

WIRTSCHAFT UND STATISTIK

2. Jahrgang N. F.

Herausgeber: Statistisches Bundesamt

Heft 7, Oktober 1950

Zusammenfassende Übersicht

Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Angaben auf das Bundesgebiet

Bevölkerung

Nach den vorläufigen Ergebnissen der Volkszählung vom 13. September 1950 betrug die Bevölkerung im Bundesgebiet 47,558 Mill. Personen, davon 22,298 Mill. Männer und 25,260 Mill. Frauen; auf 1 000 Männer kamen 1 133 Frauen. Die Zahlen können noch geringe Korrekturen nach oben erfahren. Gegen die vorige Volkszählung vom 27. Oktober 1946 hat die Bevölkerung um 3,852 Mill. oder 8,8 vH zugenommen, der Frauenüberschuß, der damals 1 229 Frauen auf 1 000 Männer betrug, hat sich stark verringert, was größtenteils auf der Rückkehr von 1,2 Mill. Kriegsgefangener beruht. Hinter der Schätzung für die Jahresmitte 1950 bleibt die bei der Volkszählung ermittelte Zahl der Bundesbevölkerung um $\frac{1}{2}$ Million oder etwa 1 vH zurück, was sich aus der Überhöhung der der Schätzung zugrunde liegenden Lebensmittelpfängerzahl, aus unterlassenen polizeilichen Abmeldungen und anderen Fehlerquellen der Bevölkerungsfortschreibung erklärt.

Arbeitsmarkt

Die Beschäftigung hat weiterhin zugenommen, die Arbeitslosigkeit abgenommen. Die Zahl der unselbständig Beschäftigten (Beamte, Angestellte, Arbeiter) war Ende September auf 14,297 Mill. angestiegen, also gegen Ende Juni um 452 000 oder 3,2 vH und gegen Ende März — dem niedrigsten Vierteljahresstand — um 990 000 oder 7,4 vH. An Arbeitslosen wurden Ende September noch 1,272 Mill. gezählt, also rund 710 000 oder 35,8 vH weniger als bei unünstigstem Stand Ende Februar. Mitte Oktober wurden nur noch 1,257 Mill. Arbeitslose gemeldet, wobei allerdings der Abnahme der arbeitslosen Männer eine geringe Zunahme weiblicher Arbeitsloser gegenüberstand — In Industriebetrieben ab 10 Beschäftigten waren Ende August 4,916 Mill. beschäftigt, also rund 113 000 oder 2,4 vH mehr als Ende Juli und rund 406 000 oder 9,0 vH mehr als im Tiefpunkt Ende Januar.

Ernährung und Landwirtschaft

Die diesjährige Ernte an Brotgetreide wurde nunmehr mit 5,791 Mill. t ermittelt, d. s. trotz leicht erhöhter Anbaufläche infolge etwas geringerer Hektarerträge etwas weniger als im Vorjahr (5,954 Mill. t). Dagegen wurde an Futtergetreide, dank wesentlich (um 7,0 vH) vergrößerter Anbaufläche trotz geminderter Hektarerträge 4,396 Mill. t geerntet gegen 4,247 Mill. t im Vorjahr. — Der Schweinebestand wurde am 2. September mit 11,062 Mill. Stück ermittelt gegen 9,042 Mill. Stück vor Jahresfrist. — Das Gesamtschlachtgewicht aus gewerblichen Schlachtungen von Inlandstieren betrug im August 100 608 t gegen 95 052 t im Juli und 95 803 t im Juni. — Die Milchherzeugung fiel im August erst leicht auf 1,342 Mill. nach 1,367 Mill. t im Vormonat, je Kuh und Tag auf 7,6 kg nach 7,8 kg im Juli.

Industrie und Handwerk

Die Industrie hat ihren Anstieg, der in der Urlaubszeit um die Jahresmitte unterbrochen war, im August und September fortgesetzt. Der Gesamtindex (ohne Nahrungsmittel, aber mit Genußmitteln, Bau und Energie; 1936 = 100) stieg von 107,2 im Juli auf 113,8 im August und 121,1 im September; ohne Genußmittel und Bau lauten die Zahlen: 107,3 — 115,1 — 123,7. Die Indexziffern für die allgemeinen Produktionsgüter liegen nicht unwesentlich darüber (122,8 — 130,3 — 137,4), die für die Investitionsgüter (ohne Bau) nur wenig darunter (105,9 — 113,1 — 122,4), die Indexziffern für die Verbrauchsgüter (ohne Genußmittel), deren Kurven sich seit dem April unterhalb derjenigen für die Investitionsgüter bewegen, haben im August und September um jeweils rund ein Zehntel aufgeholt (90,6 — 100,5 — 109,3). Die Steigerung des Gesamtindex gegenüber dem September des Vorjahres (Index 92) beträgt 31 vH; auf den Kopf der Bevölkerung bezogen lautet der Index von August 1950 96 gegenüber 90 im Juli.

Folgende Aussagen lassen sich bisher erst über die Entwicklung bis August machen: Sowohl das Produktionsergebnis je Arbeiterstunde wie dasjenige je Arbeitstag eines Beschäftigten lag im August beachtlich höher als im Juli. Ersteres erreichte einen Indexstand (1936=100) von 95,3 im August nach 91,5 im Juli, letzteres ein solches von 87,6 im August nach 83,2 im Juli, aber bereits 85,1 im Juni und im Mai. Die Zahl der geleisteten Arbeiterstunden ist im August (27 Arbeitstage) gegen Juli (26 Arbeitstage) auch arbeitsfähig gestiegen (um 2,7 vH), ebenso die Löhne (um 2,9 vH); vor allem aber haben der Gesamtsatz (um 7 vH) und der Auslandsumsatz (um 3 vH) alles arbeitsmäßig, zugenommen. Der Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtsatz betrug im August 1950 8,2 vH gegenüber 5 vH vor einem Jahr. Zugenommen haben im August gegenüber dem Juli auch der Stromverbrauch (um 5,7 vH) und der Brennstoffverbrauch (um 5,2 vH). Für Kohle und Eisen liegen folgende Septemberergebnisse vor: Die Förderung von Steinkohle ist im September auf 9,216 Mill. t nach 9,445 Mill. t im August, die von

Braunkohle auf 6,328 Mill. t nach 6,411 Mill. t im August gesunken. Arbeitstäglich ergab sich jedoch eine Steigerung, und zwar bei Steinkohle von 349 816 auf 354 457, die sich im Oktober fortsetzt und in der Woche vom 16. bis 22. Oktober 366 547 t erreichte. Die Produktion von Rohelsen betrug im September 886 700 t nach 887 500 t im August, die von Rohstahl 1 050 200 t nach 1 060 200 t und die von Walzstahlfertigungserzeugnissen 759 100 t nach 751 300 t.

Von der Handwerkszählung vom 30. September 1949 liegen nunmehr die Ergebnisse vor. Die Zählung ergab 864 478 Handwerksbetriebe mit 3,060 Mill. Beschäftigten und einen Handwerksumsatz (ohne Handelsware) von 16 $\frac{1}{2}$ Mrd. DM. Von den Beschäftigtenzahlen stellten die Bauhandwerke 34,3 vH, die Textil-, Bekleidungs- und Lederhandwerke 18,8 vH, die Eisen- und Metallverarbeitenden Handwerke 14,6 vH, die Nahrungsmittelhandwerke 13,2 vH und die Holzverarbeitenden Handwerke 11,5 vH.

Bau- und Wohnungswesen

Im Bauhauptgewerbe stieg die Zahl der Beschäftigten in den Betrieben mit 20 und mehr Beschäftigten auf 580 731 im August nach 561 128 im Juli und 534 455 im Juni, der Umsatz auf 350,6 Mill. DM nach 340,1 Mill. im Juli und 309,1 Mill. im Juni. Die Bauleistung erreichte im August 107,55 Mill. Arbeitsstunden nach 100,96 im Juli und 94,08 im Juni. Zwei Drittel entfielen auf Neubauten, davon wieder die Hälfte auf Wohnungsbauten. Die Zahl der Baugenehmigungen hat im August gegen Juli etwas abgenommen.

Handel und Verkehr

Die Einfuhr, die vom Juli zum August von 948,5 auf 864,3 Mill. DM gefallen war, hat im September mit 1 006,3 Mill. DM (+ 16 vH gegen Vormonat), einen Höchststand seit der Rekorderinfuhr des Dezember 1949 erreicht. 472,2 Mill. DM (gegen 399,8 im August) entfielen auf Ernährungsgüter; 275,6 Mill. DM (gegen 211,6) auf Rohstoffe, 129,0 Mill. DM (gegen 142,3) auf Halbwaren, 129,5 Mill. DM (gegen 110,7) auf Fertigwaren, und zwar zu etwas mehr als der Hälfte auf Vorerzeugnisse. Die Ausfuhr ist dagegen im September auf 698,9 Mill. DM gefallen, also um 7 vH gegen den Auguststand (752,9 Mill. DM). An Rohstoffen wurden 114,3 Mill. DM (gegen 103,2 im August), an Halbwaren 131,1 Mill. DM (gegen 155,5), an Fertigwaren 443,5 (gegen 482,2) ausgeführt, davon an Vorerzeugnissen für 158,1 Mill. DM (gegen 155,1), an Enderzeugnissen 285,4 (gegen 327,1). — Die Einzelhandelsumsätze haben ihre Indexziffer (Durchschnittsmonat 1949 = 100) von 110 im Juli und August auf 117 im September erhöht.

Die Indexziffern des Güterverkehrs für das Vereinigte Wirtschaftsgebiet haben sich im August gegenüber Juli sowohl für den Güterversand der Bundesbahn wie für den Güterumschlag der Binnen- und noch mehr der Seeschifffahrt nicht unwesentlich erhöht; dagegen ist der Index der beförderten Personen bei der Bundesbahn gesunken, bei der Straßenbahn etwas gestiegen, beim Omnibusverkehr erhöht.

Preise

Auf den Weltmärkten trat Ende September unter dem Eindruck des Sieges in Korea eine leichte Abschwächung ein, die jedoch bis Mitte Oktober wieder einer Tendenz zur Festigung Platz gemacht hatte. Die Grundstoffpreise im Bundesgebiet zeigten nur geringe Veränderungen; am 7. Oktober notierten Kartoffeln zu höheren, Schlachttiere zu niedrigeren Preisen als im September. Auch der Index der industriellen Grundstoffpreise blieb im ganzen unverändert, trotz Erhöhungen bei Zink, Aluminium, Dachziegeln, Schnittholz und geringen Heraufsetzungen in einigen Düngemitteln, Rindshäute und Kautschuk waren wieder verbilligt. Der Index der Lebenshaltung (1938=100) lag im September unverändert bei 148, der Teilindex für Ernährung ist noch um 1 Punkt gefallen (Auswirkungen der niedrigeren Kartoffel-, Gemüse- und Obstpreise), der für Genußmittel um 10 Punkte (Senkung der Biersteuer), der für Bekleidung dagegen um 2 Punkte und für Hausrat um einen Punkt gestiegen.

Geld- und Kreditwesen

Der Zahlungsmittelumlauf ist gegenüber Ende August zu Ende September wieder gestiegen, und zwar über den Julistand hinaus. Die Forderungen des zentralen Bankensystems aus der Abwicklung des Auslandsgeschäfts haben sich Ende September gegen Ende August fast verdoppelt. Auch die Bestände des Systems an Inlandwechseln, Schatzwechseln und Lombardforderungen waren beträchtlich erhöht. Die Einlagen ins Zentralbankensystem waren Ende September wenig verändert, die der öffentlichen Körperschaften um rund 200 Mill. DM vermindert, die der privaten inländischen Einleger beträchtlich erhöht. Die Verbindlichkeiten aus der Abwicklung des Auslandsgeschäfts waren gegen August um die Hälfte gestiegen.

Htm.

Wirtschaftszahlen des Bundesgebietes¹⁾

Die Zahlen in kursiv betreffen nur das Vereinigte Wirtschaftsgebiet

Gegenstand	Einheit	1936	1948	1949	1950							Abschnitt. Statist. Monats- zahlen S. . . .	
		Monatdurchschnitt			Marz	April	Mai	Juni	Juli	August	Sept.		
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10		11	12
Bevölkerung													
Bevölkerung (ohne Ausländer in Lagern)	1000	39 350a)	46 527	47 387								47 558h)	868*
darunter: Heimatvertriebene	1000	—		7 497	7 745			7 817					869*
Ausländer in Lagern	1000	—	469	316	207			153					868*
Bevölkerungsbewegung													
Eheschließungen	Anzahl	9,5	11,3	10,0	7,2	11,7	13,7	9,0	10,2	10,2			1 040*
Lebendgeborene	Anzahl	19,8	16,4	16,6	17,5	16,5	16,7	16,1	15,4	15,1			1 040*
Gestorbene	Anzahl	11,4	9,2	10,1	11,7	10,9	10,5	9,9	9,2	9,0			1 040*
Geburtenüberschuß	Anzahl	8,4	7,2	6,5	5,8	5,6	6,2	6,2	6,2	6,1			1 040*
Arbeitsmarkt													
Beschäftigte (Arbeiter, Angestellte, Beamte)	1000	13 784	13 583	13 524	13 307			13 846			14 297		1 044*
darunter: Männer	1000	9 984	9 684	9 530	9 295			9 694			9 996		1 044*
nach Wirtschaftsabteilungen:													
Land- und Forstwirtschaft	1000	913	1 404	1 243	1 118			1 141					709*
Industrie und Handwerk	1000	7 250 ^{a)}	6 968	7 141	7 097			7 536					709*
Handel und Verkehr	1000	2 412	2 370	2 419	2 449			2 518					709*
Öffentl. und private Dienste	1000	2425b)	2 192	2 087	2 034			2 040					709*
Häusliche Dienste	1000	785	649	634	609			611					709*
Arbeitslose	1000	1000	741	1 283	1 852	1 784	1 668	1 538	1 452	1341	1 272		1 044*
darunter: Männer	1000	1000	518	912	1 363	1 291	1 192	1 082	1 006	918	864		1 044*
nach ausgewählten Berufsgruppen:													
Ackerbauer, Tierzüchter, Gartenbauer	1000		53	82	137	107	92	82	75	70			1 050*
Bauberufe	1000		26	84	236	215	175	140	117	99			1 050*
Metallerzeuger u. -verarbeiter	1000		63	143	229	192	179	159	143	125			1 050*
Holzverarbeiter u. zugeh. Berufe	1000		16	43	78	80	75	67	60	51			1 050*
Nahrungs- u. Genußmittelhersteller	1000		23	43	83	97	90	81	76	69			1 050*
Landwirtschaft und Ernährung													
Schweinebestand	1000 St	11 894d)	6 444	8 092	8 505			9 116			11 062		1 055*
Schlachtgewicht ^{e)}	1000 t		34	82	93	89	107	96	95	101			1 056*
Milcherzeugung	1000 t		839	1 062	1 043	1 138	1 377	1 393	1 367	1 342			1 057*
Buttererzeugung ^{e)}	1000 t		18	20	18	20	27	27	26				1 056*
See- und Küstenfischerei, Anlandungen	1000 t	56c)	42	29			34	24	40	70			
Industrie (Betriebe mit 10 u. mehr Beschäftigten)													
Beschäftigte	1000	3 790	3 632	4 414	4 551	4 622	4 678	4 736	4 803	4 916			1 057*
Geleistete Arbeiterstunden	Mill. Std.			616	752	690	736	756	756	806			1 057*
Umsatz	Mill. DM		3 311	4 906	6 185	5 589	6 060	6 339	6 598	7 331			1 057*
darunter: Auslandsumsatz	Mill. DM			251	466	456	520	558	559				1 057*
Produktionsindex, arbeitstaglich													
Gesamt ^{e)} einschl. Genußmittel und Bau	1936 = 100	100,0	68,7	87,1	96,2	101,6	105,5	107,1	107,2	112,4			1 063*
ohne Genußmittel und Bau	1936 = 100	100,0	88,6	88,8	101,0	104,3	107,1	108,1	107,3	113,9			1 063*
Investitionsgüter, ohne Bau	1936 = 100	100,0	63,0	82,4	92,7	98,9	103,9	107,2	106,0	112,2			1 063*
Allgemeine Produktionsgüter	1936 = 100	100,0	92,5	106,5	119,6	120,2	120,8	121,0	122,9	129,9			1 063*
Verbrauchsgüter, ohne Genußmittel	1936 = 100	100,0	62,5	80,4	95,6	96,8	97,1	93,6	90,6	97,3			1 063*
Produktionsergebnis ^{e)}													
je Arbeiterstunde	1936 = 100	100,0		80,6	87,7	85,9	87,1	90,0	91,5	95,3			1 064*
je Arbeitstag eines Beschäftigten	1936 = 100	100,0		73,9	81,5	86,3	85,1	85,1	83,2	87,6			1 064*
Steinkohlen-Brutto-Förderung ^{e)}	1000 t	9 747	7 743	8 603	9 802	8 363	8 667	8 978	9 169	9 446	9 216		1 080*
Rohbraunkohlen-Brutto-Förderung	1000 t	4 736	5 667	6 022	6 539	5 721	5 721	5 883	6 180	6 411	6 328		1 060*
Produktion von Roheisen ^{f)}	1000 t	1 048		595	772	691	725	782	824	868	887		1 060*
Rohstahl ^{f)}	1000 t	1 206		752	1 002	886	914	980	1 024	1 060	1 050		1 060*
Walzstahlfertigerzeugnisse	1000 t	822		528	650	575	625	683	690	751	759		1 060*
Energieversorgung													
Stromerzeugung der öffentlichen Werke	Mill. kWh		1 657	1 796	2 144	1 973	1 971	1 960	2 066	2 211			1 066*
Gasaufkommen, Gaswerk- und Kokereigas	Mill. cbm		934	1 001	1 101	1 038	1 068	1 135	1 121				1 066*
Bau- und Wohnungswesen													
Bauhauptgewerbe (Betr. mit 20 u. m. Beschäft.)													
Beschäftigte	1000		395		442	472	502	534	561	581			1 070*
Geleistete Arbeitsstunden	Mill. Std.		66		72	77	87	94	101	108			1 070*
darunter für:													
Wohnungsbauten	Mill. Std.			18 ^{f)}	24	28	33	36	37	43			1 070*
Gewerbliche und industrielle Bauten	Mill. Std.			22	23	24	25	26	28	28			1 070*
Verkehrsbauten	Mill. Std.			10	10	10	12	14	15	18			1 070*
Baufertigstellungen													
Wohnungen	Anzahl				41 997			51 913	21 546	24 054			924*
Wohnräume	Anzahl				142 818			175 244	71 971	80 592			924*
Handel und Verkehr													
Außenhandel	Mill. RM/DM												
Einfuhr, insgesamt		237	332	611	823	748	678	791	949	864	1 006		1 072*
Ernährungswirtschaft		82	180	299	424	317	291	303	427	400	472		1 072*
Gewerbliche Wirtschaft		155	152	312	399	430	387	488	521	465	534		1 072*
Ausfuhr, insgesamt		282	222	317	590	542	595	652	730	753	699		1 072*
Ernährungswirtschaft		6	4	7	12	13	8	8	10	12	10		1 072*
Gewerbliche Wirtschaft		276	219	310	579	529	587	643	720	741	689		1 072*
Einfuhr, in Dollar		95	126	147	196	178	161	188	225	205	239		1 072*
Ausfuhr, in Dollar		114	61	86	140	128	140	154	172	178	186		1 072*
Einfuhr, Volumen	1936 = 100	100	77	102	116	103	95	110	131	124	136		1 072*
Ausfuhr, Volumen	1936 = 100	100	28	42	83	77	82	88	101	102	94		1 072*
Interzonenhandel mit der sowjetischen Zone													
Lieferungen nach	1000 VE ¹⁰⁾			18,4	19,8	31,0	24,8	26,8	27,6	24,1	21,9		1 078*
Bezüge aus	1000 VE ¹⁰⁾			17,0	28,2	46,6	48,2	35,2	32,5	24,7	25,6		1 078*
Handel mit den Westsektoren von Berlin ¹¹⁾													
Lieferungen nach	1000 DM			156,2	163,7	152,8	172,9	151,5	190,3	179,0	194,0		1 078*
Bezüge aus	1000 DM			25,6	56,3	53,4	54,5	53,7	62,4	67,1	84,5		1 078*

¹⁾ Ausführliche Angaben, mit Anmerkungen, enthalten die in Spalte 12 angeführten Seiten des Abschnittes: Statistische Monatszahlen. — ²⁾ Nur gewerbliche Schlachtungen von Tieren inländischer Herkunft. — ³⁾ Herstellung in Molkereien. — ⁴⁾ Ohne Nahrungsmittelindustrie. — ⁵⁾ Ohne Energie, Nahrungs- und Genußmittel und Bau. — ⁶⁾ Ohne Stockheimer Kohle. — ⁷⁾ Einschl. Hochofenferrolegierungen. — ⁸⁾ Rohblöcke ohne Stahlformguß. — ⁹⁾ Einschl. Durchgangsverkehr. — ¹⁰⁾ VE = Verrechnungseinheiten nach dem Frankfurter Abkommen. — a) Wohnbevölkerung am 17. 5. 1939. — b) Einschl. 655 405 ihrer Dienstpflicht genügenden Soldaten, Arbeitsmänner und -mädchen. — c) Durchschnitt 1938. — d) Durchschnitt 1936/39. — e) Durchschnitt Wirtschaftsjahr Juli—Juni. f) Durchschnitt Januar—Oktober. — g) Ohne Transporte über die Luftbrücke. — h) Vorläufiges Ergebnis der Volkszählung am 13. Sept. 1950. Mit einer Erhöhung durch Berichtigung muß gerechnet werden.

Erstes Ergebnis der Volkszählung 1950

Vorläufige Bevölkerungszahlen der Länder des Bundesgebietes

Die seit langem und eingehend vorbereitete Volks- und Berufszählung, mit der eine Zählung der Gebäude, Wohnungen und nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsstätten verbunden war, ist in ihrem ersten Abschnitt vollendet. Nach dem Stichtag vom 13. September 1950 wurden die Haushaltungslisten von der Bevölkerung, die Gebäudelisten von den Eigentümern, die Wohnungsbogen von den Inhabern und die Arbeitsstättenbogen von den Leitern ausgefüllt. Die Gemeinden und die große Zahl der Zähler hatten vorher die Zählpapiere verteilt und mußten sie danach wieder einsammeln und überprüfen. Sie werden jetzt an die Statistischen Landesämter abgegeben. Nach allen Berichten darf die Erhebung als gelungen bezeichnet werden. Die Befürchtungen, daß es nicht gelingen würde, die nötigen Zähler zu gewinnen und daß die Bevölkerung der Zählung ablehnend gegenüberstehen würde, erwiesen sich zum Glück als nicht gerechtfertigt. Verständlicherweise sind die umfangreichen Fragebogen nicht immer freundlich entgegengenommen worden, und es war schwer, den Stab der ehrenamtlichen Zähler zu werben, aber alle technischen und organisatorischen Schwierigkeiten wurden überwunden und Zähler und Bevölkerung brachten der Zählung soviel Verständnis, teilweise sogar über alles Erwarteten lebhaftes Interesse, entgegen, daß die Zählpapiere im großen ganzen als vollständig und gut ausgefüllt bezeichnet werden können. Über Form und Inhalt der einzelnen Zählpapiere und die Art der Durchführung des Zählgeschäftes in den Gemeinden unterrichtet eine Sondernummer des Bundesanzeigers, in der die einzelnen Zählpapiere, die Anweisungen an die Gemeindebehörden, an die Zähler usw. abgedruckt worden sind, und die in Kürze erscheinen wird.

Nach Eingang der Zählpapiere bei den Statistischen Landesämtern beginnt der zweite Abschnitt des Zählungswerkes: die statistische Aufbereitung. Nach nochmaliger Überprüfung der Papiere auf Vollständigkeit und Vollständigkeit der Eintragungen werden die einzelnen Eintragungen den Positionen zugeordnet, in die sie bei der statistischen Auswertung eingruppiert werden sollen. Schließlich folgt die Auszählung, überwiegend durch Übertragung der verschlüsselten Angaben auf Hollerithkarten und deren weitere Bearbeitung in den Sortiermaschinen, Dopplern, Kartenmischern und Tabelliermaschinen. Über das Ziel der Auszählungen geben die Tabellenprogramme Auskunft, die demnächst in einem weiteren Sonderdruck des Bundesanzeigers abgedruckt werden.

Bei dem Umfang des Materials kann seine Bearbeitung ökonomisch nur in einem größeren Zeitraum geschehen. Wenn dieser bis zur Herausgabe der ersten Ergebnisse der Wohnungszählung und der nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsstättenzählung auf ein halbes Jahr und der Volks- und Berufszählung auf ein ganzes Jahr veranschlagt wird, so ist das im Vergleich zu den früher benötigten Zeiträumen als schnell zu bezeichnen. Diese Termine lassen sich nur durch sorgfältigste Planung unter Ausnutzung der vorliegenden Erfahrungen und aller organisatorischen und technischen Hilfsmittel einhalten. Demjenigen, der auf die Ergebnisse der Zählung dringend wartet, mögen die

angegebenen Zeiträume freilich noch zu lange erscheinen. Daher werden für die Volks- und Berufszählung auf repräsentativer Basis Teilergebnisse vorweg ermittelt, die für das Bundesgebiet bereits Mitte Januar 1951 vorliegen sollen und vorläufige Aufschlüsse über die Gliederung der Bevölkerung nach dem Alter, Familienstand, Wohnsitz am 1. September 1939, nach Religion, Erwerbstätigkeit, Wirtschaftsabteilungen und sozialer Stellung geben werden.

Vorerst fällt als erstes und einziges Ergebnis die vorläufige Wohnbevölkerung an. Allerdings ist schon diese Zahl außerordentlich wichtig. Das Ergebnis der Volkszählung 1946 konnte noch nicht fortgeschrieben werden, da die dafür benötigten Unterlagen, insbesondere die Ergebnisse der Wanderungsstatistik, nicht zur Verfügung standen. Als der Aufbau der Wanderungsstatistik soweit fortgeschritten war, daß mit ihr und den Ergebnissen der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung die Fortschreibung hätte erfolgen können, fehlte es an einem Ausgangspunkt. So war man gezwungen, seit 1946 Schätzungen des Bevölkerungsstandes vorzunehmen, wobei im allgemeinen von den Ergebnissen der Statistik der ausgegebenen Lebensmittelkarten ausgegangen werden mußte. Es war jedoch sicher, daß die Genauigkeit der Schätzung sehr zu wünschen übrig ließ, vor allem weil zu vermuten war, daß die Lebensmittelkarten-Statistik die Bevölkerungszahlen überhöht wiedergab. Waren so die Schätzungen für das Bundesgebiet und die einzelnen Länder schon schwierig, so waren solche für die kleineren Verwaltungsbezirke noch viel problematischer, für die Gliederung nach dem Geschlecht nahezu unmöglich. So schließt bereits die Zahl über die vorläufige Wohnbevölkerung eine empfindliche Lücke, da sie auch für sämtliche Gemeinden und nach dem Geschlecht zur Verfügung steht. Sie wurde gewonnen auf Grund von Schnellmeldungen der Gemeinden über die nach den Zusammenstellungen der Zähler von der Zählung erfaßten Personen. Nach der Anlage der Haushaltungslisten handelt es sich bei dieser vorläufigen Bevölkerungszahl bereits um die Wohnbevölkerung, d. h. um die Zahl derjenigen Personen, die in den betreffenden Verwaltungsbezirken ihren ständigen Wohnsitz haben, wobei für Personen mit doppeltem Wohnsitz die Gemeinde, von der aus täglich der Gang zur Arbeitsstelle oder Ausbildungsstätte angetreten wird, maßgebend war.

Nach den vorläufigen Schnellmeldungen betrug die Einwohnerzahl des Bundesgebietes am 13. September 1950 47 557 926 Personen, davon 22 298 307 männlich und 25 259 619 weiblich. Diese Zahl wird im Laufe der Kontrolle und Aufbereitung der Zählpapiere noch berichtigt werden. Es ist anzunehmen, daß sie sich etwas erhöht; insbesondere dadurch, daß die auf Schiffen gezählte Bevölkerung noch zum Teil den Heimatgemeinden zugezählt werden muß, daß noch nicht alle auf beschlagnahmten Grundstücken lebenden Deutschen in die Meldungen einbezogen wurden und daß Personen, die in Abschnitt C der Haushaltungsliste (längere Zeit oder ständig abwesende Mitglieder der Haushaltung) zwar richtig eingetragen wurden, nachträglich aber der Wohnbevölkerung zu-

zurechnen sind. Diese vorläufige Wohnbevölkerung des Bundes ist um rund 500 000 niedriger als die für Anfang Juli geschätzte Zahl. Diese Abweichung war vorauszusehen und weist nicht etwa darauf hin, daß die Zählung in größerem Umfang unvollständig gewesen ist. Die Abweichung wird sich durch die bevorstehenden Berichtigungen auch noch etwas verringern.

Die Bevölkerung in den Ländern des Bundesgebietes

Land	Fläche Stand 1.3.50. km ²	Bevölkerung		Zunahme 1950 gegenüber 1946	
		1950 ¹⁾	1946		
		Anzahl		Anzahl		vH
Bundesgebiet	245 291,57	47 557 926	43 705 807	3 852 119	8,8
davon:					
Schlesw.-Holst.	15 666,16	2 588 823	2 573 180	15 643	0,6
Hamburg	746,62	1 604 600	1 403 300	201 300	14,3
Niedersachsen	47 269,59	6 795 128	6 227 831	567 297	9,1
Nordrh.-Westf.	33 955,53	13 125 593	11 692 306	1 433 287	12,3
Bremen	403,77	568 335	484 474	83 861	17,3
Hessen	21 116,31	4 303 920	3 973 871	330 049	8,3
Württ.-Baden	15 700,12	3 884 195	3 583 091	301 104	8,4
Bayern	70 237,90	9 118 635	8 738 412	380 223	4,4
Rheinl.-Pfalz	19 837,14	2 992 240	2 742 751	249 489	9,1
Baden	9 952,44	1 335 458	1 182 042	153 416	13,0
Württemberg-Hohenzoll. ²⁾	10 405,99	1 240 999	1 104 549	136 450	12,4

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis. — ²⁾ Einschl. Kreis Lindau

Die Bevölkerung des Bundesgebietes hat seit 1946 um 3 852 000 Personen zugenommen, verursacht durch die Heimkehr von Kriegsgefangenen, das Einströmen von Heimatvertriebenen aus dem Gebiet östlich Oder/Neisse und dem Ausland und durch den Zuwanderungsüberschuß gegenüber der sowjetischen Besatzungszone und Berlin sowie durch den Überschuß der Geburten über die Sterbefälle. Die Bevölkerungsdichte, die sich 1946 im Vergleich zu der Vorkriegszeit (1939 160 Personen je qkm) sehr stark auf 178 erhöht hatte, hat weiter zugenommen auf 194 im Jahre 1950.

Die Entwicklung in den einzelnen Ländern des Bundes war durchaus ungleichmäßig. Die größte Bevölkerungszunahme haben die Länder aufzuweisen, in denen in der Zeit von 1939 bis 1946 die Bevölkerung abgenommen hatte (Bremen, Hamburg, Baden, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz) und außerdem Württemberg-Hohenzollern. Diese Tatsache ist in erster Linie daraus zu erklären, daß zahlreiche frühere Einwohner dieser Gebiete, die in andere Länder evakuiert waren, wieder zurückkamen. Außerdem wirkte sich aber aus, daß sie als Zielländer der spontanen Wan-

derung oder des gesteuerten Flüchtlingsausgleichs eine hervorragende Rolle spielten. Die Bevölkerung Niedersachsens hat ebenfalls überdurchschnittlich zugenommen, obgleich dieses Land bereits eine starke Belegung mit Flüchtlingen hatte. Es spielte zweifellos eine Rolle, daß Niedersachsen eine sehr lange gemeinsame Grenze mit der sowjetischen Besatzungszone hat und ein großer Teil der Zuwanderer aus dieser Zone, die über die niedersächsische Grenze kamen, dann in Niedersachsen hängen geblieben sind. Die Bevölkerungszunahme der Länder Hessen und Württemberg-Baden liegt etwas unter dem Durchschnitt. Vergleichsweise gering ist die Bevölkerungszunahme von Bayern, und in Schleswig-Holstein ist sie ganz unbedeutend. Die Überbelastung mit Flüchtlingen hat diese Länder zunächst als Zuzugsland etwas in den Hintergrund treten lassen, vor allem aber zu einer gewissen Entlastung durch die freiwillige oder organisierte Abwanderung geführt, so daß zwar noch keine absolute Abnahme gegenüber 1946 zu verzeichnen ist, die Zunahme aber wenigstens eingedämmt werden konnte.

An der Zunahme der Bevölkerung waren das männliche Geschlecht mit 2 688 000 Personen und das weibliche mit 1 165 000 Personen beteiligt. Dieser beträchtliche Unterschied zwischen der Zunahme der männlichen und weiblichen Bevölkerung wird im wesentlichen durch die Rückkehr von über 1,2 Mill. Kriegsgefangenen erklärt. Infolge der stärkeren Zunahme der Männer ist der Frauenüberschuß zurückgegangen. Kamen 1946 auf 1 000 Männer 1 229 Frauen, so sind es jetzt nur noch 1 133. Der Frauenüberschuß ist aber immer noch weit höher als 1939, als auf 1 000 Männer 1 034 Frauen kamen. Ein weiterer größerer Rückgang wird jedoch vorderhand nicht mehr eintreten, da die Zahl der zurückzuerwartenden Kriegsgefangenen nur noch verhältnismäßig gering ist und nur einen Teil des Frauenüberschusses von fast 3 Millionen wettmachen kann. Die hohen blutigen Kriegsverluste werden sich noch lange Zeit in einem Frauenüberschuß bemerkbar machen.

Was vorstehend für das Bundesgebiet im ganzen festgestellt worden ist, gilt auch für die einzelnen Länder, in denen überall die Männer stärker zugenommen haben als die Frauen und demgemäß überall der Frauenüberschuß zurückgegangen ist. Ein besonderes Bild bietet in der Übersicht Schleswig-Holstein, für das bei den Frauen sogar eine Abnahme verzeichnet ist,

Die Bevölkerung in den Ländern des Bundesgebietes

nach dem Geschlecht

Land	1950 ¹⁾			1946			Zu- bzw. Abnahme 1950 gegenüber 1946			
	männlich	weiblich	Auf 1000 Männer kommen ... Frauen	männlich	weiblich	Auf 1000 Männer kommen ... Frauen	Männer		Frauen	
							Anzahl	vH	Anzahl	vH
	Anzahl			Anzahl			Anzahl	vH	Anzahl	vH
Bundesgebiet	22 298 307	25 259 619	1 133	19 610 794	24 095 013	1 229	+ 2 687 513	+ 13,7	+ 1 164 606	+ 4,8
davon:										
Schleswig-Holstein	1 208 273	1 380 550	1 143	1 155 127	1 418 053	1 228	+ 53 146	+ 4,6	- 37 503	- 2,6
Hamburg	751 932	852 668	1 134	641 270	782 030	1 188	+ 110 662	+ 17,3	+ 80 638	+ 11,9
Niedersachsen	3 199 283	3 595 845	1 124	2 812 576	3 415 255	1 214	+ 386 707	+ 13,8	+ 180 590	+ 5,3
Nordrhein-Westfalen	6 220 373	6 905 220	1 110	5 287 876	6 404 630	1 211	+ 932 697	+ 17,6	+ 500 590	+ 7,8
Bremen	275 750	292 585	1 061	224 923	259 551	1 154	+ 50 827	+ 22,6	+ 33 034	+ 12,7
Hessen	2 017 495	2 286 425	1 133	1 786 437	2 187 434	1 224	+ 231 058	+ 12,9	+ 98 991	+ 4,5
Württemberg-Baden	1 806 352	2 077 843	1 150	1 590 579	1 992 512	1 253	+ 215 773	+ 13,6	+ 85 331	+ 4,3
Bayern	4 232 887	4 885 748	1 154	3 905 643	4 832 769	1 237	+ 327 244	+ 8,4	+ 52 979	+ 1,1
Rheinland-Pfalz	1 396 907	1 595 333	1 142	1 212 965	1 529 786	1 261	+ 183 942	+ 15,2	+ 65 547	+ 4,3
Baden	616 903	718 555	1 165	512 078	669 964	1 308	+ 104 825	+ 20,5	+ 48 591	+ 7,3
Württemb.-Hohenzoll. ²⁾	572 152	668 847	1 169	481 520	623 029	1 294	+ 90 632	+ 18,8	+ 45 818	+ 7,4

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis. — ²⁾ Einschl. Kreis Lindau.

Die Bevölkerung in den Ländern des Bundesgebietes
nach Stadt- und Landkreisen

Land	1950 ¹⁾	1946	Zu- bzw. Abnahme 1950 gegenüber 1946	
	Anzahl		Anzahl	vH
Bundesgebiet ... insgesamt	47 557 926	43 705 807	+ 3 852 119	+ 8,8
Stadtkreise	16 812 631	14 563 922	+ 2 248 709	+ 15,4
Landkreise	30 745 295	29 141 885	+ 1 603 410	+ 5,5
davon:				
Schleswig-Holst. insgesamt	2 588 823	2 573 180	+ 15 643	+ 0,6
Stadtkreise	662 298	605 156	+ 57 142	+ 9,4
Landkreise	1 926 525	1 968 024	- 41 499	- 2,1
Hamburg insgesamt	1 604 600	1 403 300	+ 201 300	+ 13,2
Stadtkreis	1 604 600	1 403 300	+ 201 300	+ 13,2
Niedersachsen .. insgesamt	6 795 128	6 227 831	+ 567 297	+ 9,1
Stadtkreise	1 598 380	1 344 212	+ 254 168	+ 18,9
Landkreise	5 196 748	4 883 619	+ 313 129	+ 6,4
Nordrh.-Westfal. insgesamt	13 125 593	11 692 306	+ 1 433 287	+ 12,3
Stadtkreise	6 301 656	5 456 691	+ 844 965	+ 13,5
Landkreise	6 823 937	6 235 615	+ 588 322	+ 9,4
Bremen insgesamt	588 335	484 474	+ 83 861	+ 17,3
Stadtkreise	588 335	484 474	+ 83 861	+ 17,3
Hessen insgesamt	4 303 920	3 973 871	+ 330 049	+ 8,3
Stadtkreise	1 244 986	1 028 096	+ 216 890	+ 21,1
Landkreise	3 058 934	2 945 775	+ 113 159	+ 3,8
Württ.-Baden .. insgesamt	3 884 195	3 583 091	+ 301 104	+ 8,4
Stadtkreise	1 227 953	1 069 809	+ 158 144	+ 14,8
Landkreise	2 656 242	2 513 282	+ 142 960	+ 5,7
Bayern insgesamt	9 118 635	8 738 412	+ 380 223	+ 4,4
Stadtkreise	2 777 943	2 450 792	+ 327 151	+ 13,4
Landkreise	6 340 692	6 287 620	+ 53 072	+ 0,8
Rheinland-Pfalz insgesamt	2 992 240	2 742 751	+ 249 489	+ 9,1
Stadtkreise	637 422	556 597	+ 80 845	+ 14,5
Landkreise	2 354 798	2 186 154	+ 168 644	+ 7,7
Baden insgesamt	1 335 458	1 182 042	+ 153 416	+ 13,0
Stadtkreise (frühere)	189 038	164 795	+ 24 243	+ 14,7
Landkreise	1 146 420	1 017 247	+ 129 173	+ 12,7
Württ.-Hohenz. *) insgesamt	1 240 999	1 104 549	+ 136 450	+ 12,4
Landkreise	1 240 999	1 104 549	+ 136 450	+ 12,4

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis. — ²⁾ Einschl. Kreis Lindau.

während bei den Männern noch eine etwas größere Zunahme erfolgte, so daß sich insgesamt für Schleswig-Holstein, wie bereits festgestellt, eine geringfügige Bevölkerungsvermehrung ergibt.

Die Bevölkerungsentwicklung war in den Stadt- und Landkreisen keineswegs einheitlich. Die Einwohnerzahl der Stadtkreise hat um 2 249 000, die der Landkreise um 1 603 000 Personen zugenommen. Da 1946 die Stadtkreise nur halb soviel Einwohner hatten wie die Landkreise, errechnet sich für die ersteren eine prozentuale Bevölkerungszunahme, die über doppelt so groß ist wie die für die letzteren. In dieser unterschiedlichen Entwicklung kommt zum Ausdruck, daß die Bevölkerung versuchte, von dem mit Flüchtlingen übersetzten flachen Lande, das nur beschränkt Arbeitsmöglichkeiten bietet, in die Städte zu ziehen, in denen zwar die Wohnverhältnisse schwieriger sind, aber eher die Hoffnung besteht, einen Arbeitsplatz zu erhalten. In der zusammenfassenden Übersicht tritt nur Schleswig-Holstein mit einer Abnahme der Bevölkerung in den Landkreisen in Erscheinung. Aber auch in den übrigen Ländern gibt es einzelne Landkreise, z. B. im industriearmen Nordbaden oder in der Oberpfalz, in denen die Bevölkerung zurückgegangen ist. Sobald auf Grund der Gemeindeergebnisse die Gliederung der Bevölkerung nach Gemeindegrößenklassen untersucht werden kann, werden sich die Verschiebungen vom Lande in die Stadt noch deutlicher nachweisen lassen.

Dr. Kurt Horstmann

Die Messung der Bauproduktion durch Indexziffern

Das Problem

Die statistische Messung der Produktion in der Bauindustrie läßt sich in Form einer monatlichen Indexziffer nur schwer durchführen. Das bei der Berechnung eines Produktionsindex sonst übliche Verfahren, die monatlich hergestellten fertigen Produkte, das Produktionsergebnis, als Symptom für die Entwicklung der Produktionstätigkeit heranzuziehen, ist im Bau-sektor nicht ohne weiteres anwendbar, da die Produktionsperioden die Erhebungsperioden häufig überschreiten: Ein Hausbau beispielsweise dauert in der Regel länger als einen Monat; würde nun das Bauobjekt erst bei seiner Vollendung — z. B. im Oktober — mit seinem vollen Produktionsvolumen im Index erscheinen, während sich in Wahrheit die Produktion auf die Monate Mai bis September erstreckte und im Oktober nur noch ein geringer Aufwand zur Vollendung erforderlich war, so wird fraglos im Oktober eine zu hohe, von Mai bis September eine zu niedrige Bautätigkeit vorgetäuscht, wenn man die Messung lediglich an Hand der Fertigstellungen durchführt.

Es liegt nahe, in derartigen Fällen mit langen Produktionsperioden, die auch sonst in der Produktionsindexstatistik gelegentlich vorkommen (Schiffbau!), nach einem Symptom zu suchen, das die monatliche Produktionsentwicklung besser widerspiegelt als die Registrierung der fertigen Produkte. Als Hilfsmaßstäbe können dann verschiedene, die Produktionstätigkeit nur mittelbar verkörpernde Daten verwendet werden: Für die Produktionsveränderungen kann z. B. der Verbrauch von Rohstoffen typisch sein, doch sind zwei Voraussetzungen

notwendig, um brauchbare Indexziffern zu erhalten:

1. muß es sich um wenige, für die Produktion wirklich symptomatische Rohstoffe handeln,
2. muß es statistisch-technisch möglich sein, eine Meldung über die tatsächlich im betreffenden Monat verbrauchten und nicht etwa über die eingekauften oder angelieferten Rohstoffe zu erhalten.

Während die erste Bedingung beim Baugewerbe noch erfüllbar ist — die Bautätigkeit ist stark an einige wichtige Rohstoffe, wie Zement oder Mauersteine, gebunden —, ist die zweite Voraussetzung praktisch nie gegeben: Man wird nur in den seltensten Fällen eine Angabe über die tatsächlich verbrauchten Rohstoffe erhalten, da diese vom Betrieb eine verhältnismäßig umständliche Berechnung erfordert; unter Umständen kann die exakte Angabe dessen, was an Rohstoff in einer bestimmten Periode verbraucht wurde, sogar undurchführbar sein. Man wird deshalb meist nur eine unbrauchbare und mit der Produktionstätigkeit in keinem Zusammenhang stehende Zahlenreihe über die eingekauften oder die angelieferten Rohstoffe erhalten, weil diese Zahl vom Betrieb ohne besondere Mühe erstellt werden kann.

Als Hilfsmaßstab kommen ferner die in dem betreffenden Zweig geleisteten Arbeiterstunden in Betracht. Diese sind sogar in vieler Hinsicht ein recht guter Gradmesser für die Produktionsentwicklung. Sie sind — und das ist ja ebenfalls ein Zweck der Indexberechnung — von vornherein frei von Schwankungen durch Veränderungen des Geldwertes und entsprechen damit so ziemlich der mengenmäßigen Entwicklung;

ferner zeigen sie die Produktionstätigkeit in brauchbarer Aufteilung auf die einzelnen Monatsperioden, falls — und hier liegt das Problem — auch wirklich konstant in jeder Arbeiterstunde während des gesamten Indexzeitraumes das gleiche Produktionsvolumen erstellt wird, d. h.: die Verwendung dieses Hilfsmaßstabes setzt eine unveränderliche Relation zwischen Arbeiterstunden und Produktionsmengenleistung voraus. Das ist aber naturgemäß über längere Zeiträume hinweg nie der Fall; im Bau sind sogar kurzfristige saisonale Schwankungen der Produktionsleistung je Arbeiterstunde wahrscheinlich. Diese Veränderungen der Relation zwischen Produktion und Arbeiterstunde haben zwei Wurzeln: Die Produktivität je Arbeiterstunde kann sich im einzelnen Fall aus den verschiedensten Ursachen verändern, wie z. B. Schwankungen in der physischen Leistungsfähigkeit des Arbeiters oder durch Veränderungen in der maschinellen Ausrüstung usw., sie kann sich aber auch bei komplexen Angaben für eine ganze Industrie-Gruppe aus Verschiebungen von Zweigen höherer Produktivität zu Zweigen niedrigerer Produktivität (und umgekehrt) ergeben bei gleichbleibender Leistung im Einzelfall¹⁾. Will man also mit den geleisteten Arbeiterstunden einen wirklich brauchbaren Maßstab für die Produktionsveränderungen erhalten, so sind Korrekturen entsprechend den Leistungsveränderungen erforderlich.

Nach dem bisher Gesagten kann zusammenfassend festgestellt werden:

1. Wegen der langen Produktionsperioden im Bau ist eine monatliche Produktionsmessung auf Grund der fertiggestellten Produkte — dem sonst üblichen Indexverfahren — nicht brauchbar.
2. Wegen erhebungstechnischer Schwierigkeiten sind die verbrauchten Rohstoffe als Maßstab nicht zu empfehlen.
3. Die geleisteten Arbeiterstunden stellen einen an sich brauchbaren Maßstab dar, falls entweder eine konstante Relation zwischen Produktionsvolumen und geleisteten Arbeiterstunden besteht oder die veränderte Produktionsleistung je Arbeiterstunde in irgendeiner Form ermittelt werden kann.

Mit dem oben Gesagten sind nur die hervorstechendsten Probleme einer Bauindexberechnung berührt worden; darüber hinaus ist z. B. die Trennung von Industrie und Handwerk — falls man als Ziel eine Indexziffer der industriellen Produktion verfolgt — gerade im Baugewerbe nicht leicht durchzuführen. Generell kann gesagt werden, daß Bauproduktionsindexziffern sowohl in Deutschland wie auch im Ausland als eines der heikelsten Probleme der Produktionsindexstatistik betrachtet werden.

Versuche einer Lösung

In Deutschland ebenso wie im Ausland sind nun wegen des dringenden Bedürfnisses nach einem kurzfristig verfügbaren, volumenmäßigen Ausdruck für die Bautätigkeit trotz aller Hindernisse verschiedentlich Versuche unternommen worden, monatliche Bauproduktionsindexziffern zu erstellen. Besonders in Westdeutschland ergab sich die zwingende Notwendigkeit, trotz aller statistisch-technischen Schwierigkeiten den Gesamtproduktionsindex, der ja immer mehr als generelles Wirtschaftsbarometer betrachtet wird, um den Komplex der

Bauindustrie zu erweitern, einmal wegen des großen Anteils, den die Bautätigkeit in Westdeutschland am wirtschaftlichen Geschehen hat — etwa 9 vH des Nettowertes der gesamten industriellen Produktion entfallen auf die Bauindustrie —, zweitens aber auch, weil die Aufnahme der Bauindustrie dem Gesamtindex eine andere Saisonbewegung erteilt, die dem Ablauf der gesamten Wirtschaftstätigkeit wesentlich näher kommt als eine Indexziffer ohne Bau.

Die nachfolgende Darstellung enthält neben den methodischen Versuchen in Westdeutschland auch einen Überblick, welche Berechnungen im Ausland vorgenommen wurden¹⁾. Als Beweis dafür, mit welchen Schwierigkeiten die Berechnung verknüpft ist, kann eingangs darauf hingewiesen werden, daß man in den Vereinigten Staaten in dem Produktionsindex des Federal Reserve Board von vornherein auf eine Bauindexziffer verzichtet hat, obwohl sehr umfangreiches, primärstatistisches Material für das Baugewerbe vorliegt.

Die Berechnungen im Bundesgebiet

Bei den Bauproduktionsindexziffern für das Bundesgebiet ist methodisch der folgende Weg eingeschlagen worden: Die geleisteten Arbeiterstunden im Baugewerbe sind monatlich verfügbar²⁾. Um nach Möglichkeit denjenigen Komplex herauszuschälen, der der Bauindustrie am ehesten entspricht, wurden nur die Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten einbezogen, wobei man sich von vornherein darüber im klaren war, daß dies keineswegs eine korrekte Trennung zwischen Industrie und Handwerk darstellt.

Ein weiterer Schritt bestand nun darin, (der oben geschilderten Notwendigkeit entsprechend) Maßstäbe für die Entwicklung der Mengenleistung je Arbeiterstunde zu suchen. Leider waren diese für das Baugewerbe auch nicht annähernd zu ermitteln. Langfristig mußte man fraglos mit einer Veränderung in der Leistung rechnen: Gegenüber dem Basisjahr 1936, d. h. in vierzehn Jahren, können sich wesentliche Veränderungen vollzogen haben; aber selbst wenn es möglich gewesen wäre, durch eine Enquête die Leistungsveränderung im einzelnen Fall, beim einzelnen Arbeiter, zu ermitteln, so wäre damit wenig gewonnen worden, denn ein wichtiger Bestimmungsgrund der Produktivitätsveränderungen im Gesamtdurchschnitt, nämlich die aus den Verschiebungen etwa von Großbauten zu Kleinbauten, von Zweigen mit starkem Maschineneinsatz zu Zweigen mit geringerem Maschineneinsatz, hätte damit auch nicht ermittelt werden können, und gerade auf diese, aus der Strukturveränderung resultierende Leistungsveränderung kommt es an.

Um den Versuch jedoch nicht gänzlich scheitern zu lassen, wurde die folgende Hilfskonstruktion angewendet: Für eine größere Anzahl von Industriezweigen läßt sich aus Produktionsindex und Arbeiterstundenindex eine Relation bilden, die in etwa das Produktionsvolumen je Arbeiterstunde ausdrückt. Das durchschnittliche Leistungsniveau, das für 1949 etwa bei 80 vH von 1936 lag, wurde nun — in der Annahme, daß im Bau ähnliche Verhältnisse vorliegen — auf die geleistete Arbeiterstunde der Bauindustrie übertragen, um so das Volu-

¹⁾ Die Produktionsindexziffern für Holland, Schweden, Norwegen, Belgien und Österreich enthalten nach den im Stat. Bundesamt vorliegenden methodischen Kommentaren keine Bauindexziffern.

²⁾ Im Baugewerbe des Bundesgebietes tritt an die Stelle der Bezeichnung „Arbeitsstunde“ die Bezeichnung „Arbeiterstunde“, da auch die Stunden der u. U. tätigen Poliere und Meister mit enthalten sind.

¹⁾ Über das Problem der Produktivität je Arbeiterstunde hat das Statistische Bundesamt in „Wirtschaft und Statistik“ 1. Jg. N. F., Heft 12, März 1950, S. 370 berichtet.

men der Bauproduktion zu ermitteln. (Lagen z. B. die Arbeiterstunden der Bauindustrie bei 120 vH von 1936, so wurde diese Zahl der geringeren Leistung entsprechend durch Multiplikation mit dem Faktor 0,8 herabgesetzt, wodurch etwa das tatsächliche Volumen der Bautätigkeit ermittelt werden konnte.) Die sich im Leistungsindex für die gesamte Industrie ergebenden kurzfristigen und mehr zufälligen Einbrüche wurden insofern nicht auf die Indexziffer der geleisteten Arbeiterstunden im Bau übertragen, als an Stelle der einzelnen monatlichen Werte die um eine durchschnittliche monatliche Zuwachsrates veränderten Leistungsziffern zur Leistungsbereinigung verwendet wurden.

Berechnung eines Index der Bauproduktion im Bundesgebiet¹⁾

Monat	Arbeits-tage		Produktionsleistung je Arbeiterstunde in der Ges.-Indust.	Mit einer durchschnittlichen monatlichen Zuwachsrates für die geschilderte Produktionsleistung je Arbeiterstunde	Indexziffer des Bauvolumens (Spalte 2 x Sp. 4)		
	Anzahl	1936 = 100			1936 = 100	kalendermonatlich	arbeits-täglich
1950 Januar	26	83,1	82,4	84,87	70,5	69,1	
Februar	24	74,2	84,4	85,56	63,5	67,5	
Marz	27	97,5	87,7	86,25	84,1	79,4	
April	23	104,4	85,9	86,94	90,8	100,7	
Mai	24	118,4	87,1	87,63	103,8	110,3	
Juni	25,5	127,8	89,6	88,32	112,9	112,9	
Juli	26	137,1	91,5	89,01	122,0	119,6	

¹⁾ Die in den Spalten 5 und 6 errechneten Indexziffern stellen nicht den z. Zt. veröffentlichten amtlichen Bauproduktionsindex dar, sondern eine vorläufige Versuchsberechnung.

Der Mangel der Berechnung liegt eben darin, daß man die Veränderungen der Leistung im Bau direkt nicht messen kann und daß man die Leistungsveränderungen je Arbeiterstunde in der gesamten Industrie auf die Bauproduktion behelfsmäßig übertragen mußte. Schon die Überlegung, daß die Arbeitsleistung im Baugewerbe u. U. einen eigenen Saisonrhythmus hat, zeigt die Problematik dieses Verfahrens.

Bauproduktionsindex für Frankreich

Im französischen Index der industriellen Produktion hat man ebenfalls die geleisteten Arbeiterstunden als Messungsgrundlage für die Bautätigkeit verwendet. Man hat sich hier die Sache insofern leichter gemacht, als man die auf 1938 basierten Indexziffern überhaupt keiner Korrektur (entsprechend den unterschiedlichen Leistungen je Arbeiterstunde) unterwarf, obwohl eine gewisse Wahrscheinlichkeit dafür spricht, daß das Produktionsergebnis je Arbeiterstunde sich auch in der französischen Bauindustrie gegenüber der Vorkriegszeit verändert hat. Obgleich die für Westdeutschland angewendete Methodik keine ideale Lösung darstellt, ist doch anzunehmen, daß man mit ihr der tatsächlichen Entwicklung des Produktionsvolumens im Baugewerbe näherkommt als mit einer einfachen Anwendung der geleisteten Arbeiterstunden, wie es im französischen Produktionsindex geschehen ist.

Die Berechnung in Großbritannien

Von einer ganz anderen Seite ist man beim Index von Großbritannien an die Lösung des Problems herangegangen, und zwar liegt hier die folgende Überlegung

zugrunde: Wenn es gelänge, das langfristige Bauobjekt in verschiedene Stadien so weit zu unterteilen, daß jeder Erhebungsperiode der ihr tatsächlich entsprechende Teil der Bautätigkeit zugerechnet werden kann, wäre die Verwendung von Arbeiterstunden oder anderen problematischen Hilfsreihen zu umgehen und man könnte — wie üblich — mit Produktionsergebnissen, diesmal aber in einzelne Stadien aufgeteilt, die Indexberechnung vornehmen.

Praktisch wurde beim Hausbau wie folgt verfahren: Als erstes wurden fünf verschiedene Stadien des Produktionsprozesses gebildet. Aus Unterlagen von 254 Bauvorhaben wurde diesen einzelnen Stadien der entsprechende „Betrag an Arbeit“ (amount of work) zugeordnet. Aus dieser Zuordnung ergaben sich die folgenden Prozentsätze:

1. Stadium: Baubeginn bis zur Fertigstellung der Fundamente 11 vH
2. „ Fortführung des Baues bis zur „Dachrinnenhöhe“ 23 „
3. „ Dachkonstruktion 11 „
4. „ Verputz 27 „
5. „ Alle weiteren Arbeiten bis zur Vollendung 28 „

Ziel der Berechnung war nun, die in den einzelnen Stadien gemeldeten Bauten unter Berücksichtigung der Dauer ihres Verbleibens in diesen auf fertige Häuser umzurechnen. Die Zahl der Häuser, die von einem Meldetermin zum nächsten in ein neues Baustadium eingetreten sind, läßt sich durch Vergleich der aufeinander folgenden Meldungen ermitteln. Schwieriger ist die Aufteilung der für ein bestimmtes Stadium gemeldeten Häuser nach der Zeit, in der sie sich in diesem Stadium befinden.

Möglich ist diese Aufteilung nur unter der — allerdings problematischen — Voraussetzung einer konstant bleibenden proportionalen Rate des Fortschreitens der Arbeiten an den gemeldeten Häusern. Da schon vorausgesetzt wurde, daß die einzelnen Stadien in sich abgeschlossene Bauabschnitte darstellen, die keine — durchaus denkbare — Parallelität der Arbeiten (z. B. Verputz während der Arbeiten an der Dachkonstruktion) auftreten lassen, stellt die Annahme einer gleichbleibenden Rate des Fortschreitens eine zusätzliche Einschränkung dar, die die Berechnung weiter von dem tatsächlichen Verlauf entfernt.

Unter diesen Voraussetzungen wurde für ein bestimmtes Stadium beispielsweise folgende Aufstellung ermittelt (Häuser in England und Wales im November 1947): Von 57 423 Häusern des Stadiums „Fortführung des Baues bis zur Dachrinnenhöhe“ befanden sich in diesem Stadium

weniger als 1 Monat	12 932
1—2 Monate	17 926
2—3 „	19 534
3—4 „	7 031
zusammen	57 423

Die einzelnen Spannen (0—1, 1—2 Monate) werden im Mittel als Gewichte für die Zahl der Häuser benützt, um eine Umrechnung auf vollendete Bauten zu ermöglichen. Da in der Zeitstufe 3—4 Monate nur ausnahmsweise die Zeit von 4 Monaten benötigt wird, errechnet man das Gewicht aus dem Verhältnis der in dieser Zeitstufe befindlichen Häuser zu der Zahl der Häuser, die vor 3—4 Monaten in das Stadium eintrat (im vorliegen-

den Beispiel 17 988). Dann ergibt sich für die Spanne „3—4 Monate“ folgende Berechnung:

$$\text{Spanne 3—4 Monate} = 3 + \frac{7031}{17988} = 3,3909$$

Die Umrechnung der Teilleistungen an den 57 423 im vorliegenden Stadium befindlichen Häuser auf „Vollbauten“ geschieht wie folgt:

$$\frac{0,23}{3,3909} \left[(0,5 \times 12932) + (1,5 \times 17926) + (2,5 \times 19534) + (3,1955 \times 7031) \right] + (0,11 \times 57423) = 13415$$

Dabei ist:

0,23 = der proportionale Anteil des gesamten Arbeitsaufwandes in dem berechneten Stadium,

3,3909 = die höchste Dauer des Verbleibens in dem berechneten Stadium,

0,5
1,5
2,5
3,1955 } = die vollendeten Monate zuzüglich der halben Spanne innerhalb der Zeitstufen,

0,11 = der proportionale Anteil des gesamten Arbeitsaufwandes für das bereits vollendete Stadium I „Baubeginn bis Fertigstellung der Fundamente“.

Es ergibt sich also, als Ausdruck der Bauleistung an den 57 423 im berechneten Stadium befindlichen Häusern eine Zahl von 13 415 „Vollbauten“.

Diese Berechnung wird in jedem Stadium durchgeführt. Die Gesamtaufstellung vermittelt dann folgendes Bild:

	Im Bau befindliche Häuser	Umgerechnet auf „Vollbauten“
1. Stadium	29 131	1 745
2. „	57 423	13 415
3. „	27 357	10 880
4. „	53 263	31 284
5. „	46 180	39 656
	<u>213 354</u>	<u>96 980</u>

Die Bauproduktion des berechneten Zeitabschnittes findet also in der Zahl von 96 980 „Häusern“ ihren Ausdruck.

Es soll abschließend die Frage aufgeworfen werden, ob eine der im Ausland angewendeten Methoden gegenüber der in Deutschland z. Z. gebräuchlichen Berechnungsart für den Bauindex so erhebliche Vorzüge hat, daß sich ihre Einführung empfiehlt. Hierzu ist folgendes zu bemerken:

I. Die Anwendung der im französischen Produktionsindex gebräuchlichen Methode würde zwar eine wesentliche Vereinfachung, jedoch kaum

eine Verbesserung des deutschen Bau-Produktionsindex bedeuten. Eine „Leistungsbereinigung“ ist beim deutschen Index unerlässlich. Die Erfahrungen aus fast allen anderen Industriezweigen sprechen dafür, daß sich in Deutschland gegenüber der Vorkriegszeit wesentliche Veränderungen in der Produktivität je Arbeiterstunde ergeben haben, und daß ferner die Produktionsleistung je Arbeiterstunde auch im Verlauf der Nachkriegsjahre erheblichen Veränderungen unterworfen war.

II. Es liegt auf der Hand, daß das in Großbritannien entwickelte und angewendete Verfahren einen sehr umfangreichen primär-statistischen Unterbau, wie es sich aus der dort straff bewirtschafteten Bauindustrie ohne weiteres ergibt, voraussetzt. Abgesehen davon hat das in England angewendete Verfahren aber auch einige methodische Mängel:

1. Die Berechnung nimmt ein normales Wohnhaus zur Grundlage und muß späterhin durch nicht weniger komplizierte Berechnungen der übrigen Bausparten (Verkehrsbauten, öffentliche Bauten usw.) ergänzt werden.
2. Die Voraussetzung, daß die Baustadien völlig in sich abgeschlossene Zeitabschnitte der Bautätigkeit darstellen, die ohne Überschneidung zeitlich hintereinander auftreten, entspricht nicht den tatsächlichen Gegebenheiten.
3. Die Berechnung des „Verbleibens“ der Häuser in den einzelnen Zeitstufen eines Stadiums setzt ein proportional gleichbleibendes Fortschreiten der Bauarbeiten voraus, das besonders im Hinblick auf die deutschen Verhältnisse nicht gegeben sein dürfte.

Der Mehraufwand an Primär-Statistik wird also kaum durch das Ergebnis der Indexberechnungen gerechtfertigt.

Es ist festzustellen, daß die zur Zeit durchgeführte Berechnung eines Bauindex für das Bundesgebiet hinsichtlich ihrer Methodik die durch das vorliegende primär-statistische Material gegebenen Möglichkeiten erschöpft. Weiterhin zeigt aber das Beispiel des englischen Bauproduktionsindex, daß auch eine wesentliche Erweiterung der bisherigen Bauberichterstattung kaum zur Verbesserung der gegenwärtigen Methode der Bauindexberechnung führen würde. Der exakten Ermittlung der monatlichen Produktionsveränderungen dieses Gewerbezweiges sind vorläufig noch Grenzen gesetzt, die nicht allein durch die Lücken der Primär-Statistik, sondern ganz allgemein durch die methodischen Möglichkeiten statistischer Messung gezogen werden.

Dipl.-Vw. Wilh. Rüdiger/Hans Bohne

STATISTISCHE UMSCHAU

Bevölkerung

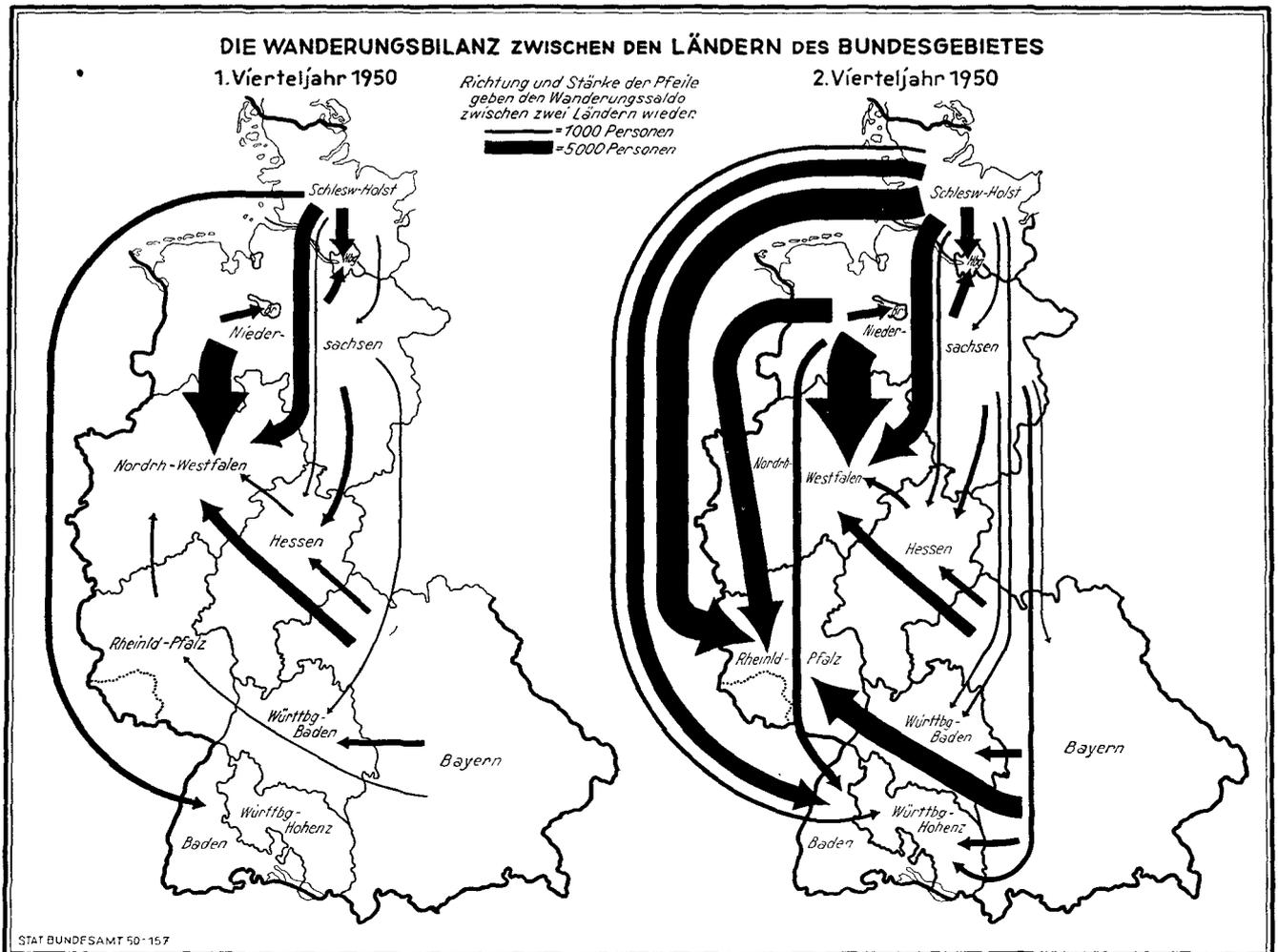
Der Bevölkerungsaustausch zwischen den Ländern des Bundesgebietes im 1. Halbjahr 1950

In dem Beitrag über „Die Wanderungen im Bundesgebiet im ersten und zweiten Vierteljahr 1950 nach Umfang und Richtung“, der im vorigen Heft dieser Zeitschrift¹⁾ abgedruckt wurde, mußten aus Platzgründen die Ausführungen über den Bevölkerungsaustausch zwischen den einzelnen Ländern des Bundesgebietes zum Teil weggelassen werden. Es konnten lediglich die hauptsächlichsten Zielländer für die Fortzüge aus den einzelnen Ländern zusammengestellt werden. Das untenstehende Schaubild verdeutlicht noch einmal die Richtung der Wanderungen innerhalb des Bundesgebietes; soweit die Wanderungen zwischen den Ländern nicht sehr gering waren oder sich nicht gegenseitig aufhoben und daher in einer übersichtlichen zeichnerischen Darstellung wegleiben mußten, ist die Richtung des Wanderungsüberschusses (jeweils Fortzüge abzüglich der Zuzüge aus der Gegenrichtung) durch die Pfeilspitze, seine Größe durch die Dicke des Pfeiles ausgedrückt. Auch in den Schaubildern zeigt sich deutlich die Anziehungskraft Nordrhein-Westfalens im ersten Vierteljahr, das Anwachsen des Bevölkerungsaustausches zwischen den Bundesländern vom ersten zum zweiten Vierteljahr und die Tatsache, daß im zweiten Vierteljahr Rheinland-Pfalz als wichtiges Zielland neu in

Erscheinung getreten ist. Es ist aber auch zu ersehen, daß Bayern, für das sich Zu- und Abwanderung über die Landesgrenzen gegenüber den übrigen Ländern des Bundesgebietes und den Ländern außerhalb des Bundesgebietes im ersten Vierteljahr nahezu ausglich, bei dem Bevölkerungsaustausch mit den Ländern des Bundesgebietes allein schon damals zu den Abgabeländern zählte.

In nachstehender Tabelle sind die Wanderungen zwischen den einzelnen Ländern des Bundesgebietes saldiert, ohne die Wanderungen über die Grenzen des Bundesgebietes zu berücksichtigen. Wir sehen hier nicht die Wirkungen der Wanderungsbewegungen überhaupt auf die Bevölkerungsentwicklung, sondern den Effekt des Bevölkerungsaustausches zwischen den Ländern des Bundesgebietes. Im zweiten Vierteljahr hat er gegenüber dem ersten Vierteljahr nicht unerheblich zugenommen. Während im ersten Vierteljahr 147 000 Personen ihren Wohnsitz von einem Land in ein anderes Land des Bundesgebietes verlegten, waren es im zweiten Vierteljahr 228 000 (ungerechnet die 3 000 Personen, die das Zielland nicht angegeben hatten); davon gehen im ersten Vierteljahr 2 761 und im zweiten Vierteljahr 42 790 auf den organisierten Flüchtlingsausgleich in Transporten. Weitere 43 301 Heimatvertriebene zogen im ersten Vierteljahr und 54 323 im zweiten Vierteljahr von einem Land des Bundesgebietes in ein anderes. Die Heimatvertriebenen machten also im ganzen im ersten Vierteljahr 31,3 vH und im zweiten Vierteljahr 42,6 vH der gesamten Wanderungen aus.

¹⁾ Vgl.: „Wirtschaft und Statistik“, 2. Jg. N. F., Heft 6, S. 213 ff.



Die Zu- und Fortzüge über die Landesgrenzen innerhalb des Bundesgebietes im 1. und 2. Vierteljahr 1950

Land	Zeit	Zu- wanderung aus einem anderen Land des Bundesgebietes	Ab- wanderung nach einem anderen Land des Bundesgebietes	Wanderungsgewinn (+) oder -verlust (-)	
				Anzahl	auf 1000 der Bevölkerung ²⁾
Schleswig-Holst.	1. Vj.	5 827	20 972	- 15 145	- 5,61
	2. Vj.	7 914	44 454	- 36 540	- 13,57
Hamburg	1. Vj.	13 998	3 942	+ 10 056	+ 6,41
	2. Vj.	18 477	6 177	+ 12 300	+ 7,77
Niedersachsen	1. Vj.	13 568	36 710	- 23 142	- 3,35
	2. Vj.	18 282	57 853	- 39 571	- 5,73
Nordrh.-Westf.	1. Vj.	45 183	20 241	+ 24 942	+ 1,91
	2. Vj.	58 645	24 270	+ 34 375	+ 2,62
Bremen	1. Vj.	5 507	2 035	+ 3 472	+ 6,31
	2. Vj.	5 958	2 373	+ 3 585	+ 6,46
Hessen	1. Vj.	14 651	11 218	+ 3 433	+ 0,79
	2. Vj.	20 445	15 463	+ 4 982	+ 1,14
Württ.-Baden	1. Vj.	15 147	11 287	+ 3 860	+ 0,99
	2. Vj.	18 780	12 966	+ 5 814	+ 1,49
Bayern	1. Vj.	10 477	20 855	- 10 378	- 1,12
	2. Vj.	13 623	34 649	- 21 026	- 2,27
Rheinl.-Pfalz	1. Vj.	10 160	7 663	+ 2 497	+ 0,85
	2. Vj.	38 357	9 120	+ 29 237	+ 9,96
Baden	1. Vj.	6 863	4 686	+ 2 177	+ 1,67
	2. Vj.	15 342	5 052	+ 10 290	+ 7,84
Württ.-Hohenz. ¹⁾	1. Vj.	5 978	5 809	+ 169	+ 0,14
	2. Vj.	11 973	6 666	+ 5 307	+ 4,35

¹⁾ Einschl. Kreis Lindau. — ²⁾ Bevölkerung vom 31. 12. 1949 und 31. 3. 1950 (ohne Ausländer in Lagern).

Bei den Wanderungen zwischen den Ländern des Bundesgebietes hat sich der Überschub der Fortzüge über die Zuzüge in Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Bayern etwa verdoppelt. Andererseits hat sich der Wanderungsgewinn, abgesehen von Bremen, in allen übrigen Ländern erhöht, und zwar relativ am stärksten in Württemberg-Hohenzollern, Rheinland-Pfalz und Baden. Es wurde bereits im vorigen Heft darauf hingewiesen, daß die große Bedeutung von Rheinland-Pfalz als Zielland im zweiten Vierteljahr vor allem auf den organisierten Flüchtlingsausgleich zurückzuführen ist. Der verschieden starke Einfluß des organisierten Flüchtlingsausgleichs auf die Wanderungsbilanz der einzelnen Länder ist daraus zu ersehen, daß die Fortzüge aus Schleswig-Holstein zu 30,3 vH (bei den Heimatvertriebenen 46,3 vH), die aus Niedersachsen zu 14,6 vH (26,4 vH) und die aus Bayern zu 12,4 vH (28,2 vH) durch die Flüchtlingsumsiedlung in Transporten bestimmt waren, während die Umsiedler in Transporten an den Zuzügen z. B. nach Rheinland-Pfalz 45,2 vH, nach Württemberg-Hohenzollern 18,0 vH, nach Baden 41,8 vH, nach Württemberg-Baden 1,4 vH und nach Hessen 0,5 vH der Zuwanderung ausmachten. Nach Nordrhein-Westfalen, welches als Wanderungsziel von größter Bedeutung auch für Heimatvertriebene ist, zogen im ersten und zweiten Vierteljahr 177 319 Personen, darunter 40 700 Heimatvertriebene zu, ohne daß Transporte dorthin geleitet wurden. Neben dem organisierten Flüchtlingsausgleich in Transporten fand also noch ein nicht unerheblicher Bevölkerungsaustausch statt, der sich zum Teil als Einzelumsiedlung von Heimatvertriebenen in gleichen Bahnen bewegte wie dieser, zum Teil aber auch als Einzelwanderung von Flüchtlingen, Zugewanderten und Einheimischen in ganz anderer Richtung ging. Ho.

Die Todesursachen im Bundesgebiet im 1. und 2. Vierteljahr 1950

Nachdem im August erstmalig ein Überblick über die Entwicklung der jährlichen Sterbeziffern der wichtigsten Todesursachen im Bundesgebiet in den Jahren 1946 bis 1949 gegeben werden konnte¹⁾, soll jetzt auf die ab 1950 anfallenden vierteljährlichen Ergebnisse für das Bundesgebiet²⁾ eingegangen werden. Die vierteljährlichen Zusammenstellungen können nicht die jährlichen mit ihren ausführlichen Aufgliederungen ersetzen, bilden aber eine wertvolle Ergänzung. Einerseits zeigen sie die jahreszeitlichen Schwankungen und andererseits sind sie zeitnahe, da sie sehr bald nach Ablauf

¹⁾ Vgl. „Wirtschaft und Statistik“, 2. Jg. N. F., Heft 5, August 1950, S. 155 f. — ²⁾ Vgl. „Wirtschaft und Statistik“, 2. Jg. N. F., Heft 5, August 1950, Abschnitt: Statistische Monatszahlen S. 694*ff. und dieses Heft S. 1042*.

des Berichtszeitraums vorliegen. Beides ist für Maßnahmen der Gesundheitspolitik äußerst wichtig.

Die häufigsten Todesursachen im Bundesgebiet in den vier Vierteljahren 1949 und im 1. und 2. Vierteljahr 1950 auf 10 000 der Bevölkerung und 1 Jahr (Vorläufige Ergebnisse)

Todesursachen	Nr. des ausföhrl. international. Todesursachenverzeichnisses von 1938	1949 ¹⁾				Ins-ge-samt	1950	
		1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.		1. Vj.	2. Vj.
Tuberkulose insgesamt	13—22	6,3	5,0	4,0	4,1	4,9	4,4	4,0
a) Tuberkulose der Atmungsorgane	13	5,5	4,2	3,3	3,5	4,1	3,7	3,3
b) Tuberkulose anderer Organe und Miliartuberkulose	14—22	0,8	0,8	0,7	0,7	0,8	0,7	0,7
Krebs u. and. bösartige Gewächse	45—55	15,6	15,3	15,3	15,6	15,5	16,3	16,6
Gehirnblutung und sonst. von d. Gefäßen ausgeh. Hirnschäden	83	12,0	10,1	8,9	10,7	10,5	12,8	11,9
Krankheit, d. Herzens	90—95	18,3	13,7	11,9	15,3	14,8	18,4	16,1
Anderer Krankheiten der Kreislauforgane	96—103						5,2	4,8
Lungenentzündung	107—109	11,0	5,1	3,1	4,6	5,9	6,9	4,7
Angeborene Mißbild. u. besond. Krankheit, der ersten Lebenszeit	157—161	5,9	5,8	5,2	5,3	5,5	6,2	6,0
Altersschwache	162	11,4	7,3	5,1	6,5	7,6	9,6	8,0
Verunglückung mit und durch Kraftfahrzeuge	170						0,8	1,1
Anderer Verunglückung od. äußere Einwirkung	169, 171—198						3,0	3,5
Alle übr. Todesursachen	Rest	41,1	28,2	25,0	28,9	30,7	29,3	26,5
Sterbefälle an allen Todesursachen	—	125,6	94,5	83,8	95,2	99,8	112,3	103,2

¹⁾ Ohne Baden und Württemberg-Hohenzollern.

In der vorstehenden Tabelle sind nur die häufigsten Todesursachen im ersten und zweiten Vierteljahr 1950 angeführt. Sie umfassen jeweils rund 75 vH aller Sterbefälle. Um die vierteljährlichen Sterbeziffern des Jahres 1950 besser beurteilen zu können, sind nachträglich, soweit möglich, die entsprechenden für die vier Vierteljahre 1949 zusammengestellt worden.

Besonders eindrucksvoll ist der Rückgang der Tuberkulosesterbeziffer. Dieser Rückgang betrifft insbesondere die Tuberkulose der Atmungsorgane, während die Sterbeziffer der übrigen Tuberkuloseerkrankungen keine wesentlichen Schwankungen aufweist. Da der Gipfel der Tuberkulosesterbefälle gewöhnlich im Frühjahr (März bis Mai) beobachtet wird und die Ergebnisse der beiden ersten Vierteljahre von 1950 niedriger als die der entsprechenden Zeiträume des Vorjahres sind und auch unter dem Jahresergebnis von 1949 liegen, kann man annehmen, daß die Tuberkulosesterbeziffer des ganzen Jahres 1950 günstiger als die des Jahres 1949 sein wird. Die Tuberkulosebekämpfung im Bundesgebiet hat damit unerwartete Erfolge gezeitigt. Die Sterbeziffer an Krebs zeigt sowohl im ersten als auch im zweiten Vierteljahr 1950 im Vergleich zu den entsprechenden Zeiträumen des Vorjahres einen deutlichen Anstieg. Da nach den bisherigen Erfahrungen, die auch durch die Ergebnisse von 1949 bestätigt werden, die vierteljährlichen Sterbeziffern dieser Todesursache ziemlich gleichbleibend sind, muß man für 1950 mit einer höheren jährlichen Sterbeziffer als 1949 rechnen. Auch die Sterbeziffer der Gehirnblutungen ist in den ersten beiden Vierteljahren 1950 höher als in den entsprechenden des Vorjahres; danach ist auch bei dieser Todesursache ein Anstieg der jährlichen Sterbeziffer für 1950 im Vergleich zu 1949 zu erwarten. Die Sterbeziffer der Krankheiten des Herzens im ersten Vierteljahr 1950 zeigt im Vergleich zu 1949 nur eine geringfügige Erhöhung, während die des zweiten Vierteljahres 1950 erheblich über dem gleichen Zeitabschnitt des Vorjahres liegt. Obwohl innerhalb eines Jahres erhebliche Schwankungen mit einem Höhepunkt im Winter auftreten und Voraussagen hier besonders unsicher sind, darf doch wohl angenommen werden, daß sich die jährliche Sterbeziffer von 1950 gegenüber 1949 erhöht. Die vierteljährliche Sterbeziffer der Krankheiten der Kreislauforgane entspricht etwa der jährlichen im alten Reichsgebiet im Jahre 1938 (4,9 auf 10 000 Einwohner und ein Jahr).

Die vierteljährliche Sterbeziffer der Lungenentzündung, die gewöhnlich im ersten Vierteljahr am höchsten ist, zeigt in den beiden ersten Vierteljahren 1950 im Vergleich zu den gleichen Zeiträumen von 1949 einen deutlichen Rückgang. Es ist daher anzunehmen, daß die jährliche Sterbeziffer von 1950 unter der von 1949 liegen wird. Die Sterbeziffer der angeborenen Mißbildungen und besonderen Krankheiten der ersten Lebenszeit wird entscheidend durch die Zahl der Frühgeburten beeinflusst. Leider gibt es über diese keine vierteljährliche Statistik, so daß nicht geprüft werden kann, ob ihre Zunahme den leichten Anstieg der Sterbefälle an

besonderen Krankheiten der ersten Lebenszeit verursachte. Die Sterbeziffer der Altersschwäche ist im ersten Vierteljahr 1950 tiefer und im zweiten Vierteljahr 1950 höher als in den entsprechenden Zeitabschnitten des Vorjahres. Wie aber schon oftmals betont, ist die Diagnose „Altersschwäche“ immer mit Vorbehalt zu betrachten. Im ersten Vierteljahr 1950 ist die Sterbeziffer der Verunglückungen geringfügig tiefer, dafür aber im zweiten Vierteljahr erheblich höher als in den entsprechenden Zeiten des Vorjahres. Die tödlichen Verunglückungen sind jetzt als Todesursache häufiger als die Tuberkulose. *Mi.*

Landwirtschaft

Die Getreideernte im Bundesgebiet, 1950¹⁾

Auch 1950 ist im Bundesgebiet eine sehr gute Getreideernte eingebracht worden, die fast ebenso hoch wie die Rekordernte 1949 ist. In den einzelnen Getreidearten ergeben sich jedoch gewisse Veränderungen. Von der Gesamternte an Getreide in Höhe von 10,2 Mill. t entfallen in diesem Jahr 5,8 Mill. t auf Brotgetreide und 4,4 Mill. t auf Futtergetreide (einschließlich Braugerste), d. s. 0,16 Mill. t weniger Brotgetreide, aber 0,15 Mill. t mehr Futtergetreide als 1949. Ein höherer Gesamtertrag ist trotz einer um rund 4 vH vergrößerten Getreideanbaufläche nicht erzielt worden, weil der Hektarertrag im Durchschnitt des Bundesgebietes bei Brotgetreide um 1 dz und bei Futtergetreide um 0,9 dz niedriger als im Vorjahr ist. In Norddeutschland sind die sehr hohen Hektarerträge von 1949 sowohl bei Brot- als auch bei Futtergetreide nicht erreicht worden, während in den süd- und südwestdeutschen Ländern außer Bayern die Erträge höher sind. In Hessen haben zwar die südlichen Regierungsbezirke auch höhere Erträge, aber da der Regierungsbezirk Kassel die gleiche Entwicklung wie Norddeutschland aufweist, ist der Landesdurchschnitt niedriger als im Vorjahr.

Für die Errechnung der Gesamternten wurde von den Anbauflächen der Bodenbenutzungserhebung 1950 ausgegangen. Auf Grund von Einzeluntersuchungen, die eine durchschnittliche Minderangabe bei Getreideanbauflächen von 2 bis 3 vH ergaben, wurden bei diesen Flächen entsprechende Zuschläge gemacht. Gegenüber den vorläufigen Angaben²⁾ ergaben sich kleine Abweichungen durch die Vervollständigung der Unterlagen. Die Hektarerträge für Winterroggen und Winterweizen sind auch 1950 durch „Besondere Erntermittlungen“ nach der Quadratmeter-Methode festgestellt worden. Die bei diesen beiden Getreidearten festgestellten relativen Unterschiede zwischen den Ergebnissen der „Besonderen Erntermittlungen“ und den Schätzungen der Berichtersteller der Statistischen Landesämter wurden auch auf die übrigen Getreidearten übertragen.

Die Getreideernte im Bundesgebiet

Fruchtart	Fläche			Ertrag		Gesamtertrag		
	1950	1949	Veränderung 1950 gegen 1949	1950	1949	1950	1949	Veränderung 1950 gegen 1949
	1000 ha		vH	dz je ha		1000 t		vH
Getreide insges.	4 396,9	4 230,4	+ 3,9	23,2	24,1	10 188,9	10 200,9	- 0,1
Brotgetreide ...	2 443,6	2 413,4	+ 1,3	23,7	24,7	5 791,8	5 954,3	- 2,7
davon:								
Roggen	1 363,0	1 414,7	- 3,7	22,2	23,4	3 020,8	3 310,0	- 8,7
Weizen u. Spelz	1 013,3	922,1	+ 9,9	25,8	26,8	2 613,6	2 471,0	+ 5,8
Wintermenggetr.	67,3	76,6	- 12,1	23,4	22,6	157,4	173,3	- 9,2
Futtergetreide ..	1 953,3	1 817,0	+ 7,5	22,5	23,4	4 397,1	4 246,6	+ 3,5
davon:								
Gerste	613,2	495,5	+ 23,8	24,0	24,5	1 472,6	1 213,2	+ 21,4
Hafer u. Sommermenggetreide	1 340,1	1 321,5	+ 1,4	21,8	23,0	2 924,5	3 033,4	- 3,6

Der Anbau von Roggen ist im Bundesgebiet von 1,45 Mill. Hektar 1948 auf 1,41 Mill. Hektar 1949 und 1,36 Mill. Hektar

1950 eingeschränkt worden. Der Hektarertrag ging gegenüber dem Vorjahr in Niedersachsen von 23,7 auf 20,4 und in Nordrhein-Westfalen von 27,3 auf 24,7 dz zurück, während er in Bayern von 20,2 auf 20,9 dz gestiegen ist. Die Roggen-ernte im Bundesgebiet war 1950 um 290 000 t oder 8,7 vH kleiner als 1949. Der Anbau von Weizen und Spelz dagegen hat sich ausgedehnt, und zwar von 0,91 Mill. Hektar 1948 auf 0,92 Mill. Hektar 1949 und 1,01 Mill. Hektar 1950. Die Hektarerträge sind in Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Hessen und Bayern kleiner als im Vorjahr, wobei der Rückgang in Bayern, auf das ein Drittel der Weizenanbaufläche des Bundesgebietes entfällt, sogar 3,1 dz beträgt; die höheren Hektarerträge in den anderen süd-deutschen Ländern konnten diesen Rückgang nicht ausgleichen. Die Weizenernte ist deshalb bei einer um fast 10 vH größeren Anbaufläche nur um 5,8 vH oder 142 000 t höher als im Vorjahr. Der Ertrag von Wintermenggetreide bleibt wegen kleinerer Anbauflächen trotz höherer Hektarerträge um 16 000 t hinter dem Vorjahr zurück. Die Brotgetreideernte im ganzen ist in diesem Jahr um 163 000 t geringer als 1949.

Der Gerstenanbau hat insbesondere wegen der großen Nachfrage nach Braugerste stark zugenommen. Von 460 000 ha 1948 stieg er auf 496 000 ha im Jahr 1949 und auf 613 000 ha im Jahr 1950. Davon sind 486 000 ha Sommergerste, von der ein Teil als Braugerste Verwendung findet, und 127 000 ha Wintergerste. Damit ist die Gerstenanbaufläche im Bundesgebiet in diesem Jahr um fast ein Viertel größer als im Vorjahr. Die größte absolute Zunahme hat Bayern mit 50 000 ha oder 23 vH, die größte relative Zunahme Rheinland-Pfalz mit 36 vH aufzuweisen. Der Hektarertrag der Gerste ist 1950 im Durchschnitt des Bundesgebietes am wenigsten hinter dem Vorjahr zurückgeblieben. Er ist mit 24 dz nur um 0,5 dz geringer als 1949, obwohl in Bayern, dem Hauptanbauggebiet, nur 22,1 dz je Hektar in diesem Jahr gegenüber 23,9 dz im Vorjahr geerntet wurden. Aber in den übrigen süddeutschen Ländern sind die Hektarerträge besser als 1949, und in Norddeutschland sind sie auch nur wenig zurückgegangen. Die Gesamternte an Gerste ist in diesem Jahr im Bundesgebiet um rund 260 000 t, d. s. 21,3 vH, größer als im Vorjahr. — Der Anbau von Hafer hat etwas zugenommen und der von Sommermenggetreide leicht abgenommen, so daß in diesem Jahr von diesen beiden Futtergetreidearten zusammen 19 000 ha, d. s. 1,4 vH, mehr als 1949 abgeerntet wurden. Der Hektarertrag von Hafer und Sommermenggetreide ist 1950 im Bundesgebiet mit 21,8 dz um 1,2 dz niedriger als im Vorjahr, da in Norddeutschland, dem Hauptanbauggebiet, die sehr hohen Erträge von 1949 nicht erreicht wurden und auch Bayern und Hessen etwas schlechtere Ergebnisse haben. Die besseren Erträge in den übrigen süd- und südwestdeutschen Ländern können diesen Rückgang nicht aufwiegen. Der Gesamtertrag ist deshalb in diesem Jahr um rund 110 000 t, d. s. 3,6 vH, niedriger als im Vorjahr. Von den drei letztgenannten Getreidearten zusammen sind damit rund 150 000 t, d. s. 3,5 vH, mehr als 1949 geerntet worden. An Futtergetreide steht also mehr als im Vorjahr zur Verfügung, doch wird von der Gerste vermutlich ein größerer Teil als Braugerste Verwendung finden. *Ro.*

1) Vgl. Abschnitt: Statistische Monatszahlen S. 1053*. Vorläufige Zahlen. Die endgültigen Zahlen werden in Heft 8 veröffentlicht. — 2) Vgl.: „Wirtschaft und Statistik“ 2. Jg., N. F., Heft 5, S. 158.

Die Rauhfutterernte im Bundesgebiet, 1950¹⁾

Nachdem Ende August eine Vorschätzung von allen Schnitten zusammen bei Klee, Luzerne und Wiesen durchgeführt wurde und nunmehr auch die Anbauflächen für 1950 aus dem vorläufigen Ergebnis der Bodenbenutzungserhebung vorliegen, läßt sich vorausrechnen, daß die Rauhfutterernte 1950 auf Heu umgerechnet mit rund 21,5 Mill. t etwa gleichgroß wie die Vorjahrsernte ist. Ihre Zusammensetzung nach den einzelnen Heuart und die Verteilung auf den ersten und die späteren Schnitte ist allerdings anders, woraus sich ein etwas anderer Nährwertgehalt ergibt.

Bei Klee ist die Fläche um rund 130 000 ha (—18,8 vH) kleiner als 1949, da infolge des massenhaften Auftretens von Feldmäusen die Bestände in großem Ausmaß umgepflügt werden mußten. Der Hektarertrag aller Schnitte zusammen lag im Durchschnitt des Bundesgebietes um 2 dz (—3,8 vH) niedriger als 1949. Die Gesamternte an Klee auf Heu umgerechnet, erbrachte im Bundesgebiet mit rund 3 Mill. t um 0,9 Mill. t (—21,8 vH) weniger als im Vorjahr.

Die Luzernefläche hat gegenüber 1949 ebenfalls, und zwar um rund 30 000 ha (—10,2 vH), abgenommen. Der Hektarertrag ist bei allen Schnitten zusammen um 8 dz (+ 13,7 vH) größer, so daß der Gesamtertrag im Bundesgebiet 36 000 t mehr (+ 2,1 vH) als 1949 beträgt. Es stehen damit von diesem eiweißreichen Rauhfutter bedeutende Mengen zur Verfügung, die sogar um über 0,25 Mill. t (+ 18 vH) größer als im Durchschnitt der Vorkriegsjahre sind.

Der Heuertrag der Wiesen und Ackerwiesen zusammen ist im Bundesgebiet etwa 0,5 Mill. t größer (+ 3,7 vH) als 1949. Obwohl die Wiesenflächen um rund 40 000 ha kleiner als im Vorjahr sind, wurden durch höhere Hektarerträge in allen Ländern außer Bayern und Bremen höhere Gesamterträge erzielt. Dem Minderertrag von 0,8 Mill. t in Bayern, wo fast 40 vH der Wiesenflächen des Bundesgebietes liegen, stehen zum Teil erhebliche Mehrerträge in Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und den übrigen süd- und südwestdeutschen Ländern gegenüber.

Ro.

¹⁾ Vgl. Abschnitt: Statistische Monatszahlen S.1054*.

Der Schweinebestand im September 1950

Nach dem vorläufigen Ergebnis der Viehwirtschaftszählung am 2. September 1950 wurden im Bundesgebiet 11,1 Mill. Schweine gezählt; das ist der bisher höchste Schweinebestand in der Nachkriegszeit. Im Verhältnis zu den Schweinebeständen, die im Durchschnitt der Septemberzählungen der Vorkriegszeit (1935—1939) festgestellt wurden, haben die Zahlen im September 1950 bei den Gruppen

Ferkel unter 8 Wochen alt	94 vH
Jungschweine 8 Wochen	
bis unter 1/2 Jahr alt	80 „
Schlacht- und Mastschweine	75 „
Zuchtsauen, trächtig	115 „
Zuchtsauen, nicht trächtig	97 „
Eber	108 „
Schweine insgesamt	85 „

erreicht. Bei den Schweinen insgesamt lag der Stand demnach noch 15 vH unter dem der Vorkriegszeit. Auf die um etwa 19 vH angewachsene Bevölkerungszahl im Bundesgebiet und in West-Berlin bezogen, war die Gesamtzahl der Schweine im September 1950 noch um 28 vH niedriger als die Septemberzahl des fünfjährigen Vorkriegsdurchschnittes.

Die Bestandszahl der Ferkel im September 1950 (fast 3,1 Millionen) entsprach den Erwartungen, die an die starke Zunahme der Zahl der trächtigen Sauen vor einem Vierteljahr geknüpft wurden. Der Gruppe der am 2. September 1950 gezählten Jungschweine (8 Wochen bis noch nicht ein halbes Jahr alt) gehörten mehr als 4,5 Mill. Stück an. An Schlacht- und Mastschweinen wurden über 2,2 Mill. Stück gezählt. Diese für die gegenwärtige Fleisch- und Fettversorgung besonders wichtige Gruppe enthielt trotz des Anwachsens der Gesamtzahl der Schweine um 2 Mill. Stück nicht mehr Tiere als am gleichen Termin des Vorjahres. Doch befand sich der Bestand an Mastschweinen im Sommer 1949 erst im Anfang des Aufbaus; infolgedessen war der Anteil an schlachtreifen Tieren noch weit unter dem normalen Stand, während im Jahre 1950 bereits wieder ein normaler Alters- und Schlachtreifegrad dieser Gruppe erreicht wurde. Das zeigt sich bei einem Vergleich der Zahl der Schlachtungen mit den Bestandszahlen der Schlacht- und Mastschweine. Die Ablieferungen von Schlacht- und Mastschweinen beliefen sich in den Monaten Juni, Juli und August

Ø 1935/39 auf 70 vH	
1949 „ 20 „	
1950 „ 71 „	

des jeweiligen Septemberbestandes.

Die Zuchtsauen werden bei den Schweinezahlungen nach trächtigen und nicht trächtigen Sauen unterschieden. Von der Zahl der trächtigen Sauen hängt die Zahl der Ferkel innerhalb der auf den Zähltermin folgenden vier Monate ab. An trächtigen Sauen wurden am 2. September 1950 635 800 Stück gezählt, das sind 15 vH mehr als im fünfjährigen Septemburdurchschnitt der Vorkriegszeit. Hiernach wird auch die Ferkelzahl in Kürze den Vorkriegsstand erreicht haben.

In den einzelnen Ländern entwickelten sich die Schweinebestände seit der Septemberzählung des Vorjahres in unterschiedlichem Maße aufwärts. Die Gesamtzahl der Schweine nahm verhältnismäßig am stärksten in Schleswig-Holstein (36 vH), am wenigsten in Rheinland-Pfalz (10 vH) zu. Niedersachsen, das Land mit der stärksten Schweinehaltung, wies die stärkste absolute Zunahme der Gesamtzahl (um über 700 000 Stück) auf. Die Zuchtsauenbestände wurden in Norddeutschland in höherem Maße vermehrt als in den süddeutschen Ländern, relativ am stärksten in Schleswig-Holstein. In Norddeutschland wird also auch in den kommenden Wochen und Monaten ein verhältnismäßig stärkerer Schweineanwuchs zu erwarten sein als im Süden des Bundesgebietes.

Le.

Industrie und Handwerk

Die Industrie im Bundesgebiet, August/September 1950

Unter dem Einfluß der weltpolitischen und weltwirtschaftlichen Situation erfährt die Industriegewirtschaft des Bundesgebietes in den Monaten August/September eine ständig wachsende Belegung, die sich auf fast alle Bereiche ausdehnte, so daß sich bei weiterer Steigerung der Zahl der Beschäftigten und der geleisteten Arbeiterstunden auch die Umsätze z. T. beträchtlich erhöhten.

Zunehmende Beschäftigung in fast allen Industriezweigen

Die Zahl der industriell Beschäftigten (Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten) im Bundesgebiet stieg im August um 112 946 Personen (+ 2,4 vH) auf 4,9 Millionen. Von der Aufwärtsbewegung wurden — von wenigen saisonbedingten Abweichungen abgesehen — alle Industriegruppen erfaßt. Dabei ist besonders auffallend die zum Teil allerdings auch saisonbedingte Zunahme in einigen wichtigen Verbrauchsgüterindustrien, so in der Textil- und Bekleidungsindustrie,

in den Schuhfabriken sowie in der Holz- und Papierverarbeitenden Industrie. In wichtigen Investitionsgüterindustrien, so im Maschinen- und Fahrzeugbau, insbesondere aber bei den Ziehereien und Kaltwalzwerken sowie in der Elektroindustrie hatte sich der Einsatz neuer Arbeitskräfte gegenüber den Vormonaten ebenfalls verstärkt. In der elektrotechnischen Industrie erhöhten in erster Linie Betriebe, die Haushalts-, Wirtschafts- sowie Rundfunkgeräte herstellen, ihre Belegschaft. In der Industriegruppe Steine und Erden dürfte mit einer zusätzlichen Einstellung von rund 5 000 Beschäftigten im August der saisonmäßige Höhepunkt erreicht sein. In den Fisch-, Obst- und Gemüseverarbeitenden Betrieben sowie in der Süßwarenindustrie sind die Einstellungen in hohem Grade durch die Saison bedingt.

Entwicklung der Beschäftigung
in der Industrie des Bundesgebietes, Juli/August 1950
Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten

Ausgewählte Industriegruppen	Beschäftigte		Zunahme Ende August gegen Ende Juli	
	Ende Aug.	Ende Juli	Anzahl	vH
Textilindustrie	530 584	517 365	13 219	2,6
Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarenindustrie	310 027	298 872	11 155	3,7
Maschinenbau	457 895	449 506	8 389	1,9
Elektroindustrie	258 168	249 799	8 369	3,4
Bekleidungsindustrie	186 894	179 516	7 378	4,1
Holzverarbeitende Ind.	171 391	165 142	6 249	3,8
Chemische Industrie (einschl. Kunstfaser)	287 420	282 038	5 382	1,9
Industrie der Steine und Erden	212 757	208 023	4 734	2,3
Fahrzeugbau	196 323	191 657	4 666	2,4
Schuhindustrie	82 610	78 802	3 808	4,8
Fischverarbeitende Ind.	14 359	11 224	3 135	27,9
Tabakverarbeitende Ind.	76 229	73 359	2 870	3,9
Stahlbau	121 678	119 112	2 566	2,2
Obst- und gemüseverarb. Industrie	22 659	20 271	2 388	11,8
Papierverarbeitende Ind.	58 175	55 791	2 384	4,3
Süßwarenindustrie	40 942	38 665	2 277	5,9
Ziehereien und Kaltwalzwerke	44 847	42 384	2 263	5,3
Nicht aufgeführte Industriegruppen	1 843 099	1 821 385	21 714	1,2
Industrie insgesamt	4 915 857	4 802 911	112 946	2,4

Gestiegene Arbeiterstunden, Löhne und Gehälter

Der Monat August hatte 27 Arbeitstage (gegenüber 26 Tagen im Juli). Arbeitstägig umgerechnet erhöhte sich die Zahl der geleisteten Arbeiterstunden im August gegenüber dem Vormonat um 2,7 vH. Demgegenüber nahm die Bruttosumme der gezahlten Löhne um 2,9 vH zu, sie stellte sich auf insgesamt 1 035,4 Mill. DM im August. Die Bruttosumme der Gehälter ist von 276,1 Mill. DM im Juli auf 280,1 Mill. DM (+ 1,4 vH) im August gestiegen.

Allgemein stärkere Nachfragebelegung mit teilweise beträchtlichen Umsatzsteigerungen

Die Nachfragebelegung, die sich schon im Juli unter dem Einfluß der Entwicklung auf dem Weltmarkt in Auswirkung des Korea-Konfliktes gezeigt hatte, setzte sich im August auf breiter Basis verstärkt fort und führte, arbeitstägig berechnet, zu einer Steigerung des wertmäßigen Umsatzes um 7 vH. Die Umsätze in den Industriebetrieben mit 10 und mehr Beschäftigten stellten sich im August insgesamt auf 7 330,9 Mill. DM gegenüber 6 598,1 Mill. DM im Juli 1950.

Eine besonders starke Aufwärtsentwicklung zeigt sich in den Umsätzen wichtiger Konsumgüterindustrien. Hier kommen noch stark belebende Saisoneinflüsse zu der gekennzeichneten Entwicklungstendenz hinzu, so z. B. in der Musikinstrumentenindustrie, bei der Herstellung von Spielwaren, Christbaumschmuck, in der Papierverarbeitenden Industrie, in den Betrieben der Lederverarbeitung und Schuhherstellung sowie in der Textil- und Bekleidungsindustrie.

Auch in zahlreichen Zweigen der Nahrungs- und Genußmittelindustrie wurde die Nachfragebelegung durch Saisoneinflüsse verstärkt. So nahmen die Umsätze verhältnismäßig stark in der Fischverarbeitenden Industrie, der Mühlenindustrie, bei den Obst- und Gemüseverarbeitenden Betrieben sowie in der Süßwarenindustrie zu. Demgegenüber sind nur

Entwicklung des arbeitstäglichen Umsatzes¹⁾
der Industrie des Bundesgebietes, Juli/August 1950
Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten

Ausgewählte Industriegruppen	Umsatz arbeitstägig		Veränderung August gegen Juli	
	August	Juli	1000 DM	vH
Textilindustrie	31 535	26 755	+ 4 780	+ 17,9
Chemische Industrie	23 715	21 609	+ 2 106	+ 9,7
Kohlenbergbau	13 699	12 414	+ 1 285	+ 10,4
Mühlenindustrie	5 084	4 045	+ 1 039	+ 25,7
Bekleidungsindustrie	7 569	6 583	+ 986	+ 15,0
Elektroindustrie	10 591	9 638	+ 953	+ 9,9
Ledererzeugende Industrie	3 468	2 555	+ 913	+ 35,7
Schuhindustrie	3 500	2 718	+ 782	+ 28,8
Fahrzeugbau	11 560	10 780	+ 780	+ 7,2
Erdöl-gewinnung und Mineralölverarbeitung	4 050	3 375	+ 675	+ 20,0
Süßwarenindustrie	3 601	3 111	+ 490	+ 15,8
Metallhalbzeugwerke	2 733	2 481	+ 252	+ 10,2
Fischverarbeitende Industrie	727	482	+ 245	+ 50,8
Lederverarbeitende Industrie	992	815	+ 177	+ 21,7
Spiritusindustrie	1 575	1 416	+ 159	+ 11,2
Obst- und Gemüseverarbeitende Ind.	1 133	975	+ 158	+ 16,2
Spielwarenindustrie	432	287	+ 145	+ 50,5
Essig-, Senf-, Essenz- und Gewürzindustrie	698	556	+ 142	+ 25,5
Kunststoffverarbeitende Industrie	867	757	+ 110	+ 14,5
Schmiede-, Hammer-, Preß- und Ziehwerke	885	779	+ 106	+ 13,6
Musikinstrumentenindustrie	178	94	+ 84	+ 89,4
Metallerzbergbau	398	328	+ 70	+ 21,3
NE-Metallgießerei	573	504	+ 69	+ 13,7
Nicht angeführte Industriegruppen mit steigendem Umsatz	86 540	81 469	+ 5 071	+ 6,2
Mineralwasser- und Limonadenind.	46 814	48 622	- 1 808	- 3,7
Ölmühlen und Margarineindustrie	404	483	- 79	- 19,4
Zuckerindustrie	5 143	6 008	- 865	- 16,8
Nicht angeführte Industriegruppen mit fallendem Umsatz	3 051	4 136	- 1 085	- 26,2
Industrie insgesamt	271 515	253 775	+ 17 740	+ 7,0

¹⁾ Ohne Handelsware, einschl. Verbrauchsteuer.

in wenigen Zweigen der Nahrungs- und Genußmittelindustrie Saisonrückgänge eingetreten, so in der Zuckerindustrie, bei den Mineralwasser- und Limonadenherstellenden Betrieben sowie in der Ölmühlenindustrie und bei den Brauereien und Mälzereien. Die Steigerungen beim NE-Metallerzbergbau, bei Metallhalbzeug und bei NE-Metallgießereien sind auf Auswirkungen der Spannungen auf den internationalen Märkten zurückzuführen.

Auslandsumsatz ausgewählter Industriegruppen
im August 1949/50
Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten

Ausgewählte Industriegruppen	August 1950				August 1949			
	Gesamtumsatz (nach d. In- und Ausl.)	davon Umsatz an das Ausland		Gesamtumsatz (nach d. In- und Ausl.)	davon Umsatz an das Ausland		Ant. am Gesamtumsatz	
		absolut	Ant. am Gesamtumsatz		absolut	Ant. am Gesamtumsatz		
1000 DM	1000 DM	vH	vH	1000 DM	1000 DM	vH	vH	
Kohlenbergbau	369 875	103 430	28,0	316 649	77 895	24,6		
Kali- u. Steinsalzbergbau, Salinen	22 602	6 923	30,6	17 321	2 483	14,3		
Industrie der Steine und Erden	226 511	11 361	5,0	171 468	7 872	4,6		
Hochöfen-, Stahl- u. Warmwalzwerke	364 333	62 275	17,1	264 425	24 927	9,4		
Ziehereien und Kaltwalzwerke	90 124	17 432	19,3	46 491	4 242	9,1		
Metallhütten und Umschmelzwerke	89 475	5 039	5,6	50 964	8 523	16,7		
Metallhalbzeugw.	73 790	8 711	11,8	40 761	1 005	2,5		
Stahlbau	106 278	4 758	4,5	100 844	2 184	2,2		
Maschinenbau	472 066	95 346	20,2	363 720	30 206	8,3		
Fahrzeugbau	312 109	39 296	12,6	221 561	6 845	3,1		
Schiffbau	41 693	12 343	29,6	25 983	8 204	31,6		
Elektroindustrie	285 963	20 508	7,2	214 208	8 347	3,9		
Feinmech. u. opt. Industrie	57 524	14 825	25,8	41 198	5 420	13,2		
Eisen-, Stahl-, Blech- u. Metallwarenindustrie	343 396	36 646	10,7	242 632	11 998	4,9		
Chem. Industrie	640 311	72 483	11,3	415 839	24 074	5,8		
Feinkeramische Industrie	43 325	6 612	15,3	33 195	3 049	9,2		
Holzst.-, Zellst.-, Papier- u. Pappindustrie	128 812	8 642	6,7	87 630	2 285	2,6		
Textilindustrie	851 446	31 844	3,7	601 546	26 016	4,3		
Nicht angeführte Industriegruppen	2 811 274	40 430	1,4	2 238 154	16 796	0,8		
Industrie insgesamt	7 330 907	598 904	8,2	5 494 589	272 371	5,0		

Erhöhter Anteil der Exporte am Gesamtumsatz

Eine Gegenüberstellung des Gesamtumsatzes in ausgewählten Industriegruppen mit den Exportumsätzen im Monat August 1950 und im gleichen Vorjahresmonat zeigt, wie erfolgreich sich die Exportbemühungen in einer Reihe besonders wichtiger Industrien ausgewirkt haben. In allen wichtigen Exportindustrien ist eine z. T. beträchtliche Steigerung des Exportanteils am Gesamtumsatz (nach dem In- und Ausland) festzustellen. Dieser Anteil betrug im August 1950 für die gesamte Industrie 8,2 vH (gemessen am Gesamtumsatz) gegenüber 5 vH im August 1949. Besonders stark sind die Ausfuhranteile bei einer Reihe von Investitionsgüterindustrien gestiegen, so bei den Hochofen-, Stahl- und Warmwalzwerken, bei den Ziehereien und Kaltwalzwerken sowie Metallhalbzeugwerken, vor allem aber auch im Maschinen- und Fahrzeugbau, in der Feinmechanischen und Optischen Industrie und bei Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwaren. Beachtlich ist auch die Steigerung des Exportanteils in der Chemischen Industrie.

Demgegenüber ist lediglich bei Metallhütten- und Umschmelzwerken der Exportanteil aus erklärlichen Gründen zurückgegangen; so wurde die Ausfuhr von NE-Metallen mit Ausnahme von Hüttenaluminium im August vollständig gesperrt und die Ausfuhr von Halbzeug auf Höchstmengen begrenzt, um einer ersten Gefährdung der Versorgung des Binnenmarktes vorzubeugen. Im Schiffbau und in der Textilindustrie ist der Exportanteil im August 1950 nur wenig geringer als im gleichen Vorjahresmonat.

Beträchtliche Produktionssteigerung im September 1950

Die industrielle Produktion in der Bundesrepublik stieg im September um 6,1 vH gegenüber dem Vormonat und kam damit auf einen bisher in der Nachkriegszeit noch nicht erreichten Höchststand. Die Gesamtindexziffer der industriellen Produktion weist, arbeitstäglich berechnet, einen Stand von 121 (1936=100) gegen 114 im August 1950 auf. Gegenüber dem gleichen Vorjahresmonat ist bei einem Indexstand von 92 im September 1949 eine Steigerung von 31 vH festzustellen. Unter Berücksichtigung der Bevölkerungszunahme im Bundesgebiet während der Nachkriegszeit errechnet sich — auf den Kopf der Bevölkerung bezogen — eine Gesamtindexziffer von 96 (1936=100) im September 1950 gegenüber 90 im vorangegangenen Monat.

Indexgruppen	1949		1950		Zunahme Sept. 1950 gegenüber	
	Sept.	August	Sept. ¹⁾	Aug. 1950 / Sept. 1949		vH
				Indexziffern 1936 = 100		
Gesamte Industrie²⁾						
einschl. Energie, Genußmittel u. Bau ohne Genußmittel und Bau	92,1	113,8p)	120,7	6,1	31,1	
Investitionsgüter insges., ohne Bau	92,2	115,1p)	123,7	7,5	34,2	
davon: Steine und Erden	85,8	113,1p)	122,4	8,2	42,7	
Bau	97,3	116,6	118,0	1,2	21,3	
Eisen und Stahl, ohne Gießerei	98,0	114,7	118,6	1,7	19,0	
Eisen-, Stahl- u. Tempergieß.	62,2	84,6	88,3	4,4	42,0	
Maschinenbau	67,0	85,3	93,4	9,5	39,4	
Fahrzeugbau	96,2	116,6	127,5	9,3	32,5	
Elektrotechnik	98,8	169,2	176,0	4,0	78,1	
Feinmechanik und Optik	181,9	231,6	265,7	14,7	46,1	
Allgemeine Produktionsgüter einschl. Energie	86,1	117,3	134,2	14,4	55,9	
davon: Kohlenbergbau	107,6	130,3	137,4	5,4	27,7	
Chemie (ohne Kunstfaser)	92,1	96,2	99,1	3,0	7,6	
Strom	92,7	129,8	137,3	5,8	48,1	
Gas	152,6	165,9	177,5	7,0	16,3	
Verbrauchsgüter ²⁾	86,8	96,9	100,5	3,7	15,8	
davon: Schuhe	86,7	100,5	109,3	8,8	26,1	
Textil	81,0	73,7	90,1	22,3	11,2	
	92,3	102,6	113,7	10,8	23,2	

¹⁾ Vorläufig. — ²⁾ Ohne Nahrungsmittel.

Am stärksten war die Aufwärtsentwicklung in einigen wichtigen Verbrauchsgüterindustrien, so in der Schuhindustrie und bei Textilien. Die Zunahme in der Elektrotechnischen Industrie ist insbesondere durch die erhöhte Herstellung von Haushalts-, Wirtschafts- und Rundfunkgeräten bedingt. Die Produktionszunahme bei der Schuhherstellung

und bei der Lederverarbeitenden Industrie führte zu einer stärkeren Belegung in der Ledererzeugung. Beachtlich ist auch die erhöhte Erzeugung bei den Eisen-, Stahl- und Tempergießereien, im Maschinenbau und in der Feinmechanik und Optik. Kräftig erholte sich auch die Flachglaserzeugung, obwohl sie den Stand des Vorjahres nicht wieder erreichte. In der Industriegruppe Steine und Erden hat sich der Saison entsprechend nur noch eine leichte Produktionssteigerung ergeben. Die Grundstoffindustrien und der Bergbau haben mit dem Tempo der allgemeinen Aufwärtsentwicklung nicht Schritt gehalten. L.

Ergebnisse der Handwerkszählung im Bundesgebiet, 1949

Zur Einführung

Am Wirtschaftspotential Deutschlands hat von jeher das Handwerk einen hervorragenden Anteil gehabt. Die gänzlich veränderten wirtschaftlichen Verhältnisse nach dem Kriege zwangen dazu, einen neuen Ausgangspunkt für die Beurteilung der wirtschaftlichen und sozialen Bedeutung des Handwerks zu gewinnen, denn die letzte umfassende Erhebung über das Handwerk wurde im Rahmen der nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsstättenzählung von 1939 erstellt. Dem Erfordernis nach neuem Zahlenmaterial über das Handwerk trug der Wirtschaftsrat des ehemaligen Vereinigten Wirtschaftsgebietes Rechnung, indem er am 18. August 1949 das „Gesetz über eine Handwerkszählung im Vereinigten Wirtschaftsgebiet“ erließ. Es kam nach Gründung der Bundesrepublik durch landesrechtliche Anordnungen auch in den Ländern der französischen Zone zur Anwendung. Durch die Zählung, deren Stichtag der 30. September 1949 war, wurden sämtliche Handwerksbetriebe und Nebenbetriebe erfaßt. Das Ergebnis dieser Erhebung ist eine Gemeinschaftsarbeit, die sich einerseits auf die sachliche, wissenschaftliche und methodische Erfahrung der amtlichen Statistik in Bund und Ländern und andererseits auf diejenige der Handwerksorganisation stützt.

Bei Vorlage der ersten Ergebnisse der Handwerkszählung 1949, die nur einen kleinen Ausschnitt aus dem gesamten Erhebungsbereich der Zählung umfassen¹⁾, sind zunächst einige Worte über die begriffliche Abgrenzung und Systematik zu sagen.

Die begriffliche Abgrenzung der einzubeziehenden Betriebe geschah nicht nach materiellen Merkmalen volks- oder betriebswirtschaftlicher Art, da sich durch die fortschreitende Technisierung der Gewerbebetriebe die Grenze zwischen Industrie und Handwerk immer mehr verwischt hat. Das kleine Handwerk steht neben dem Großhandwerk, die Reparatur neben umfangreichen Neuanfertigungen, und die Ausführung von Handarbeit ist auch kein entscheidendes Merkmal für Handwerksbetriebe mehr. Deshalb wurde für die Erhebung die aus gewerberechtlichen Gesichtspunkten sich ergebende organisatorische Zugehörigkeit zugrunde gelegt. Als Handwerksbetriebe und damit meldepflichtig galten alle Arbeitsstätten, welche

- in der Handwerksrolle eingetragen,
- bei der zuständigen Behörde im Sinne des „Verzeichnisses der Gewerbe, die handwerksmäßig betrieben werden können,“ vom 6. Dezember 1934 angemeldet sind.

Leider zeigte sich, daß nicht in allen Kreisen des Handwerks volles Verständnis für die Wichtigkeit der Erhebung bestand, indem in einigen Ländern Handwerksbetriebe ihrer Pflicht zur Meldung nicht nachkamen. Es war eine Sondererhebung über die Beschäftigten dieser meldesäumigen Betriebe durch die Handwerksorganisation notwendig, um wenigstens bei den Hauptfragen ein volles Ergebnis zu bekommen. Die so erhaltenen Zahlen über die Beschäftigten dieser Betriebe dienen als Unterlage zur Schätzung des Umsatzes und der Löhne und Gehälter.

¹⁾ Vgl. Abschnitt: Statistische Monatszahlen S. 1067*.

Besondere Schwierigkeiten machte die Erfassung in der amerikanischen Besatzungszone, wo Gewerbefreiheit besteht. Mit Hilfe der bei den Gemeindebehörden geführten Listen über alle Handwerksbetriebe wurden die in der Handwerksrolle geführten Betriebe ergänzt.

Allerdings ließ sich die Abgrenzung nach der Organisation nicht immer in aller Strenge aufrechterhalten. Es fanden sich vereinzelt Betriebe, die als ehemalige Handwerksbetriebe aus Tradition in der Handwerksrolle verblieben, über den Handwerksbetriebscharakter jedoch nach eigenen Angaben hinausgewachsen und Industriebetrieb geworden waren. Diese Betriebe wurden in die Zählung nicht einbezogen. Dies traf auf die in nachfolgender Tabelle nachgewiesenen Betriebe zu (wobei Württemberg-Hohenzollern und Kreis Lindau geschätzt wurden).

Zur Industrieberichterstattung oder Bauwirtschaftsberichterstattung meldende Handwerksbetriebe

	Zahl der	
	Betriebe	Beschäftigten
Handwerksbetriebe	4 882	134 265
Handwerkliche Kleinbetriebe der Industrie	2 224	20 763
Insgesamt	7 106	155 028
darunter: Gruppe 1 (Bauhandwerke)	2 391	79 288

Diese Daten dürfen also nicht doppelt gezählt werden, wenn Industriebericht, Bauwirtschaftsbericht und Handwerkszählung zusammengefaßt werden.

Die Systematik der Handwerkszählung baut auf der volkswirtschaftlichen Grundsystematik auf. Sie besteht aus 7 Hauptgruppen und 197 Zweigen, welche vom Zentralverband des deutschen Handwerks — Hauptausschuß Handwerksstatistik — zusammengestellt und in sämtlichen Ländern einheitlich verwandt wurden.

Betriebe und Beschäftigte

Am Stichtag wurden im Bundesgebiet 864 428 Betriebe mit 3 059 932 Beschäftigten und einem Handwerksumsatz von 16,2 Mrd. DM ermittelt.

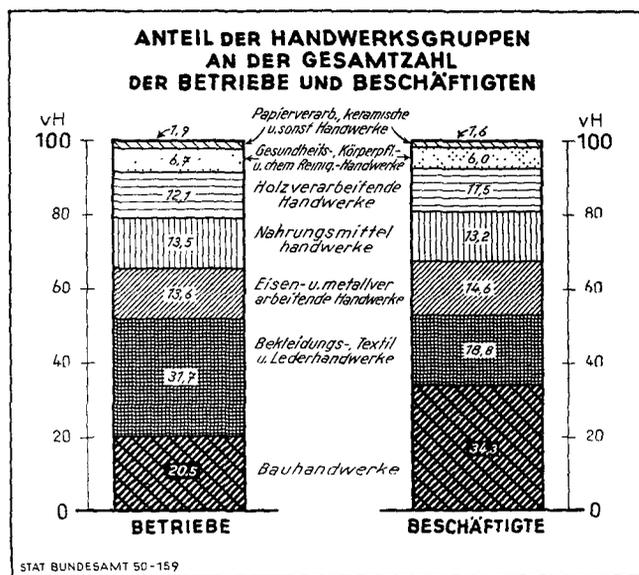
Gegenüber den Ergebnissen von 1939, die ebenfalls auf der organisatorischen Abgrenzung beruhten, ist die Zahl der Handwerksbetriebe (ohne Buchdruckerhandwerk, das 1939 nicht als Handwerk gezählt war und 1949 518 Betriebe mit 2 600 Beschäftigten umfaßte) um 71 831 und die der Beschäftigten um 447 809 gestiegen. Dieses Wachsen des Handwerks bedeutet jedoch keine Ausweitung der handwerklichen Tätigkeit im Verhältnis zu der von Industrie und Handel, denn sie beruht allein auf dem Ansteigen der Bevölkerung im Bundesgebiet von 39,6 Mill. (1939) auf 47,4 Mill. (1949), also um 19,8 vH. Die Zunahme der Handwerksbetriebe betrug aber nur 9,1 vH, die der Beschäftigten 17,2 vH.

Von den einzelnen Gruppen haben unter dem Gesichtspunkt der Betriebe und Beschäftigtenzahl die eisen- und metallverarbeitenden Handwerke den größten Zuwachs zu verzeichnen. Andererseits haben die Betriebs- und Beschäftigtenzahlen der Nahrungsmittelhandwerke wohl als Folge der durch die Lebensmittelknappheit bedingten langen Zwangswirtschaftsperiode abgenommen. Die Gesundheits- und Körperpflege-, chemischen und Reinigungshandwerke weisen trotz der Abnahme der Betriebszahlen eine Zunahme der Beschäftigten auf. Die Zunahme der Betriebs- und Beschäftigtenzahlen in der Gruppe der papierverarbeitenden, keramischen und sonstigen Handwerke um 60,3 vH bzw. 64,7 vH gegenüber 1939 gibt insofern kein klares Bild, als 1939 die Steinbildhauer, Glaser, Glasaugenmacher, Schilderhersteller und Glockengießer anderen Gruppen zugeordnet waren und die Buchdrucker überhaupt nicht gezählt wurden. Werden die Zahlen dieser Zweige abgesetzt, so ergeben sich für diese Hauptgruppe 1949 nur 13 410 Betriebe und 36 438 Beschäftigte. Die Hundertsätze der Zunahme seit 1939 sinken

dann auf 27,9 vH bei den Betrieben und 26,9 vH bei den Beschäftigten.

Die Bekleidungshandwerke stehen zwar mit der Zahl der Betriebe innerhalb der Gruppen weitaus an der Spitze, mit dem Anteil der Beschäftigten jedoch erst an zweiter Stelle — ein Zeichen für die große Zahl von kleinen Betrieben in diesen Handwerkszweigen. Sowohl im Schneiderhandwerk, vor allem in der Damenschneiderei, als auch bei den Webern, Strickern und Stickern sowie im Schuhmacherhandwerk überwiegen die Einmannbetriebe erheblich, wie eine spätere Auswertung nach Betriebsgrößenklassen ergeben wird. Im Gegensatz zu den Bekleidungshandwerken ist bei den Bauhandwerken der Anteil der Beschäftigten weit höher als der der Betriebe.

Den Anteil der 7 Hauptgruppen des Handwerks an der jeweiligen Gesamtzahl der Betriebe und der Beschäftigten gibt die graphische Darstellung wieder.



Eine Darstellung der Betriebe und Beschäftigten nach ihrer regionalen Gliederung im Bundesgebiet ergibt, daß von den elf Ländern des Bundes und Lindau, Bayern in bezug auf die Betriebe an erster Stelle steht, während Nordrhein-Westfalen die höchste Beschäftigtenzahl aufweist. Die weitere Reihenfolge ist der Übersicht zu entnehmen.

Betriebe und Beschäftigte des Handwerks im Bundesgebiet nach Ländern

Land	Betriebe	Beschäftigte	Bevölkerung ¹⁾	Betriebe	Beschäftigte	auf 1000 Einwohner ¹⁾		
						Anzahl	vH	Anzahl
Bundesgebiet ...	864 428	3 059 932	100	100	100	3,5	18,2	64,5
davon:								
Schlesw.-Holst. ...	36 019	135 455	5,7	4,2	4,4	3,8	13,3	50,0
Hamburg ...	22 126	111 642	3,3	2,6	3,7	5,0	14,3	71,9
Niedersachsen ...	101 382	378 058	14,5	11,7	12,4	3,7	14,7	54,9
Nordrh.-Westf. ...	196 411	777 908	27,4	22,7	25,4	3,9	15,6	60,0
Bremen ...	8 848	40 924	1,1	1,0	1,3	4,6	16,3	75,2
Hessen ...	90 058	310 158	9,1	10,4	10,1	3,4	20,9	72,0
Württ.-Baden ...	87 969	294 700	8,2	10,2	9,8	3,4	22,7	78,2
Bayern ...	200 686	639 842	19,4	23,2	20,9	3,2	21,8	69,4
Rheinl.-Pfalz ...	59 246	184 497	6,1	6,9	6,0	3,1	20,4	63,6
Baden ...	30 396	92 591	2,7	3,5	3,0	3,1	23,6	71,8
Württ.-Hohenz. ...	29 787	89 656	2,5	3,4	2,9	3,0	26,1	78,5
Kreis Lindau ...	1 500	4 501	.	0,2	0,3	3,0	.	.

¹⁾ Stand 30. 9. 1949.

Während bei Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Bremen der Anteil der Beschäftigten an der Gesamtzahl über dem der Betriebe liegt, bleibt er bei den anderen Ländern darunter — ein Zeichen für das Überwiegen der Kleinbetriebe beim Handwerk in Süd- und

Südwestdeutschland. Dies läßt sich auch aus den Durchschnittsziffern der Beschäftigten je Betrieb ersehen. Die süd- und südwestdeutschen Länder liegen sämtlich unter dem Bundesdurchschnitt von 3,5. Den geringsten Durchschnitt weist Württemberg-Hohenzollern mit 3,0 auf. Auffallend weit über dem Bundesdurchschnitt liegen Hamburg und Bremen mit 5,0 bzw. 4,6 Beschäftigten je Betrieb.

Setzt man die Zahlen der Betriebe und der Beschäftigten zur Einwohnerzahl in Beziehung, so zeigt sich, daß die Betriebs- und Beschäftigtendichte des Handwerks im Bundesgebiet auf 1 000 Einwohner mit 18,2 Betrieben und 64,5 Beschäftigten unter dem Reichsdurchschnitt von 1939 liegt, der 19,5 Betriebe und 67,1 Beschäftigte betrug. Die Stadtstaaten Hamburg und Bremen und die süddeutschen Länder fallen durch ihre besonders große Betriebsdichte auf. Das Zahlenmaterial gibt Anlaß, die Gründe für das Abweichen von den Durchschnittszahlen zu untersuchen, es gibt aber nur bedingt Auskunft darüber, ob das Handwerk in dem einen oder anderen Land zu stark oder zu schwach vertreten ist.

Umsatz im Handwerk

Bei Durchleuchtung der Gesamtumsatzzahlen ist zu beachten, daß diese nicht nur den Umsatz aus rein handwerklicher Tätigkeit enthalten, sondern auch den Umsatz an Erzeugnissen, die nicht im eigenen Betrieb be- oder verarbeitet wurden (Handelsumsatz). Auch der handwerkliche Umsatz kann je nach Handwerkszweig einen durchaus verschiedenen Charakter haben, da er sich aus Neuherstellungen, Reparaturen und Dienstleistungen zusammensetzt. Im folgenden wird der handwerkliche Umsatz zu Vergleichen den Zahlen des Gesamtumsatzes in Klammern hinzugefügt. Der Gesamtumsatz des Handwerks im Bundesgebiet in der Zeit vom 1. Oktober 1948 bis 30. September 1949 betrug 19,2 Mrd. (16,2 Mrd.). Fachlich gesehen lag der Schwerpunkt des Umsatzes beim Baugewerbe mit 5,6 Mrd. gleich 28 vH des Gesamtumsatzes (5,2 Mrd. gleich 32 vH). Allein der Hoch- und Tiefbau erzielte 1,9 Mrd. (1,9 Mrd.). Mit 5,5 Mrd. bzw. 27,9 vH (4,7 Mrd. bzw. 29,4 vH) folgt an zweiter Stelle das Nahrungsmittelhandwerk. Hier sind vor allem die Bäcker und Konditoren sowie die Fleischer für die Höhe des Umsatzes bestimmend. Eingehendere Zahlenangaben und die Schwerpunkte in einzelnen Zweigen innerhalb der Gruppen

Umsatz¹⁾ je Beschäftigten im Bundesgebiet nach Handwerksgruppen

Gruppen	Umsatz je Beschäftigten				
	Gesamtumsatz	Handwerksumsatz		Handelsumsatz	
		DM	vH	DM	vH
Bauhandwerke	5 323	4 949	93,0	374	7,0
Nahrungsmittelhandwerke	13 795	11 801	85,5	1 994	14,5
Bekleidungs-, Textil- und Lederhandwerke	3 818	2 866	75,1	952	24,9
Eisen- und metallverarbeitende Handwerke	8 622	5 111	59,3	3 511	40,7
Holzverarb. Handwerk	4 739	4 301	90,8	438	9,2
Gesundheits- und Körperpflege-, chem. und Reinigungshandwerke	4 020	3 238	80,5	782	19,5
Papierverarb., keramische u. sonst. Handwerke	6 595	4 952	75,1	1 643	24,9
Handwerk insgesamt	6 517	5 310	81,5	1 207	18,5

¹⁾ 1. Oktober 1948 bis 30. September 1949.

sind aus der Tabelle (Seite 1 067*) zu entnehmen. Die Relation des Umsatzes zur jeweiligen Zahl der Beschäftigten vermittelt vorstehende Übersicht.

Der Umsatz von Betrieben mit mengen- und wertmäßig hohen Materialkosten ist pro Kopf der Beschäftigten höher als der Umsatz von Betrieben, die mengen- und wertmäßig weniger Materialkosten haben. So ist es erklärlich, daß die Nahrungsmittelhandwerke mit einem Gesamtumsatz von 13 795 DM je Beschäftigten und Jahr völlig aus dem Rahmen der obigen Gruppen fallen, da der Wertanteil des Materials hier außerordentlich hoch ist. Den Gegensatz bildet das Bekleidungs Handwerk mit nur 3 818 DM Umsatz je Beschäftigten. Dieser niedrige Wert erklärt sich daraus, daß bei großer Lohnintensität ein hoher Anteil von weiblichen Arbeitskräften mit niedrigen Löhnen beschäftigt wird und außerdem vielfach das Material vom Auftraggeber gestellt wird, also gar nicht in den Umsatz eingeht.

Ein Einblick in die Betriebs- und Kostenstruktur der Handwerksgruppen und -zweige kann erst später gegeben werden, da die Summen der Löhne und Gehälter und die Zahlen über die maschinelle Ausstattung noch nicht vorliegen. Pf.

Bau- und Wohnungswesen

Das Bauhauptgewerbe im Bundesgebiet, August 1950

Die Beschäftigung

Im August 1950 hielt die seit März deutlich spürbare Belebung im Bauhauptgewerbe an. In den Betrieben mit 20 und mehr Beschäftigten erhöhte sich die Zahl der Beschäftigten um 19 600 auf 580 700, wobei aber die Zahl der Einstellungen im August (Steigerungsgrad + 3,5 vH) gegenüber Juli (26700 bzw. + 5,0 vH) mit der Annäherung an den saisonalen Kulminationspunkt, wie zu erwarten war, gesunken ist. Auch bei den Betrieben mit 10 und mehr Beschäftigten, für die Zahlen aus der US- und der französischen Zone vorliegen, ist die gleiche Entwicklung zu erkennen. Die Steigerung betrug bei ihnen im Juli 5 vH, im August aber 3,3 vH.

Die Steigerung der Beschäftigung in Betrieben mit 20 und mehr Beschäftigten lag in Nordrhein-Westfalen und Bayern sowie in Württemberg-Hohenzollern etwas unter dem Durchschnitt von + 3,5 vH. In Bremen blieb der Beschäftigungsstand mit einer schwachen Tendenz nach oben (+ 0,8 vH)

Die Beschäftigung im Bauhauptgewerbe des Bundesgebietes, August 1950

Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten

Land	Beschäftigte		
	August 1950	Veränderung gegen Juli 1950	
		Anzahl		in vH
Bundesgebiet	580 731	+ 19 603	+ 3,5
davon:			
Schleswig-Holstein	27 497	+ 1 245	+ 4,7
Hamburg	22 677	+ 1 111	+ 5,2
Niedersachsen	72 462	+ 3 350	+ 4,8
Nordrhein-Westfalen	174 454	+ 5 071	+ 3,0
Bremen	15 327	+ 177	+ 0,8
Hessen	50 833	+ 2 299	+ 4,7
Württemberg-Baden	55 981	- 143	- 0,3
Bayern	113 628	+ 3 085	+ 2,8
Rheinland-Pfalz	27 033	+ 1 931	+ 7,7
Baden ¹⁾	13 092	+ 1 331	(+ 11,3)
Württemberg-Hohenzollern	7 747	+ 206	+ 2,7

¹⁾ Der Firmenkreis wurde um 10 Betriebe erweitert.

und in Württemberg-Baden mit einer solchen nach unten (—0,3 vH) fast unverändert. Rheinland-Pfalz meldete Einstellungen in Höhe von 7,7 vH. Die starke Zunahme in Baden von 11 vH ist zum Teil auf eine Erweiterung des berichtenden Firmenkreises um 10 Betriebe zurückzuführen. In den anderen vier Ländern lag der Beschäftigungsstand mit einer Steigerung um 4,7 bis 5,2 vH nur wenig über dem Durchschnitt.

Es erhebt sich die Frage, ob an Hand der Bauberichterstattung etwas über den Saisoncharakter des Bauarbeiterberufes ausgesagt werden kann, der wiederholt zur Erörterung stand. Der Arbeitsmarktstatistik können diese Zahlen nicht entnommen werden, da ihre Systematik im April grundlegend geändert wurde und die Bauhülfenarbeiter bis dahin nicht beim Baugewerbe ausgewiesen wurden. Doch läßt sich für das Vereinigte Wirtschaftsgebiet¹⁾ durch eine Zusammenschau der Bewegung der Beschäftigten in den Betrieben mit mehr als 20 Personen und der Arbeitsmarktlage Ende August ein guter Überblick über die saisonale Entwicklung gewinnen. In den Betrieben mit mehr als 20 Personen nahmen die Beschäftigten seit dem Tiefpunkt im Januar um 182 000 zu, d. s. 34 vH der Beschäftigten im August. Von 100 Beschäftigten im August war also etwas mehr als ein Drittel im Januar arbeitslos. Die Arbeitslosen nach der Arbeitsmarktstatistik betragen im August rund 8 vH der Beschäftigten im Bau- und Baunebengewerbe. Die Arbeitslosigkeit wird daher im Januar rund 42 vH der Beschäftigten betragen haben. Diese Rechnung berücksichtigt allerdings nicht, daß die beiden addierten Verhältniszahlen aus je zwei verschiedenen Gesamtmassen gebildet sind. Die Arbeitsmarktstatistik wies im August 1,1 Millionen Beschäftigte in allen Bauhaupt- und -nebenbetrieben aus gegenüber 0,53 Millionen Beschäftigte der Bauwirtschaftsstatistik in den Betrieben mit mehr als 20 Personen. Ob diese knappe Hälfte als repräsentativ für die Gesamtheit genommen werden darf, läßt sich schwer sagen. Doch ist es nicht sehr wahrscheinlich, daß die Entwicklung bei den Betrieben unter 20 Personen und bei den Baunebenbetrieben eine grundsätzlich andere war. Es ist noch zu erwähnen, daß sich die Angaben auf die Beschäftigten insgesamt beziehen. Sie enthalten also noch die Betriebsinhaber, Angestellten und Lehrlinge. Würden diese aus vorstehenden Zahlen herausgenommen, so würde der Grad der Arbeitslosigkeit noch höher sein. In der folgenden Aufstellung für die acht Länder des Vereinigten Wirtschaftsgebietes konnte die Wanderungsbewegung freilich nicht berücksichtigt werden. Arbeiter, die z. B. im Laufe der Saison von Schleswig-Holstein nach Hamburg oder von Niedersachsen nach Nordrhein-Westfalen wanderten, sind in der berechneten Arbeitslosigkeit für den Januar aus dem Vergleich der Beschäftigten so gezählt, als ob sie im Lande ihrer späteren Beschäftigung bereits im Januar als Arbeitslose gewohnt hätten.

Land	Beschäftigte				Arbeitslose Ende August nach Arbeitsmarktstatistik in vH der Beschäftigten	Arbeitslose im Januar 1950 in vH der Beschäftigten	Von 100 Arbeitslosen im Januar wurde bis zum 31. 8. beschäftigt
	Jan. 50	Aug. 50	Mindestbeschäftigung gegenüber August im Januar				
	1	2	Sp. 2-1	Sp. 3-2			
		1000			vH		
		1	2	3	4	5	6
Erste Gruppe							
Hamburg	18,2	22,7	4,5	19,8	10,3	30,1	66
Bremen	12,1	15,3	3,2	20,8	4,3	25,1	83
Württemb.-Baden . .	42,4	56,0	13,6	24,3	4,2	28,5	86
Nordrhein-Westfalen	135,8	174,5	38,7	22,2	3,4	25,6	86
Zweite Gruppe							
Hessen	32,4	50,8	18,4	34,2	6,8	41,0	83
Dritte Gruppe							
Schleswig-Holstein . .	14,7	27,5	12,8	46,5	16,2	62,7	74
Niedersachsen	38,5	72,5	34,0	47,0	11,9	58,9	80
Bayern	57,0	113,6	56,6	49,9	12,4	62,3	80
Vereinigtes Wirtschaftsgebiet							
Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	351,1	532,9	181,8	34,1	8,2	42,3	81

1) Die Gegenüberstellung kann nicht auf die Länder der französischen Zone ausgedehnt werden, weil in ihnen der Firmenkreis im August gegenüber dem im Januar erweitert ist.

Es zeigt sich, daß die Länder in drei Gruppen mit verschiedener Entwicklung zu scheiden sind. Zur ersten Gruppe gehören Bremen, Hamburg, Nordrhein-Westfalen und Württemberg-Baden. Diese Länder haben gegenüber den anderen drei Gruppen Eigenschaften gemeinsam: Sie beherbergen die wenigsten Flüchtlinge; sie sind am stärksten industriell durchsetzt; sie wiesen ferner bei der letzten Totalerhebung die relativ höchste Bautätigkeit auf. Sie werden auch am ehesten in der Lage sein, im Winter ihre Bauvorhaben durchzuführen. In diesen Ländern entfielen auf 100 im August Beschäftigte 20 bis 25, die seit dem Januar eingestellt waren. Ihre Arbeitslosigkeit im Januar betrug 25 bis 30 vH, im August nur 3 bis 5 vH. Sie stellten seit Januar 80 bis 85 vH ihrer Arbeitslosen ein. Nur Hamburg macht eine Ausnahme mit einer Arbeitslosigkeit von 10 vH und einer Einstellungsquote von 66 vH. Das ist aber zweifellos auf die ständige Beschickung aus den umliegenden Flüchtlingsgebieten zurückzuführen.

Die dritte Gruppe sei vorweggenommen. Sie umfaßt die drei Flüchtlingsländer Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Bayern. Sie sind gegenüber der ersten Gruppe vorwiegend agrarisch; ihre Flüchtlingsquoten sind hoch; sie haben eine geringere Bautintensität als die erste Gruppe. In diesen Ländern wird die Bautätigkeit im Winter am stärksten zurückgehen; bei auflebender Saison werden sich die arbeitslosen Flüchtlinge zum Bau drängen. Von 100 Beschäftigten im August waren 46 bis 50 vH im Laufe des Jahres zusätzlich eingestellt; auf zwei Beschäftigte im August war einer im Januar arbeitslos. Die Arbeitslosigkeit im Januar betrug etwa 60 vH, im August immer noch 12 bis 16 vH. Auch sie stellten anteilig beinahe soviel Arbeitslose wie die erste Gruppe ein (75 bis 80 vH gegen 80 bis 85 vH), doch blieb wegen der hohen Winterarbeitslosigkeit die Arbeitslosigkeit 3 bis 4 mal so groß wie bei der ersten Gruppe.

Die zweite Gruppe umfaßt nur Hessen, das in allen Symptomen zwischen Gruppe 1 und 3 liegt, sowohl was seinen agrarischen und industriellen Charakter anlangt sowie hinsichtlich der Flüchtlingsbelegung und der Bautintensität. Seine Zahlen gleichen fast völlig denen des Durchschnittes des Vereinigten Wirtschaftsgebietes; nur die Arbeitslosigkeit lag im August mit 6,8 vH unter dem Gesamtdurchschnitt (8,2 vH).

Die Bauleistung

Die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden stieg im August 1950 zwar um fast die gleiche Zahl wie im Juli 1950, nämlich um 6,6 Millionen auf 107,5 Millionen (+ 6,5 vH). Da aber die Zahl der Arbeitstage von 26 auf 27 gestiegen ist, veränderte sich die arbeitstäglich Bauleistung nur von 3,8 auf 3,9 Millionen (+ 2,6 vH), also noch nicht ganz entsprechend der höheren Beschäftigtenzahl. Zum Teil dürfte dies auf den Ende August in einzelnen größeren Städten einsetzenden Bauarbeiterstreik zurückzuführen sein. Weiter wurde der Aufschwung durch Schwierigkeiten in der Beschaffung von Baustoffen, insbesondere von Baueisen und Ziegelsteinen gehemmt. In Baueisen erschwert der erhöhte Export die Inlandversorgung. In der Ziegelindustrie bewirkt die durch die Forderung des Wohnungsbaues anhaltende Belebung des Hochbaues, daß trotz einer 20prozentigen Produktionssteigerung gegenüber 1949 Lieferungs-schwierigkeiten eintraten.

Von den im August geleisteten Arbeitsstunden entfielen:

auf Neubauten	71,0 Mill. (+ 5,4 Mill. = + 8,3 vH)
„ Instandsetzungen	34,9 „ (+ 1,1 „ = + 3,1 „)
„ Trümmerbeseitigung	1,6 „ (+ 0,1 „ = + 6,4 „)

Abgesehen von der für die Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten unbedeutenden landwirtschaftlichen Bautätigkeit, die nur etwa 2,4 vH der Bauleistung dieser Betriebsgrößenklasse auf sich vereinigt, ist für das Bundesgebiet im Gesamtdurchschnitt bei den einzelnen Bauarten eine größere Gleichmäßigkeit der Entwicklung als in den vorhergehenden Monaten festzustellen.

Die Entwicklung entsprach im großen und ganzen etwa der Steigerung der Arbeitsstundenzahl in der Gesamtleistung.

Die Bauleistung im Bauhauptgewerbe, August 1950
Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten

Land	absolut sowie Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber d. Vormonat in vH	insgesamt ¹⁾	darunter bei Bauten für				
			Wohnungsbau	Gewerblich	Indust.	Verkehr	Öffentliche
Bundesgebiet	in 1 000 Arbeitsstunden	107 546	42 799	28 213	17 579	14 771	
	August zu Juli	+ 6,5	+ 5,9	+ 8,3	+ 6,2	+ 6,8	
	Juli zu Juni	+ 7,3	+ 12,3	- 0,3	+ 14,2	+ 4,7	
davon:							
Schlesw.-Holst.	in 1 000 Arbeitsstunden	5 255	2 319	773	974	658	
	August zu Juli	+ 6,3	+ 10,0	+ 2,7	+ 2,2	+ 7,3	
	Juli zu Juni	+ 9,7	+ 13,9	- 8,4	- 32,2	+ 5,9	
Hamburg	in 1 000 Arbeitsstunden	4 239	1 711	1 133	613	541	
	August zu Juli	+ 8,7	+ 9,3	+ 8,3	- 13,8	+ 26,1	
	Juli zu Juni	+ 9,2	+ 13,8	- 0,4	+ 5,1	- 0,7	
Niedersachsen	in 1 000 Arbeitsstunden	13 402	5 445	2 871	2 543	1 836	
	August zu Juli	+ 8,0	+ 8,8	+ 15,5	+ 5,4	+ 14,1	
	Juli zu Juni	+ 8,4	+ 11,8	- 1,7	+ 20,5	- 2,2	
Nordrh.-Westf.	in 1 000 Arbeitsstunden	33 022	12 382	10 294	4 613	4 758	
	August zu Juli	+ 7,2	+ 4,5	+ 9,2	+ 13,6	+ 1,6	
	Juli zu Juni	+ 4,2	+ 11,8	- 4,9	+ 10,3	+ 6,6	
Bremen	in 1 000 Arbeitsstunden	2 946	1 046	618	613	538	
	August zu Juli	+ 7,2	+ 13,2	+ 9,6	- 11,5	+ 18,2	
	Juli zu Juni	+ 3,3	+ 21,9	- 15,1	+ 9,3	+ 1,6	
Hessen	in 1 000 Arbeitsstunden	8 771	3 291	2 263	1 676	1 262	
	August zu Juli	+ 3,9	+ 2,5	+ 2,9	+ 5,8	+ 13,8	
	Juli zu Juni	+ 7,7	+ 5,8	+ 9,5	+ 16,0	+ 2,2	
Wurt.-Baden	in 1 000 Arbeitsstunden	10 268	4 154	2 645	1 647	1 425	
	August zu Juli	+ 1,3	- 4,4	+ 7,6	+ 0,5	+ 11,2	
	Juli zu Juni	+ 13,6	+ 21,8	+ 5,5	+ 13,0	+ 8,2	
Bayern	in 1 000 Arbeitsstunden	20 773	9 018	5 058	3 177	2 814	
	August zu Juli	+ 5,8	+ 6,9	+ 4,6	+ 9,4	+ 2,3	
	Juli zu Juni	+ 7,5	+ 8,4	+ 5,8	+ 13,8	+ 6,6	
Rheinl.-Pfalz	in 1 000 Arbeitsstunden	5 024	1 835	1 509	1 009	546	
	August zu Juli	+ 9,9	+ 17,7	+ 11,4	+ 3,3	- 1,3	
	Juli zu Juni	+ 10,5	+ 17,0	+ 2,0	+ 9,9	+ 10,2	
Baden	in 1 000 Arbeitsstunden	2 370	920	656	433	293	
	August zu Juli	+ 14,8	+ 22,2	+ 5,5	+ 12,5	+ 19,1	
	Juli zu Juni	+ 10,4	+ 13,7	+ 1,6	+ 32,8	- 2,8	
Württemberg-Hohenzoll.	in 1 000 Arbeitsstunden	1 476	678	390	275	100	
	August zu Juli	+ 12,5	+ 4,1	+ 29,6	+ 21,7	+ 5,2	
	Juli zu Juni	+ 8,3	+ 17,5	- 1,3	- 0,4	+ 25,0	

¹⁾ Einschl. landwirtschaftlichen Bau (2,5 Millionen Arbeitsstunden) und Trummerbeseitigung (1,6 Millionen Arbeitsstunden).

Der gewerbliche und industrielle Bau konnte gegenüber dem Juli, in dem bei ihm ein geringer Rückgang eingetreten war, anteilig mehr Arbeitsstunden auf sich ziehen als die anderen Bauarten.

In den einzelnen Ländern vollzogen sich die Veränderungen von Juli zu August aber nicht so gleichmäßig und wiesen Unterschiede, insbesondere im Hinblick auf die einzelnen Bauarten, aus. So hat Schleswig-Holstein, dessen Steigerung der Bauleistung insgesamt fast an den Bundesdurchschnitt heranreicht, seinen Wohnungsbau und die Bauleistung für öffentliche Bauten erneut überdurchschnittlich vermehrt. Der Verkehrsbau, der im Juli um

32,2 vH gestiegen war, übertraf mit einer Steigerung von 2,2 vH arbeitstaglich nur wenig den Stand des Juli. Im gewerblichen und industriellen Bau konnte mit der geringen Steigerung um 2,7 vH noch nicht der Juni stand (822 000 Arbeitsstunden) erreicht werden. In Hamburg ergaben sich große Verschiebungen zwischen dem Verkehrsbau und dem öffentlichen Bau. In Niedersachsen erhöhten sich insbesondere nach dem Rückschlag im Juli der gewerbliche und industrielle Bau sowie der öffentliche Bau. Das Bauhauptgewerbe in Nordrhein-Westfalen steigerte seine Arbeitsstunden für den gewerblichen und Industriebau und überschritt damit nach dem Rückgang im Juli auf 9,4 Millionen den Stand vom Juni 1950 mit 9,9 Millionen. Überdurchschnittlich war hier auch die Bauleistung für den Verkehrsbau gestiegen, während die gegenüber anderen Ländern geringe Steigerung im Wohnungsbau auch den Bundesdurchschnitt drückte. In Bremen konnte der Wohnungsbau seinen Anteil an der Bauleistung weiter verstärken. Wie in Hamburg verringerte sich die Bauleistung für den Verkehrsbau; der öffentliche Bau jedoch steigerte sich beträchtlich. In Hessen und Württemberg-Baden blieb die Gesamtsteigerung unter dem Bundesdurchschnitt, weil vor allem der Wohnungsbau keine weitere Belebung erfuhr. Er stieg in Hessen nur um 2,5 vH, in Württemberg-Baden fiel die Arbeitsstundenzahl für ihn sogar um 4,4 vH. Nur an öffentlichen Bauten wurde in diesen beiden Ländern wie schon im Juli so auch im August mehr gearbeitet. In Bayern wies anteilig die stärkste Steigerung der Verkehrsbau aus, während der öffentliche Bau sich nur geringfügig erhöhte. In Rheinland-Pfalz und Baden lag das Schwergewicht der Steigerung im Wohnungsbau, in Württemberg-Hohenzollern bei dem gewerblichen und industriellen sowie beim Verkehrsbau.

Im Verkehrsbau erreichten sieben Länder die durchschnittliche Steigerung im Bund nicht, überschritten diese aber im öffentlichen Bau, während die Schwankungen in den anderen Ländern für diese Bauarten die umgekehrte Richtung hatten. Dieser gegenläufigen Entwicklung werden keine allgemeinen Tendenzen zugrunde liegen; sie sind eher darauf zurückzuführen, daß es sich hierbei in der Regel um größere und seltenere Bauvorhaben handelt, deren Beendigung oder Beginn sich jeweils stärker auswirken als die Wohnungsbauten.

Die Bauleistung für die Besatzungsmächte erfuhr eine neue Steigerung um 240 000 Arbeitsstunden (+ 7,0 vH) auf 3 654 000. So./v.L.

Handel und Verkehr

Die Richtungen der Ausfuhren der Bundesländer¹⁾

Die Ausfuhrrichtungen nach Erdteilen

An der Ausfuhr der Bundesrepublik nach allen fünf Erdteilen hatten im 1. Halbjahr 1950 Erzeugnisse der Wirtschaft Nordrhein-Westfalens den größten Anteil. Dieses gilt vor allem für den besonders ins Gewicht fallenden Europaexport des Bundesgebiets (55,0 vH aus Nordrhein-Westfalen), zu dem keines der anderen Bundesländer anteilig mehr als 10 vH beitrug.

Einen Anteil von 10 vH erreichten oder überschritten im Afrikaexport die Länder Hessen (15,9 vH) und Niedersachsen (9,8 vH), bei der Ausfuhr nach Asien Niedersachsen (13,7 vH) und Hessen (12,5 vH), nach Amerika Hessen (10,2 vH), Niedersachsen (10,0 vH), Bayern (9,9 vH) und Württemberg-Baden (9,8 vH) sowie nach Australien ebenfalls Württemberg-Baden (12,8 vH).

¹⁾ Einschließlich der 3 Westsektoren Berlins. Die vorliegende Darstellung setzt den Beitrag: „Die Ausfuhr der Länder der Bundesrepublik im 1. Halbjahr 1950“ in Wirtschaft und Statistik, 2. Jahrgang, N. F., Heft 6, S. 227, fort. Insbesondere wird auf die diesen Aufsatz einleitende methodische Vorbemerkung hingewiesen.

Die Richtungen der Europaausfuhr der Bundesländer

Während bei der Ausfuhr nach den fremden Erdteilen und insgesamt auch bei der Europaausfuhr der Einfluß nachbarschaftlicher Beziehungen und der Einfluß von Unterschieden der Entfernungen für die Ausfuhrrichtungen der Erzeugnisse der einzelnen Bundesländer nicht deutlich und entscheidend statistisch erkennbar werden, zeigen sich bei einer Analyse der Handelsverbindungen zu europäischen Ländern, bzw. zu den nach Verkehrsrichtungen gebildeten Ländergruppen, zum Teil erhebliche Unterschiede. Solche nachbarschaftlichen Verknüpfungen bestehen zwischen dem deutschen Exporteur und dem Händler im Ausland. Sie werden für eine Zurechnung der Ausfuhren zu den Herstellungsorten also nur in den Fällen sichtbar, in denen der Hersteller selbst exportiert oder die Sitze von Exporthändlern und Herstellern der Ausfuhrüter im gleichen Bundesland liegen.

Immerhin wird in der umseitig stehenden tabellarischen Übersicht über die Ausfuhren der Bundesländer nach den Ländergruppen Europas im 1. Halbjahr 1950 erkennbar, in wie starkem Maße die Absatzwege der verschiedenen Län-

Die Ausfuhren der Länder der Bundesrepublik¹⁾
im 1. Halbjahr 1950
nach Bestimmungserdteilen

Herstellungsland	Ländergruppen (Bestimmungsländer)						Zusammen
	an erster Stelle	an zweiter Stelle	an dritter Stelle	in vH der Ausfuhr des Bundeslandes			
Schlesw.-Holstein	21,3	0,8	1,6	6,1	0,1	—	29,9
Hamburg	86,4	1,6	5,5	12,5	3,0	0,8	109,8
Niedersachsen	160,6	9,5	31,7	32,1	2,1	0,1	236,1
Nordrh.-Westf.	1 428,3	51,0	103,7	136,8	23,1	8,6	1 751,5
Bremen	33,0	0,8	1,3	1,4	0,2	0,2	36,9
Hessen	176,1	15,4	28,9	32,7	2,0	0,0	255,1
Würtbg.-Baden	190,8	5,7	15,3	31,5	5,0	0,0	248,3
Bayern	231,9	5,3	19,2	31,7	0,5	0,0	288,6
Rheinland-Pfalz	140,4	4,8	14,5	20,9	1,4	—	182,0
Baden	55,9	0,4	2,1	5,1	0,1	—	63,6
Wurt.-Hohenz.	45,0	1,3	3,4	7,4	0,4	—	57,5
Nicht ermittelte Länder	2,2	0,0	0,2	0,3	0,0	—	2,7
Bundesrepublik	2 571,9	96,6	227,4	318,5	37,9	9,7	3 262,0
Berlin ²⁾	26,1	0,4	4,2	2,1	1,1	—	33,9
Zusammen	2 598,0	97,0	231,6	320,6	39,0	9,7	3 295,9
Anteile der Herstellungsländer in vH							
Schlesw.-Holstein	0,8	0,8	0,7	1,9	0,3	—	0,9
Hamburg	3,3	1,6	2,4	3,9	7,8	8,1	3,3
Niedersachsen	6,2	9,8	13,7	10,0	5,5	0,6	7,2
Nordrh.-Westf.	55,0	52,6	44,8	42,7	59,1	89,0	53,2
Bremen	1,3	0,9	0,6	0,4	0,4	2,3	1,1
Hessen	6,8	15,9	12,5	10,2	5,1	0,0	7,7
Wurtbg.-Baden	7,3	5,9	6,6	9,8	12,8	0,0	7,5
Bayern	8,9	5,4	8,2	9,9	1,4	0,0	8,8
Rheinland-Pfalz	5,4	4,9	6,2	6,5	3,5	—	5,5
Baden	2,2	0,4	0,9	1,6	0,3	—	1,9
Wurt.-Hohenz.	1,7	1,3	1,4	2,3	1,1	—	1,8
Nicht ermittelte Länder	0,1	0,0	0,1	0,1	0,0	—	0,1
Bundesrepublik	99,0	99,5	98,2	99,3	97,3	100,0	99,0
Berlin ²⁾	1,0	0,5	1,8	0,7	2,7	—	1,0
Zusammen	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

¹⁾ Einschließlich der 3 Westsektoren Berlins. — ²⁾ 3 Westsektoren.

der der Bundesrepublik sich in Richtung auf die ihnen nahe gelegenen fremden Länder Europas konzentrierten.

Das ergibt sich aus der nebenstehenden Zusammenstellung noch deutlicher, die aus der Tabelle die drei wichtigsten Ausfuhrrichtungen der Bundesländer herausgliedert und nebeneinanderstellt (Anteile an der Ausfuhr in vH).

Die Ausfuhr nach den drei jeweils am stärksten besetzten

Herstellungsland	Ländergruppen (Bestimmungsländer)			Zusammen
	an erster Stelle	an zweiter Stelle	an dritter Stelle	
Schlesw.-Holstein	Skandinavische Länder	Beneluxländer	Osteuropa	75,0
Hamburg	Sterlingländer	Skandinavische Länder	Beneluxländer	59,7
Niedersachsen	Beneluxländer	Skandinavische Länder	Mittelmeerp. Länder	69,1
Nordrh.-Westf.	Beneluxländer	Frankreich u. Saargebiet	Mittelmeerp. Länder	62,0
Bremen	Beneluxländer	Skandinavische Länder	Osteuropa	71,7
Hessen	Beneluxländer	Mittelmeerp. Länder	Mittelmeerp. Länder	64,5
Wurtbg.-Baden	Beneluxländer	Mittelmeerp. Länder	Mittelmeerp. Länder	64,4
Bayern	Beneluxländer	Mittelmeerp. Länder	Mittelmeerp. Länder	63,8
Rheinland-Pfalz	Beneluxländer	Frankreich u. Saargebiet	Skandinavische Länder	72,1
Baden	Frankreich u. Saargebiet	Beneluxländer	Mittelmeerp. Länder	74,3
Wurt.-Hohenz.	Frankreich u. Saargebiet	Beneluxländer	Mittelmeerp. Länder	65,9
Berlin ¹⁾	Osteuropa	Skandinavische Länder	Mittelmeerp. Länder	62,3
Bund einschl. Berlin ¹⁾	Beneluxländer	Mittelmeerp. Länder	Frankreich u. Saargebiet	59,0

¹⁾ 3 Westsektoren Berlins.

europäischen Ländergruppen von den gebildeten acht deckte in den Ausfuhrländern 60 bis 75 vH ihrer Gesamtausfuhr. Fünf von den Ländergruppen kommen an erster Stelle vor, nämlich Skandinavien bei Schleswig-Holstein, die Sterlingländer bei Hamburg, Frankreich (einschl. Saargebiet) bei Baden und Württemberg-Hohenzollern, Osteuropa bei Berlin und die Beneluxländer bei den übrigen Ausfuhrländern des Bundes. An zweiter Stelle standen die skandinavischen

Die Ausfuhren der Länder der Bundesrepublik¹⁾ im 1. Halbjahr 1950
nach Ländergruppen Europas

Herstellungsland	Ländergruppe (Bestimmungsländer)							Zusammen	Außerdem: Außer-europa ²⁾	
	„Sterling“Länder ³⁾	Skandin. Länder ⁴⁾	Benelux-Länder ⁵⁾	Frankreich u. Saargeb.	Iberische Länder ⁶⁾	Mittelmeerp. Länder ⁷⁾	Mittelmeerp. Länder ⁷⁾			Ost-europa ⁸⁾
Ausfuhr in Millionen DM										
Schleswig-Holstein	0,6	8,4	5,7	0,5	1,4	1,4	1,4	2,0	21,4	8,6
Hamburg	21,5	15,3	14,8	4,9	7,0	6,2	10,7	6,0	86,4	23,4
Niedersachsen	13,7	32,7	62,4	10,6	4,2	15,9	11,0	10,1	160,6	75,5
Nordrhein-Westfalen	102,1	183,5	459,4	216,3	14,4	169,8	208,0	74,8	1 428,3	323,2
Bremen	0,4	7,4	9,4	0,1	0,1	5,7	3,0	6,9	33,0	3,9
Hessen	4,8	21,5	60,1	11,1	4,1	26,2	27,3	21,1	176,1	79,0
Württemberg-Baden	3,6	25,2	54,5	21,3	3,7	35,6	32,9	14,0	190,8	57,5
Bayern	12,4	21,6	57,8	19,6	2,7	38,0	52,2	27,6	231,9	56,7
Rheinland-Pfalz	6,5	12,3	45,7	43,2	6,0	8,7	11,4	8,6	140,4	41,5
Baden	0,6	5,4	13,6	17,3	0,4	10,7	8,0	1,9	55,9	7,7
Württemberg-Hohenzollern	1,3	3,9	10,9	11,3	0,5	7,5	6,7	2,9	45,0	12,5
Bundesrepublik ⁹⁾	167,5	337,5	795,0	356,2	44,5	326,0	371,3	173,9	2 571,9	690,1
Berlin ¹¹⁾	0,5	5,2	3,9	2,0	0,6	2,7	4,3	6,3	26,1	7,8
Zusammen	168,0	342,7	798,9	358,2	45,1	328,8	375,6	180,7	2 598,0	697,9
Ausfuhranteile der Ländergruppen in vH der Ausfuhr nach Europa										
Schleswig-Holstein	2,7	39,4	26,6	2,5	6,4	6,6	6,6	9,2	100,0	40,4
Hamburg	24,9	17,7	17,1	5,7	8,1	7,1	12,4	7,0	100,0	27,1
Niedersachsen	8,6	20,4	38,8	6,6	2,6	9,9	6,9	6,2	100,0	47,0
Nordrhein-Westfalen	7,1	12,8	32,2	15,2	1,0	11,9	14,6	5,2	100,0	22,6
Bremen	1,1	22,3	28,5	0,4	0,4	17,3	9,1	20,9	100,0	11,8
Hessen	2,8	12,2	34,1	6,3	2,3	14,9	15,5	11,9	100,0	44,8
Württemberg-Baden	1,9	13,2	28,6	11,2	1,9	18,6	17,2	7,4	100,0	30,2
Bayern	5,4	9,3	24,9	8,4	1,2	16,4	22,5	11,9	100,0	24,5
Rheinland-Pfalz	4,6	8,8	32,6	30,7	4,3	6,2	8,1	4,7	100,0	29,6
Baden	1,1	9,6	24,3	30,9	0,8	19,1	10,7	3,5	100,0	13,7
Württemberg-Hohenzollern	2,9	8,8	24,3	25,0	1,1	16,6	14,9	6,4	100,0	27,8
Bundesrepublik ⁹⁾	6,5	13,0	30,9	13,9	1,8	12,7	14,4	6,8	100,0	26,8
Berlin ¹¹⁾	2,0	19,9	15,2	7,8	2,2	10,5	16,4	26,0	100,0	29,9
Zusammen	6,5	13,2	30,7	13,8	1,7	12,7	14,5	6,9	100,0	26,9

¹⁾ Einschl. der 3 Westsektoren Berlins. — ²⁾ „Sterling“Länder (Großbritannien, Irland, Island, Malta). — ³⁾ Skandinavische Länder (Norwegen, Schweden, Dänemark). — ⁴⁾ Beneluxländer (Belgien, Luxemburg, Niederlande). — ⁵⁾ Iberische Länder (Spanien sowie Kanarische Inseln und Portugal). — ⁶⁾ Mittel-europäische Länder (Österreich, Schweiz). — ⁷⁾ Mittelmeerp. Länder (Griechenland, Italien, Triest, Jugoslawien ohne Türkei). — ⁸⁾ Osteuropa (Albanien, Bulgarien, Finnland, Polen, Dtsch. Geb. unter polnischer Verwaltung, Rumanien, Tschechoslowakei, Ungarn, UdSSR.). — ⁹⁾ Einschl. nicht ermittelter Länder. — ¹⁰⁾ Einschl. 2,7 Mill. DM, für die der Herstellungsort nicht ermittelt werden konnte. — ¹¹⁾ 3 Westsektoren.

Länder bei Hamburg, Bremen, Niedersachsen und Berlin, die Mittelmeerländer bei Hessen und Bayern, die mitteleuropäischen Länder bei Württemberg-Baden, Frankreich (einschl. Saargebiet) bei Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz, die Beneluxländer bei Schleswig-Holstein, Baden und Württemberg-Hohenzollern. Die Beneluxländer standen außer bei Hamburg (dritte Stelle) und Berlin (vierte Stelle) in der europäischen Ausfuhr überall an erster oder zweiter Stelle. Die Ausfuhr nach den iberischen Ländern stand in Hamburg an fünfter Stelle, in Schleswig-Holstein an sechster und spielte in der Ausfuhr der übrigen Länder nur eine geringe Rolle.

P. Sch.

Der Anteil des Weihnachtsgeschäftes am Jahresumsatz des Einzelhandels

Die Umsatzkurve des Einzelhandels zeigt innerhalb jedes Jahres eine typische Spitze im Dezember. In den einzelnen Geschäftszweigen ist die Bedeutung des Dezembergeschäftes jedoch sehr verschieden. Während einige Zweige, die am Weihnachtsgeschäft nicht beteiligt sind, mit ihrem Dezemberumsatz noch nicht ein Zwölftel des Jahresumsatzes erreichen,

Der Anteil des Weihnachtsgeschäftes 1949 am Jahresumsatz in den Geschäftszweigen und Betriebsformen des Einzelhandels

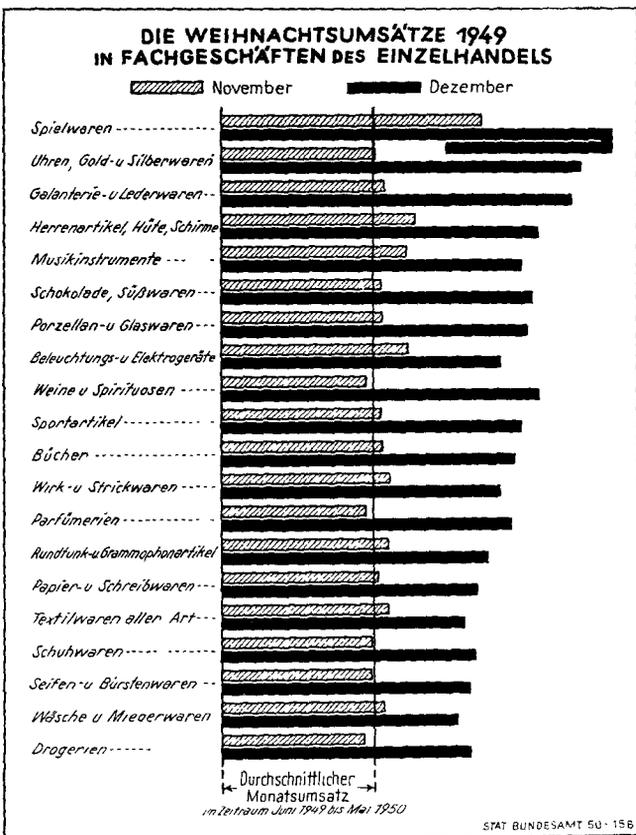
Geschäftszweig und Betriebsform	Anteil in vH am Jahresumsatz Januar bis Dez. 1949		Anteil in vH am Zwölfmonatsumsatz Juni 1949 bis Mai 1950	
	November	Dezember	November	Dezember
Lebensmittel aller Art	8,3	11,5	8,3	11,5
Obst, Gemüse, Sudfr.	7,9	10,2	7,7	9,9
Fische u. Fischwaren	7,2	9,4	9,2	11,9
Milch u. Milchzeugen	8,7	9,4	7,8	8,4
Schokolade u. Süßwaren	9,6	18,8	8,8	17,2
Wein u. Spirituosen	8,0	17,8	8,0	17,6
Tabakwaren	6,8	10,2	8,0	12,0
Textilwaren aller Art	10,0	14,6	9,2	13,4
Wäsche, Bett- u. Miederwaren	10,2	14,7	9,0	13,0
Wirk-, Strick- u. Kurzw.	9,6	15,9	9,3	15,4
Herrenartikel, Hüte, Schirme	10,9	17,9	10,7	17,5
Oberbekleidung	10,8	13,1	9,1	11,1
Schuhwaren	8,7	14,6	8,3	14,0
Sportartikel	9,0	17,0	8,8	16,6
Eisenwaren u. Küchengeräte	9,0	12,0	9,4	12,4
Porzellan u. Glaswaren	8,4	16,0	8,9	16,9
Beleuchtungs- u. Elektrogeräte	10,1	15,0	10,3	15,4
Möbel	10,1	12,7	9,0	11,4
Teppiche u. Gardinen	9,5	13,0	8,8	12,1
Tapeten, Linoleum	9,7	12,0	8,6	10,7
Musikinstrumente	10,5	17,1	10,2	16,6
Rundfunk- u. Grammophonartikel	9,6	15,3	9,2	14,7
Bücher	8,4	15,4	8,9	16,2
Papier- u. Schreibwaren	8,8	14,3	8,7	14,1
Galanterie- u. Lederwar.	9,0	19,5	9,0	19,4
Apotheken	8,4	8,9	8,3	8,8
Drogerien	7,6	13,1	7,9	13,7
Farben und Anstrichbedarf	7,1	8,7	7,3	9,0
Seifen u. Bürstenwaren	8,4	13,8	8,3	13,7
Parfumerien	8,5	17,1	8,0	16,0
Orthopädische u. medizin. Artikel	8,5	9,1	8,9	9,5
Photo und Optik	7,8	10,7	8,0	11,0
Landmaschin. u. Geräte	6,4	5,4	7,1	6,0
Nähmaschinen	10,4	10,6	8,9	9,1
Buromaschinen u. Büromöbel	10,2	13,0	9,4	12,0
Fahrräder u. Zubehör	5,3	6,8	5,8	7,4
Kraftfahrz. u. Zubehör	9,8	11,2	9,0	10,3
Spielwaren	14,0	30,3	14,4	31,1
Uhren, Gold- u. Silberwaren	8,3	19,6	8,5	19,9
Blumen	8,1	10,8	8,4	11,1
Brennmaterial	9,5	9,8	9,3	9,6
Warenhäuser	10,7	17,6	9,4	15,4
Konsumgenossenschaften	8,8	12,0	8,3	11,4
Gesamter Einzelhandel	8,9	12,7	8,6	12,4

wird in anderen Geschäftszweigen mehr als ein Sechstel allein im Dezember umgesetzt.

In der Tabelle sind die November- und Dezemberumsätze sowohl nach ihrem Anteil am Umsatz im Kalenderjahr 1949 als auch nach ihrem Anteil am Zwölfmonatsumsatz Juni 1949 bis Mai 1950 dargestellt. Da der Dezember am Schlusse des Kalenderjahres liegt, ist der Umsatzanteil des Dezembers in Jahren aufsteigender Konjunktur stets höher als in Jahren rückläufiger Entwicklung. Im ersten Halbjahr 1949 stand der Einzelhandel noch weitgehend unter dem Einfluß der Bewirtschaftung, der Schwarzverkäufe und des Wiederaufbaues der Betriebe. Erst ab Mitte 1949 entwickelte sich die Konjunktur im Einzelhandel gleichmäßig und leicht ansteigend bis Mitte 1950. Wenn man den Beobachtungszeitraum so wählt, daß die Monate November und Dezember 1949 in seiner Mitte liegen, so lassen sich für die Weihnachtsumsätze Anteile errechnen, bei denen konjunkturelle Veränderungen nicht in Rechnung gezogen zu werden brauchen. Im Zwölfmonatszeitraum Juni 1949 bis Mai 1950 betrug der Novemberanteil für den gesamten Einzelhandel 8,6 vH und der Dezemberanteil 12,4 vH. In den Jahren 1925 bis 1934, also in einer Jahresreihe, die eine Periode konjunkturellen Aufschwungs und eine solche absinkender Umsätze mit anschließender leichter Erholung vereinigt, hat durchschnittlich der Novemberanteil 8,4 vH und der Dezemberanteil 12,7 vH betragen. Die Anteile für die Monate der Weihnachtseinkäufe in unserem Beobachtungszeitraum stimmen also mit den Durchschnittswerten einer Jahresreihe mit sich kompensierenden Konjunkturschwankungen gut überein.

Für die beiden größten Geschäftszweige ergibt sich folgendes Bild: In den Lebensmittelgeschäften betragen die Anteile in der Vorkriegszeit durchschnittlich 8,1 und 11,6 vH, dagegen 1949 8,3 und 11,5 vH. Die leichte Verschiebung der Umsätze vom Dezember auf den November ist deutlicher bei den Textilwarengeschäften zu erkennen; hier betragen die Anteile in der Vorkriegszeit durchschnittlich 7,8 und 14,3 vH, dagegen 1949 9,2 und 13,4 vH.

Die am Weihnachtsgeschäft beteiligten Geschäftszweige hatten 1949 meist nicht nur eine starke Dezemberspitze, sondern auch verhältnismäßig hohe Novemberumsätze: obwohl



der hohe Dezemberanteil den Anteil der übrigen elf Monate am Jahresumsatz herabdrückt, erreichten oder überschritten diese Geschäftszweige im November den durchschnittlichen Monatsumsatz (= 8,3 vH des Jahresumsatzes). Es ist also eine Neigung zur Vorverlegung der Weihnachtseinkäufe festzustellen.

In dem Schaubild sind diejenigen Fachgeschäftszweige dargestellt, die am stärksten am Weihnachtsgeschäft beteiligt sind. Die höchste Dezemberspitze zeigt die Spielwarenbranche. Sie hat allein im November und Dezember rund 45 vH ihres Jahresumsatzes 1949 getätigt. Die Dezemberumsätze in der Wein- und Spirituosenbranche enthalten außer dem Weihnachtsgeschäft auch die Sylvesterumsätze. Dagegen sind im Schaubild einige Geschäftszweige nicht aufgeführt, die auch verhältnismäßig hohe Dezemberumsätze aufweisen, ohne daß diese durch das Weihnachtsfest hervorgerufen sind. Die hohen Dezemberumsätze in den Geschäften für Büromaschinen und Büromöbel sowie für Kraftfahrzeuge und -zubehör sind darauf zurückzuführen, daß die vorwiegend gewerbliche Kundschaft vor Abschluß des Geschäftsjahres aus steuerlichen Gründen Käufe tätigt. Der durchschnittliche Monatsumsatz von 8,3 vH des Jahresumsatzes wurde im Dezember 1949 nur von den Landmaschinen- und den Fahrradhändlern nicht erreicht, weil in diesen Zweigen das Anschaffungsbedürfnis aus jahreszeitlichen Gründen im Winter am geringsten ist. *Mu.*

Die Verbreitung des Rundfunks im Bundesgebiet am 1. April 1950

Der hohe Stand des Rundfunkwesens, der in Deutschland etwa bis zum Jahre 1941 zu verzeichnen gewesen war, ist durch die weiteren Kriegs- und die ersten Nachkriegsjahre sowohl im Hinblick auf die technische Entwicklung der Geräte als auch auf die allgemeine Verbreitung des Rundfunks stark beeinträchtigt worden.

Nach 1945 konnte der Wiederaufbau der als Folge von Verlagerungen, Ausbombungen und Demontagen in ihren Standorten und ihrer Struktur im Vergleich zur Vorkriegszeit vollkommen veränderten Rundfunkindustrie nur langsam vonstatten gehen. Vor dem Kriege hatten sich die Standorte der Rundfunkindustrie zur Hälfte in Berlin und zu je einem Viertel in West- und Mitteldeutschland befunden. Gegenwärtig entfallen von der westdeutschen und Westberliner Kapazität rund 80 vH auf die Bundesrepublik und nur noch 20 vH auf Westberlin. Damals waren 28 Produktionsstätten vorhanden (zumeist Großbetriebe mit hoher Serienfertigung), heute stellen mehr als 100 Betriebe Radioapparate her. Materialmangel und Bewirtschaftung behinderten zudem bis Mitte 1948 die Auflegung größerer Apparateserien. Erst nach der Währungsreform war die Möglichkeit zur laufenden Steigerung der Produktion, zur Verbesserung der Qualität und zu einer langsamen Preisverbilligung gegeben. Bei gegenüber 1939 im wesentlichen unveränderter Gerätetechnik sind von den westdeutschen Firmen im Monatsdurchschnitt des Jahres 1949 rund 95 000 und im Durchschnitt der Monate Januar bis September 1950 rund 135 000 Rundfunkempfänger hergestellt worden. Rechnet man diesen Zahlen die Erzeugung der in Westberlin ansässigen Firmen hinzu, so dürfte damit wieder ein der Vorkriegszeit gleichkommender und zur Befriedigung der Nachfrage auf dem Binnenmarkt genügend hoher Produktionsstand erreicht sein. Nicht erreicht dagegen ist der Anschluß an die inzwischen — besonders in den Vereinigten Staaten — weit vorangeschrittene Technik des Fernsehens, die zu einer volligen Umschichtung innerhalb der dortigen Rundfunkindustrie geführt hat und eine Revolutionierung des gesamten Veranstaltungswesens auf kulturellem oder sportlichem Gebiet zum Teil schon bewirkte oder im Laufe der nächsten Jahre noch bewirken wird. Der Produktionswert der Fernsehempfänger überstieg in den USA 1949 den der Radioapparate bereits um das Doppelte. Am 1. Mai 1950 waren in den USA rund 6 Mill. Fernsehempfänger in Betrieb, bis zum Jahres-

ende wird mit einem Bestand von 9 Mill. gerechnet. Demgegenüber befinden sich in Westdeutschland die Arbeiten in bezug auf den Fernsehfunk immer noch im Versuchs- und Entwicklungsstadium. Während in den USA Mitte dieses Jahres bereits 103 Fernsendeder arbeiteten, hat der Nordwestdeutsche Rundfunk im Juni 1950 zunächst einen Fernsendeder für Versuchsübertragungen eröffnet.

In welchem Maße nun Krieg und Kriegsfolgen die Verbreitung des Rundfunks insgesamt und in den einzelnen Landesteilen beeinflußt haben, darüber gibt eine vom Bundesministerium für das Post- und Fernmeldewesen veranlaßte, von den Postämtern durchgeführte und von den Statistischen Landesämtern aufbereitete gemeindeweise Erhebung der Rundfunkteilnehmer im Bundesgebiet nach dem Stande vom 1. April 1950 näheren Aufschluß¹⁾. Nach dieser Zählung (die übrigens jährlich wiederholt werden soll und mit der die bereits in den Jahren 1938 bis 1941 im Deutschen Reich veranstalteten Zahlungen fortgesetzt worden sind) waren am Stichtag im Bundesgebiet insgesamt 7,730 Mill. Rundfunkempfangsanlagen genehmigt, darunter 0,011 Mill. oder 0,14 vH Zusatzgenehmigungen (die erteilt werden, wenn ein Rundfunkteilnehmer in seinem Kraftwagen oder auf seinem Schiff einen zweiten Empfänger betreiben will). Gegenüber 1939 hat die Zahl der Rundfunkteilnehmer um 30 vH und gegenüber 1941 immerhin noch um 10 vH zugenommen. Bezieht man die Zahl der Rundfunkteilnehmer jedoch auf die jeweilige Bevölkerung, so ergibt sich im Vergleich zu 1939 nur ein Anstieg der Rundfunkdichte (= Zahl der Rundfunkteilnehmer auf 1 000 Einwohner²⁾) um 7,3 vH und zu 1941 sogar ein Rückgang um 9,5 vH. Der Zugang an Rundfunkgenehmigungen³⁾ hat also nicht ausgereicht, um auch hinsichtlich der Rundfunkdichte an den Stand von 1941 heranzukommen; vielmehr haben die unnatürliche Bevölkerungsvermehrung und die allgemeine Senkung des Wohlstandes die Rundfunkdichte erheblich vermindert. Wie sehr im übrigen hoher oder niedriger Lebensstandard von Einfluß auf die Verbreitung des Rundfunks sind, mag ein Vergleich der Rundfunkdichtezahlen einiger Länder nach dem Stande von 1948 veranschaulichen (auf 1 000 Einwohner):

Vereinigte Staaten	562	Finnland	155
Schweden	293	Frankreich	147
Dänemark	275	Westdeutschland	125
Großbritannien	232	Italien	47
Norwegen	205	Spanien	22
Niederlande	171	Türkei	12

Wenn auch die Rundfunkdichte im Bundesgebiet von 125 im Jahre 1948 auf 162 am 1. April 1950 angestiegen ist, so ist der Verbreitungsgrad des Rundfunks, gemessen am hohen Stand übriger westeuropäischer Länder, noch verhältnismäßig niedrig. Schätzt man, daß am 1. April 1950 im Bundesgebiet etwa 15 Mill. Haushaltungen vorhanden waren, so würde (bezogen auf die Zahl der Haushaltungen) etwa auf jede zweite Haushaltung eine Rundfunkempfangsanlage entfallen oder, anders ausgedrückt, es wäre ein Verbreitungsgrad von etwas mehr als 50 vH vorhanden (1941: 63,4 vH). Nimmt man als Sättigungsgrad für die Verbreitung des Rundfunks einen Satz von 80 vH an (der heute in einigen westeuropäischen Ländern bereits besteht bzw. schon überschritten ist), so müßten, um ihn zu erreichen, im Bundesgebiet rund 4 Mill. Rundfunkapparate neu in Betrieb genommen werden. Ob die Kaufkraft der westdeutschen Bevölkerung allerdings dazu ausreicht, bleibt abzuwarten. Es darf bei der Abschätzung der Verbreitungsmöglichkeiten des Rundfunks nicht übersehen werden, daß neben der einmaligen Aufwendung für den Kauf eines Radioapparates und

¹⁾ Eine zunächst ebenfalls in Aussicht genommene Erhebung der Rundfunkteilnehmer nach Berufsnachweise hat sich dagegen, weil die Berufsangaben auf den Rundfunkgenehmigungen teilweise als völlig überholt anzusehen waren, nicht durchführen lassen. —

²⁾ Zur Berechnung der Rundfunkdichte konnte die Zahl der Haushaltungen als Bezugsgröße nicht herangezogen werden, weil darüber einigmaßen zuverlässige Angaben nicht vorliegen. —

³⁾ Vom 1. April 1949 bis 1. April 1950 sind insgesamt 0,9 Mill. neue Genehmigungen erteilt worden, von 1946 bis 1. April 1949 1,4 Mill. Etwa 20 vH der 1941 vorhandenen Apparate dürften durch die Kriegseinwirkungen verloren gegangen sein.

den laufenden Aufwendungen für dessen Unterhaltung zusätzlich noch Hörergebühren in Höhe von monatlich 2 DM bezahlt werden müssen. Bezieher von niedrigerem Einkommen werden sich deshalb überlegen müssen, ob sie z. B. die Zeitung zugunsten der Anschaffung und Unterhaltung eines Rundfunkgerätes abstellen sollen, falls sie das Geld für beides nicht aufbringen können¹⁾.

Die die Verbreitung des Rundfunks beeinflussenden wirtschaftlichen Faktoren haben naturgemäß auch dazu beigetragen, daß in den einzelnen Bundesländern und den kleineren Verwaltungsbezirken die Zahl der Rundfunkteilnehmer sehr unterschiedlich ist. Sieht man von Hamburg und Bremen, die im vergleichenden Sinne nicht als Länder, sondern als Großstädte betrachtet werden müssen, ab, so hat am 1. April 1950 Württemberg-Baden mit 172 die höchste Rundfunkdichte aufzuweisen. Über dem Bundesdurchschnitt lagen auch Schleswig-Holstein (trotz des großen Flüchtlingsstromes), Nordrhein-Westfalen und Hessen, während neben Bayern, Niedersachsen und Rheinland-Pfalz insbesondere Baden und Württemberg-Hohenzollern einen unterschiedlichen Verbreitungsgrad des Rundfunks zeigten. Im Vergleich zu 1941 ist die Rundfunkdichte in Schleswig-Holstein und Niedersachsen am stärksten zurückgegangen (— 22 vH), in Bayern, Rheinland-Pfalz und Baden hat sich demgegenüber der Verbreitungsgrad nur geringfügig vermindert.

Rundfunkteilnehmer und Rundfunkdichte am 1. April 1950 nach Ländern

Land	Rundfunkteilnehmer		Rundfunkdichte ¹⁾			Veränderung der Rundfunkdichte Sp. 5 in vH gegenüber dem 1. April	
	insgesamt	dar.: Zusatzgenehmig.	der Stadt-kreise	der Land-kreise	des Landes	1939	1941
						6	7
Bundesgebiet ...	7 730 406	11 011	—	—	162	+ 7,3	— 9,5
davon:							
Schlesw.-Holst. ...	451 253	457	222	149	167	— 8,8	— 22,0
Hamburg ...	388 472	859	248	—	248	+ 7,4	— 2,7
Niedersachsen ...	1 015 200	1 191	200	131	147	— 7,0	— 22,2
Nordrh.-Westf. ...	2 187 470	3 067	198	139	167	+ 6,3	— 8,2
Bremen ...	122 293	139	222	—	222	+ 16,2	— 2,6
Hessen ...	708 632	1 630	223	140	163	+ 7,2	— 12,4
Wurt.-Baden ...	667 508	898	222	148	172	+ 8,9	— 9,0
Bayern ...	1 407 596	1 686	218	124	152	+ 22,6	— 1,3
Rheinl.-Pfalz ...	427 582	635	187	135	146	+ 20,7	— 0,7
Baden ...	180 381	218	189	130	138	+ 16,0	— 0,7
Wurt.-Hohenz. ²⁾	174 019	231	—	141	141	+ 22,6	— 4,7

¹⁾ Rundfunkteilnehmer auf 1000 Einwohner; Bevölkerungsstand vom 31. 12. 1949. — ²⁾ Einschl. Kreis Lindau.

Wurde man die Rundfunkdichte in den einzelnen kleineren Verwaltungsbezirken nach Dichteklassen auf eine Karte auftragen, so ließen sich mehr oder minder zusammenhängende Gebiete mit einer im allgemeinen gleich starken Verbreitung des Rundfunks erkennen. Ein verhältnismäßig hoher Verbreitungsgrad zeigt sich im Norden (Schleswig-Holstein, Hamburg und Bremen), im Westen (längs des Neckars, im Rhein-Main-Gebiet, im Bergischen Land, am Niederrhein und im Ruhrgebiet) und — allerdings abgeschwächer — im Gebiet um Hannover und München. Neben diesen Gebieten mit durchschnittlicher und überdurchschnittlicher Rundfunkdichte schälten sich ebenso deutlich Gebiete mit einem stark unterschiedlichen Verbreitungsgrad des Rundfunks heraus. Es sind dies vorwiegend diejenigen Landgebiete, die weitab

¹⁾ Beiläufig sei erwähnt, daß die Zeitung von ihrem außerordentlich hohen Verbreitungsgrad bisher noch nichts eingebüßt hat. So belief sich im Frühjahr 1950 die tägliche Auflagehöhe aller westdeutschen Zeitungen auf 12,7 Mill. Exemplare, was einer „Zeitungsichte“ von 265 gegenüber einer Rundfunkdichte von 162 entspricht.

von großen Städten liegen und nur schwach mit Industrien durchsetzt sind, so das Emsland, das östliche Münsterland, Ostwestfalen, die Eifel, Nordhessen und der Bayerische Wald.

Besonderen Aufschluß vermittelt eine Aufteilung der Rundfunkteilnehmerzahlen nach Gemeindegrößenklassen. Sie zeigt, daß mit zunehmender Gemeindegröße die Rundfunkdichte im allgemeinen ansteigt. Der Bundesdurchschnitt wird allerdings erst von Gemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern überschritten. Auffallend gering ist die Verbreitung des Rundfunks in den kleinen Gemeinden mit 2 000 und weniger Einwohnern.

Rundfunkteilnehmer im Bundesgebiet nach Gemeindegrößenklassen

Gemeindegrößenklassen	Rundfunkteilnehmer		Rundfunkdichte auf 1000 Einw. ¹⁾
	insgesamt	darunter: Zusatzgenehmigungen	
Großstädte über 1 000 000 Einw.	500 000 bis 1 000 000 Einw.	388 472	859
	400 000 bis 500 000 Einw.	426 547	918
	300 000 bis 400 000 Einw.	651 838	1 421
	200 000 bis 300 000 Einw.	253 446	410
	100 000 bis 200 000 Einw.	375 481	660
Mittelstädte über 50 000 bis 100 000 Einw.	20 000 bis 50 000 Einw.	572 426	937
		560 199	840
Gemeinden über 10 000 bis 20 000 Einw.	5 000 bis 10 000 Einw.	741 683	1 311
	2 000 bis 5 000 Einw.	601 870	945
	2 000 u. weniger Einw.	678 141	1 063
		891 144	839
Insgesamt	7 730 406	11 011	162

¹⁾ Bevölkerungsstand 31. 12. 1949.

Die höchste Rundfunkdichte unter den Großstädten hatte am Stichtage Krefeld mit 270 Rundfunkgenehmigungen auf 1 000 Einwohner. Es folgten Nürnberg (258), Wiesbaden (250), Kiel, Hamburg und Wuppertal (248) und München (245). Eine dem Durchschnitt der Großstädte entsprechende Rundfunkdichte war u. a. in Bremen, Düsseldorf und Mannheim vorhanden. Unter dem Durchschnitt der Großstädte lagen u. a. Köln (205), Bonn (198), Essen (184), Duisburg (189), Gelsenkirchen (173), Watenstedt-Salzgitter (159) und Oberhausen mit der niedrigsten Rundfunkdichte unter den Großstädten (133).

Unter den Klein- und Mittelstädten, die eine durchschnittliche Ausstattung mit Rundfunkgeräten von 186 auf 1 000 Einwohner zeigten, ragten Lüdenscheid (247), Furth (240), Erlangen (237) und Hanau (235) hervor. Auch Rosenheim, Darmstadt, Remscheid, Iserlohn und Ansbach sind im Vergleich überdurchschnittlich mit Rundfunkgeräten ausgestattet. Eine stark unterdurchschnittliche Rundfunkdichte hatten Trier (124) und Bocholt (107) aufzuweisen.

Auch in den Landkreisen wechselt die Rundfunkdichte von Verwaltungsbezirk zu Verwaltungsbezirk sehr erheblich. Landkreisen mit außerordentlich hoher Rundfunkdichte (Groß-Gerau: 229; Alsfeld: 220; Obertaunuskreis: 215; Ennepe-Ruhr und Rhein-Ruhr-Kreis: 206 bzw. 205) stehen Landkreise mit auffallend schwacher Rundfunkdurchsetzung gegenüber (Hünfeld und Prum: 68; Lingen: 67; Meppen: 51). Von insgesamt 262 Landkreisen lagen immerhin in 84 Landkreisen die Zahlen für die Rundfunkdichte unter 100. Selbst wenn man davon absieht, daß in ländlichen Gegenden mehr Personen zu einem Haushalt zählen als in den Städten, so ist dennoch die Verbreitung des Rundfunks in den kleineren Landgemeinden teilweise so schwach, daß die Zahl der Rundfunkteilnehmer vorwiegend in diesen noch sehr steigerungsfähig sein dürfte.

Ma.

Löhne und Preise

Die Preisentwicklung im September 1950

Die im letzten Monatsbericht geschilderte Preislage bei den Welthandelsgütern hat sich auch im September und bis in den Oktober hinein im wesentlichen erhalten. Zwar war in der zweiten Septemberhälfte — wohl im Zusammenhang mit den militärischen Erfolgen in Korea — eine Unterbrechung des Preisanstieges bei einigen wichtigen Welthandelsgütern eingetreten. Die weitere Entwicklung im Oktober hat jedoch gezeigt, daß sich die Auftriebstendenzen durchsetzen konnten. Die Entwicklung des Grundstoffpreisindex zeigt im September die deutschen Preise unter der vollen Einwirkung der Preisentwicklung am Weltmarkt. Wie im letzten Monatsbericht schon angedeutet werden konnte, hat sich diese preissteigernde Tendenz im September auch bis zu den Einzelhandelspreisen für industrielle Fertigwaren fortgepflanzt. Wie die Lebenshaltungsindexziffer für Mitte September verrät, hat im September auch die saisonale Abwärtsbewegung der Preise für Nahrungsmittel ein Ende gefunden, die Nahrungsmittelpreise zeigen bereits die ersten Preiserhöhungen entsprechend der nun beginnenden Lagerungsphase im agrarischen Wirtschaftsjahr.

Die Preise wichtiger Welthandelsgüter

Von Mitte September an sind die Preise wichtiger Welthandelsgüter, vor allem im Bereich der Nahrungsmittel, zurückgegangen. Wenn sich auch die ruckläufige Preisbewegung nicht bis auf die Industrierohstoffe ausdehnte, die in die Aufrüstungsanstrengungen einbezogen sind, und Kautschuk und Zinn erneut anstiegen, so hat die teilweise Preisrückbildung doch zu einem Bruch in der allgemeinen Tendenz bei den Indizes der Rohstoffpreise in den USA wie auch in Großbritannien geführt. In den USA verzeichnete Moody's Index gegenüber dem Höchststand der zweiten Septemberwoche bis Monatsende einen Rückgang um knapp 3 vH. In Großbritannien erfolgte nach Reuter's Index eine Verringerung um etwa 1 vH. Ähnlich wie beim Anstieg der Rohstoffpreise in der vorangegangenen Periode verzeichnete der britische Index auch die Umkehr der Preisbewegung mit zeitlichem Nachhinken und in geringerem Ausmaß als der amerikanische. Die Preisrückgänge wirkten sich in den USA auch noch bis Mitte Oktober in einem weiteren Sinken des Index der Rohstoffpreise aus, während in Großbritannien Preissteigerungen bei den industriellen Rohstoffen Reuter's Index im Oktober wieder nach oben drückten.

Bei den Nahrungsmitteln herrscht zwar eine sehr differenzierte Marktlage je nach der Warenart, im ganzen läßt sich aber sagen, daß die Preise in eine sinkende Bewegung geraten sind. Dabei spielen verschiedene Momente eine Rolle:

Indexziffern der Rohstoffpreise in den USA und Großbritannien

Zeit	USA Moody's Index 31. 12. 1931 = 100	Großbritannien Reuter's Index 18. 9. 1931 = 100
1950		
Ø Juni	397,6	495,0
Ø Juli	432,7	509,4
Ø August	495,3r	533,5
Ø September	472,4	548,6
Woche vom:		
31. 7. bis 5. 8.	453,4	530,3
7. 8. bis 12. 8.	454,6	533,1
14. 8. bis 19. 8.	453,6	532,3
21. 8. bis 26. 8.	464,8	535,0
28. 8. bis 2. 9.	470,8	536,7
4. 9. bis 9. 9.	474,6	544,0
11. 9. bis 16. 9.	476,9r	550,3
18. 9. bis 23. 9.	475,3	552,3
25. 9. bis 30. 9.	464,1	549,7
2. 10. bis 7. 10.	464,3	549,4
9. 10. bis 14. 10.	464,0	553,2
16. 10. bis 21. 10.	464,9p	555,0
23. 10. bis 28. 10.	467,3p	556,2

saisonale Einflüsse aus dem Angebot der neuen Ernten (Zucker, Mais, Kakao), zum Teil sogar aus über Erwarten gut ausgefallenen Ernten, und Abflauen der übersteigerten Nachfrage. Einzelne Waren folgten nur zögernd oder überhaupt nicht dieser allgemeinen Tendenz nach unten, so z. B. Ölfrüchte, vermutlich infolge des bedeutenden Ausfalls an Baumwollsaat, und Kaffee, der trotz der zögernden Nachfrage des größten Konsumenten, der USA, die Preiseinbuße von September und Anfang Oktober wieder aufholte.

Ähnlich einheitlich wie bei den Nahrungsmittelpreisen ist die Preisentwicklung im Welthandel mit industriellen Grundstoffen, nur daß sie in entgegengesetzter Richtung tendiert. Die teilweise Ende September/Anfang Oktober festgestellten Preisrückgänge (so z. B. beim Kautschuk) hielten der starken Nachfrage nicht stand, so daß das Preisbild mit Oktober wieder einheitlich steigende Tendenz zeigt. Dies trifft auf Kautschuk, Baumwolle, Eisen und — unter den NE-Metallen — Aluminium und Zinn zu. Dabei zeigen sich vorübergehend Ausnahmen bei den Baumwollpreisen für amerikanische Herkunft, verursacht durch die Aufhebung der Anbaubeschränkung und Halbierung der Ausfuhr, und bei den Rindshäuten, hier infolge von Verkäufen südamerikanischer Ware aus zweiter Hand. Unverändert seit Mitte September hielten sich einige NE-Metallpreise (Kupfer, Blei und Zink) in den USA, während sie in Großbritannien der allgemeinen Preiserhöhung folgten.

Zusammenfassend läßt sich sagen, daß die Ende September und Anfang Oktober beobachteten Preisabschwächungen bei den industriellen Grundstoffen nur vorübergehender Natur

Die Preisbewegung einiger wichtiger Welthandelsgüter von Mai bis Mitte Oktober 1950

Ware	Markort	Währungs- und Mengeneinheit	1950						Veränderung in vH 13. Okt. 1950 gegen 15. Juni 1950	
			Mai Ø	15. Juni	30.	Aug. 15.	Sept. 15.	Okt. 13.	15. Juni	15. Sept.
Weizen, Hardwinter II	New York	cts je 60 lbs	269,87	253,50	258,13	258,50	260,25	256,00	+ 1,0	- 1,6
Weizen, N. Manitoba I	Winnipeg	cts je 60 lbs	213,38	206,00	206,00	206,00	198,00	196,00	- 4,9	- 1,0
Mais, mixed II	New York	cts je 56 lbs	174,29	169,25	176,75	179,75	179,75	179,88	+ 6,3	+ 0,1
Zucker, Weltkontr.-Nr. IV	New York	cts je lb	4,20	4,14	4,29	5,84	5,69	5,10	+ 23,2	- 10,4
Rohkaffee, Santos IV	New York	cts je lb	46,13	47,75	50,00	54,50	55,88	54,00	+ 13,1	- 3,4
Rohkaffee, Santos sup.	London	sh je 112 lbs	153,0	153,0	153,0	153,0	208 0	208 0	...	...
Rohkakao, Accra f. f.	New York	cts je lb	28,49	29,75	32,25	41,50	44,38	36,75	+ 23,5	- 17,2
Rohkakao, Accra g. f.	London	sh je 112 lbs	190,4	190,4	208,4	208,4	208,4	208,4	+ 9,5	0
Schmalz, Prime western	New York	cts je lb	11,58	10,37	11,50	15,00	15,75	12,37	+ 19,3	- 21,5
Rindshaute, I. Packers	New York	cts je lb	19,39	20,00	20,68	24,30	28,30	27,45	+ 37,3	- 3,0
Rohkautschuk, RSS I	New York	cts je lb	28,38	28,63	31,25	43,50	58,50	62,00	+ 116,6	+ 6,0
Rohkautschuk, RSS I	London	d je lb	23,55	22,38	23,38	34,50	46,63	51,50	+ 130,1	+ 10,4
Rohkautschuk, RSS I	Singapore	Streets je lb	80,94	74,38	78,75	104,50	152,50	166,50	+ 123,9	+ 9,2
Baumwolle, 15/16	New York	cts je lb	33,60	34,47	34,79	38,30	42,07	39,60	+ 14,9	- 5,9
Baumwolle, 15/16 amerik.	Liverpool	d je lb	31,65	33,15	33,15	37,65	39,65	41,65	+ 25,6	+ 5,0
Baumwolle, Ashmouni	Alexandria	Tal je Kantar	141,11	151,00	73,45	81,60	109,15	127,35	- 15,7	+ 16,7
Baumwolle, Karnak	Alexandria	Tal je Kantar	93,37	88,60	87,35	101,76	115,65	130,65	+ 47,5	+ 13,0
Erdöl, Pennsylvan.	New York	\$ je bbl	3,65	3,65	3,75	3,89	4,00	4,10	+ 12,3	+ 2,5
Kupfer, loco	New York	cts je lb	19,90	22,50	22,50	22,50	24,50	24,50	+ 8,9	0
Blei, loco	New York	cts je lb	11,71	12,00	11,00	13,00	16,00	16,00	+ 33,3	0
Zinn, East St. Louis	New York	cts je lb	11,96	15,00	15,00	15,00	17,50	17,50	+ 16,7	0
Zinn, Straits	New York	cts je lb	77,60	78,13	78,25	106,00	103,00	112,00	+ 43,4	+ 8,7

waren und die steigende Preistendenz der letzten Monate sich wieder durchgesetzt hat. Bei den Nahrungsmitteln hat die in der Jahreszeit begründete, seit einigen Monaten anhaltende Preisabschwächung jetzt anscheinend sein Ende gefunden.

Die Preise wichtiger Grundstoffe im Vereinigten Wirtschaftsgebiet

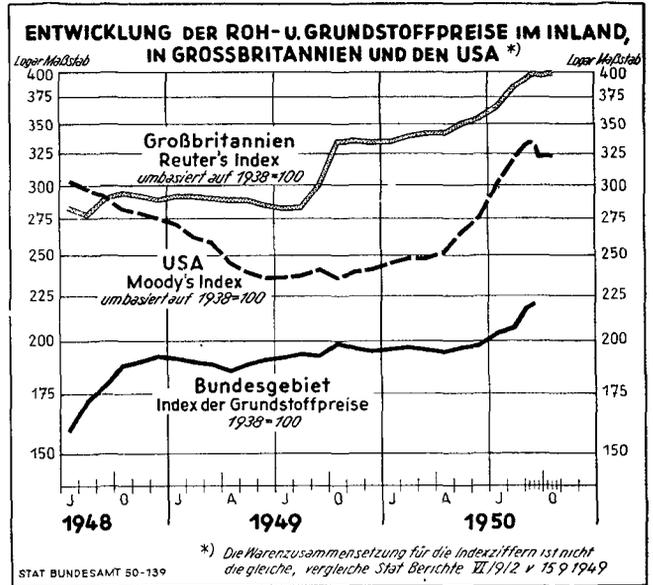
Am 21. September 1950 hatte die Indexziffer der Grundstoffpreise, die auf 220 (1938=100) gestiegen ist, das Preisniveau von Ende Juni d. J., der Zeit vor Beginn der allgemeinen Aufwärtsentwicklung, um 10,5 vH überschritten. Von dieser Steigerung entfällt die Hälfte (5,2 vH) allein auf die Zeit seit Ende August, in erster Linie bedingt durch das Ansteigen des Gruppenindex für Industriestoffe um 7,5 vH.

An den landwirtschaftlichen Märkten — soweit es die pflanzlichen Erzeugnisse angeht — ergab sich bei Brotgetreide eine Preiserhöhung, die außer durch die monatlichen Zuschläge auf die angeordneten Erzeugerpreise bei Weizen auch durch von einigen Märkten gemeldete überhöhte Preise verursacht ist, während beim Roggen vereinzelte Unterschreitungen der Festpreise die Saisonzuschläge nicht aufwiegen konnten. Auch bei Kartoffeln, Speiseerbsen und Futtergetreide — mit Ausnahme von Hafer — zogen die Preise, ebenfalls aus saisonalen Gründen, weiter an.

Bei den **viehwirtschaftlichen Erzeugnissen** entwickelten sich die Preise uneinheitlich. Die Preise für Inlandseier stiegen nach vorübergehender Abschwächung von Ende August bis Ende September um fast 10 vH, die Preise für Kälber um den gleichen Prozentsatz. Dagegen trat nach einer allgemeinen Zunahme der Auftriebs- und Einfuhrmengen ein Preisrückgang zum Monatsende ein, insbesondere bei Schweinen und Schafen.

Unter den **Industriestoffen** liegen die markanten Punkte der Preisentwicklung bei den NE-Metallen, von denen vor allem Blei und Zink, aber mit einigem Abstand auch

noch Kupfer im Preise anstiegen, bei Wolle und Baumwolle, bei den Häuten und Fellen und beim Kautschuk. Auch wenn es sich bei den Preisreihen um Preise für inländische Markt Vorgänge handelt, spiegelt diese Preisentwicklung doch die jetzt in verstärktem Maße feststellbaren Einwirkungen der Weltmarktpreisentwicklung auf die deutsche Wirtschaft wider, handelt es sich doch bei den genannten Waren ausnahmslos um völlig oder größtenteils von der Einfuhr abhängige Märkte.



Diese bis zum 21. September 1950 festgestellte Entwicklung hat zum 7. Oktober 1950 gewisse Abänderungen erfahren. Bei den Nahrungsmitteln wurde der saisonmäßige Preisanstieg für pflanzliche Grundstoffe und der weitere Anstieg der Eierpreise durch einen weiteren Rückgang der Preise für alle Vieharten ausgeglichen. Der Gruppenindex für Nahrungsmittel hat sich infolgedessen von Ende September zu Anfang Oktober leicht gesenkt. Bei den Industriestoffen blieben die meisten Positionen unverändert. Einzelnen Preiserhöhungen, so z. B. bei Aluminium, bei einigen Düngemitteln und Baustoffen, standen auch hier Preisermäßigungen, z. B. bei ausländischer Wolle, bei Rindshäuten und Rohkautschuk, gegenüber. Der Gruppenindex war unverändert, die Gesamtindexziffer von 220 (21. September 1950) auf 219 (7. Oktober 1950) gesunken.

Die Preisindexziffer für die Lebenshaltung

Wie bereits aus der vorläufigen Berechnung auf Grund des Preismaterials aus 13 Großstädten hervorging (vergleiche

Die Preisindexziffer für die Lebenshaltung einer vierköpfigen Arbeitnehmerfamilie

Ausgaben- gruppen	1. Vj. 1949 = 100		1938 = 100			Veränder. ¹⁾ in vH Sept. 1950 gegen Sept. 1949		
	1950		1950		1949		Aug. 1950	Sept. 1949
	Sept.	Aug.	Sept.	Aug.	Sept.			
Ernährung ohne Obst und Gemüse	98	97	101	157	155	162	+0,8	-3,2
einschl. Obst und Gemüse	87	87	92	149	150	158	-0,5	-5,6
Genußmittel	94	97	97	275	285	284	-3,3	-
Wohnung	103	103	101	103	103	102	0	+1,1
Heizung u. Bel. Bekleidung	98	98	100	118	118	120	0	-1,9
Reinigung und Körperpflege	74	73	80	184	182	201	+1,1	-8,5
Bildung u. Unterh. Hausrat	94	94	98	147	147	155	+0,1	-4,8
Verkehr	98	98	101	140	140	144	+0,1	-2,8
Gesamtlebenshalt. ohne Obst und Gemüse	79	79	86	160	159	173	+0,2	-8,0
einschl. Obst und Gemüse	98	98	99	133	133	134	+0,1	-0,7
einschl. Obst und Gemüse	92	92	96	151	150	156	+0,3	-3,5
einschl. Obst und Gemüse	88	89	93	148	148	155	-0,3	-4,6

¹⁾ Die Veränderungen sind auf Grund der mit einer Dezimalstelle errechneten Indices (Basis 1938 = 100) ermittelt.

Preise einiger Einfuhrwaren

Waren	Mengen- einheit kg	1950			
		August 21.	September 7.	September 21.	Oktober 7.
		DM			
Rohkaffee Santos	100	500,00	500,00	500,00	500,00
IVPr., unverzollt, loco Bremen					
Tee Ceylon, Orange Pecco	1	7,64	7,64	7,64	7,64
IVPr., unverzollt, Ham- burg/Bremen Freihafenl.					
Rohwolle loco Hamburg					
Merino Austral A	1	19,20	25,60	25,00	23,00
Buenos Aires D 1	1	10,20	12,50	13,20	13,90
Neuseeland D 1	1	10,50	13,00	13,50	15,45
Baumwolle cit Bremen					
amerik. Stapel 29/32 inches strict middling	100	378,45	400,15	404,52	404,52
ägyptische Ashmouni	100	461,25	548,50	552,40	704,50
Karnak	100	571,05	637,70	623,10	719,50
Rohjute 1. Sorte, sortiert	100	135,49	141,34	135,54	133,43
IVPr., loco Bremen					
Weichhanf, ital. Roh-, mittl. Qual., Ilio corpo	100	208,56	208,56	208,56	208,56
oberital. Herkunft FEPr., frei Werk Fussen					
Harthanf Manila J 2 (Handelsware) IEPr., cif Bremen	100	178,00	168,00	176,40	168,00
Rohkautschuk IEPr., zollfrei, ab Kailager Hamburg					
ribbed smoked sheets	100	437,50		505,00	487,00
first latex crepe	100	440,50		527,50	525,00
Rindshäute Ochsen-, Buenos Aires Frigorifico	1	3,12	3,71	3,71	3,43
GEPr., f. ausgel. Gew. brutto für netto					

Statistischer Bericht VI/1(34), hat sich die im Juli einsetzende steigende Preistendenz im Monat September verstärkt. Dies wird durch die nunmehr vorliegende Preisindexziffer für die Lebenshaltung voll bestätigt, wengleich in dem breiten Durchschnitt von rund 90 Gemeinden, auf dem die Indexberechnung basiert, die Preiserhöhungen sich etwas schwächer durchsetzten als in den Großstädten, die erfahrungsgemäß im allgemeinen sehr viel schneller als die kleineren Gemeinden auf Preisänderungstendenzen reagieren.

Die nachstehende Übersicht läßt erkennen, daß im September auch die industriellen Fertigwaren, für die bisher im wesentlichen noch stabile oder gar sinkende Preise festzustellen waren, überwiegend im Preise gestiegen sind und die bisher auf die Ernährung beschränkte Preiserhöhungstendenz damit zu einer allgemeinen Tendenz zu werden scheint. Vornehmlich ist es bei den Schuh- und Wollwaren zu beachtlichen Preiserhöhungen gekommen.

Warengruppen, deren Preise im Vergleich zum 15. 8. 1950 am 15. 9. 1950			
hoher lagen		niedriger lagen	
Warengruppe	Erhöhungen in vH ¹⁾	Warengruppe	Ermäßigung in vH ¹⁾
Eier	23,4	Frischobst	28,1
Fisch und -waren	7,9	Kartoffeln	14,5
Fleisch und -waren	5,4	Frischgemüse	13,5
Obst- und Gemüsekonserven	3,4		
Trocken- u. Hulsenfr.	2,6		
Fette	0,8		
Getreideerzeugnisse	0,7		
Zucker u. -waren einschl. Marmelade und Honig	0,4		
Milch und Kase	0,1		
Bohnenkaffee	0,9	Bier	16,3
		Branntwein	1,3
Kohle	0,4	Holz	0,6
Schuhe	2,5	baumw. Oberkleidung	0,2
Besohlen	2,5	kunsts. Oberkleidung	0,1
Wollpullover und -strumpfe	2,4		
Wollgarn	2,2		
Baumwollgarn	2,1		
Aktentasche	1,6		
wollhalt. Unterkleidung	1,5		
wollhalt. Oberkleidung	1,2		
baumwoll. Unterleid.	0,4		
kunsts. Unterkleidung	0,1		
Hauswasche	0,0		
Scheuertuch	2,1	Rasierklngen	2,1
Seife	1,1	Friseurleistungen	0,1
Schuhcreme	0,7	Wannenbad	0,1
Waschpulver	0,1		
Schulhefte	1,8	Kinokarte	0,3
Bleistifte und Tinte	1,2		
Briefpapier	0,5		
Gummiwaren	3,4	Elektrotechn. Haus- haltwaren	6,8
Haushaltswaren aus Metall	0,9	Uhren	0,6
Haushaltswaren aus Textilien	0,7	Korbwaren	0,3
Haushaltswaren aus Holz	0,3	Haushaltswaren aus Glas u. Porzellan	0,1
Fahrradbereifung	3,6	Fahrrader	0,1

¹⁾ Mit den Mengen des Indexschemas gewogenes Mittel.

Den Preiserhöhungen stehen nur wenige, aber in ihrem Ausmaß und Gewicht z. T. recht erhebliche Preisermäßigungen gegenüber. So fielen die Preise für Bier nach der Steuer-senkung vom August zum September von durchschnittlich 1,45 DM je Ltr.¹⁾ auf 1,21 DM, und die Preise für Frischobst, Frischgemüse und Kartoffeln erreichten den bisher tiefsten Stand seit der Währungsreform. Sie lagen im einzelnen um rund 30 vH bei Gemüse, 38 vH bei Obst und 17 vH bei Kartoffeln

niedriger als im gleichen Monat des Vorjahres und waren daher auch im Berichtsmonat noch ausreichend, die Preisindexziffer für die Gesamtlebenshaltung etwa auf dem gleichen Stande wie im August 1950 zu halten.

Von Mitte September bis Mitte Oktober hat sich, nach

¹⁾ Bei Ausschank in einfachen Gaststätten ausschl. Bedienungsgeld.

der Vorwegaufbereitung der Ergebnisse aus der Monatsstatistik der Einzelhandelspreise, für die die Preismeldungen von 13 Großstädten herangezogen wurden, die steigende Preistendenz bei den industriellen Fertigwaren weiter verstärkt. Bei den Nahrungsmitteln macht sich offenbar jetzt eine neue Situation bemerkbar. Der Index für Nahrungsmittel ohne Obst, Gemüse und Kartoffeln ist in eine rückläufige Bewegung umgeschlagen, dagegen haben sich erwartungsgemäß die Preise für Obst, Gemüse und Kartoffeln in der Zeit von Mitte September bis Mitte Oktober erhöht und damit die neue Saisonphase eingeleitet. Das Gewicht dieser Entwicklung bestimmt auch jetzt wieder die Entwicklung des Gruppenindex „Nahrungsmittel“ einschließlich Obst, Gemüse und Kartoffeln und bewirkt die leichte Erhöhung von + 0,4 vH.

Im einzelnen dürften sich die Preise der Güter des Lebensbedarfs nach den Ausgabengruppen des Lebenshaltungsindex von Mitte September bis Mitte Oktober nach der Auswertung der Großstadtmeldungen im gewogenen Durchschnitt wie folgt verändert haben:

	Mitte Oktober zu Mitte September
Nahrungsmittel, einschl. Obst, Gemüse und Kartoffeln	+ 0,4
ohne Obst, Gemüse und Kartoffeln	- 0,6
Genußmittel	- 0,5
Heizung und Beleuchtung	+ 0,2
Bekleidung	+ 1,6
Reinigung und Körperpflege	+ 0,3
Bildung und Unterhaltung	+ 0,9
Hausrat	+ 1,2
Verkehr	+ 0,7

Ad./Ack./Br.

Die Entwicklung der Rohwollpreise im Ausland¹⁾

Die Preise für Rohwolle sind bei Wiederbeginn der Wollauktionen in Australien, Südafrika und England Ende August und im September gegenüber den letzten Notierungen bei Saisonschluß beträchtlich angestiegen. Trotz einer Abschwächung, die Ende September und Anfang Oktober eintrat, ist der Preisstand durchschnittlich doppelt so hoch wie im September vorigen Jahres. Bei Crossbred-Sorten, die sich wegen ihrer größeren Widerstandsfähigkeit z. T. auch besonderer Nachfrage für Militärzwecke erfreuen, haben sich die Preise in der gleichen Zeit teilweise verdreifacht. Im Vergleich zur Vorkriegszeit kosten heute nordamerikanische und englische einheimische Sorten meist das Drei- bis Fünffache, Crossbreds etwa das Fünffache und gute Merino-Sorten bis zum Zehnfachen und mehr.

Die Gründe für die starke Erhöhung der Wollpreise sind einmal darin zu suchen, daß der Wollverbrauch seit Kriegsende ständig über der laufenden Wollerzeugung liegt und die im Kriege angesammelten Rohwollüberschüsse in Kurze liquidiert sein werden, aber auch darin, daß in den letzten Monaten durch die weltpolitischen Spannungen eine zusätzliche Nachfrage für Militärzwecke aufgetreten ist. Wohl steht der vergrößerten Nachfrage nach Angaben der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO) auch eine ebenfalls steigende Wollerzeugung gegenüber. Sie hat sich von 1,69 Mill. t im Jahre 1947 auf 1,704 Mill. t im Jahre 1949 erhöht und dürfte im laufenden Jahr erstmalig die durchschnittliche Menge der letzten Vorkriegsjahre mit jährlich 1,719 Mill. t um einiges übertreffen. Einer schnellen Vergrößerung der Wollerzeugung sind aber schon dadurch Grenzen gezogen, daß junge Schafe erst nach zwei bis drei Jahren vollwertige Schuren abgeben. Der Wollverbrauch andererseits dürfte nach Schätzung der FAO schon ohne den Bedarf für die Rohstoffreserve der USA und ähnliche Reservebildungen anderer Länder um ein volles Fünftel über dem durchschnittlichen Verbrauch in den letzten fünf Vorkriegsjahren liegen. Die von der U.K. Dominion Wool Disposals im britischen Empire im Kriege angesammelten Vorräte von 10¹/₂ Mill. Ballen (etwa 1¹/₂ Mill. t)

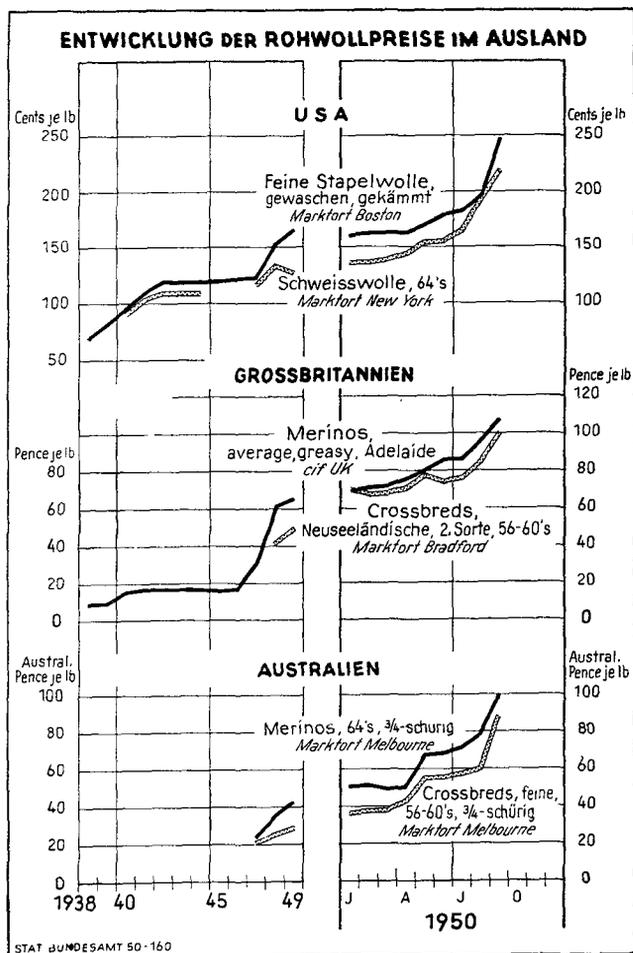
¹⁾ Vgl. Abschnitt: Statistische Monatszahlen S.1140*.

sind nahezu aufgebraucht, obwohl man ursprünglich zu ihrer Auflösung zwölf Jahre für nötig gehalten hatte. Man befürchtet daher, daß die gegenseitige Überbietung bei den Wollauktionen scharfe Formen annimmt.

Die hieraus möglicherweise entstehenden Probleme und die Sicherung der Bedarfsdeckung der Länder im bisherigen Umfang standen deshalb auch auf der 4. Tagung der Internationalen Wollstudien-Gruppe Anfang Oktober in London erneut zur Diskussion. Der Vorschlag der USA zur Wiedereinführung eines internationalen Zuteilungssystems für Wolle zur Regelung der Versorgung nach der bisherigen Wolleinfuhr der Länder wurde abgelehnt. Als wichtigster Partner eines solchen Abkommens hatte sich vor allem Australien von Anfang an für die Beibehaltung des bisherigen freien Verkaufs über die Wollversteigerungen ausgesprochen. Auch weitere Vorschläge zu einer Begrenzung der Preisbewegung, beispielsweise durch die Festlegung von Höchstpreisen, sind z. Zt. noch auf wenig Verständnis bei den Wollausfuhrländern gestoßen, da die hohen Wollpreise für diese Länder eine wichtige Einnahmequelle bedeuten. Andererseits rechnen aber auch die Wollerzeuger damit, daß auf lange Sicht hinaus der Wollbedarf nach Deckung der gegenwärtigen hohen Nachfrage wieder auf Vorkriegsumfang zurückgehen könnte — dies vor allem, je mehr der Nachholbedarf gedeckt wird und die jetzigen hohen Preise den Verbrauch für zivile Zwecke teilweise von Natur- auf Kunstfasern übergehen lassen. Einige Länder, darunter Frankreich, beabsichtigen bereits wieder, eine Erhöhung der Beimischung von synthetischen Fasern für Wollgewebe festzusetzen. Es zeigt sich hier eine ähnliche Entwicklung wie bei Natur- und Kunstkautschuk, die sich schließlich zuungunsten der Erzeuger des Naturprodukts auswirken kann. Die Erzeugung an synthetischen Fasern erreichte im Jahre 1949 in der Welt neben $\frac{3}{4}$ Mill. t Kunstseide wieder fast $\frac{1}{2}$ Mill. t Kunstwolle und dürfte trotz Schwierigkeiten in der Zellstoffversorgung in diesem Jahre weiter kräftig anwachsen. Die Preise für Zellwolle lagen beispielsweise in den USA Ende 1949 noch nur 17 vH über den Vorkriegspreisen und haben bisher nur wenig angezogen.

Unter den Rohwollproduzenten nimmt Australien mit einer Produktion von 474 000 t im Jahre 1949 den ersten Platz ein. Die Rohwollpreise sowohl für Merino-Sorten, die drei Viertel der Erzeugung stellen, wie auch für Crossbreds erzielten zwischen den letzten Versteigerungen der vergangenen Saison im Juni und den ersten Versteigerungen der neuen Saison Ende August einen Aufschwung um etwa 25 vH. Die Durchschnittspreise zeigen vom Juni zum September einen Sprung um 50 bis 60 vH nach oben. Ein leichter Rückgang der erzielten Preise trat in der zweiten Septemberhälfte ein. Da außer der Preissteigerung auch mit einer Erhöhung des Wollanfalls gegenüber dem letzten Jahr zu rechnen ist, schätzt man, aus dem Anfall des neuen Wolljahres einen Gesamterlös von ca. 400 Mill. austr. £ zu erzielen. In Vorwegnahme einer internationalen langfristigen Regelung des Wollmarktes wurde von der australischen Regierung am 26. August 1950 eine $7\frac{1}{2}$ prozentige Abgabe auf Wolle für einen Preis-Reserve-Plan verfügt. Sollte jedoch bis zum 30. September 1951 ein entsprechendes allgemeines Abkommen, zumindest im britischen Commonwealth, nicht zustande kommen, ist die Rückzahlung der erwarteten 15 bis 20 Mill. Pfund aus der Abgabe vorgesehen.

Neuseeländische Wolle, die fast ausschließlich aus Crossbred-Sorten besteht, schloß sich in ihrem Preisverlauf etwa dem der australischen Crossbreds an. Ende September wurden nach Londoner Notierungen Preise von 100 Pence je lb erreicht, was eine Erhöhung um rund 37 vH gegenüber der letzten Auktion im Juni ds. Js. bedeutet. Bei einer Wollproduktion Neuseelands von 167 000 t im Jahre 1949 haben Australien und Neuseeland zusammen heute einen Anteil an der Welt-Rohwollerzeugung von rund 40 vH und an der Weltausfuhr in Rohwolle von sogar 60 vH. Das erhellt die Bedeutung der Preise an diesen Märkten für die allgemeine Entwicklung der Wollpreise.



In Südafrika, wo fast ausschließlich Merino-Wolle erzeugt wird, begann die erste Auktion der neuen Saison am 4. September. Sie brachte noch stärkere Preiserhöhungen als in Australien. Die stürmische Nachfrage nach Kap-Wolle erhielt ihren besonderen Akzent dadurch, daß infolge einer schweren Dürre der Schafbestand gelitten hat und das Angebot des Jahres 1948 mit 100 000 t vorerst nicht wieder erreicht werden dürfte. Anfang Oktober ließ aber auch hier der Druck der Nachfrage etwas nach und Merino-Wolle aller Grade verbilligte sich wieder um etwa 5 vH. In Südafrika bestehen, ähnlich wie in Australien, Pläne zur Schaffung einer Ausgleichskasse, indem man bis zu 40 vH der Mehreinnahmen aus dem innerhals des letzten Wolljahres erfolgten Preisanstieg „einfrieren“ und einem Stabilisierungsfonds zuführen lassen möchte.

In Argentinien wurden mit 12 Pesos je kg am 24. August für superfine Merino-Wolle die höchsten bisher dort gebotenen Preise gezahlt. Nachdem im letzten Jahr ein starker Rückgang des Wollexports zu verzeichnen war, hat sich neuerdings die Ausfuhr nach Änderung der argentinischen Währungskurse wieder wesentlich erhöht. Die argentinische Rohwollerzeugung war mit 200 000 t im Jahre 1949 um 10 vH geringer als 1947, lag aber immer noch um 15 vH über der Erzeugung in den letzten Vorkriegsjahren und erreichte 1949 genau die Höhe der Rohwollerzeugung Gesamteuropas.

Uruguay, das seine Wollerzeugung seit der Vorkriegszeit von 50 000 auf 70 000 t jährlich steigern konnte, hat infolge der hohen Wollnachfrage bei steigenden Preisen bereits einen beträchtlichen Teil der Ernte des neuen Wolljahres verkauft, obwohl die Schur erst im Oktober wieder beginnt. Der weitaus größte Teil der uruguayischen Wolle wird an die USA abgegeben. Beste Qualitäten erzielten im Juli 2,70 Pesos, im September 3,50 Pesos je kg.

Während die Wollerzeugung in fast allen Gebieten der südlichen Erdhälfte gegenüber den Vorkriegsjahren zunahm und jetzt für Ozeanien, Südafrika und Südamerika 26 vH der Welterzeugung erreicht, hat die Erzeugung in den USA sehr stark nachgelassen. Infolge Abschichtung des Schafbestands in den letzten Jahren ging sie 1949 auf 123 000 t, d. h. auf 60 vH der Vorkriegsmengen zurück. Gleichzeitig hat die Einfuhr an Rohwolle von 111 000 t auf 220 000 t im Jahre zugenommen, was mehr als ein Ausgleich des Ausfalles bei der Eigenerzeugung ist. Die USA treten deshalb als immer größerer Konkurrent der europäischen Einfuhrländer in den überseeischen Auktionen auf. Die Preise der einheimischen amerikanischen Wollsorten wurden durch die Aufnahme von Rohwolle in die staatlichen Beileihungsaktionen seit langem gestützt. Der für die Beileihung der Rohwolle maßgebliche Paritätspreis wurde für September 1950 auf 51,10 Cents je lb festgesetzt, während er für September 1949 44,30 Cents betrug. Die New Yorker Notierungen für 64er Schweißwolle sind zwischen Juni und September um mehr als 40 vH angestiegen, Kammzüge zogen in der gleichen Zeit um rund 45 vH im Preise an. Zur Sicherung ihres hohen Einfuhr-

bedarfs bemühen sich die USA um eine Vorzugsbelieferung durch Australien.

In Großbritannien zogen die Preise für einheimische Rohwolle (Lincolns) zwischen Juni und September um 60 vH an, da gerade diese langfaserigen, aber gröberen Wollsorten für die verstärkte Nachfrage nach Uniformwolle Bedeutung haben. Die englische Eigenerzeugung an Rohwolle hat am gesamten Wollmarkt Großbritanniens mit 36 000 t bei einer Wollimport von 433 000 t im Jahre 1949 (auch nach Abzug der Wiederausfuhr von 102 000 t) nur einen Anteil von etwa 10 vH. Die Londoner Wollbörse, über die England seine frühere führende Stellung im Weltwollhandel wenigstens teilweise zurückgewinnen möchte, notierte bei Wiedereröffnung im September australische und südafrikanische Merino-Wolle mit bis zu 50 vH, neuseeländische Crossbreds mit bis zu 85 vH höheren Preisen als bei Börsenschluß im Juli. Diese Londoner Notierungen lagen damit auch um 5 bis 7 vH über denen der Dominien. Ende September und Anfang Oktober war in London ein leichter Rückgang der Rohwollpreise zu verzeichnen. Ad.

Geld- und Kreditwesen

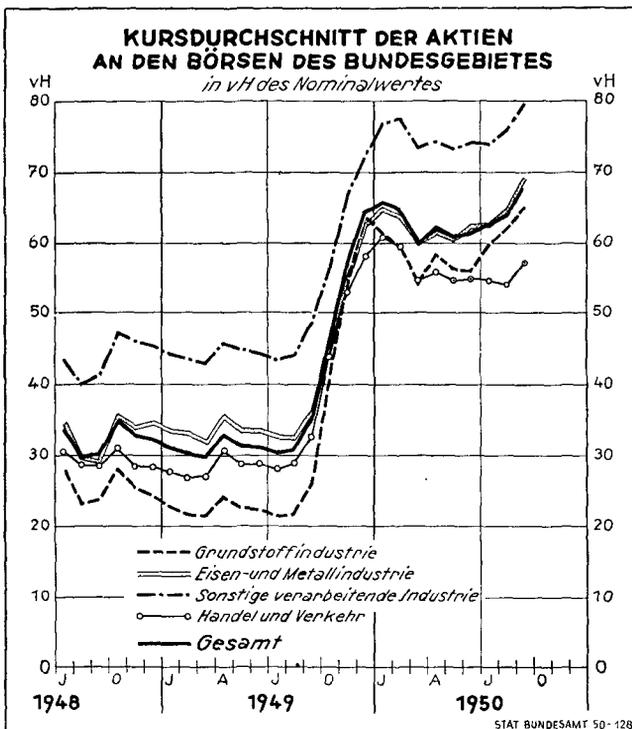
Die Effektenmärkte im Bundesgebiet im September und Anfang Oktober 1950¹⁾

Die Aufwärtsbewegung am westdeutschen Aktienmarkt, die in der zweiten Julihälfte eingesetzt hatte, dauert noch immer an. Im September hat sich das Börsengeschäft unter zunehmender Beteiligung des Publikums erheblich belebt; gleichzeitig nahm die Aufwärtsbewegung, die sich zunächst auf Aktien konjunkturbegünstigter Unternehmungen und Spezialwerte beschränkt hatte, stetig an Breite zu. Eine erhebliche Stütze erhielt die feste Börsentendenz sowohl durch wirtschaftliche als auch durch politische Vorgänge; dabei standen der erneute Anstieg der industriellen Produktion, die fortgesetzte Steigerung des Exports, die bereits zu einem Ausgleich der westdeutschen kommerziellen Handelsbilanz geführt hat, und die günstigen Ergebnisse der New Yorker Außenministerkonferenz im Vordergrund. Auch

Umsätze an sieben Börsen des Bundesgebietes

Zeit	Aktien		RM-Renten			DM-Renten ^{b)}	Versicherungsaktien und Kuxe ^{c)}
	insgesamt	darunt.: Industr.	insgesamt	Pfandbrief Kom.-Obl	Industrie-Obligat		
Nominalbeträge in 1000 RM							
1949							
1. Vj. ...	56 789		164 817	134 528	21 031	1 866a)	92
2. Vj. ...	69 446		128 986	96 563	21 575	2 010b)	86
3. Vj. ...	75 685	67 537	141 773	108 471	28 504	11 279c)	316
4. Vj. ...	281 236	245 238	167 704	120 264	36 590	11 195d)	1 420
1950							
1. Vj. ...	133 373	111 958	123 176	83 171	33 608	13 905e)	504
2. Vj. ...	88 403	75 864	155 721	109 172	38 017	19 797e)	563
Juli ...	33 792	29 459	60 542	47 688	10 367	16 856e)	69
August ...	43 282	38 974	71 209	57 505	10 443	15 996e)	123
Sept. ...	46 608	41 044	56 099	43 774	9 621	14 085f)	387

¹⁾ Nennwert. — ²⁾ Kurswert, nur Dusseldorfer Börse. — a) Nur Dusseldorfer Börse. — b) Nur Frankfurter und Dusseldorfer Börse. — c) Frankfurter, Stuttgarter und Dusseldorfer Börse. — d) Ohne die Börsen von München, Hannover und Bremen. — e) Ohne Bremer Börse. — f) Samtliche Börsen.



1) Vgl. Abschnitt: Statistische Monatszahlen S. 1105*.

die Aufhebung der Dividendenabgabeverordnung von 1941 hat zu der Geschäftsbelebung am Aktienmarkt beigetragen.

Die Aufwärtsbewegung der Aktienkurse wurde vorübergehend unterbrochen, als gegen Monatsende die Anordnung der Alliierten Hohen Kommission bekannt wurde, nach der die sechs größten Montankonzerne des Ruhrgebiets zum 30. September 1950 in Liquidation treten müssen. In der gleichen Richtung wirkte sich der Beschluß des Zentralbankrates aus, die Sätze der Mindestreserven, die die Kreditinstitute als zinslose Guthaben bei den Landeszentralbanken unterhalten müssen, heraufzusetzen. Im ganzen erwies sich jedoch der Aktienmarkt als verhältnismäßig widerstandsfähig, so daß größere Kursrückgänge nur bei den Aktien der unmittelbar von der Liquidation betroffenen Unternehmungen eintraten. Bei einer Reihe von Spezialwerten setzte sich dagegen die Aufwärtsbewegung bis Ende September fort.

Der Kursdurchschnitt der an den Börsen des Bundesgebietes notierten Aktien stellte sich Ende September auf 67,69 (mithin um 5,5 vH höher als der Durchschnitt von Ende August). Damit wurde das bisher höchste Durchschnittskursniveau seit der Geldumstellung, das Ende Januar 1950 mit 65,77 erreicht wurde, noch um rund 3 vH überschritten. Auch bei den einzelnen Hauptgruppen der Industrieaktien lag der Kursdurchschnitt Ende September durchweg über dem bisherigen Höchststand. Bei der Hauptgruppe „Handel und Verkehr“ blieb dagegen der Kursdurchschnitt noch um rund 6 vH hinter dem Höchststand von Ende Januar 1950 zurück.

Kursdurchschnitt der 4⁰/igen Schuldverschreibungen im Bundesgebiet

in vH des Nominalwertes

Zeit	Gesamt- durch- schnitt	davon			
		Pfandbriefe der Hypotheken- banken	Kommunalobli- gationen 8/11%-rechtl. Kreditanstalten	Stadt- anleihen	Industrie- obligationen
1948					
31. August . . .	8,60	9,11	8,23	7,38	7,27
31. Dez.	7,16	7,58	7,38	7,41	5,77
1949					
31. März	7,42	7,78	7,79	7,38	6,15
30. Juni	7,37	7,60	7,79	7,56	6,42
30. Sept.	7,72	7,92	8,06	8,13	7,02
31. Dez.	7,73	7,86	8,08	8,28	7,18
1950					
31. März	7,68	7,77	8,08	8,22	7,22
30. Juni	7,65	7,64	8,10	8,56	7,40
31. Juli	7,63	7,68	8,02	8,47	7,24
30. August . . .	7,71	7,80	7,98	8,44	7,27
30. Sept.	7,73	7,85	8,00	8,44	7,23
6. Okt.	7,72	7,82	8,00	8,44	7,26

Die stärksten Kurssteigerungen hatten im einzelnen die Schiffahrtswerte aufzuweisen (15,2 vH); bei diesen Aktien wirkte sich die Aufhebung einiger Beschränkungen im Schiffsbau günstig aus. Erhebliche Kurssteigerungen erzielten auch die Aktienwerte der chemischen Industrie (11,6 vH), der elektrotechnischen Industrie (11,1 vH) und der Zementindustrie (10,1 vH).

In der ersten Oktoberwoche hat sich die Aufwärtsbewegung der Aktienkurse im allgemeinen fortgesetzt, namentlich die Aktien des Kohlenbergbaus hatten größere Kursgewinne zu verzeichnen.

Am R e n t e n m a r k t machten sich Anzeichen einer planmäßigen Kurspflege durch die Emissionsinstitute bemerkbar; eine Reihe von 4prozentigen RM-Pfandbriefen erreichte den Kursstand von 8 vH.

Die Emissionstätigkeit hat sich im August z. T. etwas belebt. So wurden Industrieobligationen in Höhe von 69 Mill. DM neu zur Zeichnung aufgelegt; hiervon wurde freilich nur ein geringfügiger Teilbetrag auf dem freien Kapitalmarkt untergebracht. Sch.

Finanzwesen

Die Steuereinnahmen der Gemeinden bis zur Mitte des Jahres 1950

Die beachtliche Zunahme der Steuereinnahmen, die im kommunalen Bereich abweichend von den bei den Ländern erhobenen ehemaligen Reichssteuern noch bis zum 4. Viertel des Rechnungsjahres 1949, d. h. bis in die ersten Monate des Kalenderjahres 1950, angehalten hatte, ist nach Beginn des neuen Rechnungsjahres erstmalig durch einen merklichen Rückgang der Steuereingänge bei den Gemeinden abgelöst worden. Die Gesamteinnahmen an kommunalen Steuern haben sich (einschl. der entsprechenden Eingänge bei den beiden Hansestädten, jedoch ohne die Einnahmen bei den kleinen Gemeinden in Württemberg-Hohenzollern) von 627,2 Mill. DM im 4. Rechnungsvierteljahr 1949 auf 589,2 Mill.

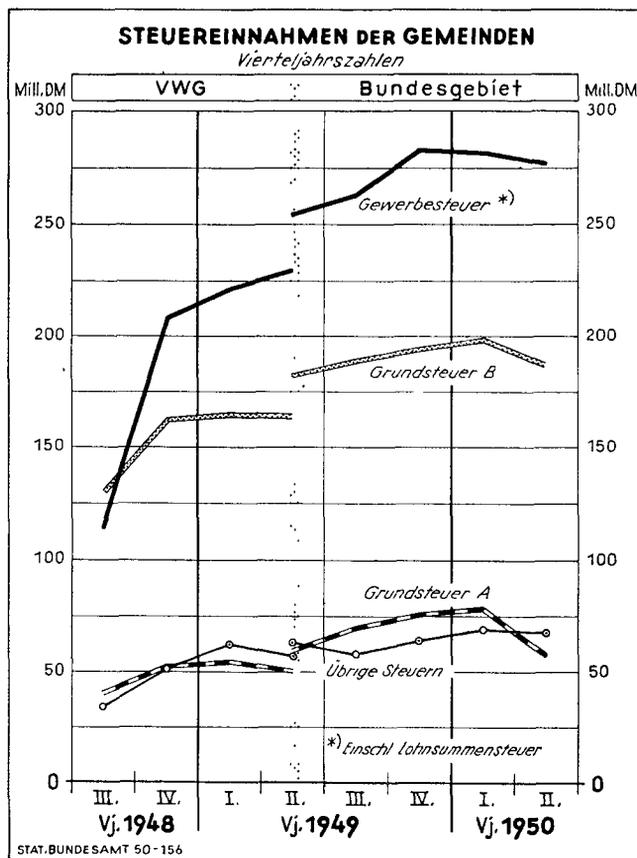
DM im 1. Rechnungsvierteljahr 1950 vermindert. Immerhin bleibt das Niveau der kommunalen Steuereinnahmen noch etwas höher als im gleichen Zeitraum des Vorjahres (559,9 Mill. DM).

Von den einzelnen Steuerarten zeigen nur die Gewerbesteuer, soweit sie vom Gewerbeertrag und Kapital erhoben wird, und die Hundesteuer, entsprechend dem für diese Steuer üblichen Zahlungstermin, eine Zunahme der Einnahmen gegenüber dem vorhergehenden Vierteljahr. Bei allen übrigen Steuerarten haben die Eingänge sich mehr oder minder stark ermäßigt; bei der landwirtschaftlichen Grundsteuer, der Lohnsummensteuer und der Vergnügungsteuer liegen die Einnahmen sogar unter dem Umfang des Vor-

Steuereinnahmen der Gemeinden im Bundesgebiet
in Mill. DM

	Rechnungsjahr 1949				Rj. 1950
	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	
Nach Art der Steuern					
Grundsteuer A	59,8	69,8	75,9	78,2	57,5
Grundsteuer B	182,7	188,7	194,0	198,3	186,7
Gewerbesteuer ¹⁾	254,3	263,2	283,1	281,6	276,9
Getrankesteuer	11,9	12,2	12,1	13,2	12,4
Vergnügungsteuern ²⁾	29,2	25,5	27,2	31,0	25,9
Hundesteuer	12,3	7,8	7,3	6,4	13,3
Sonstige Steuern	9,7	12,7	17,1	18,5	16,5
Zusammen	559,9	579,9	616,7	627,2	589,2
Nach Art der Körperschaften					
Hansestädte	37,4	34,7	42,4	38,0	43,4
Übrige Stadtkreise	269,5	268,7	281,6	292,1	283,3
Kreisangeh. Gemeinden	247,0	269,1	282,5	286,6	252,3
Landkreise	6,1	7,4	10,3	10,5	10,3
Zusammen	559,9	579,9	616,7	627,2	589,2
Nach Ländern					
Schleswig-Holstein	28,5	28,0	29,1	29,8	26,8
Niedersachsen	71,8	79,4	85,5	90,6	76,2
Nordrhein-Westfalen	186,1	196,0	197,1	208,5	195,9
Hessen	50,8	51,9	55,0	52,9	51,8
Württemberg-Baden	48,4	46,0	52,0	54,4	53,2
Bayern	79,2	82,1	91,0	93,0	86,6
Rheinland-Pfalz	35,6	36,5	36,5	32,8	30,1
Baden	13,8	15,9	16,5	17,4	13,9
Württemb.-Hohenzollern ³⁾	8,4	9,3	10,9	9,2	10,5
Kreis Lindau			0,7	0,6	0,8
Hamburg	26,0	22,9	27,7	25,5	26,8
Bremen	11,4	11,8	14,7	12,5	16,5
Zusammen	559,9	579,9	616,7	627,2	589,2

¹⁾ Einschl. Lohnsummensteuer. — ²⁾ Einschl. Kinosteuer. — ³⁾ Ohne Gemeinden unter 3000 Einwohner.



jahres. Als Folge dieser unterschiedlichen Entwicklung der einzelnen Steuerarten hat sich der Anteil, den die Gewerbesteuer an der Gesamtheit der kommunalen Steuereinnahmen hat, weiter erhöht.

Der Rückgang der Steuereinnahmen hat ziemlich in allen Ländern gleichmäßig eingesetzt. Nur die beiden Hansestädte weisen weiter erhöhte Einnahmen aus, Hamburg bei der Grundsteuer und Bremen bei der Gewerbesteuer. Auch in Württemberg-Hohenzollern und in Lindau sind die Steuer-

einnahmen der Gemeinden ein wenig höher als im vorhergehenden Vierteljahr.

Die kreisangehörigen Gemeinden sind von der Verminderung der Steuereinnahmen etwas stärker betroffen worden als die Stadtkreise. Vor allem durch die Ausfälle bei der landwirtschaftlichen Grundsteuer sind hier die Einnahmen sogar noch niedriger als im 2. Rechnungsvierteljahr 1949. Besonders die kleinen Gemeinden in den Ländern der französischen Zone sind an diesem stärkeren Rückgang der Steuereingänge beteiligt. He.

Fürsorgewesen

Die in der offenen Fürsorge laufend zusätzlich Unterstützten im Bundesgebiet

Dem in der öffentlichen Fürsorge zum Ausdruck kommenden Prinzip der Unterstützung nach individueller Prüfung der Bedürftigkeit und im Rahmen der festgestellten Bedürftigkeit wurde im Laufe der Entwicklung in der durch Sondergesetze geregelten Zuerkennung von Unterstützungsansprüchen rentenmäßigen Charakters ein anderes Prinzip entgegengestellt, das sich mehr und mehr als das stärkere erwiesen hat. Ob die Auseinandersetzung der beiden Unterstützungsprinzipien bereits entschieden ist, mag dahingestellt bleiben; jedenfalls hat die neueste Zeit eine Reihe weiterer Unterstützungsansprüche außerhalb des Rahmens der öffentlichen Fürsorge gebracht und damit die Fürsorge noch in höherem Maße als früher zu einer Einrichtung gemacht, der die Aufgabe zukommt, die oft nicht genügenden Leistungen der Sozialzuwendungen rentenmäßiger Art bis zu jener Grenze aufzustocken, die nach den Grundsätzen der öffentlichen Fürsorge als Mindesteinkommen für die Bestreitung des Lebensunterhaltes anzusehen ist.

Diese Folge der Entwicklung ist Gegenstand lebhafter Kritik, die sich sowohl gegen die ungenügende Höhe der Renten und rentenähnlichen Bezüge wie gegen die doppelte Befassung der Behörden mit den gleichen Unterstützungsfällen und den damit verdoppelten Verwaltungsaufwand sowie gegen das Prinzip der „Verrentung“ überhaupt wendet. In dieser Situation stellt sich die Aufgabe, für den Bereich der öffentlichen Fürsorge einmal zu ermitteln, in welchem Maße die Fürsorge als zusätzliche Unterstützungseinrichtung in Tätigkeit tritt und welche anderen Einkommen diese von der Fürsorge zusätzlich unterstützten Hilfsbedürftigen haben. In einer Erhebung bei den Bezirksfürsorgeverbänden der Bundesländer wurde Zahlenmaterial zu dieser Frage gesammelt; das Ergebnis der Erhebung wird hiermit veröffentlicht.

Die Erhebung wurde im Rahmen der Fürsorgestatistik über die Statistischen Landesämter und die Sozialministerien der Länder durchgeführt. Sie bezog sich auf den Stand um die Jahresmitte 1950 und erfaßte nur die laufend Unterstützten der offenen Fürsorge, da die entsprechende Erfassung bei den einmalig Unterstützten und in der geschlossenen Fürsorge sehr viel Verwaltungsarbeit erforderlich gemacht hätte. Es muß also bei Betrachtung der hier mitgeteilten Zahlen im Auge behalten werden, daß es nicht vollständige Zahlen sind; man kann vielleicht annehmen, daß in der geschlossenen Fürsorge die Verhältnisse analog liegen wie in dem hier geschilderten Sektor der offenen Fürsorge. Bei den einmaligen Unterstützungen der offenen Fürsorge wird man unterstellen müssen, daß sie vorwiegend an Bezieher sonstiger Einkommen geleistet werden. Erfragt wurde bei der Sondererhebung die Zahl der Parteien und Personen in laufender Unterstützung, die ein Einkommen bei der Festsetzung ihrer Fürsorgeunterstützung angerechnet bekamen; dabei wurde nach der Art der angerechneten Einkommen unterschieden. Da auch Fälle vorkommen, in denen den Fürsorgeparteien Bezüge aus zwei und mehr Einkommen angerechnet werden, berücksichtigt die Sondererhebung die

möglichen Kombinationen bei zwei angerechneten Einkommen. Wenn Einkommen aus dritten und weiteren Einkommensquellen angerechnet wurden, so sah die Sondererhebung keine besondere Ausgliederung der Parteien und Personen mit drei und mehr Einkommen vor. Diese Unterstützungsempfänger wurden vielmehr der Unterstütztengruppe zugerechnet, die durch die Kombination der beiden nach ihrer Höhe wichtigsten Einkommensarten gekennzeichnet ist. Für die so gruppierten zusätzlich in der offenen Fürsorge unterstützten Parteien und Personen wurde neben der Zahl die Summe der angerechneten Bezüge und die Summe der zusätzlichen Fürsorgeaufwendungen erhoben.

Um zunächst einen Überblick über den Gesamtumfang der in Frage stehenden Unterstützungsgruppen zu geben, seien einige allgemeine Zahlen vorangestellt. Um die Jahresmitte standen insgesamt rund 750 000 Parteien mit 1 372 000 Personen in laufender Unterstützung der offenen Fürsorge. Durch die Sondererhebung über zusätzlich unterstützte Fürsorgeempfänger wurden rund 277 000 Parteien mit fast 538 000 Personen erfaßt. Das sind rund 37 vH der laufend unterstützten Parteien und rund 40 vH der Personen der offenen Fürsorge. Man sieht an diesen Zahlen, welche Bedeutung die zusätzliche Fürsorgeunterstützung bereits jetzt für das öffentliche Fürsorgewesen erhalten hat. Das Verhältnis dieser Zahlen zur Gesamtzahl der Bevölkerung und damit die Bedeutung des Problems nach dieser Seite hin verdeutlicht der Umstand, daß im Durchschnitt des Bundesgebietes von 1 000 Einwohnern 28 laufend Fürsorgeunterstützung beziehen, von diesen 28 aber 11 schon ein oder mehrere andere Einkommen (wie Altersrente, Kriegsbeschädigten- und Kriegshinterbliebenenrente, Arbeitslosenunterstützung, Unterhaltshilfe oder auch Arbeitslohn) haben, damit jedoch nicht einmal die Richtsätze der öffentlichen Fürsorge erreichen. Dabei zeigt sich bei der Häufigkeit der zusätzlich Unterstützten deutlich eine andere länderspezifische Abstufung als bei der allgemeinen Fürsorgedichte. In den stark landwirtschaftlichen und mit Flüchtlingen belegten Ländern Schleswig-Holstein, Niedersachsen und

Die laufend unterstützten Fürsorgeempfänger im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung

Stand: Mitte 1950

Land	Bevölkerung (ohne Ausländer in IRO-Lagern) am 30. 6. 50 in 1000	Laufend unterstützte Personen am 30. 6. 1950		darunter: zusätzlich Unterstützte	
		insgesamt	auf 10 000 der Bevölkerung	insgesamt	auf 10 000 der Bevölkerung
Bundesgebiet	48 054,1	1 371 746	276	537 979	112
davon:					
Schleswig-Holst.	2 667,4	94 797	355	22 682	85
Hamburg	1 602,2	38 910	243	20 029	125
Niedersachsen	6 914,0	194 098	281	56 324	82
Nordrhein-Westf.	13 227,1	386 238	294	190 619	144
Bremen	559,7	25 999	464	13 938	249
Hessen	4 369,9	133 334	305	62 237	143
Württemberg-Baden	3 918,9	97 282	248	36 362	93
Bayern	9 262,6	289 718	313	97 148	105
Rheinland-Pfalz	2 976,5	59 091	198	20 181	68
Baden	1 327,3	28 697	216	11 739	88
Württ.-Hohenzoll. einschl. Kr. Lindau	1 228,5	21 632	176	6 720	55

Das Verhältnis der in der offenen Fürsorge zusätzlich unterstützten Sozialrentner, Kb-Versorgungsempfänger, Alu- und Alfu- sowie Unterhaltshilfe-Empfänger zu den Unterstützten dieser Unterstützungsarten

Stand: Mitte 1950

Unterstützungsart	Unterstützte insgesamt			davon zusätzlich in der Fürsorge unterstützt, und zwar							
	Parteien	Personen	Durchschnittl. Unterstützungsbetrag je Partei (rund) DM	mit angerechneten Einkommen allein aus vorstehender Einrichtung				mit angerechnetem Einkommen aus vorstehender u. and. Einrichtungen			
				Parteien	Personen	Durchschnittlich angerechn. Einkommen je Partei	Durchschnittlich Fürsorgeunterstützung je Partei	Parteien	Personen	Durchschnittlich angerechn. Einkommen je Partei	Durchschnittliche Fürsorgeunterstützung je Partei
	Anzahl		DM	Anzahl		DM	Anzahl		DM		
Rentenversicherung ¹⁾	4 176 095	.	63,00	115 114	187 357	48,70	26,80	21 352	43 969	68,80	24,85
Kb-Versorgung ²⁾	3 870 247	.	85 612	85 612	154 435	41,40	31,40	20 219	45 640	65,35	26,50
Alu und Alfu ³⁾	1 176 746	2 499 386	91,00	14 999	55 180	83,70	30,30	1 729	6 214	89,40	29,00
Unterhaltshilfe ⁴⁾	1 103 126	.	61,00	9 322	15 869	61,90	21,60	7 073	15 061	78,70	19,55

¹⁾ Der Arbeiter, Angestellten und Knappschaften; Zahlen aus dem 1. Quartal 1950; Beträge auf den Monatsdurchschnitt umgerechnet. — ²⁾ Stand am 31. 7. 1950; Beträge für Juli 1950 — ³⁾ Stand am 30. 6. 1950; Beträge stellen die monatlichen Bewilligungen, ohne Nachzahlungen, dar.

Bayern verbindet sich mit einer verhältnismäßig hohen allgemeinen Fürsorgedichte ein relativ seltenes Vorkommen zusätzlicher Unterstützungen. Die Begründung liegt in dem doppelten Charakter dieser Länder als vorwiegenden Agrarländern und als Flüchtlingsländern; als agrarische Gebiete bieten sie geringe Ansatzflächen für die Fürsorge; ihre hohe Fürsorgedichte ist die Folge der eingeschleusten Flüchtlingsgruppen, die aber, da sie meist kein eigenes Einkommen besitzen, wenn sie die Fürsorge in Anspruch nehmen, die Fürsorge nicht zusätzlich beanspruchen. Genau umgekehrt ist es bei industriellen oder städtischen Gebieten ohne Flüchtlinge.

Es ist schwer, sich ein Bild zu machen, in welchem Verhältnis die von der Fürsorge zusätzlich unterstützten zu dem Unterstützungskreis stehen, dem sie nach ihren angerechneten Einkommen angehören. Die Zahlen der einzelnen Zweige unseres sozialen Unterstützungswerkes (Rentenversicherung, Kb- und Kh-Versorgung, Arbeitslosenversicherung, Soforthilfe und Fürsorge) sind leider nicht so aufeinander abgestellt, daß ein Gesamtbild gewonnen werden kann. Ähnlich, wie es jetzt bei der Fürsorge festgestellt werden konnte, liegen die Verhältnisse auch bei den anderen Unterstützungsarten; auch dort gibt es jeweils eine Reihe von Parteien und Personen, die nicht nur diese Unterstützung, sondern auch Unterstützungen aus anderen Ansprüchen und Quellen beziehen. Infolge dieser Überschneidungen muß der vorstehende Versuch, die in der Fürsorge unterstützten Sozialrentner, Kb-Versorgungsempfänger, Alu- und Alfu-Empfänger und Unterhaltshilfeempfänger zu den Gesamt-

zahlen dieser Unterstützungsarten in Beziehung zu setzen, es bei einem Einzelvergleich zwischen jedem dieser Versorgungszweige und der Fürsorgeunterstützung bewenden lassen, ohne daß eine Zusammenfassung zu einer Gesamtzahl der vom Sozialwerk des Staates erfaßten Parteien und Personen möglich ist. Bei dieser Gegenüberstellung wurden die öffentlichen Pensionäre außer Betracht gelassen, weil von ihnen nur ganz wenige die öffentliche Fürsorge in Anspruch nehmen, desgleichen die an sich geringe Zahl der Empfänger von Unfallrenten. Keine Zahlenunterlagen liegen für die Empfänger von Unterhaltsbeihilfen auf Grund des Gesetzes vom 13. Juni 1950 vor, weshalb diese Gruppe auch bei der Erhebung der zusätzlich von der Fürsorge Unterstützten nicht besonders erhoben wurde¹⁾.

Dieser Vergleich der von der Fürsorge zusätzlich unterstützten Empfänger anderer Einkommen aus dem Sozialfonds zu den von den entsprechenden Unterstützungseinrichtungen insgesamt erfaßten ergibt mit Deutlichkeit, daß es sich nur um geringe Teile der Sozialrentner, Kb-Versorgungsempfänger, Alu- und Alfu- sowie Unterhaltshilfeempfänger handelt, die ihre Zuflucht zur Fürsorge nehmen mußten. Nach den spärlichen Anhaltspunkten des vorhandenen Zahlenmaterials zu schließen, handelt es sich vorwiegend um Parteien mit überdurchschnittlicher Personenzahl, die offenbar aus Gründen, die in den jeweiligen Versorgungsbestimmun-

¹⁾ In Hessen wurde auch diese Gruppe zusammen mit den Empfängern sonstiger öffentlich-rechtlicher Bezüge bei der hier besprochenen Erhebung besonders erfaßt; dabei ergab sich, daß die Zahl der Empfänger von solchen Bezügen unter den zusätzlich unterstützten Fürsorgeempfängern nur rund 1,6 vH ausmacht.

Die in der offenen Fürsorge monatlich zusätzlich Unterstützten im Bundesgebiet

Stand: Mitte 1950

Gruppen von zusätzlich Unterstützten	Parteien	Personen	Personen je Partei	Angerechnete Bezüge			Unterstützungsbetrag			Auf 100 DM Einkommen kommen DM Unterstütz.
				insgesamt	je Partei	je Person	insgesamt	je Partei	je Person	
	Anzahl			DM						
Empfänger von nur Sozialrente	115 114	187 357	1,63	5 608 064	48,70	30,00	3 092 861	26,80	16,50	55,2
Sozialrente und Kb-Rente	13 667	28 046	2,06	914 730	67,00	32,60	352 443	25,80	12,60	38,6
Sozialrente u. Alu od. Alfu	289	1 018	3,52	27 938	96,70	27,50	7 934	27,50	7,80	28,4
Sozialrente u. Unterh.-hilfe	4 526	7 876	1,74	339 222	74,90	43,10	80 417	17,00	10,20	23,7
Sozialrente u. Arbeitseink.	2 870	7 029	2,45	187 827	65,40	26,70	89 731	31,30	12,80	47,7
Empfänger von nur Kb-Rente	85 612	154 435	1,80	3 542 606	41,40	23,00	2 692 461	31,40	17,40	76,0
Kb-Rente u. Alu od. Alfu	957	3 438	3,59	84 272	88,10	24,50	27 889	29,10	8,20	33,1
Kb-Rente u. Unterh.-hilfe	2 285	6 432	2,81	193 316	84,60	30,10	51 311	22,40	8,00	26,5
Kb-Rente u. Arbeitseink.	3 310	7 724	2,33	190 847	57,60	24,70	103 663	31,30	13,40	54,3
Empfänger von nur Alu od. Alfu	14 999	55 180	3,68	1 256 100	83,70	22,80	455 180	30,30	8,30	36,2
Alu od. Alfu u. Unterh.-hilfe	130	381	2,95	10 710	82,40	28,10	2 635	20,30	6,90	24,6
Alu od. Alfu u. Arbeitseink.	353	1 377	3,90	31 449	89,10	22,80	11 650	33,00	8,50	37,0
Empfänger von nur Unterhaltshilfe	9 322	15 869	1,70	576 526	61,90	36,30	201 501	21,60	12,70	35,0
Unterhaltsh. u. Arbeitseink.	132	372	2,82	12 735	96,50	34,20	4 108	31,10	11,00	32,3
Empfänger von nur Arbeitseinkommen	23 519	61 445	2,61	963 193	41,00	15,70	1 091 887	46,40	17,80	113,4
Empfänger von Einkommen	277 085	537 979	1,94	13 939 535	50,30	25,90	8 265 671	29,80	15,40	59,3
davon: Empfänger eines Einkommens	248 566	474 286	1,91	11 946 489	48,10	25,20	7 533 890	30,30	15,90	63,1
Empfänger mehrerer Eink.	28 519	63 693	2,23	1 993 046	69,90	31,30	731 781	25,70	11,50	36,7

gen liegen, nur mit geringen Versorgungsbezügen bedacht werden können, mit denen sie aber die Grenze der Fürsorgegrundsätze nicht erreichen. Bei Betrachtung der Zahlen muß allerdings noch im Auge behalten werden, daß bei den Sozialrentnern die Fürsorge einen in den Ländern verschiedenen Freibetrag gewährt, den sie vor Berechnung des angerechneten Renteneinkommens absetzt und der in der vorliegenden Erhebung in den angerechneten Beträgen nicht enthalten ist.

Gliedert man die zusätzlich unterstützten Fürsorgeempfänger nach den angerechneten Einkommensarten auf, wie dies in vorstehender Tabelle geschehen ist, so erkennt man, daß die Häufigkeit der Fälle mit mehr als einem angerechneten Einkommen ziemlich gering ist; nur 12 vH der zusätzlich unterstützten Parteien, das sind knapp 4 vH der laufend unterstützten Parteien überhaupt, erhalten Fürsorgeunterstützung neben zwei oder mehr anderen Einkommen. Diese trotz mehrerer Einkommen noch unterstützungsbedürftigen Parteien sind durchweg überdurchschnittlich große Parteien nach der Personenzahl, eine Bestätigung der oben erwähnten Vermutung über die Ursachen der Unterstützungsbedürftigkeit dieser Parteien. Eine Vorstellung von der Bedeutung der Fürsorge bei dieser zusätzlichen Unterstützungstätigkeit ergeben die Aufwendungen, die hier in Rede stehen. Für die rund 278 000 Parteien (etwa gleich Haushaltungen zu setzen) mit 540 000 Personen bringen die Fürsorge rund 8,3 Mill. DM und die übrigen Unterstützungszweige rund 14 Mill. DM je Monat auf. Diese Beträge reichen aber doch nur zu einem monatlichen Unterstützungsbetrag von rund

80 DM je Partei und 41 DM je Person im Durchschnitt. Überraschend bei dieser Aufstellung ist, daß sich die angerechneten Bezüge und die entsprechenden zusätzlichen Fürsorgebeträge bei den verschiedenen Unterstützungsgruppen nicht zu einer annähernd gleichen Summe je Partei oder Person ergänzen, die ungefähr in der Nähe des Fürsorgegrundsatzes liegen müßte; es ergeben sich vielmehr Schwankungen zwischen 31 DM und 53 DM je Person, wobei die Unterstützten mit angerechneter Unterhaltshilfe am günstigsten, die Unterstützten mit angerechnetem Lohneinkommen am ungünstigsten liegen. Zu dem Lohneinkommen ist zu sagen, daß es sich hier offenbar um Einkommen aus gelegentlicher Nebenbeschäftigung oder aus Stundenarbeit handeln muß, wie sich aus dem geringen durchschnittlichen Anrechnungsbetrag je Partei und Person ergibt.

Schließlich wird noch in einer Übersicht das Material in länderweiser Gliederung zusammengefaßt, wobei wieder die einzelnen Arten von angerechnetem Einkommen unterschieden und ihre Anteile an der Gesamtzahl der zusätzlich in der Fürsorge Unterstützten dargestellt werden. Die Sozialrentner und die Kb-Versorgungsempfänger stellen das Hauptkontingent der zusätzlich in der Fürsorge Unterstützten; ihre Bedeutung schwankt jedoch in den Ländern erheblich. So betragen z. B. beide Gruppen zusammen in Bremen nur 37 vH der zusätzlich Unterstützten, in Schleswig-Holstein dagegen 82 vH. Darin kommen wieder länderweise Verschiedenheiten der Wirtschaftsstruktur, aber auch Verschiedenheiten der Fürsorgepraxis und des Fürsorgerechts zum Ausdruck.

De.

Die zusätzlich zu anderen Einkommen unterstützten Empfänger von laufenden Fürsorgeunterstützungen
Stand: Mitte 1950

Land	Zusätzlich unterstützte		davon waren Bezieher (Personen) von:											
	Parteien	Personen	Sozialrenten		Kb-Renten		Alu und Alf		Unterhaltshilfe		Arbeits-einkommen		einem	mehreren
			allein	u. and. Einkommen	allein	u. and. Einkommen	allein	u. and. Einkommen	allein	u. and. Einkommen	allein	u. and. Einkommen		
Bundesgebiet	277 085	537 979	187 357	43 969	154 435	45 640	55 180	6 214	15 869	15 061	61 445	16 502	474 286	63 693
Schleswig-Holst.	13 073	22 682	8 577	555	10 045	1 199	876	70	758	703	1 040	245	21 296	1 386
Hamburg	11 752	20 029	12 101	1 347	3 232	878	1 718	108	280	574	1 100	289	18 431	1 598
Niedersachsen	28 789	56 324	23 470	3 845	13 591	3 195	5 154	406	2 256	2 653	5 876	1 855	50 347	5 977
Nordrhein-Westf.	104 705	190 619	77 341	19 612	66 054	19 983	5 618	1 120	5 528	5 096	10 418	5 509	164 959	25 660
Bremen	7 197	13 938	3 660	1 525	1 556	1 019	5 711	452	452	865	528	199	11 907	2 031
Hessen	29 628	62 237	14 951	6 998	20 425	8 697	9 545	1 807	1 417	970	4 728	2 406	51 066	11 171
Württemb.-Baden	15 520	36 362	7 960	3 678	8 455	4 209	4 274	540	1 837	926	8 385	1 549	30 911	5 451
Bayern	45 854	97 148	18 449	3 261	27 614	4 451	19 070	1 265	2 226	955	25 574	2 498	90 933	6 215
Rheinland-Pfalz	11 597	20 181	13 440	1 565	1 891	783	580	89	449	183	2 044	934	18 404	1 777
Württemberg-Hohenz.	2 451	6 169	1 599	418	384	132	1 381	100	316	178	1 900	350	5 580	589
Baden	6 243	11 739	5 523	1 114	1 164	1 073	1 176	248	340	473	1 750	654	9 958	1 781
Kreis Lindau	276	551	281	51	24	21	77	9	10	19	102	14	494	87
	in vH der laufend Unterstützten		in vH der zusätzlich unterstützten Personen											
Bundesgebiet	38,9	39,2	34,8	8,2	28,7	8,5	10,3	1,2	2,8	2,8	11,4	3,1	88,2	11,8
Schleswig-Holst.	22,5	23,9	37,8	2,4	44,3	5,3	3,9	0,3	3,3	3,1	4,6	1,1	93,9	6,1
Hamburg	47,6	51,5	60,4	6,7	16,1	4,4	8,6	0,5	1,4	2,9	5,5	1,4	92,0	8,0
Niedersachsen	28,5	29,0	41,7	6,8	24,1	5,7	9,2	0,7	4,0	4,7	10,4	3,3	89,4	10,6
Nordrhein-Westf.	49,6	49,1	40,5	10,3	34,7	10,5	2,9	0,6	2,9	2,7	5,5	2,9	86,5	13,5
Bremen	49,5	53,6	26,3	10,9	11,2	7,3	41,0	3,2	3,2	6,2	3,8	1,4	85,4	14,6
Hessen	42,8	46,7	24,0	11,2	32,8	14,0	15,3	2,9	2,3	1,6	7,6	1,7	82,1	17,9
Württemberg-Baden	32,6	37,4	21,9	10,1	23,3	11,6	11,8	1,5	5,1	2,5	23,1	4,3	85,0	15,0
Bayern	29,4	33,5	19,0	3,4	26,4	4,6	19,6	1,3	2,3	1,9	24,3	2,6	93,6	6,4
Rheinland-Pfalz	33,7	34,2	66,6	7,8	9,4	3,9	2,9	0,4	2,2	0,9	10,1	4,6	91,2	8,8
Württemberg-Hohenz.	39,8	41,0	25,9	6,8	6,2	2,1	22,4	1,6	5,1	2,9	30,8	5,7	90,5	9,5
Baden	24,8	30,1	47,1	9,5	9,9	9,1	10,0	2,1	2,9	4,0	14,9	5,6	84,8	15,2
Kreis Lindau	36,9	48,5	51,0	9,3	4,4	3,8	14,0	1,6	1,8	3,4	18,5	2,3	89,7	10,3

Unterricht und Bildung

Die Lehrpersonen an den wissenschaftlichen Hochschulen des Bundesgebietes

Im Sommersemester 1950 ist durch eine Umfrage bei den Hochschulverwaltungen die Zahl der Lehrpersonen an den wissenschaftlichen Hochschulen ermittelt worden. Zu den wissenschaftlichen Hochschulen wurden dabei alle anerkannten

Hochschulen mit Ausnahme der Musik- und Kunsthochschulen, der Sporthochschulen und der Priesterseminare gezählt. Nicht enthalten sind ferner die Pädagogischen Hochschulen, da diese im Rahmen der Hochschulstatistik eine Sonderstellung einnehmen.

Die Verteilung der Hochschullehrer auf die einzelnen Länder des Bundesgebietes nach der Art der Lehrtätigkeit zeigt die folgende Übersicht.

Die Lehrpersonen an den wissenschaftlichen Hochschulen des Bundesgebietes im Sommersemester 1950
nach Ländern

Land	Einheit	Lehrpers. insgesamt	davon								Auf 100 000 Einwohner	
			Ordentl. Professoren	Planmaß. außerord. Professoren	Honor.- profess.	Außer- planm. Profess.	Haupt- amtl. u. Priv.- dozenten	Lehr- beauf- tragte	Lek- toren	Gast- profess.		Sonst. Lehr- personen
Bundesgebiet	Anzahl vH	5 647 100,0	1 705a) 30,2	296 5,2	347 6,2	708 12,5	984 17,4	1 345 23,8	191 3,4	29 0,5	42 0,8	12 —
davon:												
Schleswig-Holstein	Anzahl vH	242 100,0	77 31,8	10 4,1	10 4,1	50 20,7	57 23,6	15 6,2	8 3,3	3 1,2	12b) 5,0	9 —
Hamburg	Anzahl vH	381 100,0	85 22,3	23 6,0	21 5,5	102 26,8	30 7,9	105 27,6	15 3,9	—	—	24 —
Niedersachsen	Anzahl vH	703 100,0	216 30,7	25 3,6	43 6,1	31 4,4	137 19,5	216 30,7	30 4,3	5 0,7	—	10 —
Nordrhein-Westfalen ...	Anzahl vH	1 043 100,0	367 35,2	34 3,2	81 7,8	180 17,3	178 17,1	153 14,7	40 3,8	10 0,9	—	8 —
Bremen	Anzahl vH	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —
Hessen	Anzahl vH	595 100,0	179 30,1	42 7,1	28 4,7	57 9,6	120 20,2	152 25,5	17 2,8	—	—	14 —
Württemberg-Baden ...	Anzahl vH	704 100,0	137 19,5	49 7,0	46 6,5	60 8,5	145 20,6	254 36,1	7 1,0	6 0,8	—	18 —
Bayern	Anzahl vH	1 284 100,0	407 31,7	70 5,5	77 6,0	137 10,7	190 14,8	348 27,1	25 1,9	—	30 c) 2,3	14 —
Rheinland-Pfalz	Anzahl vH	230 100,0	89 38,7	23 10,0	10 4,3	16 7,0	35 15,2	24 10,4	33 14,4	—	—	8 —
Baden	Anzahl vH	219 100,0	70 31,9	8 3,7	13 5,9	40 18,3	48 21,9	30 13,7	10 4,6	—	—	16 —
Württemberg-Hohenz. .	Anzahl vH	246 100,0	78 31,7	12 4,9	18 7,3	35 14,2	44 17,9	48 19,5	6 2,5	5 2,0	—	20 —

a) Einschl. 13 emeritierter Professoren, die noch Vorlesungen abhalten. — b) Mit der Abhaltung von Kursen beauftragt. — c) Lehrkräfte an Phil.-Theol. Hochschulen, die nicht die Bezeichnung ordentl., außerordentl. Prof. usw. tragen.

Von den 5647 Hochschullehrern im Bundesgebiet gehören nur die ordentlichen und planmäßigen außerordentlichen Professoren, die Lehrstuhlinhaber und Beamte sind, ferner die Honorarprofessoren, die außerplanmäßigen Professoren und die hauptamtlichen und Privat-Dozenten, also 4040 oder knapp drei Viertel der Lehrpersonen zum Lehrkörper im engeren Sinne. Lediglich die ordentlichen und planmäßigen außerordentlichen Professoren erhalten feste Bezüge nach den Besoldungsbestimmungen für Beamte. Die übrigen Lehrpersonen erhalten als Vergütung für ihre Lehrtätigkeit hauptsächlich die Kollegelder, sofern sie nicht gleichzeitig eine planmäßige Assistentenstelle bekleiden.

Die relativ große Zahl von Lehrbeauftragten muß als Zeiterscheinung gedeutet werden. Die hohe Besucherzahl an den Hochschulen in der Nachkriegszeit¹⁾ erforderte vermehrtes Personal, um den Lehrbetrieb ordentlich abwickeln zu können. Da man annehmen konnte, daß der Andrang zu den Hochschulen wieder nachlassen würde, sobald die Studierenden, die ihr Studium infolge des Krieges unterbrechen oder aufschieben mußten, die Hochschulen verlassen, schufen die Hochschulverwaltungen keine neuen Planstellen, die u. a. langfristige finanzielle Verpflichtungen mit sich gebracht hätten, sondern deckten den Bedarf an Lehrpersonal durch Vergebung von Lehraufträgen. Lehraufträge erstrecken sich meistens nur über ein Semester und belasten den Haushalt der Länder nur mäßig. Geeignete Persönlichkeiten hierfür stehen aus den Reihen der Flüchtlingsprofessoren und der Männer der Praxis zur Verfügung.

1) Vgl. Abschnitt: Statistische Monatszahlen S. 1118*.

Die Verteilung der Hochschullehrer auf die einzelnen Länder des Bundesgebietes hängt von der Zahl und Größe der in dem jeweiligen Lande gelegenen Hochschulen ab. Bayern, das fast ein Viertel der Studierenden beherbergt, hat auch die meisten Lehrpersonen. Erst als nächstes Land folgt Nordrhein-Westfalen, das zwar das größte Land des Bundes ist, aber nur etwa 20 vH der gesamten Studentenschaft auf seinen Hochschulen zählt. Die Zahl der Lehrpersonen, die auf je 100 000 Einwohner entfällt, läßt annähernd die unterschiedliche Belastung der Bevölkerung mit personellen Hochschulausgaben erkennen. Die erheblichen Unterschiede in den Werten sind zum Teil eine Folge der Neubildung bzw. -abgrenzung der Länder in der Nachkriegszeit.

Die nachstehende Übersicht zeigt die Gliederung der Hochschullehrer nach der Art der Lehrtätigkeit innerhalb der drei Hochschulgruppen. Die Universitäten, an denen fast drei Viertel der Studierenden immatrikuliert sind, haben auch den größten Anteil an den Lehrpersonen (70 vH). Zwischen den drei Hochschulgruppen lassen sich beachtliche Unterschiede feststellen, wenn man die prozentuale Verteilung der Lehrkräfte auf die Arten der Lehrtätigkeit betrachtet. An den Universitäten sind Lehrbeauftragte relativ am wenigsten vertreten. Der Anteil der außerplanmäßigen Professoren und der hauptamtlichen und Privat-Dozenten, also der gesamten Lehrstuhlanwärter, ist jedoch an den Universitäten erheblich größer als an den übrigen Hochschulen und beträgt dort 35 vH aller Lehrkräfte.

Die Lehrpersonen an den wissenschaftlichen Hochschulen des Bundesgebietes im Sommersemester 1950
nach Hochschulgruppen

Hochschul- gruppen	Einheit	Lehr- personen insgesamt	davon:								
			Ordentl. Professoren	Planmaß. außerord. Professoren	Honor.- Prof.	Außer- planmäßige Professoren	Hauptamtl. und Privat- Dozenten	Lehrbeauf- tragte	Lektoren	Gast- professoren	Sonstige Lehrpers.
Universitäten	Anzahl vH	3 927 100,0	1 208 30,7	198 5,0	251 6,4	608 15,5	767 19,5	682 17,4	183 4,7	18 0,5	12 0,3
Techn. Hochschulen	Anzahl vH	1 086 100,0	305 28,1	54 5,0	75 6,9	84 7,7	148 13,6	411 37,9	3 0,3	6 0,5	—
Sonst. wiss. Hoch- schulen ¹⁾	Anzahl vH	634 100,0	192 30,3	44 6,9	21 3,3	16 2,5	69 10,9	252 39,8	5 0,8	5 0,8	30 4,7
Zusammen	Anzahl vH	5 647 100,0	1 705a) 30,2	296 5,3	347 6,2	708 12,5	984 17,4	1 345 23,8	191 3,4	29 0,5	42 0,7

¹⁾ Bergakademie Clausthal; Hochschule für Bodenkultur und Tiermedizin, Gießen; Tierarztl. Hochschule Hannover; Landwirtschaftliche Hochschule Odenheim; Hochschule für Gartenbau und Landeskultur Sarstedt; Wirtschaftshochschulen Mannheim und Nürnberg; Hochschule für Arbeit, Politik und Wirtschaft, Wilhelmshaven; Phil.-Theol. Hochschulen: Paderborn, Frankfurt, Fulda, Bamberg, Dillingen, Eichstatt, Freising, Passau, Regensburg, Trier; Kirchliche Hochschulen: Hamburg, Wuppertal, Bethel, Neuedtelsau. — a) Einschl. 13 emeritierter Professoren, die noch Vorlesungen abhalten.

Für die Ausbildung des akademischen Nachwuchses ist es günstig, wenn so viel Hochschullehrer zur Verfügung stehen, daß nur wenig Studenten auf einen Hochschullehrer entfallen.

Land	Sommersemester 1950			WS 1935/36
	Lehrpers.	Studier. ¹⁾	Auf eine Lehrperson kamen ... Studierende	
			Anzahl	
Bundesgebiet	5 647	100 316	17,8	10,5
davon:				
Schleswig-Holstein	242	3 218	13,3	6,8
Hamburg	381	4 651	12,2	8,3
Niedersachsen	703	9 785	13,9	8,7
Nordrhein-Westfalen	1 043	20 205	19,4	11,7
Hessen	595	11 459	19,3	7,6
Württemberg-Baden	704	12 391	17,6	8,2
Bayern	1 284	25 488	19,9	14,1
Rheinland-Pfalz	230	5 600	24,3	—
Baden	219	3 500	16,0	14,6
Württemberg-Hohenz.	246	4 019	16,3	11,2

¹⁾ Ohne Beurlaubte.

Im Bundesdurchschnitt kamen im Sommersemester 1950 auf eine Lehrkraft rund 18 Studierende, im Wintersemester 1935/36 waren es nur 10,5 gewesen. Die Zahlen in den einzelnen Ländern schwankten zwischen 12,2 in Hamburg und 24,3 in Rheinland-Pfalz. In sämtlichen Ländern ist das Verhältnis heute unvorteilhafter als vor dem Kriege. Am günstigsten ist die Lage in Hamburg, wo sich die relativ große Zahl an Honorarprofessoren günstig auf das Zahlenverhältnis von Hochschullehrern und Studierenden auswirkte. In Rheinland-Pfalz übte der kleine Anteil der Lehrbeauftragten die entgegengesetzte Wirkung aus. In Ländern, in denen eine überdurchschnittlich große Zahl von Studenten auf eine Lehrperson entfällt, bieten sich Beschäftigungsmöglichkeiten für weitere Hochschullehrer. Mit Ausnahme von Bayern und Hessen liegt in diesen Ländern auch die Zahl der Lehrpersonen auf 100 000 Einwohner unter dem Durchschnitt, so daß auch insofern eine Ausweitung des Lehrkörpers an den Hochschulen zu vertreten wäre.

Hochschulgruppen	Sommersemester 1950			WS 1935/36
	Lehrperson.	Studier. ¹⁾	Auf eine Lehrperson kamen ... Studierende	
			Anzahl	
Universitäten	3 927	71 399	18,2	10,9
Technische Hochschulen	1 086	20 060	18,5	8,5
Sonst. wiss. Hochschulen	634	8 857	14,0	11,5
Zusammen	5 647	100 316	17,8	10,5

¹⁾ Ohne Beurlaubte.

Nach der Art der Hochschulen weichen die Zahlen der Studierenden, die auf eine Lehrperson entfallen, nicht so stark voneinander ab wie von Land zu Land. Das beste Verhältnis weisen die „Sonstigen wissenschaftlichen Hochschulen“ infolge der unverhältnismäßig großen Zahl von Lehrbeauftragten auf. Gegenüber der Vorkriegszeit hat sich das Verhältnis an den Technischen Hochschulen am ungünstigsten entwickelt. Ld.

Der Hochschulbesuch im Sommersemester 1950

Die Gesamtzahl der Studierenden an den Hochschulen der Bundesrepublik¹⁾, die jetzt 1 077 224 beträgt, hat weiterhin, jedoch nur geringfügig, zugenommen. Die Zunahme entfällt

Die Studierenden im Bundesgebiet
im Sommersemester 1950 und im Wintersemester 1949/50

Hochschularten	Sommersemester 1950			Wintersemester 1949/50		
	insgesamt	davon Deutsche	Ausland.	insgesamt	davon Deutsche	Ausland.
Hochschulen insges.	1 077 224	1 055 011	2 223	1 076 636	1 047 726	2 910
davon:						
Universitäten	74 258	72 758	1 500	72 862	70 908	1 954
Techn. Hochschulen	21 640	21 071	569	22 604	21 871	733
Sonst. Hochschulen	11 826	11 672	154	12 170	11 947	223

¹⁾ Vgl. Abschnitt: „Statistische Monatszahlen“ S. 1118*.

allein auf die Universitäten. Der Besuch der übrigen Hochschulen ist dagegen etwas zurückgegangen.

Gegenüber dem Wintersemester 1949/50 ergibt sich ein Mehr von 88 Studierenden oder 0,1 vH. Es entspringt aus einer Zunahme der deutschen Studierenden um 775 und einer Abnahme der Ausländer um 687. Mit einer Zunahme der deutschen Studierenden um 0,7 vH geht die Zuwachsrate der Studierenden nur noch unwesentlich über die für ein halbes Jahr anzunehmende Bevölkerungszunahme hinaus, von der sie noch vor kurzem ein Mehrfaches betrug.

Die Bewegung der Studierziffern (Studierende auf 10 000 Einwohner), die die Zahl der Studierenden ins Verhältnis zur Bevölkerungszahl setzt, zeigt gegenüber dem vergangenen Wintersemester eher eine sinkende Tendenz.

Die Studierziffern in den Ländern des Bundesgebietes vor und nach dem zweiten Weltkrieg

Land	Studierende auf 10 000 Einwohner				
	Wintersemester		Sommersemester	Wintersemester	Sommersemester
	1937/38	1948/49	1949	1949/50	1950
Bundesgebiet	9,8	22,1	22,1	22,6	22,4
davon:					
Schleswig-Holstein	5,4	12,3	12,4	12,0	12,2
Hamburg	9,0	34,3	33,0	30,6	30,7
Niedersachsen	6,8	13,4	14,6	15,2	15,2
Nordrhein-Westfalen	7,9	14,4	15,5	16,1	17,7
Hessen	14,0	25,0	25,5	26,1	26,8
Württemberg-Baden	10,2	36,4	34,7	36,3	34,5
Bayern	15,7	31,5	30,0	30,6	28,6
Rheinland-Pfalz	1,6	21,0	21,7	20,9	20,0
Baden	18,3	28,0	26,5	29,3	29,3
Wurttemb.-Hohenz.	14,1	40,2	36,5	36,3	34,0

Nur die Länder Nordrhein-Westfalen und Hessen lassen bemerkenswerte Steigerungen der Studierziffern erkennen. Von den dortigen Hochschulen weisen nur die Medizinische Akademie in Düsseldorf und die Technische Hochschule in Darmstadt keine Zunahme der Studierenden auf.

Die folgende Übersicht vermittelt ein Bild über die Zahl der erstmatrikulierten deutschen Studierenden.

Die erstmatrikulierten deutschen Studierenden an den Universitäten und Technischen Hochschulen des Bundesgebietes

Hochschulen	Sommersemester 1949	Wintersemester 1949/50	Sommersemester 1950
Insgesamt	9 837	13 406	9 005
davon:			
Universitäten	8 282	9 111	7 915
Bonn	976	778	710
Düsseldorf (Med. Ak.)	—	—	—
Erlangen	313	442	267
Frankfurt	764	457	835
Freiburg	260	708	323
Göttingen	460	429	459
Hamburg	634	510	672
Heidelberg	337	424	263
Kiel	637	424	663
Köln	1 000	821	862
Mainz ¹⁾	445	994	629
Marburg	419	492	416
München	942	1 114	863
Münster	704	529	710
Tübingen	174	615	242
Würzburg	217	374	201
Techn. Hochschulen	1 555	4 295	1 090
Aachen	623	1 012	336
Braunschweig	170	554	188
Darmstadt	90	478	65
Hannover	37	415	61
Karlsruhe	441	361	298
München	33	973	18
Stuttgart	161	502	124

¹⁾ Einschl. Auslands- und Dolmetscher-Institut Germersheim.

Gegenüber dem Wintersemester 1949/50 ist die Zahl der Studienanfänger also erheblich zurückgegangen. Das ist zu nächst darauf zurückzuführen, daß wie gewöhnlich relativ wenigen Personen im Sommersemester das technische Studium aufgenommen haben. Aus dem Vergleich mit dem Sommersemester 1949 läßt sich jedoch entnehmen, daß die Zahl der Studienanfänger und damit auch der Andrang zu den akad

mischen Berufen überhaupt abgenommen hat, nicht zuletzt auch deshalb, weil die Zahl der Studierenden, die infolge des Krieges erst verspätet mit dem Studium beginnen konnten, zweifellos zurückgegangen ist. Der Höhepunkt der Hochschulüberfüllung im Gefolge des zweiten Weltkrieges dürfte danach bald überschritten sein, wie folgende Überlegung zeigt:

In den Jahren 1940 bis 1945 sind etwa sechs Jahre für das Studium, speziell für Studienanfänger, ausgefallen. Aus der Übersicht über die Entwicklung der Studierziffern geht hervor, daß die Studierziffer im Bundesgebiet nach dem Kriege etwas mehr als doppelt so groß ist wie vor dem Kriege, weil neben den normal zum Studium Kommenden noch ebenso viele ihr Studium nachholen. Die sechs ausgefallenen Jahre können demnach in sechs Jahren aufgeholt werden. Rechnet man das Jahr 1946, in dem die meisten Hochschulen wieder ihre Pforten öffneten, als Studienbeginn der Nachkriegszeit, so wird der starke Andrang auf die Hochschulen höchstens noch bis zum Jahre 1952 anhalten.

Der Anteil der weiblichen Studierenden, der im Sommersemester 1949 17,3 vH betrug, ist auf 17,2 vH gesunken. Der durchschnittliche Vorkriegsanteil in Deutschland in den Jahren 1932 bis 1939 (17 vH) ist nahezu wieder erreicht.

Relativ am meisten Studentinnen findet man an den Universitäten (21,2 vH); an den Technischen Hochschulen beträgt ihr Anteil nur 5,1 vH; an den sonstigen Hochschulen 14,2 vH, wovon fast die Hälfte an Kunst- und Musikhochschulen studieren.

Die Zahl der Ausländer einschließlich Displaced Persons ist weiterhin abgesunken und betrug nur noch 2223 Personen; das sind 2,1 vH der Studierenden. Vor dem Kriege lagen die Anteile der Ausländer zwischen 5 und 10 vH. Der größte Teil der studierenden Ausländer gehört zu den sogenannten „Displaced Persons“, denen in Deutschland freier Lebensunterhalt und vollkommene Studiengeldfreiheit gewährt wurde; mit der fortlaufenden Aussiedlung dieses Personenkreises geht die Zahl dieser Studierenden laufend zurück.

Nach Fachrichtungen betrachtet, stellen den größten Anteil die Naturwissenschaftler (Mathematik, Physik, Chemie, Geophysik, Astronomie, Biologie, Botanik, Zoologie, Geographie, Geologie, sonstige Naturwissenschaften). Es folgen nur wenig schwächer besetzt die Kulturwissenschaften (Philosophie, Psychologie, Pädagogik, Geschichte, alte und neue Sprachen, Germanistik, Erziehungswissenschaften, Musik- und Kunstwissenschaften). Beide Gruppen hatten gegenüber dem Wintersemester 1949/50 anteilmäßig zugenommen. Die drittgrößte Gruppe stellt die Allgemeine

Die deutschen Studierenden an den Hochschulen des Bundesgebietes nach Fachrichtungen

Fachrichtungen	Sommersemester 1950 ¹⁾				Wintersemester 1949/50			
	Studierende insgesamt		darunter: weiblich		Studierende insgesamt		darunter: weiblich	
	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH
Hochschulen insges.	100 678	100,0	17 034	100,0	104 726	100,0	18 026	100,0
davon:								
Evang. Theologie . . .	3 554	3,5	464	2,7	3 575	3,4	473	2,6
Kath. Theologie . . .	4 023	4,0	155	0,9	3 914	3,7	141	0,8
Allgem. Medizin . . .	13 383	13,3	3 306	19,4	14 101	13,5	3 707	20,6
Zahnmedizin	2 578	2,6	547	3,2	2 836	2,7	593	3,3
Tiermedizin	1 698	1,7	75	0,5	1 727	1,6	86	0,5
Pharmazie	2 501	2,5	1 070	6,3	2 524	2,4	1 134	6,3
Rechtswissenschaft.	12 016	11,9	816	4,8	11 916	11,4	697	3,9
Wirtschaftswissenschaften	9 658	9,6	1 139	6,7	9 037	8,6	1 070	5,9
Kulturwissenschaften	15 102	15,0	5 467	32,2	15 041	14,4	5 387	29,9
Naturwissenschaften	15 889	15,8	2 763	16,2	15 556	14,9	2 737	15,2
Landwirtsch., Gartenb. u. Forstw.	3 228	3,2	243	1,4	3 401	3,2	260	1,4
Architektur	3 128	3,1	180	1,1	3 555	3,4	201	1,1
Bauingenieurwesen	3 784	3,7	8	0,0	4 432	4,2	7	0,0
Geodäsie	587	0,6	—	—	629	0,6	—	—
Maschinenbauwesen	3 211	3,2	7	0,0	3 380	3,2	9	0,1
Elektrotechnik	2 922	2,9	2	0,0	3 052	2,9	5	0,0
Berg- u. Huttenwes.	1 170	1,1	10	0,1	1 134	1,1	8	0,0
Musik	1 177	1,2	443	2,6	1 327	1,3	535	3,0
Bildende Künste	567	0,6	177	1,0	601	0,6	203	1,1
Leibesübungen	487	0,5	159	0,9	523	0,5	162	0,9
Sonstige und unbekannte Fachricht.	15	0,0	3	0,0	2 465	2,4	611	3,4

¹⁾ Ohne beurlaubte Studierende.

Medizin, die jeder achte Student belegt hat. Einen größeren Anteil haben dann nur noch die Rechtswissenschaften und die Wirtschaftswissenschaften. Beider Bedeutung ist seit dem letzten Semester etwas gestiegen. Die bisher genannten Fachrichtungen umfassen rund zwei Drittel der Studierenden.

Bei den Studentinnen ergibt sich eine etwas abweichende Größenordnung der Fachrichtungen. Nahezu jede dritte Kommilitonin gehört der Gruppe „Kulturwissenschaften“ an. Es folgt in weitem Abstand die „Allgemeine Medizin“, und erst an dritter Stelle kommen die „Naturwissenschaften“. Diese drei Gruppen umfassen allein mehr als zwei Drittel der Studentinnen. Mit Ausnahme der Medizinerinnen, die gegenüber dem Wintersemester 1949/50 anteilmäßig abgenommen haben, sind die Anteile der genannten Gruppen gestiegen. Die Anteile der Rechts- und Wirtschaftswissenschaften, die zusammen ein weiteres Zehntel der Studentinnen umfassen, haben ebenfalls zugenommen.

Ein Vergleich der absoluten Zahlen gibt kein genaues Bild, da vom Sommersemester 1950 ab die beurlaubten Studierenden in den Übersichten nach Fachrichtungen nicht mehr enthalten sind.

Lö

Veröffentlichungen im Monat September 1950

Arb. Nr.	Titel	Veröffentl. Datum
ohne ohne	Wirtschaft und Statistik, 2. Jg. Heft 6, September 1950	Anfang Oktober
	Statistik der Bundesrepublik Deutschland, Band 5. Das Arbeitsgebiet des Statistischen Bundesamtes. Mit Verzeichnissen der Statistiken der Veröffentlichungen und des Inhalts von „Wirtschaft und Statistik“ Stand Mitte 1950 (Preis 3,— DM)	September
II/2	Wochenzahlen zur Wirtschaftslage Nr. 101, 102, 103, 104, 105	September
Bevölkerung		
VIII/7/7	Bevölkerungsstand am 30. 6. 1950 und Bevölkerungsentwicklung im 2. Vierteljahr 1950	22. 9.
VIII/1/6	Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle im Bundesgebiet, 2. Vierteljahr 1950	11. 9.
VIII/12/1	Die Wanderungsbewegung im Bundesgebiet im 1. Vierteljahr 1950	4. 9.
Gesundheitswesen		
VIII/2/85	Die Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten im Bundesgebiet in der Zeit vom 13. 8. bis 19. 8. 1950	1. 9.
VIII/2/86	20. 8. bis 26. 8. 1950	8. 9.
VIII/2/87	27. 8. bis 2. 9. 1950	14. 9.
VIII/2/88	3. 9. bis 9. 9. 1950	21. 9.
VIII/2/89	10. 9. bis 16. 9. 1950	28. 9.
VIII/3/7	Erkrankungen an aktiver Tuberkulose im Bundesgebiet und West-Berlin im 2. Vierteljahr 1950	18. 9.
VIII/10/3	Gemeldete Neuerkrankungen an Gonorrhoe und Syphilis im Bundesgebiet und Groß-Berlin im 2. Vierteljahr 1950	27. 9.

noch: Veröffentlichungen im Monat September 1950

Landwirtschaft

III/2/1a	Vorläufiges Ergebnis über den Anbau der wichtigsten Fruchtarten. Bodenbenutzungserhebung 1950 (Unberichtigtes Ergebnis der Eilmeldungen)	11. 9.
III/4/7	Vorschätzung der Ernte von Ölfrüchten und Flachs Ende Juli 1950	1. 9.
III/4/8	Vorschätzung der Frühkartoffelernte 1950	4. 9.
III/4/9	Wachstumsstand von Spätkartoffeln und anderen Hackfrüchten, Kornmais, Hülsenfrüchten und Futterpflanzen Ende Juli 1950	9. 9.
III/10/3,,A"	Endgültige Ernteschätzungen von Süßkirschen Anfang Juli 1950	7. 9.
III/16/7,,A"	Die Milcherzeugung und -verwendung im Juli 1950 (Endgültiges Ergebnis)	26. 9.
III/16/8a	Die Milcherzeugung im August 1950 (Vorläufiges Ergebnis)	27. 9.
III/17/7a,,A"	Die Schlachtungen im Bundesgebiet, Juli 1950	26. 9.
III/25/3	Fangergebnisse der See- und Küstenfischerei im Monat Juli 1950	1. 9.
III/26/4	Das Fangergebnis der Bodenseefischerei im Monat Juli 1950	8. 9.
	August 1950	27. 9.

Industrie

IV/2/29	Ergebnisse der Industrieberichterstattung im Bundesgebiet, Juni 1950	1. 9.
IV/2a/7	Beschäftigte, geleistete Arbeiterstunden, Umsatz und Produktion der Industrie des Bundesgebietes, Juli 1950 (Vorläufige Ergebnisse)	9. 9.
IV/6/9	Die industrielle Produktion im Bundesgebiet, Eilbericht, August 1950	15. 9.
IV/7/1	Die industrielle Produktion im VWG, IV. Vierteljahr 1949 und Jahr 1949 unter Berücksichtigung der Industrieergebnisse (erweiterte Nomenklatur)	September
ohne	Statistisches Vierteljahresheft, Fachstatistik Eisen und Stahl, Außenstelle Düsseldorf, April bis Juni 1950 (Preis 10,— DM)	August

Bau- und Wohnungswesen

IV/3/14	Ergebnisse der Bauberichterstattung im Bundesgebiet, Juli 1950	13. 9.
VI/8/2	Die Ergebnisse der monatlichen Vorausmeldungen zur Statistik der Bau-tätigkeit im 1. Halbjahr 1950	8. 9.

Handel und Verkehr

ohne	Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland Teil 1: Zusammenfassende Übersichten, August 1950 (Preis 1,50 DM)	September
	Teil 2: Der Spezialhandel nach Waren (Statistische Nummern), Juli 1950 (Preis 9,50 DM)	September
V/12/11	Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland in der Gliederung nach Teilnehmer- und Nichtteilnehmerländern am Marshallplan (ECA-Länder-Gliederung), August 1950	27. 9.
V/13/15	Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland nach Zahlungsräumen (OEEC-Länder-Gliederung), August 1950	30. 9.
V/17/7	Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland, Durchfuhr durch die Bundesrepublik Deutschland, August 1950	25. 9.
V/2a/1	Vorläufige Ergebnisse des Interzonenhandels der Bundesrepublik Deutschland mit der sowjetischen Besatzungszone und dem sowjetischen Sektor von Berlin, Berichtsmonat August 1950	2. 9.
V/1/27a	Der Interzonenhandel der Bundesrepublik Deutschland mit der sowjetischen Besatzungszone und dem sowjetischen Sektor von Berlin, Berichtsmonat August 1950	30. 9.
V/2b/1	Vorläufige Ergebnisse des Warenverkehrs zwischen der Bundesrepublik Deutschland und den Westsektoren von Berlin, Berichtsmonat August 1950	2. 9.
V/3/26	Die Binnenschifffahrt des Bundesgebietes im Juli 1950	12. 9.
ohne	Statistik der Bundesrepublik Deutschland, Band 6. Die Seeschifffahrt im Jahre 1948 (Preis 6,— DM)	September
V/11/3	Die Straßenverkehrsunfälle im 1. und 2. Vierteljahr 1950	4. 9.
V/18/4	Die Einzelhandelsumsätze in der Bundesrepublik Deutschland im August 1950	30. 9.
V/20/2	Schnellbericht über die Umsatzentwicklung des Einzelhandels im Bundesgebiet im August 1950	15. 9.

Löhne und Preise

VI/11/7	Die Entwicklung der Arbeitsverdienste in der Industrie im 2. Vierteljahr 1950	12. 9.
VI-1/31	Die Entwicklung der Verbraucherpreise ausgewählter Nahrungsmittel in 10 Landeshauptstädten des Bundesgebietes in der Zeit vom 25. 8. bis 8. 9. 1950	14. 9.
	8. 9. bis 15. 9. 1950	20. 9.
	15. 9. bis 22. 9. 1950	27. 9.
VI/1/32	Die Entwicklung der Preise des Lebensbedarfs in 15 Großstädten von Mitte August bis Mitte September 1950	28. 9.
VI/5/35	Die Erzeuger- und Großhandelspreise am 7. 8. 1950	1. 9.
VI-5/36	am 21. 8. 1950	19. 9.
VI/9/5	Die Großhandelspreise im Ausland, Januar bis Juni 1950	25. 9.
VI/9/6	Weltmarktpreise ausgewählter Waren im August 1950	5. 9.
VI/2/24	Die Indexziffer der Roh- und Grundstoffpreise im August 1950	14. 9.
VI/2/25	Anfang September 1950	29. 9.
VI/1/30	Die Preisindexziffer für die Lebenshaltung einer 4köpfigen Arbeitnehmerfamilie im Monat August 1950	7. 9.
VI/4/3	Die Gestaltung des privaten Verbrauchs im 2. Vierteljahr 1950 und im Wirtschaftsjahr 1949/50	15. 9.
VI/21/4	Die Preisindexziffer für den Wohnungsbau im VWG im Juli 1950	26. 9.

Geld- und Kreditwesen

VII/4/10	Die Einnahmen der Gemeinden aus Steuern, Finanzzuweisungen und Umlagen im 1. Vierteljahr des Rechnungsjahres 1950 (Ergebnisse der Vierteljahresstatistik der Gemeinde)	26. 9.
----------	--	--------

Fürsorgewesen

VI/27/3	Die offene Fürsorge im Bundesgebiet mit Zahlen für West-Berlin im Monat Juni 1950	4. 9.
VI/27/4	Juli 1950	22. 9.

Verbrauch

VII/62/13	Der Bierverbrauch im Bundesgebiet	4. 9.
VII/63/6	Erzeugung und Versteuerung von Zucker im 2. Vierteljahr 1950	11. 9.
VII/64/4	Die Versteuerung von Mineralöl von April bis Juni 1950	11. 9.

Unterricht und Bildung

VIII/4/5	Die deutschen Studierenden an den wissenschaftl. Hochschulen der Bundesrepublik im Wintersemester 1949/50	14. 9.
----------	---	--------

STATISTISCHE MONATZAHLEN

Inhalt

Die in diesem Heft verkürzt gegebenen Tabellen (vgl. Vorbemerkung zum September-Heft, S. 186) findet man in größerer zeitlicher Ausdehnung im September-Heft.

Die den Tabellen links oben vorangesetzten umrandeten Zahlen werden nur als Hinweis zum "Glossary" für die ausländischen Benutzer gegeben und haben für die deutschen Benutzer keine Bedeutung

<u>Inhaltsübersicht</u> einmalig veröffentlichter Tabellen	1034 *	noch: <u>Industrie und Energiewirtschaft</u>	
<u>Graphische Darstellungen</u>	1036 *	Index der industriellen Produktion (Bund)	1063 *
<u>Bevölkerung</u>		Index der industriellen Produktivität (Bund)	1064 *
Gebiet und Bevölkerung der 4 Zonen und Berlins	1039 *	Steinkohlenförderung und -verwendung (Bund)	1064 *
<u>Bevölkerungsbewegung</u>		Arbeitsfähige Förderung und Erzeugung fester Brennstoffe im Steinkohlenbergbau (Bund)	1065 *
Natürliche Bevölkerungsbewegung im Bundesgebiet	1040 *	Lieferungen von Steinkohle, Braunkohle, Koks und Briketts auf Zuteilungen an die Länder (Bund)	1065 *
in den Westsektoren von Berlin	1041 *	Haldenbestände an Steinkohle, Steinkohlenkoks und Braunkohlenbriketts im Bundesgebiet	1065 *
<u>Gesundheitswesen</u>		Versorgung des Steinkohlenbergbaues mit Grubenholz im Bundesgebiet	1065 *
Krankenanstalten im Bundesgebiet und Gross-Berlin	1041 *	Elektrizitätsversorgung des Bundesgebietes	1066 *
Die Sterbefälle im 2.Vj.1950 im Bundesgebiet	1042 *	Ein- und Ausfuhr von Strom des Bundesgebietes	1066 *
Gemeldete Neuerkrankungen an Gonorrhoe und Syphilis im Bundesgebiet	1043 *	Gasversorgung im Bundesgebiet	1066 *
<u>Beschäftigung und Arbeitslosigkeit</u>		Handwerk im Bundesgebiet	1067 *
Entwicklung des Arbeitsmarktes im Bundesgebiet	1044 *	<u>Bau- und Wohnungswesen</u>	
Bevölkerung und Erwerbspersonen in abhängiger Stellung im Bundesgebiet	1044 *	Bauhauptgewerbe im Bundesgebiet	1070 *
Beschäftigte im Bundesgebiet		Ermittelte Baugenehmigungen im Bundesgebiet	1071 *
in der Industrie	1045 *	<u>Handel und Verkehr</u>	
im Steinkohlenbergbau	1046 *	Aussenhandel des Bundesgebietes und West-Berlins	
im Braunkohlenbergbau	1047 *	Einfuhr	1072 *
Einstellung von Arbeitern für den Kohlenbergbau	1047 *	Ausfuhr	1072 *
Verfahrenreife und entgangene Schichten und Schichtleistung im Steinkohlenbergbau (Bund)	1047 *	Einfuhr wichtiger Waren	1073 *
Notstandsarbeiter nach Art der Arbeiten (Bund)	1048 *	Ausfuhr wichtiger Waren	1074 *
Arbeitslose nach Einzelmischen und Heimatvertriebenen im Bundesgebiet	1048 *	Ein- und Ausfuhr nach Erdteilen und Ländern	1075 *
Zugang an Arbeitslosen im Bundesgebiet nach Ländern und Wirtschaftsabteilungen	1048 *	Index der Ein- und Ausfuhrpreise	1076 *
nach Wirtschaftsgruppen und -abteilungen	1049 *	Finanzierung der Einfuhr	1076 *
Arbeitslose nach Berufsgruppen, Juli u. Aug. 1950 (Bund)	1050 *	Nahrungsmittelfuhr	1077 *
Stellenbesetzung und offene Stellen im Bundesgebiet	1052 *	Getreide- und Mehleinfuhr	1077 *
<u>Land- und Forstwirtschaft</u>		Ausfuhr fester Brennstoffe	1077 *
Getreideernte im Bundesgebiet	1053 *	Interzonenhandel des Bundesgebietes	1078 *
Erntevorschätzung von Rauhfutter (Bund)	1054 *	Binnennandel	
Ablieferung von Getreide, Olsaaten und Hülsenfrüchtlern aus der Landwirtschaft des Bundesgebietes	1054 *	Handel des Bundesgebietes mit West-Berlin	1078 *
Tierseuchen im Bundesgebiet	1054 *	Einzelhandelsumsätze im Bundesgebiet	1079 *
Schweinebestand im Bundesgebiet	1055 *	Konsumgenossenschaften im Bundesgebiet	1080 *
Schlachtungen im Bundesgebiet	1055 *	Verkehrsindexziffern für das VWG	1080 *
Durchschnitts- und Gesamtschlachtgewichte aus gewerblichen Schlachtungen im Bundesgebiet	1056 *	Deutsche Bundesbahn im Bundesgebiet	
Butter-, Käse- und Gesamtfetterzeugung (Bund)	1056 *	Personal, Länge der Linien, Fahrzeugbestände und Betriebsleistungen	1081 *
Milcherzeugung und -verwendung im Bundesgebiet	1057 *	Verkehrsleistungen	1081 *
<u>Industrie und Energiewirtschaft</u>		Einmannen und Ausgaben	1081 *
Industrie im Bundesgebiet		Strassenverkehr im Bundesgebiet	
nach Ländern	1057 *	Personenverkehr der Strassenverkehrsunternehmen	1082 *
nach Industriegruppen	1058 *	Zulassung von Kraftfahrzeugen und Annahmern	1082 *
Industrie der Westsektoren von Berlin	1059 *	Kraftfahrzeugverkehr über die Grenzzollstellen	1083 *
Produktion ausgewählter Erzeugnisse (Bund)	1060 *	<u>Seeschifffahrt im Bundesgebiet</u>	
		Schiffs- und Güterverkehr	1083 *
		Inlands- und Auslandsverkehr nach Gütergruppen	1084 *
		<u>Binnenschifffahrt im Bundesgebiet</u>	
		Güterumschlag nach Stromgebieten und wichtigeren Häfen	1085 *
		Güterumschlag nach Gütergruppen	1086 *
		Tonnenkilometrische Leistungen auf den Binnenwasserstrassen	1087 *
		Deutsche Bundespost im Bundesgebiet	
		Beförderungs-, Nachrichten-, Zahlungsdienst und Finanzwesen	1087 *
		Fremdenverkehr im Bundesgebiet	1088 *

Löhne und Preise

Barverdienst und Gesamteinkommen im Steinkohlenbergbau des Bundesgebietes	1089 *
Indexziffer der Lebenshaltungskosten im VWG	1089 *
Indexziffer der Grundstoffpreise im VWG	1090 *
Erzeuger- und Grosshandelspreise im VWG	1091 *
Einzelhandelspreise im VWG	1095 *

Geld- und Kreditwesen

Bilanzposten aus den Ausweisen des Zentralbanksystems im Bundesgebiet	1096 *
Geldvolumen im Bundesgebiet	1098 *
Kurzfristige Kredite der Geschäftsbanken und des Zentralbanksystems	1098 *
Monatliche Bankenstatistik im Bundesgebiet	1099 *
Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute im Bundesgebiet	1103 *
Ausgabe von festverzinslichen Wertpapieren (Bund)	1105 *
Umsätze an 7 Börsen im Bundesgebiet	1105 *
Kursdurchschnitt der 4% Wertpapiere (Bund).	1105 *
Kurswert und Kursdurchschnitt der Aktien (Bund)	1106 *
Wechselproteste im Bundesgebiet	1107 *
Konkurse und Vergleichsverfahren (Bund)	1107 *

Finanzwesen

Kassenmäßige Einnahmen aus Steuern, Zöllen und Abgaben im Bundesgebiet	1108 *
--	--------

Versicherungswesen

Arbeitslosenversicherung im Bundesgebiet	
Einnahmen	1109 *
Ausgaben	1109 *
Arbeitslosenfürsorge im Bundesgebiet	1110 *
Hauptunterstützungsempfänger im Bundesgebiet.	1110 *
Soziale Krankenversicherung im Bundesgebiet	
Kassenarten und Mitglieder	1111 *
Arbeitsunfähige Kranke und Krankenstand	1111 *

Fürsorgewesen

Offene Fürsorge im Bundesgebiet	1112 *
---	--------

Verbrauch

Versteuerung von Tabakwaren im Bundesgebiet	
Steuerwert	1113 *
Mengen	1113 *
Kleinverkaufswert	1113 *
nach Preisklassen	1114 *

noch: Verbrauch

Bierausstoß im Bundesgebiet	1115 *
Betriebsergebnisse im Bundesgebiet	
der Zuckerfabriken	1115 *
der Starkezucker- und Rübensaftfabriken	1116 *
Versteuerte Zuckermengen und Zuckersteuersollbeträge im Bundesgebiet	1116 *
Versteuerung von Mineralöl im Bundesgebiet	1117 *

Unterricht und Bildung

Immatrikulierte Studierende an den Hochschulen des Bundesgebietes	1118 *
Die deutschen Studierenden nach Fachrichtungen an den Hochschulen des Bundesgebietes	1119 *

Rechtswesen

Verstöße gegen deutsche u. HICOG-Gesetze (US-Zone)	
Gemeldete Verstöße und deren Erledigung	1121 *
Verhältniszahlen je 100 000 der Bevölkerung	1121 *
Inhaftierte und vorgeladene Personen (US-Zone)	1121 *
Illegale Grenzgänger (US-Zone)	1122 *

Internationale Übersichten

Vorbemerkungen	1122 *
Index der industriellen Produktion	1123 *
Kohlenförderung	1124 *
Produktion von Roheisen und Eisenlegierungen	1125 *
Produktion von Rohstahlblöcken und Stahlguss	1126 *
Index des Aussenhandelsvolumens	1127 *
Aussenhandel	1127 *
Index des Aussenhandelsvolumens.	1131 *
Wochen- und Stundenverdienste	1133 *
Index der Grundstoffpreise	1134 *
Index der Grosshandelspreise	1135 *
Index der Lebenshaltungskosten	1136 *
Internationale Devisenkurse	1137 *
Weltmarktpreise ausgewählter Waren	1138 *
Preisentwicklung der Schafwolle in einigen Ländern	1140 *

Anhang

Masse und Gewichte	1141 *
Abkürzungen	1142 *

Inhaltsübersicht

der in den Heften 1 bis 6 veröffentlichten, im vorliegenden Heft nicht enthaltenen Tabellen

Bevölkerung

Bevölkerung am 29.10.1946 im Bundesgebiet	
nach Altersgruppen und Ländern	1 6 *
nach Altersgruppen und Familienstand	1 3 *
nach Geburtsjahren und Familienstand	2 181 *
nach der Religionszugehörigkeit	1 9 *
nach dem Wohnsitz am 1.9.1939.	1 10 *
nach der Erwerbstätigkeit u. Altersgruppen	1 12 *
nach Wirtschaftsgruppen.	1 13 *
Bevölkerung des Bundesgebietes, 1949	
nach Alter und Geschlecht	6 868 *
nach Ländern	6 868 *
Bevölkerung in den Westsektoren von Berlin	6 869 *
Städte mit mehr als 100 000 Einwohnern (Bund).	1 14 *
Heimatvertriebene	
nach Altersgruppen, Geschlecht u. Herkunft (VWG)	1 14 *
nach dem Familienstand (Brit. Zone)	1 15 *
Heimatvertriebene u. Zugewanderte im Bundesgebiet	6 869 *
Bevölkerung in der Britischen Zone	
nach nationaler Abstammung u. Staatsangehörigkeit	1 15 *
nach Staatsangehörigkeit u. nationaler Abstammung	1 16 *
Die Ausländer am 30. Juni 1950 im Bundesgebiet.	6 869 *
Ausländer in und ausserhalb von IRO-Lagern (US-Zone)	6 870 *
Sonderfälle in der Britischen Zone am 29.10.46	
nach dem Wohnsitz am 1.9.1939.	1 17 *

Bevölkerungsbewegung

Natürliche Bevölkerungsbewegung	
im Bundesgebiet in den Jahren 1938, 1946-1949	1 20 *
in den Ländern des Bundesgebietes, 1949.	1 21 *
Wanderungsbewegung im 1.u.2.Vj. 1950 im Bundesgebiet	6 872 *
Die Eheschliessenden im Bundesgebiet	
nach dem Alter und Familienstand, 1947 u. 1948	5 693 *
nach dem beiderseitigen Alter, 1948.	6 876 *
Die Eheschliessungen, Geborenen und Gestorbenen im Bundesgebiet in den Jahren 1946, 1947 u. 1948.	4 534 *
Die ehelich Geborenen nach Eheschliessungsjahren der Mütter u. Geburtenfolge im Bundesgebiet, 1948	6 877 *
Die ehelich Geborenen nach Geburts- u. Eheschliessungsjahren der Mütter und die unehelich Geborenen nach Geburtsjahren der Mütter (Bund), 1948.	6 878 *
Die Gestorbenen im Bundesgebiet, 1948.	4 536 *
Im ersten Lebensjahr Gestorbene, 1948 (Bund)	4 539 *
<u>Gesundheitswesen</u>	
Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten im Bundesgebiet.	6 880 *
in den Westsektoren von Berlin	5 707 *
Bestand der an aktiver Tuberkulose Erkrankten im Vereinigten Wirtschaftsgebiet	5 701 *
in den Ländern der französischen Zone.	5 702 *
in den Westsektoren von Berlin	5 702 *

noch: Gesundheitswesen

Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten:
 im Vereinigten Wirtschaftsgebiet 5 703*
 in den Ländern der französischen Zone 5 704*
 in den Westsektoren von Berlin 5 704*

Beschäftigung und Arbeitslosigkeit

Erwerbspersonen im Bundesgebiet
 nach Wirtschaftsgruppen u. Stellung im Beruf . . 1 26*
 nach Berufsabteilungen, Stellung im Beruf
 und Altersgruppen am 29.10.1946 2 187*
 Beschäftigte Arbeiter, Angestellte u. Beamte (Bund)
 nach Wirtschaftsabteilungen 5 709*
 nach Berufsgruppen
 nach dem Berufsverzeichnis 1943/48 5 710*
 nach dem Berufsverzeichnis 1949 5 711*
 nach Wirtschaftsgruppen und Ländern 5 712*
 Beschäftigte bei den Besatzungsdienststellen (Bund) 2 195*
 Notstandsarbeiter im Bundesgebiet 6 887*
 Arbeitslose nach der Dauer der Arbeitslosigkeit
 Berufs- und Altersgruppen im Bundesgebiet . . . 2 200*
 Arbeitslose Einheimische und Heimatvertriebene n.
 der Dauer der Arbeitslosigkeit und nach Alters-
 gruppen im Bundesgebiet 3 373*
 Entwicklung des Arbeitsmarktes in West-Berlin . . 6 891*
 Beschäftigte und Arbeitslose in West-Berlin . . 6 892*
 Beschäftigte Arbeiter und Angestellte nach
 Wirtschaftsabteilungen in West-Berlin 2 208*
 Verdrängte Beamte und ehemalige Berufssoldaten
 nach Ländern des Bundesgebietes 3 378*
 nach dem Alter im Bundesgebiet 1 40*
 Streiks im Vereinigten Wirtschaftsgebiet 5 726*
 Mitglieder der Gewerkschaften im Bundesgebiet . . 6 893*

Land- und Forstwirtschaft

Betriebe mit landwirtschaftlich benutzter Fläche
 im Bundesgebiet 3 379*
 Die Besitzverhältnisse der land- und forstwirt-
 schaftlichen Betriebe im Bundesgebiet 4 555*
 Betriebe mit Waldfläche im Bundesgebiet 5 727*
 Wachstumsstand des Gemüses im Bundesgebiet . . 5 728*
 Wachstumsstand des Obstes im Bundesgebiet . . . 5 729*
 Wachstumsstand der landwirtschaftl. Früchte (Bund) 5 729*
 Düngemittelversorgung der Landwirtschaft (Bund) 6 894*
 Erntevorschätzung von Raps und Rüben (Bund) . . 5 730*
 Ertragserschätzung der Winterzwischenfruchte (Bund) 5 730*
 Vorschätzung der Frühlkartoffelernte (Bund) . . 6 895*
 Gemüseernte im Bundesgebiet 2 210*
 Wegen Auswinterung u. anderer Schäden umgepflüg-
 te oder noch umzupflügende Flächen (Bund) . . . 3 382*
 Holzeinschlag im Bundesgebiet 2 219*
 Rinder-, Schweine- u. Schafbestand im Bundesgebiet 5 732*
 Gesamtfangergebnisse der deutschen Hochsee- und
 Küstenfischerei des Bundesgebietes 3 387*
 Fangergebnisse der deutschen Bodenseefischerei . 1 48*
 See- und Küstenfischerei im Bundesgebiet 6 898*

Bau- und Wohnungswesen

Betriebe, Beschäftigte, Löhne, Gehälter und Um-
 satz im Bauhauptgewerbe des VWG 2 248*
 Beschäftigte im Bauhauptgewerbe des VWG 2 248*
 Geleistete Tagewerke im Bauhauptgewerbe des VWG. 2 249*
 Verfügbare wichtige Geräte im Bauhauptgewerbe (VWG) 2 249*
 Zugang an Wohnungen und Wohnräumen (Bund) . . . 3 413*
 Die Wohnbautätigkeit in den Stadt- und Land-
 kreisen (Bund) 6 923*
 Die durch Bautätigkeit zugegangenen Wohnungen (Bund) 6 924*
 Die durch Bautätigkeit zugegangenen Gebäude (Bund) 6 925*

Handel und Verkehr

Binnenhandel
 Messziffern der Einzelhandelsumsätze in 6 Län-
 dern des Vereinigten Wirtschaftsgebietes . . . 1 83*
 Strassenverkehr im Bundesgebiet
 Länge der klassifizierten Strassen 2 269*
 Bestand an fahrberechtigten Kraftfahrzeugen . . 5 777*
 Ursachen der Strassenverkehrsunfälle 5 778*
 Strassenverkehrsunfälle 5 779*
 Deutsche Bundesbahn im Bundesgebiet
 Güterbewegung 6 941*
 Verkehrsunfälle 6 942*

noch: Handel und Verkehr

Seeschifffahrt im Bundesgebiet
 Bestand an Seeschiffen 5 782*

Löhne und Preise

Indexziffer der durchschnittlichen Wochenarbeits-
 zeit, Brutto-Stunden- u. -Wochenverdienste (VWG). 6 950*
 Durchschnittliche Wochenarbeitszeit, Brutto-Stun-
 den- und -Wochenverdienste (VWG)
 nach Gewerbegruppen 6 950*
 nach Gewerbegruppen und Ländern 6 952*
 Zuschlagpflichtige Mehrstunden, Mehrstundenzu-
 schläge und gesetzliche Abzüge bei den Brutto-
 verdiensten der Industriearbeiter im VWG 2 274*
 Angestelltenverdiensterhebung im VWG 3 444*
 Entwicklung der Verbraucherpreise einiger säch-
 licher Betriebsmittel der Landwirtschaft (VWG) . 5 787*
 Entwicklung der Baukosten im Wohnungsbau (VWG) . 1 96*
 Baukosten im Wohnungsbau (VWG) 3 450*
 Messziffern der Einzelhandelsdurchschnittspreise
 ausgewählter Güter und Leistungen (VWG) 1 109*
 Durchschnittliche monatliche Einnahmen (Bund) . . 6 968*
 Durchschnittliche monatliche Ausgaben (Bund) . . 6 969*

Finanzwesen

Kassenmäßige Einnahmen aus Steuern, Zöllen u. Abgaben
 in den Ländern des Bundesgebietes 5 822*
 Aufkommen an Bundes-, Länder- und Gemein-
 steuern im Rechnungsjahr 1949 (Bund) 3 481*
 Haushaltseinnahmen u. -ausgaben der Länder (Bund) 2 304*

Versicherungswesen

Soziale Krankenversicherung im Bundesgebiet
 Einnahmen und Ausgaben 3 488*
 Rentenversicherung im VWG
 Einnahmen und Ausgaben 1 133*
 Unfallversicherung im VWG
 Versicherte, Unfälle und Berufskrankheiten . . 1 136*
 Empfänger v. Rente oder Krankengeld u. Ausgaben. 1 137*

Fürsorgewesen

Offene Fürsorge in der Britischen Zone 4 646*
 Geschlossene Fürsorge in der Britischen Zone . . 4 647*
 Jugendhilfe in der Britischen Zone 2 310*

Verbrauch

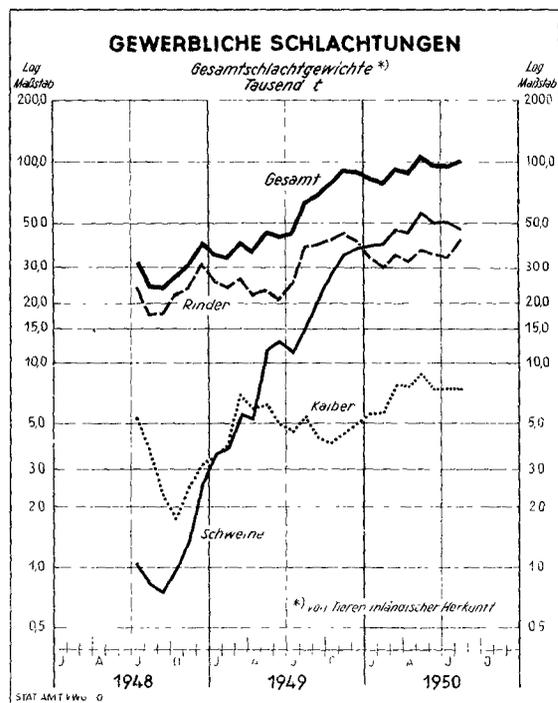
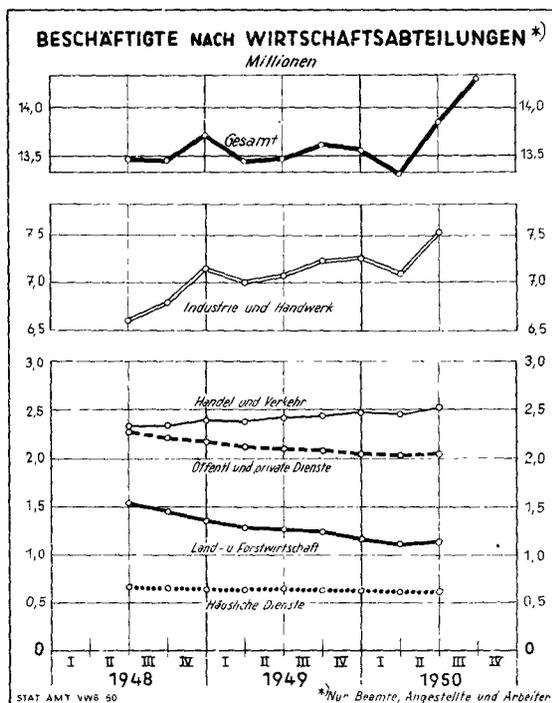
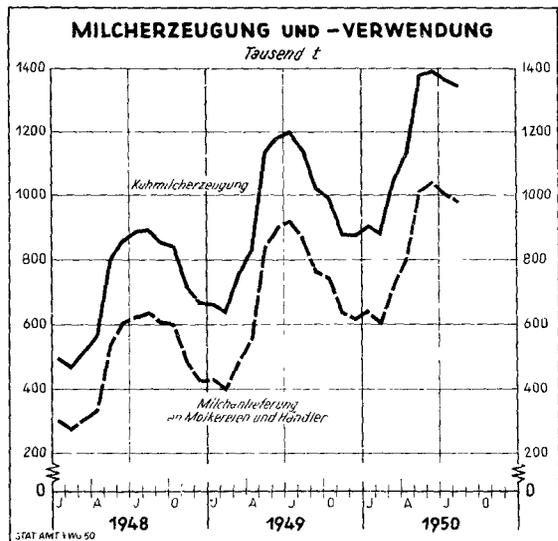
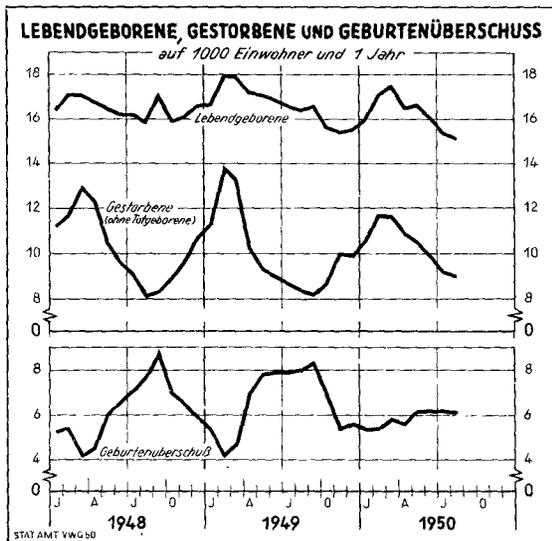
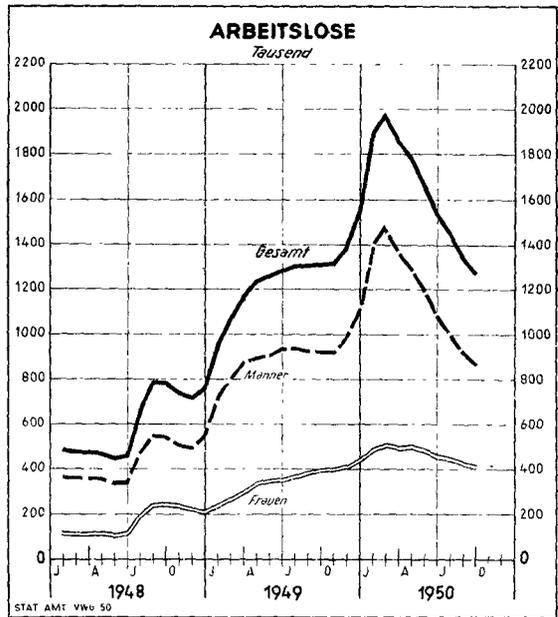
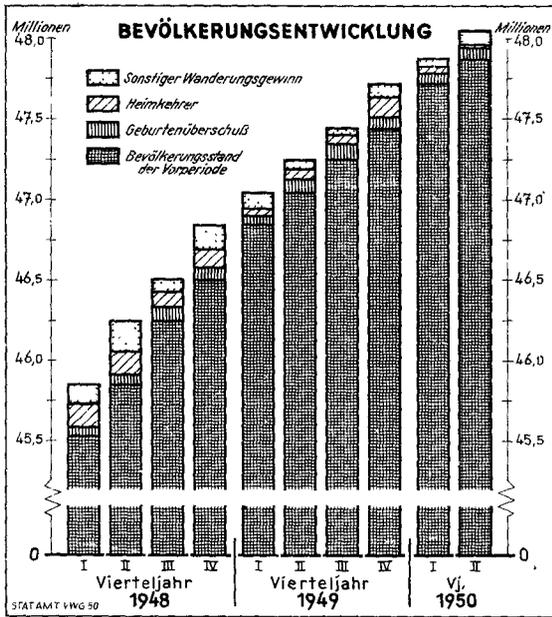
Die im Bundesgebiet vorhandenen Branntwein-
 brennereien 6 1000*
 Branntweinerzeugung im Bundesgebiet 6 1001*
 Branntweinabsatz der Monopolverwaltungen
 der Länder des Bundesgebietes 6 1001*
 Branntweinbestände im Bundesgebiet 6 1002*
 Brennrechte im Bundesgebiet 2 315*
 Ausnutzung der Brennrechte im Bundesgebiet . . . 2 315*

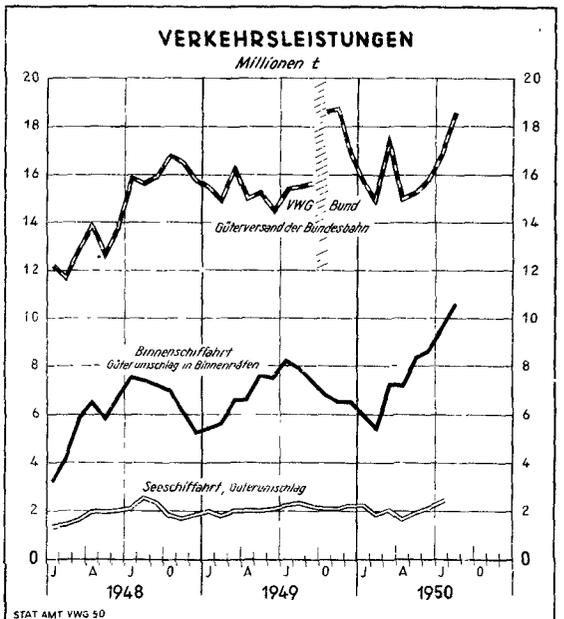
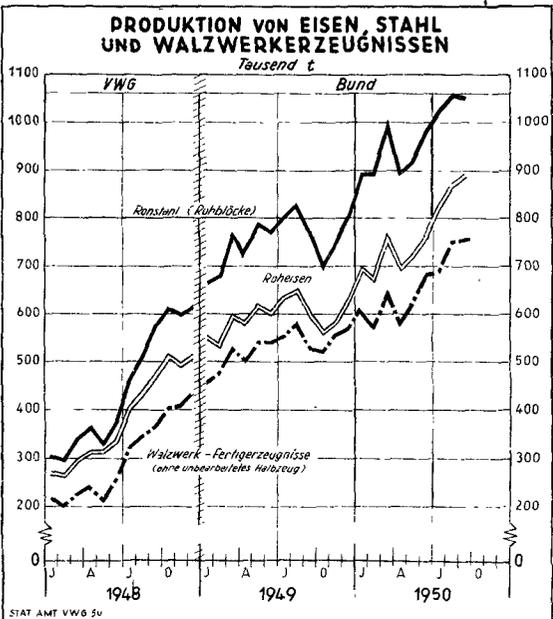
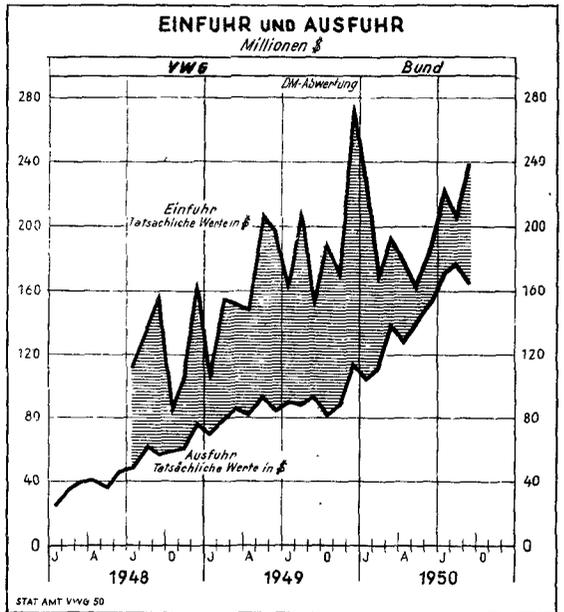
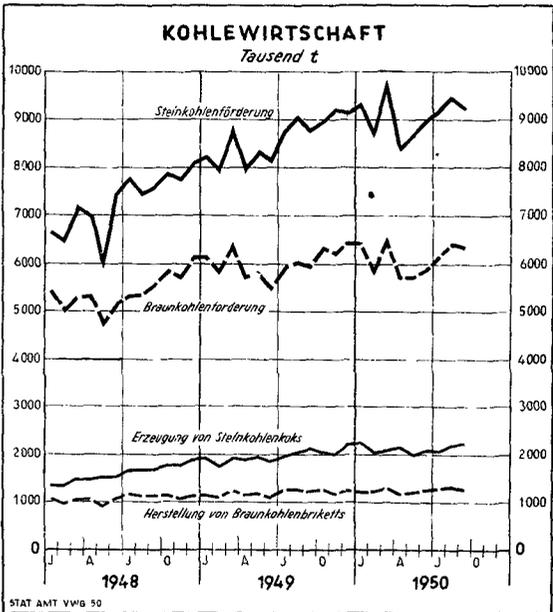
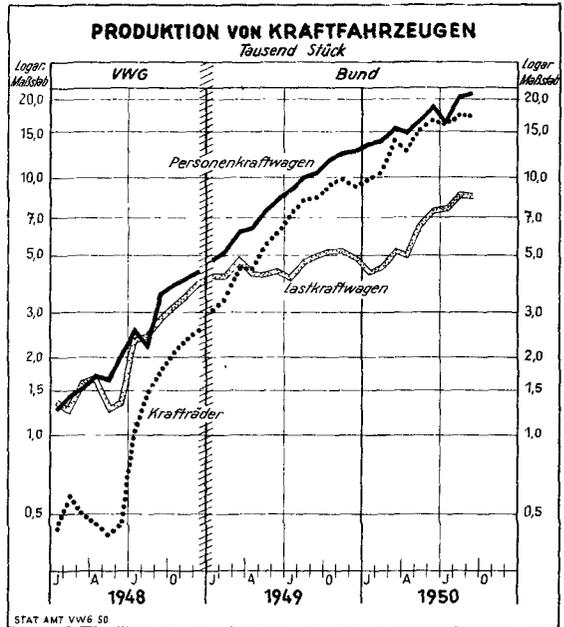
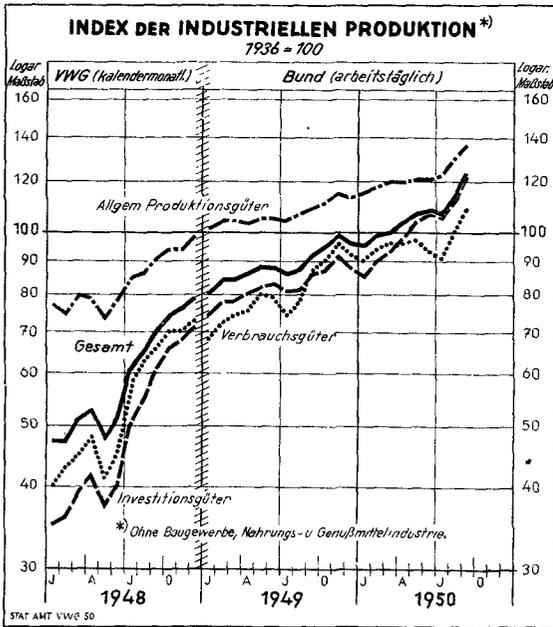
Rechtswesen

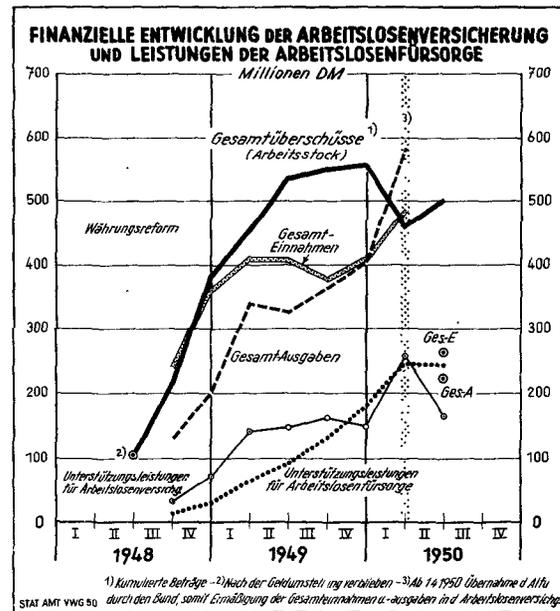
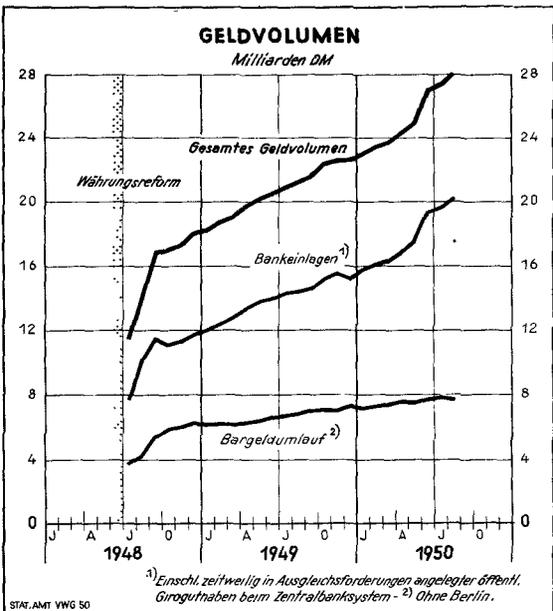
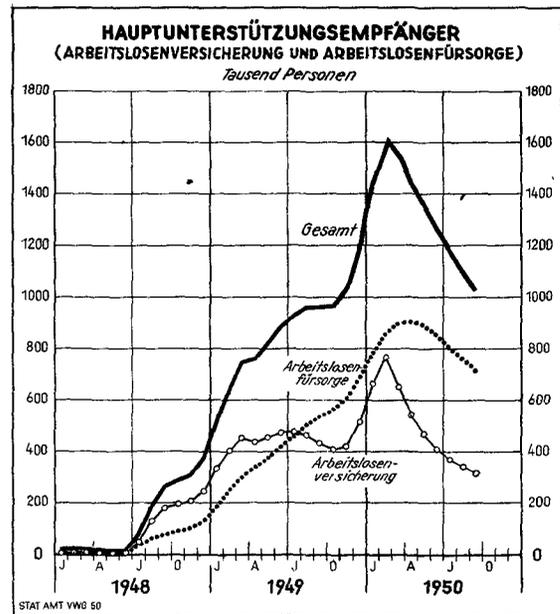
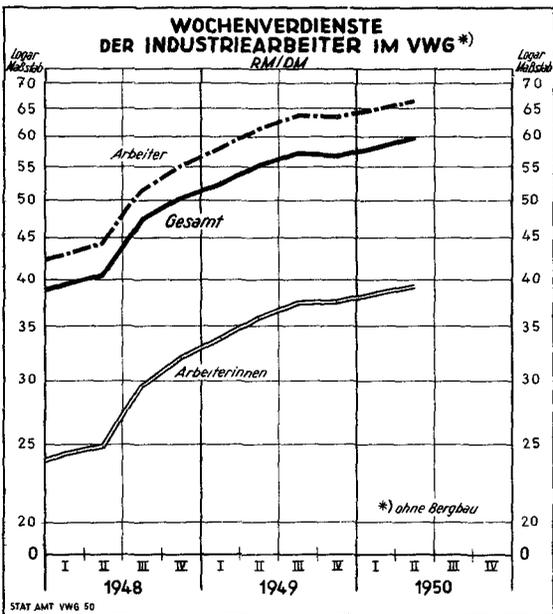
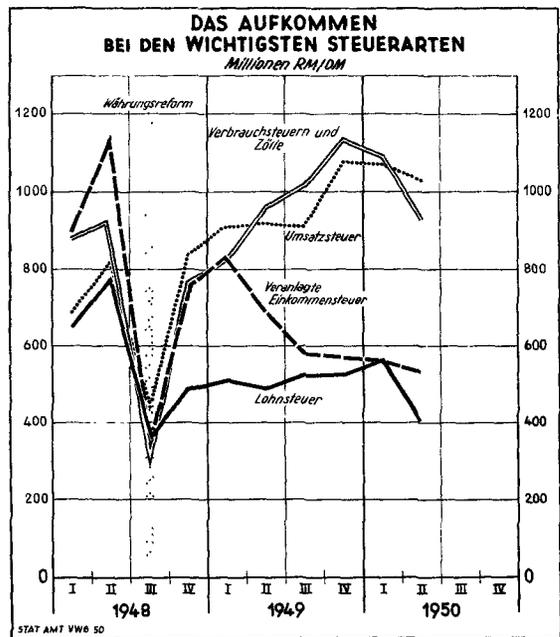
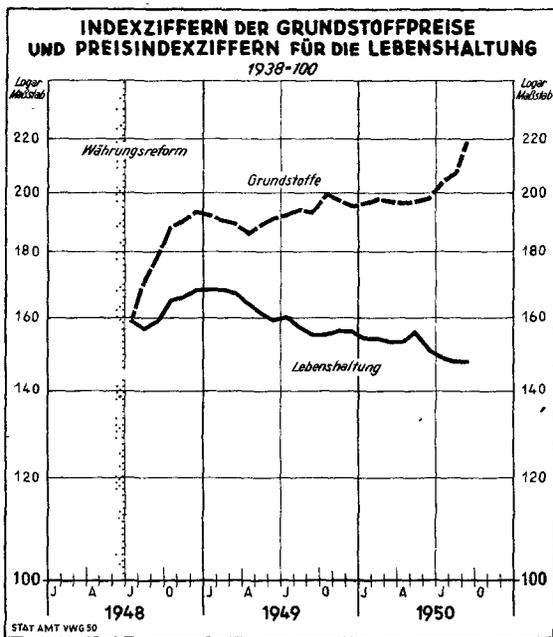
Rechtskräftig Verurteilte im Bundesgebiet
 Erwachsene 2 316*
 Jugendliche 3 495*
 Insassen von Straf- u. Erziehungsanstalten (Bund) 4 658*

Internationale Übersichten

Entwicklung des Volkseinkommens 5 839*
 Volkseinkommen und privater Verbrauch 5 840*
 Verwendung des Sozialprodukts 2 324*
 Fläche u. Bevölkerung wichtiger Länder der Erde. 1 149*
 Natürliche Bevölkerungsbewegung
 Eheschliessungen 4 661*
 Geburten 4 662*
 Sterbefälle 4 663*
 Säuglingssterblichkeit 1 153*
 Arbeitsmarkt
 Beschäftigte 5 841*
 Arbeitslose 5 842*
 Ronsenpreise in verschiedenen Ländern 1 168*
 Preisentwicklung der Rohwolle in den USA, Gross-
 britannien und Australien 1 168*
 Entwicklung der Weizenpreise 1928 - Juni 1950 . . 4 677*
 Entwicklung der Baumwollpreise in einigen
 Einfuhrländern 5 858*
 Entwicklung der Baumwollpreise an den wich-
 tigsten Ausfuhrmärkten 5 859*
 Die NE-Metallpreise im Ausland 6 1021*
 Geldvolumen 6 1024*
 Gold- und Devisenbestände 6 1026*







Bevölkerung

⑥ Gebiet und Bevölkerung der 4 Besatzungszonen und Berlins
Ergebnisse der Volkszählungen vom 29.10.1946 und 17.5.1939

Gebiet	Fläche ¹⁾	Wohnbevölkerung 1)						Zu- bzw. Abnahme gegen 1939	Einwohner je qkm ³⁾	Auf 1 000 Männer kommen ... Frauen
		29. Oktober 1946 2)			17. Mai 1939					
		insgesamt	davon		insgesamt	davon				
	männlich		weiblich	männlich		weiblich				
1000qkm	1 000						vH	Anzahl		
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Britische Zone										
Schlesw.-Holst.	15,7	2 650,5	1 209,7	1 440,8	1 589,0	816,7	772,3	+ 66,8	169,2	1 191
Hamburg	0,7	1 424,1	660,0	764,2	1 711,9	820,1	891,7	- 16,8	1 907,4	1 158
Niedersachsen	47,2	6 432,8	2 951,1	3 481,7	4 539,4	2 305,5	2 233,9	+ 41,7	136,1	1 180
Nordrh.-Westf.	34,1	11 797,1	5 369,3	6 427,8	11 945,1	5 821,7	6 123,4	- 1,2	346,6	1 197
insgesamt	97,7	22 304,5	10 190,0	12 114,5	19 785,4	9 764,0	10 021,4	+ 12,7	228,3	1 189
Amerikanische Zone										
Bremen	0,4	486,5	226,3	260,2	562,9	284,3	278,6	- 13,6	1 205,0	1 149
Hessen	21,1	4 064,1	1 850,2	2 213,9	3 479,1	1 693,9	1 785,3	+ 16,8	192,5	1 197
Württbg.-Baden	15,7	3 675,2	1 654,5	2 020,7	3 217,3	1 558,6	1 658,8	+ 14,2	234,1	1 221
Bayern	70,2	9 029,1	4 095,1	4 934,0	7 037,6	3 444,3	3 593,3	+ 28,3	128,6	1 205
insgesamt	107,5	17 254,9	7 826,1	9 428,8	14 296,9	6 981,0	7 316,0	+ 20,7	160,6	1 205
VEREINIGTES WIRTSCHAFTSGEBIET	205,2	39 559,4	18 016,1	21 543,3	34 082,5	16 745,0	17 337,5	+ 16,1	192,8	1 196
Französische Zone 4)										
Rheinland-Pfalz	19,9	2 761,1	1 227,4	1 533,8	2 962,1	1 473,2	1 488,9	- 6,8	139,1	1 250
Baden	10,0	1 197,9	525,7	672,2	1 229,7	602,2	627,5	- 2,6	120,4	1 279
Württbg.-Hohenz.	10,4	1 118,8	491,4	627,4	1 075,9	521,6	554,3	+ 4,0	107,5	1 277
insgesamt	40,2	5 077,8	2 244,4	2 833,4	5 267,7	2 597,0	2 670,7	- 3,6	126,3	1 262
BUNDESGBIET	245,4	44 637,2	20 260,5	24 376,7	39 350,0	19 342,0	20 008,0	+ 13,4	181,9	1 203
Sowjetische Zone										
Mecklenburg-Vorpommern	22,9	2 139,6	912,4	1 227,3	1 405,4	718,9	686,5	+ 52,2	93,3	1 345
Mark Brandenburg	27,0	2 527,5	1 066,4	1 461,1	2 413,9	1 231,7	1 182,2	+ 4,7	93,7	1 370
Sachsen-Anhalt	24,7	4 160,5	1 801,8	2 358,7	3 442,0	1 718,5	1 723,5	+ 20,9	168,7	1 309
Land Sachsen	17,0	5 558,6	2 336,6	3 221,9	5 465,2	2 586,9	2 878,3	+ 1,7	327,1	1 379
Thüringen	15,6	2 927,5	1 262,3	1 665,2	2 430,6	1 196,9	1 233,7	+ 20,4	187,7	1 319
insgesamt	107,2	17 313,7	7 379,5	9 934,2	15 157,1	7 452,9	7 704,2	+ 14,2	161,5	1 346
Berlin										
Britischer Sektor	0,2	605,6	243,7	361,9	890,7	398,0	492,7	- 32,0	3 658,9	1 485
Amerikanischer Sektor	0,2	989,6	396,2	593,4	1 334,2	596,6	737,5	- 25,8	4 694,5	1 498
Französischer Sektor	0,1	428,8	179,0	249,7	525,6	249,5	276,1	- 18,4	3 870,5	1 395
Sowjetischer Sektor	0,4	1 176,0	480,8	695,2	1 588,3	737,9	850,4	- 26,0	2 919,4	1 446
insgesamt	0,9	3 199,9	1 299,7	1 900,2	4 338,8	1 982,0	2 356,7	- 26,2	3 595,8	1 462
DEUTSCHLAND 6)	353,4	65 150,9	28 939,8	36 211,1	58 846,0	28 776,9	30 069,1	+ 10,7	184,3	1 251

1) Gebietsstand: Amerikanische Besatzungszone (ohne Bremen), Sowjetische Besatzungszone und Berlin 29.10.1946, Britische Besatzungszone und Bremen 1.1.1947, Französische Besatzungszone 1.7.1947.- 2) Einschl. Ausländer in Lagern.- 3) Bezogen auf die Volkszählung vom 29.10.1946.- 4) Ausschl. Saarland.Bevölkerungsstand am 29.10.1946: Männer 387 714; Frauen 468 436, insgesamt 856 150.- 5) Einschl. Kreis Lindau.- 6) Ohne das deutsche Gebiet östlich der Oder/Neisse und das Gebiet Stettin sowie ohne Saargebiet.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

Bevölkerungsbewegung

80) Natürliche Bevölkerungsbewegung im Bundesgebiet 1)

Grundzahlen

Monat Land	Ehe- schliessungen	Lebendgeborene		Tot- geborene	Gestorbene 2)			Mehr geboren als gestorben
		ins- gesamt	darunter: unehelich		ins- gesamt	darunter		
						im ersten Lebensjahr	in den ersten 28 Lebenstagen	
1	2	3	4	5	6	7	8	
1949 August	36 878	66 592	6 136	1 420	34 406	3 393	2 090	32 186
1950 Juni	35 635	63 600	6 334	1 426	39 128	3 458	2 188	24 472
Juli	41 964	63 064	6 000	1 407	37 551	3 247	2 064	25 513
August	41 833	61 973	5 746	1 317	36 740	3 115	2 045	25 233
davon:								
Schleswig-Holstein	2 005	3 228	359	62	1 838	138	87	1 390
Hamburg	1 574	1 580	163	30	1 338	87	55	242
Niedersachsen	5 484	9 401	903	235	5 023	422	268	4 378
Nordrhein-Westfalen	13 870	16 399	1 113	364	10 010	952	641	6 389
Bremen	530	698	60	12	424	43	31	274
Hessen	3 614	5 423	441	111	3 277	204	146	2 146
Württemberg-Baden	3 314	5 085	477	111	3 064	239	157	2 021
Bayern	7 170	11 818	1 531	245	7 412	662	413	4 406
Rheinland-Pfalz	2 526	4 530	356	76	2 304	194	131	2 226
Baden	971	2 004	193	36	1 087	85	48	917
Württemberg-Hohenz. 4)	775	1 807	150	35	963	89	68	844

Verhältniszahlen

Monat Land	Auf 1 000 der Bevölkerung und 1 Jahr				Auf 100 Lebendgeborene		
	Ehe- schliessungen	Lebend- geborene	Gestorbene 2)	Mehr geborene als gestorben	Unehelich Lebend- geborene	Gestorbene	
						im ersten 5) Lebensjahr	in den ersten 6) 28 Lebenstagen
9	10	11	12	13	14	15	
1949 August	9,1	16,5	8,5	8,0	9,2	5,0	3,1
1950 Juni	9,0	16,1	9,9	6,2	10,0	5,4	3,4
Juli	10,2	15,4	9,2	6,2	9,5	5,1	3,3
August	10,2	15,1	9,0	6,1	9,3	5,0	3,3
davon:							
Schleswig-Holstein	8,8	14,2	8,1	6,1	11,1	4,3	2,7
Hamburg	11,5	11,6	9,8	1,8	10,3	5,5	3,5
Niedersachsen	9,3	16,0	8,5	7,5	9,6	4,5	2,9
Nordrhein-Westfalen	12,3	14,6	8,9	5,7	6,8	5,8	3,9
Bremen	11,1	14,6	8,9	5,7	8,6	6,2	4,4
Hessen	9,7	14,6	8,8	5,8	8,1	3,8	2,7
Württemberg-Baden	9,9	15,1	9,1	6,0	9,4	4,7	3,1
Bayern	9,0	14,9	9,3	5,6	13,0	5,6	3,5
Rheinland-Pfalz	9,9	17,8	9,1	8,7	7,9	4,3	2,9
Baden	8,6	17,7	9,6	8,1	9,6	4,2	2,4
Württemberg-Hohenz. 4)	7,4	17,2	9,2	8,0	8,3	4,9	3,8

1) Vorläufige Ergebnisse nach dem Registrierortsprinzip.- 2) Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegsterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen.- 3) In den Ländern Württemberg-Baden und Württemberg-Hohenzollern wurden die im ersten Lebensmonat gestorbenen Säuglinge ausgezählt; in den Ländern Baden und Rheinland-Pfalz die in den ersten 30 Lebenstagen Gestorbenen.- 4) Einschl. Kreis Lindau.- 5) Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung in den vorhergehenden 12 Monaten. Ab Januar 1950 bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtsmonats.- 6) Bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtsmonats.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

9) Natürliche Bevölkerungsbewegung in den Westsektoren von Berlin 1)

Grundzahlen

Monat	Eheschliessungen	Lebendgeborene		Totgeborene	Gestorbene 2)			Mehr geboren als gestorben
		insgesamt	darunter: unehelich		insgesamt	darunter		
						im ersten Lebensjahr	in den ersten 28 Lebenstagen	
1	2	3	4	5	6	7	8	
1949 August	1 707	1 815	278	41	1 845	77	53	- 30
1950 Juni	1 391	1 924	366	46	2 075	89	55	- 151
Juli	1 833	1 824	295	36	1 972	104	69	- 148
August	1 878	1 700	279	35	1 983	96	59	- 283

Verhältniszahlen

Monat	Auf 1 000 der Bevölkerung und 1 Jahr				Auf 100 Lebendgeborene			
	Eheschliessungen	Lebendgeborene	Gestorbene 2)	Mehr geboren als gestorben	Unehelich Lebendgeborene	Gestorbene		
						im ersten Lebensjahr 3)	in den ersten 28 Lebenstagen 4)	
9	10	11	12	13	14	15		
1949 August	9,7	10,3	10,4	- 0,1	15,3	4,3	2,9	
1950 Juni	8,0	11,1	11,9	- 0,8	19,0	4,6	2,9	
Juli	10,2	10,1	11,0	- 0,9	16,2	5,7	3,8	
August	10,4	9,4	11,0	- 1,6	16,4	5,6	3,5	

1) Wohnortsprinzip, vorläufige Ergebnisse.- 2) Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegssterbefälle und Todeserklärungen.- 3) Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung in den vorhergehenden 12 Monaten, ab Januar 1950 bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtsmonats.- 4) Bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtsmonats.

Hauptamt für Statistik und Wahlen Berlin

Gesundheitswesen

80) Die Krankenanstalten im Bundesgebiet und Gross - Berlin

Zeit Art der Krankenanstalten Land	Krankenanstalten	Betten		darunter: Belegte Betten 1)	
		insgesamt	auf 1 000 der Bevölkerung		
					Anzahl
1	2	3	4	vH	
1950 März	3 226	506 258	10,5	437 627	88,9
Juni	3 205	506 243	10,5	432 693	88,0
davon:					
Allgemeine Krankenhäuser	2 525	359 434	7,5	300 640	86,0
Tuberkulose-Krankenhäuser u.Heilanstalten	366	47 346	1,0	42 082	94,8
Krankenhäuser für Infektionskrankheiten einschl.Geschlechtskrankheiten	59	5 523	0,1	3 250	62,4
Krankenhäuser und Heilanstalten für Geisteskranke	144	79 577	1,7	74 262	94,1
Kinderkrankenhäuser	111	14 363	0,3	12 459	90,4
nach Ländern:					
Schleswig-Holstein	154	31 031	11,6	28 081	90,5
Hamburg	69	20 042	12,5	16 537	82,5
Niedersachsen	456	67 667	9,7	60 205	89,0
Nordrhein-Westfalen	838	157 409	11,9	143 959	91,5
Bremen 2)	30	7 537	13,5	6 586	87,4
Hessen	245	40 006	9,1	29 563	73,9
Württemberg-Baden	228	39 301	10,0	34 462	87,7
Bayern	704	83 110	8,9	73 591	88,5
Rheinland-Pfalz	205	29 157	9,8	25 050	85,9
Baden	148	14 317	10,8	.	
Württemberg-Hohenzollern 3)	128	16 666	13,5	14 659	88,0
Gross - Berlin	164	42 498	12,8	38 552	90,7

1) Ohne Baden.- 2) Stand 31.12.1949.- 3) Einschl. Kreis Lindau.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

(87) Die Sterbefälle im Bundesgebiet im 2. Vierteljahr 1950 ¹⁾

nach Todesursachen und Geschlecht

Nr. des kleinen internat. Todesursachenverzeichnis von 1938	Todesursachen	Nr. des ausführlichen internationalen Todesursachenverzeichnisses von 1938	insgesamt	davon		insgesamt	davon	
				männlich	weiblich		männlich	weiblich
				Anzahl			auf 10 000 Einwohner u. 1 Jahr	
1	2	3	4	5	6			
1	Typhus und Paratyphus	1-2	129	54	75	0,11	0,096	0,12
3	Scharlach	8	43	18	25	0,036	0,032	0,039
4	Keuchhusten	9	175	80	95	0,15	0,14	0,15
5	Diphtherie	10	168	89	79	0,14	0,16	0,12
	Tuberkulose insgesamt		4 846	2 993	1 853	4,04	5,32	2,91
	davon:							
6	Tuberkulose der Atmungsorgane	13	3 961	2 560	1 401	3,30	4,55	2,20
7	Tuberkulose anderer Organe und Miliartuberkulose	14-22	885	433	452	0,74	0,77	0,71
8	Malaria	28	4	4	-	0,003	0,007	-
9	Syphilis	30	401	226	175	0,33	0,40	0,28
10	Grippe oder Influenza	33	862	383	479	0,72	0,68	0,75
12	Masern	35	100	46	54	0,083	0,082	0,085
14	Andere übertragbare Krankheiten	3-7, 11, 12, 23-27	689	366	323	0,57	0,65	0,51
15	Krebs und andere bösartige Gewächse	29, 31, 32, 34, 36-39, 40-44	19 856	9 056	10 800	16,56	16,08	16,98
16	Sonstige Gewächse	45-55	977	433	544	0,81	0,77	0,86
17	Chronischer Gelenkrheumatismus und Gicht	56, 57						
18	Zuckerkrankheit	59, 60	301	101	200	0,25	0,18	0,31
19	Chronische und akute Alkoholvergiftung	61	1 047	373	674	0,87	0,66	1,06
20	Avitaminosen, andere Allgemeinkrankheiten, Krankheiten des Blutes und chronische Vergiftungen	77	38	35	3	0,032	0,062	0,005
21	Hirnhautentzündung und Krankheiten des Rückenmarks	58, 62-76, 78, 79	1 493	640	853	1,25	1,14	1,34
22	Gehirnblutung und sonstige von den Gefäßen ausgehende Hirnschäden	81, 82	593	323	270	0,49	0,57	0,42
23	Andere Krankheiten des Nervensystems und der Sinnesorgane	83	14 317	6 373	7 944	11,94	11,32	12,49
24	Krankheiten des Herzens	80, 84-89	1 784	877	907	1,49	1,56	1,43
25	Andere Krankheiten der Kreislauforgane	90-95	19 342	9 404	9 938	16,13	16,70	15,63
26	Bronchitis	96-103	5 790	2 660	3 130	4,83	4,72	4,92
27	Lungenentzündung	106	1 333	760	573	1,11	1,35	0,90
28	Andere Krankheiten der Atmungsorgane	107-109	5 606	2 867	2 739	4,68	5,09	4,31
29	Darmkatarrh und Durchfall	104, 105, 110-114	3 371	2 103	1 268	2,81	3,74	1,99
30	Blinddarmentzündung	119, 120	1 364	812	552	1,14	1,44	0,87
31	Krankheiten der Leber und der Gallenwege	121	591	324	267	0,49	0,58	0,42
32	Andere Krankheiten des Verdauungskanal	124-127	2 668	1 061	1 607	2,23	1,88	2,53
33	Nierenentzündung	115-118, 122, 123, 128, 129	2 779	1 640	1 139	2,32	2,91	1,79
34	Andere Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane	130-132	1 712	929	783	1,43	1,65	1,23
35	Kindbettfieber bei Fehlgeburt und Entbindung 2)	133-139	2 030	1 553	477	1,69	2,76	0,75
36	Andere Krankheiten und Zufälle der Schwangerschaft, der Entbindung und des Wochenbettes	140, 147	99	-	99	0,35	-	0,35
37	Krankheiten der äusseren Bedeckungen und der Bewegungsorgane	141-146, 148-150	307	-	307	1,09	-	1,09
38	Angeborene Missbildungen und besondere Krankheiten der ersten Lebenszeit	151-156	377	204	173	0,31	0,36	0,27
39	Altersschwäche	157-161	7 137	4 092	3 045	5,95	7,27	4,79
40	Selbstmord	162	9 592	3 836	5 756	8,00	6,81	9,05
41	Mord und Totschlag	163, 164	2 505	1 683	822	2,09	2,99	1,29
42	Verunglückung mit und durch Kraftfahrzeuge	165-168	110	57	53	0,092	0,10	0,083
43	Andere Verunglückung oder äussere Einwirkung	170	1 330	1 064	266	1,11	1,89	0,42
44	Plötzlicher Tod und nicht oder ungenau angegebene Ursachen	169, 171-198	4 175	3 013	1 162	3,48	5,35	1,83
	Insgesamt	199, 200	3 705	2 054	1 651	3,09	3,65	2,60
	Insgesamt		123 746	62 586	61 160	103,21	111,15	96,17

1) Vorläufiges Ergebnis.- 2) Bezogen auf die weibliche Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 45 Jahre.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

Zeit Land	Gonorrhoe			Syphilis		
	insgesamt	davon		insgesamt	davon	
		männlich	weiblich		männlich	weiblich
1	2	3	4	5	6	
Grundzahlen						
1949 2. Vierteljahr	23 997	12 117	11 880	15 885	6 767	9 118
1950 1. Vierteljahr	19 190	9 942	9 248	13 417	5 856	7 561
2. " "	17 652	9 115	8 537	11 345	4 983	6 362
davon:						
Schleswig-Holstein	937	533	404	540	233	307
Hamburg	1 225	759	466	277	132	145
Niedersachsen	2 507	1 463	1 044	1 419	690	729
Nordrhein-Westfalen	5 349	3 068	2 281	3 632	1 667	1 965
Bremen	480	228	252	266	119	147
Hessen	2 776	1 100	1 676	1 091	360	731
Württemberg-Baden	749	322	427	1 471	716	755
Bayern	2 637	1 157	1 480	2 013	806	1 207
Rheinland-Pfalz	623	290	333	423	168	255
Baden	236	119	117	151	62	89
Württemberg-Hohenzollern	133	76	57	62	30	32
Gross - Berlin	2 803	1 542	1 261	821	349	472
Verhältniszahlen						
Auf 10 000 der Bevölkerung und 1 Jahr						
1949 2. Vierteljahr	20,2	22,0	18,7	13,4	12,3	14,3
1950 1. Vierteljahr	16,2	17,8	14,7	11,3	10,5	12,0
2. " "	14,7	16,1	13,4	9,4	8,8	10,0
davon:						
Schleswig-Holstein	14,0	17,0	11,4	8,1	7,4	8,7
Hamburg	30,7	40,4	22,0	6,9	7,0	6,9
Niedersachsen	14,5	18,0	11,4	8,2	8,5	7,9
Nordrhein-Westfalen	16,2	19,8	13,0	11,0	10,8	11,2
Bremen	34,4	34,8	34,1	19,1	18,1	19,9
Hessen	25,5	21,5	29,0	10,0	7,0	12,6
Württemberg-Baden	7,6	7,0	8,2	14,9	15,5	14,5
Bayern	11,3	10,6	12,0	8,7	7,4	9,8
Rheinland-Pfalz	8,4	8,3	8,5	5,7	4,8	6,5
Baden	7,1	7,6	6,7	4,6	4,0	5,1
Württemberg-Hohenzollern	4,3	5,3	3,5	2,0	2,1	2,0
Gross - Berlin	33,8	39,6	28,7	9,9	9,0	10,7

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt
Hauptamt für Statistik u. Wahlen Berlin

Beschäftigung und Arbeitslosigkeit

70) Entwicklung des Arbeitsmarktes im Bundesgebiet

Monat Land	Beschäftigte 1)			Arbeitslose			Freie Arbeits- plätze	Vermitt- lungen 2)	
	insgesamt	davon		insgesamt	davon				
		männlich	weiblich		männlich	weiblich			
	Anzahl				Mai1948=100	Anzahl			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
1949 September	13 604 361	9 596 522	4 007 839	1 313 691	293,1	920 998	392 693	125 722 ^{a)}	411 354 ^{a)}
1950 Juli	.	.	.	1 451 922	324,9	1 005 936	445 986	128 222	425 625
August	.	.	.	1 341 206	300,1	917 505	423 701	133 873	455 198
September	14 297 192	9 995 869	4 301 323	1 271 647	284,5	863 520	408 127	...	...
davon:									
Schleswig-Holstein	650 312	449 377	200 935	178 082	957,9	120 670	57 412	2 726	31 808
Hamburg	593 041	393 116	199 925	82 528	681,4	48 823	33 705	2 024	51 889
Niedersachsen	1 853 232	1 302 606	550 626	301 517	522,9	220 146	81 371	12 756	67 528
Nordrhein-Westfalen	4 422 982	3 221 282	1 201 700	173 945	138,9	114 300	59 645	55 051	126 193
Bremen	193 343	137 259	56 084	21 676	249,3	14 337	7 339	1 481	23 605
Hessen	1 279 682	921 460	358 222	97 128	246,9	69 572	27 556	10 858	28 483
Württemberg-Baden	1 277 306	847 850	429 456	49 729	176,8	31 263	18 466	13 003	37 493
Bayern	2 515 986	1 677 446	838 540	297 998	201,3	192 786	105 212	22 140	54 493
Rheinland-Pfalz	761 678	558 554	203 124	51 470	1 030,5	39 278	12 192	5 432	20 463
Baden	385 781	254 180	131 601	10 109	332,0	7 304	2 805	4 037	5 932
Württemberg-Hohenz. ³⁾	363 849	232 739	131 110	7 465	699,0	5 041	2 424	4 365	7 311

1) Beamte, Angestellte, Arbeiter.- 2) Einschl. namentlicher Anforderungen.- 3) Einschl. Kreis Lindau.- a) August 1949.

Bundesministerium für Arbeit

87) Bevölkerung und Erwerbspersonen in abhängiger Stellung im Bundesgebiet

Land	Bevölkerung insgesamt 1)	Erwerbspersonen in abhängiger Stellung insgesamt	davon					
			Beschäftigte 2)		Arbeitslose 2)			
			insgesamt	darunter: männlich	insgesamt	darunter: männlich	Anteil an	
			Anzahl						Bevölkerung (Sp.1)	Erwerbspersonen (Sp.2)
1 000	Anzahl						vH	
1	2	3	4	5	6	7	8	
Bundesgebiet	48 054,1	15 568 839	14 297 192	9 995 869	1 271 647	863 520	2,6	8,2
davon:								
Schlesw.-Holstein	2 667,4	828 394	650 312	449 377	178 082	120 670	6,7	21,5
Hamburg	1 602,2	675 569	593 041	393 116	82 528	48 823	5,2	12,2
Niedersachsen	6 914,0	2 154 749	1 853 232	1 302 606	301 517	220 146	4,4	14,0
Nordrh.-Westfalen	13 227,1	4 596 927	4 422 982	3 221 282	173 945	114 300	1,3	3,8
Bremen	559,7	215 019	193 343	137 259	21 676	14 337	3,9	10,1
Hessen	4 369,9	1 376 810	1 279 682	921 460	97 128	69 572	2,2	7,1
Württbg.-Baden	3 918,9	1 327 035	1 277 306	847 850	49 729	31 263	1,3	3,7
Bayern	9 262,6	2 813 984	2 515 986	1 677 446	297 998	192 786	3,2	10,6
Rheinland-Pfalz	2 976,5	813 148	761 678	558 554	51 470	39 278	1,7	6,3
Baden	1 327,3	395 890	385 781	254 180	10 109	7 304	0,8	2,6
Württbg.-Hohenz. ³⁾	1 228,5	371 314	363 849	232 739	7 465	5 041	0,6	2,0

1) Ohne Ausländer in IRO-Lagern. Stand:30.Juni 1950.- 2) Stand: 30.September 1950.- 3) Einschl. Kreis Lindau.

Bundesministerium für Arbeit / Stat. Bundesamt

77) Beschäftigte in der Industrie im Bundesgebiet
Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten 1)

Monat Land	Inhaber und Angestellte einschliesslich kaufm.u. techn. Lehrlinge		Arbeiter einschl.gewerblicher Lehrlinge		Beschäftigte ohne Heimarbeiter	
	insgesamt	darunter: weiblich	insgesamt	darunter: weiblich	insgesamt	darunter: weiblich
	1	2	3	4	5	6
1949 Juli	683 845	178 909	3 723 886	877 734	4 407 731	1 056 643
1950 Mai	733 567	197 074	3 944 672	967 695	4 678 239	1 164 769
Juni	737 486	198 607	3 998 236	987 238	4 735 722	1 185 845
Juli	741 236	200 155	4 061 675	1 015 952	4 802 911	1 216 107
davon:						
Schleswig-Holst.	17 873	5 183	92 623	25 372	110 496	30 555
Hamburg	29 339	10 438	114 819	34 826	144 158	45 264
Niedersachsen	67 289	17 697	363 597	80 729	430 886	98 426
Nordrh.-Westf.	281 109	67 687	1 717 124	322 309	1 998 233	389 996
Bremen	9 007	2 376	51 557	9 796	60 564	12 172
Hessen	69 810	18 715	310 794	74 341	380 604	93 056
Württbg.-Baden	91 532	28 148	443 043	151 293	534 575	179 441
Bayern	99 998	30 629	537 671	176 906	637 669	207 535
Rheinland-Pfalz	35 050	7 957	182 339	41 038	217 389	48 995
Baden	19 636	5 328	119 448	45 915	139 084	51 243
Württbg.-Hohenz. Kreis Lindau	19 950 643	5 746 251	125 558 3 102	52 022 1 405	145 508 3 745	57 768 1 656

Monat Land	Kohlen- bergbau	Eisenerz- bergbau	Metall- erzberg- bau	Kali- und Steinsalz- bergbau, Salinen	Fluss-, Schwerspat-, Graphit-u. sonstiger Bergbau	Torf- industrie	Mineralöl 2)	Kohlen- wert- stoff- industrie	Industrie der Steine und Erden	Eisen und Stahl 3)
	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
1949 Juli	506 783	19 010	10 009	15 507	1 968	11 188	25 501	4 634	199 707	194 769
1950 Mai	522 105	18 671	10 643	16 247	2 397	7 590	24 734	4 461	199 818	211 709
Juni	520 758	18 751	10 703	16 432	2 543	8 706	25 084	4 112	204 863	213 239
Juli	517 924	18 728	10 875	16 743	2 640	8 708	25 222	3 934	208 023	217 426
davon:										
Schlesw.-Holst.	363	-	-	-	-	130	1 243	41	7 220	785
Hamburg	199	-	-	-	-	-	4 502	149	1 961	338
Niedersachsen	12 024 ^{a)}	8 344	2 413	9 770	444	7 647	11 370	55	29 291	11 609
Nordrh.-Westf.	490 782 ^{a)}	2 563	5 781	669	177	114	5 230	2 916	51 922	179 716
Bremen	-	-	-	-	-	-	597	45	1 653	124
Hessen	4 770	2 746	519	4 013	364	-	797	20	20 069	3 943
Württbg.-Baden	177	324	300	931	-	-	398	346	17 706	2 362
Bayern	9 386	1 327	257	356	1 236	460	301	76	43 486	7 938
Rheinland-Pfalz	223	3 189	1 275	-	176	-	784	272	26 375	9 937
Baden	-	235	330	905	243	-	-	14	4 642	246
Württbg.-Hohenz. Kreis Lindau	-	-	-	99	-	357	-	-	3 698	428

Monat Land	NE- Metalle 4)	Eisen-, Stahl- und Temper- giesserei	NE- Metall- giesserei	Stahl- bau 5)	Ma- schinen- bau	Fahr- zeug- bau 6)	Schiff- bau	Elektro- industrie	Fein- mechanische und optische Industrie	Eisen-, Stahl-, Blech- und Metall- waren	Musikin- strumen- ten-, Edel- stein-, Schmuck-, Sportger- u. Spiel- warenind.
	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27
1949 Juli	45 630	107 014	13 967	116 571	407 351	173 420	37 025	228 086	72 143	262 261	24 539
1950 Mai	51 533	112 037	15 279	113 634	441 467	185 172	45 077	238 601	74 902	286 614	27 725
Juni	52 787	113 334	15 566	116 077	446 047	189 975	45 684	242 066	76 135	293 179	28 155
Juli	53 978	115 494	15 861	119 112	449 506	191 657	46 855	249 799	77 134	298 872	28 950
davon:											
Schlesw.-Holst.	610	3 065	321	3 315	11 382	2 060	12 015	4 209	1 642	5 317	192
Hamburg	2 590	967	555	4 476	16 505	3 063	13 295	10 822	1 605	6 038	276
Niedersachsen	6 885	8 635	1 071	9 198	34 590	28 039	4 837	18 160	7 069	17 334	768
Nordrh.-Westf.	26 761	54 372	6 845	61 364	156 816	28 181	3 400	70 155	5 863	163 509	1 249
Bremen	-	758	48	1 727	6 219	9 166	10 607	2 716	37	1 885	19
Hessen	3 076	15 800	1 107	13 919	43 094	28 588	546	26 546	9 898	20 225	1 269
Württbg.-Baden	4 301	11 833	2 830	9 062	70 611	49 708	831	50 402	17 325	37 288	11 723
Bayern	5 684	10 022	2 019	9 795	61 540	33 747	531	53 849	12 527	26 791	7 414
Rheinland-Pfalz	423	5 762	307	4 246	20 602	1 126	635	3 747	1 433	8 864	1 887
Baden	3 419	3 298	515	1 521	9 930	6 189	31	5 214	4 504	5 870	507
Württbg.-Hohenz. Kreis Lindau	229	945	243	489	18 029	1 790	127	3 881	15 231	5 723	3 646
	-	37	-	-	188	-	-	98	-	28	-

1) Firmenkreis S.S.1057*.- 2) Erdölgewinnung und Mineralölverarbeitung, Braunkohlen- und Torfteerdestillation, Ölschieferverschmelzung und -verarbeitung.- 3) Hochofen-, Stahl- und Warmwalzwerke, Schmiede-, Hammer-, Press- und -ziehwerke, Ziehereien und Kaltwalzwerke.- 4) Metallhütten und Umschmelzwerke einschl. Edelmetallscheide- anstalten, NE-Metallhalbzeugwerke.- 5) Einschl. Waggonbau.- 6) Ohne Bau von Waggons und Lokomotiven, einschl. Luftfahrzeugbau.- a) Einschl. der angeschlossenen Betriebe der Kohlenwertstoffindustrie.

Monat Land	Chemische Industrie ¹⁾	Fein- ²⁾ kera- mische Industrie	Glas- in- dustrie	Sägerei und Holzbear- beitung	Holz- verar- beitende In- dustrie	Holzstoff, Zellstoff, Papier- u. Pappen- industrie	Papier- verar- beitende In- dustrie	Druckerei und Verviel- fältigungs- industrie	Kunst- stoff- verar- beitende Industrie	Kautschuk- und Asbest- Industrie	Leder- erzeugende In- dustrie
	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38
1949 Juli	267 665	52 260	37 741	87 258	149 968	51 563	46 495	91 353	17 820	54 092	28 359
1950 Mai	274 536	54 292	41 507	87 224	160 244	54 520	53 886	104 286	20 088	55 438	29 541
Juni	278 858	54 832	42 550	88 442	162 469	54 645	54 629	104 584	20 512	56 556	29 419
Juli	282 038	55 615	43 516	88 858	165 142	55 504	55 791	105 786	20 931	58 104	29 193
davon:											
Schlesw.-Holst.	4 108	1 442	435	2 306	3 940	1 316	1 053	3 060	60	399	2 986
Hamburg	10 429	239	558	1 028	2 171	65	2 708	6 879	677	10 216	96
Niedersachsen	17 407	2 725	5 554	11 700	22 360	5 153	5 334	10 508	2 059	15 232	1 173
Nordrh.-Westf.	110 512	6 621	18 034	18 733	48 459	15 208	18 577	29 976	8 794	9 992	4 055
Bremen	1 221	1 619	-	1 229	2 134	-	176	1 584	29	17	10
Hessen	39 997	2 888	2 201	8 099	12 572	3 602	3 666	10 951	2 157	12 429	3 782
Württbg.-Baden	17 764	1 831	2 467	7 171	24 207	7 886	7 344	12 090	2 696	4 630	8 814
Bayern	34 034	32 985	11 698	19 550	25 282	11 996	8 168	20 103	2 894	2 346	2 220
Rheinland-Pfalz	35 125	3 674	1 388	7 571	9 465	3 517	2 566	4 891	699	2 543	3 932
Baden	8 214	1 273	966	6 105	6 223	4 482	3 204	3 857	207	174	1 095
Württbg.-Hohenz. Kreis Lindau	3 211 16	318 -	215 -	5 287 79	8 091 238	2 279 -	2 967 28	1 823 64	638 21	126 -	1 030 -

Monat Land	Leder- ³⁾ verar- beitende Industrie	Schuh- in- dustrie	Kunden- wäschereien, -färbereien u. chemische Reinigungs- Anstalten	Textil- in- dustrie	Beklei- dungs- in- dustrie	Lebens- mittel- in- dustrie	Zucker- in- dustrie	Milch- ver- wertung	Brauerei und Mälzerei	Spiritus- in- dustrie	Tabak- verar- beitende In- dustrie
	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49
1949 Juli	21 051	71 526	17 472	441 224	157 069	196 240	12 735	24 980	35 259	9 657	58 861
1950 Mai	22 910	78 088	20 069	513 318	176 287	168 851	12 541	25 084	39 429	10 440	65 244
Juni	23 041	77 785	20 025	512 964	177 209	172 954	13 383	25 616	40 752	10 481	69 820
Juli	23 331	78 802	19 893	517 365	179 516	180 746	14 152	26 015	41 341	10 472	73 359
davon:											
Schlesw.-Holst.	94	1 087	1 179	8 088	5 887	12 648	180	3 366	640	640	1 672
Hamburg	271	236	2 382	5 773	5 502	21 824	-	524	1 578	787	2 874
Niedersachsen	1 393	2 773	2 367	34 987	15 537	27 104	6 542	4 686	2 418	1 585	2 736
Nordrh.-Westf.	4 498	14 456	8 187	205 546	69 701	50 851	3 715	5 705	8 984	2 902	16 342
Bremen	-	-	443	6 169	1 273	5 512	-	174	1 128	205	2 040
Hessen	7 404	7 556	1 125	20 503	15 175	10 735	791	3 334	2 419	696	7 213
Württbg.-Baden	3 520	14 893	2 740	61 823	20 465	19 173	1 418	2 036	3 722	897	18 530
Bayern	3 148	11 129	509	87 586	30 335	19 551	551	2 359	15 512	1 542	5 429
Rheinland-Pfalz	1 674	20 257	24	9 185	3 287	7 138	955	1 281	2 915	798	3 241
Baden	361	583	450	31 295	3 785	4 665	-	599	1 138	321	12 474
Württbg.-Hohenz. Kreis Lindau	968 -	5 832 -	459 28	45 970 440	6 814 1 755	1 427 118	- -	1 487 464	752 135	91 8	808 -

1) Einschl. Kunstfaser.- 2) Einschl. Schleifmittelindustrie.- 3) Ohne Lederschuh- und Lederbekleidungsindustrie.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

77 Beschäftigte im Steinkohlenbergbau des Bundesgebietes

Monat Kohlenrevier	Arbeiter							Angestellte	Beschäftigte ins- gesamt
	Grubenbetrieb einschl. Hilfsbetriebe				Übrige Haupt- betriebe	Sonstige Betriebe und Werksver- waltung	insgesamt		
	unter Tage	über Tage		insgesamt					
		Gruben- betrieb	Hilfs- betriebe						
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
1949 August	293 664	33 104	52 926	379 694	18 377	28 315	426 386	33 089	459 475
1950 Juni	302 575	34 960	55 552	393 087	18 465	27 475	439 027	34 165	473 192
Juli	302 082	34 940	55 116	392 138	18 123	27 539	437 800	34 002	471 802
August	301 694	35 051	54 867	391 612	18 271	27 621	437 504	34 074	471 578
davon:									
Ruhr	276 262	31 776	50 632	358 670	17 396	26 251	402 317	31 786	434 103
Aachen	18 434	2 150	3 127	23 711	458	1 014	25 183	1 648	26 831
Niedersachsen	6 998	1 125	1 108	9 231	417	356	10 004	640	10 644

Deutsche Kohlenbergbau-Leitung

72 Beschäftigte im Braunkohlenbergbau 1) im Bundesgebiet

Monat Kohlenrevier	Beschäftigte			darunter in der Britischen Besatzungszone									
	ins- gesamt	davon		Arbeiter								An- gestellte	Beschäf- tigte ins- gesamt
		Arbeiter	Ange- stellte	Grubenbetrieb einschl. Abraum u. Rekultivierung			Hilfs- betriebe	Übrige Haupt- betriebe	Sonstige Betriebe u. Werks- verwaltung	ins- gesamt			
				unter Tage	Tagebau	insgesamt							
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12		
1949 August	47 314	43 077	4 237	652	9 698	10 350	10 654	5 088	2 519	28 611	3 135	31 746	
1950 Juni	46 131	41 882	4 249	584	9 909	10 493	10 703	4 996	2 185	28 377	3 194	31 571	
Juli	45 963	41 756	4 207	579	9 879	10 458	10 652	5 034	2 147	28 291	3 174	31 465	
August	44 497	40 420	4 077	575	9 917	10 492	9 506	4 929	2 031	26 958	3 034	29 992	
davon:													
Rheinisches	23 367	21 012	2 355	520	7 520	8 040	7 662	3 804	1 506	21 012	2 355	23 367	
Braunschweiger	6 625	5 946	679	55	2 397	2 452	1 844	1 125	525	5 946	679	6 625	
Hessisches	5 163	4 765	398	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bayrisches Braunkohlengebiet	1 574	1 454	120	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bayrisches 2) Pechkohlengebiet	7 768	7 243	525	.	.	.	.	.	.	.	.	.

1) Einschliesslich bayrischer Pechkohlenbergbau.- 2) Einschliesslich Stockheimer Steinkohlenbergbau.

Deutsche Kohlenbergbau-Leitung

72 Einstellung von Arbeitern für den Kohlenbergbau 1)

Monat	Arbeiter ins- gesamt	davon aus											
		Schlesw.- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Nordrh.- Westfalen	Bremen	Hessen	Württbg.- Baden	Bayern	Rheinl.- Pfalz	Baden	Württbg.- Hohenz.	Berlin 2)
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
1949 August	8 554	367	57	1 279	5 864	15	164	91	639	33	20	13	12
1950 Juni	6 483	280	39	787	4 599	23	190	51	412	75	14	1	12
Juli	5 295	136	16	516	3 814	8	95	30	399	107	12	1	161
August	6 366	309	25	681	4 659	9	107	45	398	42	13	3	75

1) Steinkohlenbergbau: Ruhr, Niedersachsen, Aachen; Braunkohlenbergbau: Rheinisches Revier, Niedersachsen.-
2) Westsektoren.

Bundesministerium für Arbeit

72 Verfahrene und entgangene Schichten und Schichtleistung im Steinkohlenbergbau des Bundesgebietes

Monat	Arbeits- tage	Arbeitstäglich verfahrene Schichten					Arbeitstäglich entgangene Schichten					Schichtleistung je Mann in kg			
		ins- gesamt	davon				je 100 ange- legte Arbeiter	je 100 ange- legte Arbeiter	Betrieb- liche Gründe	Krank- heit und Unfall	Tarif- urlaub	Sonstige Gründe	im Abbau	unter Tage	der bergm. Beleg- schaft
			unter Tage		über Tage	je 100 ange- legte Arbeiter									
			ins- gesamt	im Abbau											
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14		
1949 August	27,00	366 082	246 332	114 874	119 750	86,39	17,51	0,10	7,70	8,05	1,66	2 917	1 369	1 040	
1950 Juni	25,27	380 889	255 292	117 265	125 597	86,83	17,56	0,17	7,83	7,12	2,44	3 030	1 399	1 057	
Juli	26,00	377 440	253 948	116 442	123 492	86,41	18,32	0,16	8,27	7,68	2,21	3 028	1 397	1 058	
August	27,00	372 753	251 701	114 763	121 052	85,34	18,97	0,13	8,67	8,32	1,85	3 048	1 398	1 062	

Deutsche Kohlenbergbau-Leitung

73 Notstandsarbeiter im Bundesgebiet
nach Art der Arbeiten

Monat Land	Notstandsarbeiter insgesamt		davon entfielen auf					
			Meliorationen ¹⁾	Beseitigung v. Hochwasser- schäden, Fluss- regulierungen	Bau von Was- serleitungen und Kanali- sationen	Strassen- bau ²⁾	Siedlungs-u. Wohnungsbau einschliessl. Reparaturen	Sonstige Arbeiten
	Anzahl				vH			
	1	2	3	4	5	6	7	8
1950 Juni	86 988	100,0	12,6	8,8	12,9	25,8	17,2	22,7
Juli	94 194	100,0	11,6	9,9	12,5	26,8	16,8	22,4
August	98 022	100,0	10,9	11,2	12,2	27,9	15,5	22,3
davon:								
Schleswig-Holstein	8 642	100,0	23,8	14,3	9,1	39,2	-	13,6
Hamburg	470	100,0	0,6	6,4	18,3	24,0	32,6	18,1
Niedersachsen	16 516	100,0	15,2	13,0	9,3	24,5	0,5	37,5
Nordrhein-Westfalen	10 138	100,0	13,2	7,4	17,3	13,2	8,0	40,9
Bremen	3 057	100,0	12,6	4,7	3,7	15,3	4,7	59,0
Hessen	9 721	100,0	9,9	10,7	19,8	31,3	11,3	17,0
Württemberg-Baden	6 138	100,0	5,4	16,0	28,7	25,9	0,4	23,6
Bayern	38 037	100,0	6,1	10,8	7,9	31,2	33,7	10,3
Rheinland-Pfalz	3 443	100,0	21,1	5,1	18,5	23,4	0,8	31,1
Baden	854	100,0	6,4	3,6	19,3	42,2	-	28,5
Württemberg-Hohenz. ³⁾	1 006	100,0	4,3	38,6	16,3	29,4	-	11,4

1) Nur Meliorationen im engeren Sinne, d.h. Dränagen, Bodenverbesserungen, Moor- und Ödlandkultivierungen, Landgewinnungsarbeiten, Flurbereinigungen, Anlagen von rein landwirtschaftlichen Wirtschaftswegen, nicht dagegen ländlicher Wegebau und Forstwegebau.- 2) Einsch. ländlicher Wegebau und Aufschliessungsstrassen für Siedlungen.- 3) Einsch. Kreis Lindau.

Bundesministerium für Arbeit

73 Die Arbeitslosen im Bundesgebiet
nach Einheimischen und Heimatvertriebenen

Monat Land	Arbeitslose			von den Arbeitslosen insgesamt waren						
	insgesamt	davon		Einheimische			Heimatvertriebene			
		männlich	weiblich	insgesamt	darunter: männlich	Anteil an der einheimischen Bevölkerung	Anteil an den Arbeits- losen insgesamt	insgesamt	darunter: männlich	Anteil an der heimat- vertrie- benen Bevölkerung
	Anzahl			vH			Anzahl			vH
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
1950 Juni	1 538 066	1 081 838	456 228	1 025 349	711 847	2,6	66,7	512 717	369 991	6,6
Juli	1 451 922	1 005 936	445 986	971 646	663 712	2,4	66,9	480 276	342 224	6,1
August	1 341 206	917 505	423 701	884 894	594 601	2,2	66,0	456 312	322 904	5,8
davon:										
Schlesw.-Holst.	180 821	121 290	59 531	78 199	51 324	4,7	43,2	102 622	69 966	10,1
Hamburg	86 167	51 886	34 281	84 021	50 533	5,6	97,5	2 146	1 353	2,1
Niedersachsen	315 911	233 037	82 874	183 990	136 792	3,6	58,2	131 921	96 245	7,2
Nordrh.-Westf.	190 458	127 467	62 991	167 208	110 697	1,4	87,8	23 250	16 770	1,9
Bremen	21 419	13 958	7 461	19 782	12 822	3,8	92,4	1 637	1 136	4,0
Hessen	104 469	75 249	29 220	74 265	52 415	2,0	71,1	30 206	22 854	4,4
Württbg.-Baden	52 465	33 412	19 053	33 690	20 266	1,1	64,2	18 775	13 146	2,6
Bayern	317 370	206 811	110 559	187 624	117 666	2,6	59,1	129 746	89 145	6,7
Rheinland-Pfalz	54 137	41 592	12 545	44 560	34 060	1,6	82,3	9 577	7 532	9,0
Baden	9 616	7 029	2 587	6 662	4 820	0,5	69,3	2 954	2 209	3,2
Württbg.-Hohenz. ¹⁾	8 373	5 774	2 599	4 895	3 206	0,4	58,5	3 478	2 568	3,2

1) Einsch. Kreis Lindau.

Bundesministerium für Arbeit

73 Zugang an Arbeitslosen im Bundesgebiet, August 1950
nach Ländern und Wirtschaftsabteilungen

Land	Zugang an Arbeits- losen insgesamt	Von dem Zugang an Arbeitslosen entfielen auf								
		bisherige Arbeiter und Angestellte					bisherige Selb- ständige, Mit- helfende und Beamte	neue Erwerbspersonen		zugewan- derte Erwerbs- personen
		ins- gesamt	Land- und Forstwirt- schaft	Industrie und Handwerk	Handel und Verkehr	Dienste, pri- vate Dienst- leistungen -Häusliche Dienste-		ins- gesamt	darunter: Jugendliche	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Schlesw.-Holstein	21 889	19 319	2 232	11 240	2 888	2 959	364	1 874	267	332
Hamburg	16 028	13 030	345	7 692	3 282	1 711	227	2 279	297	492
Niedersachsen	40 822	35 363	4 378	18 626	4 018	6 341	869	4 996	654	1 594
Nordrh.-Westfalen	47 541	38 544	2 485	24 601	5 093	6 365	806	7 053	1 032	1 138
Bremen	5 420	4 678	272	2 955	792	659	73	544	40	125
Hessen	21 386	17 606	1 598	10 816	2 162	3 030	419	3 021	225	340
Württbg.-Baden	17 655	12 868	892	8 334	1 591	2 051	285	4 279	2 091	223
Bayern	52 967	44 074	3 570	29 855	4 250	6 399	955	7 252	3 042	686
Rheinland-Pfalz	13 609	11 503	1 473	6 982	1 129	1 919	348	1 538	491	220
Baden	3 625	2 844	248	1 488	396	712	128	494	304	159
Württbg.-Hohenz. ¹⁾	4 871	3 568	351	2 346	268	603	138	915	276	250
Bundesgebiet	245 813	201 397	17 844	124 935	25 869	32 749	4 612	34 245	8 719	5 559
darunter:										
Männer	160 430	143 137	12 802	102 262	15 024	13 049	3 038	10 359	2 226	3 896
Heimatvertriebene	56 651	48 283	6 114	31 065	3 811	7 293	891	5 996	1 547	1 481

1) Einsch. Kreis Lindau.

Bundesministerium für Arbeit

83 Zugang an Arbeitslosen im Bundesgebiet, August 1950 1)
aus Wirtschaftsgruppen und -abteilungen

Wirtschaftsgruppen Wirtschaftsabteilungen	Arbeitslose					davon				
	insgesamt		darunter: Heimatver- triebene	Männer		darunter: Heimatver- triebene	Frauen		darunter: Heimatver- triebene	
	Anzahl	vH 2)	Anzahl		vH 2)	Anzahl		vH 2)	Anzahl	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	
1 Landwirtschaft, Tierzucht, Gärtnerei	12 181	68,3	4 393	8 746	68,3	3 082	3 435	68,1	1 311	
2 Forst- und Jagdwirtschaft, Fischerei	5 663	31,7	1 721	4 056	31,7	1 179	1 607	31,9	542	
I Land- und Forstwirtschaft	17 844	100,0	6 114	12 802	100,0	4 261	5 042	100,0	1 853	
3-6c Bergbau	3 491	2,8	593	3 363	3,3	547	128	0,6	46	
7-10 Steine und Erden	4 111	3,3	1 235	3 597	3,5	1 049	514	2,3	186	
11-12 Eisen- und Metallgewinnung	1 086	0,9	133	984	1,0	119	102	0,4	14	
13-16 Eisen-, Stahl- und Metallwaren- herstellung	6 173	4,9	831	4 842	4,7	672	1 331	5,9	159	
17a-d Maschinen-, Stahl-, Eisen- und Fahrzeugbau	8 665	6,9	1 253	8 095	7,9	1 148	570	2,5	105	
18 Elektrotechnik	3 408	2,7	490	2 523	2,5	332	885	3,9	158	
19 Feinmechanik und Optik	904	0,7	152	536	0,5	83	368	1,6	69	
20 Chemische Industrie	2 141	1,7	299	1 061	1,0	140	1 080	4,8	159	
21 Textilgewerbe	4 424	3,5	1 181	1 306	1,3	351	3 118	13,8	830	
22 Papiererzeugung und -verarbeitung	920	0,7	175	347	0,3	89	573	2,5	86	
23 Druck- und Vervielfältigungsge- werbe	1 401	1,1	165	773	0,8	93	628	2,8	72	
24 Ledergewerbe	919	0,7	190	580	0,6	145	339	1,5	45	
25 Kautschuk- und Asbestverarbeitung	583	0,5	103	235	0,2	41	348	1,5	62	
26-28 Holz- und Schnitzstoffgewerbe	8 080	6,5	1 926	7 196	7,0	1 686	884	3,9	240	
29 Musikinstrumenten- und Spiel- warenherstellung	200	0,2	38	80	0,1	25	120	0,5	13	
30-35 Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	10 343	8,3	2 472	5 435	5,3	1 263	4 908	21,6	1 209	
36-38 Bekleidungs-gewerbe	10 181	8,1	2 101	3 864	3,8	908	6 317	27,9	1 193	
39a-d Bau- und Baunebengewerbe	57 447	46,0	17 625	57 016	55,8	17 579	431	1,9	46	
40 Wasser-, Gas- und Elektrizitäts- versorgung	458	0,4	103	429	0,4	102	29	0,1	1	
II Industrie und Handwerk	124 935	100,0	31 065	102 262	100,0	26 372	22 673	100,0	4 693	
41-42 Handel und Handelshilfsgewerbe	15 405	59,6	2 146	8 745	58,2	1 537	6 660	61,4	609	
43 Geld-, Bank- und Versicherungs- wesen	696	2,7	92	375	2,5	57	321	3,0	35	
44-45 Post, Bundesbahn, Autobahnen	958	3,7	129	798	5,3	110	160	1,5	19	
46-47 Übriges Verkehrswesen	3 374	13,0	537	3 273	21,8	529	101	0,9	8	
48 Gaststättenwesen	5 436	21,0	907	1 833	12,2	245	3 603	33,2	662	
III Handel und Verkehr	25 869	100,0	3 811	15 024	100,0	2 478	10 845	100,0	1 333	
49-52b Verwaltung, Besatzungsdienst- stellen, Erziehung	15 219	73,2	3 354	10 466	80,3	2 524	4 753	61,3	830	
53-56 Volks- und Gesundheitspflege, hygienisches Gewerbe	3 974	19,1	941	1 427	11,0	314	2 547	32,9	627	
57 Theater, Musik, Film, Rundfunk, Schausteller, Sport	1 584	7,6	202	1 136	8,7	155	448	5,8	47	
IV Öffentlicher Dienst u. private Dienstleistungen	20 777	100,0	4 497	13 029	100,0	2 993	7 748	100,0	1 504	
V Häusliche Dienste	11 972	100,0	2 796	20	100,0	4	11 952	100,0	2 792	
Insgesamt	201 397	.	48 283	143 137	.	36 108	58 260	.	12 175	

1) Ohne Selbständige und Mithelfende.- 2) An der jeweiligen Wirtschaftsabteilung.

Bundesministerium für Arbeit

83 Arbeitslose im Bundesgebiet, 31. Juli 1950
nach Berufsgruppen

Berufsgruppen	Arbeitslose				darunter			
	insgesamt		darunter: männlich	Heimatvertriebene		unter 18 Jahren		
	Anzahl	vH		insgesamt		insgesamt		
			1	2	Anzahl	vH 1)	Anzahl	vH 1)
11 Ackerbauer, Tierzüchter, Gartenbauer	75 132	5,2	61 347	42 108	56,0	34 848	1 677	2,2
12 Forst-, Jagd- u. Fischereiberufe	28 596	2,0	25 079	11 397	39,9	10 218	361	1,3
21 Bergmännische Berufe	6 064	0,4	5 737	2 016	33,2	1 834	84	1,4
211 darunter: Bergleute	3 526	0,2	3 521	837	23,7	837	50	1,4
22 Steingewinner u. verarb., Keramiker	16 918	1,2	13 995	6 270	37,1	5 121	261	1,5
23 Glasmacher	4 979	0,3	3 072	2 759	55,4	1 644	194	3,9
24 Bauberufe	117 215	8,1	116 720	45 079	38,5	44 984	1 070	0,9
darunter:								
241 Maurer	17 172	1,2	17 169	7 206	42,0	7 205	115	0,7
2431 Zimmerer	12 520	0,9	12 520	5 141	41,1	5 141	78	0,6
2433 Dachdecker	2 133	0,2	2 133	752	35,3	752	20	0,9
244-45 Strassen- und Tiefbauer	13 764	1,0	13 763	5 504	40,0	5 504	39	0,3
2478 Maler und Lackierer	7 599	0,5	7 424	2 470	32,5	2 431	107	1,4
248 Baustätten-, Erdbewegungsarbeiter	51 711	3,6	51 440	19 121	37,0	19 079	566	1,1
25/26 Metallherzeuger u. -verarbeiter	143 066	9,9	133 462	40 529	28,3	38 395	995	0,7
27 Elektriker	26 383	1,8	24 551	6 865	26,0	6 371	205	0,8
28 Chemiewerker	11 991	0,8	6 610	2 538	21,2	1 568	218	1,8
29 Kunststoffverarbeiter	822	0,1	387	181	22,0	90	25	3,0
30/31 Holzverarbeiter u. zugehörige Berufe	60 091	4,1	53 418	20 537	34,2	18 381	849	1,4
302 darunter: Tischler	27 556	1,9	27 510	8 932	32,4	8 917	266	1,0
32 Papierhersteller u. -verarbeiter	6 458	0,5	2 339	1 901	29,4	848	232	3,6
33 Graphische Berufe	9 129	0,6	6 509	2 394	26,2	1 834	70	0,8
34/35 Textilhersteller u. -verarbeiter	84 939	5,8	23 702	33 097	39,0	9 423	2 358	2,8
36 Lederherst., Leder- u. Fellverarbeiter	40 705	2,8	33 218	14 134	34,7	12 177	924	2,3
darunter:								
361 Lederhersteller	1 291	0,1	1 092	321	24,9	292	15	1,2
364 Schuhhersteller	27 850	1,9	24 555	9 674	34,7	8 998	585	2,1
37 Nahrungs- u. Genussmittelhersteller	75 911	5,2	43 454	26 773	35,3	17 307	772	1,0
39 Hilfsber. d. Stoffverz. u. -verarbeitung	140 592	9,7	89 761	36 821	26,2	24 277	4 610	3,2
41 Ingenieure und Techniker	21 424	1,5	20 991	5 921	27,6	5 806	5	-
42 Techn. Sonderfachkräfte	1 824	0,1	1 290	581	31,9	407	1	-
43 Maschinisten u. zugehörige Berufe	10 866	0,8	10 758	3 015	27,7	3 007	4	-
51 Kaufmännische Berufe	120 842	8,3	83 865	39 064	32,3	29 168	505	0,4
52/53 Verkehrsberufe	96 418	6,6	83 869	25 442	26,4	23 296	1 168	1,2
61 Hauswirtschaftliche Berufe	51 074	3,5	169	18 323	35,9	30	8 430	16,5
62 Reinigungsberufe	28 770	2,0	1 977	7 659	26,6	411	615	2,1
63 Gesundheitsdienst- u. Körperpfl.-Berufe	23 221	1,6	12 991	7 960	34,3	4 862	131	0,6
64 Volkspflegeberufe	906	0,1	204	279	30,8	58	2	0,2
71 Verwaltungs- u. Büroberufe	93 693	6,4	46 415	29 290	31,3	16 590	661	0,7
72 Rechts- u. Sicherheitwahrer	5 838	0,4	5 422	2 066	35,4	1 897	4	0,1
73 Dienst- und Wachberufe	21 713	1,5	20 042	4 214	19,4	4 010	36	0,2
81 Erziehungs- u. Lehrberufe, Seelsorger	9 223	0,6	4 398	3 452	37,4	1 621	30	0,3
82 Bildungs- u. Forschungsberufe	3 449	0,2	2 457	828	24,0	555	5	0,1
83 Künstlerische Berufe	21 345	1,5	17 253	4 959	23,2	4 151	39	0,2
91 Berufstätigkeit ohne näh. Ang. d. Berufs	92 325	6,4	50 474	31 824	34,5	17 035	17 896	19,4
Berufsgruppen insgesamt	1 451 922	100,0	1 005 936	480 276	33,1	342 224	44 437	3,1

1) Anteil an den Arbeitslosen insgesamt.

Bundesministerium für Arbeit

83 Arbeitslose im Bundesgebiet, 31. August 1950
nach Berufsgruppen

Berufsgruppen	Arbeitslose				darunter			
	insgesamt		darunter: männlich		Heimatvertriebene		unter 18 Jahren	
	Anzahl	vH	Anzahl	vH 1)	insgesamt		insgesamt	
					darunter: männlich		Anzahl	vH 1)
1	2	3	4	5	6	7	8	
11 Ackerbauer, Tierzüchter, Gartenbauer	69 701	5,2	56 475	40 152	57,6	33 254	1 668	2,4
12 Forst-, Jagd- u. Fischereiberufe	26 225	2,0	22 693	10 703	40,8	9 516	337	1,3
21 Bergmännische Berufe	5 740	0,4	5 411	1 900	33,1	1 713	101	1,8
211 darunter: Bergleute	3 285	0,2	3 279	759	23,1	754	67	2,0
22 Steingewinner u. verarb., Keramiker	14 760	1,1	12 082	5 883	39,9	4 748	274	1,9
23 Glasmacher	4 485	0,3	2 709	2 507	55,9	1 461	187	4,2
24 Bauberufe	99 391	7,4	98 949	39 935	40,2	39 848	1 027	1,0
darunter:								
241 Maurer	13 375	1,0	13 369	5 777	43,2	5 776	99	0,7
2431 Zimmerer	10 658	0,8	10 658	4 461	41,9	4 461	79	0,7
2433 Dachdecker	1 447	0,1	1 447	600	41,5	600	17	1,2
244-45 Strassen- und Tiefbauer	13 727	1,0	13 726	5 611	40,9	5 611	48	0,3
2478 Maler und Lackierer	5 735	0,4	5 633	2 093	36,5	2 056	101	1,8
248 Baustätten-, Erdbewegungsarbeiter	45 511	3,4	45 271	18 016	39,6	17 978	563	1,2
25/26 Metallherzeuger u. -verarbeiter	124 990	9,3	116 402	37 208	29,8	35 256	987	0,8
27 Elektriker	23 150	1,7	21 465	6 353	27,4	5 860	203	0,9
28 Chemiewerker	10 890	0,8	5 826	2 348	21,6	1 431	184	1,7
29 Kunststoffverarbeiter	892	0,07	471	159	17,8	67	24	2,7
30/31 Holzverarbeiter u. zugehörige Berufe	51 425	3,8	45 652	18 630	36,2	16 697	753	1,5
302 darunter: Tischler	22 999	1,7	22 937	7 907	34,4	7 876	250	1,1
32 Papierhersteller u. -verarbeiter	5 983	0,4	2 094	1 886	31,5	848	233	3,9
33 Graphische Berufe	8 723	0,7	6 184	2 334	26,8	1 796	77	0,9
34/35 Textilhersteller u. -verarbeiter	80 137	6,0	23 218	32 046	40,0	9 547	2 216	2,8
36 Lederherst., Leder- u. Fellverarbeiter	35 539	2,6	29 455	13 269	37,3	11 549	815	2,3
darunter:								
361 Lederhersteller	1 154	0,09	997	329	28,5	298	14	1,2
364 Schuhhersteller	25 510	1,9	22 176	8 679	34,0	7 981	611	2,4
37 Nahrungs- u. Genussmittelhersteller	68 926	5,1	39 477	24 754	35,9	16 180	700	1,0
39 Hilfsber. d. Stofferz. u. -verarbeitg.	132 895	9,9	84 180	36 031	27,1	23 384	4 576	3,4
41 Ingenieure und Techniker	20 575	1,5	20 210	5 801	28,2	5 712	5	0,02
42 techn. Sonderfachkräfte	1 738	0,1	1 235	557	32,0	403	-	-
43 Maschinisten u. zugehör. Berufe	10 085	0,8	9 977	2 879	28,5	2 868	5	0,05
51 Kaufmännische Berufe	115 160	8,6	79 281	38 238	33,2	28 476	533	0,5
52/53 Verkehrsberufe	90 945	6,8	78 397	24 224	26,6	22 076	1 159	1,3
61 Hauswirtschaftliche Berufe	49 043	3,7	80	17 768	36,2	27	8 953	18,3
62 Reinigungsberufe	27 545	2,1	1 801	7 344	26,7	390	100	0,4
63 Gesundheitsdienst- u. Körperpfl.-Berufe	22 015	1,6	12 310	7 779	35,3	4 765	119	0,5
64 Volkspflegeberufe	806	0,06	175	261	32,4	58	-	-
71 Verwaltungs- und Büroberufe	88 990	6,6	44 265	28 415	31,9	16 159	680	0,8
72 Rechts- und Sicherheitswahrer	5 818	0,4	5 414	2 106	36,2	1 957	6	0,1
73 Dienst- und Wachberufe	21 688	1,6	20 088	4 206	19,4	4 006	39	0,2
81 Erziehungs- u. Lehrberufe, Seelsorger	8 793	0,7	4 232	3 440	39,1	1 616	48	0,5
82 Bildungs- u. Forschungsberufe	3 357	0,3	2 410	833	24,8	556	2	0,1
83 Künstlerische Berufe	20 996	1,6	16 980	4 847	23,1	4 069	39	0,06
91 Berufstätigkeit ohne näh. Ang. d. Berufs	89 800	6,7	47 907	31 516	35,1	16 611	17 028	19,0
Berufsgruppen insgesamt	7 341 206	100	917 505	456 312	34,0	322 904	43 078	3,2

1) Anteil an den Arbeitslosen insgesamt.

Bundesministerium für Arbeit

Stand: August 1950

Wirtschaftsgruppen Wirtschaftsabteilungen	Stellenbesetzung				Ein- weisungen in Notstands- arbeit	Offene Stellen am Ende des Monats
	insgesamt	davon		darunter: in kurz- fristiger Beschäftigung		
		männlich	weiblich			
	1	2	3	4	5	6
1 Landwirtschaft, Tierzucht, Gärtnerei	22 947	16 498	6 449	2 951	174	32 446
2 Forst- und Jagdwirtschaft, Fischerei	3 157	2 389	768	65	3 768	225
I Land- und Forstwirtschaft	26 104	18 887	7 217	3 016	3 942	32 671
3 - 6c Bergbau	8 347	8 137	210	53	12	4 040
7 - 10 Steine und Erden	9 488	7 667	1 821	126	149	1 778
11 - 12 Eisen- und Metallgewinnung	8 004	7 389	615	53	1	1 002
13 - 16 Eisen- Stahl- und Metallwarenher- stellung	17 504	11 708	5 796	172	72	3 801
17a- d Maschinen-, Stahl-, Eisen- und Fahrzeugbau	26 502	23 976	2 526	323	25	5 302
17c darunter: Schiffbau	1 371	1 344	27	7	-	90
18 Elektrotechnik	12 169	6 623	5 546	113	19	1 532
19 Feinmechanik und Optik	2 408	1 238	1 170	23	-	676
20 Chemische Industrie	7 393	3 857	3 536	155	-	1 045
21 Textilgewerbe	14 340	4 412	9 928	117	-	3 549
22 Papiererzeugung und -verarbeitung	3 333	1 131	2 202	70	-	490
23 Druck- u. Vervielfältigungsgewerbe	3 047	1 412	1 635	419	-	859
24 Ledergewerbe	2 457	1 086	1 371	47	24	693
25 Kautschuk- u. Asbestverarbeitung	2 436	1 308	1 128	11	-	286
26 - 28 Holz- und Schnitzstoffgewerbe	13 059	11 045	2 014	259	32	2 836
29 Musikinstrumenten- u. Spielwaren- herstellung	1 104	339	765	-	-	134
30a-35b Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	24 542	9 409	15 133	1 079	-	3 178
36 - 38 Bekleidungs-gewerbe	17 174	3 988	13 186	177	-	5 375
39a- d Bau- und Baunebengewerbe	86 033	64 702	1 331	1 695	28 975	23 657
40 Wasser-, Gas- und Elektrizitäts- versorgung	1 058	954	104	71	103	168
II Industrie und Handwerk	260 398	190 381	70 017	4 963	29 412	60 401
41 - 42 Handel und Handelshilfsgewerbe	34 999	19 958	15 041	6 534	27	6 067
43 Geld-, Bank- u. Versicherungswesen	2 900	1 387	1 513	56	-	420
44 - 45 Post, Bundesbahn, Autobahnen	2 085	1 436	649	29	-	189
46 - 47 Übriges Verkehrswesen	44 134	43 954	180	39 531	130	545
48 Gaststättenwesen	27 799	19 221	8 578	18 297	-	4 814
III Handel und Verkehr	111 917	85 956	25 961	64 447	157	12 035
49 -52b Verwaltung, Besatzungsdienststellen Erziehung	20 796	12 850	7 946	2 448	1 133	5 300
51 darunter: Besatzungsdienststellen	11 927	7 412	4 515	599	-	3 822
53 - 56 Volks- und Gesundheitspflege, hygienisches Gewerbe	7 087	1 986	5 101	588	37	2 556
57 Theater, Musik, Film, Rundfunk, Schausteller, Sport	7 638	6 708	930	5 979	1	192
IV Öffentliche Dienste und private Dienstleistungen	35 521	21 544	13 977	9 015	1 171	8 048
V Häusliche Dienste	21 258	183	21 075	592	-	20 718
Insgesamt	455 198	316 951	138 247	82 033	34 682	133 873

Bundesministerium für Arbeit

Land- und Forstwirtschaft

(84) Getreideernte im Bundesgebiet
(Ergebnisse der besonderen Erntemittlungen)

Land	Zeit	Roggen	Weizen und Spelz	Winter- meng- getreide	Gerste	Hafer und Sommer- meng- getreide	Brot- getreide (Sp 2-4)	Futter- getreide (Sp 5 u. 6)	Getreide insgesamt
Anbauflächen in 1 000 ha									
Bundesgebiet	1950	1 362,9	1 013,2	67,2	612,7	1 340,1	2 443,3	1 952,8	4 396,1
	1949	1 414,7	922,1	76,6	495,5	1 321,5	2 413,4	1 817,0	4 230,4
davon:									
Schleswig-Holstein	1950	117,6	47,9	0,6	26,8	153,7	166,1	180,5	346,6
	1949	124,6	36,0	1,8	20,6	148,5	162,4	169,1	331,5
Hamburg	1950	2,3	0,5	0,1	0,2	2,4	2,9	2,6	5,5
	1949	2,3	0,4	0,1	0,2	2,4	2,8	2,6	5,4
Niedersachsen	1950	371,8	113,8	3,7	48,9	311,6	489,3	360,5	849,8
	1949	388,9	90,2	4,1	37,4	299,8	483,2	337,2	820,4
Nordrhein-Westfalen	1950	225,5	143,6	19,3	62,2	226,0	388,4	288,2	676,6
	1949	225,6	120,2	19,6	49,9	221,9	365,4	271,8	637,2
Bremen	1950	1,2	0,1	0,0	0,1	1,4	1,3	1,5	2,8
	1949	1,2	0,1	.	0,1	1,4	1,3	1,5	2,8
Hessen	1950	130,6	87,8	1,1	30,3	122,5	219,5	152,8	372,3
	1949	131,7	79,1	1,1	25,9	121,1	211,9	147,0	358,9
Württemberg-Baden	1950	28,0	120,8	6,5	67,7	71,0	155,3	138,7	294,0
	1949	28,3	116,6	8,4	54,0	71,1	153,3	125,1	278,4
Bayern	1950	360,9	348,3	20,3	266,5	299,4	729,5	565,9	1 295,4
	1949	386,9	339,9	23,0	216,3	310,7	749,8	527,0	1 276,8
Rheinland-Pfalz	1950	96,2	63,7	4,4	54,7	101,5	164,3	156,2	320,5
	1949	95,0	57,3	5,2	40,2	94,0	157,5	134,2	291,7
Baden	1950	16,0	30,0	7,5	19,1	17,9	53,5	37,0	90,5
	1949	16,5	27,2	8,6	16,6	17,3	52,1	33,9	86,0
Württemberg-Hohenzollern ¹⁾	1950	12,8	56,7	3,7	36,2	32,7	73,2	68,9	142,1
	1949	13,9	55,1	4,7	34,3	33,3	73,7	67,6	141,3
Hektarerträge in dz									
Bundesgebiet	1950	22,2	25,8	23,4	24,0	21,8	23,7	22,5	23,2
	1949	23,4	26,8	22,6	24,5	23,0	24,7	23,4	24,1
davon:									
Schleswig-Holstein	1950	20,3	27,6	22,5	26,7	22,1	22,4	22,8	22,6
	1949	23,5	30,5	23,6	27,2	24,3	25,0	24,6	24,8
Hamburg	1950	19,3	24,2	18,4	23,3	20,4	20,2	20,7	20,4
	1949	18,2	21,5	17,9	19,8	17,3	18,7	17,7	18,2
Niedersachsen	1950	20,4	29,8	22,3	27,8	23,3	22,6	23,9	23,2
	1949	23,7	32,5	25,5	29,1	26,5	25,4	26,8	26,0
Nordrhein-Westfalen	1950	24,7	30,2	27,3	28,5	24,7	26,9	25,5	26,3
	1949	27,3	32,0	26,6	29,6	27,9	28,8	28,2	28,6
Bremen	1950	18,2	21,9	17,4	20,1	18,8	18,6	18,9	18,8
	1949	22,7	22,1	15,7	18,4	18,4	22,6	19,4	20,9
Hessen	1950	24,6	27,4	23,1	24,3	23,5	25,7	23,7	24,9
	1949	26,3	28,8	24,1	24,9	24,3	27,2	24,4	26,1
Württemberg-Baden	1950	23,1	24,9	21,7	23,1	20,4	24,4	21,7	23,1
	1949	21,8	23,3	19,6	21,6	19,8	22,8	20,6	21,8
Bayern	1950	20,9	22,2	19,9	22,1	17,3	21,5	19,6	20,6
	1949	20,2	25,3	20,9	23,9	17,9	22,5	20,4	21,6
Rheinland-Pfalz	1950	26,7	29,4	24,7	27,6	24,2	27,7	25,4	26,6
	1949	23,5	28,2	24,1	27,9	19,6	25,2	22,1	23,7
Baden	1950	21,5	24,6	25,1	21,2	18,5	23,7	19,9	22,1
	1949	18,1	21,1	19,9	17,7	15,3	19,9	16,5	18,6
Württemberg-Hohenzollern ¹⁾	1950	23,4	23,0	21,3	21,1	18,8	23,0	20,0	21,5
	1949	22,2	19,1	20,2	17,9	15,3	19,8	16,6	18,3
Ernten in 1 000 t									
Bundesgebiet	1950	3 020,6	2 613,2	157,3	1 471,4	2 924,3	5 791,1	4 395,7	10 186,8
	1949	3 310,0	2 471,0	173,3	1 213,2	3 033,4	5 954,3	4 246,6	10 200,9
davon:									
Schleswig-Holstein	1950	238,6	132,3	1,3	71,8	339,6	372,2	411,4	783,6
	1949	232,2	109,7	4,2	56,1	360,3	406,1	416,4	822,5
Hamburg	1950	4,4	1,3	0,1	0,5	5,0	5,8	5,5	11,3
	1949	4,2	1,0	0,1	0,3	4,2	5,3	4,5	9,8
Niedersachsen	1950	757,8	339,4	8,2	136,2	725,9	1 105,4	862,1	1 967,5
	1949	922,4	293,6	10,5	108,9	793,7	1 226,5	902,6	2 129,1
Nordrhein-Westfalen	1950	557,2	434,2	52,7	177,1	559,2	1 044,1	736,3	1 780,4
	1949	616,9	384,5	52,1	147,7	618,5	1 053,5	766,2	1 819,7
Bremen	1950	2,2	0,3	0,0	0,2	2,6	2,5	2,8	5,3
	1949	2,7	0,3	.	0,2	2,7	3,0	2,9	5,9
Hessen	1950	320,8	241,0	2,6	73,5	288,3	564,4	361,8	926,2
	1949	346,2	227,8	2,7	64,6	294,6	576,7	359,2	935,9
Württemberg-Baden	1950	64,7	300,1	14,3	156,2	144,9	379,1	301,1	680,2
	1949	61,6	271,6	16,5	116,5	141,1	349,7	257,6	607,3
Bayern	1950	753,4	773,3	40,5	588,1	519,2	1 567,2	1 107,3	2 674,5
	1949	780,6	858,4	48,1	516,1	556,8	1 687,1	1 072,9	2 760,0
Rheinland-Pfalz	1950	257,1	187,1	10,9	151,0	245,3	455,1	396,3	851,4
	1949	222,8	161,3	12,5	112,0	184,1	396,6	296,1	692,7
Baden	1950	34,4	73,8	18,7	40,4	33,0	126,9	73,4	200,3
	1949	29,3	57,3	17,1	29,4	26,5	103,9	55,9	159,8
Württemberg-Hohenzollern ¹⁾	1950	30,0	130,4	8,0	76,4	61,3	168,4	137,7	306,1
	1949	30,9	105,5	9,5	61,4	50,9	145,9	112,3	258,2

1) Einschl. Kreis Lindau.

84 Erntevorschätzung von Rohfutter im Bundesgebiet

Land	Zeit 1)	Klee			Luzerne			Wiesen			Ackerwiesen		
		Ertrag		insgesamt	Ertrag		insgesamt	Ertrag		insgesamt	Ertrag		insgesamt
		Fläche	je Hektar		Fläche	je Hektar		Fläche	je Hektar		Fläche	je Hektar	
		ha	dz	t	ha	dz	t	ha	dz	t	ha	dz	t
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
Bundesgebiet	1950	561 800	53,6	3 013 333	269 106	66,2	781 627	5 547 549	45,1	15 986 468	150 435	46,6	700 968
	1949	692 234	55,7	3 855 348	299 836	58,2	745 271	5 578 457	43,1	15 434 241	161 955	40,7	559 195
davon:													
Schleswig-Holstein	1950	49 884	61,0	304 253	852 67,3	5 734	148 320	45,8	679 213	18 212	45,6	83 118	
	1949	51 607	63,6	328 357	929 66,0	6 132	148 320	44,3	656 743	15 357	42,1	64 647	
Hamburg	1950	703	48,8	3 433	10 43,8	44	3 763	53,9	20 284	303	40,3	1 220	
	1949	732	52,5	3 841	11 54,5	50	3 801	53,1	20 165	278	39,4	1 096	
Niedersachsen	1950	36 766	56,3	206 993	12 013	58,0	69 675	521 964	47,6	2 484 549	6 725	46,2	31 070
	1949	45 265	55,3	250 399	16 270	56,8	92 401	528 607	41,4	2 186 005	8 241	42,6	35 110
Nordrhein-Westfalen	1950	80 683	61,3	494 188	15 328	72,9	111 736	268 668	51,9	1 395 611	22 938	55,2	26 663
	1949	107 121	59,4	636 817	17 869	64,5	115 263	273 706	41,8	1 145 033	21 175	44,7	94 579
Bremen	1950	29	51,6	150	0 40,0	0	6 458	51,8	33 428	46	46,4	213	
	1949	22	55,2	121	0 50,0	0	6 529	56,5	36 919	49	45,6	223	
Hessen	1950	43 576	60,3	262 835	24 731	70,0	173 202	263 971	49,2	1 298 912	5 403	45,6	24 654
	1949	56 691	52,2	295 679	27 022	57,0	153 927	268 208	41,9	1 125 109	5 574	35,9	19 997
Württemberg-Baden	1950	41 515	57,0	236 577	53 057	70,0	371 626	260 986	49,6	1 293 993	35 540	51,6	183 352
	1949	56 038	53,7	300 654	58 831	58,1	341 622	259 130	44,5	1 153 444	46 071	42,9	197 549
Bayern	1950	228 535	48,0	1 097 035	93 089	66,5	619 095	1 364 605	41,6	5 670 428	20 528	38,7	79 439
	1949	266 367	56,6	1 507 512	102 450	60,3	618 056	1 375 426	47,1	4 478 781	23 234	41,5	96 401
Rheinland-Pfalz	1950	31 395	48,5	152 144	45 069	59,4	267 510	215 360	41,9	902 358	9 072	37,2	33 704
	1949	51 052	52,9	270 144	51 640	56,2	290 064	222 634	40,1	893 652	9 538	37,6	35 862
Baden	1950	21 127	56,4	119 052	13 636	64,9	88 478	216 808	43,5	942 485	16 778	42,7	71 589
	1949	24 485	45,3	110 997	14 300	53,1	75 956	216 817	35,6	771 590	16 841	34,0	57 190
Württemberg-Hohenz.	1950	27 567	49,5	136 553	11 321	65,8	74 527	262 129	45,2	1 185 363	14 870	44,3	65 826
	1949	32 833	45,9	150 764	10 513	49,3	51 787	261 089	35,0	914 494	15 578	36,2	56 370
Kreis Lindau	1950	20	60,0	120	0	.	.	14 517	55,0	79 844	20	60,0	120
	1949	21	30,0	63	1	29,0	3	14 190	36,9	52 306	19	90,0	171

1) 1949 endgültige Ernteschätzung.- a) Da für 1950 die Flächen noch nicht feststehen, wurden die von 1949 eingesetzt.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

84 Ablieferungen von Getreide, Ölsaaten und Hülsenfrüchten aus der Landwirtschaft im Bundesgebiet
in 1 000 t

Monat	Brotgetreide insgesamt	davon		Gerste	Hafer	Ölsaaten 1)	Speise- 2) Hülsenfrüchte
		Roggen	Weizen				
		1	2					3	4	5	6	7
1949 August	356,0	271,9	84,1	36,9	4,5	43,9	0,4
1950 Juni	15,6	8,2	7,4	2,1r	3,5r	0,1	0,2
Juli	57,2	31,1	26,1	21,4r	2,5	19,6	.
August 3)	417,7p	216,6p	201,1p	67,4p	13,0p	...	.

1) Bis Juni 1950 Gesamtabelle, ab Juli 1950 Ablieferungen an die Ölmühlenindustrie.- 2) Ab Juli 1950 fallen Zahlen über Ablieferungen von Hülsenfrüchten nicht mehr an.- 3) Betriebsmeldungen.

Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

84 Tierseuchen im Bundesgebiet

Monatsanfang Land	Ansteckende Blutarmut der Pferde		Tuberkulose des Rindviehs		Seuchenhafte Verkalber		Rotlauf der Schweine		Räude der Schafe		Hühnerpest	
	Verseuchte Gemeinden		Verseuchte Gehöfte		Verseuchte Gemeinden		Verseuchte Gehöfte		Verseuchte Gemeinden		Verseuchte Gehöfte	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
1950												
Januar	54	63	23	125	17	21	92	119	91	247	-	-
Februar	54	61	26	34	11	16	73	81	93	282	31	141
März	58	64	37	44	12	17	54	59	97	299	26	158
April	60	65	45	55	16	20	98	115	96	410	107	458
Mai	60	65	32	39	12	17	111	124	83	273	89	430
Juni	79	83	58	68	15	18	297	383	78	222	74	288
Juli	82	85	48	51	17	21	370	497	58	170	24	107
August	97	99	43	46	22	26	409	525	56	68	17	98
davon:												
Schleswig-Holstein	1	1	-	-	-	-	-	-	2	2	-	-
Hamburg	-	-	-	-	-	-	1	1	-	-	-	-
Niedersachsen	1	1	7	7	-	-	4	4	18	25	-	-
Nordrhein-Westfalen	1	1	1	1	-	-	4	5	1	1	3	17
Bremen	-	-	-	-	-	-	1	1	-	-	-	-
Hessen	10	10	-	-	1	1	67	86	9	11	1	2
Württemberg-Baden	15	15	12	13	1	1	55	63	7	8	1	1
Bayern	27	27	22	24	5	5	243	328	18	20	8	51
Rheinland-Pfalz	17	19	-	-	12	16	12	14	1	1	3	14
Baden	15	15	1	1	3	3	10	10	-	-	1	13
Württemberg-Hohenz. 1)	10	10	-	-	-	-	12	13	-	-	-	-

1) Einschl. Kreis Lindau.

Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten
- 1054* -

85) Schweinebestand im Bundesgebiet
in 1 000 Stück

Zeit Land	Ferkel unter 8 Wochen alt	Jung- schweine 8 Wochen bis unter 1/2Jahralt	Eber	Zuchtsauen				Schlachtschweine		Gesamt- zahl der Schweine
				1/2bis unter1Jahralt		1Jahr alt u.älter		1/2 bis unter 1 Jahr alt	1 Jahr alt und älter	
				trächtig	nicht trächtig	trächtig	nicht trächtig			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
1949 3. September	2 207,4	3 636,9	51,3	156,7	137,5	325,4	284,3	2 067,6	174,8	9 041,9
1950 3. März	2 094,8	4 043,4	51,5	233,7	131,5	361,8	231,8	1 238,6	118,3	8 504,6
3. Juni	2 394,0	4 098,8	60,3	258,6	153,3	420,3	287,4	1 342,9	100,1	9 115,7
3. September	3 091,0	4 543,1	47,6	221,3	168,2	414,4	334,4	2 090,2	151,9	11 062,1
davon:										
Schleswig-Holst.	302,3	406,0	3,7	22,2	14,6	40,4	26,5	117,6	8,0	941,3
Hamburg	6,6	12,5	0,6	0,2	0,7	0,6	0,7	6,5	0,8	29,2
Niedersachsen	1 008,7	1 236,6	14,1	62,4	50,7	134,8	109,2	541,9	42,8	3 201,2
Nordrhein-Westf.	509,6	832,0	9,1	50,4	35,0	69,2	50,9	455,3	38,4	2 049,9
Bremen	3,9	7,1	0,0	0,4	0,4	0,6	0,4	6,4	0,3	19,5
Hessen	209,8	334,7	3,9	14,9	12,5	28,2	24,2	256,2	17,0	901,4
Württemberg-Baden	150,1	244,1	2,0	9,6	7,8	20,7	18,5	113,8	5,8	572,4
Bayern	640,9	962,6	8,9	38,4	28,7	86,4	72,9	374,4	25,4	2 238,6
Rheinland-Pfalz	123,9	262,4	2,9	11,0	8,7	14,2	13,3	118,2	7,2	561,8
Baden	52,2	104,8	1,1	5,7	4,6	8,3	7,5	52,4	3,9	240,5
Württbg.-Hohenz.	81,0	136,0	1,3	5,9	4,3	10,7	10,1	46,2	2,2	297,7
Kreis Lindau	2,0	4,3	0,0	0,2	0,2	0,3	0,2	1,3	0,1	8,6

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

85) Schlachtungen im Bundesgebiet 1)
in 1 000 Stück

Monat Land	Ochsen		Bullen		Kühe		Färsen		Rinder insgesamt	
	Gewerbl.- Schlachtungen	Haus- Schlachtungen	Gewerbl.- Schlachtungen	Haus- Schlachtungen	Gewerbl.- Schlachtungen	Haus- Schlachtungen	Gewerbl.- Schlachtungen	Haus- Schlachtungen	Gewerbl.- Schlachtungen	Haus- Schlachtungen
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1949 August	19,6	0,1	23,2	0,0	69,2	0,6	42,2	0,3	154,2	1,0
1950 Juni	11,6	0,1	21,8	0,1	67,5	0,6	35,6	0,3	136,5	1,1
Juli	12,2	0,1	21,8	0,0	63,7	0,7	37,1	0,2	134,8	1,0
August	18,0	0,1	26,3	0,1	76,9	0,9	47,9	0,3	169,1	1,3
davon:										
Schlesw.-Holstein	0,6	0,0	1,4	0,0	3,9	0,0	2,1	0,0	8,0	0,0
Hamburg	0,4	-	0,8	-	1,7	0,0	0,9	0,0	3,8	0,0
Niedersachsen	1,3	0,0	2,5	0,0	8,5	0,1	5,3	0,0	17,6	0,1
Nordrh.-Westfalen	2,1	0,0	5,8	0,0	20,6	0,1	7,1	0,0	35,6	0,1
Bremen	0,2	-	0,2	-	0,4	-	0,4	-	1,2	-
Hessen	1,5	-	1,9	0,0	6,9	0,0	6,3	0,0	16,6	0,1
Württbg.-Baden	1,9	0,0	3,4	0,0	5,6	0,1	6,5	0,0	17,4	0,1
Bayern	6,8	0,1	6,8	0,0	18,9	0,3	9,8	0,1	42,3	0,5
Rheinland-Pfalz	1,6	0,0	1,7	0,0	5,4	0,0	5,5	0,0	14,2	0,0
Baden	1,0	0,0	0,9	0,0	2,3	0,2	2,1	0,0	6,3	0,2
Württbg.-Hohenz.	0,6	0,0	0,8	0,0	2,5	0,1	1,9	0,0	5,8	0,2
Kreis Lindau	0,0	-	0,1	-	0,2	-	0,0	-	0,3	-

Monat Land	Kälber		Schweine		Schafe		Ziegen		Pferde	
	Gewerbl.- Schlachtungen	Haus- Schlachtungen	Gewerbl.- Schlachtungen	Haus- Schlachtungen	Gewerbl.- Schlachtungen	Haus- Schlachtungen	Gewerbl.- Schlachtungen	Haus- Schlachtungen	Gewerbl.- Schlachtungen	Haus- Schlachtungen
	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
1949 August	148,1	2,1	157,8	11,5	115,2	1,9	5,9	0,7	9,9	0,0
1950 Juni	198,5	1,9	519,5	22,0	46,6	0,9	2,0	0,4	9,4	0,0
Juli	193,8	1,8	513,2	19,1	59,3	1,0	1,9	0,3	9,6	0,0
August	191,5	1,7	491,0	20,1	81,9	1,7	2,0	0,3	14,0	0,0
davon:										
Schlesw.-Holstein	3,7	0,1	22,3	0,4	7,6	0,3	0,1	0,0	1,1	-
Hamburg	3,2	0,0	12,9	0,2	6,3	0,0	0,1	0,0	0,6	-
Niedersachsen	15,9	0,1	74,7	3,6	14,8	0,6	0,6	0,0	2,1	-
Nordrh.-Westfalen	29,6	0,3	120,1	2,7	19,3	0,3	0,5	0,1	5,5	0,0
Bremen	0,8	0,0	6,2	0,0	1,1	0,0	0,0	-	0,4	-
Hessen	20,3	0,2	50,6	1,3	7,2	0,2	0,3	0,1	0,9	-
Württbg.-Baden	22,1	0,2	32,8	2,0	6,7	0,1	0,0	0,0	0,6	-
Bayern	62,8	0,5	118,2	7,2	13,8	0,1	0,3	0,0	1,9	0,0
Rheinland-Pfalz	11,7	0,1	30,9	1,7	2,4	0,1	0,1	0,0	0,7	-
Baden	10,3	0,1	11,4	0,4	1,2	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0
Württbg.-Hohenz.	10,4	0,1	10,2	0,6	1,4	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0
Kreis Lindau	0,7	0,0	0,7	0,0	0,1	0,0	-	-	-	-

1) Ohne die Schlachtungen bei denen die Schlacht tier- und Fleischschau nicht erfolgte.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

85) Durchschnitts- und Gesamtschlachtgewichte 1) aus gewerblichen Schlachtungen von Tieren inländischer Herkunft 2) im Bundesgebiet

Monat Land	Schlachtgewichte		Rinder		Kälber		Schweine		Schafe		Ziegen		Pferde	
	insgesamt	täglich	♂	Gesamt- Schlachtgew.	♂	Gesamt- Schlachtgew.	♂	Gesamt- Schlachtgew.	♂	Gesamt- Schlachtgew.	♂	Gesamt- Schlachtgew.	♂	Gesamt- Schlachtgew.
	t		kg	t	kg	t	kg	t	kg	t	kg	t	kg	t
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
1949 August	63 162,6	2 037,5	247	38 025,8	36	5 281,1	94	14 839,4	25	2 859,1	15	90,7	209	2 066,5
1950 Juni	95 802,6	3 193,4	258	35 258,7	37	7 285,2	96	50 027,8	24	1 126,2	16	30,4	220	2 074,3
Juli	95 051,5	3 066,2	252	34 019,8	38	7 434,4	98	50 243,4	24	1 422,6	17	31,9	198	1 899,4
August	100 608,3	3 245,4	247	41 761,0	39	7 392,5	95	46 706,0	24	1 927,0	16	31,7	199	2 790,1
davor:														
Schlesw.-Holst.	4 337,4	139,9	209	1 674,4	44	164,5	95	2 119,0	28	214,0	16	1,1	147	164,2
Hamburg	2 647,6	85,4	238	901,1	55	175,3	98	1 261,6	27	167,8	17	1,0	234	140,8
Niedersachsen	12 819,9	413,5	238	4 187,3	32	509,8	99	7 392,3	20	296,6	16	10,2	207	423,7
Nordrh.-Westf.	22 596,7	728,9	243	8 655,8	37	1 094,2	94	11 289,7	22	424,4	14	6,7	204	1 125,9
Bremen	975,0	31,5	228	276,8	42	33,4	92	565,6	22	24,7	19	0,3	209	74,2
Hessen	9 890,3	319,0	250	4 150,5	35	700,7	94	4 747,7	22	154,0	19	5,1	140	132,3
Württbg.-Baden	8 790,6	283,6	254	4 412,9	40	894,2	97	3 185,1	25	164,4	14	0,7	217	133,3
Bayern	25 791,5	832,0	269	11 382,3	41	2 576,6	94	11 111,7	25	344,0	14	3,9	201	373,0
Rheinland-Pfalz	6 570,3	212,0	219	3 116,2	34	398,2	91	2 813,9	26	62,1	22	2,3	262	177,6
Baden	3 141,6	101,3	246	1 547,4	40	410,4	98	1 117,1	31	38,9	12	0,1	215	27,7
Württbg.-Hohenz.	2 883,1	93,0	237	1 370,7	40	415,3	102	1 044,7	25	34,7	16	0,3	169	17,4
Kreis Lindau	164,3	5,3	234	85,4	28	19,9	84	57,6	20	1,4	-	-	-	-

1) Das Gesamtschlachtgewicht ist das Produkt aus der Zahl der Schlachtungen und dem Durchschnittsschlachtgewicht; es stellt den Anfall an Fleisch (ohne Innereien) und an Schlachtfett dar.- 2) Ohne die Schlachtungen, bei denen die Schlachtier- und Fleischbeschau nicht erfolgte.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

85) Butter- und Käseerzeugung, Gesamtfetterzeugung im Bundesgebiet

Wirtschaftsjahr 1) Monat Land	Milch- anlieferung bei den Molkereien	Trinkmilchabsatz bei den Molkereien		Herstellung 3)			Gesamtfetterzeugung 5)			
		ins-2) gesamt	darunter: Vollmilch	Butter	Käse	Quark	ins- gesamt5) in Rein- fettwert	davon		
								aus 6) Ölsaaten	Schlacht- fette 7)	Butter 8)
		1 000 t			t					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
1948/49	6 990,7	3 080,2	1 349,0	220 062	119 763	20 603	303 804	42 111	62 515	199 178
1949/50	9 355,8	3 221,3	2 615,1	248 972	147 597	44 212	303 804	42 111	62 515	199 178
1949 Juli	922,3	320,4	177,5	26 550	17 709	5 215	33 033	9 804	1 989	21 240
August	865,6	300,6	185,8	24 716	16 252	3 700	37 747	15 142	2 832	19 773
September	763,5	273,7	189,4	21 739	13 782	2 485	30 699	9 742	3 565	17 392
Oktober	742,1	273,5	220,6	20 323	14 604	2 535	23 735	3 088	4 389	16 258
November	635,2	256,6	217,6	16 811	13 013	2 297	20 516	1 752	5 315	13 499
Dezember	616,8	260,0	224,7	16 104	10 614	2 311	19 712	1 318	5 511	12 883
1950 Januar	640,1	230,8	230,1	16 840	10 297	2 160	19 975	910	5 593	13 472
Februar	597,2	254,8	219,2	14 626	8 340	2 844	17 454	148	5 605	11 707
März	732,5	255,4	237,5	18 141	8 798	4 253	21 095	72	6 510	14 513
April	794,3	245,4	226,6	19 836	9 279	4 927	22 327	116	6 343	15 868
Mai	1 004,9	265,9	239,0	26 580	12 803	6 219	29 169	2	7 903	21 264
Juni	1 041,3	284,2	247,1	26 706	12 106	5 266	28 342	17	6 960	21 365
1950/51										
Juli	1 002,0	267,6	239,3	25 924	12 763	3 989	34 545	6 702	7 104	20 739
davon:										
Schlesw.-Holstein	152,0	19,7	16,1	4 300	1 010	132	3 801	.	361	3 440
Hamburg	5,7	13,9	12,1	86	18	131	228	.	159	69
Niedersachsen	285,6	34,6	28,9	8 299	2 401	816	7 650	.	1 011	6 639
Nordrh.-Westfalen	214,6	82,2	75,0	4 626	1 004	1 197	5 554	.	1 853	3 701
Bremen	1,9	3,9	3,6	137	20	23	180	.	70	110
Hessen	60,1	18,9	17,1	1 626	1 002	444	1 992	.	692	1 300
Württbg.-Baden	41,4	27,5	26,1	969	190	168	1 340	.	565	775
Bayern 4)	160,3	43,3	38,8	3 771	5 124	690	4 667	.	1 650	3 017
Rheinland-Pfalz	28,2	10,4	9,3	737	737	246	964	.	374	590
Baden	14,2	6,1	5,7	373	63	82	481	.	183	298
Württbg.-Hohenz.	38,0	7,1	6,6	1 000	1 194	60	986	.	186	800

1) 1. Juli bis 30. Juni.- 2) Vollmilch, E-Milch u. Buttermilch.- 3) Herstellung in Molkereien.- 4) Erzeugung und Absatz des Kreises Lindau im Ausweis des Landes Bayern einbegriffen.- 5) Ohne Schlachtfette aus Hausschlachtungen. Von dem in der Zeit der Rationierung üblichen Ausweis in Handelsfett umgestellt auf Reinfettwert.- 6) Ablieferungen in Reinfettwert bei den dem Verband der Ölmühlen- Industrie angeschlossenen Ölmühlen. Für Aufgliederung nach Ländern fehlen Unterlagen. Daher Spalte Reinfettwerte insgesamt Juli 1950 bei den Ländern ohne Ablieferung aus Ölsaaten.- 7) Errechnet aus der Schlachtungsstatistik mit durchschnittlichen Ausbeutesätzen an Reinfett entsprechend der Qualitätsentwicklung (Rinder bis Juni 1949 = 1,92vH, Juli 1949 - Juni 1950 = 2,72vH, Juli 1950 = 3,16vH Schweine = 12vH).- 8) In Reinfettwert.

Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

25) Milcherzeugung und Milchenverwendung im Bundesgebiet

Monat Land	Erzeugung der Kuhmilch				Verwendung der Kuhmilch (Vollmilch)																		
	Milch- kühe im Mon.	Milchertrag		ins- gesamt	Verfütterung 1)		im eigenen Haushalt 1)		Verarbeitung im Haushalt 1) d. Kuhhalters		an Molkereien und Händler geliefert		unmittelbar an Verbrau- cher abgesetzt 1)										
		je Kuh	t												t	t	vH 2)						
		tägl.																					
1 000	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14										
1949 August	5 333,9	214	6,9	1 139 408	73 595	.	119 261	.	13 977	.	868 245	76,2	8 437	.									
1950 Juni	5 565,2	250	8,3	1 393 219	93 968	.	128 844	.	34 641	.	1 039 692	74,6	32 401	.									
Juli	5 645,3	242	7,8	1 366 791	91 376	.	131 489	.	38 315	.	1 003 169	73,4	36 073	.									
August	5 674,3	236	7,6	1 311 613	90 752	.	129 949	.	41 321	.	978 318	72,9	37 959	.									
davon:																							
Schleswig-Holstein	439,9	360	11,6	158 550	6 626	4,2	7 566	4,8	399	0,2	140 699	88,7	3 260	2,1									
Hamburg	9,0	287	9,3	2 572	80	3,1	146	5,7	3	0,1	2 328	90,5	15	0,6									
Niedersachsen	1 009,4	332	10,7	335 536	.	.	.	.	.	.	273 120	81,4	.	.			
Nordrh.-Westfalen	815,5	340	11,0	277 283	17 816	6,4	27 420	9,9	7 289	2,6	213 978	77,2	10 780	3,9									
Bremen	8,2	333	10,7	2 731	.	.	.	.	.	.	1 833	67,1	.	.			
Hessen	435,9	175	5,7	76 440	5 142	6,7	8 988	11,8	753	1,0	57 394	75,1	4 163	5,4									
Württbg.-Baden	375,5	162	5,2	61 011	7 900	13,0	10 641	17,4	125	0,2	41 090	67,3	1 255	2,1									
Bayern	1 710,2	165	5,3	282 232	34 598	12,2	48 207	17,1	26 243	9,3	158 286	56,1	14 898	5,3									
Rheinland-Pfalz	358,5	159	5,1	56 967	8 219	14,4	12 963	22,8	4 750	8,3	28 244	49,6	2 791	4,9									
Baden	215,0	142	4,6	30 541	4 887	16,0	7 330	24,0	1 222	4,0	17 102	56,0	.	.									
Württbg.-Hohenz. Kreis Lindau	277,8 19,4	186 314	6,0 10,1	51 653 6 097	5 156 328	10,0 5,4	6 297 391	12,2 6,4	537 -	1,0 -	38 889 5 355	75,3 87,8	774 23	1,5 0,4									

1) Ohne Niedersachsen und Bremen.- 2) vH der Erzeugung.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

Industrie und Energiewirtschaft

26) Die Industrie im Bundesgebiet
Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten 1)

Monat Land	Erfasste Betriebe (örtliche Einheiten)	Beschäftigte	Geleistete Arbeiter- stunden	Bruttosumme der		Umsatz 4)	darunter: Auslands- umsatz 5)	Brennstoff- verbrauch	Strom- verbrauch
				Löhne 2)	Gehälter 3)				
				1 000	1 000 DM				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
1949 Juli	47 616	4 407 731	661 486	829 471	242 948	5 249 624	281 347	4 141 770	2 003 749
1950 Mai	47 136	4 678 239	735 979	943 728	268 309	6 059 624	519 565	4 165 475	2 279 767
Juni	47 140	4 735 722	756 304	958 272	271 823	6 339 299	557 045	4 143 775	2 316 832
Juli	47 143	4 802 911	755 570	968 475	276 060	6 598 089	559 213	4 272 807	2 398 901
davon:									
Schlesw.-Holst.	2 165	110 496	17 727	20 774	5 522	215 662	9 605	75 371	28 290
Hamburg	1 850	144 158	20 633	28 279	11 190	373 740	12 063	47 209	33 263
Niedersachsen	4 790	430 886	67 925	82 214	23 292	621 154	39 951	341 416	164 953
Nordrh.-Westf.	15 531	1 998 233	321 900	444 338	112 168	2 662 348	307 056	2 948 013	1 306 089
Bremen	532	60 564	9 692	12 899	3 258	115 126	3 671	17 044	13 880
Hessen	4 030	380 604	57 719	72 914	26 166	487 775	44 592	163 794	118 010
Württbg.-Baden	5 284	534 575	83 257	103 255	33 561	706 041	45 574	141 798	113 611
Bayern	7 006	637 669	98 035	113 342	33 437	783 921	46 847	260 899	333 605
Rheinland-Pfalz	2 381	217 389	33 983	40 997	13 336	297 635	31 679	193 019	134 442
Baden	1 699	139 084	21 051	23 878	7 183	167 183	7 706	47 341	122 921
Württbg.-Hohenz. Kreis Lindau	1 819 56	145 508 3 745	23 086 562	24 962 623	6 751 196	161 611 5 893	10 428 41	36 219 684	29 530 307

1) Ohne Gas-, Wasser-, Elektrizitätswerke und Bauindustrie. In folgenden Ländern und Industriegruppen ab Juli 1949 auch Betriebe unter 10 Beschäftigten:

Schleswig-Holstein	Steine und Erden	ab 5 Beschäftigte	Bayern	Sägewerke	ab 1 000 fm Jah- reseinschnitt
	Feinkeramik	" 5 "			
	Glas	" 1 "	Rheinland-Pfalz	Edelsteine	" 6 Beschäftigte
	Chemie	" 1 "		Molkereien	" 6 "
	Textil	" 5 "	Württbg.-Hohenzollern	Sägewerke	" 6 "
	Ledererzeugung	" 1 "		Ledererzeugung	" 6 "
	Molkereien	" 2 "		Mühlenindustrie	" 6 "
Nordrh.-Westfalen	Molkereien	" 6 "	Baden	Sägewerke	" 4 "
	Tabakverarbeitung	ab monatl. Produk- tionswert von 10 000 DM		Spiritusindustrie	" 4 "
Hessen	Molkereien	ab 6 Beschäftigte			

In Bayern werden nur die Betriebe der industriellen Milchverarbeitung erfasst.- 2) Bayern Vormonat.- 3) Gehälter im Kohlenbergbau der Britischen Zone geschätzt; Bayern Vormonat.- 4) Ohne Handelsware, einschl. Verbrauchsteuern.- 5) Einschl. Lohnveredelung.- 6) 1 t Steinkohle = 1 t Steinkohlenbriketts = 1 t Steinkohlenkoks = 3 t Braunkohle = 1,5 t Braunkohlenbriketts = 1,5 t Braunkohlenkoks = 2 t Tschechische Hartbraunkohle.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

(86) Die Industrie im Bundesgebiet, 1) 1950
nach Industriegruppen

Industriegruppen	July	July	June	July	June	July	June	July	June
	Betriebe ²⁾	Umsatz ^{3) 5)}		darunter: 3) Auslandsumsatz 5)		Brennstoffverbrauch ⁴⁾		Stromverbrauch ⁴⁾	
	Anzahl	1 000 DM			t - SKE 6)		1 000 kWh		
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
211 Kohlenbergbau 9)	239	322 766	281 170	98 929	83 593	1 378 733	1 359 539	409 220	391 187
213 Eisenerzbergbau	76	12 764	12 667	156	12	6 575	6 700	15 869	15 820
214 Metallerzbergbau	24	8 526	7 065	-	2	3 567	1 883	10 950	10 298
215 Kali u. Steinsalzbergbau, Salinen	39	21 003	18 596	6 326	5 824	37 253	35 267	22 158	20 421
217 Fluss-, Schwerspat-, Graphit- und sonstiger Bergbau	30	1 416	1 752	503	1 069	302	310	1 272	1 217
218 Torfindustrie	134	1 918	1 672	221	199	21	17	1 216	1 142
221/223 Mineralöl 7)	130	89 220	82 646	518	302	25 105	24 855	10 563	10 239
225 Kohlenwertstoffindustrie 10)	14	23 805	25 092	1 679	1 855	4 676	3 420	2 012	1 910
25 Industrie der Steine und Erden	4 208	207 597	195 477	10 812	10 888	468 759	452 113	139 543	134 223
271/277 Eisen und Stahl 7)	572	437 356	429 394	73 991	83 180	956 613	895 388	293 027	283 450
281/285 NE - Metalle 7)	183	153 700	138 595	14 520	13 370	68 098	68 356	135 793	125 761
291 Eisen-, Stahl- und Tempergiesserei	497	89 508	82 887	7 951	7 784	79 370	76 809	27 614	26 220
295 NE - Metallgiesserei	255	13 106	12 358	204	94	2 035	1 862	2 026	1 800
31 Stahlbau (einschl. Waggonbau)	995	97 051	101 873	8 331	9 189	10 623	10 610	13 036	12 958
32 Maschinenbau	3 748	462 498	454 779	96 802	99 933	38 168	39 862	58 530	58 775
33 Fahrzeugbau 7)	696	280 277	300 642	30 017	33 312	22 395	23 221	34 963	35 756
34 Schiffbau	256	37 874	28 748	6 540	6 275	3 600	3 874	7 997	7 928
36 Elektroindustrie	1 587	250 578	245 900	21 824	20 485	18 622	17 839	40 126	39 834
37 Feinmechanische u. optische Industrie	812	58 016	55 948	14 907	16 058	1 849	1 864	4 685	4 755
38 Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwaren	3 957	304 732	291 953	35 175	37 260	35 337	35 891	39 173	39 050
391/396 Musikinstrumente, Spielwaren, Edelsteine, Schmuckwaren und Turn- und Sportgeräte	600	19 104	17 171	5 986	6 044	604	664	962	981
40 Chemische Industrie	2 103	561 828	521 066	64 973	58 159	500 715	471 057	706 527	676 992
51 Feinkeramische Industrie	344	38 366	38 502	5 550	6 494	33 169	34 575	7 544	7 601
52 Glasindustrie	322	41 129	41 059	2 483	2 781	46 510	44 788	14 880	13 869
53 Sägerei und Holzbearbeitung	2 860	120 158	113 270	1 993	2 106	9 423	9 563	15 983	16 241
54 Holzverarbeitende Industrie	3 167	127 279	125 411	1 838	2 391	9 837	10 214	14 329	14 537
55 Holzstoff-, Zellstoff-, Papier- und Pappenindustrie	300	116 068	111 140	7 642	8 149	148 742	150 730	121 125	120 699
56 Papierverarbeitende Industrie	830	77 063	75 110	825	999	6 417	6 670	4 237	4 082
57 Druckerei u. Vervielfältigungsindustrie	2 024	97 267	100 646	230	242	1 436	1 685	6 212	6 307
58 Kunststoffverarbeitende Industrie	312	19 674	18 834	698	601	3 081	2 988	4 067	3 979
59 Kautschuk- und Asbestindustrie	229	99 298	91 185	3 402	3 640	19 449	18 711	26 077	24 382
61 Ledererzeugende Industrie	355	66 435	58 688	1 554	1 626	14 817	15 417	7 460	7 569
621 Lederverarbeitende Industrie	549	21 190	21 565	987	1 132	557	638	491	495
625 Schuhindustrie	817	70 660	91 375	31	49	275	447	2 075	2 294
629 Kunden-Wäschereien, -Färbereien und chem. Reinigungsanstalten	496	8 994	9 196	9	9	9 397	9 994	1 040	1 094
63 Textilindustrie	3 741	695 628	666 753	29 542	29 547	122 330	128 635	97 656	101 041
64 Bekleidungsindustrie	2 898	171 156	184 123	469	578	3 613	4 052	3 508	3 609
Lebensmittelindustrie 8)	3 606	586 256	524 668	609	811	80 547	75 158	52 723	49 992
667 Zuckerindustrie	78	107 524	93 341	-	-	28 055	23 422	8 050	6 172
663 Milchverwertung	1 267	193 499	198 063	43	106	25 537	26 475	9 031	8 577
681 Brauerei und Mälzerei	778	152 021	141 763	914	939	31 422	32 418	21 155	19 652
683 Spiritusindustrie	299	36 817	34 455	27	42	13 186	13 709	2 178	2 102
69 Tabakverarbeitende Industrie	716	296 964	292 701	2	12	1 987	2 085	1 818	1 821
Industrie insgesamt	47 143	6 598 089	6 339 299	559 213	557 141	4 272 807	4 143 775	2 398 901	2 316 832

1) Firmenkreis s. S. 1 057*. - 2) Örtliche Einheiten. - 3) Nach Industriegruppen. - 4) Nach hauptbeteiligten Industriegruppen. - 5) Ohne Handelsware, einschl. Verbrauchsteuern. - 6) 1 t Steinkohle = 1 t Steinkohlenbriketts = 1 t Steinkohlenkoks = 3 t Rohbraunkohle = 1,5 t Braunkohlenbriketts = 2 t Tschechische Hartbraunkohle. - 7) Siehe Anmerkungen S. 1045f. - 8) Industriezweige 651 - 662, 664, 671 - 676, 685, 687. - 9) Einschl. Hüttenkokereien, Lohnbrikettierung und Nasspressteinfabrikation. - 10) Einschl. der dem Kohlenbergbau angeschlossenen Betriebe.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

(27) Industrie ¹⁾ der Westsektoren von Berlin
 Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten

Monat Hauptbeteiligte Industriegruppen	Betriebe ²⁾	Beschäftigte ³⁾	darunter: Arbeiter einschl. Lehrlinge	Umsatz	Geleistete Arbeiter- stunden	Strom- verbrauch	Brenn- stoff- verbrauch
	Anzahl			1 000 DM	1 000	1 000 kWh	t - SKE
	1	2	3	4	5	6	7
1949 Juli ⁶⁾	3 645	134 078	-	66 627	13 965	8 273	6 140
1950 Mai	2 972	130 055	96 175	114 738	15 875	11 811	13 704
Juni	2 963	133 407	98 996	114 946	17 222	12 517	13 931
Juli	2 955	136 603	102 024	121 639	17 356	12 742	13 823
davon:							
211 Kohlenbergbau	-	-	-	-	-	-	-
213 Eisenerzbergbau	-	-	-	-	-	-	-
214 Metallerzbergbau	-	-	-	-	-	-	-
215 Kali- und Steinsalzbergbau, Salinen	-	-	-	-	-	-	-
217 Fluss-, Schwerspat-, Graphit- und sonstiger Bergbau	-	-	-	-	-	-	-
218 Torfindustrie	-	-	-	-	-	-	-
221/223 Mineralöl 4)	5	132	85	244	16	15	90
225 Kohlenwertstoffindustrie	.	52	39	112	8	-	-
25 Industrie der Steine und Erden	63	1 401	1 159	1 578	223	107	21
271/277 Eisen- und Stahlindustrie ⁴⁾	-	-	-	-	-	-	-
281/285 NE-Metalle ⁴⁾	12	356	267	870	51	62	106
291 Eisen-, Stahl- und Tempergiesserei	13	898	748	389	126	83	350
295 NE-Metallgiesserei	35	589	472	347	78	24	109
31 Stahlbau (einschl. Waggonbau)	114	5 215	4 191	3 554	820	195	111
32 Maschinenbau	313	16 093	12 306	9 785	2 144	1 165	397
33 Fahrzeugbau ⁴⁾	73	3 664	2 977	2 345	523	193	52
34 Schiffbau	9	191	158	41	27	7	5
36 Elektroindustrie	213	54 667	39 679	40 292	6 513	5 203	2 925
37 Feinmechanische und optische Industrie	92	3 286	2 308	1 907	368	123	23
38 Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwaren	197	4 508	3 533	2 826	591	247	152
391/396 Musikinstr., Spielwaren, Edel- steine, Schmuckwaren, Turn- und Sportgeräte	22	465	334	397	58	18	27
40 Chemische Industrie	287	7 396	4 568	7 901	768	1 147	2 382
51 Feinkeramische Industrie	8	364	306	142	47	16	176
52 Glasindustrie	17	1 243	1 062	840	186	214	1 621
53 Sägerei u. Holzbearbeitung	26	3 319	2 248	358	46	34	2
54 Holzverarbeitende Industrie	152	3 369	2 859	2 165	514	127	78
55 Holzstoff-, Zellstoff-, Papier- und Pappenindustrie	-	-	-	-	-	-	-
56 Papierverarbeitende Industrie	98	2 478	1 962	1 892	331	92	61
57 Druckerei u. Vervielfälti- gungsindustrie	204	6 970	5 665	4 631	961	518	104
58 Kunststoffverarbeitende Industrie	38	449	341	289	55	53	15
59 Kautschuk- u. Asbestindustrie	32	846	628	687	110	139	187
61 Ledererzeugende Industrie	3	127	107	148	20	10	50
621 Lederverarbeitende Industrie	45	486	345	319	51	7	-
625 Schuhindustrie	22	469	395	253	56	9	-
629 Kunden-Wäschereien, -Färbereien u. Chem. Reinigungsanstalten	20	605	508	203	80	29	325
63 Textilindustrie	71	1 161	875	673	141	36	179
64 Bekleidungsindustrie	479	7 179	4 811	9 561	759	89	19
Lebensmittelindustrie ⁵⁾	196	7 609	6 043	19 015	1 140	1 574	3 075
667 Zuckerindustrie	-	-	-	-	-	-	-
663 Milchverwertung	8	367	263	748	57	288	259
681 Brauerei und Mälzerei	12	1 958	1 605	3 630	293	872	886
683 Spiritusindustrie	54	887	536	1 205	97	27	26
69 Tabakverarbeitende Industrie	21	804	641	2 290	97	19	10

1) Ohne Gas-, Wasser-, Elektrizitätswerke und Bauindustrie.- 2) Örtliche Einheiten.- 3) Ohne Beschäftigte der Handelsabteilungen.- 4) Siehe Anmerkungen S. 1 045*.- 5) Industriezweige 651 - 662, 664, 671 - 676, 685, 687.- 6) 1949 Betriebe mit 6 und mehr Beschäftigten.

Hauptamt für Statistik und Wahlen Berlin

Monat	Kohlenbergbau			Erzeugung fester Brennstoffe				Erzbergbau			
	Steinkohle 1)	Pechkohle 2)	Rohbraunkohle	Steinkohlenbriketts	Koks 3)	Braunkohlenbriketts	Koks	Eisenerzförderung 4)	Eisenerz, Fe-Inhalt	Gewonnene Hüttenerze (Grubenförderung)	
	1 000 t			1 000 t				1 000 t-eff	1 000 t-Fe	1000t-eff	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
1949 September	8 776	135	5 949	313	1 968	1 216	46	776,8	208,3	156,0	
1950 Juli	9 169	120	6 180	196	2 083	1 270	57	934,4	251,1	187,9	
August	9 445	120	6 411	400	2 207	1 314	56	990,4	266,7	191,8	
September	9 216p	132p	6 328	447p	2 223p	1 274p	57p	981,6p	264,0p	183,7p	
Monat	noch: Erzbergbau			Sonstiger Bergbau				Eisen und Stahl			
	Gewonnene Hüttenerze (Metallinhalt)			Schwefelkies	Kalirohsalz	Absatz-5) fähige Kalisalze K ₂ O Inhalt	Stein-6) und Siedesalz-Hütten-salz	Roheisen, einschl. Hochofenferrolegerungen	Rohstahl 7)	Schmiedeerzeugnisse 8)	
	Blei	Zink	Kupfer								
	t			1 000 t - eff				1 000 t			
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20		
1949 September	3 453	5 211	67	33,9	651,0	66,3	165	597,9	760,1	26,1	
1950 Juli	3 682	5 957	230	45,3	752,5	74,3	224	824,0	1 024,1	.	
August	3 987	6 091	230	46,3	784,2	79,5	226	867,5r	1 060,2	.	
September	3 985p	6 353p	176p	48,8p	770,1p	80,3p	227p	886,7p	1 050,2p	.	
Monat	noch: Eisen und Stahl						NE - Metalle				
	Stahlformguss	Eisen- und Tempurguss	Geschweisste Rohre, Flammrohre, Brommeln, Behälter und Kessel	Walzfertigerzeugnisse	Drahtfertigerzeugnisse, Zieherei- u. Kaltwalz-erzeugnisse	Bleche mit Oberflächenveredelung	Hütten- und Umschmelzerzeugnisse		Umschmelz- und Raffinademetalle		
							Hüttenaluminium (unlegiert)	Aluminium-umschmelz-legierungen	Elek-9) trollyt-kupfer	Raffinade-kupfer aus Schrott	
	1 000 t						t				
21	22	23	24	25	26	27	28	29	30		
1949 September	10,3	130,0	10,0	535,1	108,9	23,1	3 023	2 945	9 543	2 906	
1950 Juli	14,1	157,8	15,3	690,4	.	32,1	2 482	3 960	11 452	5 978	
August	15,6r	170,0r	16,3r	751,3	.	35,4	2 848	4 084r	11 004	4 305r	
September	16,0p	179,8p	16,7p	759,1p	.	...	3 591p	3 757p	11 258p	5 666p
Monat	noch: NE - Metalle										
	noch: Umschmelz-u. Raffinademet.			Halbzeug				Formguss			
	Hüttenweich- und Feinblei	Hartblei 10)	Rohzink (Hüttenzink)	Leichtmetalle	Kupfer	Zink	Blei	Leichtmetalle	Kupfer	Zink	Blei
t											
31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	
1949 September	6 583	160	7 495	2 926	12 948	5 245	2 599	1 410	2 379	290	250
1950 Juli	8 861	716	10 774	4 545	21 308	5 331	3 283	2 274r	3 293r	372	197r
August	10 096	613r	10 865	5 080r	24 254r	6 692	3 773r	2 607p	3 660p	440p	210p
September	10 125p	647p	10 502p	6 051p	22 532p	6 603p	3 832p
Monat	Stahl- u. Eisenbau		Maschinenbau								
	Neugebaute Güterwagen (Normalspur)	Überholte	Metallbearbeitungs-maschinen 11) 12)	Holzbe- und ver-arbeitungs-maschinen 12)	Maschinen- und Präzisions-werkzeuge insgesamt	Walzlager aller Art	Druckluft-maschinen (und 12) - geräte 13)	Ventilatoren und luft-technische Anlagen 12)	Bau-stoff-12) maschinen	Maschinen für die Bau- 12) wirtschaft	
											St		t
	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	
1949 September	1 224	3 642	5 067	2 743	777	1 060	1 302	1 546	1 254	2 436	
1950 Juli	128	3 300	6 365	2 735r	788	1 184	1 385	1 815	2 730	4 386	
August	136	3 545r	6 681r	2 823r	815r	1 199r	1 278r	1 895r	2 571r	3 718r	
September	163p	4 133p	7 527p	3 335p	731p	1 173p	1 350p	2 126p	2 336p	4 854p	

1) Ohne Stockheimer Steinkohle.- 2) Einschl. Stockheimer Steinkohle.- 3) Zechenkoks ohne Hüttenkoks.- 4) Einschl. Masse.- 5) Carnallit, Rohsalze, Düngesalze, Chlorkalium, Schwefelsaures Kali und Magnesia.- 6) Ohne Sole.- 7) Rohblöcke ohne Stahlformguss.- 8) Erzeugnisse der Schmiede-, Hammer-, Press- und Pressziehwerke, ohne rollendes Eisenbahnzeug.- 9) Primärproduktion.- 10) Aus Hütten, Akkuwerken und Umschmelzwerken.- 11) Spanabhebende und spanlose Formung.- 12) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile.- 13) Ohne solche für den Bergbau.

Monat	noch: Maschinenbau								
	Bergbau- maschinen und Einrichtungen 1) 3)	Land- maschinen 1)4)	Acker- schlepper 6)	Nahrungs- und Genuss- mittel- maschinen	Krane (auch handbetriebene) Hebezeuge, 1) Klein- hebezeuge 2)	Papier- herstel- lungs- maschinen	Papierver- arbeitungs- maschinen 1)	Druck- maschinen 1)	Schreib- maschinen 5)
	t	52	53	54	55	56	57	58	59	60
1949 September	12 012	18 904	2 848	4 853	5 963	1 421	482	790	10 649
1950 Juli	11 837	17 703	4 921	5 239	7 950	1 107	811	1 545r	15 037
August	11 645r	20 025r	5 611r	5 084r	7 383r	1 534r	533r	1 362r	18 559r
September	11 941p	20 428p	6 013p	4 994p	7 591p	947p	715p	1 714p	20 360p

Monat	noch: Maschinenbau				Fahrzeugbau					
	Textil- maschinen 7)	Haushalts- näh- maschinen	Sonstige Näh- maschinen	Personen- kraft- wagen 8)	Lastkraftwagen 8)		Zug- maschinen 9)	Krafträder über 100 ccm	Motorfahr- räder (b. 100ccm Zylinder- Inhalt)	Fahr- räder 10)
	t	St	St	St	bis 3 t	über 3 t	St	St	St	1 000 St
	61	62	63	64	65	66	67	68	69	70
1949 September	2 844	15 135	10 420	10 373	4 588	383	101	3 228	6 790	112
1950 Juli	3 666	25 188	14 490	15 976	6 207r	1 292	102	16 029	9 260	140
August	3 606r	30 955r	15 242r	20 395r	7 169r	1 360r	72	17 183r	8 575r	128
September	4 195p	31 512p	16 617p	20 997p	6 880p	1 542p	88p	17 131p	8 517p	119p

Monat	Elektrotechnik							Feinmechanik und Optik		
	Umlaufende Maschinen 11)			Elektr. Zähler und 12) Schalt- uhren	Akkumu- latoren und Batterien	All- gebrauchs- lampen	Empfänger- und Verstärker- röhren	Rundfunk- empfangs- geräte 13)	Augen- gläser aller Art	Mikroskope und Mikro- geräte
	bis 0,5 Kw (bzw. KVA)	über 0,5Kw bis 1000Kw (bzw. KVA)	über 1 000 Kw (bzw. KVA)	t	1 000 St	St	St	1 000 St	St	
	71	72	73	74	75	76	77	78	79	80
1949 September	450	3 217	25	278	1 714	6 871	650	111 570	944	1 498
1950 Juli	542	3 304r	-	161	2 263	4 751	609	106 915	1 224	2 481
August	474r	3 394r	219	183r	2 605r	5 081r	697	173 319r	1 367r	2 879r
September	578p	3 461p	22p	188p	2 821p	7 365p	1 153p	205 321p	1 365p	2 402p

Monat	noch: Feinmechanik u. Optik			Kohl., Kraftstoffe und Schmieröl				Kohlewertstoffe 15)		
	Handfern- und Prismen- gläser	Spezial- kameras	Sonstige Photo- apparate	Erdöl- gewinnung	Vergaser- kraft- stoff 14)	Diesel- kraft- stoff	Schmieröle	Bitumen	Stein- kohlen- teerpech	Stein- kohlen- teeröle
	St	St	St	St	St	St	St	St	St	
	81	82	83	84	85	86	87	88	89	90
1949 September	2 171	74 179		74,6	33,9	19,1	1,4	19,7	46,6	27,7
1950 Juli	4 976	446	202 797	95,9	78,0	45,5	44,7	35,6r	55,0	34,3
August	4 776r	552	178 596r	98,8	102,8r	61,5r	56,2r	36,9	57,0	35,6
September	4 173p	534p	176 445p	95,2p	95,4p	53,3p	59,0p	46,8p	58,4p	33,2p

Monat	noch: Kohlewertstoffe 15)					Chemie				
	Phenol, Kresol, Kylanol	Benzol gereinigt und Homologe	Fischer-Tropsch-Erzeugnisse			Schwefel- säure SO ₂ Inhalt 16)	Soda (Na ₂ CO ₃)	Chlor	Natrium- und Natronlauge (NaOH)	Stick- stoff- düng- mittel N Inhalt 17)
			Primär- erzeug- nisse	Kogasin II	Paraffin- gatsch (synth.)					
t	1 000 t	t	t	t	1 000 t	1 000 t	1 000 t	1 000 t		
	91	92	93	94	95	96	97	98	99	100
1949 September	340	20,9	5 331	911	619	71,5	43,7	14,5	18,7	32,9
1950 Juli	1 473	22,3	...	...	...	96,0	62,6	19,6	29,5	37,7
August	1 593r	23,4	...	...	...	102,3r	68,6	19,3r	29,7r	37,8r
September	1 659p	24,3p	...	...	...	100,8p	69,2p	18,9p	30,6p	37,4p

1) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile.- 2) Ohne solche für den Bergbau.- 3) Ohne Hartmetallschneiden für Kohlenbohr.- 4) Ohne Ackerschlepper.- 5) Standard-, Breitwagen- und Reiseschreibmaschinen.- 6) Ab April 1950 einschl. Einachsenschlepper, Motorbodenfräsen und Raupenschlepper.- 7) Einschl. Einzel- und Ersatzteile, aber ohne Zubehör.- 8) Einschl. Fahrgestelle.- 9) Ohne Ackerschlepper.- 10) Ohne Spielräder.- 11) Ohne Generatoren.- 12) Einschl. Einzel- und Ersatzteile.- 13) Ohne Detektorempfänger.- 14) Einschl. Spezial- und Testbenzin, ohne Synthese.- 15) Einschl. Hydrierung und Synthese.- 16) Aus Kieserliten und Metallhütten einschl. Oleum.- 17) Aus synthetischem Ammoniak, Kokereien und Gasanstalten sowie Kalkstickstoff.

25) noch: Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Monat	noch: Chemie										
	Phosphordüngemittel 1) P ₂ O ₅ Inhalt	Calcium-carbid 2)	Zellwolle (einschl. Zelljute) 3)	Kunstseide 4)	Kunstharze und plastische Massen 5)	Lacke und Anstrichmittel insgesamt	Teerfarbstoffe	Seife in jeder Form	Waschpulver 6)	Dachpappe	
	1 000 t	102	103	t	105	1 000 t	107	t	109	1 000 qm	
	101			104		106		108		110	
1949 September	26,7	48,4	6 625	3 697	5 113	14,9	1 230	7 653	10 418	10 709	
1950 Juli	26,7	58,1	8 943	3 995	8 022	17,1	2 158	11 067	17 349	10 359	
August	27,0	59,3	9 704r	4 013	8 784r	19,4r	2 654r	16 122r	20 505r	12 104r	
September	31,7p	60,6p	9 349p	4 341p	9 784p	19,1p	2 993p	16 987p	18 306p	10 527p	
Monat	Keramik		Steine und Erden				Glas				
	Wirtschafts- und Zierporzellan 7)	Wirtschaftssteingut und Feinsteinzeug	Zement 8)	Gebannter Kalk	Mauerziegel gebrannt	Dachziegel gebrannt	Feuerfeste Erzeugnisse	Flachglas insgesamt	Tafelglas	Gussglas	
	t		1 000 t		Mill.St		1 000 t	t	1 000 qm - eff		
	111	112	113	114	115	116	117	118	119	120	
1949 September	3 455	1 169	848,2	428,1	397,5	78,7	147,6	30 341	2 301	760	
1950 Juli	3 258	1 144	1 087,5	473,2	458,9	83,0	146,1	22 204	1 682	474	
August	3 734r	1 178r	1 134,2r	538,2r	483,8r	88,0r	162,1r	23 276	1 853	543	
September	3 831p	1 266p	1 145,2p	535,5p	458,5p	85,6p	163,2p	27 467p	2 289p	636p	
Monat	noch: Glas			Holz		Papierherzeugung					
	Spiegelrohglas	Rohhohlglas	Hohlglas 9)	Schnittholz	Sperrholz	Holzstoff	Zellstoff 10)	Zeitungsdruckpapier	Papier und Pappe ohne Zeitungsdruckpapier		
	1 000qm-eff	t		1 000 cbm			t				
	121	122	123	124	125	126	127	128	129		
1949 September	169	858	32 879	716	23,2	22 759	27 318	12 150	95 438		
1950 Juli	122	1 032	38 515	808	30,2	28 657	42 964	14 737	118 533		
August	97	1 094r	42 298r	835r	31,0r	31 873r	45 422r	15 025r	128 079r		
September	148p	1 179p	42 207p	830p	31,0p	31 138p	45 422p	13 987p	130 607p		
Monat	Kautschuk					Leder					
	Fahrraddecken	Kraftrad-	Personenwagen	Lastwagen-	Andere Fahrzeuge	Bereifung insgesamt 11)	Weich- u. Hartgummiwaren insgesamt	Oberleder	Unterleder	Sonstiges Leder 12)	
	1 000 St					t					
	130	131	132	133	134	135	136	137	138	139	
1949 September	1 937	73,6	197,3	37,3	14,9	7 317	6 881	1 322	2 814	1 356	
1950 Juli	1 718	90,6	206,2	61,7	37,7	7 990	7 323	1 227	2 717	1 401	
August	1 831r	86,4r	217,0r	68,5	46,4r	8 842r	8 699r	1 508r	3 217r	1 579r	
September	1 856p	95,4p	244,9p	75,7p	46,9p	9 549p	9 525p	1 777p	3 244p	1 785p	
Monat	Schuhe		Textil					Tabak			
	Lederschuhe 13)	Hilfschuhe u. Schuhe mit Holzsohlen 14)	Kammgarne 15)	Streichgarne 15)	Baumwoll-15) garne (insg.)	Bastfasergarne			Papiergarne 18)	Zigarren 19)	Zigaretten
	1 000 Paar		t					Mill.St			
	140	141	142	143	144	145	146	147	148	149	150
1949 September	4 505	2 686	2 009	4 137	22 097	485	1 565	5 951	.	217	1 983
1950 Juli	2 975r	1 875	1 978	4 470	19 619	338	4 794	4 720	108	327	2 256
August	4 252r	2 549r	2 271r	4 994r	23 711r	461r	4 508r	5 255r	121r	350r	2 497r
September	4 984p	3 127p	2 714p	5 124p	23 711p	503p	4 168p	5 054p	135p	351p	2 076p

1) Superphosphat, Rhenaniaphosphat, Thomasphosphatmehl und sonstige Phosphordüngemittel.- 2) Primärproduktion.- 3) Ohne Abfälle.- 4) Viscose - Festkunstseide und sonstige Kunstseide, ohne Abfälle.- 5) Kondensations- und Polymerisationsprodukte.- 6) Einschl. Feinwaschmittel, ohne Waschhilfsmittel.- 7) Einschl. Porelit.- 8) Portlandzement, Eisenportlandzement und Hochofenzement einschl. Bindemittel.- 9) Ohne Rohhohlglas.- 10) Papier-, Edel- und Kunstfaserzellstoff.- 11) Einschl. Vollgummireifen, ohne Reifenzubehör und Reparaturmaterial.- 12) Futterleder, sonstige Flächenleder, Riemen- und sonstige technische Leder, Geschirrlleder und Lederabfälle.- 13) Arbeits- und Strassenschuhe.- 14) Ohne Gummischuhe.- 15) Ohne fertige Handstrick- und Handarbeitsgarne.- 16) 1949 ohne Erntebindegarne.- 17) 1949 einschliesslich Papiergarne und Erntebindegarne.- 18) Bis Dezember 1949 in Jutegarnen enthalten.- 19) Einschl. Zigarillos und Stumpfen.

(27) Index der industriellen Produktion im Bundesgebiet
 arbeitstäglich, 1936 = 100

Monat	Arbeits- tage	Gesamt Industrie ohne Nahrungsmittel			Investitionsgüter			Allgemeine Produktionsgüter		Verbrauchs- güter	Strom und Gas
		einschl. Strom und Gas, Genuss- mittel u. Bau	ohne Genussm. u. Bau		Roh- stoffe	Fertig- waren	insgesamt	einschl. Strom und Gas	ohne Strom und Gas		
			einschl. Strom und Gas	ohne Strom und Gas							
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
1949 September	26	92,1	92,2	89,0	77,4	91,1	85,8	107,6	98,6	86,7	138,5
1950 Juli	26	107,2	107,3	104,8	93,0	114,2	105,9	122,8	117,1	90,6	141,2
1950 August	27	113,8	115,1	112,7	97,8	122,8	113,1	130,3	124,4	100,5	149,1
1950 September	26		123,7p	121,2p	102,4p	135,1p	122,4p	137,4p	130,7p	109,3p	158,7p
Monat	Kohlen- berg- bau	Erzbergbau			Kali- und Salzberg- bau	Mineralöl			Kohlen- wert- stoffe	Steine und Erden	
		Eisenerz- bergbau	Metallerz- bergbau	insgesamt		Erdöl- gewinnung	Mineralöl- verar- beitung	ins- gesamt			
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21		
1949 September	92,1	112,4	82,1	109,3	119,9	204,6	80,4	110,8	93,2	97,3	
1950 Juli	95,5	135,5	98,3	131,1	142,8	254,4	134,8	164,1	107,4	113,0	
1950 August	96,2	138,6	98,2	133,7	144,5	262,2	174,1	195,6	112,2	116,6	
1950 September	99,1p	142,5p	105,2p	138,1p	151,3p	261,0p	178,4p	198,6p	117,3p	118,0p	
Monat	Eisen und Stahl			NE-Metalle			Stahlbau ohne Waggonbau	Maschinen- bau	Fahrzeug- bau	Schiffbau	
	Hochofen, Stahl- und Warmwalz- werke	Eisen-, Stahl- und Temper- giesserei	ins- gesamt	Hütten- und Halbzeug- werke	Giesserei	ins- gesamt					
22	23	24	25	26	27	28	29	30	31		
1949 September	62,2	67,0	63,4	70,1	78,9	71,6	62,3	96,2	98,8	15,4	
1950 Juli	80,2	82,1	80,6	89,4	116,5	93,9	70,1	116,4	151,1	42,0	
1950 August	84,6	85,3	84,8	97,9	127,0	102,8	71,9	116,6	169,2	42,3	
1950 September	88,3p	93,4p	89,6p	105,5p	...	...	74,4p	127,5p	176,0p	...
Monat	Elektro- technik	Fein- mechanik u. Optik einschl. Uhren	Eisen-, Stahl-, Blech- u. Metall- waren	Chemie- ohne Kunst- faser	Kunst- faser	Keramik	Glas			Sägerei und Holzbe- arbeitung	
							Flach- glas	Hohlglas	ins- gesamt		
32	33	34	35	36	37	38	39	40	41		
1949 September	181,9	86,1	62,5	92,7	215,2	84,0	163,5	164,9	164,1	94,4	
1950 Juli	204,7	124,2	90,8	119,7	252,3	92,1	111,4	193,2	145,1	109,3	
1950 August	231,6	117,3	104,5	129,8	258,5	98,8	118,3	204,2	153,6	108,6	
1950 September	265,7p	134,2p	116,8p	137,3p	273,9p	106,9p	145,2p	212,1p	172,5p	112,3p	
Monat	Papier- erzeugung	Gummiver- arbeitung	Leder- erzeugung	Schuhe	Textil	Energie		Genussmittel		Bau ¹⁾	
						Elek- trizität	Gas	Bier	Tabak		
42	43	44	45	46	47	48	49	50	51		
1949 September	76,4	104,6	67,1	81,0	92,3	152,6	86,8	73,0	76,2	98,0	
1950 Juli	97,3	112,6	64,5	54,5	91,0	157,0	92,4	92,3	93,1	112,4	
1950 August	101,3	125,0	74,0	73,7	102,6	165,9	96,9	78,4	98,4	114,7	
1950 September	105,7p	141,4p	85,4p	90,1p	113,7p	177,5p	100,5p	...	90,0	...	

1) Vereinigtes Wirtschaftsgebiet.

Methodische Erläuterungen zur Berechnung des Index der industriellen Produktion siehe Heft 6

Stat. Bundesamt

22) Index der industriellen Produktivität im Bundesgebiet 1)

1936 = 100

Monat	Gesamte Industrie 1)	Investitions-güter	Allgem. Produktions-güter o. Energie	Ver-brauchs-güter	Erz-berg-bau	Eisen und Stahl	Eisen-, Stahl-u. Temper-giesserei	NE-Metalle	Sägerei und Holz-bearbei-tung	Industrie der Steine und Erden	Ma-schinen-bau	Fahr-zeug-bau	Elektro-in-dustrie
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Produktionsergebnis je Arbeiterstunde													
1949 August	83,3	84,4	76,7	83,0	98,7	83,9	92,7	94,4	76,0	109,5	80,9	84,0	76,4
1950 Juni	90,0r	93,9	85,9	82,4	107,5	86,7	102,0	92,3	76,2	114,1	89,9	112,7	83,0
Juli	91,5r	94,7r	88,3	83,2	111,6	87,8	103,7	96,2	79,5	117,7	91,4	109,2	85,5
August	95,3	98,5	93,2	87,3	111,4	90,0	105,5	100,8	79,7	117,6	90,3	116,9	93,8
Produktionsergebnis je Beschäftigtenstunde													
1949 August	81,3	82,3	74,7	81,0	95,8	79,5	87,6	87,7	74,8	106,9	77,2	79,4	74,0
1950 Juni	89,0	93,1	83,8	81,5	104,2	82,8	97,3	86,8	76,0	112,6	87,5	110,0	82,3
Juli	90,1r	93,6r	85,9	81,8	108,3	83,7	98,7	90,9	79,4	116,0	88,3	105,3	84,6
August	94,0	97,5	90,6	86,3	108,3	85,8	100,4	95,4	79,4	116,1	87,2	113,3	93,3
Monat	Eisen-, Stahl-, Blech-u. Metall-waren-in-dustrie	Schiff-bau	Kohlen-berg-bau	Chem. Industrie einschl. Kunst-faser	Kali-, Salz-bergbau, Salinen	Erdölge-winnung, Mineral-ölver-arbeitg.	Kohlen-wert-stoff-indu-strie	Kaut-schuk und Asbest-industrie	Feinke-ramische In-dustrie	Holzstoff-Zellstoff- u. Pappen-industrie	Leder-er-zeugende Industrie	Schuh-in-dustrie	Textil-in-dustrie
	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26
Produktionsergebnis je Arbeiterstunde													
1949 August	77,3	46,4	64,4	90,2	79,7	77,5	126,0	91,1	72,5	71,6	68,6	75,9	88,0
1950 Juni	102,1	63,2	67,0	101,7	84,3	109,4	140,8	89,7	73,2	79,6	64,5	78,4	86,6
Juli	103,3	65,2	68,1	105,5	86,9	113,9	154,1	94,6	76,2	79,2	69,6	70,8	85,3
August	114,6	67,3	69,2	111,9	87,3	130,0	162,2	98,4	75,7	81,2	76,0	71,6	92,4
Produktionsergebnis je Beschäftigtenstunde													
1949 August	73,0	46,3	63,0	84,2	79,7	73,3	130,0	88,9	69,8	69,3	68,3	70,8	87,0
1950 Juni	99,1	64,8	65,5	96,6	84,6	104,3	143,9	88,7	71,5	78,1	64,2	74,3	86,0
Juli	99,8	66,8	66,6	99,7	87,4	108,1	156,8	92,7	73,6	77,4	69,0	65,6	84,3
August	111,1	68,6	67,5	105,5	87,9	123,2	163,1	98,0	73,8	79,5	75,7	68,7	91,6

1) Ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrie sowie Baugewerbe und Energiewirtschaft.

Stat. Bundesamt

25) Steinkohlenförderung und -verwendung im Bundesgebiet

in 1 000 t

Monat	Förderung	Einsatz-kohle 1)	Kohle ohne Einsatz-kohle (Sp. 1-2)	Koks-erzeugung 2)	Brikett-herstellung	Anfall an Kohle, Koks u. Briketts (Sp. 3+4+5)	Zechen-selbst-verbrauch 4)	Deputate	Aus Produktion verfügbar (Sp. 6-7-8)
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
1949 August	9 048	2 975	6 073	2 030	305	8 408	1 120	153	7 135
1950 Juni	8 978	2 711	6 267	1 919	138	8 324	1 044	107	7 173
Juli	9 169	2 924	6 245	2 083	196	8 524	1 055	127	7 342
August	9 445	3 312	6 133	2 206	400	8 739	1 064	151	7 524

1) Kohle zur Koks-erzeugung in Zechenkokereien und Herstellung von Briketts.- 2) Ohne Hüttenkoks.- 3) Steinkohle, Koks und Steinkohlenbriketts insgesamt ohne Umrechnung; ohne Berücksichtigung des Ausgleichs für minderwertige Brennstoffe.- 4) Einschl. Kohle für an Dritte abgegebene Energien.

26) noch: Steinkohlenförderung und -verwendung

Absatz

in 1 000 t

Monat	Aus 1) Produktion verfügbar	Bestands-veränderung 2)	Absatz (Sp. 10+11)	davon					Ausfuhr 4)
				Inlandabsatz					
				Bundesbahn	Sonstiger Verkehr	Besatzung	Hausbrand	Übriges 3) Inland	
10	11	12	13	14	15	16	17	18	
1949 August	7 155	+ 3	7 158	779	166	153	287	4 045	1 728
1950 Juni	7 186	- 781	6 405	605	128	119	345	3 320	1 888
Juli	7 357	- 1	7 356	707	145	70	684	3 483	2 267
August	7 542	+ 810	8 352	770	175	62	1 162	3 902	2 281

1) Steinkohle, Steinkohlenkoks und Steinkohlenbriketts insgesamt ohne Umrechnung, unter Berücksichtigung des Ausgleichs für minderwertige Brennstoffe.- 2) Verminderung (+) bzw. Erhöhung (-) der Haldenbestände.- 3) Versorgungsbetriebe, Ernährung und Landwirtschaft, Fischerei, Industrie und Kleinverbrauch (Gewerbe).- 4) Einschl. Seargebiet.

Deutsche Kohlenbergbau-Leitung

26) Arbeitstägliche Förderung und Erzeugung fester Brennstoffe im Kohlenbergbau des Bundesgebietes

1 000 t

Monat	Förderung, arbeitstäglich			Erzeugung, arbeitstäglich			
	Steinkohle	Pechkohle	Rohbraunkohle ¹⁾	Steinkohlenbriketts	Steinkohlenkoks ²⁾	Braunkohlenbriketts	Braunkohlenkoks
	1	2	3	4	5	6	7
1949 September	337,6	5,2	228,8	12,0	70,5	46,8	1,8
1950 Juli	352,6	4,6	227,7	7,5	73,2	48,9	1,8
August	349,8r	4,6	237,6r	14,8	77,4r	48,7	1,8
September	354,5	5,1	243,1	17,2	80,4	49,0	1,9

1) Ohne Französische Zone.- 2) Einschl. Hüttenkoks.

Deutsche Kohlenbergbau-Leitung

26) Lieferungen von Steinkohle, Braunkohle, Koks und Briketts auf Zuteilungen an die Länder des Bundesgebietes¹⁾

in 1 000 t

Monat	Lieferungen an die Länder											Bundesgebiet insgesamt ²⁾	davon Bezüge			
	Schlesw. Holst.	Hamburg	Nieder-Sachsen	Nordrh. Westf.	Bremen	Hessen	Württbg. Baden	Bayern	Rheinl. Pfalz	Baden	Württbg. Hohenz. ⁴⁾		aus eigener Förderung ²⁾	aus der sowj. Besatzungszone	aus dem Saar-gebiet	aus dem Ausland ³⁾
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11		12	13	14	15	16
1949 August	222	218	775	2 225	124	354	395	692	.	.	.	5 005	4 835	-	130	40
1950 Juni	249	171	676	2 119	73	325	308	632	304	80	66	5 003	4 600	61	212	130
Juli	227	183	744r	2 326	75	353r	373r	653	308	83	80	5 405r	5 068	4	194r	139r
August	275	253	870	2 678	101	457	491	773	374	88	87	6 447	6 066	4	227	150

1) Lieferungen ab Zeche für den zivilen Verbrauch, Versorgungsbetriebe, Fischerei, Industrie und Hausbrand sowie Kleinverbraucher (Gewerbe); Steinkohle, Braunkohle, Briketts und Koks insgesamt ohne Umrechnung. Ab Januar 1950 ohne Fischerei.- 2) Ohne Lieferungen an Eisenbahnbedienstete und auf Lager.- 3) Grossbritannien, Polen und Tschechoslowakei. Die aus der Tschechoslowakei eingeführten Braunkohlen sind bis Ende 1949 entsprechend den Vorschriften für die Zuteilungen in SKE ungerechnet, während ab Januar 1950 die vollen Mengen eingesetzt sind.- 4) Einschl. Kreis Lindau.

Deutsche Kohlenbergbau-Leitung

26) Haldenbestände¹⁾ an Steinkohlen, Steinkohlenkoks und Braunkohlenbriketts im Bundesgebiet

in 1 000 t

Monatsende	Steinkohle				Steinkohlenkoks				Braunkohlenbriketts
	Bundesgebiet	davon			Bundesgebiet	davon			
		Ruhr	Aachen	Nieder-Sachsen		Ruhr	Aachen	Nieder-Sachsen	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
1949 August	42	41	1	-	26	26	-	-	-
1950 Juni	696	586	65	45	1 089	1 062	15	12	-
Juli	99†	849	75	67	905	879	12	14	-
August	246	182	11	53	157	156	-	1	-

1) Bei den Bergwerken und in Zechenhäfen (ohne die Mengen in Türmen, Wäschen, Wagen und Kännen).

Deutsche Kohlenbergbau-Leitung

28) Versorgung des Steinkohlenbergbaues mit Grubenholz im Bundesgebiet

in 1 000 fm

Monat	Zugang insgesamt	darunter		Verbrauch	Bestand am Ende des Monats ¹⁾	Vorrat für ... Tage ²⁾
		Sowjetische Besatzungszone	Einfuhr			
		1	2				3	4	5	6
1949 September	256,7	1,6	-	241,0	742,6	78
1950 Juli	246,8	1,7	2,4	241,4	639,7	66
August	248,3	2,6	4,8	250,3	633,0	65
September	249,5	10,0	4,3	243,7	636,1	65

1) Unter Abzug von 10 vH für minderwertiges Holz.- 2) Bei durchschnittlichem Verbrauch während der entsprechenden Berichtsperiode.

Deutsche Kohlenbergbau-Leitung

27 Elektrizitätsversorgung des Bundesgebietes
in Mill. kWh

Monat Land	Erzeugung der öffentlichen Werke			Erzeugung der 4) Industriekraftwerke		Zugang 6)		Abgang 7)		Verluste 8)	Strom- verbrauch 9)
	ins- gesamt 1	davon		ins- gesamt 4	darunter: an das Netz 5) geliefert 5	ins- gesamt 6	darunter: Einfuhr aus dem Ausland 7	ins- gesamt 8	darunter: Ausfuhr nach dem Ausland 9		
		Verbrauch der 2) Kraftwerke 2	an das Netz 3) geliefert 3								
1949 August	1 995,6	84,0	1 911,6	1 268,3	267,7	98,5	66,1	96,5	93,3	63,7	2 117,6
1950 Juni	1 959,8	83,4	1 876,4	1 304,8	206,5	214,8	188,1	52,7	51,6	55,5	2 189,4
Juli	2 065,6	88,8	1 976,8	1 381,2	223,6	206,7	179,6	54,6	53,0	61,4	2 291,1
August	2 211,3	91,2	2 120,1	...	238,6	222,5	194,5	68,7	66,6	75,1	2 437,3
davon:											
Schlesw.-Holst.	69,4	4,3	65,1	9,2	-	-	-	0,4	0,4	-	65,4
Hamburg	109,4	7,6	101,8	6,0	3,3	-	-	-	-	-	91,0
Niedersachsen	181,8	12,6	169,2	90,0	13,8	25,1	-	2,1	-	-	225,0
Nordrh.-Westf.	888,3	35,4	852,9	998,6	209,4	3,2	3,2	13,3	13,3	15,4	882,5
Bremen	42,1	2,7	39,4	3,3	-	-	-	-	-	-	26,3
Hessen	100,5	6,3	94,2	59,9	4,3	-	-	-	-	14,0	163,9
Württbg.-Baden	134,5	8,0	126,5	32,5	-	-	-	-	-	-	193,7
Bayern 10)	480,4	11,4	469,0	94,1	3,5	21,2	18,3	46,0	46,0	-	452,3
Rheinland-Pfalz	29,3	1,5	27,8	55,6	3,6	1,3	1,3	5,2	5,2	-	142,2
Baden	164,6	0,8	163,8	18,7	-	75,4	75,4	1,7	1,7	45,7	140,5
Württbg.-Hohenz.	11,0	0,6	10,4	13,3	0,7	96,3	96,3	-	-	-	54,5

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

1) Einschl. Pumpspeicherwerke.- 2) Einschl. Eigenverluste.- 3) 1948 einschl., ab 1949 ohne Industriekraftwerke, die Kohle aus dem öffentlichen Sektor erhalten; ab 1949 einschl. Pumpspeicherwerke.- 4) Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten. Bis Dezember 1949 einschl., ab Januar 1950 ohne die Firma Hefrag, Wülfersheim; bis Februar 1949 einschl., ab März 1949 ohne Kraftwerke Harbke.- 5) 1948 ohne, ab 1949 einschl. Industriekraftwerke, die Kohle aus dem öffentlichen Sektor erhalten.- 6) Einschl. Lieferungen aus der Sowjetischen Zone.- 7) Einschl. Abgabe an die Sowjetische Zone.- 8) 1949 Pumpstromaufwand.- 9) Einschl. Übertragungsverluste.- 10) Einschl. Kreis Lindau.

38 Ein- und Ausfuhr von Strom, Leistungen der Stromerzeuger und Kohlenbestände der öffentlichen Elektrizitätswerke im Bundesgebiet

Bundesministerium für Wirtschaft

Monat Land	Zugang (+) oder Abgang (-)						Leistung			Bestände an Steinkohle, Braunkohlen- briketts, Schweikoks 2)
	ins- gesamt 1	davon				Austausch mit der Sowjet. Besatzungs- zone 6	in- stalliert 7	betriebs- bereit 8	ein- gesetzt 9	
		Nieder- lande, Belgien, Dänemark 2	Frankreich einschl. Saargebiet 3	Schweiz 4	Österreich 5					
1949 August	+ 2	- 1	- 56	+ 9	+ 21	+ 29	6 116	4 589	3 906	729 415
1950 Juni	+ 162	- 1	+ 6	+ 66	+ 66	+ 25	6 393	5 114	3 780	679 903
Juli	+ 152	-	- 3	+ 73	+ 57	+ 25	6 504	5 219	3 981	588 367
August	+ 154	- 10	- 4	+ 74	+ 68	+ 26	6 521	5 322	4 206	586 350
davon:										
Schlesw.-Holstein	-	-	-	-	-	-	201	164	139	53 659
Hamburg	-	-	-	-	-	-	506	336	228	86 888
Niedersachsen	+ 23	-	-	-	-	+ 23	564	430	388	88 519
Nordrh.-Westfalen	- 10	- 10	-	-	-	-	2 355	1 930	1 533	128 010
Bremen	-	-	-	-	-	-	158	99	81	16 571
Hessen	-	-	-	-	-	-	408	358	271	19 176
Württbg.-Baden	-	-	-	-	-	-	533	389	294	106 836
Bayern 1)	- 25	-	-	-	- 28	+ 3	1 051	922	768	68 386
Rheinland-Pfalz	- 4	-	- 4	-	-	-	115	88	61	16 664
Baden	+ 74	-	-	+ 74	-	-	573	551	425	1 396
Württbg.-Hohenz.	+ 96	-	-	-	+ 96	-	57	55	18	245

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

1) Einschl. Kreis Lindau.- 2) Ab Juli 1950 ohne Bestand der Industriekraftwerke, die Strom an das öffentliche Netz liefern.

Bundesministerium für Wirtschaft

27 Gasversorgung des Bundesgebietes

Monat	Gaswerksgas				Gaswerkskohle		Kokereigas							
	Auf- kommen	davon			Ver- brauch	Bestand am Ende des Monats	Auf- kommen 3)	Absatz						Import aus dem Saar- gebiet 6)
		Stadt- gas- erzeug- ung 1)	Kokerei- gasbezug der Städte 2)	Klar- gas- bezug				Unter- feuer- ung	Anderer Eigen- ver- 4)	Direkt- liefe- rungen	Netzgaz	darunter		
1949 Juli	233,8	145,2	88,3	0,3	317,5	193,0	877,5	326,7	46,3	232,7	271,8	7,37	0,57	19,3
1950 Mai	252,6	153,6	99,0	-	338,8	246,4	914,4	330,6	-	583,8	8,8	1,2	18,2	
Juni	242,9	149,0	93,9	-	326,1	271,1	886,1	306,9	-	579,2	7,8	1,3	15,3	
Juli	255,5	155,5	100,0	-	341,7	289,4	965,7	360,7	-	605,0	7,4	1,9	15,2	

1) Einschl. Norddeutsche Hütte Bremen.- 2) Ferngasbezug von der Ruhr, Niedersachsen, Hochofenwerk Lübeck, Norddeutsche Kohlen- und Kokswerke Hamburg und Saargebiet, ohne Norddeutsche Hütte Bremen.- 3) Einschl. Norddeutsche Kohlen- und Kokswerke Hamburg, ohne Import von der Saar.- 4) Einschl. Fackelverluste.- 5) Nach Holland, Tschechoslowakei und Schweiz.- 6) An Städte und Industrie.- 7) Nm = 1 cbm Gas mit einem angenommenen Heizwert von 4 200 kcal bei 0 ° C u. 736 mm Quecksilbersäule.

Bundesministerium für Wirtschaft

Betriebe, Beschäftigte und Umsätze nach Handwerksgruppen und -zweigen
(Ergebnisse der Handwerkszählung vom 30. September 1949)

Gruppen Zweige	Betriebe	Beschäftigte	Umsatz 1)		Umsatz ¹⁾ je Beschäftigten			
			insgesamt	darunter: Handwerks- umsatz	insgesamt	darunter: Handwerks- umsatz		
			Anzahl		1 000 DM		DM	
			1	2	3	4	5	6
Handwerk insgesamt	864 428	3 059 932	19 941 405	16 248 090	6 517	5 310		
I Bauhandwerke	177 514	1 050 746	5 593 035	5 200 231	5 323	4 949		
II Nahrungsmittelhandwerke	116 198	404 155	5 575 334	4 769 505	13 795	11 801		
III Bekleidungs-, Textil- und Lederhandwerke	273 801	573 720	2 190 578	1 644 192	3 818	2 866		
IV Eisen- u. metallverarb. Handwerke	117 255	447 930	3 862 086	2 289 194	8 622	5 111		
V Holzverarbeitende Handwerke	104 723	352 612	1 670 990	1 516 686	4 739	4 301		
VI Gesundheits- u. Körperpflege, chem.- u. Reinigungshandwerke	58 126	183 490	737 568	594 155	4 020	3 238		
VII Papierverarbeitende, keramische und sonstige Handwerke	16 811	47 279	311 814	234 127	6 595	4 952		
101 Hochbau	22 092	187 561	785 797	767 728	4 190	4 093		
102 Tiefbau	496	7 026	31 332	30 683	4 459	4 367		
103 Hoch- und Tiefbau	13 417	244 885	1 138 825	1 112 417	4 650	4 543		
104 Beton- und Stahlbetonbauer	224	3 688	20 139	19 297	5 460	5 232		
105 Backofenbauer	221	941	11 373	10 285	12 086	10 930		
106 Brunnenbauer	462	2 011	12 841	12 510	6 385	6 220		
107 Feuerungs-, Schornstein- u. Industrie- ofenbauer	237	1 985	14 525	14 015	7 317	7 060		
108 Platten- u. Fliesenleger	1 450	8 133	84 100	64 104	10 341	7 882		
109 Steinholzleger	164	1 284	13 626	12 969	10 612	10 100		
111 Wärme- u. Schallschutzisolierer	437	2 830	25 092	24 306	8 866	8 589		
112 Beton- u. Kunststeinhersteller	1 934	8 345	54 760	47 129	6 562	5 648		
113 Strassenbauer (rein)	309	3 628	22 312	22 148	6 150	6 105		
114 Strassenbauer mit Tiefbau, Gleisoberbau u. Landeskulturbau	801	13 460	95 985	94 944	5 200	5 143		
115 Pflasterer (Steinsetzer u. Asphaltierer)	1 110	6 586	31 015	30 495	4 709	4 630		
116 Stukkateure und Verputzer	4 891	30 010	135 047	134 185	4 500	4 471		
117 Zimmerer und Treppenbauer	16 932	88 668	447 716	434 628	5 049	4 902		
118 Dachdecker	8 298	39 511	289 335	283 570	7 323	7 177		
119 Steinmetze	3 482	11 607	68 816	64 707	5 929	5 575		
121 Maler und Anstreicher	50 073	161 264	647 611	627 727	4 016	3 893		
122 Bauglaser	3 712	14 249	122 904	115 341	8 625	8 095		
123 Ofensetzer	3 225	7 306	52 054	37 771	7 125	5 170		
124 Elektroinstallateure	17 527	82 445	615 235	458 062	7 462	5 556		
125 Bauklempner	6 358	24 720	168 279	148 281	6 807	5 998		
126 Installateure (Gas, Wasser)	3 041	17 422	135 177	121 735	7 759	6 987		
127 Lüftungs- u. Kühlanlagenhersteller	210	1 140	15 254	11 085	13 381	9 724		
128 Zentralheizungsbauer	1 565	14 008	123 115	119 195	8 789	8 509		
129 Schornsteinfeger	3 123	8 138	41 676	41 625	5 121	5 115		
131 Klompner u. Installateure	11 508	52 582	388 503	338 698	7 389	6 441		
132 Strohdachdecker	215	313	591	591	1 888	1 888		
201 Bäcker	45 819	162 265	1 928 870	1 574 350	11 887	9 702		
202 Konditoren	4 658	24 338	265 219	202 790	10 897	8 332		
203 Bäcker und Konditoren	8 458	46 346	583 935	510 509	12 599	11 015		
204 Fleischer	38 482	121 099	1 836 609	1 717 685	15 166	14 184		
205 Rosschlachter	861	2 550	49 308	44 590	19 336	17 486		
206 Müller	14 900	38 993	813 958	630 940	20 874	16 181		
207 Brauer, Mälzer	1 493	5 524	81 482	75 421	14 751	13 653		
208 Lebkuchen-, Waffel- u. Oblatenbäcker	196	894	6 512	5 324	7 284	5 955		
209 Andere Süßwarenhersteller (Pralinen und Marzipanhersteller)	218	891	8 639	7 154	9 696	8 029		
211 Hausschlachter	1 102	1 228	576	538	4 469	438		
221 Ölmüller	11	27	226	204	8 370	7 556		
301 Herrenschneider	45 506	83 575	257 251	222 013	3 078	2 656		
302 Damenschneider	78 350	150 138	211 042	187 529	1 406	1 249		
303 Herren- u. Damenschneider	20 186	55 637	211 276	177 439	3 797	3 189		
304 Wäscheschneider	4 811	11 318	37 036	23 724	3 272	2 096		
305 Korsettmacher	433	1 288	7 402	4 219	5 747	3 276		
306 Lederbekleidungsschneider	135	568	4 786	3 292	8 426	5 796		
307 Putzmacher	8 077	23 263	97 605	63 577	4 196	2 733		
308 Stricker	4 718	14 630	50 906	40 003	3 480	2 734		
309 Sticker	1 154	3 323	11 477	8 174	3 454	2 460		
311 Weber- und Wirker	1 543	6 610	33 750	31 746	5 106	4 803		
312 Klöppler	23	61	405	239	6 639	3 918		
313 Kunststopfer	297	781	2 211	1 693	2 831	2 168		
314 Textilhanddrucker	20	80	359	357	4 488	4 463		
315 Tuchmacher	40	219	2 154	2 095	9 836	9 566		
316 Sella- und Netzmacher	1 144	2 558	27 930	15 784	10 919	6 170		

Zweige	Betriebe	Beschäftigte	Umsatz 1)		Umsatz 1) je Beschäftigte					
			Anzahl	1 000 DM	insgesamt 2)	darunter: Handwerks-umsatz	insgesamt 2)	darunter: Handwerks-umsatz		
									DM	
									7	8	9	10	11	12
317 Segel- u. Zeltemacher	129	649	8 058	7 101	12 416	10 941				
318 Kürschner	2 471	13 355	99 380	70 787	7 441	5 300				
319 Hut- und Mützenmacher	781	2 518	17 499	10 505	6 950	4 172				
321 Handschuhmacher	186	891	5 200	4 561	5 836	5 119				
322 Tierausstopfer u. Präparatoren	40	59	264	164	4 475	2 780				
323 Schuhmacher	72 482	121 315	538 440	337 388	4 438	2 781				
324 Orthopädienschuhmacher	1 595	6 606	41 595	31 617	6 297	4 786				
325 Schäftemacher und -stepper	572	1 390	8 677	5 574	6 242	4 010				
326 Holzschuh-u. Holzspantoffelmacher	1 696	2 917	9 092	8 560	3 117	2 935				
327 Sattler (rein)	3 731	7 246	45 163	29 090	6 233	4 015				
328 Autosattler (rein)	552	2 188	17 264	16 179	7 890	7 394				
329 Sattler und Polsterer	13 458	30 115	175 960	135 478	5 843	4 499				
331 Polsterer und Dekorateur	7 857	22 732	186 092	138 725	8 186	6 103				
332 Feintäschner	973	4 732	41 071	36 445	8 679	7 702				
334 Posamentierer	54	226	1 811	1 396	8 013	6 177				
335 Gerber und Lederglätter	748	2 654	39 183	28 503	14 764	10 740				
336 Stoffspielzeughersteller	39	78	239	235	3 064	3 013				
401 Schmiede (gemischt)	28 377	66 367	250 247	202 686	3 771	3 054				
402 Hufschmiede	1 761	4 522	19 407	15 829	4 292	3 500				
403 Wagenschmiede	479	1 052	4 673	4 400	4 442	4 188				
404 Anhängerbau	153	1 827	21 422	20 248	11 725	11 083				
405 Werkzeugschmiede	125	326	1 952	1 523	5 988	4 672				
406 Gesenkschmiede	10	77	764	691	9 922	8 974				
407 Schiffschmiede	26	234	1 642	1 628	6 928	6 869				
408 Ankerschmiede	1	3								
409 Kunstschmiede	144	813	3 651	3 563	4 491	4 383				
411 Kesselschmiede	83	475	3 480	3 357	7 326	7 067				
412 Federnschmiede	38	236	2 432	2 209	10 305	9 360				
413 Nagelschmiede	28	34	131	119	3 853	3 500				
414 Kettenschmiede	12	27	182	175	6 741	6 481				
415 Landmaschinenhandwerker	3 313	20 275	286 081	95 343	14 110	4 702				
416 Mühlenbauer	550	2 589	15 078	12 776	5 824	4 935				
417 Schlosser (gemischt)	11 657	46 664	275 460	233 445	5 903	5 003				
418 Bauschlosser	4 481	23 630	128 659	119 166	5 445	5 043				
419 Waagenbauer	382	1 581	11 281	8 782	7 135	5 555				
421 Dreher	409	1 504	10 175	9 340	6 765	6 210				
422 Metallformer u.-giesser	185	1 211	9 352	9 244	7 723	7 633				
423 Schweisser	374	1 323	10 844	9 992	8 197	7 553				
424 Riet-, Webegeschirr-u. Kammacher	74	277	2 838	2 528	10 245	9 126				
425 Feilenhauer	207	699	4 345	3 654	6 216	5 227				
426 Maschinenbauer	2 667	19 866	137 588	123 741	6 926	6 229				
427 Zinngiesser	92	348	2 317	1 886	6 658	5 419				
428 Kraftfahrzeughandwerker	13 616	102 302	1 229 982	659 750	102 302	12 023				
429 Zylinder-u. Kurbelwellenschleifer	144	2 050	22 144	18 489	2 050	10 802				
431 Kraftfahrzeugelektriker	908	6 200	77 105	49 508	12 436	7 985				
432 Vulkaniseure	1 507	7 172	166 898	60 101	23 271	8 380				
433 Elektromaschinenbauer	1 087	7 624	59 162	46 947	7 760	6 158				
434 Elektromechaniker	2 338	9 444	71 703	51 135	7 592	5 415				
435 Rundfunkmechaniker	4 512	12 201	125 505	46 144	10 286	3 782				
436 Schwachstrommechaniker	59	448	4 027	3 240	8 989	7 232				
437 Allgemeine Mechaniker	5 775	16 819	118 886	79 931	7 069	4 752				
438 Feinmechaniker	1 129	4 704	27 213	23 407	5 785	4 976				
439 Werkzeugmacher u. Maschinenbauer	1 004	7 597	46 263	44 561	6 090	5 866				
441 Fahrradmechaniker (rein)	6 153	11 213	128 420	46 317	11 453	4 131				
442 Büro-u. Sprechmaschinenmechaniker	1 476	5 545	57 206	23 606	10 317	4 257				
443 Nähmaschinenmechaniker (rein)	511	1 152	11 804	3 741	10 247	3 247				
444 Fahrrad-u. Nähmaschinenmechaniker	2 645	6 317	85 369	27 615	13 514	4 372				
445 Nähmaschinen-u. Büromaschinenmechaniker	545	1 545	16 037	5 385	10 380	3 485				
446 Optikmechaniker (Feinoptiker)	147	585	5 594	3 694	9 562	6 315				
447 Kupferschmiede	499	2 680	19 372	18 398	7 228	6 865				
448 Geräteklemmer	434	1 414	10 019	8 622	7 086	6 098				
449 Kühlerhersteller u. -reparateur	255	1 152	12 596	12 121	10 934	10 522				
451 Büchsenmacher	164	392	3 638	1 433	9 281	3 656				
452 Messerschmiede	998	2 050	19 145	6 739	9 339	3 287				
453 Gold-u. Silberschmiede	2 538	6 598	50 832	25 380	7 704	3 847				
454 Taschenuhrengehäusemacher	22	39	190	176	4 872	4 513				
455 Gold-, Silber-, u. Aluminiumschläger	84	297	1 715	1 069	5 774	3 599				
456 Uhrmacher	10 242	24 161	222 843	75 060	9 223	3 107				
457 Graveure	990	2 593	14 717	13 188	5 676	5 086				
458 Edelsteingraveure u. -schleifer	32	72	310	301	4 306	4 306				
459 Gürtler	281	1 221	7 479	6 728	6 125	5 510				
461 Metalldrücker	179	686	4 930	4 849	7 187	7 069				
462 Formstecher	37	135	1 034	939	7 659	6 956				

Zweige	Betriebe	Beschäftigte	Umsatz 1)		Umsatz 2) je Beschäftigten	
			insgesamt	darunter: Handwerks-umsatz	insgesamt 2)	darunter: Handwerks-umsatz
			Anzahl		1 000 DM	
	13	14	15	16	17	18
463 Guillocheure	23	45	262	262	5 822	5 822
464 Zissleure	73	150	564	534	3 760	3 560
465 Kunstgiesser	45	182	1 058	1 058	5 813	5 813
466 Kunstemailleure	14	37	151	135	4 081	3 649
467 Emailleure	48	125	659	642	5 272	5 136
468 Damaszierer	47	144	5 743	743	5 160	5 160
469 Galvaniseure	532	3 292	22 763	22 410	6 915	6 807
471 Metallschleifer	405	1 135	7 162	6 058	6 310	5 337
472 Metallspiel- u. Metallschmuckwarenherst.	149	452	2 585	2 447	5 719	5 414
501 Möbeltischler	11 881	53 768	332 113	285 512	6 177	5 310
502 Bautischler	2 790	12 170	64 087	62 512	5 266	5 137
503 Bau- u. Möbeltischler	48 029	184 027	810 962	757 002	4 407	4 114
504 Stuhltischler	305	1 648	10 337	9 969	6 272	6 049
505 Sargtischler	376	1 204	10 715	8 422	8 900	6 995
506 Jalousie- u. Rolladenbauer	352	1 817	16 411	16 183	9 031	8 906
507 Parkettleger u. Kegelbahnbauer	431	1 876	20 193	19 141	10 764	10 203
508 Intarsienschneider	69	144	552	471	3 833	3 271
509 Uhrengäusemacher	43	207	1 049	938	5 068	4 531
511 Boots- u. Schiffsbauer	378	2 231	12 682	12 553	5 684	5 627
512 Modellbauer (-tischler)	714	3 476	18 559	18 418	5 339	5 299
513 Stellmacher (Wagner)	17 744	3 168	73 480	70 630	2 215	2 129
514 Karosserie- u. Fahrzeugbauer	721	7 724	58 650	55 864	7 593	7 233
515 Stellmacher u. Karosseriebauer	2 535	9 098	40 794	39 008	4 509	4 311
516 Drechsler	2 428	6 002	30 777	25 778	5 128	4 295
517 Griff- und Heftmacher	123	329	2 382	2 195	7 240	6 672
518 Holzspielzeughersteller	201	428	1 471	1 353	3 437	3 161
519 Elfenbeinschnitzer	156	437	2 511	2 300	5 746	5 263
521 Bernsteindrechsler u. -schnitzer	11	211	1 813	1 348	8 592	6 389
522 Schirm- u. Stockmacher	433	1 335	11 707	5 970	1 335	8 769
523 Holzbildhauer	1 198	2 422	8 076	7 384	3 334	3 049
524 Böttcher und Weinkuifer	6 685	13 315	66 764	54 592	5 014	4 100
525 Muldenhauer	29	45	97	97	2 156	2 156
526 Korb- u. Stuhlfllechter	3 501	6 232	25 819	17 860	4 143	2 866
527 Bürsten- u. Pinselmacher	2 957	8 531	47 179	39 580	5 530	4 640
528 Holzrechen- u. Siebmacher	633	817	1 810	1 606	2 215	1 966
601 Augenoptiker	1 476	5 518	74 208	47 563	13 448	8 609
602 Bandagisten	403	2 501	23 477	15 573	9 387	6 227
603 Orthopädiemechaniker	602	5 249	47 334	36 179	9 018	6 893
604 Chirurgieinstrumentenmacher	165	681	4 413	3 860	6 471	5 660
605 Zahntechniker	1 108	4 770	22 553	22 450	4 728	4 706
606 Herrenfriseure	20 363	34 358	95 867	72 891	2 790	2 122
607 Damenfriseure	7 056	17 499	56 727	46 049	3 242	2 632
608 Herren- u. Damenfriseure	19 170	74 084	242 709	185 225	3 276	2 500
609 Fürber u. chem. Reiniger	1 203	13 072	76 943	74 758	5 886	5 719
611 Seifensieder, Leinsieder	73	205	4 385	2 388	21 390	11 649
612 Kerzenzieher	80	321	3 448	2 489	10 741	7 754
613 Mascher, Plätter	5 105	21 242	71 372	70 735	3 360	3 330
614 Glas- u. Gebäudereiniger	1 322	3 990	14 132	14 055	3 544	3 523
701 Fotograf	6 334	14 326	88 635	57 512	6 187	4 015
702 Buchdrucker	518	2 600	19 109	15 201	7 350	5 847
703 Buchbinder	2 800	8 635	60 476	35 193	7 004	4 076
704 Linierer	20	101	754	743	7 465	7 356
705 Kartonagenmacher	160	992	5 582	5 454	5 627	5 498
706 Töpfer	323	1 204	5 536	5 233	4 598	4 346
707 Keramiker	194	639	3 250	2 636	5 086	4 125
708 Modelleure	23	63	274	271	4 349	4 302
709 Steinbildhauer	991	2 466	13 119	12 816	5 320	5 197
711 Marmor- u. Natursteinschleifer	92	382	4 257	3 786	11 144	9 911
712 Glaser, ausser Bauglaser	1 224	3 465	26 667	23 734	7 696	6 850
713 Glasochleifer	326	1 317	13 110	12 343	9 939	9 358
714 Glasaugenmacher	1	2				
715 Glasbläser	143	622	4 960	4 064	7 974	6 534
716 Glas- u. Porzellanmaler	211	731	4 554	3 755	6 230	5 137
717 Vergolder u. Einrahmer	369	961	6 981	5 090	7 264	5 217
718 Lackierer	962	3 093	17 893	17 428	5 785	5 635
719 Schilderhersteller	650	1 960	11 645	11 238	5 941	5 734
721 Geigenbauer	156	223	1 110	734	4 978	3 291
722 Klavierbauer	543	961	5 026	3 613	5 230	3 760
723 Orgelbauer	180	904	4 282	4 155	4 737	4 596
724 Glockengiesser	17	348	4 047	3 997	11 629	11 486
725 Musikinstrumentenmacher	570	1 261	10 344	4 928	8 203	3 908
726 Schiffs- u. Kesselreiniger	4	23	203	203	8 826	8 926

1) 1. Oktober 1948 - 30. September 1949. - 2) Handwerksumsatz und Handelsumsatz.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

Bau- und Wohnungswesen

20 Bauhauptgewerbe im Bundesgebiet
Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten

Monat Land	Betriebe	Beschäftigte insgesamt	davon					
			Tätige Inhaber (auch selbst- ständige Handwerker)	Kaufm.u. techn. Angestellte einschl. Lehrlinge	Sonstige Beschäftigte	davon		
						Facharbeiter einschl. Polier- und Meister	Helfer und Hilfs- arbeiter	Umschüler und Lehrlinge
1	2	3	4	5	6	7	8	
1950 Juni	7 983	534 455	9 804	31 167	493 484	228 340	221 472	43 672
Juli	7 989	561 128	9 812	31 223	520 093	239 337	235 533	45 223
August	7 995	580 731	9 844	31 960	538 927	249 146	244 240	45 541
davon:								
Schlesw.-Holstein	380	27 497	444	1 233	25 820	11 470	11 888	2 462
Hamburg	251	22 677	297	1 618	20 762	11 377	7 679	1 706
Niedersachsen	1 193	72 462	1 329	3 577	67 556	31 294	28 729	7 533
Nordrh.-Westfalen	2 325	174 454	2 774	10 367	161 313	73 442	74 555	13 316
Bremen	172	15 327	179	846	14 302	6 315	6 771	1 216
Hessen	758	50 833	1 008	3 072	46 753	22 488	21 068	3 197
Württbg.-Baden	754	55 981	1 047	3 140	51 794	22 667	25 090	4 037
Bayern	1 495	113 628	1 884	5 947	105 797	45 773	50 928	9 096
Rheinland-Pfalz	359	27 033	485	1 375	25 173	10 695	12 697	1 781
Baden	197	13 092	237	505	12 350	11 060	906	384
Württbg.-Hohenz. 1)	111	7 747	160	280	7 307	2 565	3 929	813

Monat Land	Löhne	Gehälter	Umsatz		Bauleistung				
			insgesamt	darunter: für Besatzungs- mächte	insgesamt	davon			darunter: für Besatzungs- mächte
						Neubauten	Instand- setzungen	Trimmer- beseitigung und Abbruch	
9	10	11	12	13	14	15	16	17	
1950 Juni	122 403	12 246	303 085	15 023	94 080	59 776	32 736	1 568	3 352
Juli	129 511	12 140	340 100	17 072	100 961r	65 555	33 861r	1 545	3 416
August	139 680	12 403	350 589	16 636	107 546	70 977	34 917	1 644	3 654
davon:									
Schlesw.-Holstein	6 787	419	17 196	299	5 255	3 581	1 543	131	41
Hamburg	6 727	667	16 331	128	4 239	2 185	1 853	201	30
Niedersachsen	16 182	1 314	41 261	1 575	13 402	8 542	4 723	137	318
Nordrh.-Westfalen	44 593	4 142	111 660	2 793	33 022	20 581	11 991	442	690
Bremen	4 054	323	9 261	473	2 946	2 003	866	77	80
Hessen	11 474	1 314	30 128	3 265	8 771	5 707	2 930	134	750
Württbg.-Baden	13 362	1 236	34 407	1 287	10 268	7 138	2 919	211	377
Bayern	25 766	2 218	64 224	5 319	20 773	14 826	5 734	213	811
Rheinland-Pfalz	6 170	488	15 203	1 263	5 024	3 472	1 497	55	516
Baden	2 864	168	6 461	199	2 370	1 833	507	30	38
Württbg.-Hohenz. 1)	1 701	114	4 457	35	1 476	1 109	354	13	3

Bauleistung in 1 000 Arbeitsstunden

Monat Land	Wohnungsbauten			Landwirtschaftliche Bauten			Gewerbliche u. industrielle Bauten		
	ins- gesamt	davon		ins- gesamt	davon		ins- gesamt	davon	
		Neubauten	Instand- setzungen		Neubauten	Instand- setzungen		Neubauten	Instand- setzungen
18	19	20	21	22	23	24	25	26	
1950 Juni	35 990	27 524	8 466	2 683	1 620	1 063	26 135	16 698	9 437
Juli	37 445r	29 023r	8 422r	2 585	1 665	920	26 046	16 939	9 107
August	42 799	34 134	8 665	2 540	1 638	902	28 213	18 714	9 499
davon:									
Schlesw.-Holstein	2 319	1 973	346	400	224	176	773	569	204
Hamburg	1 711	958	773	34	10	24	1 133	580	553
Niedersachsen	5 445	4 301	1 144	570	360	210	2 871	1 702	1 169
Nordrh.-Westfalen	12 382	9 290	3 092	533	353	180	10 294	6 382	3 912
Bremen	1 046	961	85	54	22	32	618	475	143
Hessen	3 291	2 627	664	145	96	49	2 263	1 569	694
Württbg.-Baden	4 154	3 504	650	183	136	47	2 648	1 906	742
Bayern	9 018	7 503	1 515	493	342	151	5 058	3 599	1 459
Rheinland-Pfalz	1 835	1 597	238	70	50	20	1 509	1 108	401
Baden	920	819	101	38	30	8	656	557	99
Württbg.-Hohenz. 1)	678	621	57	20	15	5	390	267	123

Monat Land	Verkehrsbauten			Öffentliche Bauten (ohne Verkehrsbauten)		
	insgesamt	davon		insgesamt	davon	
		Neubauten	Instandsetzungen		Neubauten	Instandsetzungen
27	28	29	30	31	32	
1950 Juni	14 497	5 777	8 720	13 207	8 157	5 050
Juli	14 964r	5 676r	9 088r	14 066	8 876	5 190
August	17 579	7 045	10 534	14 771	9 446	5 325
davon:						
Schlesw.-Holstein	974	382	592	658	433	225
Hamburg	619	331	288	541	326	215
Niedersachsen	2 543	1 046	1 497	1 836	1 133	703
Nordrh.-Westfalen	4 613	1 639	2 974	4 758	2 917	1 841
Bremen	613	250	363	538	295	243
Hessen	1 676	614	1 062	1 262	801	461
Württbg.-Baden	1 647	626	1 021	1 425	966	459
Bayern	3 177	1 437	1 740	2 814	1 945	869
Rheinland-Pfalz	1 009	355	654	546	362	184
Baden	433	246	187	293	181	112
Württbg.-Hohenz. 1)	275	119	156	100	87	13

1) Einschl. Kreis Lindau.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

90) Erteilte Baugenehmigungen im Bundesgebiet

Wohn- und Nichtwohngebäude nach Bauaufwand und Zahl der Wohnungen

Zeit Land	Wohngebäude und Gebäudeteile		Öffentliche Gebäude und Gebäudeteile		Gewerbl. u. land- wirtsch. Gebäude und Gebäudeteile		Gebäude und Gebäudeteile insgesamt		darunter: Wohngebäude als Neu- und Wiederaufbauten		
	Bau- aufwand	Woh- nungen	Bau- aufwand	Woh- nungen	Bau- aufwand	Woh- nungen	Bau- aufwand	Woh- nungen	ins- gesamt	Bau- aufwand	Woh- nungen
	1 000 DM	Anzahl	1 000 DM	Anzahl	1 000 DM	Anzahl	1 000 DM	Anzahl		1 000 DM	Anzahl
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1950											
1. Vierteljahr 1)	1 015 461	96 931	102 650	555	366 351	2 253	1 484 462	99 739	33 487	907 968	82 146
2. Vierteljahr 2)	1 511 832	153 485	159 398	693	460 328	3 309	2 131 558	157 487	51 494	1 366 600	135 110
darunter:											
Juli 3)	566 458	57 702	63 814	292	148 047	1 157	778 319	59 151	18 773	519 165	51 741
August	523 094	54 534	51 679	224	144 891	1 142	719 663	55 900	18 452	483 615	48 954
davon:											
Schleswig-Holstein 4)	22 162	2 759	3 599	50	3 727	45	29 487	2 854	857	21 400	2 665
Hamburg	18 044	1 940	372	2	2 869	18	21 285	1 960	367	16 988	1 812
Niedersachsen	62 034	6 776	3 917	7	17 838	52	83 789	6 835	2 398	58 040	6 172
Nordrhein-Westfalen 5)	152 908	16 079	14 589	67	41 573	454	209 070	16 600	5 324	136 648	13 829
Bremen	10 065	942	909	6	1 673	15	12 647	963	346	9 641	887
Hessen	53 235	5 596	7 596	20	13 787	16	74 618	5 632	1 979	48 946	4 987
Württemberg-Baden 6)	54 351	5 418	7 434	28	14 412	114	76 198	5 650	2 079	51 171	5 052
Bayern	75 019	7 882	8 171	25	29 177	240	112 367	8 147	2 598	70 616	7 102
Rheinland-Pfalz 7)	33 092	3 631	3 740	13	8 551	130	45 382	3 774	1 373	30 096	3 164
Baden	20 384	1 747	533	4	3 219	22	24 136	1 773	642	19 152	1 622
Württbg. → Hohenzoll. 8)	21 800	1 764	819	2	8 065	36	30 684	1 802	489	20 917	1 662

1) Ohne 1 Stadt- und 2 Landkreise; von 6 Stadt- und 26 Landkreisen nur Teilergebnisse; ohne Gebäudeangaben von Hamburg.- 2) Von 6 Stadt- und 15 Landkreisen nur Teilergebnisse.- 3) Von 2 Stadt- und 7 Landkreisen nur Teilergebnisse.- 4) Ohne 1 Stadtkreis.- 5) Ohne 1 Stadt- und 1 Landkreis.- 6) Ohne 2 Stadt- und 3 Landkreise.- 7) Ohne 3 Landkreise.- 8) Einschl. Kreis Lindau.

90) noch: Erteilte Baugenehmigungen

Wohnungen in Wohngebäuden in den Stadt- und Landkreisen nach Bauherren

Zeit Land	Private Bauherren			Gemeinnützige Wohnungs-Unternehmen			Behörden oder öffentl. Körperschaften			insgesamt		
	Wohngebäude 1)		Wohnungen	Wohngebäude 1)		Wohnungen	Wohngebäude 1)		Wohnungen	Wohngebäude 1)		Wohnungen
	ins- gesamt	mit Woh- nungen	in Gebäude- teilen	ins- gesamt	mit Woh- nungen	in Gebäude- teilen	ins- gesamt	mit Woh- nungen	in Gebäude- teilen	ins- gesamt	mit Woh- nungen	in Gebäude- teilen
	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23
1950												
1. Vj. 2)												
Stadtkreise	6 933	22 254	5 758	2 898	14 464	739	601	2 227	331	10 432	38 945	6 828
Landkreise	18 552	29 179	7 041	3 625	11 054	264	862	2 927	630	23 039	43 160	7 935
Bundesgebiet 3)	25 485	51 433	12 799	6 523	25 518	1 003	1 479	5 195	963	33 487	82 146	14 785
2. Vj. 4)												
Stadtkreise	10 118	33 255	6 377	4 052	23 594	1 038	532	2 619	144	14 702	59 468	7 559
Landkreise	27 889	46 149	9 846	7 402	24 127	405	1 298	4 581	501	36 589	74 857	10 752
Bundesgebiet 3)	38 007	79 404	16 223	11 454	47 721	1 443	2 033	7 985	709	51 494	135 110	18 375
darunter:												
Juli 5)												
Stadtkreise	3 777	12 184	1 865	1 600	9 817	467	94	464	148	5 471	22 465	2 480
Landkreise	9 198	15 305	3 123	3 643	11 923	173	418	1 648	167	13 259	28 876	3 463
Bundesgebiet 3)	12 975	27 489	4 988	5 243	21 740	640	555	2 512	333	18 773	51 741	5 961
August												
Stadtkreise	3 329	10 843	2 002	1 892	9 536	287	112	439	47	5 333	20 818	2 336
Landkreise	9 511	15 887	2 955	3 310	11 222	142	296	1 082	140	13 117	28 191	3 237
Bundesgebiet 3)	12 840	26 670	4 957	5 202	20 758	429	410	1 526	194	18 452	48 954	5 580
davon:												
Schleswig-Holstein 6)	415	825	87	433	1 811	-	9	29	7	857	2 665	94
Hamburg	295	1 202	127	71	609	1	1	1	-	367	1 812	128
Niedersachsen	1 917	3 747	579	422	2 269	9	59	156	16	2 398	6 172	604
Nordrhein-Westfalen 7)	3 470	7 672	2 002	1 766	5 873	198	88	284	50	5 324	13 829	2 250
Bremen	297	750	55	28	115	-	21	22	-	346	887	55
Hessen	1 456	2 963	352	492	1 909	203	31	115	54	1 979	4 987	609
Württemberg-Baden 8)	1 183	2 342	355	868	2 554	-	28	156	11	2 079	5 052	366
Bayern 9)	2 123	4 106	739	414	2 723	11	61	273	30	2 598	7 102	780
Rheinland-Pfalz	959	1 704	455	348	1 155	2	66	305	10	1 373	3 164	467
Baden	363	633	111	252	934	5	27	55	9	642	1 622	125
Württemberg-Hohenz. 10)	362	726	95	108	806	-	19	130	7	489	1 662	102

1) Wohngebäude als Neubauten oder Wiederaufbauten oder Umbau ganzer Gebäude.- 2) Ohne 1 Stadt- und 2 Landkreise, von 6 Stadt- und 26 Landkreisen nur Teilergebnisse, ohne Gebäudeangaben von Hamburg.- 3) Abweichungen in der Addition ergeben sich durch die in den Zahlen der Stadt- und Landkreise nicht enthaltenen Bauvorhaben der Sonderbauverwaltungen.- 4) Von 6 Stadt- und 15 Landkreisen nur Teilergebnisse.- 5) Von 2 Stadt- und 7 Landkreisen nur Teilergebnisse.- 6) Ohne 1 Stadtkreis.- 7) Ohne 1 Stadt- und 1 Landkreis.- 8) Ohne 2 Stadt- und 3 Landkreise.- 9) Ohne 3 Landkreise.- 10) Einschl. Kreis Lindau.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

Handel und Verkehr

30) Aussenhandel des Bundesgebiet und der Westsektoren von Berlin 1)

Einfuhr und Ausfuhr nach Warengruppen
Spezialhandel, reiner Warenverkehr

Monat	insgesamt	Ernährungswirtschaft					Gewerbliche Wirtschaft					
		zusammen	lebende Tiere	Nahrungsmittel		Genussmittel	zusammen	Rohstoffe	Halbwaren	Fertigwaren		
				tierischen Ursprungs	pflanzlichen Ursprungs					zusammen	Vor-erzeugnisse	End-
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
<u>Einfuhr</u>												
Tatsächliche Werte in 1 000 IM												
1949 Sept.(VWG)	543 568	264 598	574	41 844	210 656	11 524	278 970	146 510	79 185	53 275	26 721	26 554
1950 Juli	948 535	427 258	13 404	122 018	245 771	46 065	521 277	311 308	107 841	102 128	51 072	51 056
August	864 341	399 791r	19 493	127 552r	210 474	42 272	464 550r	211 539r	142 294r	110 717r	57 570r	53 147
Sept.	1006 325	472 159	24 527	108 531	309 626	29 475	534 166	275 563	129 059	129 544	68 867	60 677
Tatsächliche Werte in 1 000 \$												
1949 Sept.(VWG)	150 492	73 444	157	11 845	58 072	3 370	77 048	40 236	22 136	14 676	7 446	7 230
1950 Juli	225 408	101 567	3 188	29 012	58 416	10 951	123 841	74 017	25 639	24 185	12 119	12 066
August	205 330	95 029r	4 631	30 317r	50 040	10 041	110 301r	50 302r	33 819r	26 180	13 650	12 530
Sept.	239 141	112 242	5 831	25 795	73 618	6 998	126 899	65 504	30 685	30 710	16 363	14 347
Volumen 2) in 1 000 RM												
1949 Sept.(VWG)	191 455	90 736	139	19 419	65 673	5 505	100 719	52 282	26 875	21 562	11 359	10 203
1950 Juli	308 698	133 692	4 204	48 275	67 644	13 569	175 006	97 171	32 818	45 017	23 502	21 515
August	294 332	131 596	6 334	45 426	67 315	12 521	162 736	68 495r	43 017r	51 224r	26 116r	25 108
Sept.	322 373	139 208	7 952	34 750	87 993	8 513	183 165	85 310	39 128	58 727	30 044	28 683
Volumen \emptyset 1936 = 100												
1949 Sept.(VWG)	92	126	4	92	196	41	73	63	74	121	124	119
1950 Juli	131	164	96	200	179	88	113	104	80	225	224	226
August	124	161	144	188	178	81	105	73	105	256	248	264
Sept.	136	170	181	144	233	55	118	91	95	294	286	302
<u>Ausfuhr</u>												
Tatsächliche Werte in 1 000 DM												
1949 Sept.(VWG)	335 141	2 002	295	726	174	807	333 139	69 261	95 547	171 331	70 882	100 449
1950 Juli	730 154	10 191	2 998	1 169	4 061	1 963	719 963	108 438	151 346	460 179	159 007	301 172
August	752 901	12 042	1 340	1 391	7 773	1 538	740 859	103 229r	155 465r	482 165	155 075	327 090
Sept.	698 899	9 954	2 563	1 234	4 421	1 736	688 945	114 300	131 107	443 538	158 099	285 439
Tatsächliche Werte in 1 000 \$												
1949 Sept.(VWG)	93 128	519	79	194	37	209	92 609	19 293	26 514	46 802	19 150	27 652
1950 Juli	172 167	2 410	711	277	959	463	169 757	25 751	36 042	107 964	37 691	70 273
August	177 555r	2 848	317	325	1 848	358	174 707r	24 538r	36 993r	113 176	36 731	76 445
Sept.	165 749	2 363	611	293	1 051	408	163 386	27 196	31 223	104 967	37 599	67 368
Volumen 2) in 1 000 RM												
1949 Sept.(VWG)	118 669	1 115	301	454	57	303	117 554	16 659	33 717	67 178	21 608	45 570
1950 Juli	283 468	6 192	2 201	619	2 518	854	277 276	31 058	57 666	188 552	56 483	132 468
August	287 701r	5 466	891	699	3 194	682	282 235r	26 492r	56 626r	199 117r	57 329	141 788
Sept.	264 604	5 485	1 695	612	2 552	626	259 119	30 243	44 996	153 880	58 920	124 960
Volumen \emptyset 1936 = 100												
1949 Sept.(VWG)	48	.	.	.	.	.	48	63	137	35	32	36
1950 Juli	101	.	.	.	.	.	100	105	212	86	73	93
August	102	.	.	.	.	.	102	89	209	91	74	100
Sept.	94	.	.	.	.	.	94	103	165	84	76	88

Der Aussenhandel ist in grösserer Ausführlichkeit in der vom Statistischen Bundesamt herausgegebenen monatlichen Veröffentlichung "Der Aussenhandel der Bundesrepublik Deutschland" dargestellt.

1) Die Werte der Ein- und Ausfuhr sind in 1 000 DM und 1 000 \$ nachgewiesen. Bei den Wertangaben liegen die von den Einführern und Ausführern angemeldeten Waren zu Grunde. Sie stellen grundsätzlich den Grenzwert dar, d.h. den Wert frei deutsche Grenze, ohne den deutschen Einfuhrzoll. Die DM-Werte, die aus den Werten in ausländischer Währung errechnet worden sind, stellen bei der Einfuhr die Beträge dar, die vom Einführer für die eingeführten Waren an die Bank deutscher Länder gezahlt werden, bei der Ausfuhr die Beträge, welche die Ausfuhrer von der Bank deutscher Länder erhalten. So weit bei einzelnen Waren vom Einführer oder an den Einführer Ausgleichsbeträge auf Grund des Importausgleichsgesetzes zu zahlen sind, sind diese in den Wertangaben nicht berücksichtigt.- 2) Mengen bewertet mit Durchschnittswerten des Jahres 1936.

Stat. Bundesamt

(37) noch: Aussenhandel
Einfuhr wichtiger Waren

Warenbenennung	Mengen und Werte	VWG				Bundesgebiet		
		1948		1949		1950		
		Ø 2. Hj.	Ø 1. Hj.	Ø 2. Hj.	Ø 1. Hj.	Juni	Juli	August
1	2	3	4	5	6	7	8	
Butter	1000 dz	0	0	5	35	4	18	64
	1000 DM	4	5	2 491	17 209	1 808	7 359	27 590
	1000 \$	1	1	594	4 093	430	1 750	6 560
Fleisch und Fleischwaren	1000 dz	70	40	99	84	113	132	122
	1000 DM	9 080	7 397	20 273	17 396	21 843	25 522	27 399
	1000 \$	2 774	2 217	5 405	4 135	5 192	6 067	6 513
Fische u. Fischzubereitungen	1000 dz	219	304	175	138	68	64	51
	1000 DM	8 297	11 587	9 699	5 834	3 659	5 298	5 392
	1000 \$	3 012	4 168	2 567	1 386	870	1 256	1 275
Schmalz und Talg	1000 dz	17	38	29	89	87	119	78
	1000 DM	2 812	8 704	4 362	14 183	13 323	18 055	12 462
	1000 \$	947	1 869	1 097	3 373	3 169	4 294	2 963
Eier, Eiweiss, Eigelb	1000 dz	4	5	15	99	100	142	76
	1000 DM	1 268	1 370	6 197	25 752	24 873	36 651	23 967
	1000 \$	462	410	1 563	6 123	5 915	8 717	5 697
Frischgemüse	1000 dz	236	204	156	243	350	372r	331
	1000 DM	3 962	5 488	4 694	12 391	17 690	11 457r	6 904
	1000 \$	1 190	1 608	1 320	2 947	4 205	2 720r	1 643
Weizen	1000 dz	3 306	1 335	2 721	1 292	568	1 339	839
	1000 DM	65 716	40 670	103 803	51 363	20 227	45 595	28 498
	1000 \$	35 443	14 054	27 011	12 216	4 811	10 843	6 777
Roggen	1000 dz	220	389	879	251	600	43	7
	1000 DM	4 574	9 311	26 500	7 418	16 367	1 159	187
	1000 \$	2 136	3 234	6 778	1 764	3 892	276	44
Mais, Dari	1000 dz	635	1 396	1 002	665	24	505	224
	1000 DM	8 379	22 743	29 326	18 209	777	16 305	7 245
	1000 \$	6 108	11 037	7 505	4 329	184	3 878	1 723
Obst und Südfrüchte	1000 dz	239	196	739	593	401	329	648
	1000 DM	11 413	10 300	37 965	42 800	32 187	24 831	35 326
	1000 \$	3 424	2 787	9 360	10 186	7 656	5 899	8 396
Ölfrüchte, pflanzl. Öle u. Fette zur Ernährung	1000 dz	134	511	264	315	92	385	398
	1000 DM	11 253	34 374	20 728	32 406	9 755	36 080	39 348
	1000 \$	3 272	10 395	5 346	7 706	2 321	8 578	9 361
Zucker	1000 dz	521	85	357	273	492	944	754
	1000 DM	4 212	2 274	14 682	14 057	24 698	47 482	36 812
	1000 \$	5 673	975	4 088	3 343	5 872	11 290	8 755
Kaffee	1000 dz	15	26	18	69	15	33	23
	1000 DM	1 689	3 290	4 582	9 075	7 909	15 827	11 615
	1000 \$	507	982	1 152	2 156	1 877	3 763	2 760
Rohtabak	1000 dz	8	32	43	32	38	52	53
	1000 DM	2 544	10 960	13 549	13 566	18 065	23 573	24 745
	1000 \$	764	3 094	3 710	3 223	4 295	5 609	5 880
Wolle u. andere Tierhaare	1000 dz	37	58	60	93	101	90	63
	1000 DM	9 781	26 801	22 118	57 258	65 052	57 324	43 205
	1000 \$	2 935	8 109	7 972	13 627	15 469	13 632	10 278
Baumwolle	1000 dz	117	145	168	219	252	400	68
	1000 DM	23 649	38 072	44 537	64 731	81 598	122 956	21 431
	1000 \$	7 096	11 131	11 595	15 394	19 405	29 237	5 098
Felle und Häute	1000 dz	26	48	47	54	51	48	46
	1000 DM	3 610	11 292	13 302	18 986	18 758	16 380	15 867
	1000 \$	1 085	3 395	3 487	4 511	4 454	3 902	3 778
Kautschuk, Guttapercha, Balata	1000 dz	68	90	73	68	56	72	79
	1000 DM	8 882	11 332	9 973	10 230	9 886	12 949	15 437
	1000 \$	2 665	3 172	2 584	2 432	2 349	3 078	3 674
Steinkohlen, einschl. Presskohlen	1000 t	161	169	187	352	330	316	334
	1000 DM	4 720	6 054	6 553	12 526	12 149	11 278	11 901
	1000 \$	1 416	2 190	1 741	2 979	2 890	2 681	2 830
Eisenerze	1000 t	291	249	504	238	470	593	695
	1000 DM	7 308	7 761	18 157	8 495	16 014	20 095	23 237
	1000 \$	2 194	2 892	4 975	2 022	3 807	4 779	5 526
Garne	1000 dz	11	13	35	34	26	22	21
	1000 DM	2 809	7 425	22 810	28 791	22 514	22 320	21 848
	1000 \$	844	2 232	6 002	6 843	5 349	5 308	5 182
Technische Fette u. Öle (ohne Mineralöle)	1000 dz	48	144	135	137	130	195	348
	1000 DM	6 525	16 627	16 432	16 048	16 226	25 622	41 421
	1000 \$	1 911	4 940	4 396	3 817	3 863	6 094	9 849
Gewebe, Gewirke u. dergl.	1000 dz	3	7	10	13	10	14	13
	1000 DM	1 810	4 073	13 775	23 416	19 042	20 878	24 740
	1000 \$	543	1 228	3 508	5 553	4 516	4 963	5 808
Erddöl, roh	1000 dz	388	959	851	1 227	1 984	1 611	1 901
	1000 DM	2 335	8 773	7 942	10 807	17 521	12 919	16 642
	1000 \$	700	2 627	2 141	2 569	4 157	3 074	3 958
Benzin	1000 dz	474	321	454	117	34	47	97
	1000 DM	7 153	5 103	7 363	2 080	636	892	1 995
	1000 \$	2 146	1 495	2 078	501	161	212	476
Gasöl, Treiböl	1000 dz	606	433	613	365	508	689	442
	1000 DM	6 120	5 500	8 250	4 331	6 355	8 295	5 847
	1000 \$	1 836	1 537	2 219	1 038	1 554	1 973	1 391
Ammoniumnitrat	1000 t	16	14	3	3	2	3	5
	1000 DM	3 027	2 626	713	654	370	499	770
	1000 \$	1 256	1 029	195	162	89	119	184
Maschinen	1000 DM	936	3 758	10 163	13 836	14 499	14 112	12 899
	1000 \$	281	1 122	2 662	3 280	3 442	3 347	3 050

(37) noch: Aussenhandel
Ausfuhr wichtiger Waren

Warenbenennung	Mengen und Werte	VWG			Bundesgebiet			
		1948	1949		1950			
		Ø 2. Hj.	Ø 1. Hj.	Ø 2. Hj.	Ø 1. Hj.	Juni	Juli	August
		1	2	3	4	5	6	7	8
Hopfen	1000 dz	3	3	3	2	0	0	0
	1000 DM	2 522	2 216	3 370	2 158	125	144	90
	1000 \$	649	602	809	514	30	34	20
Steinkohlen, einschl. Presskohlen	1000 t	863	1 005	1 210	1 269	1 453	1 476	1 445
	1000 DM	42 363	49 425	61 259	63 224	73 169	74 960	73 410
	1000 \$	12 724	14 848	16 171	15 073	17 442	17 867	17 501
Braunkohlen-Briketts	1000 t	123	124	143	124	129	120	141
	1000 DM	3 590	3 621	4 412	4 059	4 231	4 188	4 360
	1000 \$	1 078	1 087	1 167	968	1 008	998	1 039
Koks	1000 t	644	752	546	558	475	742	876
	1000 DM	42 077	49 148	34 977	32 939	27 464	42 856	50 656
	1000 \$	12 634	14 749	9 390	7 853	6 546	10 215	12 076
Kalisalze	1000 dz	102	100	240	580	902	927	166
	1000 DM	1 337	1 240	3 290	8 569	13 636	14 098	2 625
	1000 \$	396	372	891	2 041	3 248	3 356	624
Zement	1000 dz	459	856	800	883	1 069	1 425	1 511
	1000 DM	1 765	3 495	3 988	4 400	4 767	6 300	7 070
	1000 \$	443	985	1 026	1 051	1 137	1 517	1 686
Alteisen(Schrott),Nutzeisen	1000 t	83	180	245	245	275	325	258
	1000 DM	7 270	16 956	21 257	21 804	24 419	28 571	24 045
	1000 \$	2 167	5 100	5 740	5 282	5 818	6 811	5 730
Aluminium	1000 dz	-	3	28	42	30	29	30
	1000 DM	-	235	2 289	3 895	2 957	2 644	3 604
	1000 \$	-	70	567	928	705	628	858
Kupfer	1000 dz	14	16	22	26	50	27	56
	1000 DM	2 377	3 036	3 494	4 270	7 980	4 356	11 234
	1000 \$	720	914	971	1 017	1 901	1 059	2 674
Blei	1000 dz	0	18	77	61	83	42	74
	1000 DM	2	2 235	7 172	6 055	8 240	4 377	7 711
	1000 \$	1	672	1 970	1 444	1 965	1 043	1 837
Gewebe, Gewirke u. dergl.	1000 dz	26	28	17	19	26	27	32
	1000 DM	29 803	27 867	19 566	16 704	18 996	24 752	25 061
	1000 \$	6 259	6 075	4 349	3 900	4 496	5 857	5 940
Teerfarbstoffe, Farben, Firnisse, Lacke	1000 DM	5 083	7 507	7 561	14 718	14 870	14 803	17 660
	1000 \$	1 531	2 249	1 992	3 480	3 521	3 492	4 174
	1000 dz	38	62	143	293	312	364	383
Sonstige chemische Vorerzeugnisse	1000 DM	4 007	4 735	7 486	18 676	21 205	24 374	28 343
	1000 \$	1 114	1 394	1 938	4 401	4 999	5 739r	6 684
	1000 t	18	31	48	103	130	155	124
Walzwerkerzeugnisse	1000 DM	9 530	17 928	25 368	46 715	60 093	68 440	52 965
	1000 \$	2 768	5 386	6 860	11 164	14 307	16 299	13 431
	1000 DM	2 769	2 541	2 160	4 081	4 355	4 809	5 241
Steinzeug-, Ton-, Steingut- und Porzellanwaren	1000 \$	743	737	564	959	1 023	1 124	1 216
	1000 dz	1	1	1	2	2	3	4
	1000 DM	915	1 517	1 965	3 575	4 088	4 587	5 681
Messerschmiedewaren	1000 \$	224	436	514	842	967	1 085	1 340
	1000 dz	4	9	11	19	21	30	31
	1000 DM	1 362	3 631	4 236	7 648	9 333	10 395	10 738
Werkzeuge und landwirtschaftliche Geräte	1000 \$	369	1 039	1 110	1 784	2 207	2 411	2 496
	1000 dz	37	74	126	261	365	446	383
	1000 DM	5 580	10 628	16 979	31 117	41 512	54 535	46 204
Sonstige fertige Eisenwaren	1000 \$	1 605	3 084	4 435	7 324	9 779	12 696	10 858
	1000 DM	13 564	23 497	37 375	77 689	93 646	95 712	113 007
	1000 \$	3 863	6 308	9 709	18 372	22 107	22 603	26 677
Maschinen	1000 DM	6 279	7 305	9 584	25 385	34 810	32 476	40 724
	1000 \$	1 267	1 763	2 266	5 928	8 268	7 715	9 679
	1000 dz	6	11	19	34	44	51	50
Elektrotechnische Erzeugnisse(auch elektr.Maschinen)	1000 DM	3 357	5 619	10 360	18 036	22 096	26 983	26 800
	1000 \$	931	1 608	2 634	4 199	5 145	6 270	6 226
	1000 DM	3 206	3 822	5 573	11 544	14 909	14 324	14 810
Feinmechanische u. optische Erzeugnisse	1000 \$	929	1 108	1 395	2 568	3 287	3 189	3 286
	1000 DM	1 256	1 621	2 748	5 763	5 544	7 220	8 139
	1000 \$	364	470	706	1 367	1 309	1 694	1 917
Pharmazeutische Erzeugnisse	1000 DM	44	119	255	3 108	3 932	4 309	4 574
	1000 \$	14	35	63	726	927	1 011	1 070
	Uhren							

Stat. Bundesamt

(37) noch: Ausserhandel
 Ein- und Ausfuhr nach Erdteilen und Ländern

Erdteil Land	Einfuhr					Ausfuhr				
	August 1950	Jan./Aug. 1950	August 1950	Jan./Aug. 1950		August 1950	Jan./Aug. 1950	August 1950	Jan./Aug. 1950	
	1 000 DM		1 000 \$		vH	1 000 DM		1 000 \$		vH
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
E u r o p a	530 863	3 398 716	126 058	807 366	52,0	542 532	3 668 917	128 077	867 317	76,9
Belgien-Luxemburg	30 398	216 493	7 213	51 390	3,3	59 931	403 292	14 087	94 746	8,4
Dänemark	51 094	279 587	12 138	66 395	4,3	48 832	191 771	11 514	45 075	4,0
Finnland	11 187	52 691	2 661	12 533	0,8	5 061	42 590	1 182	10 036	0,9
Frankreich	65 571	349 200	15 558	82 896	5,3	45 243	386 208	10 728	91 702	8,1
Saargebiet	17 132	116 372	4 069	27 647	1,8	13 625	92 077	3 180	21 578	1,9
Grossbritannien	40 403	248 726	9 586	59 071	3,8	30 327	230 659	7 213	55 141	4,9
Italien	40 888	254 713	9 722	60 591	3,9	34 820	304 362	8 235	72 306	6,4
Jugoslawien	8 287	53 938	1 972	12 819	0,8	11 914	116 225	2 828	27 695	2,5
Niederlande	105 718	778 563	25 126	185 039	11,9	102 804	710 865	24 323	168 181	14,9
Norwegen	28 610	137 342	6 794	32 644	2,1	11 774	72 841	2 760	17 026	1,5
Österreich	14 078	89 946	3 334	21 306	1,4	24 200	194 536	5 714	46 155	4,1
Schweden	65 168	384 270	15 476	91 302	5,9	49 112	270 473	11 600	63 627	5,6
Schweiz	21 569	211 093	5 095	50 012	3,2	45 597	272 958	10 699	63 991	5,7
Spanien	2 650	32 836	631	7 817	0,5	9 568	48 916	2 274	11 633	1,0
Tschechoslowakei	7 618	60 196	1 814	14 302	0,9	9 282	47 716	2 208	11 487	1,0
Ungarn	8 674	56 650	2 065	13 463	0,9	11 855	95 783	2 820	22 749	2,0
Übriges Europa	11 818	76 095	2 804	18 139	1,2	28 587	187 645	6 712	44 189	3,9
A f r i k a	66 321	558 770	15 768	132 923	8,6	27 423	154 644	6 401	36 045	3,2
Ägypten	5 627	61 660	1 338	14 664	0,9	6 184	48 946	1 456	11 597	1,0
Algerien	3 539	44 481	842	10 599	0,7	265	2 955	63	696	0,1
Belgisch-Kongo	9 163	51 020	2 179	12 126	0,8	1 001	6 525	230	1 479	0,1
Franz. Marokko	10 156	111 566	2 414	26 537	1,7	1 681	6 641	397	1 554	0,1
Goldküste	8 999	57 460	2 139	13 664	0,9	1 564	7 094	368	1 653	0,2
Union v. Südafrika	5 815	79 112	1 383	18 860	1,2	8 963	40 179	2 114	9 443	0,8
Übriges Afrika	23 022	153 471	5 473	36 473	2,4	7 765	42 304	1 773	9 618	0,9
A s i e n	82 584	607 531	19 639	144 412	9,3	64 914	376 249	15 334	88 623	7,8
Arabien	8 946	38 038	2 128	9 035	0,6	614	6 020	143	1 422	0,1
China	2 041	17 300	485	4 111	0,3	4 010	11 734	955	2 794	0,2
Irak	5 044	36 643	1 200	8 715	0,6	249	543	57	122	0,0
Iran	2 205	21 056	527	5 007	0,3	3 155	23 138	746	5 480	0,5
Japan	3 602	18 390	858	4 369	0,3	424	26 652	102	6 346	0,6
Türkei	5 149	87 376	1 223	20 780	1,3	25 225	144 453	5 988	34 140	3,0
Indien	4 477	71 694	1 061	17 027	1,1	5 426	34 363	1 284	8 157	0,7
Pakistan	6 355	41 155	1 511	9 781	0,6	4 087	22 891	964	5 403	0,5
Brit.-Malaya	11 151	74 154	2 652	17 631	1,1	1 706	14 545	397	3 411	0,3
Indonesien	24 936	142 232	5 928	33 815	2,2	5 143	27 545	1 219	6 365	0,6
Übriges Asien	8 678	59 493	2 066	14 141	0,9	14 875	64 358	3 479	14 983	1,3
A m e r i k a	164 265	1 690 717	39 035	402 251	25,9	105 690	508 144	24 813	119 264	10,6
V.St.v.Amerika	87 987	1 148 058	20 903	273 217	17,6	42 220	181 691	10 023	43 164	3,8
Canada	1 927	23 198	456	5 519	0,4	4 135	22 026	967	5 131	0,5
Cuba	16 878	56 628	4 013	13 465	0,9	3 009	13 408	707	3 103	0,3
Argentinien	11 353	172 498	2 700	41 022	2,6	9 672	41 943	2 288	9 955	0,9
Brasilien	8 078	54 253	1 925	12 902	0,8	13 761	70 879	3 269	16 846	1,5
Chile	7 584	38 176	1 801	9 073	0,6	1 907	12 436	444	2 909	0,3
Uruguay	1 020	14 554	242	3 469	0,2	3 844	22 607	905	5 312	0,5
Venezuela	3 616	22 307	859	5 305	0,3	5 758	32 034	1 321	7 397	0,6
Übriges Amerika	25 822	161 045	6 136	38 279	2,4	21 384	111 120	4 889	25 447	2,2
A u s t r a l i e n	20 298	256 875	4 828	61 159	3,9	10 006	56 470	2 375	13 370	1,2
Eismeergebiete und nicht ermittelte Länder	10	13 987	2	3 407	0,2	2 336	14 495	555	3 447	0,3
A l l e L ä n d e r	864 341	6 526 596	205 330	1 551 518	100,0	752 901	4 778 919	177 555	1 128 066	100,0

Stat. Bundesamt

32) noch: Aussenhandel

Index der Ein- und Ausführpreise 1)

Durchschnittswerte der massgebenden Warengruppen auf RM/DM - Basis, 1936 = 100

Einfuhr

Monat	insgesamt	Erzeugnisse der Ernährungswirtschaft			Erzeugnisse der Gewerblichen Wirtschaft		
		zusammen	darunter:		zusammen	darunter:	
			Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	pflanzlichen Ursprungs		Rohstoffe	Halbwaren
1	2	3	4	5	6	7	
1949 Sept. (VWG)	284	292	216	321	277	280	295
1950 Juli	307	320	253	363	298	320	329
August	294	304	281	313	285	309	330
September	312	339	312	352	292	323	330

Ausfuhr

Monat	insgesamt	Erzeugnisse der Gewerblichen Wirtschaft						
		zusammen	davon				zusammen	Enderzeugnisse
			Rohstoffe	Halbwaren	Vorzeugnisse	Fertigwaren		
8	9	10	11	12	13	14		
1949 Sept. (VWG)	282	283	416	275	255	328	220	
1950 Juli	258	260	349	262	244	282	228	
August	262	262	390	274	242	271	231	
September	264	266	378	291	241	268	228	

1) Die zeitliche Vergleichbarkeit der einzelnen Indexziffern ist insbesondere durch die monatlich wechselnde Wägung beeinträchtigt. Vergl. hierzu den Aufsatz "Zur Berechnung von Preisindizes der Ein- und Ausfuhr des Vereinigten Wirtschaftsgebietes" in Wirtschaft und Statistik, 1. Jahrgang, Heft 6, S. 158 ff.

Stat. Bundesamt

32) noch: Aussenhandel

Finanzierung der Einfuhr 1)

Monat	Insgesamt		Ernährungswirtschaft						Gewerbliche Wirtschaft						
			zusammen		lebende Tiere	Nahrungsmittel		Genuss- mittel	zusammen		Roh- stoffe	Halb- waren	Fertigwaren		
	1 000 \$	vH	1 000 \$	vH		tier.	pflanzl.		1 000 \$	vH			zu- sammen	Vor- erzeugnisse	End- erzeugnisse
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Eigene Mittel															
1950															
Juni	149 153	79	59 311	82	3 211	17 512	32 811	5 777	89 842	76	47 555	21 660	20 627	9 598	11 029
Juli	165 729	78	78 585	77	3 188	26 573	40 378	8 446	87 144	79	41 856	22 850	22 438	11 554	10 884
August	174 310	79	76 676	77	4 631	28 962	36 540	6 543	97 634	81	43 426	29 688	24 520	13 014	11 506
Mittel der Marshallplan - Hilfe (ERP) 2)															
1950															
Juni	29 731	16	6 696	9	-	695	4 295	1 706	23 035	20	17 681	3 237	2 117	598	1 519
Juli	30 680	14	12 845	10	-	1 607	8 733	2 505	17 835	17	13 994	2 099	1 742	565	1 177
August	17 261	13	6 793	10	-	484	2 812	3 497	10 468	16	4 696	4 121	1 651	636	1 015
Mittel der Besatzungsmächte 3) (GARIOA- und UK- contributions)															
1950															
Juni	8 984	5	5 973	8	-	1 657	4 316	-	3 011	3	2 728	266	17	-	17
Juli	28 999	8	10 137	13	-	832	9 305	-	18 862	4	18 164	693	5	-	5
August	13 759	8	11 560	13	-	871	10 688	1	2 199	4	2 153	37	9	-	9
Gesamteinfuhr															
1950															
Juni	187 868	100	71 980	100	3 211	19 864	41 422	7 483	115 888	100	67 964	25 163	22 761	10 196	12 565
Juli	225 408	100	101 567	100	3 188	29 012	58 416	10 951	123 841	100	74 014	25 642	24 185	12 119	12 066
August	205 330	100	95 029	100	4 631	30 317	50 040	10 041	110 301	100	50 275	33 846	26 180	13 650	12 530

1) Zusammengestellt auf Grund der Anmeldung der Einführer bei der Überführung der Waren in den freien Verkehr. Von den zuständigen Stellen nachträglich vorgenommene Umbuchungen konnten nicht berücksichtigt werden.- 2) "European Recovery Program" = Europäisches Wiederaufbauprogramm.- 3) "Government Appropriations for Relief in Occupied Areas" = Fonds der amerikanischen Militärbehörden für die Verwaltung Deutschlands und Japans. "United Kingdom- Contributions" = Beitrag des Vereinigten Königreichs.

Stat. Bundesamt

92) noch: Aussenhandel
Nahrungsmittelleinfuhr
in 1 000 t (Löschgewicht)

Zeit	Hülsenfrüchte	Reis	Nährmittel einschl. Maismehl, Sojamehl 1)	Speise- und Pflanz- kartoffeln 2)	Kartoffel- erzeug- nisse und Maisstärke 1)3)	Zucker 4)	Frischobst und Südfrüchte	Trocken- früchte	Gemüse, frisch
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
1949 Juli	1,3	1,6	-	-	6,5	65,2r	20,7r	0,9	19,5r
1950 Mai	3,3	5,0	-	13,2	5,2r	88,0	36,0	2,2	28,4
Juni	4,0	8,5	0,0	2,9r	6,2r	67,3r	36,5	2,6	35,0
Juli	3,4	14,1	0,3	1,5	7,9p	78,3	26,8	4,3	37,1

Zeit	Fleisch 5)	Milch (trocken)	Eier 6)	Fisch	Schmalz, Speck, Talg 7)	Pflanzliche Öle 7)	Tierische Öle	Ölsaaten
	10	11	12	13	14	15	16	17
1949 Juli	3,5r	2,7	1,8r	10,1	7,9r	5,8	1,0	12,0
1950 Mai	10,3r	0,3r	9,2r	7,2	7,4r	29,2	4,9	22,7r
Juni	13,6	0,4r	9,8r	7,9	9,1r	17,5	3,6	14,5r
Juli	15,0	0,7	14,0	6,2	16,0	19,5	12,1	6,8

1) Umrechnungsfaktor für Nahrungsmittel und Maisstärke = 166 vH.- 2) Trocken- und Dosenkartoffeln wurden im Verhältnis 1 : 10 umgerechnet.- 3) Kartoffelstärke, Kartoffelwalzmehl, Trockenkartoffelpulver.- 4) In Weisszuckerwert.- 5) Einschl. lebendes Schlachtvieh, umgerechnet auf Schlachtgewicht.- 6) Einschl. Gefrier- und Trockenei, umgerechnet auf Frischei im Verhältnis 1 : 4.- 7) Für Ernährung und technische Zwecke.

Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

92) Getreide- und Mehleinfuhr
in 1 000 t (Löschgewicht)

Zeit	Roggen- u. Weizenmehl	Roggen	Weizen	Mais	Milicorn, Buchweizen, Hirse	Gerste	Hafer	Zusammen in Getreide- wert
	1	2	3	4	5	6	7	8
1949 Juli	-	39,6	315,2	43,7	83,2	49,7	33,4	564,8
1950 Mai	-	44,4	71,1	-	2,2	16,7	1,4	135,8
Juni	-	39,8	65,1	1,2	0,2	34,3	4,5	145,1
Juli	-	12,5	112,9	63,1	0,3	34,4	10,7	233,9

Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

92) noch: Aussenhandel
Ausfuhr fester Brennstoffe
in 1 000 t

Monat	Öster- reich	Bel- gien 1)	Däne- mark	Finn- land	Frank- reich 2)	Grie- chen- land	Ita- lien	Luxem- burg	Nieder- lande 1)	Nor- wegen	Schwe- den	Schweiz	Andere Länder	Gesamt- ausfuhr
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Steinkohle, Steinkohlenkoks, Steinkohlenbriketts														
1949 August	238	56	8	-	664	43	147	146	162	8	139	49	28	1 691
1950 Juni	189	37	83	17	451	41	378	186	285	5	59	63	59	1 853
Juli	216	31	307	4	411	9	446	203	333	6	99	123	44	2 232
August	204	26	203	-	419	48	410	201	310	9	272	87	62	2 251
Braunkohlenbriketts														
1949 August	54	4	0	-	30	-	-	14	16	-	-	20	-	137
1950 Juni	51	2	0	-	23	-	-	10	25	-	-	17	-	128
Juli	61	3	1	-	14	-	-	9	14	-	-	20	-	122
August	41	6	2	-	37	-	-	12	13	-	-	26	-	137

1) Einschl. Bunkerkohle.- 2) Einschl. Nordafrika.

Deutsche Kohlenbergbau-Leitung

92 Interzonenhandel¹⁾ des Bundesgebietes

mit der sowjetischen Besatzungszone und dem sowjetischen Sektor von Berlin

Monat ²⁾ Land	Bezüge ³⁾ aus der sowjetischen Besatzungszone und dem sowjetischen Sektor von Berlin		Lieferungen ³⁾ in die sowjetische Besatzungszone und den sowjetischen Sektor von Berlin	
	1000 kg 4)	1000 VE 5)	1000 kg 4)	1000 VE 5)
	1	2	3	4
1950 Januar	53 605	33 897	69 536	37 105
Februar	186 604	31 114	43 879	19 178
März	115 575	28 178	52 444	19 750
April	142 472	46 622	75 381	31 014
Mai	129 425	48 246	70 514	24 811
Juni	106 680	35 240	53 607	26 835
Juli	99 579	32 471	43 998	27 635
August	64 824	24 709 a)	24 846	24 130 a)
September	83 680	25 581 a)	25 277	21 942 a)
davon:				
Schleswig-Holstein	2 589	521	1 791	1 009 a)
Hamburg	5 466	4 670 a)	2 322	1 986 a)
Niedersachsen	44 530	3 950 a)	4 430	2 734 a)
Nordrhein-Westfalen	9 700	5 144	12 031	9 164
Bremen	704	589 a)	589	694 a)
Hessen	10 640	3 912 a)	1 196	1 653 a)
Württemberg-Baden	727	2 650 a)	310	940 a)
Bayern	8 474	2 971 a)	1 672	1 306 a)
Rheinland-Pfalz	417	419	757	1 873
Baden	356	274	157	380
Württemberg-Hohenzollern	77	481	22	203

1) Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine sowie die Meldungen der zuständigen Stellen über den Austausch bzw. über die Lieferungen von Strom und Gas.- 2) Ergebnisse für 1949 siehe "Wirtschaft und Statistik", 2. Jg., N.F., Heft 6, September 1950, S.935*.- 3) Einschliesslich Bezüge und Lieferungen nach erfolgter Lohnveredelung und Reparatur.- 4) Reingewicht; der Warenverkehr ohne Wertangabe wird auch gewichtsmässig nicht nachgewiesen.- 5) VE=Verrechnungseinheiten nach dem Frankfurter Abkommen, in der Praxis DM-West.- a) Ohne Bezüge und Lieferungen von Strom und Gas.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

93 Handel¹⁾ des Bundesgebietes mit den Westsektoren von Berlin²⁾

Monat ³⁾ Land	Bezüge		Lieferungen	
	aus den Westsektoren von Berlin		in die Westsektoren von Berlin	
	1 000 kg ⁴⁾	1 000 DM	1 000 kg ⁴⁾	1 000 DM
	1	2	3	4
1950 Januar	46 918	38 067	244 031	128 699
Februar	26 450	47 269	243 110	155 805
März	82 606	56 252	285 265	163 663
April	92 668	53 380	271 117	152 803
Mai	56 500	54 496	267 892	172 892
Juni	42 190	53 681	231 335	151 505
Juli	82 300	62 372	321 271	190 326
August	82 550	67 095	321 663	179 027
September	...	84 465 p	...	193 953 p
davon: 5)				
Schleswig-Holstein	528	1 706	11 479	10 623
Hamburg	30 415	8 770	22 996	31 675
Niedersachsen	7 890	8 139	70 690	29 581
Nordrhein-Westfalen	19 984	15 787	173 381	44 895
Bremen	399	1 087	4 235	5 799
Hessen	2 963	7 419	6 796	12 221
Württemberg-Baden	1 411	8 932	3 484	10 855
Bayern	1 831	6 979	19 580	16 196
Rheinland-Pfalz	540	1 253	3 257	5 287
Baden	280	1 184	1 793	3 143
Württemberg-Hohenzollern	120	315	858	1 184

1) Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr, einschl. Werk- und Filialverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine sowie die Meldungen der zuständigen Stellen über die Lieferungen von Kohle.- 2) Einschl. Durchgangsverkehr.- 3) Ergebnisse für 1949 siehe "Wirtschaft und Statistik", 2. Jg., N.F., Heft 6, September 1950, S.935*.- 4) Reingewicht; der Warenverkehr ohne Wertangabe wird auch gewichtsmässig nicht nachgewiesen.- 5) August 1950, ohne den aus den Warenbegleitscheinen eindeutig erkennbaren Durchgangsverkehr.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

29 Einzelhandelsumsätze im Bundesgebiet 1)

Durchschnittsmonat 1949 = 100

Geschäftszweig	1949		1950				
	Juli	August	April	Mai	Juni	Juli	August
	1	2	3	4	5	6	7
Indexziffern							
Gesamter Einzelhandel (alle Betriebsformen)	96	91	103	105	98	110	110
davon:							
Einzelhandel mit							
Nahrungs- und Genussmitteln	98	97	100	96	95	106	100
Bekleidung und Wäsche	98	80	116	136	109	124	124
Hausrat und Wohnbedarf	89	92	95	98	99	113	121
Sonstiger Einzelhandel	91	92	98	93	91	101r	107
Messziffern							
Fachgeschäfte:							
Lebensmittel aller Art	97	96	101	95	93	107	101
Obst, Gemüse, Südfrüchte	123	111	96	104	118	108	98
Fische und Fischwaren	77	79	69	63	55	55	59
Milch und Milcherzeugnisse	112	112	118	121	124	129	123
Schokolade und Süßwaren	87	94	125	92	72	87	86
Wein und Spirituosen	91	90	91	81	78	83	86
Tabakwaren	92	88	79	75	75	78	77
Textilwaren aller Art	97	79	111	128	102	120	120
Wäsche, Bett- und Miederwaren	94	89	114	129	112	135	130
Wirk-, Strick- und Kurzwaren	95	85	90	102	93	103	103
Herrenartikel, Hüte, Schirme	76	71	104	103	73	76	77
Oberbekleidung	97	74	157	182	125	140	134
Schuhwaren	106	79	109	143	116	119	112
Sportartikel	109	79	103	128	120	122	110
Eisenwaren und Küchengeräte	90	93	84	91	92	104	109
Porzellan und Glaswaren	87	90	79	85	78	91	99
Beleuchtungs- und Elektrogeräte	78	84	84	82	93	93	103
Möbel	89	92	117	112	114	146	154
Korbwaren und Kinderwagen	84	81	93	101	93	97	103
Teppiche und Gardinen	90	92	108	114	107	116	145
Tapeten, Linoleum	99	95	120	138	128	129	145
Musikinstrumente	81	81	91	92	90	96	98
Rundfunk- und Grammophonartikel	91	101	98	82	86	93	96
Bücher	81	80	100	88	75	75	77
Papier- und Schreibwaren	80	82	106	96	93	92	98
Galanterie- und Lederwaren	93	90	96	91	87	104	110
Apotheken	92	91	110	102	101	104	101
Drogerien	99	96	89	94	91	101	99
Farben und Anstrichbedarf	112	112	98	117	104	110	114
Seifen und Bürstenwaren	88	90	103	107	105	122	136
Parfümerien	91	93	107	115	119	134	162
Orthopäd. und medicin. Artikel	90	99	94	99	104	107	108
Photo und Optik	97	97	105	108	111	124	128
Landmaschinen und Geräte	134	124	66	70	116	143	143
Nähmaschinen	96	96	116	120	133	150	175
Büromaschinen und Büromöbel	91	96	107	100	105	108	111
Fahrräder und Zubehör	121	112	100	121	129	132	130
Kraftfahrzeuge und Zubehör	96	103	103	118	124	133	136
Spielwaren	55	60	81	60	58	64	69
Uhren, Gold- und Silberwaren	93	76	91	96	86	101	101
Blumen	73	77	129	118	90	87	80
Brennmaterial	87	102	87	65	66	93	122

1) Vergleichbare Zahlen ab Januar 1949 siehe Wirtschaft und Statistik, 2.Jg. N.F., Heft 4, Juli 1950, S. 600* und Aufsatz "Gewichtsverschiebungen in den Einzelhandelsumsätzen" in Wirtschaft und Statistik, 2.Jg. N.F., Heft 6, September 1950, S. 229 f.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

33) Konsumgenossenschaften im Bundesgebiet und in den Westsektoren von Berlin

Monat	Berichtende, geschäftstätige Konsumgenossenschaften								Gemeldete Mitglieder insgesamt
	insgesamt	davon mit ... Mitgliedern							
		unter 500	500 bis 1 000	1 000 bis 5 000	5 000 bis 10 000	10 000 bis 20 000	20 000 bis 40 000	über 40 000	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
1949 August	274	100	39	88	24	13	8	2	949 626
1950 Juni	295	100	41	95	31	17	9	2	1 165 144
Juli	294	100	37	96	32	18	9	2	1 188 118
August	294	98	38	93	34	20	9	2	1 230 440

Monat	Umsätze der Verteilungsstellen			
	Berichtende Verteilungsstellen	Gemeldete Mitglieder	Umsatz	Durchschnittsumsatz je Verteilungsstelle
	Anzahl		1 000 DM	DM
	10	11	12	13
1949 August	5 966	949 626	55 905	9 371
1950 Juni	6 281	1 165 144	60 899	9 696
Juli	6 314	1 188 118	71 677	11 352
August	6 337	1 230 440	65 775	10 380

Zentralverband deutscher Konsumgenossenschaften

34) Verkehrsindexziffern für das Vereinigte Wirtschaftsgebiet

Güterverkehr

1936 = 100

Monat	Indexziffern		Messziffern										
	Güterversand von Bahn u. Schifffahrt 1)		Bundesbahn				Binnenschifffahrt 5)		Seeschifffahrt 5)				
			Güterversand 2)	Güterwagenstellung 1)	Nettononnen-kilometer 3)	Wagenachs-kilometer 4)	Güterumschlag 6)	Grenzverkehr bei Emmerich	Güterumschlag d. Seehäfen 7)	Güterverkehr im Nord-Ostsee-Kanal			
										insgesamt	dtsh. Küstenverkehr	Auslandsverkehr	insgesamt	darunter auf dtsh. Schiffen
	arb. tgl.	kal. mtl.	arbeitstäglich				arb. tgl.	kal. tgl.	arbeitstäglich			kalendertätiglich	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
1949 August	75,7	80,1	78,5	62,0	97,2	84,4	67,6	48,0	61,4	38,5	67,5	166,0	37,0
1950 Juni	76,0	76,0	77,6	65,9	97,7	86,9	72,3	73,0	59,0	42,1	63,4	133,6	54,1
Juli	81,2	82,8	81,8	68,1	99,8	89,5	81,2	75,6	66,8	44,7	72,7	169,1	75,0
August	86,2	90,9	86,7	69,3	106,4	93,9	87,1	68,3	74,2	53,1	79,8	176,5	72,1

1) Als Summenvergleich errechnet aus dem Güterversand der Bundesbahn und den Einladungen in den wichtigeren Binnen- und Seehäfen (im Seeverkehr jedoch nur die im Inlandsverkehr abgegangenen Güter).- 2) Versand in das Vereinigte Wirtschaftsgebiet, in andere Zonen und in das Ausland (einschl. Dienstgut- und Besatzungsverkehr).- 3) Beladene Güterwagen in allen Zügen.- 4) Beladene und leere Güterwagen in allen Zügen.- 5) Einschl. des Güterverkehrs auf Schiffen fremder Flagge.- 6) Umschlag in 75 wichtigeren Binnenhäfen.- 7) Umschlag in 12 wichtigeren Seehäfen.

34) noch: Verkehrsindexziffern
Messziffern des Personenverkehrs
kalendertätiglich, 1936 = 100

Monat	Bundesbahn			Strassenbahn 3)		Omnibusse 4)			
	Beförderte Personen 1)	Personen-Kilometer 1)	Wagenachs-Kilometer 2)	Beförderte Personen	Wagen-Kilometer	Beförderte Personen	darunter durch die Deutsche Bundespost	Wagen-Kilometer	darunter durch die Deutsche Bundespost
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
1949 August	174,7	139,7	107,4	186,5	111,9	362,8	308,0	251,4	143,9
1950 Juni	168,8	133,0	116,9	192,8	118,2	412,8	319,5	300,1	165,5
Juli	178,7	157,2	117,9	186,0	118,2	372,8	336,1	299,5	171,3
August	172,4	153,2	119,6	188,6	118,9	433,5	364,3	319,7	177,2

1) Nur Zivilreiseverkehr.- 2) Einschl. Besatzungsverkehr.- 3) Einschl. U- und Hochbahnverkehr in Hamburg sowie Obusverkehr.- 4) Kommunale, gemischtwirtschaftliche und private Unternehmen (einschl. Bundesbahn und Deutsche Bundespost), jedoch ohne den nicht liniengebundenen Gelegenheitsverkehr, aber einschl. des nicht öffentlichen linien-ähnlichen Arbeiterverkehrs.- 5) Nur Triebwagenkilometer.

Statistisches Bundesamt

④ Deutsche Bundesbahn im Bundesgebiet

Personal, Länge der Linien, Fahrzeugbestände, Betriebsleistungen, Verkehrsleistungen und Finanzwesen

Monat	Zahl der Bediensteten	Länge der betriebenen Strecken 1)	Dampf-Lokomotiven				Elektrische Lokomotiven			Personenwagen			
			ins- 2) gesamt	darunter: betriebsfähig	ins- 2) gesamt	darunter: betriebsfähig	ins- gesamt	darunter: betriebsfähig	ins- gesamt	darunter: betriebsfähig			
			Anzahl		vH 3)		Anzahl		vH 3)		Anzahl		vH 3)
			1 000	km	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1949(VWG)Aug.	478,4	25 364	10 980	7 884	71,8	410	315	76,8	25 094	17 486	69,7		
1950 Juni	530,5	30 392	12 181	8 889	73,0	439	333	75,9	23 040	19 560	84,9		
Juli	528,6	30 392	12 140	8 887	73,2	439	329	74,9	22 989r	19 687	85,6r		
August	527,2	30 397	12 114	8 855	73,1	440	334	75,9	22 967	19 682	85,7		

Monat	Güterwagen		Zugkilometer 4)		Wagenachskilometer 4)			Betriebsstollenkilometer 5)		
	insgesamt	darunter: betriebsfähig	Reisezüge	Güterzüge	Reisezüge		Güterzüge	Brutto-	Netto-	
					insgesamt	darunter: Besatzgs.verkehr				Güterzüge	Güterwagen in allen Zügen
	Anzahl		vH 3)		Mill.					
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	
1949(VWG)Aug.	307 132	239 380	77,9	18,5	11,4	433,7	25,9	755,1	7 103,4	3 428,9
1950 Juni	304 900	238 607	78,3	24,3	13,2	520,7	24,6	831,3	7 701,5	3 690,1
Juli	302 562	236 799	78,3	25,3	13,6	544,0	24,2	873,6	8 061,8	3 842,1
August	299 089	241 391	80,7	25,4	14,3	550,9	24,5	945,9	8 766,3	4 217,3

Monat	Personenverkehr 6)					Güterversand 7)							
	Beförderte Personen	darunter: zu ermäßigten Tarifen	Personen-kilometer	darunter: zu ermäßigten Tarifen	Gepäckversand insgesamt	davon						Expressgutversand	Kohle, Koks, Briketts
						Versand nach Bahnhöfen			des Saarlands	des Auslands	Kohle, Koks, Briketts		
	des VWG	der franz. Zone	Berlin u. sowjet.	des Saarlands	des Auslands								
1 000		Mill.		t	1 000 t								
22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	
1949(VWG) Aug.	95 149	65 432	2 306,0	1 339,4	6 802	15 509,3	13 791,2	550,6	198,9	81,2	843,7	43,6	6 753,2
1950 Juni	101 243	76 351	2 363,1	1 647,1	5 791	15 750,7	14 287,2	185,6	92,9	1 185,0	60,8	5 742,1	
Juli	111 488	82 673	2 890,0	1 977,3	8 121	16 936,3	15 423,4	177,8	90,8	1 244,3	62,2	6 434,8	
Aug.	107 628	77 193	2 833,2	1 877,0	9 271	18 546,4	16 924,3	212,2	103,1	1 306,8	65,1	7 208,2	

Monat	Güterempfang 8)					Durchlauf-verkehr 9)	Durchfuhr-verkehr 10)	Güterkraft-verkehr	Beförderte Güter insgesamt (Summe d. Spalten 27,35,40,41,42)
	insgesamt	darunter aus:							
		der französischen Zone	Berlin u. sowjet.	dem Saarland	dem Ausland				
	1 000 t								
35	36	37	38	39	40	41	42	43	
1949(VWG)Aug.	2 000,7	621,6	13,9	120,2	335,7	253,6	181,7	209,0	18 154,2
1950 Juni	1 663,2	-	143,2	278,9	330,3	166,1	128,2	178,3	17 886,5
Juli	1 579,2	-	117,2	261,2	346,1	137,1	141,9	193,9	18 988,4
August	1 677,1	-	57,6	264,2	383,7	165,9	160,7	190,6	20 740,7

Monat	Binnenverkehr d. Privat-u. Kleinbahnen	Güterwagenstellung			Einnahmen		Ausgaben	
		insgesamt	im arbeits-täglichen Durchschnitt	Güterwagen-Umlaufzeit	insgesamt	darunter aus:		
	Personen-u. Gepäckverkehr					Güterverkehr		
	1 000 t		1 000		Tage		Mill. DM	
44	45	46	47	48	49	50	51	
1949(VWG) Aug.	835,6	1 235,8	45,8	4,4	270,7	98,3	167,2	271,2
1950 Juni	498,8	1 360,0	53,3	4,3	284,9	96,7	170,7	309,3
Juli	507,3	1 437,3	55,3	4,3	324,6	119,3	185,4	324,7
August	580,1	1 510,8	56,2	4,2	343,9	120,9	202,4	333,7

1) Ende des Monats.- 2) Ohne die von der Ausbesserung zurückgestellten Fahrzeuge.- 3) Des Bestandes.- 4) Einschl. Besatzungsverkehr, jedoch ohne Dienstzüge.- 5) Einschl. Besatzungs- und Dienstgutverkehr.- 6) Ohne Besatzungsverkehr.- 7) Einschl. Dienstgutversand sowie Versand nach Privatbahnhöfen, jedoch ohne Güterkraftverkehr.- 8) Einschl. Empfang von Privatbahnhöfen, jedoch ohne den Empfang von Bundesbahnhöfen des Vereinigten Wirtschaftsgebietes bzw. der französischen Zone (nur im Güterversand nachgewiesen).- 9) Verkehr von Privatbahnen über Bundesbahn nach Privatbahnen und interzonaler Verkehr.- 10) Von Ausland zu Ausland über die trockene Grenze.

④ Strassenverkehr im Bundesgebiet
 Personenverkehr der Strassenverkehrsunternehmen

Zeit Land	Strassenbahnen 1)					Omnibusse									
	Länge der Linien		Beför- derte Perso- nen	Zurückgelegte Rechnungs-2) Kilometer		Linienverkehr				Gelegenheits- verkehr		Beför- derte Perso- nen insg. Sp.7+10	dar.:befördert von		
	ins- gesamt	dar.: Obus- betriebe		ins- gesamt	darunter: von Trieb- wagen	Länge der Linien	ins- gesamt	darunter: im Orts- verkehr	Zurück- gelegte Rechn- meter 2)	Beför- derte Personen	Zurück- gelegte Rechn- meter 2)		komm- unal u.gem. wirtsch. Betrie- ben	privat- en Betrie- ben	der Deut- schen Post
	km		1 000			km					1 000				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
1949(VWG)Juli	5 346	242	253 424	35 286	23 461	127 238	49 179	16 477	23 089	1 354	5 022	50 533	27 081	14 240	7 937
1950 Mai	5 879	391	266 315	38 469	26 015	179 550	62 532	21 990	30 421	1 945	6 734	64 477	33 803	17 598	10 330
Juni	5 920	391	255 167	37 936	25 621	176 031	60 084	21 366	31 023	2 590	10 811	62 674	32 834	17 307	9 904
Juli	5 948	399	254 826	39 260	26 690	187 626	63 845	22 126	32 081	3 055	13 431	66 900	34 386	18 582	10 816
davon:															
Schlesw.-Holst.	141	20	5 484	934	691	6 774	3 741	.	1 756	174	560	3 915	1 630	2 285	.
Hamburg	335	5	36 949	5 151	3 980	1 299	2 606	.	728	63	277	2 669	2 446	222	.
Niedersachsen	373	73	17 691	2 211	1 377	18 715	6 240	.	3 213	479	1 891	6 719	3 529	3 131	.
Nordrh.-Westf.	3 203	133	100 237	15 952	11 170	21 632	16 623	.	6 532	712	2 895	17 335	14 150	3 186	.
Bremen	146	15	7 324	1 306	854	1 169	1 359	.	554	40	146	1 399	1 218	180	.
Hessen	443	48	19 807	3 067	1 978	19 041	5 806	.	2 372	272	1 345	6 078	4 286	1 792	.
Württbg.-Baden	513	13	27 486	4 130	2 651	8 461	4 067	.	2 065	307	1 498	4 374	1 346	3 028	.
Bayern	421	28	30 239	4 979	2 803	41 005	6 757	.	3 014	409	2 198	7 166	4 085	3 081	.
Rheinl.-Pfalz	303	54	6 616	1 175	908	7 576	1 507	.	838	128	572	1 635	1 067	567	.
Baden	45	10	2 516	283	235	1 491	687	.	338	86	491	773	610	164	.
Württbg.-Hohenz.	20	-	477	72	43	8 381	729	.	574	177	888	906	19	886	.

1) Einschl. Stadtschnellbahnen und Obusbetriebe.- 2) Rechnungskilometer = Triebwagenkilometer + 1/2 Anhängerkilometer.- 3) In Spalten 6,7,9,10,11 und 12 fehlen in der Aufgliederung nach Ländern die Angaben der Deutschen Bundespost und der Bundesbahn.- a) Darunter in Obusbetrieben befördert 8,765 Mill. Personen.- b) Darunter 4 303 km im Ortsverkehr.- c) Darunter in privaten Betrieben 16,202 Mill. Personen befördert.

Bundesverkehrsministerium

④ noch: Strassenverkehr
 Zulassungen von fabrikneuen Kraftfahrzeugen und Anhängern

Monat Land	Kraft- fahr- zeuge ins- gesamt	davon										Kraftfahrzeug- anhänger					
		Personen- kraft- wagen 1)	Lastkraftwagen.					Kraft- omni- busse	Zug- maschinen	Motor- fahr- räder 2)	Andere Kraft- räder	Son- stige Kraft- fahr- zeuge	ins- gesamt	darunter: ein- achsige			
			ins- gesamt	davon		Kraft- omni- busse	Zug- maschinen								Motor- fahr- räder 2)	Andere Kraft- räder	Son- stige Kraft- fahr- zeuge
				drei- räd- rige	andere mit einer Nutzlast bis 2t | ab 2t												
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13					
1949 (VWG)August	17 658	5 496	2 823	927	1 187	709	163	997	3 761	4 296	122	1 253	445				
1950 Juni	51 012	12 439	5 798	1 497	3 008	1 293	334	2 983	8 876	20 476	106	1 915	762				
Juli	53 849	12 315	6 156	1 612	3 213	1 331	353	3 956	9 106	21 830	133	1 850	746				
August	57 118	12 505	7 065	1 972	3 536	1 557	275	4 887	9 518	22 719 ^{a)}	149	1 810	645				
davon:																	
Schlesw.-Holst.	1 686	416	321	129	148	44	1	201	215	526	6	48	18				
Hamburg	1 339	592	364	150	172	42	7	7	62	302	5	41	18				
Niedersachsen	6 829	1 333	780	244	409	127	39	688	1 509	2 455	25	207	59				
Nordrhein-Westf.	14 450	3 584	2 402	764	1 193	445	64	828	2 226	5 316	30	535	174				
Bremen	480	212	113	31	60	22	4	11	37	103	-	31	5				
Hessen	6 035	1 218	684	182	333	169	37	333	1 183	2 568	12	187	63				
Württbg.-Baden	5 507	1 270	584	130	297	157	44	320	768	2 503	18	209	85				
Bayern	12 678	2 322	1 081	224	576	281	39	1 676	2 205	5 323	32	247	121				
Rheinland-Pfalz	3 827	682	463	84	204	175	8	386	672	1 603	13	142	41				
Baden	2 333	503	163	22	82	59	16	188	355	1 104	4	34	10				
Württbg.-Hohenz.	1 954	373	110	12	62	36	16	249	286	916	4	129	51				

1) Einschl. Krankenkraftwagen.- 2) Zulassungspflichtige Krafträder mit Tretkurbel.- 3) Ohne Bayern.- a) Darunter: 940 Motorroller.

Bundesverkehrsministerium

37) noch: Strassenverkehr

Kraftfahrzeugverkehr über die Grenzzollstellen

Monat Land	Eingang (Fahrziel in Deutschland)						Ausgang (Fahrtrahritt in Deutschland)				Durchgangsverkehr					
	Kraft- fahr- zeuge ins- gesamt	darunter:			Auf 3) Kraft- bussen beför- derte Personen	Auf 4) Last- fahr- zeugen beför- derte Güter	Kraft- omni- busse	Last- fahr- zeuge 2)	Auf 3) Kraft- omni- bussen beför- derte Personen	Auf 4) Last- fahr- zeugen beför- derte Güter	Kraft- fahr- zeuge ins- gesamt	darunter:			Auf 3) Kraft- bussen beför- derte Personen	Auf 4) Last- fahr- zeugen beför- derte Güter
		Perso- nen- kraft- wagen	Kraft- omni- busse	Last- fahr- zeuge 2)								Perso- nen- kraft- wagen	Kraft- omni- busse	Last- fahr- zeuge 2)		
	Anzahl						Anzahl				Anzahl					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	
1949 August	26 040	19 218	568	...	17 877	11 895	586	...	19 210	42 429	7 450	5433	537	...	13 080	7 602
1950 Juni	84 742	66 580	1 672	10 570	37 179	45 836	1 493	10 020	33 572	38 110	12 659	10 695	459	672	10 601	3 267
Juli	106 603	84 803	2 503	11 199	57 163	55 319	2 145	10 766	50 211	39 413	24 416	20 771	866	609	23 424	5 176
August	124 856	98 757	3 025	11 657	70 223	51 408	2 717	11 464	64 533	44 308	27 984	24 417	646	636	16 375	5 153
davon: 1)																
Belgien	9 009	7 876	130	483	3 369	2 157	91	432	2 427	1 392	1 767	1 571	45	54	1 064	254
Dänemark	3 817	2 038	127	1 443	2 113	14 324	115	1 386	1 608	1 748	5 454	4 902	164	170	3 938	1 441
Frankreich	20 446	18 785	110	586	2 766	2 827	47	532	1 155	2 664	2 282	1 998	84	44	2 235	249
Luxemburg	2 915	2 592	71	117	1 659	22	59	111	1 414	741	364	326	7	-	152	-
Niederlande	24 985	18 465	740	4 531	13 978	26 676	655	4 201	12 253	11 432	6 241	5 756	53	160	1 363	1 403
Österreich	19 088	14 862	1 119	488	26 872	1 456	1 024	302	25 265	661	6 112	5 502	151	33	3 936	259
Schweiz	25 615	18 937	391	3 302	8 864	2 078	369	3 594	8 869	20 537	3 896	2 781	52	111	1 363	974
Saarland	18 908	15 187	296	690	9 596	1 615	316	890	10 422	5 047	1 672	1 532	6	1	166	-
Übrige Länder	73	15	41	17	1 006	253	41	16	1 120	86	196	49	84	63	2 158	573

1) Land des Fahrtrahtritts bzw. Fahrziels; im internationalen Durchgangsverkehr: Land des Fahrtrahtritts.- 2) Lastkraftwagen, Zugmaschinen, Kraftstoffkesselwagen, Kraftfahrzeuge mit Spezialaufbauten.- 3) Einschl. der auf Kraftomnibusanhängern beförderten Personen, ab Januar 1950 ohne Fahrer und Beifahrer.- 4) Einschl. der auf Anhängern beförderten Güter.
Bundesverkehrsministerium

38) Seeschifffahrt des Bundesgebietes
Schiffs- und Güterverkehr über See

Monat Häfen	Ankünfte					Abgänge					Gesamtverkehr			Durchgang Nord- Ostsee- Kanal		
	Schiffe	ins- gesamt	be- laden	aus dem		Schiffe	ins- gesamt	be- laden	aus dem		Schiffe	Raum- inhalt	Güter- umschl.	Schiffe	Raum- inhalt	Massen- güter
				In- land	Aus- land				In- land	Aus- land						
	Anzahl	Rauminhalt	1 000	NRT	Anzahl	Rauminhalt	1 000	NRT	Anzahl	1 000	1 000 t	Anzahl	1 000	1 000 t		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	
1949 Juli	3 968	2 026	1 721	324	1 703	4 034	2 089	1 234	390	1 699	8 002	4 115	2 200	4 721	1 774	2 280
1950 Mai	4 259	2 067	1 623	307	1 760	4 172	2 083	1 510	417	1 666	8 431	4 150	1 943	3 870	1 318	1 436
Juni	4 567	2 110	1 702	342	1 768	4 588	2 138	1 587	341	1 797	9 155	4 248	2 134	4 521	1 495	1 718
Juli	5 686	2 442	1 940	441	2 001	5 645	2 383	1 797	518	1 865	11 331	4 825	2 437	5 400	1 748	2 248
davon:																
Nordseehäfen	4 760	2 333	1 863	412	1 921	4 714	2 279	1 738	487	1 792	9 474	4 612	2 206	.	.	.
Hamburg	1 106	975	794	84	891	1 130	953	674	74	879	2 236	1 928	914	.	.	.
Brem. Häfen	580	782	676	80	702	560	794	722	142	652	1 140	1 576	472	.	.	.
Brake	56	54	47	2	52	72	40	19	8	32	128	94	68	.	.	.
Nordenham	76	79	53	4	75	80	76	38	3	73	156	155	149	.	.	.
Wilhelmshaven	103	8	3	5	3	105	8	7	5	3	208	16	9	.	.	.
Emden	359	237	126	50	187	408	219	136	72	147	767	456	524	.	.	.
Übrige Häfen	2 480	198	164	187	11	2 359	189	142	183	6	4 839	387	70	.	.	.
Ostseehäfen	926	109	77	29	80	931	104	59	31	73	1 857	213	231	.	.	.
Lübeck	368	56	37	10	46	353	53	30	13	40	721	109	150	.	.	.
Kiel	140	25	21	8	17	129	22	14	6	16	269	47	35	.	.	.
Flensburg	256	16	10	2	14	299	18	8	4	14	555	34	33	.	.	.
Übrige Häfen	162	12	9	9	3	150	11	7	8	3	312	23	13	.	.	.

Bundesverkehrsministerium



noch: Seeschifffahrt

Seewärtiger Inlands- und Auslandsverkehr nach Gütergruppen
in 1 000 t

Nr.	Gütergruppen	Empfang				Versand			
		1949	1950			1949	1950		
		Juli	Mai	Juni	Juli	Juli	Mai	Juni	Juli
		1	2	3	4	5	6	7	8
<u>Inlandsverkehr</u> ¹⁾									
1	Kartoffeln	0,1	0,1	0,0	0,1	0,1	0,1	0,0	0,1
2	Zuckerrüben	-	-	-	-	-	-	-	-
3	Getreide	12,1	8,7	7,0	12,6	26,5	8,1	11,8	10,4
4	Roggen- und Weizenmehl	0,9	0,2	0,5	0,3	1,6	1,0	1,1	0,3
5	Molkereiprodukte	0,1	0,6	0,3	0,4	0,3	1,2	2,1	2,1
6	Zucker	1,6	0,9	0,3	1,1	1,8	4,9	16,8	5,0
7	Lebende Tiere	0,1	0,3	0,1	0,1	0,1	2,0	0,1	0,1
8	Obst, Gemüse, Süd- und Ölfrüchte	0,8	2,1	0,2	0,7	7,1	2,1	0,2	1,2
9	Andere Nahrungsmittel einschl. Fleisch, Fisch	3,6	2,6	3,0	3,5	3,0	1,7	2,5	4,3
10	Futtermittel	1,3	0,5	0,3	0,8	1,7	2,0	0,9	1,2
11	Kalidüngemittel	-	0,2	0,3	0,2	-	0,1	-	0,2
12	Andere Düngemittel	13,4	0,8	0,1	0,4	1,0	0,1	0,2	0,1
13	Salz	-	0,0	0,0	0,1	-	0,1	0,0	-
14	Chemische Erzeugnisse, ausser Düngemittel	1,0	3,5	2,7	1,1	0,7	1,8	2,3	1,8
15a	Steinkohle	115,1	104,8	108,7	125,1	91,5	75,3	63,4	34,5
15b	Braunkohle	1,4	0,7	2,2	2,3	0,7	0,1	0,3	0,3
15c	Torf	0,1	-	0,0	-	-	0,0	-	-
16	Erze	1,0	4,0	5,6	6,5	2,5	3,3	5,3	2,1
17	Holz und Holzwaren	0,2	0,9	1,6	1,0	1,1	0,7	0,9	1,0
18	Anderes unbearbeitetes Holz; Holzabfälle	0,3	0,1	0,4	0,4	0,1	0,1	0,2	0,1
19	Grubenholz	-	-	-	-	-	-	-	-
20	Papierholz	-	-	0,2	0,1	0,2	-	0,1	-
21	Papier und Pappe	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,2	0,0	0,0
22	Rohstoffe und Halbwaren der Textilwirtschaft	1,7	0,7	2,6	1,0	4,0	1,3	2,9	1,1
23	Eisen und Stahl; Eisen und Stahlwaren	2,2	4,2	5,0	7,1	2,6	2,7	3,1	3,4
24	Schrott	2,6	2,7	3,9	4,5	10,0	3,2	4,1	6,2
25	Fahrzeuge	0,1	0,1	0,1	0,3	0,1	0,1	0,0	0,1
26	Mineralöle u. -derivate	16,2	7,7	17,3	7,0	12,4	8,6	17,8	14,8
27	Militärgut	-	-	-	0,0	-	0,3	-	1,9
28	Steine und Erden	20,0	19,1	22,1	14,3	13,2	20,4	15,9	12,6
29	Zement	0,6	2,3	0,2	0,1	0,3	1,4	0,2	0,1
30	Umzugsgut	0,2	0,2	0,1	0,1	0,3	0,1	0,2	0,2
31	Dienstgut (ohne Kohle)	-	-	-	-	-	-	-	-
32	Sonstige Güter	5,8	11,7	9,1	13,1	7,8	10,5	10,6	11,8
	Insgesamt	202,5	179,8	193,9	204,3	190,5	151,7	163,0	167,0
<u>Auslandsverkehr</u>									
1	Kartoffeln	2,5	2,0	46,8	-	-	-	-	-
2	Zuckerrüben	-	-	-	-	-	-	-	-
3	Getreide	417,0	114,6	116,1	164,7	1,1	0,9	2,0	0,9
4	Roggen und Weizenmehl	0,8	0,7	0,3	0,0	-	0,2	0,3	-
5	Molkereiprodukte	2,7	1,0	1,7	4,2	-	0,9	1,0	0,6
6	Zucker	28,5	63,2	57,2	44,2	0,3	11,6	0,0	-
7	Lebende Tiere	-	6,7	9,8	9,1	-	-	-	-
8	Obst, Gemüse, Süd- und Ölfrüchte	20,5	39,6	40,6	30,9	0,1	0,8	0,4	0,1
9	Andere Nahrungsmittel einschl. Fleisch, Fisch	48,1	63,3	48,0	64,7	1,0	6,8	6,5	4,5
10	Futtermittel	7,7	6,2	1,3	5,0	-	2,6	4,6	2,3
11	Kalidüngemittel	-	-	-	-	2,9	46,2	57,3	34,1
12	Andere Düngemittel	0,4	-	0,8	0,1	0,7	7,0	3,3	1,9
13	Salz	-	-	-	-	6,0	10,5	14,1	16,9
14	Chemische Erzeugnisse, ausser Düngemittel	9,0	2,9	6,5	3,3	1,4	9,0	9,4	12,0
15a	Steinkohle	53,1	52,9	57,7	61,6	187,2	165,5	222,2	380,2
15b	Braunkohle	-	-	0,0	-	-	-	-	-
15c	Torf	-	-	-	-	0,6	3,2	1,3	2,0
16	Erze	316,4	194,3	234,3	279,7	0,1	0,1	-	0,0
17	Holz und Holzwaren	17,6	43,3	57,3	54,4	2,4	6,6	14,1	15,0
18	Anderes unbearbeitetes Holz; Holzabfälle	-	0,1	0,4	0,0	-	-	-	0,0
19	Grubenholz	-	-	-	-	-	-	-	-
20	Papierholz	22,8	19,5	23,8	17,7	1,4	0,4	2,0	0,4
21	Papiere und Pappe	4,2	5,1	3,7	3,0	0,2	5,3	6,2	4,2
22	Rohstoffe und Halbwaren der Textilwirtschaft	30,6	45,8	39,4	46,8	1,0	2,6	3,4	2,6
23	Eisen und Stahl; Eisen- und Stahlwaren	3,4	2,9	3,9	3,9	19,8	83,6	92,0	78,8
24	Schrott	-	0,2	0,1	-	62,2	141,8	146,4	149,6
25	Fahrzeuge	3,6	1,6	2,5	2,7	2,5	4,5	2,7	4,3
26	Mineralöle und -derivate	308,1	224,4	183,5	306,2	9,0	2,2	2,5	4,2
27	Militärgut	33,7	19,0	25,3	35,5	13,2	6,6	13,4	8,5
28	Steine und Erden	0,7	2,1	2,8	3,6	2,2	8,0	8,3	8,2
29	Zement	0,0	0,3	0,9	2,0	49,2	88,8	85,8	85,1
30	Umzugsgut	0,3	0,2	0,2	0,3	1,4	1,6	2,3	2,1
31	Dienstgut (ohne Kohle)	-	-	-	-	-	-	-	-
32	Sonstige Güter	95,0	52,7	80,2	69,7	15,1	29,2	30,6	34,2
	Insgesamt	1 426,4	964,6	1 045,1	1 213,3	381,0	646,5	732,1	852,7

1) Einschl. Seeverkehr mit den Binnenhäfen und mit der sowjetischen Besatzungszone.

Bundesverkehrsministerium


Binnenschifffahrt im Bundesgebiet
 Güterumschlag in den Binnenhäfen nach Stromgebieten
 Gesamtumschlag (Ein- und Ausladungen) in 1 000 t

Stromgebiete Häfen	1949			1950				
	August	Juni	Juli	August			Jan./August	
				insgesamt	Ein-	Aus-		
	1	2	3	4	ladungen	5	6	7
Elbegebiet	24,1	455,0	429,3	488,9	241,9	247,1	3 196,5	
Lübeck	14,8	9,7	11,1	21,1	7,1	14,1	106,1	
Kiel	6,8	2,9	4,2	7,4	4,1	3,2	33,1	
Hamburg	325,2	286,6	257,4	267,7	103,7	164,0	1 985,6	
Itzehoe	24,0	22,6	21,7	28,5	20,6	7,9	163,0	
Übrige Häfen	153,2	133,1	134,9	164,3	106,4	57,9	908,7	
Wesergebiet	656,7	484,0	438,2	545,1	235,1	310,0	3 245,3	
Bremische Häfen								
Bremen Stadt	328,0	251,8	222,1	269,1	82,1	187,1	1 711,3	
Bremerhaven 1)	36,8	38,7	35,3	50,1	5,4	44,7	229,7	
Brake	95,1	14,2	18,9	38,9	22,6	16,3	206,9	
Nordenham	64,4	49,1	38,1	56,4	50,4	5,9	246,2	
Oldenburg	16,5	14,4	23,1	21,4	-	21,4	121,7	
Minden	16,7	13,1	13,6	16,5	5,7	10,9	111,2	
Übrige Häfen	99,2	102,8	87,1	92,7	69,0	23,8	618,2	
Mittellandkanalgebiet	380,4	392,8	434,7	486,4	190,3	296,1	2 588,2	
Braunschweig	33,0	50,9	38,6	58,0	19,3	38,7	248,7	
Eleckenstedt-Beddingen	94,4	81,8	91,5	125,7	55,5	70,2	543,6	
Hannover	76,6	46,7	58,9	67,1	4,3	62,8	335,1	
Misburg	22,4	58,1	59,7	51,0	30,0	21,0	377,1	
Peine	46,0	48,2	56,7	64,4	20,5	43,8	337,3	
Hildesheim	31,2	20,6	20,4	27,6	8,7	18,9	166,4	
Osnabrück	33,4	26,8	35,9	27,3	8,1	19,2	197,9	
Übrige Häfen	43,4	59,9	73,0	65,3	43,8	21,5	382,1	
Westdeutsches Kanalgebiet	1 964,3	2 099,4	2 284,5	2 729,4	1 960,5	768,9	15 185,4	
Emden	336,1	277,8	298,8	435,2	250,3	184,9	2 146,4	
Münster	30,7	37,2	45,1	59,9	21,9	38,0	283,2	
Brassert	22,8	20,2	26,4	23,1	23,1	-	164,5	
Harvest	21,8	14,3	13,9	17,6	17,4	0,2	135,8	
Hamm-Bossendorf	21,4	41,3	41,4	31,3	31,3	-	247,8	
Lünen	30,9	34,4	40,8	48,5	35,5	13,0	218,3	
Hamm	42,9	58,3	75,0	72,3	55,2	17,2	448,2	
Ahlen	21,1	19,5	18,8	19,2	19,2	-	141,4	
Dortmund	189,5	227,5	219,8	330,5	103,4	227,0	1 581,0	
Datteln	15,9	13,8	19,9	19,9	15,0	4,9	99,6	
Castrop-Rauxel	70,5	93,9	107,7	127,0	116,5	10,5	655,7	
Herne	13,8	51,1	58,4	67,8	65,5	2,3	392,6	
Recklingshausen	119,8	59,4	84,2	90,5	73,4	17,1	523,9	
Wanne-Bickel	192,9	209,2	257,4	279,2	266,5	12,7	1 665,6	
Gelsenkirchen	359,7	449,9	449,2	497,9	361,3	136,6	2 876,1	
Bottrop	200,3	171,5	203,4	241,9	237,0	4,9	1 122,6	
Essen	159,6	123,5	140,0	146,9	131,6	15,3	1 247,7	
Oberhausen	35,2	58,6	50,3	58,3	52,9	5,4	342,4	
Mühlheim - Ruhr	33,7	56,4	65,8	37,5	4,3	33,2	303,1	
Übrige Häfen	49,5	81,7	68,4	124,8	79,2	45,6	589,4	
Niederrheingebiet	2 629,6	2 851,6	3 285,9	3 306,0	2 005,8	1 300,2	21 377,2	
Spyok	6,5	6,8	6,4	11,1	3,7	7,4	54,7	
Wesel	35,0	51,8	48,7	53,7	0,2	53,4	332,8	
Rheinberg-Ossenberg	57,1	85,0	84,2	84,0	69,3	14,7	586,7	
Orsay	44,8	59,0	64,7	67,3	67,3	-	369,6	
Walsum	220,2	190,0	252,9	264,3	166,6	97,5	1 491,2	
Homberg	180,0	124,7	173,4	201,8	192,0	9,8	1 186,9	
Rheinhausen	76,8	96,6	120,8	101,4	20,8	80,7	669,1	
Duisburg	1 163,0	1 145,3	1 439,2	1 371,7	737,5	634,2	9 121,8	
Krefeld-Uerdingen	55,6	36,6	44,1	23,1	6,2	37,0	293,3	
Düsseldorf	103,5	116,4	119,6	124,0	29,2	94,8	808,5	
Neuss	41,2	40,1	51,5	45,1	10,4	34,7	336,7	
Leverkusen-Monheim	61,8	71,5	82,0	105,1	27,1	78,0	613,5	
Köln	130,1	150,5	155,6	166,7	79,3	87,4	1 097,8	
Wesseling	317,6	282,9	326,4	322,6	298,0	24,6	2 198,3	
Übrige Häfen	136,4	394,4	316,5	343,9	298,0	45,9	2 216,2	
Mittelrheingebiet	499,1	788,7	796,7	917,7	443,1	474,5	5 234,8	
Beuel	2,7	19,2	23,6	18,5	18,5	-	110,7	
Linz-Linzhausen	14,7	27,3	21,6	20,8	20,8	-	162,0	
Andernach	15,7	46,4	52,8	53,5	41,5	12,0	282,9	
Neuwied	81,2	119,4	113,1	125,1	40,5	84,6	737,7	
Bendorf	6,3	11,1	16,1	19,0	17,5	1,6	87,1	
Koblenz	5,8	26,4	33,3	39,6	17,1	22,5	160,2	
Oberlahnstein	10,2	40,2	40,6	49,9	21,7	28,2	253,0	
Bingen	11,8	13,3	14,1	17,7	1,3	16,4	106,8	
Budenheim	44,3	51,9	46,2	50,5	42,5	8,1	358,7	
Wiesbaden 2)	56,1	71,8	69,0	102,7	30,8	71,9	527,2	
Mainz	56,4	63,2	63,1	77,6	4,4	73,2	427,6	
Cernsheim	10,6	27,5	26,4	36,1	-	36,1	187,6	
Worms	52,2	17,5	23,5	27,3	6,2	21,1	165,0	
Übrige Häfen	131,2	253,4	253,2	279,4	180,3	99,0	1 668,3	
Maingebiet	392,5	463,2	560,8	637,9	125,9	512,0	3 391,7	
Frankfurt	144,4	211,7	238,7	272,4	43,1	229,2	1 508,5	
Hansa	22,1	22,8	22,5	39,1	11,8	27,3	169,2	
Aschaffenburg	36,6	25,2	50,9	76,9	6,5	70,5	270,8	
Würzburg	94,8	80,5	112,7	135,3	36,9	98,4	644,6	
Übrige Häfen	94,6	123,0	136,0	114,2	27,6	86,6	798,5	
Oberrhein- und Neckargebiet	822,2	1 005,3	1 216,2	1 378,8	382,6	996,3	7 977,8	
Mannheim	291,5	230,2	321,6	361,8	30,1	331,7	2 079,7	
Ludwigshafen	135,0	234,9	235,6	235,6	42,6	193,0	1 785,2	
Kehl	5,6	13,4	7,4	4,0	3,2	0,8	32,2	
Karlsruhe	98,4	92,0	136,6	190,3	20,5	169,8	903,0	
Heilbronn	140,4	195,7	258,5	302,4	65,1	237,3	1 620,7	
Übrige Häfen	151,3	239,1	266,7	284,7	221,1	63,6	1 558,8	
Donaugebiet	97,4	128,3	132,9	126,1	94,1	32,0	860,8	
Regensburg	93,8	127,9	132,4	125,6	93,9	31,7	823,4	
Übrige Häfen	4,1	0,4	0,5	0,5	0,2	0,4	37,4	
Insgesamt	7 967,1	8 668,4	9 579,2	10 616,3	5 679,1	4 937,2	63 057,8	
Durchgangsverkehr								
Grenzstelle Emmerich	1 866,9	2 748,6	2 943,5	2 658,3	1 151,7 a)	1 506,5 b)	17 952,2	

1) Einschl. Wesermünde.- 2) Einschl. Amöneburg, Kastel, Kostheim.- a) Eingang.- b) Ausgang.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

(37) noch: Binnenschifffahrt
 Der Güterumschlag in den Binnenhäfen
 nach wichtigsten Gütergruppen, in 1 000 t

Nr.	Güterarten	1949	1950			
		August	Juni	Juli	August	Jan./Aug.
		1	2	3	4	5
		Empfang				
	Insgesamt	3 837,4	3 965,8	4 402,5	4 937,2	28 763,0
	davon:					
3	Getreide	352,6	91,3	137,3	144,3	1 331,6
4	Mehl- und Müllereierzeugnisse	35,5	13,5	14,0	18,4	98,9
6	Zucker	66,7	76,0	58,0	38,9	336,4
11/12	Düngemittel	32,4	68,0	43,4	41,5	444,3
13	Stein- und Siedesalz	43,2	68,3	84,1	68,9	566,2
15a	Steinkohle } einschl. Koks und Briketts	975,0	759,4	1 025,4	1 389,2	6 889,9
15b		Braunkohle	223,8	202,7	221,7	204,5
16a	Eisenerze	484,0	486,4	576,0	599,5	2 870,7
16b	Andere Erze	144,8	189,6	174,3	188,0	1 449,8
17/20	Holz	21,9	81,8	89,8	80,3	386,5
23	Roheisen, Rohstahl	29,3	36,5	31,3	67,7	255,4
24	Alteisen	152,0	124,3	161,1	140,5	1 066,4
26	Mineralöle	164,2	209,0	227,2	249,5	1 328,8
28a	Natur- und Kunststeine	87,9	225,5	219,7	245,3	1 430,1
28b	Erden, Kies und Sand	619,5	827,1	851,5	909,9	5 419,2
29	Kalk und Zement	85,7	83,6	77,9	92,2	523,6
	Übrige Güter	318,8	422,8	409,7	458,5	2 798,7
		Versand				
	Insgesamt	4 129,7	4 702,6	5 176,7	5 679,1	34 294,8
	davon:					
3	Getreide	380,6	95,8	90,0	137,7	1 035,3
4	Mehl- und Müllereierzeugnisse	8,8	14,4	12,4	18,6	97,1
6	Zucker	47,0	43,9	17,5	16,4	147,2
11/12	Düngemittel	9,5	78,2	82,9	94,6	661,0
13	Stein- und Siedesalz	69,7	108,3	121,7	107,2	817,6
15a	Steinkohle } einschl. Koks und Briketts	1 993,0	1 758,7	2 272,5	2 500,0	14 710,2
15b		Braunkohle	273,7	241,6	259,4	262,3
16a	Eisenerze	74,7	227,2	204,7	318,0	1 423,0
16b	Andere Erze	82,7	42,6	43,8	76,9	482,7
17/20	Holz	27,9	28,3	24,8	31,0	166,1
23	Roheisen, Rohstahl	32,0	52,3	56,0	94,4	356,7
24	Alteisen	127,8	178,6	194,3	142,6	1 276,1
26	Mineralöle	143,1	149,2	151,2	180,7	977,9
28a	Natur- und Kunststeine	162,0	313,8	299,8	323,4	1 881,8
28b	Erden, Kies und Sand	375,4	779,8	700,3	729,8	4 499,5
29	Kalk und Zement	62,4	99,5	126,1	152,5	739,2
	Übrige Güter	259,3	490,4	519,4	493,2	3 160,5

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

Tonnenkilometrische Leistungen auf Binnenwasserstrassen des Bundesgebietes 1950

Heimatstaat der Schiffe	Januar / August			darunter:					
	Beförderte Güter 2)	Geleistete Tonnenkilometer 3)	Mittlere Transportweite km	Juli			August		
				Beförderte Güter 2)	Geleistete Tonnenkilometer 3)	Mittlere Transportweite	Beförderte Güter 2)	Geleistete Tonnenkilometer 3)	Mittlere Transportweite
	1 000 t	Mill.	km	1 000 t	Mill.	km	1 000 t	Mill.	km
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
Deutschland 1)	27 725,8	6 176,6	222,8	4 307,5	954,1	221,5	4 737,4	1 085,5	229,1
Belgien	2 211,1	367,8	166,3	325,8	52,6	161,4	261,5	52,5	200,7
Frankreich	1 892,6	760,6	401,9	266,2	108,0	405,7	237,1	102,5	432,2
Niederlande	10 549,8	2 148,6	203,7	1 594,1	314,2	197,1	1 651,8	361,7	219,0
Schweiz	1 348,3	743,7	551,6	203,8	114,5	561,9	187,7	109,0	581,0
Österreich	526,6	90,2	171,3	74,9	13,3	177,8	72,8	12,9	177,7
Tschechoslowakei	211,7	32,2	152,0	7,0	1,1	162,8	1,1	0,2	146,0
Übrige	270,1	48,6	180,0	36,1	6,4	176,0	35,8	7,4	207,7
Insgesamt	44 736,0	10 368,3	231,8	6 815,5	1 564,3	229,5	7 185,2	1 731,7	241,0
darunter: Durchgangsverkehr	3 126,3	1 943,0	621,5	459,5	288,3	627,4	510,8	325,8	637,7

1) Nur Schiffe des Bundesgebietes.- 2) Einschl. des internationalen Durchgangsverkehrs und des Seeverkehrs der Binnenhäfen.- 3) Ohne die jenseits der Seegrenzen geleisteten Tonnenkilometer.

Stat. Bundesamt

Deutsche Bundespost im Bundesgebiet

Beförderungs- und Nachrichtendienst, Zahlungsdienst und Finanzwesen

Monat	Briefsendungen ¹⁾			Gewöhnliche Paketsendungen			Übermittelte Telegramme			Fernsprechdienst					Rundfunk- u. Zusatzgenehmigungen	
	insgesamt	darunter:		insgesamt	darunter:		insgesamt	darunter:		Fernsprechstellen ²⁾	Ortsgespräche	Ferngespräche				
		nach dem Ausland	aus dem Ausland		nach dem Ausland	aus dem Ausland		nach dem Ausland	aus dem Ausland			insgesamt	nach dem Ausland	aus dem Ausland		
	Mill.	1 000		1 000		1 000		1 000		1 000		1 000				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15		
1949(VWG)																
August 1950	258,7	8,8	5,5	7 891	37	500	1 844	147	123	1 761	115,9	23,0	77	79	6 340	
Juni	296,6	11,5	6,3	11 112	93	485	2 012	221	205	2 164	135,4	26,6	148	168	7 895	
Juli	324,1	12,5	6,8	11 201	92	578	2 213	245	220	2 185	137,6	28,4	160	172	7 928	
August	322,8	12,5	6,8	11 790	96	462	2 381	281	251	2 211	...	29,2	171	184	7 963	
Monat	Einzahlungen auf Zahlkarten und Postanweisungen		Postscheckdienst					Postsparkassendienst					Finanzwesen			
			Zahl der Konten ³⁾	Guthaben auf den Konten ³⁾	Gutschriften	Lastschriften	Es entfielen auf eine Gut-Lastschrift	Zahl der Konten ³⁾	Guthaben auf den Konten ³⁾	Einzahlungen	Rückzahlungen	Es entfielen auf eine Ein-Rückzahlung	Einnahmen	Ausgaben		
	Mill. Stück	Mill. DM	1 000		Mill. DM		DM		1 000		Mill. DM		DM		Mill.	DM
	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
1949(VWG)																
August 1950	11,8	1 190,7	930	650,4	5 471,7	5 482,5	288	451	1 543	81,5	11,7	8,6	92	46	146,6	149,8
Juni	17,5	1 501,9	982	742,8	6 534,2	6 564,3	254	418	1 983	130,7	17,3	10,8	98	52	158,1	164,5
Juli	16,5	1 596,3	981	751,0	6 618,8	6 609,9	263	418	2 007	133,3	17,2	15,7	97	54	180,6	158,2
August	17,5	1 633,5	982	741,8	6 949,4	6 958,6	270	436	2 030	132,2	15,1	16,8	96	55	180,3	159,3

1) Einschl. Einschreibesendungen.- 2) Einschl. Nebenanschlüsse und öffentliche Sprechstellen.- 3) Ende des Monats.
Posttechnisches Zentralamt

94 Fremdenverkehr im Bundesgebiet 1)

Herkunftsländer der Fremden 3)	1949		1950		
	Juli 2)		Mai	Juni	Juli
	Zahl der Berichtsgemeinden				
	806		1 241	1 241	1 241
	1	2	3	4	
Fremdenmeldungen (Neuankünfte)					
Deutschland	660 260	848 207	943 494r	1 137 757	
Saargebiet	390	622	863	1 542	
Ausland 4)	29 727	84 818	101 066r	161 364	
davon:					
Afrika	73	432	576	742	
Asien	64	409	388r	506	
Australien	69	365	456	781	
Belgien-Luxemburg	2 589	5 584	7 353	16 293	
Dänemark	1 892	5 405	9 260r	22 858	
Finnland	144	682	777	769	
Frankreich	2 973	6 173	6 185r	8 778	
Grossbritannien	2 862	8 834	15 185r	18 935	
Irland	19	241	309	377	
Italien	1 317	3 539	3 593r	3 813	
Kanada	138	614	643	989	
Niederlande	2 694	7 921	9 206r	15 058	
Norwegen	576	1 267	1 240	1 934	
Österreich	1 857	4 748	4 285	5 005	
Polen	340	594	455	475	
Schweden	1 020	5 641	7 135r	10 069	
Schweiz	2 832	9 164	8 513r	12 849	
Sowjet-Union	34	112	83	158	
Spanien und Portugal	90	704	612	1 016	
Süd- und Mittelamerika	243	1 353	1 588r	2 406	
Tschechoslowakei	226	364	375	449	
USA	6 122	17 234	19 544r	33 350	
Sonstiges Ausland	1 553	3 438	3 305	3 754	
Ohne Angabe des Wohnsitzes	1 865	830	1 388	878	
Insgesamt	692 242	934 477	1 046 811r	1 301 541	
darunter: in Privatquartieren	43 870	39 330	75 564r	134 155	
Fremdenübernachtungen					
Deutschland	2 510 748	2 523 005	3 337 061r	4 969 118	
Saargebiet	2 505	3 282	4 663	8 116	
Ausland 4)	67 739	179 860	224 199r	346 784	
davon:					
Afrika	173	1 413	1 922	2 230	
Asien	203	1 209	1 142r	1 536	
Australien	173	769	950	1 456	
Belgien-Luxemburg	4 520	9 996	13 684	29 327	
Dänemark	3 123	9 471	15 651r	36 300	
Finnland	203	1 280	1 172	1 487	
Frankreich	8 761	11 903	13 005r	20 614	
Grossbritannien	6 770	19 952	36 826r	47 932	
Irland	47	624	724	944	
Italien	5 373	14 589	14 113r	14 156	
Kanada	286	1 166	1 362	2 292	
Niederlande	5 527	13 990	16 002r	25 862	
Norwegen	1 178	2 626	2 479	3 549	
Österreich	3 961	9 996	9 612	12 912	
Polen	532	1 067	889	991	
Schweden	2 270	9 650	13 060r	19 973	
Schweiz	5 686	19 006	18 267r	34 262	
Sowjet-Union	68	238	228	273	
Spanien und Portugal	249	1 682	1 392	2 792	
Süd- und Mittelamerika	758	3 728	5 030r	6 433	
Tschechoslowakei	567	1 235	1 315	1 173	
USA	11 594	35 834	47 374r	70 895	
Sonstiges Ausland	5 717	8 436	8 000	9 395	
Ohne Angabe des Wohnsitzes	3 244	2 234	5 102	2 286	
Insgesamt	2 584 236	2 708 331	3 571 025r	5 326 304	
darunter: in Privatquartieren	290 748	147 039	359 922r	899 681	

1) Ohne Rheinland-Pfalz.- 2) Ohne Schleswig-Holstein, Hessen und Württemberg-Hohenzollern.- 3) Wohnsitz der Fremden, nicht Staatsgehörigkeit.- 4) Ohne Besatzungstruppen und deren Angehörige.

Stat.Landesämter / Stat.Bundesamt

Löhne und Preise

47 Barverdienst und Gesamteinkommen im Steinkohlenbergbau des Bundesgebietes
in DM

Monat	Barverdienst 1)				Monatliches Gesamteinkommen 2)			
	je bezahlter Arbeiter u. verfahrenre Schicht				je bezahlter Arbeiter			
	ins- gesamt	Vollhauer	unter Tage	über Tage	ins- gesamt	Vollhauer	unter Tage	über Tage
	1	2	3	4	5	6	7	8
1949 August	10,81	13,23	11,59	9,20	282	340	295	254
1950 Juni	11,65	14,32	12,52	9,87	284	344	297	254
Juli	11,72	14,43	12,59	9,93	294	356	307	263
August	11,72	14,47	12,61	9,89	303	369	318	271

1) Leistungslohn einschl. Erziehungs-Beihilfe, Zuschläge für Überarbeiten, Hausstands- und Kinderfeld.- 2) Barverdienst zuzüglich Wert der Sachbezüge, Urlaubsentschädigung und Trennungsfeld.

Deutsche Kohlenbergbau-Leitung

48 Indexziffer für die Lebenshaltung 1)

Preisindexziffer für die Lebenshaltung von Arbeitnehmerfamilien im Vereinigten Wirtschaftsgebiet

Monat	Gesamt- lebens- haltung	Ernährung	Genuss- mittel	Wohnung	Heizung und Beleuch- tung	Beklei- dung	Reinigung und Körper- pflege	Bildung und Unter- haltung	Hausrat	Verkehr
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1. Vierteljahr 1949 = 100										
1949 September	93	92	97	101	100	80	98	101	86	99
1950 Juli	89	89	97	102	98	73	93	99	79	98
August	89	87	97	103	98	73	94	98	79	98
September	88	87	94	103	98	74	94	98	79	98
umbasiert 2) auf 1938 = 100										
1949 September	155	158	284	102	120	201	155	144	173	134
1950 Juli	149	153	284	103	118	183	147	141	161	133
August	148	150	285	103	118	182	147	140	159	133
September	148	149	275	103	118	184	147	140	160	133

1) Für eine vierköpfige Arbeitnehmerfamilie mit einem Kind unter 14 Jahren. Verbrauchsschema 1949.- 2) Berechnet auf Grund der mit einer Kommastelle erstellten Indexziffern.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

⊗ Indexziffer der Grundstoffpreise im Vereinigten Wirtschaftsgebiet
1938 = 100

Warenart	1948	1950						Veränderung in vH	
	Mitte Juni	Monatsdurchschnitt				Stichtag		21. Sept. 1950 gegen	Mitte Juni 1948
		Juni	Juli	August	September	21. August	21. September	21. August 1950	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Nahrungsmittel									
Roggen	101	136	145	146	147	146	147	+ 0,9	+ 45,2
Weizen	101	135	153	154	156	155r	156	+ 0,8	+ 54,1
Gerste	101	128	159	166	169	164r	171	+ 4,3	+ 69,2
Hafer	102	128	159	163	159	158r	158	- 0,2	+ 54,3
Kartoffeln	148	213	211	142r	136p	131	140p	+ 6,6	- 6,0
Speiseerbsen	116	91	91	95	98	95	101	+ 6,0	- 13,2
Zucker (ohne Steuer)	130	152	152	152	152	152	152	0	+ 16,6
Margarine	126	112	113p	117p	117p	118p	118p	+ 0,1	- 5,8
Rinder, lebend	119	170	164	176	184p	177	178	+ 0,4	+ 48,7
Kälber, lebend	102	157	153	169	193p	177	193	+ 9,6	+ 89,1
Schafvieh, lebend	119	134	128	138	139p	142	139	- 2,0	+ 17,2
Schweine, lebend	117	201	233	254	266p	259	257	- 0,7	+ 119,2
Butter	169	179	179	179	179	179	179	0	+ 6,2
Eier	106	159	161	175	204	183	200	+ 9,4	+ 89,0
Rohtabak	120	234	190	190	190	190	190	0	+ 58,5
Insgesamt	123	168	176p	176p	180p	176p	178p	+ 1,1	+ 44,5
Industriestoffe									
Steinkohle	164	209	209	209	209	209	209	0	+ 27,2
Braunkohle	108	147	147	150	151	151	151	0	+ 40,2
Roheisen	215	215	227	227	227	227	227	0	+ 5,6
Stabstahl	193	205	205	205	205	205	205	0	+ 5,8
Kupfer	261	371	377	379	410	377	410	+ 8,7	+ 57,1
Blei	455	586	586	593	776	586	795	+ 35,8	+ 75,0
Zink	493	740	761	764	905	761	939	+ 23,4	+ 90,6
Aluminium	95	130	130	130	130	130	130	0	+ 36,2
Schwefels. Ammoniak	150	189	168	172	176	172	176	+ 2,6	+ 17,5
Kalidüngemittel	98	166	174	177	177	177	177	0	+ 80,4
Thomasmehl	103	132	155	155	155	155	155	0	+ 50,0
Superphosphat	163	129	115	117	119	117	119	+ 1,6	- 27,3
Baumwolle, amerik.	359	398	422	443	477	449	479	+ 6,9	+ 33,6
Wolle, inl.	174	274	274	276	460	278	460	+ 65,5	+ 163,8
" , ausl.	.	279	284	316	428	330	428	+ 29,7	.
Flachs, inl.	241	195	195	196	202	197	211	+ 6,6	- 12,5
Leinengarn	259	257	253	250	253	250	259	+ 3,8	0
Hanf ¹⁾	200	200	.	.	.	.	.	.	.
Kunstseide	138	175	175	175	175	175	175	0	+ 26,9
Rindshäute, inl.	100	359	368	412	537	402	579	+ 44,1	+ 479,3
Kalbfelle, inl.	100	477	496	509	634	521	673	+ 29,2	+ 573,1
Zellstoff, inl.	181	239	239	239	259	239	259	+ 8,8	+ 43,6
Mauersteine	189	219	219	219	219	219	219	+ 0,1	+ 16,3
Dachziegel	159	199	199	199	199	199	199	0	+ 24,6
Zement	132	158	158	158	158	158	158	0	+ 20,2
Kalk	131	149	149	149	149	149	149	0	+ 14,2
Schnittholz	143	186	185	185	188p	185	192p	+ 3,9	+ 34,4
Soda	135	143	143	143	143	143	143	0	+ 5,6
Schwefelsäure	159	182	182	182	182	182	182	0	+ 14,4
Benzin	103	148	148	148	148	148	148	0	+ 44,2
Rohkautschuk	164	106	121	145	205	181	213	+ 17,5	+ 29,9
Insgesamt	176	218	222	227	245p	230	247	+ 7,5	+ 40,8
Gesamtindex	155	198	204p	207p	219p	209p	220p	+ 5,4	+ 42,0

1) Eine Messziffer kann nicht angegeben werden, da die Preisfrage noch nicht geklärt ist.

Stat. Bundesamt

Waren Sorte, Handelsstufe Frachtlage	Marktort oder Geltungs- bereich	Men- gen- ein- heit	1938	1944	1948	1950					1938=100
			Jahres- durch- schnitt	Jahres- ende	Mitte Juni	Monatsdurchschnitt				Stichtag 21. September	
						Jun	Juli	August	Sept.		
						RM			DM		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
I. Nahrungs-, Genuss- und Futtermittel											
1 Pflanzliche Nahrungsmittel											
Getreide											
inländisch											
Roggen	Hamburg	1000 kg	187,20	202,00	190,00	256,00	272,00	274,50	277,00	277,00	148,0
	Frankfurt	"	191,20	206,00	194,00	260,00	276,00	278,50	281,00	278,75 ^{a)}	145,8
	München	"	189,20	204,00	192,00	258,00	274,00	276,50	279,00	279,00	147,5
Weizen	Hamburg	"	206,20	218,00	208,00	278,00	314,00	316,50	319,00	319,00 ^{a)}	154,7
	Frankfurt	"	210,20	222,00	212,00	282,00	318,00	320,50	323,00	327,50 ^{a)}	155,8
	München	"	200,80	218,00	208,00	278,00	314,00	316,50	319,00	319,00	158,9
Futtergerste	Hamburg	"	177,00	179,00	179,00	225,00	- ^{b)}	290,00 ^{b)}	301,00 ^{b)}	301,00	170,1
	Frankfurt	"	175,00	177,00	177,00	223,00	255,00 ^{r)}	261,25 ^{r)}	282,50 ^{a)}	282,50 ^{a)}	161,4
	München	"	162,00 ^{c)}	164,00	164,00	210,00	-	293,33 ^{c)}	309,00 ^{a)}	309,00 ^{a)}	158,9
Futterhafer	Hamburg	"	174,00	192,00	178,00	222,00	- ^{b)}	285,00 ^{b)}	290,00 ^{b)}	290,00	166,7
	Frankfurt	"	172,00	190,00	176,00	220,00	265,00 ^{r)}	247,50 ^{r)}	247,50 ^{a)}	247,50	143,9
	München	"	165,00 ^{c)}	183,00	169,00	213,00	-	257,08 ^{d)}	258,54 ^{d)}	258,54	-
Speisekartoffeln, gelbfleischige, Erzeugerpreis frei Verladestation	Hamburg	50 kg	2,66	3,25	3,95	6,02 ^{e)}	4,63 ^{e)}	3,67 ^{e)}	.	5,20 ^{e)}	.
	Frankfurt	"	2,80	3,35	4,25	6,00 ^{e)}	5,83	3,75	.	3,20	114,3
	München	"	2,80	3,40	4,05	5,79	6,24	4,05	.	3,01	107,5
Verbrauchszucker weiss, einfachste Sorte netto ohne Sack, einschl. Zuckersteuer 1)	Hamburg	100 kg	63,50	63,50	.	97,50	97,50	97,50	97,50	97,50	153,5
Fabrikverkaufspreis frei Empfangsstation. Bei Abnahme von 10 t - Ladungen; ab 1. Okt. 49 bei geschlossener Abnahme von 10 t bis unter 100 t. 2)	Frankfurt	"	65,50	65,50	.	97,50	97,50	97,50	97,50	97,50	148,9
	München	"	66,60	66,60	.	97,50	97,50	97,50	97,50	97,50	146,4
Speiseerbsen, gelbe, mittl. über 4,5 mm, Erzeugerpreis ab Verladestat. 3)	Hamburg	"	43,00 ^{h)}	50,00	50,00	43,96 ^{b)}	44,30 ^{b)}	44,62 ^{b)}	49,58 ^{b)}	49,58	115,3
	Hessen	"	43,00 ^{h)}	50,00	50,00	38,00 ^{b)}	38,00 ^{b)}	39,00 ^{b)}	39,00 ^{b)}	39,00	90,7
2) Schlachtvieh											
Ochsen, Kl.a, lebend	Hamburg	50 kg	43,8	46,0	46,0 ⁱ⁾	84,8	78,6	80,9	.	74,0	168,9
	Frankfurt	"	44,4	47,0	56,0	77,7	70,7	76,7	.	84,0	189,2
	München	"	41,2	43,0	52,3	-	75,3	82,2	.	80,0	194,2
Kühe, Kl.b, lebend	Hamburg	"	37,6	40,0	40,0 ⁱ⁾	67,2	60,6	68,8	.	58,5	155,6
	Frankfurt	"	37,6	41,0	49,0	61,8	60,9	63,7	.	67,0	178,2
	München	"	34,3	37,0 ⁱ⁾	44,3	-	54,6	57,6	.	61,4 ^{k)}	179,0
Schweine, Kl.c, lebend	Hamburg	"	50,9	56,3	56,3	102,0	118,3	125,1	.	122,5	240,7
	Frankfurt	"	53,3	58,8	65,5	108,4	124,9	136,8	.	137,0	257,0
	München	"	52,3	57,0	64,0	103,6	118,6	-	.	135,0	258,1
mittl. Mastlämmer u. ältere Masthammel, Kl.b, lebend (1938=Kl.c)	Hamburg	"	40,7	49,0	49,0	54,4	56,7	52,0	.	65,0	159,7
	Frankfurt	"	42,7	50,0	50,0	46,3	45,9	47,9	.	40,0	93,7
	München	"	-	48,0	48,0	-	-	-	.	-	-
3) Vieherzeugnisse											
Butter (Markenbutter)	Hamburg	100 kg	267,70	316,50	.	480,00	480,00	480,00	480,00	480,00	179,3
Molkereiverkaufspreis, bei Abgabe an den Grosshandel, mit Fass, ab Verladestation	Hessen	"	267,70	316,50	452,00 ^{l)}	480,00	480,00	480,00	480,00	480,00	179,3
	Bayern	"	267,70	316,50	.	480,00	480,00	480,00	480,00	480,00	179,3
Eier inländische, Erzeugerpreis ab Hof	Schl.-Holst.	"	8,68	.	.	15,07	15,29	17,00	19,00	18,57	213,9
	Nieders.	"	8,80	.	9,00	15,00	15,38	16,63	18,88	18,50	210,2
	Wttbg.-Bad.	"	9,19	11,50	9,00	15,00	15,00	17,75	21,50	21,50	233,9
	Bayern	"	8,68	8,91 ^{m)}	8,52	14,27	14,94	16,00	18,18	18,52	213,4
	Hamburg	"	10,53	12,50	11,15	17,04	17,25	18,80	20,92	20,17	191,5
	Köln	"	10,53	12,50	11,15	16,94	-	18,19	21,63	21,25	201,8
	Hannover	"	10,53	12,50	11,15	16,76	16,88	18,44	21,50	21,00	199,4
	Bremen	"	10,53	12,50	11,15	16,50	16,75	18,25	22,13	21,50	204,2
	Frankfurt	"	10,53	12,50	11,15	16,50	-	-	-	-	-
	Stuttgart	"	10,53	12,50	11,15	17,00	17,13	18,75	22,13	21,75	206,6
	München	"	10,53	12,50	11,30	16,41	16,87	17,93	21,22	21,44	203,6

1) Die Zuckersteuer betrug 1938 und 1944 = 21,00 RM, ab 25. Juni 1946 = 40,00 RM/DM je 100 kg und wurde ab 1. Oktober 1949 auf 30,50 DM ermässigt. - 2) Ab 1.10.49 gelten folgende Staffelpreise bei Abnahme von: 100 t und mehr = 97,00 DM; 10 t bis unter 100 t = 97,50 DM; 5 t bis unter 10 t = 98,00 DM; 2 t bis unter 5 t = 98,25 DM; unter 2 t = 98,50 DM. - 3) Ab 1944 Erzeugerhöchstpreise. - a) Tatsächlich gezahlter Preis; Anordnungspreis für Roggen 281,00 DM, für Weizen 323,00 DM. - b) Preis vom 21. des Monats. - c) Grosshandelseinkaufspreis für Futtergerste 166,50 RM, für Futterhafer 165,90 RM. - d) Grosshandelseinkaufspreis. - e) Durchschnitt für die Zeit vom 2.-22. Juni 1950. - f) Durchschnitt für die Zeit vom 1.-21. Juni 1950. - g) Preis für lange Sorten; runde Sorten Ø Juli 4,13 DM, Ø August 3,36 DM, 21. September 4,05 DM; errechnet aus den Preisen frei Empfangsstation abzüglich einer Durchschnittsfracht von 0,45 DM je 50 kg. - h) Errechnet nach der Preisbewegung am Berliner Markt. - i) Unter Abzug der dem Landwirt gezahlten Subvention, die in der US-Zone bis Februar 1946 und in der britischen Zone bis Ende Juni 1948 gezahlt wurde. - k) Für den 21. September Preise der Woche vom 18. bis 24. September. - l) Seit Ende Mai 1948 gültig. - m) Jahresdurchschnittspreis.

Waren Sorte, Handelsstufe, Frachtlage	Markttort oder Geltungsbereich	Men- gen- ein- heit	1938	1944	1948	1950					
			Jahres- durch- schnitt	Jahres- ende	Mitte Juni	Monatsdurchschnitt				Stichtag	
						Jun	Juli	Aug.	Sept.	21. September	
						RM			DM				1938=100
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	
II. Industrielle Rohstoffe und Halbwaren											
1) Kohle											
Steinkohle, rhein.-westf., ab Zeche Fett-, Gas- u. Gasflamm-, Förder-, Nuss I	Bundes- gebiet	1000 kg	14,00 17,00	14,50 17,00	23,00 27,00	29,00 35,50	29,00 35,50	29,00 35,50	29,00 35,50	29,00 35,50	207,1 208,8
Anthrazit Nuss I	"	"	26,44	28,00	45,00	56,00	56,00	56,00	56,00	56,00	211,8
Koks Brechkoks I u. II	"	"	21,46	22,00	37,00	47,00	47,00	47,00	47,00	47,00	219,0
Braunkohle, rhein. Hausbrandbriketts Frachtlage Liblar	Preisgeb. I " II " III	"	10,95 12,05 10,25	12,00 12,80 11,00	12,00 12,80 11,00	17,20 16,20 ^{a)}	17,20 16,20	17,50 16,50	17,60 16,60	17,60 16,60	150,9
2) Eisen											
Roheisen, Giesserei-III frei Bahnwagen Empfangs- Bahnhof	Zone I (rheinl.- Westf.)	"	66,50 ^{b)}	72,50	143,00	143,00	151,00	151,00	151,00	151,00	227,1
Schrott, Ia Stahl-, char- gierfähig, Werkeinkaufs- preis frei Hauptbahnhof Entfallstellenplatz	Bundes- gebiet	"	42,00 41,00 37,00	43,00 42,00 34,40	73,00 72,00 68,00	73,00 72,00 68,00	73,00 72,00 68,00	73,00 72,00 68,00	73,00 72,00 68,00	73,00 72,00 68,00	173,8 175,6 183,8
Rohblöcke, Thomasgüte Werksgrundpreis Frachtlage Dortmund oder Ruhrort	"	"	83,40	83,40	149,40	157,00	157,00	157,00	157,00	157,00	188,2
Knüppel, Thomasgüte Werksgrundpreis Frachtlage Dortmund oder Ruhrort	"	"	96,45	96,45	181,00	190,00	190,00	190,00	190,00	190,00	197,0
Formeisen, Thomasgüte Werksgrundpreis Frachtlage Oberhausen	"	"	107,50	112,50	209,00	221,00	221,00	221,00	221,00	221,00	205,6
Stabeisen, Thomasgüte Werksgrundpreis Frachtlage Oberhausen	"	"	110,00	115,00	212,50	225,00	225,00	225,00	225,00	225,00	204,5
Grob-(Behälter-) Bleche Werksgrundpreis Frachtlage Essen	"	"	127,30	132,30	234,00	234,00	234,00	234,00	234,00	234,00	183,8
Feinbleche unter 3 mm, flammofenge- glüht St I 23, Grundpreis Frachtlage Siegen	"	"	139,00	144,00	300,00	300,00	300,00	300,00	300,00	300,00	215,3
3) NE-Metalle											
Kupfer, nicht legiert Preis ab Lager (frei Fahr- zeug Lagerstelle) Kathoden	"	100 kg	58,10	73,50	150,00	215,83	219,00	220,26	238,00	238,00	409,6
Blei, Orig. Hüttenweich-, 99,9% Pb, in Blöcken, Preis ab Lager (frei Fahrzeug Lagerstelle)	"	"	19,80	22,00	90,00	116,00	116,00	117,48	153,55	157,50	795,5
Zink, Orig. Hüttenroh-, 97,5% Zn, Preis ab Lager (frei Fahrzeug Lagerstelle)	"	"	18,27	21,10	90,00	135,13	139,00	139,61	165,37	171,50	938,7
Zinn, Banca-, Rein-, 99,9% Sn, nicht legiert in Blöcken, Preis ab Lager (frei Fahrzeug Lagerstelle)	"	"	253,97	310,00	600,00	738,57	828,61	951,90	956,93	969,00	381,5
Aluminium, Hüttenrein-, H 99 nicht leg., Rohmas- seln, Preis bei Lieferung von mind. 100 kg frei Empfangsstation	"	"	133,00	127,00	127,00	173,00	173,00	173,00			

a) Seit August 1948 Kerngebiet 17,20 DM; Ferngebiet 16,20 DM. Des Kerngebiet umfasst die Regierungsbezirke Köln, Aachen, Düsseldorf, Koblenz, Mainz, Trier, Unterfranken und das Land Hessen. - b) Errechnet aus dem Originalpreis Frachtgrundlage Oberhausen unter Berücksichtigung der bei der Umstellung auf Frankopreis am 1.9.1940 eingetretenen Preisermäßigung um 6,00 RM je t.

43) noch: Erzeuger- und Grosshandelspreise wichtiger Waren

Waren Sorte, Handelsstufe, Frachtlage	Marktort oder Geltungs- bereich	Men- gen- ein- heit	1938	1944	1948	1950					1938=100	
			Jahres- durch- schnitt	Jahres- ende	Mitte Juni	Monatsdurchschnitt				Stichtag		
						Jun	Juli	Aug.	Sept.	21. September		
						RM			DM			
23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33		
4) Textilien												
Rohwolle												
inländische, A-Feinheit, ab Lager, vollschürig, rein- gewaschen, ohne Spesen, Eink.Pr.d.verarb.Ind. 1) Erzeugerpreis 2)	Bundes- gebiet	1 kg	5,22 9,10	7,00 9,10	9,10 9,10	14,30 14,30	14,30 14,30	14,40 14,40	24,00 24,00	24,00 24,00	459,8 263,7	
halbshürig (6-8 Monats- wuchs) Eink.Pr.verarb.Ind. 1) Erzeugerpreis	"	"	4,18 5,60	5,60 5,60	5,60 5,60	12,80 12,80	12,80 12,80	13,00 13,00	19,00 19,00	19,00 19,00	454,5 339,3	
ausländische, greifbare Ware, loco Lagerort, Merino Austral A Buenos Aires D 1 Neuseeland D 1	"	"	5,00 3,75 3,75	5,00 3,75 3,75	4,50 3,00 3,00	17,25 7,80 8,20	17,30 8,10 8,50	18,55 9,60 10,00	25,00 13,20 13,50	25,00 13,20 13,50	500,0 352,0 360,0	
Baumwolle												
amerikanische Stapel 29/32 inches strict middling	"	100 kg	84,37 ^{a)}	116,82 ^{a)}	302,79	336,02	356,46	373,99	402,34	404,52	479,5	
ägyptische, cif	"	"	71,67		617,81 ^{a)}	691,89	582,65	463,95	550,45	552,40	770,8	
Ashmouni, fully Karnak 3) { good	Bremen	"	83,98		681,60	495,25	538,74	573,33	630,40	623,10	742,0	
Kunstseide (Viscose)												
Ia Qualität, Fabrikver- kaufspreis bei Abgabe an die verarbeitende Indu- strie, frei Empfangsstation 120 den. Schuss	Nordrhein- Westfalen	1 kg	4,25	4,25	7,05	8,05	8,05	8,05	8,05	8,05	189,4	
100 den. Schuss, 40 fäd. Webqualität	Hessen	"	5,45	5,45	6,80	9,25	9,25	9,25	9,25	9,25	169,7	
Strohflachs												
inl. (ohne Samen), Gütekl. III Erzeugerpreis 4) frei Verladestation	Bundes- gebiet	100 kg	12,00	19,25	19,25	19,25	19,25	19,25	.	.	.	
Schwungflachs												
inländ., Einkaufspreis der Spinnereien wgfr. Abg. Stat. Durchschnittspreis	Nordrhein- Westfalen	"	133,00	212,00	320,00	260,00	260,00	260,89	268,33	280,00	210,5	
Flachsgarn, Nr. 30 engl., Webereieinkaufspreis im freien Handel ab Spinnereistation	"	1 kg	3,33	4,85	8,62	8,57	8,41	8,31	8,41	8,62	258,9	
5) Häute und Felle												
Rindhäute												
grünesalzen, Auktions- ware, Grosshandelsverk.-Pr.												
Ochsen, schwarze, m. Kopf 15-24 1/2 kg 25-29 1/2 kg	Essen	"	0,56 0,68	0,58 .	0,58 .	2,10 2,04	2,17 2,10	2,36 2,24	3,89 3,15	4,27 3,37	762,5 495,6	
rote, ohne Kopf 15-24 1/2 kg 25-29 1/2 kg	Stuttgart	"	0,82 0,88	0,82 0,88	0,82 0,88	3,58 2,88	3,60 2,95	3,86 3,19	4,57 4,14	4,99 4,72	608,5 536,4	
Kuh-, schwarze, m. Kopf 15-24 1/2 kg 25-29 1/2 kg	Essen	"	0,52 0,60	0,55 .	0,55 .	1,83 2,03	1,92 2,05	2,15 2,18	3,66 3,73	4,03 4,11	775,0 685,0	
rote, ohne Kopf 15-24 1/2 kg 25-29 1/2 kg	Mannheim	"	0,84 0,86	0,84 0,86	0,84 0,86	3,10 2,83	3,11 3,12	3,34 3,43	4,18 4,16	4,70 4,62	559,5 537,2	
Kalbfelle												
Auktionsware, Grosshandelsverkaufspreis schwarze, mit Kopf bis 4 1/2 kg über 4 1/2 kg	Essen	"	0,80 0,80	0,80 0,80	0,80 0,80	3,58 3,13	3,76 3,36	4,35 3,85	6,60 6,19	7,15 6,77	893,8 846,3	
rote, ohne Kopf bis 4 1/2 kg über 4 1/2 kg	Mannheim	"	1,32 1,16	1,32 1,16	1,32 1,16	5,73 5,55	5,89 5,82	6,34 6,26	7,76 7,38	8,62 8,04	653,0 693,1	
bis 4 1/2 kg über 4 1/2 kg	Stuttgart	"	1,38 1,20	1,38 1,20	1,38 1,20	5,74 5,63	5,86 5,83	6,31 6,23	7,71 7,34	8,56 8,01	620,3 667,5	

1) Unter Abzug der vom 27.11.1935 bis 31.10.1939 an die verarbeitende Industrie gezahlten Rückvergütungen. Diese betragen für 1938 bis 16. Juni 20 vH und ab 17. Juni 30 vH des gesetzlichen Erzeugerpreises.- 2) Unter Einrechnung der von Oktober 1937 bis Kriegsende dem Erzeuger gewährten Prämie von 30 vH des gesetzlichen Erzeugerpreises. Nach Kriegsende ist die Prämie weggefallen, doch wurde dem Erzeuger vom Handel und von der verarbeitenden Industrie der bisherige Preis weitergezahlt.- 3) 1938 Sakellaridis.- 4) Einschl. der Anbauprämien, die im Jahre 1938 4.- RM, gegen Kriegsende 6.- RM und für die Ernten 1948 und 1949 je 8.- DM für 100 kg betragen.- a) Errechnet aus den loco-Preisen abzüglich 1 vH.

Waren Sorte, Handelsstufe, Frachtlage	Markort oder Geitungs- bereich	Men- gen- ein- heit	1938	1944	1948	1950					1938 = 100
			Jahres- durch- schnitt	Jahres- ende	Mitte Juni	Monatsdurchschnitt				Stichtag	
						Juni	uli	August	Sept.	21. September	
										RM					DM
34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	
6) <u>Kraftstoffe</u> Benzin, Marken-, Verbraucherpreis, bei Abnahme in Kesselwagen frei Empfangsstation	Bundes- gebiet	100 l	33,00	34,00	34,00	49,00	49,00	49,00	49,00	49,00	148,5
7) <u>Papier</u> Sulfitzellstoff, I b ungebleicht, absolut trocken, Fabriksverkaufs- preis, bei Abgabe an inl. Papierfabriken, frei Empfangsstation	"	100 kg	21,59	23,75	39,00	51,50	51,50	51,50	56,00	56,00	259,4
8) <u>Baustoffe</u> Mauersteine, 25x12x6 1/2 cm, Werkverkaufspreis, frei verladen ab Werk	Nieder- sachsen Nordrh.- Westf. Bayern	1 000 St. " "	31,50 28,00 28,00	34,75 33,74 34,00	58,05 61,42 62,50	66,07 67,57 63,97	66,07 67,39 64,09	66,07 67,47 64,25	66,07 67,61 64,29	66,07 67,61 64,29	209,7 241,5 229,6
Kalk Weisstück-, Marke Wal- halla, Bruttopreis ab Werk	Regensbg.	10 t	248,00	248,00	324,00	370,00	370,00	370,00	370,00	370,00	149,2
Zement, Portland-, Verbraucherpreis frei Empfangsstation	Hamburg Kiel Hannover Essen Frankfurt Bremen	" " " " " "	360,00 370,00 315,00 348,00 376,00 335,00	360,00 370,00 315,00 348,00 376,00 335,00	491,00 491,00 430,00 427,00 487,00 451,00	595,00 595,00 545,00 528,00 525,00 565,00	595,00 595,00 545,00 528,00 525,00 565,00	595,00 595,00 545,00 528,00 525,00 565,00	595,00 595,00 545,00 528,00 525,00 565,00	595,00 595,00 545,00 528,00 525,00 565,00	165,3 160,8 173,0 151,7 139,6 168,7
Bretter Bau- und Nutz-, Fichte und Tanne, parallel be- säumt, Normallänge 3-6 m, 8 bis unter 18 cm br., 21-34mm stark, Gütekl. III Preis ab Werk, ohne Ver- ladekosten	München	1 cbm	53,00	49,00	69,50	83,04	82,19	82,12	83,93	85,59	161,5
9) <u>Düngemittel</u> Kalidüngesalz, 40% K ₂ O lose Ware bei Abgabe an die Landwirtschaft, frei jeder deutschen Empfangsstation	Bundes- gebiet	100 kg Ware	5,05	5,12	5,19	8,36	8,76	8,95	8,95	8,95	177,2
Schwefels, Ammoniak 21% N Inlandpreis für lose Ware bei Abgabe an die Landwirtschaft, frei je- der deutschen Empfangs- station	"	100 kg N	45,67	46,50	68,50	86,50	76,50	78,50	80,50	80,50	176,3
Superphosphat, 18% P ₂ O ₅ wasserlöslich, lose, bei Abgabe a. d. Land- wirtschaft, frei Empfangs- station	Brit. Zone Hessen Württemb. Baden Bayern	100 kg P ₂ O ₅ " "	30,79 30,79 30,79	30,86 30,86 30,86	49,38 51,25 51,25	38,00 39,00 42,00	33,94 35,06 37,28	34,50 35,67 37,89	35,06 36,22 38,56	35,06 36,22 38,56	113,9 117,6 125,2
10) <u>Chemische Grundstoffe</u> Soda kalzinierte, leicht 98 bis 100%, Ohne Verpackung Fabriksverkaufspreis, bei Abschluss von La- dungsbezügen, ab Werk	US-Zone Brit. Zone	100 kg "	8,00 8,00	8,00 8,00	10,20 11,40	11,40 11,40	11,40 11,40	11,40 11,40	11,40 11,40	11,40 11,40	142,5 142,5
Schwefelsäure, 66° Be, techn. rein, lose, Fabrik- verkaufspreis ab Werk in 15 t Ldg. (Kesselwagen) bei Abnahme von 100 bis unter 500 t	US-Zone Brit. Zone	" "	4,20 ^{a)} 4,15	4,20 ^{a)} 4,15	7,00 6,55	8,45 7,00	8,45 7,00	8,45 7,00	8,45 7,00	8,45 7,00	201,2 168,7

a) Gültig bei Absatz in Süddeutschland; bei Absatz in Westdeutschland RM 3,60; bei Absatz in Nord-, Ost- und Mitteldeutschland RM 4,70.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

② Einzelhandelspreise wichtiger Waren im Vereinigten Wirtschaftsgebiet

Ware und Sorte 1)	Men- gen- ein- heit	1938	1948		1949	1950				
		Jahres- durch- schnitt	15. Juni	15. Dez.	15. Dez.	15. Juli	15. Aug.	15. September	1938 = 100	Juni 48 = 100
		RM				DM				9
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
I. Nahrungsmittel										
Mischbrot, ortsübliches	1 kg	0,33	0,38	0,41	0,47	0,48	0,52	0,53	161	139
Weizenmehl, incl.	"	0,47 ^{a)}	0,41 ^{b)}	0,65 ^{c)}	0,51 ^{d)}	0,53 ^{c)}	0,62 ^{a)}	0,64 ^{a)}	136	.
Haferflocken, entspelzt, lose	"	0,55	0,64	0,78	0,80	0,81	0,86	0,88	160	138
Verbrauchszucker, Weiss-, billige Sorte	"	0,77	1,15	1,16	1,16	1,16	1,16	1,17	152	102
Speisekartoffeln, gelbfleischige	5 kg	0,465	0,65 ^{d)}	0,700	0,775	0,914 ^{e)}	0,705	0,603	130	.
Mohrrüben, inländische	1 kg	0,22	0,43	0,20	0,31	0,47	0,27	0,23	105	.
Äpfel, Tafel-, I. Sorte, inländische	"	0,64	.	2,01	0,90	-	-	0,69	108	.
Seefisch, frisch, Fischfilet, Kabeljau	"	0,91	1,54	1,55	1,52	1,15	1,28	1,71	188	111
Rindfleisch, Koch-, (Sied-), Querrippe	"	1,70	1,81	2,87	3,18	3,23	3,35	3,47	204	192
Schweinefleisch, Kotelett	"	2,10	2,16	3,27	5,11	3,97	4,37	4,77	227	221
Schweinefleisch, Schweinebauch, frisch	"	1,68	1,77	2,63	4,87	3,57	3,92	4,34	258	245
Jagd- oder Schinkenwurst	"	2,66	3,02	4,45	5,27	4,67	4,80	5,00	188	166
Vollmilch	1 l	0,23	0,36	0,36	0,35	0,34	0,34	0,34	148	94
Butter, deutsche Marken-	1 kg	3,19	5,10	5,12	5,12	5,39	5,40	5,41	170	106
Margarine, Mittelsorte	"	1,95	2,42	2,43	2,42	2,29	2,29	2,30	118	95
Eier, 2) Kl. B, 55 bis unter 60 g	1 St	0,12	0,13	0,50 ^{f)}	0,45	0,19	0,20	0,25	208	192
II. Genussmittel										
Bohnenkaffee, lose, geröstet, mittl. Sorte	1 kg	5,32	-	26,32	28,30	28,47	28,84	29,08	547	.
Lagerbier, ausschl. Bedienungsgeld	5/20 l	0,19	0,28	0,30	0,36	0,36	0,36	0,30	158	107
Branntwein, einfacher, 38 %	0,7 l	3,30	-	13,04	7,82	6,87	6,79	6,71	203	.
Tabak, billigster Feinschnitt	50 g	0,47	3,27	1,76	1,74	1,72	1,72	1,72	366	53
III. Reinigungsmittel										
Rasierseife, billigste Markenware	1 St	0,20	0,26	0,36	0,37	0,38	0,38	0,39	195	150
IV. Textil- und Lederwaren										
Strassenanzug, wollhaltig, Gr. 48, dreiteil.	"	62,17	105,43	128,62	117,34	116,39	116,58	119,41	192	113
Damenkleiderstoff, wollhaltig, 130cm br.	1 m	6,60r	12,45	17,55	12,43	11,09	11,19	11,21	170	90
Oberhemd für Männer, einf. Stoff	1 St	6,07	15,09	20,05	15,78	14,94	14,84	14,74	243	98
Frauenschlüpfer, Wolle, Gr. 44	"	5,19	7,99	11,54	8,97	8,57	8,65	8,85	171	111
Männersocken, Wolle, mittl. Qualität	1 Paar	1,60	3,58	4,43	3,48	3,26	3,26	3,34	209	93
Damenstrümpfe, Kunstseide, Gr. 9 1/2	"	1,70	4,40	11,88	4,55	3,82	3,79	3,80	224	86
Babygarn, Baumwolle	100 g	0,80	1,92	2,10	1,70	1,62	1,61	1,64	205	85
Bettbezug aus Linon, 130x200 cm	1 St	7,00	14,98	20,99	17,64	15,87	15,67	15,63	223	104
Arbeitsschuhe für Männer mit Ledersohlen	1 Paar	11,33	22,54	33,98	25,00	22,54	22,36	23,01	203	102
Herrenstrassenschuhe, incl. Boxcalf	"	15,05	22,60	40,66	33,78	31,04	30,80	31,30	208	138
Beschlen mit Absätzen für Männer, Leders.	"	4,25	6,39	10,82	7,99	7,66	7,61	7,81	184	122
Ledertaschen, Aktentaschen, Vollrind-	1 St	14,01	35,38	55,08	28,16	24,35	23,40	23,78	170	67
V. Hausrat und Fahrräder										
Kleiderschrank, Buche, 120 cm breit	"	118,60	202,53	228,78	171,20	157,28	156,41	156,18	132	77
Teller, Porzellan, 23,5cm Ø, glattweiss	"	0,44	1,21	1,41	1,11	0,99	0,98	0,97	220	80
Dessertteller, Glas, gepresst	"	0,19	0,45	0,43	0,36	0,33	0,33	0,33	174	73
Fleischtopf mit Deckel, emall. 24 cm Ø	"	3,02	5,65	6,98	5,95	5,85	5,87	5,98	198	106
Bratpfanne, Stahlblech, 26 cm Ø	"	1,91	4,30	3,95	3,66	3,55	3,58	3,61	189	84
Wecker, einfache Ausführung, 9,5 cm Ø	"	4,45	15,85	15,38	9,09	7,35	7,24	7,20	162	45
Glühbirne 40 Watt	"	0,88	1,32	1,57	1,35	1,22	1,16	1,11	126	84
Herrenfahrrad, Marken-, m. Bereifung	"	85,88	147,12	180,96	156,24	150,16	150,01	149,90	175	102
Fahrradbereifung, kompl.	1 Bereif.	8,08	17,57	19,39	16,45	14,69	14,77	15,31	189	87
VI. Heizung und Beleuchtung										
Braunkohlenbriketts, frei Keller	50 kg	1,56	2,11	2,62	2,55	2,53	2,52	2,53	162	120
Brennholz, Weich-, geschnitten, ab Platz	"	2,03	3,30	3,49	3,24	3,00	2,99	2,97	146	90

1) Ungekürzte Warenbezeichnungen siehe "Wirtschaft und Statistik", 2. Jg. N.F., Heft 6, September 1950, S. 959 ff.
 2) Vom 15.10.1948 - 18.1.1949 Verbraucherhöchstpreis DM 0,30; seither freier Preis.- a) Überwiegend Type 550.-
 b) Überwiegend Type 1950.- c) Type 1050.- d) Alte Kartoffeln.- e) Neue Kartoffeln.- f) Tatsächlich bezahlter Ladenpreis.

Geld- und Kreditwesen

97 Bilanzposten aus den Ausweisen des Zentralbanksystems im Bundesgebiet

in Millionen DM
Bank deutscher Länder
A k t i v a

Zeit	Guthaben in aus- ländischer Währung 1)	Sorten, auslän- dische Wechsel und 1)2) Schecks	Forderungen aus der Abwicklung des Auslands- geschäfts	Postcheck- guthaben 3)	Inlands- wechsel 4)	Schatz- wechsel der Bundes- verwal- tungen	Deutsche Scheidemünzen 5)	Lombardforderungen	
	1	2	3	4	5	6	7	insgesamt	darunter: gegen Ausgleichs- forderungen
1949 30. September	997,1	4,4	1 057,6	.	1 621,0	-	-	1 130,9	1 130,9
1950 31. Juli	1 317,8	53,7	19,6	26,0	2 667,8	0,7	21,7	1 417,2	1 414,2
31. August	1 321,4	55,1	16,2	17,7	2 480,2	40,0	27,2	1 376,6	1 376,6
30. September	1 461,2	58,0	50,3	25,3	3 084,3	162,8	29,7	1 349,4	1 349,4

Zeit	Vorschüsse und kurzfristige Kredite an die öffentliche Hand	Wertpapiere	Forderungen gegen die öffentliche Hand		Interims- forderungen gegen die Landeszen- tralbanken	Sonstige Aktiva	Bilanzsumme
	10	11	Ausgleichs- forderungen	Schuldver- schreibungen	13	14	16
1949 30. September	-	-	5 024,6	639,2	267,1	84,4	10 819,3
1950 31. Juli	863,9	260,0	5 272,4	639,2	-	118,8	12 678,8
31. August	1 006,8	260,0	5 254,6	639,2	-	119,6	12 624,6
30. September	860,7	335,0	5 215,6	639,2	-	120,4	13 391,9

P a s s i v a

Zeit	Zahlungsmittel- umlauf 6) ab 31.7.1950 nur Bank- notenumlauf	Einlagen						
		insgesamt	Landeszen- tralbanken	Diensteinlagen des Bundes		Hohe Kommissare	Sonstige alliierte 8) Diensteinlagen	Sonstige
				Sonderkonten 7)	sonstige Guthaben			
1949 30. September	7 453,2	997,5	248,8	-	224,3	347,6	-	176,8
1950 31. Juli	8 100,8	2 674,3	355,6	951,1	196,1	251,8	566,0	353,7
31. August	8 026,3	2 535,0	313,1	1 002,2	178,0	250,9	588,2	202,6
30. September	8 213,0	2 426,1	186,4	759,3	211,6	250,9	589,9	428,0

Zeit	Verpflichtungen in Devisen gegen JEIA	Verbindlichkeiten aus der Abwick- lung des Aus- 9) landgeschäfts 10)	Sonstige Passiva	Grundkapital der BdL	Gesetzliche und sonstige 11)	Bilanzsumme
	25	26	27	28	29	30
1949 30. September	854,5	1 243,2	170,9	100,0	-	10 819,3
1950 31. Juli	-	1 392,3	341,4	100,0	70,0	12 678,8
31. August	-	1 559,2	334,1	100,0	70,0	12 624,6
30. September	-	2 247,3	335,5	100,0	70,0	13 391,9

1) Unter Kontrolle der Hohen Kommission.- 2) Bis 31. Mai 1950 ausschli., ab 30. Juni 1950 einschl. ausländischer Wechsel und Schecks, die bis 31.5.1950 in Spalte 5 "Inlandswechsel" ausgewiesen werden.- 3) Bis 30. November 1949 in "Sonstige Aktiva" enthalten.- 4) Ab 30. Juni 1950 ausschli. ausländischer Wechsel (Vgl. Anmerkung 2).- 5) Da die Münzhohheit auf Grund des Gesetzes über die Ausprägung von Scheidemünzen vom 8. Juli 1950 auf den Bund übergegangen ist, werden die im Umlauf befindlichen Scheidemünzen ab 31. Juli 1950 nur noch nachrichtlich bekanntgegeben; der Umlauf betrug Ende September 1950 143 Mill. DM. Der Bestand an Scheidemünzen im Zentralbanksystem wird ab 31. Juli 1950 unter den Aktiven nachgewiesen.- 6) Ab 31. März 1949 einschl. der in Berlin ausgegebenen Banknoten und Scheidemünzen.- 7) GARIOA- und ERP- Gegenwertmittel, die bis 31.5.1950 unter "Sonstige Konten zur Abwicklung des Auslandsgeschäfts" geführt wurden, werden jetzt als "Sonderkonten" des Bundes ausgewiesen.- 8) Es handelt sich um JEIA, STEB und ERP- Verwaltung, die bis 31.5.1950 in "Sonstige Konten zur Abwicklung des Auslandsgeschäfts" enthalten waren.- 9) Bis 31.5.1950 unter der Bezeichnung "Sonstige Konten zur Abwicklung des Auslandsgeschäfts".- 10) Ab 30. Juni 1950 ohne GARIOA- und ERP- Gegenwertmittel (siehe "Sonderkonten des Bundes") und Einlagen der JEIA, STEB und ERP-Verwaltung (siehe "Sonstige alliierte Dienststellen").- 11) Bis zum 31.5.1950 in "Sonstige Passiva" enthalten.

48 Ausgewählte Bilanzposten der Landeszentralbanken

Zeit Land	Aktiva					Passiva				
	Guthaben bei der BdL	Wechsel und Schecks	Lombard- forde- rungen	Kassen- kredite	Ausgleichs- forderungen gegen das Land	Schatz- wechsel und kurzfrist. Schatzan- weisungen	Zinlisen		Lombard- verbinde- lichkeiten gegen die BdL	Rücklagen und Rückstel- lungen
							ins- gesamt 1)	darunter: v. Kredit- instituten d. Landes 2)		
1949 30. September	175,2	210,6	173,0	61,2	2 248,4	161,0	1 692,2	950,3	1 130,9	14,1
1950 31. Juli	299,3	108,4	240,8	81,8	2 620,5	179,1	1 767,1	997,4	1 417,1	89,2
31. August	220,7	110,4	261,5	115,8	2 657,3	186,8	1 821,0	1 029,7	1 376,7	90,2
30. Sept.	143,3	151,1	292,1	86,0	2 740,7	155,4	1 837,7	1 050,8	1 329,4	146,4
davon:										
Schlesw.-Holst.	6,1	0,1	12,5	9,6	167,5	11,3	50,5	27,7	131,8	14,3
Hamburg	18,3	0,3	8,1	-	206,3	25,0	152,0	87,9	73,8	6,8
Niedersachsen	16,3	6,6	38,2	3,3	348,8	11,8	131,4	96,7	242,9	17,2
Nordrhein-Westf.	6,9	39,8	42,8	-	594,6	14,7	556,2	308,4	67,6	33,0
Bremen	11,2	50,0	0,4	-	46,6	-	95,5	34,2	-	0,1
Hessen	7,6	18,1	71,4	15,4	260,7	5,5	220,3	107,3	132,9	12,8
Württemberg-Baden	23,0	20,0	31,0	0,1	306,6	-	187,1	115,8	153,0	17,0
Bayern	24,6	6,3	30,2	34,6	528,2	52,2	205,4	149,5	403,3	31,2
Rheinland-Pfalz	15,7	5,9	42,6	16,7	125,7	7,5	130,7	40,9	57,2	5,7
Baden	8,4	1,0	4,8	4,4	92,0	5,7	68,3	31,5	33,4	5,3
Württemberg-Hohenz.	5,2	3,0	10,1	1,9	63,7	1,7	39,0	30,9	32,8	3,0

48 Überschussreserven der Geldinstitute bei den Landeszentralbanken gemäss § 6 Emissionsgesetz

Monats- durchschnitt	Bundes- gebiet	davon										
		Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Nordrh.- Westfalen	Bremen	Hessen	Württbg- Baden	Bayern	Rheinl.- Pfalz	Baden	Württbg- Hohenz.
1949 Septemb.	164,5	2,0	4,5	7,8	96,0	3,0	6,9	8,1	20,0	5,4	1,5	3,3
1950 Juli	86,6	2,1	8,2	3,9	48,8	1,0	5,9	3,6	4,4	1,8	4,0	2,0
August	60,1	2,0	4,1	7,7	27,1	1,1	4,9	2,1	5,5	1,1	3,3	1,2
Septemb.	61,2	1,9	3,4	4,9	28,4	1,4	5,1	2,0	6,3	1,8	3,8	2,2

1) Einschl. der zwischen den Zweiganstalten der LZB unterwegs befindlichen Giroübertragungen.- 2) Einschl. Post-scheck- und Postsparkassenämter.

noch: Bilanzposten aus den Ausweisen des Zentralbanksystems
in Millionen DM

Zusammenfassung der Ausweise der
Bank deutscher Länder und der Landeszentralbanken

Bilanzposten	1948		1949		1950			
	30. Sept.	31. Dez.	30. Juni	31. Dez.	30. Juni	31. Juli	31. Aug.	30. Sept.
	1	2	3	4	5	6	7	8
A k t i v a								
Guthaben in ausländischer Währung 1)	622,1	983,1	1 335,8	833,9	1 161,5	1 317,8	1 321,4	1 461,2
Sorten, ausländische Wechsel und Schecks 1) 2)	-	0,0	1,7	11,7	55,7	53,7	55,2	58,0
Forderungen aus der Abwicklung des Auslandsgeschäfts	848,2	1 538,6	1 521,4	755,2	20,9	19,6	26,2	50,3
Postscheckguthaben	60,2	129,2	28,3	33,4	28,7	27,8	19,8	27,1
Inlandswechsel 3)	350,2	1 461,0	1 026,0	3 225,7	2 874,2	2 276,1	2 590,7	3 235,3
Schatzwechsel	0,1	0,5	101,6	233,7	218,3	179,7 ^{e)}	226,7	297,7
Deutsche Scheidemünzen	-	-	-	-	-	21,7	27,2	29,7
Lombardforderungen	10,3	167,2	145,2	357,6	431,3	240,9	261,2	312,0
darunter:								
gegen Ausgleichsforderungen	10,2	132,1	129,2	302,3	252,5	231,2	239,0	237,3
Vorschüsse und kurzfristige Kredite	35,3	98,5	286,6	148,3	841,5	945,7	1 122,5	946,7
davon an:								
Bund und Bundesverwaltungen 4)	27,5	34,6	78,2	86,5	632,2	748,2	799,8	597,3
Länder	-	-	-	-	87,4	81,4	115,5	85,8
sonstige öffentliche Stellen	6,8	63,2	207,9	61,6	121,9	116,1	207,2	263,6
Wertpapiere	11,4	38,3	60,3	228,4	745,8	658,4	675,9	772,3
darunter:								
angekaufte Ausgleichsforderungen	11,4	38,2	60,2	228,1	382,2	395,0	412,0	430,1
Beteiligung an der BdL	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Forderungen gegen die öffentliche Hand	7 833,7	7 520,7	8 240,5	8 129,7	8 003,4	8 137,1	8 139,6	8 165,3
davon:								
Ausgleichsforderungen	.	.	7 652,3	7 490,6	7 364,2	7 498,0	7 500,5	7 526,2
unverzinsliche Schuldverschreibungen	.	.	588,2	639,1	639,2	639,1	639,1	639,1
Interimsforderungen gegen die Geldinstitute aus der Ausstattung mit neuem Geld	526,5	143,0	33,6	-	-	-	-	-
Sonstige Vermögenswerte	372,6	306,0	109,3	230,8	279,4	264,9	268,4	274,9
Bilanzsumme	10 770,6	12 486,1	12 990,3	14 288,4	14 760,7	14 743,4	14 834,8	15 730,5
P a s s i v a								
Zahlungsmittelumlauf 5)	5 358,1	6 319,4	6 974,0	7 737,5	8 160,0	8 100,7	8 026,3	8 213,0
davon:								
Banknoten	.	.	6 962,4	7 697,9	8 027,8	8 100,7 ^{e)}	8 026,3 ^{e)}	8 213,0 ^{e)}
Münzen	.	.	11,6	39,6	132,2	132,2	132,2	132,2
Einlagen	3 261,3	3 132,3	2 955,3	2 480,2	4 248,6 ^{a)}	4 076,7	4 035,9	4 072,7
davon:								
Kreditinstitute (einschl. Postscheck- und Postsparkassenämter)	1 325,4	1 572,5	1 300,9	1 268,5	1 014,3	1 036,4	1 052,2	1 055,4
Öffentlich-rechtliche Körperschaften	1 676,4	1 335,1	1 293,8	1 000,5	2 854,6 ^{a)}	2 502,0	2 582,9	2 380,0
davon:								
Hohe Kommissare und sonstige alliierte Dienststellen	579,2	455,3	592,2	462,2	1 194,3 ^{b)}	964,9	1 011,7	1 036,0
Bund und Länder	465,7	452,7	503,9	173,0	1 294,9 ^{c)}	1 119,7	1 221,1	1 000,0
Gemeinden und Gemeindeverbände	28,8	86,0	50,1	11,4	13,7	9,9	10,8	14,2
Sonstige öffentliche Körperschaften	602,7	341,1	147,6	353,9	351,9	407,5	339,3	329,8
Sonstige inländische Einleger	256,2	222,1	356,5	204,3	375,6	534,3	389,8	632,0
Sonstige ausländische Einleger	3,3	2,6	4,1	6,9	3,9	4,0	11,0	5,3
Verpflichtungen in Devisen gegen JEIA	621,7	977,8	1 283,4	-	-	-	-	-
Verbindlichkeiten aus der Abwicklung des Auslandsgeschäfts 6)	969,7	1 375,9	982,5	2 975,9	1 231,6 ^{d)}	1 392,3	1 559,2	2 247,3
Grundkapital der BdL und der LZB	370,0	370,0	370,0	385,0	385,0	385,0	385,0	385,0
Rücklagen und Rückstellungen 7)	0,6	6,5	6,5	35,0	289,1	312,7	313,8	369,7
Schwebende Verrechnungen innerhalb des Zentralbanksystems	99,5	135,3	140,2	208,7	86,3	65,1	99,3	47,3
Sonstige Verbindlichkeiten 8)	89,7	168,9	278,4	466,1	360,1	410,9	415,3	395,5
Bilanzsumme	10 770,6	12 486,1	12 990,3	14 288,4	14 760,7	14 743,4	14 834,8	15 730,5

1) Unter Kontrolle der Hohen Kommission.- 2) Bis 31. Mai 1950 ausschl., ab 30. Juni 1950 einschl. ausländischer Wechsel und Schecks, die bisher in Spalte "Wechsel und Schecks" ausgewiesen wurden.- 3) Ab 30. Juni 1950 ausschl. ausländischer Wechsel (Vgl. Anmerkung 2).- 4) Bis 31. Mai 1950 Kassenvorschüsse an Bund und Länder.- 5) Ab 31. März 1949 einschl. der in Berlin ausgegebenen Banknoten und Scheidemünzen.- 6) Bis 31. Mai 1950 unter der Bezeichnung "Sonstige Konten zur Abwicklung des Auslandsgeschäfts".- 7) Bis 31. Mai 1950 ausschl., ab 30. Juni 1950 einschl. der Rücklagen und Rückstellungen der BdL, die bisher in "Sonstige Passiva" enthalten waren.- 8) Bisher unter der Bezeichnung "Sonstige Passiva"; vgl. ferner Anmerkung 7.- a) Zunahme durch Einbeziehung der "Sonderkonten" des Bundes und Einlagen der JEIA, STEG und ERP - Verwaltung bedingt, die bisher unter "Sonstige Konten zur Abwicklung des Auslandsgeschäfts" gebucht waren. (Vgl. auch Anmerkung b und c).- b) "Sonstige alliierte Dienststellen" sind JEIA, STEG und ERP - Verwaltung, deren Einlagen bisher in "Sonstige Konten zur Abwicklung des Auslandsgeschäfts" enthalten waren.- c) Einschl. "Sonderkonten" des Bundes für GARIOA- und ERP- Gegenwertmittel, die bisher unter "Sonstige Konten zur Abwicklung des Auslandsgeschäfts" geführt wurden.- d) Ohne GARIOA- und ERP - Gegenwertmittel und Einlagen der JEIA, STEG und ERP - Verwaltung (s. Anmerkung b und c).- e) Da die Münzhoheit auf Grund des Gesetzes über die Ausprägung von Scheidemünzen vom 8. Juli 1950 auf den Bund übergegangen ist, werden die im Umlauf befindlichen Scheidemünzen ab 31. Juli 1950 nur noch nachrichtlich bekanntgegeben; der Umlauf betrug Ende Juli 1950 137 Mill. DM und Ende August 1950 140 Mill. DM, Ende September 1950 143 Mill. DM. Der Bestand an Scheidemünzen im Zentralbanksystem wird nunmehr unter den Aktiven nachgewiesen.

Bank deutscher Länder / Landeszentralbanken
Stat. Bundesamt

98) **Geldvolumen im Bundesgebiet**
Entwicklung und Struktur in Mill. DM

Stand am Monatsende	Bargeld und private Sichteinlagen				Andere private und öffentliche Einlagen				
	insgesamt	Bargeld- umlauf ¹⁾	davon		insgesamt	davon			
			Sichteinlagen von Wirtschaft und Privaten			Sichteinlagen der öffentlichen Hand			
			bei Geschäfts- banken ²⁾	beim Zentralbank- system ³⁾		bei Geschäfts- banken	auf Girokonto	jederzeit wider- rufflich in Aus- gleichsforde- rungen angelegt	
1	2	3	4	5	6	7	8		
1950 Juni 5)	14 548	7 728	6 609 ^{a)}	211	12 060	1 493	563	557	
Juli 5)	...	7 818	...	208	...	...	586	437
August 5)	...	7 743	...	204	...	...	569	435
Stand am Monatsende	noch: Andere private und öffentliche Einlagen							Zuschlag für die Einlagen bei den statistisch nicht erfassten Instituten (Schätzung)	Gesamtes Geldvolumen (Bargeld und Bankeinlagen)
	davon (Spalte 5)								
	Private Termineinlagen (einschl. Anlagekonten) und Festkonten bei Geschäftsbanken ⁴⁾	Öffentliche Spareinlagen	Hohe Kommissare und sonstige alliierte Dienststellen	Gegenwertmittel		Sonderkonten des Bundes	Sonderkonten KfW, Berliner Industriebank		
	9	10	11	12	13					14	15	16
1950 Juni 5)	1 757	1 405	3 825	1 194 ^{b)}	1 098 ^{c)}	168	535	27 143	
Juli 5)	...	...	3 855	965	951	330	544	27 429
August 5)	...	...	3 869	1 012	1 002	196	554	28 005

1) Ohne "B" - Noten.- 2) August 1949 bis Mai 1950 gekürzt um die seinerzeit in der Monatlichen Bankenstatistik gesondert ausgewiesenen Währungsguthaben bei den Geschäftsbanken für durch die Bank deutscher Länder gestellte Akkreditive.- 3) Positionen des zusammengefassten Ausweises der Bank deutscher Länder und der Landeszentralbanken "Sonstige inländische Einleger" und "Ausländische Einleger" abzüglich der Spalte 14 der obigen Übersicht.- 4) Die Festkonten sind ab Juni 1950 je nach dem Charakter der ursprünglichen RM-Einlagen auf Sicht- und Termineinlagen aufgeteilt.- 5) Infolge Änderung des Erhebungsschemas der Monatlichen Bankenstatistik fällt die Aufgliederung der Bankeinlagen nach Fristigkeit nur noch am Quartalsultimo an. Gesamtsumme der Sicht- und Termineinlagen von Nichtbanken Ende Juli 1950: 11 735 Mill. DM; Ende August 1950: 12 421 Mill. DM.- a) Zunahme z.T. bedingt durch Wegfall des Abzugs für die Währungsguthaben für durch die Bank deutscher Länder gestellte Akkreditive, die ab Juni nicht mehr besonders ausgewiesen werden. Vgl. Anm. 2).- b) Zugang z.T. dadurch bedingt, dass bei der Bank deutscher Länder ab Juni 1950 die bisher in den "Verbindlichkeiten aus der Abwicklung des Auslandsgeschäfts" enthaltenen Guthaben alliierter Dienststellen (Stand am 30. Juni 1950: 695 Mill. DM) als "Einlagen" ausgewiesen werden.- c) Ab Juni 1950 erstmals unter "Einlagen" ausgewiesen, bis dahin unter "Verbindlichkeiten aus der Abwicklung des Auslandsgeschäfts".

Bank deutscher Länder

98) **Kurzfristige Kredite¹⁾ der Geschäftsbanken und des Zentralbanksystems im Bundesgebiet**
in Mill. DM

Stand am Monatsende	Geschäftsbanken ²⁾				Zentralbanksystem (BdL u. LZB) ⁵⁾	Insgesamt
	nach der monatl. Bankenstatistik		Zuschlag für die statistisch nicht erfassten Institute (Schätzung) ⁴⁾	insgesamt		
	insgesamt ³⁾	darunter: Valutaforderungen aus der RM-Zeit				
1	2	4	4	5	6	
1949 August	7 625	267	67	7 692	239	7 931
1950 Juni	11 466	.	175 ^{a)}	11 641	1 670 ^{b)}	13 311 ^{b)}
Juli	11 640	.	177	11 817	1 483 ^{b)}	13 300 ^{b)}
August	11 855	.	179	12 034	1 715	13 749

1) Ohne Kredite an Geldinstitute.- 2) Kontokorrent-, Akzept-, Wechsel- und sonst. kurzfristige Kredite.- 3) Einschliessl. Schatzwechsel, unverzinsliche Schatzanweisungen und Valutaforderungen aus der RM-Zeit.- 4) Statistisch nicht erfasst sind lediglich diejenigen Geldinstitute, deren Bilanzsumme am 31. März 1948 weniger als 2 Mill. RM betrug.- 5) Schatzwechsel, Kassenvorschüsse, Lombardkredite an die öffentliche Hand, Wertpapiere (einschl. der von Versicherungsunternehmen und Bausparkassen angekauften Ausgleichsforderungen) und Direktkredite an Wirtschaft und Private (letztere nur von den Landeszentralbanken der französischen Zone).- a) Ab Oktober 1949 Erhöhung auf Grund neuer Erhebung; rückwirkende Berichtigung unterblieben.- b) Zunahme teilweise durch die Übertragung des "suspense account - Kredits" in Höhe von 400 Mill. DM bedingt.

Bank deutscher Länder

(49) Monatliche Bankenstatistik ¹⁾ für das Bundesgebiet
Gesamterhebung ²⁾ der Bank deutscher Länder und der Landeszentralbanken
Bilanzzahlen **A k t i v a**
in Mill. DM

Stand am Monatsende Land Banken	Zahl der berichtenden Institute ³⁾	Summe der Aktiva	Barreserve		Post-scheck-guthaben	Guthaben bei Kredit-instituten ⁵⁾	darunter: mit Laufzeit bis zu drei Monaten	Währungs- u. DM-Guthaben bei der Bdl. für gest. Akkred.	Fällige Zins- u. Dividen- den schein	Schecks und Inkasso- wechsel
			ins- gesamt ⁴⁾	darunter: Girogut- haben bei der LZB						
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1949 August	3 551	.	249,9	981,6	47,2	1 627,5	(1 561,1)	155,1	.	.
1950 Juni	3 571	25 202,3	093,2	818,3	50,1	1 983,4	1 511,6	69,8	1,7	161,1
Juli	3 572	25 937,1	175,9	866,1	47,7	1 950,5	1 568,1	101,4	1,0	150,0
August	3 573	27 126,0	215,3	894,5	49,5	2 117,3	1 730,9	176,4	0,6	155,9
Alle Banken am 31. August 1950, nach Ländern										
Schleswig-Holstein	185	913,8	40,3	25,5	1,4	24,6	19,9	1,7	.	5,3
Hamburg	54	2 223,6	82,6	65,0	1,8	237,0	216,2	88,3	0,0	2,0
Niedersachsen	611	2 486,2	113,2	75,7	4,9	120,1	106,8	2,0	0,1	17,5
Nordrhein-Westfalen	838	7 007,2	331,0	248,4	15,6	649,5	453,4	19,3	0,0	56,4
Bremen	28	846,3	58,8	50,6	1,4	49,6	43,6	13,2	0,0	4,0
Hessen	308	2 408,6	126,2	97,9	5,1	297,9	294,2	17,8	0,1	15,1
Württemberg-Baden	364	3 094,9	118,4	86,7	4,7	284,0	235,0	5,5	0,1	13,6
Bayern	578	4 322,9	195,0	128,5	8,4	217,1	159,5	16,1	0,3	23,8
Rheinland-Pfalz	278	1 174,1	57,0	43,2	3,0	54,0	48,8	3,0	0,0	6,8
Baden	170	643,7	45,4	37,0	1,6	37,5	35,6	2,5	.	1,8
Württemberg-Hohenz.	146	621,1	37,2	26,8	1,0	70,5	57,3	0,6	0,0	1,3
Summe	3 560	25 742,4	1 205,0	885,3	49,0	2 041,7	1 661,3	170,1	0,6	155,1
Überregionale Institute mit Sonderaufgaben	13	1 383,6	10,3	9,2	0,5	75,6	69,6	6,3	0,0	0,8
Insgesamt	3 573	27 126,0	1 215,3	894,5	49,5	2 117,3	1 730,9	176,4	0,6	155,9
Alle Banken am 31. August 1950, nach Untergruppen										
Kreditbanken	256	9 869,0	477,4	368,2	21,1	698,5	679,1	151,5	0,4	106,9
Hypothekenbanken und öfftl. rechtl. Grund- kreditanstalten	38	1 797,6	2,9	2,2	0,4	155,6	109,1	-	0,0	0,0
Girozentralen	18	3 562,6	87,6	76,7	5,6	338,3	230,2	8,3	0,1	14,0
Sparkassen	885	7 184,2	472,6	323,9	12,1	653,4	458,6	0,1	0,0	20,0
Zentralkassen	32	762,6	43,2	39,1	2,7	30,4	26,4	0,1	0,0	3,8
Kreditgenossenschaften	2 295	2 205,9	114,7	69,6	6,6	120,4	113,1	0,0	0,0	10,4
Sonstige Geldinstitute	36	360,5	6,6	5,5	0,5	45,1	44,8	10,0	-	0,2
Summe	3 560	25 742,4	1 205,0	885,3	49,0	2 041,7	1 661,3	170,1	0,6	155,1
Überregionale Institute mit Sonderaufgaben	13	1 383,6	10,3	9,2	0,5	75,6	69,6	6,3	0,0	0,8
Insgesamt	3 573	27 126,0	1 215,3	894,5	49,5	2 117,3	1 730,9	176,4	0,6	155,9
Stand am Monatsende Land Banken	Wechsel	darunter:		Schatzwechsel u. unverzinsl. Schatzanw. des Bundes und der Länder ⁷⁾	Wertpapiere u. Konsortial- beteiligungen	darunter: Anleihen u. verzil. Schatzanw. des Bundes u. d. Länder	Eigene Hypoth- pfand- briefe u. a.	Ausleih- sfordern- gen		
		Handels- wechsel ⁶⁾	Bank- akzepte					Gegen- wartiger Bestand ⁸⁾	Bestand lt. Um- stellungs- rechnung	
	11	12	13	14	15	16	17	18	19	
1949 August	1 911,0	1 589,6	215,0	134,9	.	.	.	4 901,8	.	
1950 Juni	2 175,9	1 886,4	171,1	399,1	278,5	44,8	25,8	5 273,5 ^{d)}	5 603,8 ^{r)}	
Juli	2 391,2	2 071,1	197,7	366,0	287,9	46,7	30,8	5 302,6 ^{r)}	5 640,8 ^{r)}	
August	2 531,9	2 216,4	189,5	315,2	313,4	62,2	40,5	5 322,6	5 685,0	
Alle Banken am 31. August 1950, nach Ländern										
Schleswig-Holstein	40,8	37,9	0,3	-	2,9	0,3	0,5	194,5	226,0	
Hamburg	222,8	210,5	7,6	17,8	24,1	1,5	10,1	280,5	315,1	
Niedersachsen	184,4	167,5	3,9	18,2	24,1	6,8	2,7	688,5	727,2	
Nordrhein-Westfalen	1 080,4	979,2	76,0	183,1	90,8	27,3	3,4	1 236,7	1 280,3	
Bremen	55,9	52,4	2,3	3,7	5,3	0,1	1,0	129,6	133,4	
Hessen	311,8	230,5	61,6	39,2	39,9	3,0	2,5	459,6	486,6	
Württemberg-Baden	213,6	194,9	10,5	24,8	39,1	0,1	4,0	573,0	612,5	
Bayern	225,0	170,3	20,5	4,0	53,8	1,3	11,3	970,2	1 068,0	
Rheinland-Pfalz	64,2	59,9	0,5	8,8	10,2	3,4	3,3	298,6	321,4	
Baden	33,0	28,6	0,7	11,3	6,7	1,8	1,2	169,5	189,2	
Württemberg-Hohenz.	25,2	21,4	1,7	3,5	4,1	0,8	0,0	148,0	149,7	
Summe	2 457,0	2 153,0	179,6	314,3	300,9	46,5	39,9	5 148,8	5 509,4	
Überregionale Institute mit Sonderaufgaben	74,9	63,4	9,9	0,9	17,5	15,7	0,6	173,8	175,6	
Insgesamt	2 531,9	2 216,4	189,5	315,2	318,4	62,2	40,5	5 322,6	5 685,0	
Alle Banken am 31. August 1950, nach Untergruppen										
Kreditbanken	1 501,0	1 326,0	116,3	59,5	125,2	1,6	5,3	1 324,6	1 385,6	
Hypothekenbanken und öfftl. rechtl. Grund- kreditanstalten	0,6	0,1	.	3,4	4,3	0,0	18,5	350,1	418,4	
Girozentralen	494,2	443,7	45,1	183,4	60,2	36,1	16,1	257,3	285,9	
Sparkassen	263,7	245,3	6,3	67,5	87,2	5,8	-	2 416,5	2 569,8	
Zentralkassen	55,7	26,6	10,6	0,5	5,3	0,7	-	59,3	64,5	
Kreditgenossenschaften	90,8	63,4	0,7	0,1	13,4	2,1	-	714,7	756,7	
Sonstige Geldinstitute	51,0	47,9	0,5	-	4,7	0,3	-	26,3	27,4	
Summe	2 457,0	2 153,0	179,6	314,3	300,9	46,5	39,9	5 148,8	5 509,4	
Überregionale Institute mit Sonderaufgaben	74,9	63,4	9,9	0,9	17,5	15,7	0,6	173,8	175,6	
Insgesamt	2 531,9	2 216,4	189,5	315,2	318,4	62,2	40,5	5 322,6	5 685,0	

Anmerkungen siehe nächste Seite.

(49) noch: Monatliche Bankenstatistik
Bilanzzahlen A k t i v a
in Mill. DM

Stand am Monatsende Land Banken	Debitoren ⁹⁾				Langfrist. Ausleihungen			Durchlaufende Kredite (nur Treuhand-geschäfte)	Beteili-gungen	Grund-stücke und Gebäude	Sonstige Aktiva ¹⁰⁾
	ins-gesamt	davon			ins-gesamt	darunter:					
		Wirtsch.-unternehm.u. Private	Öffentl. rechtl. Körper-schaften	Kredit-institute		Gegen Grund-pfand-rechte	Gegen Kommunal-deckung				
20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	
1949 August	(5 997,1) ^{a)}	(5 221,9)	(180,8)	(594,4)	(901,1)	765,1	136,0	238,8 ^{b)}	.	.	.
1950 Juni	8 789,7	7 693,7	395,9	700,1	2 861,2 ^{c)}	1 723,9	452,9	621,0	77,2	376,9	964,2
Juli	8 919,6	7 831,1	379,2	709,3	3 135,6	1 860,3	495,9	670,4	79,1	387,9	939,5
August	9 169,9	8 075,0	374,9	720,0	3 493,5	2 030,4	548,1	745,0	80,2	394,5	999,3
Alle Banken am 31. August 1950, nach Ländern											
Schleswig-Holstein	374,2	335,1	15,8	23,3	134,7	51,3	26,9	50,9	3,1	18,3	20,6
Hamburg	965,6	924,2	6,4	35,0	148,3	126,4	0,3	45,5	4,4	25,4	59,8
Niedersachsen	719,9	619,3	18,1	82,5	461,6	307,7	112,4	33,1	3,5	40,3	52,1
Nordrhein-Westfalen	2 062,3	1 919,0	28,2	115,1	710,2	369,9	127,1	265,0	22,4	87,2	193,9
Bremen	330,5	301,5	0,3	28,7	154,5	86,1	49,2	4,1	2,4	11,6	20,7
Hessen	755,5	684,8	8,7	62,0	195,6	128,2	40,5	23,2	12,2	37,2	69,7
Württemberg-Baden	1 037,7	926,5	36,6	74,6	535,3	384,6	64,5	57,8	11,0	44,5	127,8
Bayern	1 609,5	1 319,9	132,9	156,7	625,1	423,2	74,7	130,5	12,6	91,9	128,3
Rheinland-Pfalz	479,7	385,8	9,9	84,0	100,7	62,4	17,5	14,0	0,5	15,9	51,4
Baden	234,8	207,6	11,7	15,5	27,2	18,4	4,0	3,5	1,2	9,4	57,1
Württemberg-Hohenz.	210,1	175,7	5,1	29,3	37,9	24,3	7,2	2,6	0,8	7,6	70,7
Summe	8 779,8	7 799,4	273,8	706,6	3 131,1	1 982,4	524,2	630,2	74,2	392,3	852,4
Überregionale Institute mit Sonderaufgaben	390,1	275,6	101,1	13,4	362,4	48,0	23,9	114,8	6,0	2,2	146,9
Insgesamt	9 169,9	8 075,0	374,9	720,0	3 493,5	2 030,4	548,1	745,0	80,2	394,5	999,3
Alle Banken am 31. August 1950, nach Untergruppen											
Kreditbanken	4 526,4	4 276,6	132,4	117,4	431,1	179,1	9,2	48,2	42,5	129,9	219,5
Hypothekenbanken und öfftl. rechtl. Grundkreditanstalten	51,8	43,6	4,1	4,1	997,4	849,4	107,5	165,9	1,3	14,2	31,2
Girozentralen	925,6	536,9	87,5	301,2	678,5	222,8	303,3	345,4	1,9	22,2	123,9
Sparkassen	1 771,9	1 717,6	43,5	10,8	905,3	703,6	101,4	48,0	6,5	150,0	309,4
Zentralkassen	411,0	148,0	0,7	262,3	51,8	11,4	-	4,5	4,2	13,5	76,1
Kreditgenossenschaften	923,3	913,1	5,4	4,8	59,1	15,8	2,8	13,8	6,4	55,1	77,1
Sonstige Geldinstitute	169,7	163,8	0,0	5,9	8,0	0,3	-	4,3	11,4	7,6	15,1
Summe	8 779,8	7 799,4	273,8	706,6	3 131,1	1 982,4	524,2	630,2	74,2	392,3	852,4
Überregionale Institute mit Sonderaufgaben	390,1	275,6	101,1	13,4	362,4	48,0	23,9	114,8	6,0	2,2	146,9
Insgesamt	9 169,9	8 075,0	374,9	720,0	3 493,5	2 030,4	548,1	745,0	80,2	394,5	999,3

Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf die im Juni 1950 vorgenommene Umgestaltung der Statistik zurückzuführen.

1) Ohne Bank deutscher Länder und Landeszentralbanken, ohne Postsparkassen und Postscheckämter, KfW und Finag. Weiterhin sind unberücksichtigt - mit geringfügigen Ausnahmen - die Kreditinstitute, deren Bilanzsumme am 31.3.1948 weniger als 2 Mill. RM betrug. Ihr Anteil an der Bilanzsumme aller Kreditinstitute ist nicht von Bedeutung. Nicht mehr ohne weiteres vergleichbare Zahlen sind durch () gekennzeichnet. - 2) Die Postsparkassen- und Postscheckämter, KfW und Finag wurden am 30. Juni 1950 erstmalig nicht mehr mit erfasst. Die vorliegenden Reihen sind für alle aufgeführten Termine rückwirkend berichtigt. - 3) Einschl. selbständig berichtender Filialen, die im Bereich einer anderen Landeszentralbank liegen als die zugehörige Zentrale. Veränderungen entstehen durch Abgang nicht mehr berichtigender bzw. Zugang neu berichtender Kreditinstitute. - 4) Kasse und Landeszentralbankguthaben. - 5) Einschl. mittel- und langfristiger Guthaben. - 6) Bis einschl. Mai 1949 sind noch geringfügige Beträge an sonstigen Wechseln enthalten. - 7) Bis einschl. Mai 1949 sind nur Schatzwechsel erfasst. - 8) Abzüglich verkaufter Ausgleichsforderungen. - 9) Bis Mai 1950 einschl. enthalten die Debitoren auch langfristige Ausleihungen; ab Juni 1950 nur kurz- und mittelfristige (bis zu 4 Jahren). - 10) Einschl. Kapitalwertungskonto, nicht eingez. Kapital, eigene Aktien usw., Bilanzausgleichsposten gegenüber Niederlassungen ausserhalb des Landes. - a) Erstmals enthalten 267 Mill. DM Valutaforderungen aus der RM-Zeit. - b) Abnahme durch Ausbuchung der für Rechnung der Länder verwalteten Umstellungsgrundschulden bedingt. - c) Die Zunahme ist zum Teil auf den Neuzugang einiger Institute zurückzuführen. - d) Ein effektiver Rückgang in Höhe von 18,5 Mill. DM wurde überdeckt durch einen statistischen Zugang um rd. 20 Mill. DM. Z.B. haben einige als verlagert anerkannte Institute im Juni 1950 erstmalig Ausgleichsforderungen ausgewiesen.

99
 Monatliche Bankenstatistik ¹⁾ für das Bundesgebiet
 Gesamterhebung ²⁾ der Bank deutscher Länder und der Landeszentralbanken

Bilanzzahlen P a s s i v a

in Mill. DM

Stand am Monatsende Land Banken	Zahl der berichtenden Institute ³⁾	Summe der Passiva	Einlagen (einschl. Anlagekonto)								Einlagen v. Kreditinstituten	Einlagen auf Festkonto
			Die Einlagen von Nichtbanken (Sp.4) gliedern sich in:		davon							
			mit Einlagen von Kreditinstituten	ohne Einlagen von Kreditinstituten	Sicht- u. Termineinlagen	Wirtsch.- u. Privatunternehm.-Anlage-Konto	darf. öffentl. rechtl. Körperschaften	Spar-ein-lagen				
			3	4	5	6	7	8	9	10		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11		
1949 August	3 551	13 309,5	11 749,0	9 152,5	6 573,8	347,6	2 578,7	2 596,5	1 560,5	30,9		
1950 Juni	3 571	25 202,3	16 015,5	14 306,1	10 611,0	7 830,6	291,7	2 780,4	3 695,1	1 709,4		
Juli	3 572	25 937,1	16 398,5	14 798,4	11 076,7	8 388,1	.	2 688,6	3 721,7	1 600,1		
August	3 573	27 126,0	17 164,0	15 519,9	11 783,4	9 068,3	.	2 715,1	3 736,5	1 644,1		
Alle Banken am 31. August 1950, nach Ländern												
Schleswig-Holstein	185	913,8	460,9	428,5	301,1	242,6	.	58,5	127,4	32,4	.	
Hamburg	54	2 223,6	1 421,6	1 302,3	1 171,2	1 022,7	.	148,5	131,1	119,3	.	
Niedersachsen	611	2 486,2	1 628,8	1 524,7	1 038,3	851,3	.	187,0	486,4	104,1	.	
Nordrhein-Westfalen	838	7 007,2	5 060,7	4 545,2	3 466,1	2 685,6	.	780,5	1 079,1	515,5	.	
Bremen	28	846,3	413,4	364,3	314,2	216,6	.	97,6	50,1	49,1	.	
Hessen	308	2 408,6	1 712,6	1 513,8	1 196,6	978,5	.	218,1	317,2	198,8	.	
Württemberg-Baden	364	3 094,9	1 877,9	1 653,7	1 260,8	850,6	.	410,2	392,9	224,2	.	
Bayern	578	4 322,9	2 578,2	2 393,7	1 775,1	1 346,0	.	429,1	618,6	184,5	.	
Rheinland-Pfalz	278	1 174,1	764,3	695,3	451,5	346,9	.	104,6	243,8	69,0	.	
Baden	170	643,7	543,5	506,4	345,8	232,4	.	113,4	160,6	37,1	.	
Württemberg-Hohenz.	146	621,1	491,1	413,8	284,6	195,4	.	89,2	129,2	77,3	.	
Summe	3 560	25 742,4	16 952,9	15 341,7	11 605,3	8 968,6	.	2 636,7	3 736,4	1 611,2	.	
Überregionale Institute mit Sonderaufgaben	13	1 383,6	211,1	178,2	178,1	99,7	.	78,4	0,1	32,9	.	
Insgesamt	3 573	27 126,0	17 164,0	15 519,9	11 783,4	9 068,3	.	2 715,1	3 736,5	1 644,1	.	
Alle Banken am 31. August 1950, nach Untergruppen												
Kreditbanken	256	9 869,0	6 934,8	6 410,2	5 988,9	5 309,3	.	679,6	421,3	524,6	.	
Hypothekendarlehenbanken und öfftl. rechtl. Grundkreditanstalten	38	1 797,6	16,3	13,5	13,2	4,5	.	8,7	0,3	2,8	.	
Girozentralen	18	3 562,6	1 919,8	1 144,3	1 094,3	342,9	.	751,4	50,5	775,0	.	
Sparkassen	885	7 184,2	6 011,4	5 941,5	5 318,2	2 182,5	.	1 135,7	2 623,3	69,9	.	
Zentralkassen	32	762,6	347,7	124,4	114,4	94,7	.	19,7	10,0	22,3	.	
Kreditgenossenschaften	2 295	2 205,9	1 610,8	1 600,4	976,4	937,1	.	39,3	624,0	10,4	.	
Sonstige Geldinstitute	36	360,5	112,2	107,0	99,9	97,6	.	2,3	7,1	5,2	.	
Summe	3 560	25 742,4	16 952,9	15 341,7	11 605,3	8 968,6	.	2 636,7	3 736,4	1 611,2	.	
Überregionale Institute mit Sonderaufgaben	13	1 383,6	211,1	178,2	178,1	99,7	.	78,4	0,1	32,9	.	
Insgesamt	3 573	27 126,0	17 164,0	15 519,9	11 783,4	9 068,3	.	2 715,1	3 736,5	1 644,1	.	

Stand am Monatsende Land Banken	Aufgenommene Gelder ⁴⁾ darunter:			Eigene Akzepten im Umlauf	Eigene Schuldverschreibungen im Umlauf	Aufgenomm. langfrist. Darlehen (f. 4 Jahre und darüber)	Durchfld. Kredite (nur Treuhand-gesellschaften)	Eigenkapital § 11 KWG												
	insgesamt	f. länger als 6 Mon. b. zu 4 Jahren herein-gen. Gelder	seitens d. Kundschaft bei ausld. Banken benutzte Kredite ⁵⁾					insgesamt	darunter: Neubildung seit dem 21.6.1948 ⁶⁾	Sonstige Passiva ⁷⁾										
											12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
											12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
1949 August	1 172,7	(46,0)	.	1 000,1	775,0	315,6	268,2 ^{a)}	487,8	143,1	.										
1950 Juni	1 752,7	276,2 ^r	9,3	1 450,0	1 195,9	1 440,4	621,0	1 047,0 ^r	404,3	1 679,8										
Juli	1 657,8	243,6 ^r	9,3	1 448,4	1 225,7	1 632,9	670,4	1 067,2 ^r	406,3 ^r	1 836,2										
August	1 732,0	240,2	8,1	1 368,0	1 290,0	1 848,4	745,0	1 090,7	414,4	1 887,9										
Alle Banken am 31. August 1950, nach Ländern																				
Schleswig-Holstein	85,7	22,2	-	88,0	19,5	118,5	50,9	32,3	9,0	58,0										
Hamburg	139,2	11,7	5,4	237,2	53,2	82,0	45,4	63,0	22,0	182,2										
Niedersachsen	126,1	5,4	0,1	50,8	145,8	271,6	33,1	84,5	10,1	145,5										
Nordrhein-Westfalen	433,2	114,3	0,9	143,7	155,7	351,5	265,0	185,2	12,9	392,2										
Bremen	51,9	1,1	1,2	59,2	109,2	137,8	4,1	19,7	1,9	51,0										
Hessen	154,2	3,7	0,2	100,1	93,3	76,2	23,2	74,7	11,5	174,3										
Württemberg-Baden	139,2	5,1	0,2	137,6	174,9	213,5	57,8	227,0	140,7	266,9										
Bayern	295,8	48,0	-	270,6	326,5	277,5	130,5	131,9	42,3	311,9										
Rheinland-Pfalz	126,8	6,0	-	56,0	31,0	32,7	14,0	32,2	4,7	117,1										
Baden	22,3	0,9	-	26,0	0,0	3,1	3,5	16,1	2,4	29,2										
Württemberg-Hohenz.	25,1	2,3	-	28,2	-	10,3	2,6	12,6	3,4	51,2										
Summe	1 619,5	220,7	8,1	1 197,1	1 109,2	1 574,8	630,2	879,3	261,0	1 779,4										
Überregionale Institute mit Sonderaufgaben	112,5	19,5	-	170,9	180,8	273,6	114,8	211,4	153,4	108,5										
Insgesamt	1 732,0	240,2	8,1	1 368,0	1 290,0	1 848,4	745,0	1 090,7	414,4	1 887,9										
Alle Banken am 31. August 1950, nach Untergruppen																				
Kreditbanken	518,0	37,5	6,4	924,2	189,0	309,2	48,2	198,5	14,7	747,1										
Hypothekendarlehenbanken und öfftl. rechtl. Grundkreditanstalten	41,2	7,6	-	-	713,8	426,9	165,9	257,5	164,2	176,0										
Girozentralen	296,1	104,4	1,0	5,7	205,8	542,6	345,4	55,8	18,7	191,4										
Sparkassen	287,9	39,7	-	41,8	-	225,8	48,1	200,4	8,3	368,8										
Zentralkassen	168,6	1,4	-	90,8	0,5	38,6	4,5	21,3	6,1	90,0										
Kreditgenossenschaften	232,7	17,2	-	93,1	0,0	22,7	13,8	116,5	41,0	110,3										
Sonstige Geldinstitute	75,0	13,0	0,7	35,6	-	9,0	4,3	28,8	7,7	95,6										
Summe	1 619,5	220,7	8,1	1 197,1	1 109,2	1 574,8	630,2	879,3	261,0	1 779,4										
Überregionale Institute mit Sonderaufgaben	112,5	19,5	-	170,9	180,8	273,6	114,8	211,4	153,4	108,5										
Insgesamt	1 732,0	240,2	8,1	1 368,0	1 290,0	1 848,4	745,0	1 090,7	414,4	1 887,9										

Anmerkungen siehe nächste Seite.

99) noch: Monatliche Bankenstatistik
 Bilanzzahlen P a s s i v a
 in Mill. DM

Stand am Monatsende Land Banken	Herkunft der längerfristig aufgenomm. Fremdgelder (Sp. 13, 17, 18 und z.T. Sp. 3) ohne Zahlen der ländlichen Kreditgenossenschaften 8)				Verbindlichkeiten aus Bürgschaften u.a.	Eigene Ziehungen im Umlauf	Indossamentsverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln
	Kreditanstalt für Wiederaufbau	Kreditinstitute (ohne Sp. 22)	Öffentliche Stellen	Sonstige			
	22	23	24	25			
1949 August	.	.	.	.	639,1	69,3	1 426,4
1950 Juni	679,2r	545,3r	1 034,0	158,8	907,6	136,0	2 317,9
Juli	779,8r	625,1r	1 024,4r	160,1	349,1	142,2	2 244,0
August	916,8	675,1	1 122,1	173,2	1 103,2	136,0	2 136,2
Alle Banken am 31. August 1950, nach Ländern							
Schleswig-Holstein	71,0	51,9	57,5	12,2	23,5	11,6	106,9
Hamburg	61,3	17,7	34,4	26,0	255,2	1,7	257,1
Niedersachsen	49,0	88,8	160,7	15,4	47,2	21,5	158,5
Nordrhein-Westfalen	108,6	245,5	367,3	35,4	323,7	11,2	498,4
Bremen	70,4	44,6	27,3	2,9	50,4	1,2	65,1
Hessen	45,0	29,5	21,7	8,0	92,4	11,8	139,6
Württemberg-Baden	69,1	36,7	161,8	10,6	79,5	22,2	194,0
Bayern	169,6	107,7	166,4	20,4	161,7	41,4	320,6
Rheinland-Pfalz	17,3	23,0	12,8	2,0	35,1	8,2	107,2
Baden	1,8	4,6	0,9	0,7	11,0	2,5	33,7
Württemberg-Hohenz.	3,6	10,7	0,7	-	11,1	2,5	30,1
Summe	666,8	661,0	1 010,9	133,9	1 091,0	135,8	1 911,5
Überregionale Institute mit Sonderaufgaben	250,0	14,1	111,2	39,3	12,2	0,2	224,7
Insgesamt	916,8	675,1	1 122,1	173,2	1 103,2	136,0	2 136,2
Alle Banken am 31. August 1950, nach Untergruppen							
Kreditbanken	215,0	106,2	43,5	47,3	876,3	29,5	1 082,2
Hypothekenbanken und öfftl. rechtl. Grundkreditanstalten	150,5	63,8	366,6	25,0	3,0	-	-
Girozentralen	287,0	183,8	500,6	34,2	47,6	1,6	107,5
Sparkassen	6,8	233,8	84,3	9,5	42,5	8,3	153,2
Zentralkassen	4,1	39,1	0,3	1,5	60,7	29,0	319,9
Kreditgenossenschaften	3,3	23,2	7,1	9,8	41,0	53,5	176,0
Sonstige Geldinstitute	-	11,0	8,7	6,6	19,9	13,8	72,7
Summe	666,8	661,0	1 010,9	133,9	1 091,0	135,8	1 911,5
Überregionale Institute mit Sonderaufgaben	250,0	14,1	111,2	39,3	12,2	0,2	224,7
Insgesamt	916,8	675,1	1 122,1	173,2	1 103,2	136,0	2 136,2

Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf die im Juni 1950 vorgenommene Umgestaltung der Statistik zurückzuführen.

1) Ohne Bank deutscher Länder und Landeszentralbanken, ohne Postsparkassen- und Postscheckämter, KfW und Finag. Weiterhin sind unberücksichtigt - mit geringfügigen Ausnahmen - die Kreditinstitute, deren Bilanzsumme am 31.3.1948 weniger als 2 Mill. RM betrug. Ihr Anteil an der Bilanzsumme aller Kreditinstitute ist nicht von Bedeutung. Nicht mehr ohne weiteres vergleichbare Zahlen sind durch () gekennzeichnet. - 2) Die Postsparkassen- und Postscheckämter, KfW und Finag wurden am 30. Juni 1950 erstmalig nicht mehr miterfaßt. Die vorliegenden Reihen sind für alle aufgeführten Termine rückwirkend bereinigt. - 3) Einschl. selbständig berichtender Filialen, die im Bereich einer anderen Landeszentralbank liegen als die zugehörige Zentrale. Veränderungen entstehen durch Abgang nicht mehr berichtspflichtiger bzw. Zugang neuer berichtender Kreditinstitute. - 4) Ab August 1949 sind die Valutaverpflichtungen aus der RM-Zeit einbezogen. - 5) Nur Neugeschäft seit der Währungsreform. - 6) In der Neubildung enthalten Kapitalbeteiligung eines Landes an zwei Landeskreditanstalten in Höhe von rd. 100 Mill. DM, Stand Juni 1950. - 7) Einschl. "Sonstige Rücklagen, Rückstellungen und Wertberichtigungen" und Bilanzausgleichsposten gegenüber Niederlassungen ausserhalb des Landes. - 8) Einbezogen sind etwaige in den "Einlagen" enthaltene noch nicht weitergeleitete zweckgebundene Mittel. - a) Abnahme durch Ausbuchung der für Rechnung der Länder verwalteten Umstellungsgrundschulden bedingt. - b) Ab Juni 1950 sind die Einlagen auf Festkonto je nach dem Charakter der ursprünglichen RM-Einlagen in den Spalten 5 bis 10 mit enthalten.

99) Das Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute im Bundesgebiet ¹⁾

in 1 000 DM

Bezeichnung der Schuldverschreibungen Zeit	Bundesgebiet ¹⁾	davon Institute mit dem Sitz in:								
		Schlesw.-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Nordrhein-Westfalen	Bremen	Hessen	Württbg.-Baden ²⁾	Bayern	Rheinl.-Pfalz
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1. Umlauf an Schuldverschreibungen ³⁾										
gegliedert nach Arten										
5 % Hypotheken-Pfandbriefe										
1949 31. August	130 151	2 150	3 216	8 126	13 141	11 580	8 402	40 835	40 366	2 337
1950 30. Juni	302 230	4 254	6 864	18 605	41 191	32 539	32 520	72 011	87 762	6 485
31. Juli	313 410	4 682	7 372	19 218	42 227	32 676	33 974	75 690	91 006	6 566
31. August	330 257	5 176	9 023	19 625	46 530	33 084	36 681	79 440	93 880	6 813
5 % Kommunalobligationen										
1949 31. August	15 583	-	-	3 780	2 258	185	352	2 633	6 374	-
1950 30. Juni	59 117	-	-	12 063	24 525	1 053	1 312	7 747	12 417	-
31. Juli	69 588	-	-	13 851	27 151	1 429 ^{a)}	2 752	9 530	14 875	-
31. August	77 165	-	-	15 142	30 298	1 439 ^{a)}	4 949	10 040	15 298	-
5 % Sonstige Schuldverschreibungen (Schiffspfandbriefe u. Rentenbriefe)										
1949 31. August	6 533	-	1 000	-	1 700	3 150	-	-	683	-
1950 30. Juni	16 384	1 743	1 000	30	2 700	5 641	-	-	5 271	-
31. Juli	19 485	2 193 ^{b)}	1 000	30	2 700	6 276 ^{c)}	-	-	7 286 ^{d)}	-
31. August	20 122	2 193 ^{b)}	1 000	30	3 000	6 611 ^{c)}	-	-	7 289 ^{d)}	-
Schuldverschreibungen zusammen										
1949 31. August	152 267	2 150	4 216	11 906	17 099	14 915	8 754	43 468	47 423	2 337
1950 30. Juni	377 731	5 997	7 864	30 697	68 416	39 232	33 832	79 758	105 450	6 485
31. Juli	402 482	6 875	8 372	33 099	72 077	40 381	36 726	85 220	113 167	6 566
31. August	427 545	7 369	10 023	34 797	79 828	41 134	41 630	89 480	116 471	6 813

nach Instituten

Bezeichnung der Institute	1949		1950	
	31. August	30. Juni	31. Juli	31. August
	11	12	13	14
Hypothekenbanken	81 440	189 449	198 755	208 081
Öffentlich rechtliche Kreditanstalten	64 978	177 198	191 559	206 661
Schiffspfandbriefbanken	5 850	11 084	12 169	12 804
insgesamt	152 267	377 731	402 482	427 546

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

1) In Baden haben Boden- und Kommunalkreditinstitute keinen Sitz.- 2) Einschl. der für Württemberg-Hohenzollern ausgegebenen Schuldverschreibungen.- 3) Einschl. solcher Beträge, für die Schuldverschreibungen aus drucktechnischen Gründen noch nicht ausgefertigt wurden, deren Gegenwert aber bereits eingezahlt ist.- a) Davon 490 300 DM 6% Kommunalobligationen.- b) Davon 2,2 Mill. DM 6% Schiffspfandbriefe.- c) Desgl. 4,6 Mill. DM 6% u. 0,5 Mill. DM 2 1/2 % Schiffspfandbriefe.- d) Davon 0,2 Mill. DM 4 1/2 % Schuldbuchforderungen und 0,3 Mill. DM 5% Landesbodenbriefe.

Art der Darlehen	Bundes- gebiet 1)	davon Institute mit dem Sitz in:									
		Schlesw.- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Nordrhein- Westfalen	Bremen	Hessen	Württbg.- Baden	Bayern	Rheinl.- Pfalz	Württbg.- Hohenz.
		15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25
2. Darlehensbestand am 31.8.1950 nach Art und Herkunft der Darlehen											
Deckungsdarlehen											
Hypotheken auf:											
Wohnungsneubauten	374 226	3 071	19 406	24 130	38 407	19 972	37 831	86 921	136 904 ^{b)}	7 583	-
gewerbl. Betriebsgrundstücken	105 277	710	35 829	6 636	3 780	15 992	6 078	5 450	30 358	444	-
sonstigen Grundstücken	27 791	384	1 132	1 351	13 538	2 002	1 503	2 109	5 773	-	-
landwirtschaftl. Grundstücken	34 581	2 851	457	12 721	8 181	756	1 188	873	7 435	119	-
Kommunaldarlehen	170 576	11 423	-	19 557	60 596	9 349	7 418	22 106	38 406	1 270	450
Schiffshypotheken	94 184	33 613	25 342	-	10 201	25 027	-	-	-	-	-
Landeskulturdarlehen	31 183	2 236	-	8 273	9 368	-	1 726	3 588	5 993	-	-
insgesamt	837 817	54 289	82 166	72 669	144 071	73 098	55 744	121 048	224 868 ^{b)}	9 416	450
Ausserdem:											
Sonstige Ausleihungen	116 533	15 617	1 713	24 189	22 771	390	9 178	11 809	27 460	1 579	1 825
darunter:											
Darlehen an Sparkassen	100 567	8 028	1 713	20 178	20 821	390	9 153	11 809	25 070	1 579	1 825
Darlehen aus öffentlichen Mitteln											
Hypotheken auf:											
Wohnungsneubauten	680 539	9 948	178 792	59 279	150 658	6 838	14 101	159 902	98 586	2 435	-
gewerbl. Betriebsgrundstücken	87 342	-	-	-	85 352	1 188	452	-	-	250	100
sonstigen Grundstücken	440	-	-	440	-	-	-	-	-	-	-
landwirtschaftl. Grundstücken	12 503	-	-	4 295	402	176	-	5 229	2 402	-	-
Kommunaldarlehen	32 034	3 820	-	5 435	5 278	-	-	13 527	-	3 524	450
Schiffshypotheken	21 095	-	12 995	-	-	8 100	-	-	-	-	-
Landeskulturdarlehen	146	-	-	-	-	-	-	146	-	-	-
insgesamt	834 099	13 768	191 786	69 449	241 690	16 302	14 553	178 803	100 988	6 209	550
Ausserdem:											
Sonstige Ausleihungen	121 882	4 433	15 291	13 436	68 956	1 556	2 390	4 177	2 075	6 119	3 450
darunter:											
Darlehen an Sparkassen	80 153	-	-	1 624	68 956	-	944	-	11	5 369	3 250
Darlehen aus sonstigen Mitteln											
Hypotheken auf:											
Wohnungsneubauten	48 311	130	1 034	6 478	152	-	15 282 ^{c)}	22 087	3 036	52	60
gewerbl. Betriebsgrundstücken	17 677	190	2 713	2 700	-	986	1 536	8 742	71	740	-
sonstigen Grundstücken	3 090	20	-	2 916	-	-	-	79	-	30	41
landwirtschaftl. Grundstücken	8 041	328	901	5 807	562	-	4	86	286	-	-
Kommunaldarlehen	23 760	-	-	2 216	8 175	-	3 525	4 300	263	1 093	4 188
Schiffshypotheken	3 990	-	1 125	586	-	2 279	-	-	-	-	-
Landeskulturdarlehen	6	-	-	-	-	-	-	-	6	-	-
insgesamt	104 876	668	5 772	20 704	8 889	3 264	20 418 ^{c)}	35 294	3 662	1 915	4 289
Ausserdem:											
Sonstige Ausleihungen	84 612	-	3 530	9 910	-	51 142 ^{a)}	240	9 277	4 661	206	5 646
darunter:											
Darlehen an Sparkassen	9 988	-	-	6 662	-	-	-	-	826	-	2 500
3. Gesamtbestand an Darlehen											
31. August 1950											
Hypotheken auf:											
Wohnungsneubauten	1 103 076	13 149	199 231	89 887	189 217	26 810	67 214 ^{c)}	268 910	238 526 ^{b)}	10 070	60
gewerbl. Betriebsgrundstücken	210 296	900	38 542	9 336	39 133	18 165	8 066	14 192	30 429	1 434	100
sonstigen Grundstücken	31 322	404	1 132	4 708	13 538	2 002	1 507	2 188	5 772	30	41
landwirtschaftl. Grundstücken	55 125	3 179	1 358	22 824	9 144	932	1 259	6 188	10 123	119	-
Kommunaldarlehen	226 369	15 242	-	27 208	74 049	9 349	10 943	39 932	38 669	5 887	5 088
Schiffshypotheken	119 268	33 613	39 462	586	10 201	35 406	-	-	-	-	-
Landeskulturdarlehen	31 335	2 236	-	8 273	9 368	-	1 726	3 734	5 999	-	-
insgesamt	1 776 792	68 725	279 724	162 822	394 650	92 664	90 715 ^{c)}	335 145	329 518 ^{b)}	17 541	5 289
davon:											
Deckungsdarlehen	837 817	54 289	82 166	72 669	144 071	73 098	55 744	121 048	224 868 ^{b)}	9 416	450
Darlehen aus öffentl. Mitteln	834 099	13 768	191 786	69 449	241 690	16 302	14 553 ^{c)}	178 803	100 988	6 209	550
Darlehen aus sonstigen Mitteln	104 876	668	5 772	20 704	8 889	3 264	20 418 ^{c)}	35 294	3 662	1 915	4 289
Ausserdem:											
Sonstige Ausleihungen	323 027	20 050	20 534	47 535	91 727	53 088 ^{a)}	11 808	25 263	34 196	7 904	10 921
darunter:											
Darlehen an Sparkassen	190 708	8 028	1 713	28 464	89 777	390	10 096	11 809	25 907	6 948	7 575
31. Juli 1950											
Hypotheken auf:											
Wohnungsneubauten	983 009	12 694	185 805	80 696	166 677	25 474	53 820	237 264	211 302	9 218	58
gewerbl. Betriebsgrundstücken	197 089	800	33 047	9 980	84 007	17 566	6 489	14 127	29 687	1 286	100
sonstigen Grundstücken	30 302	404	1 132	4 537	13 036	1 997	1 447	1 981	5 701	30	37
landwirtschaftl. Grundstücken	49 616	2 881	1 138	20 250	8 174	858	1 150	5 866	9 223	75	-
Kommunaldarlehen	191 736r	13 910	-	24 488	68 233	5 871r	6 313	27 463	35 922	5 445	4 091
Schiffshypotheken	104 813	26 670	35 665	624	9 301	32 553	-	-	-	-	-
Landeskulturdarlehen	26 918	2 066	-	6 593	7 806	-	1 658	3 616	5 180	-	-
insgesamt	1 583 482r	59 425	256 786	147 169	357 234	84 318r	70 877	290 317	297 014	16 056	4 286
davon:											
Deckungsdarlehen	750 143r	45 547	71 676	63 258r	130 672	69 941r	41 907	102 493	196 606	8 044	-
Darlehen aus öffentl. Mitteln	742 832	13 244	180 224	63 221	218 169	11 452	11 679	141 454	96 608	6 231	550
Darlehen aus sonstigen Mitteln	110 508r	634	4 886	20 690r	8 393	2 926	17 292	46 371	3 800	1 781	3 736
Ausserdem:											
Sonstige Ausleihungen	291 980r	12 005	19 766	42 842	84 263	51 938r ^{a)}	10 582	22 036	29 786	7 544	11 218
darunter:											
Darlehen an Sparkassen	173 133	7 661	1 662	24 417	82 313	390	9 057	9 884	23 333	6 541	7 875

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

1) In Baden haben Boden- und Kommunkreditinstitute keinen Sitz.- a) Enthält vorwiegend Zwischenkredite für Schiffsneubauten.- b) Davon 19,0 Mill. DM für Wohnungsneubauten der Besatzungsmacht.- c) Davon 13,8 Mill. DM für Wohnungsneubauten der Besatzungsmacht.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

99) Abgabe von festverzinslichen Wertpapieren im Bundesgebiet nach der Geldumstellung
in Mill. DM

Langfristige Schuldverschreibungen Land	1943/50 ¹⁾	1948 ²⁾	1949	1950					
	1	2		3	1.Vj.	April	Mai	Juni	Juli	August
				4	5	6	7	8	9
Nach Schuldner:									
Öffentlich-rechtliche Körperschaften	448,4	-	440,4 ^{a)}	8,0	-	-	-	-	-
Kreditanstalten	413,5	12,0	228,5	55,0	15,0	11,0	23,0	24,0	45,0
Private Hypothekenbanken	375,0	24,5	251,5r	41,0	-	25,0	32,0	1,0	-
Öffentliche Unternehmen	422,7	10,0	299,2	23,5	-	10,0	8,0	3,0	69,0
Private Unternehmen	61,5	-	51,5	-	-	-	-	10,0	-
Insgesamt	1 721, ^{a)b)}	46,5	271,1r	127,5	15,0	46,0	63,0	38,0	114,0
davon:									
Schleswig-Holstein	30,0	10,0	20,0	-	-	-	-	-	-
Hamburg	80,0	1,5	28,0	13,5	5,0	10,0	12,0	-	5,0
Niedersachsen	110,5	-	89,5	-	-	20,0	-	1,0	-
Nordrhein-Westfalen	265,0	-	209,0	25,0	-	-	-	1,0	30,0
Bremen	76,0	-	66,0	10,0	-	-	-	-	-
Hessen	70,0	-	25,0	30,0	-	5,0	-	-	10,0
Württemberg-Baden	174,0	-	132,0	-	10,0	6,0	26,0	-	-
Bayern	388,7	25,0	241,7r	36,0	-	-	25,0	33,0	28,0
Rheinland-Pfalz	17,5	-	9,5	-	-	5,0	-	3,0	-
Baden	61,0	10,0	10,0	-	-	-	-	-	41,0
Württemberg-Hohenzollern	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Nicht aufgliedert	448,4 ^{a)}	-	440,4 ^{a)}	8,0	-	-	-	-	-
Kurzfristige Schuldver- schreibungen u. Schatz- wechsel im Umlauf am Ende des Berichtszeit- raumes	-	25,1	791,2 ^{c)}	935,2	1 002,7	1 057,8	1 124,4	1 397,6	1 353,1

1) Gesamtbetrag der seit der Geldumstellung ausgegebenen festverzinslichen Wertpapiere. - 2) Vom 21.6. bis 31.12. 1948. - a) Davon 340,4 Mill. DM Reichsbahnleihe (250 Mill. DM Grosseichner). - b) Davon zur Sicherung von Krediten über die Kreditanstalt für Wiederaufbau vorgesehen: Januar 1950 175,2 Mill. DM; Februar 173,7 Mill. DM; März 173,5 Mill. DM; April 172,9 Mill. DM; Mai 172,0 Mill. DM; Juni 170,7 Mill. DM; Juli 171,4 Mill. DM; August 169,4 Mill. DM. - c) Im Juli 1949 erstmalig unter Einbeziehung der Schatzanweisungen der Reichsbahn im VWG und der Schatzwechsel.

Bank deutscher Länder / Stat. Bundesamt

99) Umsätze an 7 Börsen des Bundesgebietes ¹⁾
Nominalbeträge

Monat Börsen	Aktien		Renten	
	1 000 RM	1 000 DM ²⁾	1 000 RM	1 000 DM
	1	2	3	4
1949 September	36 084	239	58 368	4 668
1950 Juli	33 792	69	60 542	16 856
August	43 282	123	71 209	15 996
September	46 608	367	56 009	14 085
davon:				
Frankfurt	19 506	-	31 560	7 366
Hamburg	5 934	-	5 363	353
Hannover	5 708	-	3 076	328
München	9 216	-	5 454	579
Stuttgart	2 297	-	1 911	114
Düsseldorf	3 839	367	8 605	5 311
Bremen	108	-	40	34

1) Bei den Börsen mit Sitz in Hannover, Stuttgart, Düsseldorf, Frankfurt und München einschl. ausserbörsliche Umsätze, in Hamburg und Bremen ohne ausserbörsliche Umsätze. - 2) Bei den Aktien (einschl. Kuxe) beziehen sich die in DM-Werten getätigten Umsätze auf Kurswerte.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

54) Kursdurchschnitt der 4 % Wertpapiere im Bundesgebiet ¹⁾

Monats- durchschnitt ²⁾	Gesamt- durchschnitt	Pfandbriefe		Kommunalobligationen		Stadt- anleihen	Industrie- obligationen
		Hyp.Banken	Öfftl.-rechtl.	Hyp.Banken	Öfftl.rechtl.		
	1	2	3	4	5	6	7
Zahl der Papiere/Gewichte	96/61	17/34	16/8	10/2	6/3	8/1	39/13
1949 September	7,70	7,91	7,83	7,61	8,03	8,13	6,98
1950 Juli	7,62	7,65	7,85	7,39	8,03	8,48	7,28
August	7,69	7,78	7,86	7,46	7,99	8,46	7,25
September	7,73	7,83	7,91	7,47	8,00	8,44	7,27

1) Wertpapiere von Emittenten, die im Bundesgebiet ihren Sitz haben. Notierungen an den Börsen Düsseldorf, Frankfurt, Hannover, Hamburg, München, Stuttgart. - 2) Durchschnitt aus dem 7., 15., 23. und Letzten des Monats. Die Kursdurchschnitte dieser Wochentage sind in "Statistischer Wochendienst" veröffentlicht.

Stat. Bundesamt

53 Kurswert und Kursdurchschnitt der Aktien im Bundesgebiet an den Börsen des Bundesgebietes

Gruppe	Nominal- kapital	Kurswert				Kursdurchschnitt			
		1948		1950		1948		1950	
		31.7.	31.7.	30.8.	30.9.	31.7.	31.7.	30.8.	30.9.
	Mill. RM	Mill. DM				vH			
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
<u>Grundstoff - Industrien</u>									
Steinkohlenbergbau	387,3	104,7	201,7	214,8	226,1	27,03	52,08	55,45	58,38
Sonstiger Bergbau	319,1	136,4	248,5	252,9	256,5	46,37	77,89	79,26	80,39
Eisenschaffende Industrie	322,7	78,2	194,3	204,5	212,1	24,22	60,22	63,37	65,73
Gemischte Betriebe	775,0	146,7	398,9	423,9	444,3	18,93	51,47	54,70	57,33
Zementindustrie	91,4	43,1	79,9	83,0	91,4	47,17	87,45	90,80	99,98
Industrie der Steine und Erden	48,2	10,0	27,7	27,7	28,3	20,78	57,59	57,60	58,71
NE-Metall-Industrie	216,5	75,7	137,1	137,2	152,4	35,00	63,31	63,35	70,40
insgesamt	2 160,2	594,8	1 288,2	1 344,0	1 411,1	27,86	59,63	62,22	65,32
<u>Eisen- und Metallbearbeitung</u>									
Waggonbau	24,2	10,8	14,7	15,0	15,8	44,41	60,81	61,73	65,10
Maschinenbau	306,0	96,5	211,3	221,3	230,4	31,54	69,03	72,30	75,29
Fahrzeugbau	286,5	73,4	133,1	142,0	152,6	25,62	46,46	49,57	53,26
Schiffbau	12,6	6,6	9,3	9,1	9,4	35,41	73,96	72,26	74,24
Elektrotechnik	238,9	116,9	171,2	171,5	190,5	48,93	71,66	71,76	79,72
Feinmechanik, Optik, Musik- instrumente	42,5	10,9	28,4	30,1	30,9	25,70	66,73	70,80	72,64
Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwaren	78,5	28,8	50,6	51,3	53,5	36,66	64,51	65,38	68,20
insgesamt	989,3	343,9	618,7	640,2	683,1	34,55	62,53	64,71	69,04
<u>Sonstige verarb. Industrien</u>									
Chemische Industrie	150,6	45,9	76,3	79,7	88,8	30,50	50,68	52,88	58,99
Gummi- "	109,5	58,5	116,1	117,2	120,7	53,39	106,07	107,07	110,23
Holz- "	7,2	2,0	3,2	3,5	3,9	28,52	45,94	49,10	54,72
Papier "	138,0	40,2	70,2	71,6	78,2	29,15	50,89	51,86	56,65
Keramische "	38,8	20,9	28,7	30,5	32,3	53,82	73,86	78,48	83,27
Glas- "	36,0	19,1	30,9	31,0	30,7	53,08	85,92	86,13	85,40
Leder- u. Linoleum-Industrie	77,1	44,6	61,8	65,6	65,9	57,77	80,16	85,08	85,39
Textil- "	442,3	173,9	411,4	425,6	447,4	39,32	93,02	96,23	101,15
Nahrungsmittel- "	154,0	75,4	117,8	120,5	131,7	48,94	76,48	78,22	85,46
Brauereien	284,0	156,1	165,2	167,0	171,1	53,42	58,18	58,81	60,24
Sonstige Getränke - Industrie	20,4	7,5	14,6	14,7	15,1	36,58	71,47	71,96	73,87
Hoch- und Tiefbau	74,5	26,2	36,3	35,0	34,9	35,19	48,68	46,93	46,84
insgesamt	1 532,5	670,3	1 132,6	1 161,9	1 220,6	43,52	73,91	75,81	79,65
<u>Handel und Verkehr</u>									
Handel	55,0	21,7	36,9	39,5	41,7	39,38	67,00	71,82	75,79
Banken	213,4	27,7	56,5	54,5	57,4	13,15	26,46	25,52	26,91
Hypothekenbanken	136,0	20,8	36,2	36,1	36,2	15,30	26,60	26,56	26,66
Eisen- und Strassenbahnen	127,8	31,2	70,8	67,3	71,9	24,39	55,37	52,64	56,21
Schifffahrt	164,4	17,1	36,5	36,4	42,0	10,41	22,18	22,16	25,53
Versorgungswirtschaft	680,0	301,4	516,7	510,0	537,7	44,32	75,98	74,99	79,08
Sonstige	3,4	0,8	1,6	1,6	1,7	24,30	47,33	49,09	50,01
insgesamt	1 380,0	420,7	755,0	745,4	788,6	30,54	54,71	54,02	57,15
Zusammen	6 062,0	2 029,7	3 794,5	3 891,5	4 103,4	33,56	62,60	64,19	67,69

Stat. Bundesamt

100 Konkurse und Vergleichsverfahren im Bundesgebiet

Monat Land	Insgesamt	davon					
		Industrie	Handwerk	Grosshandel	Einzelhandel	Sonstige Wirtschafts- gruppen	Nicht auf- gegliedert
	1	2	3	4	5	6	7
Konkurse							
1949 August	259	84	48	52	43	21	11
1950 Juni	404	85	62	77	90	54	3
Juli	367	87	63	62	90	32	33
August	342	65	64	77	86	23	27
davon:							
Schleswig-Holstein	11	-	2	1	3	-	5
Hamburg	43	13	3	9	10	2	6
Niedersachsen	55	7	12	10	22	4	-
Nordrhein-Westfalen	83	17	18	18	18	2	10
Bremen	6	2	1	1	-	1	1
Hessen	44	5	4	13	16	5	1
Württemberg-Baden	16	3	3	6	1	-	3
Bayern	68	15	19	17	10	7	-
Rheinland-Pfalz	10	-	1	1	5	2	1
Baden 1)	3	1	1	-	1	-	-
Württemberg-Hohenz. 2)	3	2	-	1	-	-	-
Vergleichsverfahren							
1949 August	121	35	17	30	30	9	-
1950 Juni	160	39	21	40	54	5	1
Juli	173	36	31	40	61	4	1
August	148	33	25	27	50	9	4
davon:							
Schleswig-Holstein	7	-	-	3	2	1	1
Hamburg	-	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	35	6	7	5	14	3	-
Nordrhein-Westfalen	41	12	6	6	13	2	2
Bremen	4	1	-	-	3	-	-
Hessen	24	7	4	5	7	1	-
Württemberg-Baden	12	2	1	5	3	1	-
Bayern	16	3	5	1	6	1	-
Rheinland-Pfalz	7	1	1	2	2	-	1
Baden 1)	1	-	1	-	-	-	-
Württemberg-Hohenz. 2)	1	1	-	-	-	-	-

1) Erstmals in die Statistik einbezogen.- 2) Einschl. Kreis Lindau.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

57 Wechselproteste bei Landeszentralbanken und Geldinstituten 1) im Bundesgebiet

Monat	Bundes- gebiet	davon												
		Schlesw.- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Nordrh.- Westf.	Bremen	Hessen	Württbg- Baden	Bayern	Rheinl.- Pfalz	Baden	Württbg- Hohenz.	Kreis Lindau	(Über- 2) regionale Institute
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Anzahl														
1949														
August	9 210	383	673	1 360	2 405	112	977	836	1 780	419	140	86	39	
1950														
Juni	20 591	776	1 418	2 900	6 288	426	2 365	1 480	3 211	1 080	345	272	17	13 ^{a)}
Juli	19 548	722	1 252	2 769	6 143	351	2 000	1 650	3 166	980	313	178	14	10
August	19 535	688	1 213	2 792	5 967	327	2 264	1 744	2 920	1 064	298	243	11	4
1 000 DM														
1949														
August	9 490	375	777	1 234	2 060	132	951	882	2 372	411	154	83	59	
1950														
Juni	15 073	543	1 179	2 065	4 101	306	1 512	1 099	2 708	863	316	349	14	18 ^{a)}
Juli	13 705	514	977	1 909	3 682	228	1 316	1 254	2 577	686	393	149	10	10
August	13 921	453	982	1 889	3 790	225	1 496	1 275	2 525	787	342	142	11	4

1) Mit geringfügigen Ausnahmen ohne Kreditinstitute, deren Bilanzsumme am 31.3.1948 weniger als 2 Mill. RM betrug. Ihr Anteil an der Bilanzsumme aller Geldinstitute ist nicht von Bedeutung.- 2) Überregionale Institute mit Sonderaufgaben.- a) Bis Mai 1950 in den Ländern enthalten.

Bank deutscher Länder

Finanzwesen

54) Kassenmässige Einnahmen aus Steuern, Zöllen und Abgaben im Bundesgebiet
in Mill. RM/DM

Steuerart	Rechnungsjahr								
	1946/47	1947/48	1948/49	1949/50	1950/51				
	1	2	3	4	April/ Juni 1)	Mai 1)	Juni	Juli	August
I. Besitz- und Verkehrssteuern									
Lohnsteuer	2 006,0	2 341,1	2 150,5	2 113,2	404,4	155,8	76,4	63,2	87,7
Veranlagte Einkommensteuer	3 056,1	3 176,3	3 095,8	2 408,9	533,7	109,0	217,5	83,6	53,1
Nicht veranlagte Steuern vom Ertrag	.	.	62,3	7,5	4,8	1,3	1,9	3,0	2,2
Körperschaftsteuer	655,3	754,8	1 136,6	1 448,1	375,6	56,9	191,0	39,7	22,6
Vermögensteuer	905,0	1 504,7	562,8	115,2	26,0	20,0	3,2	2,3	19,0
Erbschaftsteuer	.	.	133,2	18,7	5,0	1,5	2,0	2,8	1,9
Umsatzsteuer	1 767,9	2 329,7	3 041,2	3 991,1	1 029,2	329,4	340,9	383,2	381,7
Grunderwerbsteuer	.	.	13,8	26,1	9,2	3,7	2,1	3,9	4,3
Kapitalverkehrsteuer	.	.	7,9	13,2	4,3	2,2	1,4	1,1	1,0
Kraftfahrzeugsteuer	.	.	191,3	279,1	73,4	21,0	22,8	35,9	21,9
Zuschlag zur Kraftfahrzeugsteuer	.	.	8,4	3,1	0,1	0,0	0,1	0,2	0,0
Versicherungsteuer	.	.	57,8	56,2	14,6	5,1	4,2	4,9	4,6
Rennwettsteuer und Lotteriesteuer 2)	.	.	79,6	75,3	23,4	7,1	8,2	3,8	3,4
Wechselsteuer	.	.	15,7	33,9	10,1	3,2	3,1	3,9	3,6
Personen- und Güterbeförderung	.	.	241,6	261,7	44,7	15,3	8,9	27,3	23,1
Feuerschutzsteuer	.	.	16,5	18,3	3,8	1,4	1,1	1,0	0,8
Notopfer Berlin insgesamt	-	-	108,8	325,7	93,4	24,3	35,8	27,1	23,8
davon Abgaben der Arbeitnehmer	-	-	53,1	183,4	46,4	15,3	15,5	16,8	15,9
der Veranlagten	-	-	22,4	60,9	21,9	3,5	9,7	4,8	3,0
der Körperschaften	-	-	12,2	30,2	13,4	1,6	6,7	1,4	0,7
auf Postsendungen	-	-	21,1	51,2	11,7	3,9	3,9	4,1	4,3
Sonstige	1 204,0 ^{a)}	1 267,0 ^{a)}	78,6	8,1	2,3	0,7	0,2	- 0,7	0,2
Summe I	9 594,3	11 373,6	11 002,4	11 203,6	2 658,2	757,9	920,8	686,1	654,9
II. Zölle und Verbrauchsteuern									
Zölle	24,2	173,9	170,8	346,5	128,7	38,8	44,8	42,7	49,5
Tabaksteuer 3)	1 457,4	1 676,7	1 653,5	2 190,6	449,8	174,6	179,9	184,5	186,6
Kaffeesteuer	-	-	131,4	280,7	68,0	21,8	23,3	33,5	29,5
Teesteuer	-	-	-	21,8	7,2	2,2	2,3	3,4	3,0
Zuckersteuer	.	.	283,4	378,1	51,9	24,8	20,4	23,8	32,9
Salzsteuer 3)	.	.	38,4	36,3	7,7	2,7	2,9	2,7	2,9
Biersteuer 3)	436,1	550,3	281,6	302,4	87,9	28,7	35,5	42,3	45,9
Aus dem Spiritusmonopol	178,4	225,3	210,0	502,0	90,2	36,1	30,4	31,5	29,0
Schaumweinsteuer 4)	.	.	23,0	18,1	3,9	1,3	1,3	1,2	1,4
Essigsäuresteuer	.	.	25,0	9,7	1,7	0,3	0,8	0,7	1,2
Zündwarensteuer und aus dem Zündwarenmonopol	.	.	54,5	53,8	13,8	4,0	4,8	5,6	6,7
Leuchtmittelsteuer	.	.	8,5	12,8	2,6	0,7	1,0	0,9	0,8
Spielkartensteuer	.	.	0,4	0,7	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0
Süsstoffsteuer	.	.	9,0	3,1	0,5	0,2	0,2	0,3	0,7
Ausgleichsteuer auf Mineralöle	.	.	25,7	48,9	15,0	5,3	5,3	6,7	6,9
Sonstige	275,9 ^{a)}	350,3 ^{a)}	16,1	0,5	0,1	0,0	- 0,0	- 0,1	0,0
Summe II	2 372,0	2 976,4	2 931,3	4 205,9	929,2	341,5	352,9	379,6	397,0
Summe I und II	11 966,3	14 350,0	13 933,7	15 409,5	3 587,4	1 099,4	1 273,7	1 065,7	1 051,9
Davon wurden verbucht für Rechnung des Bundes (bzw. VWG) der Länder	-	-	-	-	1 991,2	682,5	703,5	774,5	776,2
	-	-	-	-	1 596,1	416,9	570,2	291,2	275,7

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

1) Einschl. der Nachbuchungen für die Rechnung 1949 in der Zeit ab 1. April 1950.- 2) Einschl. Sportwettsteuer.- 3) Einschl. K.K.-Zuschläge bis März 1949.- 4) Nur soweit von den Länderfinanzverwaltungen nachgewiesen.- a) Darin enthalten auch Einnahmen für Steuerarten mit Punkten in der Betragsspalte.

Bundesministerium der Finanzen

Versicherungswesen

(707) Arbeitslosenversicherung im Bundesgebiet
Einnahmen in 1 000 DM

Zeit Land	Einnahmen insgesamt	davon		
		Beiträge	Sonstige Einnahmen	Erstattungen d. Länder für Arbeitslosenfürsorgeunterstützung
1949 August (VWG)	113 397	82 797	456	30 144
1950 Juni	97 871	89 974	1 397	6 500
Juli	95 479	90 306	1 673	3 500
August	97 042	92 476	1 390	3 177
davon:				
Schleswig-Holstein	3 570	3 563	7	-
Hamburg	5 273	5 265	8	-
Niedersachsen	10 507	10 483	24	-
Nordrhein-Westfalen	28 477	28 465	12	-
Bremen	1 795	1 795	-	-
Hessen	12 948	9 400	379	3 170
Württemberg-Baden	10 251	9 721	529	-
Bayern	14 617	14 478	139	-
Rheinland-Pfalz	4 947	4 899	48	-
Baden	2 569	2 332	237	-
Württemberg-Hohenzollern	1 992	1 980	12	-
Kreis Lindau	96	95	5	7

Ausgaben in 1 000 DM

Zeit Land	Ausgaben insgesamt	davon					Massnahmen zur Verhütung und Beendigung d. Arbeitslosigkeit	Leistungen an die Träger der Rentenversicherung	Verwaltungskosten	Überschüsse (+) Fehlbeträge (-) am Ende des Berichts-zeitraumes 4)
		Unterstützungsleistungen								
		insgesamt	davon							
			Arbeitslosenunterstützung (Alu) 1)	Arbeitslosenfürsorge (Alfu) 2)	Wertschaffende Arbeitslosenfürsorge					
5	6	7	8	9	10	11	12	13		
1949 August (VWG)	112 387	93 854	52 355	43 927	2 572	371	1 255	11 908	+ 493 019	
1950 Juni	74 817	56 364	51 550	-	4 814	951	-	17 501	+ 500 237	
Juli	66 783	46 915	42 335	-	4 580	1 100	3 642	15 126	+ 528 933 ^{a)}	
August	60 779	42 836	38 377	-	4 459	998	1 338	15 607	+ 565 196 ^{a)}	
davon:										
Schleswig-Holstein	4 595	3 255	3 141	-	114	108	-	1 233	- 173 428	
Hamburg	4 178	2 734	2 714	-	20	87	-	1 357	+ 55 265	
Niedersachsen	10 086	7 357	7 020	-	337	77	396	2 255	- 40 409	
Nordrhein-Westfalen	12 313	8 108	7 561	-	547	335	-	3 870	+ 443 146	
Bremen	1 534	1 197	983	-	214	13	-	351	+ 17 523	
Hessen	6 774	4 988	3 546	-	1 442	15	350	1 421	+ 42 557 ^{b)}	
Württemberg-Baden	3 818	2 392	2 024	-	368	20	-	1 406	+ 152 932 ^{b)}	
Bayern	11 964	9 544	8 592	-	952	285	-	2 134	- 8 357	
Rheinland-Pfalz	3 870	2 323	2 061	-	262	47	592	908	+ 18 803 ^{c)}	
Baden	829	508	444	-	64	20	-	301	+ 25 820 ^{d)}	
Württemberg-Hohenz.	667	296	260	-	36	16	-	355	+ 30 916 ^{e)}	
Kreis Lindau	151	134	31	-	103	1	-	16	+ 428	

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

1) Einschl. der Aufwendungen an Kurzarbeiterunterstützung und für die Krankenversicherung der Unterstützten und der Kurzarbeiter.- 2) Einschl. der Aufwendungen für die Krankenversicherung der Unterstützten, für die Förderung der Arbeitsaufnahme, für die wertschaffende Arbeitslosenfürsorge und für Verwaltungskosten (nur in Bayern), sowie für ärztliche Untersuchungen (in Württemberg-Baden und Württemberg-Hohenzollern). Die Aufwendungen für die Arbeitslosenfürsorge werden ab 1.4.1950 vom Bund getragen. Siehe Tabelle: "Arbeitslosenfürsorge im Bundesgebiet", S.1110 *.- 3) Bezeichnung der Spalte 10 bis 31.3.1950: "Förderung der Arbeitsaufnahme".- 4) Bei der Geldumstellung nach Umwandlung der Altgeldguthaben in DM verbliebener Bestand, siehe "Wirtschaft und Statistik" 1.Jg., N.F. Heft 6, Seite 518* Tabelle "Finanzielle Entwicklung".- 5) Enthält auch die Beträge, die aus den Überschüssen (Rücklagen der Arbeitslosenversicherung) vorübergehend im Interesse des Arbeitsmarktes zinsbringend angelegt worden sind. Ausser den in den Fussnoten a bis e angeführten Anlagen einzelner Länder haben auch andere Länder ihre über den laufenden Betriebsmittelbestand vorhandenen Überschüsse im Interesse des Arbeitsmarktes angelegt, und zwar vorwiegend bei öffentlichen Banken und Sparkassen.- a) Darunter durch den Treuhänderausschuss für die britische Zone angelegt: Für den sozialen Wohnungsbau 120 Mill. DM, bei der Kreditanstalt für Wiederaufbau 60 Mill. DM, bei der LVA Schleswig-Holstein 3,3 Mill. DM, bei der Deutschen Bundesbahn 8 Mill. DM und bei der Wohnungs A.-G. der Reichswerke Watenstedt-Salzgitter 0,55 Mill. DM; ausserdem vergl. Anmerkungen b bis e.- b) Darunter angelegt für den sozialen Wohnungsbau: 43 335 000 DM, für Arbeitsbeschaffungsmassnahmen: 17 600 000 DM, für Erstellung und Errichtung von Lehrlings- und Jugendheimen sowie zur Erstellung von Verwaltungsgebäuden von Allgem. Ortskrankenkassen 1 535 000 DM.- c) Darunter angelegt: 121 000 DM.- d) Darunter angelegt: 12 000 000 DM.- e) Darunter angelegt für den sozialen Wohnungsbau: 23 015 000 DM, zur Erstellung und Errichtung von Lehrlings- und Jugendheimen: 20 000 DM.

Bundesministerium für Arbeit

107) Arbeitslosenfürsorge im Bundesgebiet
Einnahmen und Ausgaben in 1 000 DM

Zeit Land	Einnahmen insgesamt 1)	Ausgaben insgesamt 2)	davon					Ausgaben abzüglich Einnahmen 8)
			Arbeitslosenfürsorge- unterstützung 2)		Förderung der Arbeits- aufnahme und der beruflichen Bildungs- massnahmen	Darlehen und Zu- schüsse für Arbeitsbe- schaffungs- massnahmen	Unterstüt- zung und Berufsfür- sorge für Heimkehrer 4)	
			insgesamt 3)	darunter: Heimkehrer- unter- 3) stützungs- leistungen				
1	2	3	4	5	6	7	8	
1950 Juni	49	85 764	81 672	5 824 ^{a)}	410	3 682	- ^{b)}	85 715
Juli	57	80 177	60 181	-	381	3 301	16 313 ^{b)}	80 120
August	59	82 320	64 173	-	382	5 284	12 481	82 260
davon:								
Schleswig-Holstein	29	13 336	11 737	-	111	954	533	13 306
Hamburg	10	4 920	4 753	-	33	4	130	4 909
Niedersachsen	4	22 652	20 337	-	52	972	1 291	22 649
Nordrhein-Westfalen	11	9 319	7 986	-	142	494	697	9 308
Bremen	-	1 259	984	-	-	184	91	1 259
Hessen	1	6 762	5 545	-	9	447	762	6 762
Württemberg-Baden	1	2 602	1 925	-	8	260	407	2 601
Bayern	3	18 012	7 897	-	24	1 756	8 335	18 008
Rheinland-Pfalz	-	2 602	2 339	-	1	120	142	2 602
Baden	-	495	412	-	1	56	27	495
Württemberg-Hohenzollern	-	337	237	-	1	37	62	337
Kreis Lindau	-	24	20	-	-	-	4	24

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

1) Die Einnahmen enthalten Beträge der Einnahmen aus der Förderung der Arbeitsaufnahme und der beruflichen Bildungsmassnahmen, der Rückzahlungen und Tilgungsbeträge und der Zinsen und Verwaltungsgebühren aus Darlehen für Arbeitsbeschaffungsmassnahmen für Alfu-Empfänger und der Einnahmen aus der Förderung der Arbeitsaufnahme und der beruflichen Bildungsmassnahmen für Heimkehrer.- 2) Einschl. der Krankenversicherungsbeiträge und der sonstigen Unterstützungsleistungen.- 3) Ab 1. Juli 1950 in Spalte 7 nachgewiesen.- 4) Die Aufwendungen für die Unterstützung und Berufsfürsorge für Heimkehrer umfassen: Arbeitslosenhilfe (Arbeitslosenunterstützung, Krankenversicherungsbeiträge, sonstige Unterstützungsleistungen); Förderung der Arbeitsaufnahme sowie Ausbildungs- und Unterhaltsbeihilfen.- a) Ohne Hessen.- b) Die in den Monaten April - Juni 1950 nachrichtlich in Spalte 4 nachgewiesenen Aufwendungen für Heimkehrer wurden entsprechend ihrer Zweckbestimmung zum grössten Teil im Monat Juli in Spalte 7 unter Absetzung bei der "Arbeitslosenfürsorgeunterstützung" (Spalte 3) umgebucht. Der Betrag von 16,3 Mill. DM enthält mithin teilweise Leistungen von April - Juni 1950 und ist mit den Vormonaten Sp.4 nicht vergleichbar. Die ausserdem noch in der "Arbeitslosenfürsorgeunterstützung" enthaltenen Aufwendungen für Heimkehrer sind noch nicht restlos auf die nunmehr zutreffende Spalte 7 umgebucht.

Bundesministerium für Arbeit

55) Hauptunterstützungsempfänger im Bundesgebiet
Stand: Ende des Monats

Monat Land	Arbeitslosenversicherung (Alu)			Arbeitslosenfürsorge (Alfu)			Insgesamt	
	insgesamt	davon		insgesamt	davon		Anzahl	vH d.Arbeits- losen
		männlich	weiblich		männlich	weiblich		
1	2	3	4	5	6	7	8	
1949 September	430 398	322 322	108 076	532 804	403 067	129 737	963 202	73,3
1950 Juli	367 498	255 104	112 394	809 248	602 407	206 841	1 176 746	81,0
August	341 956	240 403	101 553	759 889	557 005	202 884	1 101 845	82,6
September	311 234	219 528	91 706	718 635	518 635	200 000	1 018 869	81,0

56) Soziale Krankenversicherung im Bundesgebiet 1)
Kassenarten und Mitglieder 2)

Monat Kassenart	Kassen	Mitglieder (ohne Versicherte der Krankenversicherung der Rentner)							Versicher- te der Kranken- versiche- rung der Rentner
		Versicherungspflichtige			Versicherungsberechtigte				
		insgesamt	davon		insgesamt	davon		insgesamt (Sp. 2 u. 5)	
			männlich	weiblich		männlich	weiblich		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
1950 Mai	1 877	13 158 201	9 089 846	4 068 355	2 462 981	1 519 023	1 143 958	15 621 182	4 597 969
Juni	1 933	13 297 429	9 178 755	4 118 674	2 458 348	1 328 554	1 129 794	15 755 777	4 606 534
Juli	1 933	13 342 123	9 198 132	4 143 991	2 450 548	1 332 455	1 118 093	15 792 671	4 669 873
davon:									
Ortskrankenkassen	396	8 669 183	5 899 314	2 769 869	1 446 667	687 766	758 901	10 115 850	3 907 189
Landkrankenkassen	103	505 486	274 600	230 886	161 431	72 443	88 988	666 917	13 297
Betriebskrankenkassen 3)	1 261	1 425 071	1 096 106	328 965	154 517	102 813	51 704	1 579 588	7 376
Innungskrankenkassen	131	355 763	273 628	82 135	52 005	36 614	15 391	407 768	-
Seeskrankenkasse	1	19 249	19 086	163	2 288	2 030	258	21 537	-
Betriebskrankenkasse der Deutschen Bundes- bahn	1	342 745	325 089	17 656	16 930	4 475	12 455	359 675	220 738
Betriebskrankenkassen der Deutschen Bundes- post	17	137 906	81 549	56 357	23 157	10 468	12 689	161 063	-
Knappschaftliche Krankenkassen	7	599 292	587 082	12 210	7 690	7 044	646	606 982	521 273
Ersatzkassen für Arbeiter	7	57 534	48 031	9 503	25 607	20 472	5 135	83 141	-
Angestellte	9	1 229 894	593 647	636 247	560 256	388 330	171 926	1 790 120	-

Arbeitsunfähige Kranke und Krankenstand 2)

Monat Kassenart	Arbeitsunfähige Kranke						der Mitglieder insgesamt (Sp. 10 u. 13)
	der versicherungspflicht. Mitglieder			der versicherungsberech. Mitglieder			
	insgesamt	davon		insgesamt	davon		
		männlich	weiblich		männlich	weiblich	
10	11	12	13	14	15	16	
Grundzahlen							
1950 Mai	419 049	284 302	134 747	38 389	20 196	18 193	457 438
Juni	439 196	297 273	141 923	37 123	19 377	17 746	476 319
Juli	447 038	302 218	144 820	36 193	18 919	17 274	483 231
davon:							
Ortskrankenkassen	284 408	183 591	100 817	23 119	10 688	12 431	307 527
Landkrankenkassen	12 254	6 483	5 771	1 210	415	795	13 464
Betriebskrankenkassen 3)	52 444	38 031	14 413	1 982	1 441	541	54 426
Innungskrankenkassen	11 628	8 927	2 701	1 021	705	316	12 649
Seeskrankenkasse	476	475	1	12	9	3	488
Betriebskrankenkasse der Deutschen Bundes- bahn	15 320	14 174	1 146	148	38	110	15 468
Betriebskrankenkassen der Deutschen Bundes- post	4 459	2 308	2 151	300	112	188	4 759
Knappschaftliche Krankenkassen	36 042	35 687	355	126	112	14	36 168
Ersatzkassen für Arbeiter	1 761	1 426	335	425	387	38	2 186
Ersatzkassen für Angestellte	28 246	11 116	17 130	7 350	5 012	2 832	36 036
Verhältniszahlen (vH)							
1950 Mai	3,2	3,1	3,3	1,6	1,5	1,6	2,9
Juni	3,3	3,2	3,4	1,5	1,5	1,6	3,0
Juli	3,4	3,3	3,5	1,4	1,4	1,5	3,1
davon:							
Ortskrankenkassen	3,3	3,1	3,6	1,6	1,6	1,6	3,0
Landkrankenkassen	2,4	2,4	2,5	0,7	0,6	0,9	2,0
Betriebskrankenkassen 3)	3,7	3,5	4,4	1,3	1,4	1,0	3,4
Innungskrankenkassen	3,3	3,3	3,3	2,0	1,9	2,1	3,1
Seeskrankenkasse	2,5	2,5	0,6	0,5	0,4	1,2	2,3
Betriebskrankenkasse der Deutschen Bundes- bahn	4,5	4,4	6,5	0,9	0,8	0,9	4,3
Betriebskrankenkassen der Deutschen Bundes- post	3,2	2,8	3,8	1,3	1,1	1,5	3,0
Knappschaftliche Krankenkassen	6,0	6,1	2,9	1,6	1,6	2,2	6,0
Ersatzkassen für Arbeiter	3,1	3,0	3,5	1,7	1,9	0,7	2,6
Ersatzkassen für Angestellte	2,7	1,9	2,7	1,4	1,3	1,7	2,0

1) Vorläufiges Ergebnis. Von den Ländern der franz. Zone sind erfasst: Rheinland-Pfalz: Orts-, Land-, Betriebs-, Innungskrankenkassen und Betriebskrankenkassen der Deutschen Bundespost; Baden: Ortskrankenkassen; Württemberg-Hohenzollern: Orts-, Betriebs-, Innungskrankenkassen und Betriebskrankenkassen der Deutschen Bundespost.-
2) Stand am Ende des jeweiligen Monats.- 3) Ohne Betriebskrankenkasse der Deutschen Bundesbahn und ohne Betriebskrankenkassen der Deutschen Bundespost.

Fürsorgewesen

57 Offene Fürsorge im Bundesgebiet ¹⁾

Fürsorgeleistungen der Länder ²⁾ nach Stadt- u. Landkreisen

Monat Land	Laufend unterstützte ³⁾			Aufwand								
	Parteien	Personen	auf 1 000 der Bevöl- kerung	Laufende Unterstützung			Einmalige Unterstützung		Gesamtaufwand			
				ins- gesamt	je Partei	je Person	ins- gesamt	an der laufend Unter- stützung	insgesamt (Sp.4+7)	je Partei	je Person	je Einwohner
	Anzahl			1000DM	DM		1000DM	vH	1000 DM	DM		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
1950												
April ²⁾	772 321	1 434 686	30,1	36 529	47,30	25,46	7 842	21,5	44 371	57,45	30,93	0,93
Stadtkreise	308 068	538 321	32,2	14 523	47,14	26,98	3 010	20,7	17 533	56,91	32,57	1,04
Landkreise	463 025	894 071	28,8	21 937	47,38	24,54	4 762	21,7	26 699	57,66	29,86	0,86
Mai ²⁾	752 710	1 390 581	29,4	35 514	47,18	25,54	8 514	24,0	44 028	58,49	31,66	0,93
Stadtkreise	300 593	521 576	32,1	13 872	46,15	26,60	2 816	20,3	16 688	55,52	32,00	1,03
Landkreise	451 348	867 495	23,0	21 599	47,85	24,90	5 620	26,0	27 219	60,31	31,32r	0,88
Juni ²⁾	735 726	1 345 747	28,5	34 427	46,79	25,58	9 674	28,1	44 101	59,94	32,76	0,93
Stadtkreise	294 258	503 096	30,9	13 494	45,86	26,82	2 946	21,8	16 440	55,87	32,68	1,00
Landkreise	441 206	842 047	27,1	20 911	47,40	24,83	6 651	31,8	27 562	62,47	32,73	0,89
Juli ²⁾	723 174r	1 317 660r	27,8	33 070r	45,73r	25,10r	9 564r	28,9r	42 634r	58,95r	32,35r	0,90
Stadtkreise	290 770r	497 217r	30,4	13 165r	45,28r	26,48	2 728r	20,7	15 893r	54,66r	31,96r	0,97
Landkreise	432 182r	820 029r	26,4	19 889r	46,02r	24,25r	6 763r	34,0r	26 652r	61,67r	32,50r	0,86
August ²⁾	710 922	1 289 890	27,2	32 200	45,29	24,96	10 509	32,6	42 709	60,08	33,11	0,90
Stadtkreise	287 202	490 008	29,9	13 026	45,35	26,58	2 954	22,7	15 980	55,64	32,61	0,97
Landkreise	423 416	799 353	25,7	19 160	45,25	23,97	7 474	39,0	26 634	62,90	33,32	0,86
davon:												
Schleswig-Holst.	56 550	91 559	34,8	2 262	40,00	24,71	731	32,3	2 993	52,93	32,69	1,12
Stadtkreise	15 300	24 291	36,1	643	42,03	26,47	188	29,2	831	54,31	34,21	1,24
Landkreise	41 250	67 268	33,7	1 619	39,25	24,07	543	33,5	2 162	52,41	32,14	1,08
Hamburg	24 122	38 407	23,9	1 072	44,44	27,91	410	38,2	1 482	61,44	38,59	0,92
Niedersachsen	106 724	188 798	27,2	4 988	46,74	26,42	1 665	33,4	6 653	62,34	35,24	0,96
Stadtkreise	30 888	54 720	33,4	1 437	46,52	26,26	349	24,3	1 786	57,82	32,64	1,09
Landkreise	75 784	133 930	25,3	3 547	46,80	26,48	1 286	36,3	4 833	63,77	36,09	0,91
Nordrhein-Westf.	202 963	365 856	27,7	9 175	45,21	25,08	2 615	28,5	11 790	58,09	32,23	0,89
Stadtkreise	107 523	185 161	29,1	4 738	44,06	25,59	1 017	21,5	5 755	53,52	31,08	1,00
Landkreise	95 440	180 695	26,3	4 437	46,49	24,56	1 598	36,0	6 035	63,23	33,40	0,88
Bremen	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Hessen	67 321	129 201	29,6	2 989	44,40	23,13	697	23,3	3 686	54,75	28,53	0,84
Stadtkreise	24 266	42 686	34,2	1 136	46,81	26,61	221	19,5	1 357	55,92	31,79	1,09
Landkreise	43 023	86 475	27,7	1 850	43,00	21,39	454	24,5	2 304	53,55	26,64	0,74
Württbg.-Baden	46 214	93 722	24,1	2 064	44,66	22,02	547	26,5	2 611	56,50	27,86	0,67
Stadtkreise	18 915	34 761	28,1	820	43,35	23,59	131	16,0	951	50,28	27,36	0,77
Landkreise	27 259	58 897	22,2	1 242	45,56	21,09	398	32,0	1 640	60,16	27,85	0,62
Bayern	147 618	273 176	29,5	6 807	46,11	24,92	1 438	21,1	8 245	55,85	30,18	0,89
Stadtkreise	48 493	79 901	28,5	2 373	48,93	29,70	360	15,2	2 733	56,36	34,20	0,98
Landkreise	99 125	193 275	29,9	4 434	44,73	22,94	1 078	24,3	5 512	55,61	28,52	0,85
Rheinland-Pfalz	33 184	60 238	20,5	1 558	46,95	25,86	1 721	110,5	3 279	98,81	54,43	1,12
Stadtkreise	13 215	23 047	35,9	589	44,57	25,56	225	38,2	814	61,60	35,32	1,27
Landkreise	19 960	37 182	16,2	969	48,55	26,06	1 493	154,1	2 462	123,35	66,21	1,07
Baden	15 564	27 327	20,6	775	49,79	28,36	281	36,3	1 056	67,85	38,64	0,79
Stadtkreise	4 480	7 034	36,5	218	48,66	30,99	53	24,3	271	60,49	38,53	1,41
Landkreise	11 084	20 293	17,9	557	50,25	27,45	228	40,9	785	70,82	38,68	0,69
Württbg.-Hohenz.	10 050	20 457	17,7	484	48,16	23,66	392	80,1	876	87,16	42,82	0,76
Landkreise	9 879	20 189	17,4	479	48,49	23,73	384	80,2	863	87,36	42,75	0,74
Kreis Lindau	612	1 149	20,1	26	42,49	22,63	12	46,2	38	62,09	33,07	0,67

1) Ohne Bremen.- 2) Einschl. Leistungen der Landesfürsorgeverbände für die Fälle direkt ausgeübter offener Fürsorge. (Tbc-Fürsorge usw.).- 3) Stand am letzten Tag des jeweiligen Monats.

Verbrauch

58) Versteuerung von Tabakwaren im Bundesgebiet

a) Steuerwerte in 1 000 DM

Monat Land	Zigarren	Zigaretten	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak	Kau- Fein- schnitt	Kautabak	Schnupf- tabak	Ziga- retten- hüllen	ins- gesamt
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
1949 August	24 346	124 979	33 299	4 977	39	330	149	2 747	190 866
1950 Juni	20 224	126 006	28 358	3 801	26	206	140	2 871	181 632
Juli	18 934	134 040	27 373	3 968	27	270	167	2 281	187 060
August	19 082	146 933	28 971	4 229	26	280	141	3 118	202 780
davon:									
Schleswig-Holst.	128	33 878	316	44	-	46	-	6	34 418
Hamburg	342	37 863	646	190	-	0	-	5	39 046
Niedersachsen	617	15 519	1 486	75	15	91	0	25	17 828
Nordrh.-Westfalen	6 483	4 623	8 652	1 898	-	74	7	627	22 364
Bremen	317	20 373	13 227	189	11	3	-	-	34 120
Hessen	1 774	2 563	597	130	-	-	6	1	40 726
Württemberg-Baden	4 340	3 871	2 023	210	-	65	0	211	
Bayern	905	21 852	1 046	983	-	-	128	19	
Rheinland-Pfalz	518	4 968	978	468	-	-	-	-	6 932
Baden	3 192	1 279	0	42	-	-	-	75	4 588
Württemberg-Hohenz. ²⁾	466	144	-	-	-	1	-	2 149	2 758

b) Mengen 1)

Monat Land	Zigarren	Ziga- retten	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak	Kau- Fein- schnitt	Kautabak	Schnupf- tabak	Ziga- retten- hüllen
	1 000 St		kg			1 000 St	kg	1 000 St
	10	11	12	13	14	15	16	17
1949 August	169 827	2 031 351	1 610 722	496 549	3 682	4 561	46 199	549 413
1950 Juni	358 077	2 073 016	1 411 120	404 691	2 456	2 821	44 033	574 253
Juli	339 685	2 199 394	1 363 969	428 870	2 552	3 697	52 346	456 175
August	341 817	2 412 783	1 442 130	458 538	2 526	3 818	44 282	623 568
davon:								
Schleswig-Holstein	2 457	563 615	16 550	4 814	-	619	-	1 172
Hamburg	4 240	606 158	30 823	13 882	-	0	-	1 050
Niedersachsen	9 743	258 639	76 176	8 507	1 468	1 241	5	4 955
Nordrhein-Westf.	109 084	76 530	418 765	192 387	-	982	3 120	125 400
Bremen	4 868	339 550	661 586	21 528	1 058	32	-	-
Hessen	24 303	42 713	29 785	14 539	-	-	1 393	302
Württemberg-Baden	70 893	65 052	104 495	22 721	-	939	120	42 157
Bayern	17 749	363 189	54 059	109 696	-	-	39 644	3 782
Rheinland-Pfalz	10 234	73 072	49 889	61 821	-	-	-	-
Baden	77 914	21 864	2	8 643	-	-	-	15 000
Württemberg-Hohenz. ²⁾	10 332	2 401	-	-	-	5	-	429 750

c) Kleinverkaufswerte 1) in 1 000 DM

Monat Land	Zigarren	Ziga- retten	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak	Kau- Fein- schnitt	Kau- tabak	Schnupf- tabak	Ziga- retten- hüllen	ins- gesamt
	18	19	20	21	22	23	24	25	26
1949 August	52 945	208 343	60 718	11 083	129	1 653	596	.	335 469
1950 Juni	66 347	210 079	51 701	8 449	86	1 029	559	.	338 250
Juli	62 140	223 464	49 863	8 818	89	1 350	667	.	346 391
August	62 648	244 917	52 771	9 398	88	1 399	566	.	371 787
davon:									
Schleswig-Holstein	423	56 464	587	97	-	230	-	.	57 801
Hamburg	1 089	63 106	1 175	421	-	0	-	.	65 791
Niedersachsen	2 015	25 866	2 716	167	51	454	0	.	31 269
Nordrhein-Westfalen	21 257	7 705	15 739	4 217	-	372	29	.	49 318
Bremen	1 043	33 955	24 085	421	37	16	-	.	59 557
Hessen	5 720	4 271	1 086	289	-	-	24	.	80 614
Württemberg-Baden	14 258	6 478	3 699	467	-	324	1	.	
Bayern	2 974	36 420	1 905	2 185	-	-	512	.	
Rheinland-Pfalz	1 713	8 280	1 779	1 041	-	-	-	.	12 813
Baden	10 606	2 132	0	93	-	-	-	.	12 831
Württemberg-Hohenz. ²⁾	1 550	240	-	-	-	3	-	.	1 793

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

1) Berechnet aus den Steuerwerten.- 2) Einschl. Kreis Lindau.

(58) noch: Versteuerung von Tabakwaren
August 1950, nach Preisklassen

Kleinverkaufspreis je Stück	Steuerwerte	Mengen		Kleinverkaufswerte	Kleinverkaufspreis je kg	Steuerwerte	Mengen		Kleinverkaufswerte
		1 000 St	vH				kg	vH	
Dpf	DM			DM	DM			DM	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Zigarren					Feinschnitt				
8	9 749	406	0,1	32 497	10 ^{a)}	23 548	11 774	0,8	117 740
10	4 018 593	133 951	39,2	13 395 310	16 ^{b)}	13 944	2 905	0,2	46 480
10 ^{b)}	988	58	0,0	5 812	25	5 541	403	0,0	10 075
12	267 762	7 438	2,2	892 540	32	95 817	5 444	0,4	174 213
15	2 806 502	62 367	18,2	9 355 007	35	19 446 324	1 010 200	70,1	35 356 953
17	137 280	2 692	0,8	457 600	40	7 074 671	321 576	22,3	12 863 038
20	3 397 415	56 625	16,6	11 324 717	45	1 722 166	69 582	4,8	3 131 211
20 ^{b)}	646	19	0,0	3 800	50	449 801	16 356	1,1	817 820
25	1 440 311	19 205	5,6	4 801 037	über 50	139 210	3 890	0,3	253 109
27	28 601	353	0,1	95 337	insgesamt	28 971 022	1 442 130	100,0	52 770 639
30	2 734 225	30 380	8,9	9 114 083	Ø 36,59				
35	149 106	1 420	0,4	497 020					
40	2 071 300	17 262	5,1	6 904 333					
über 40	2 019 096	9 641	2,8	5 768 846					
insgesamt	19 081 574	341 817	100,0	62 647 939					
Ø 18 33									
Zigaretten					Pfeifentabak				
5 ^{b)}	23 275	1 330	0,0	66 500	6	54 667	20 247	4,4	121 482
8,5	1 063 076	20 844	0,9	1 771 793	8	3 384	940	0,2	7 520
10	133 858 506	2230 975	92,5	223 097 510	10 ^{a)}	354	177	0,2	1 770
12	3 116 700	43 287	1,8	5 194 500	18	390 029	48 152	10,5	866 731
12,5	7 997 169	106 629	4,4	13 328 615	20	2 920 407	324 490	70,8	6 489 793
15	874 653	9 718	0,4	1 457 755	25	370 921	32 971	7,2	824 269
insgesamt	146 933 379	2412 783	100,0	244 916 673	30	255 534	18 929	4,1	567 853
Ø 10,15					35	57 342	3 641	0,8	127 427
					40	87 827	4 879	1,1	195 171
					über 40	88 335	4 112	0,9	196 300
					insgesamt	4 228 800	458 538	100,0	9 398 316
					Ø 20,50				
Kautabak					Kau - Feinschnitt				
10	2 000	100	2,6	10 000	35	26 523	2 526	100,0	88 410
20	123	3	0,1	615					
35	142 774	2 040	53,4	713 870					
40	131 274	1 641	43,0	656 370					
über 40	3 665	34	0,9	18 325					
insgesamt	279 836	3 818	100,0	1 399 180					
Ø 36,65									
Zigarettenhüllen					Schnupftabak				
	3 117 833	623 568	100,0		8	12 178	6 089	13,7	48 712
					9	304	135	0,3	1 216
					10	4 642	1 857	4,2	18 568
					11	859	313	0,7	3 436
					12	39 137	13 046	29,5	156 548
					14	66 099	18 885	42,6	264 396
					16	6 620	1 655	3,7	26 480
					18	6 119	1 360	3,1	24 476
					20	5 917	1 183	2,7	23 668
					über 20	200	29	0,1	800
					insgesamt	141 467	44 282	100,0	565 868
					Ø 12,78				

Steuerwerte insgesamt: 202 780 434 DM
Kleinverkaufswerte insgesamt: 371 787 025 DM

An Zigarettenrohtabak wurden 2 690 946 kg in die Zigarettenherstellungsbetriebe eingebracht (§ 150 Tab. St.DB

a) Kleinpflanzertabak.- b) Tabaksteuervergünstigung für die Zusatzversorgung der gewerblichen Tabakpflanzer.

57) Bierausstoss im Bundesgebiet

in hl

Monat Land	Bier mit einem Stammwürzegehalt					Zusammen	davon waren			
	von 0 bis 2 vH	von 4,5 bis 5,5 vH	von 7 bis 8 vH	von 11 bis 14 vH	über 14 vH		steuerfrei als		steuer- pflichtig	Ohne Steuer- entrichtung an die Besatzungs- stellen 2)
	1	2	3	4	5		Haus- trunk	Ausfuhr- bier 1)			9	10
1949 August	14 229	20 378	556 082	1 041 599	1 632 288	33 025	10 456	1 563 144	25 663	
1950 Juni	8 815	17 186	26 192	1 718 731	20 886	1 791 810	39 751	11 560	20 232	
Juli	8 198	26 981	31 273	1 890 379	12 765	1 969 596	41 045	10 961	19 328	
August	8 003	10 995	23 136	1 686 051	10 849	1 739 034	41 730	10 287	18 693	
davon:										
Schlesw.-Holst.	-	83	109	16 250	227	16 669	336	-	798	
Hamburg	-	-	7	58 143	317	58 453	732	800	1 048	
Niedersachsen	5 032	1 393	937	91 703	475	99 540	1 508	-	2 773	
Nordrh.-Westf.	2 535	3 014	2 111	378 352	431	386 443	5 954	961	5 011	
Bremen	-	-	-	39 898	90	39 988	793	3 306	379	
Hessen	261	1 317	2 566	91 751	1 911	97 806	1 904	341	1 400	
Württbg.-Baden	-	-	637	138 870	554	140 061	3 401	-	749	
Bayern	175	5 136	16 020	677 326	5 964	704 621	22 740	4 478	5 822	
Rheinland-Pfalz	-	52	102	101 105	314	101 573	2 208	401	544	
Baden	-	-	630	48 271	457	49 358	1 007	-	102	
Württbg.-Hohenz. ³⁾	-	-	31	44 382	109	44 522	1 147	-	67	

1) Einschl. Bierlieferungen an die Besatzungsstellen im Inland gegen Devisen-Zahlung. Enthalten sind darin zunächst auch noch die kleinen nach West-Berlin gelieferten Mengen. Die Angaben sind mit den Bierausfuhrzahlen der Aussenhandelsstatistik nicht vergleichbar, da diese nur den Warenverkehr über die Zoll- gleich Auslandsgrenzen erfasst.- 2) Gegen DM geliefertes Bier. Für genaue Abgrenzung von Lieferungen an die Besatzungsstellen gegen DM- bzw. Devisen-Zahlung vorerst noch keine Gewähr.- 3) Einschl. Kreis Lindau.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

60) Betriebsergebnisse der Zuckerfabriken im Bundesgebiet

in dz

Zeit Land	Es wurden verarbeitet:				Es wurden gewonnen:		
	Rohe Rüben	Roh- zucker	Verbrauchs- zucker	Rüben- zucker- abläufe	Roh- zucker	Verbrauchs- zucker	Rüben- zucker- abläufe
	1	2	3	4	5	6	7
Betriebsjahr ¹⁾ 1947/48	24 956 560	2 614 116	12 271	2 654	1 741 253	4 023 116	1 060 646
Betriebsjahr ¹⁾ 1948/49	41 778 033	5 636 694	241 416	2 820	2 553 053	8 787 868	1 593 683
Betriebsjahr ¹⁾ 1949/50							
1. Vj. (Okt.-Dez.)	44 961 472	1 797 931	50 437	999	2 061 526	5 620 506	1 548 985
2. Vj. (Jan.-März)	569 732	541 452	92 379	51	56 436	626 379	187 333
1950 April	-	234 903	8 610	3 406	-	197 072	10 679
Mai	-	548 403	11 393	2 722	3 006	500 151	21 152
Juni	-	745 010	10 514	1 782	101	685 360	31 202
Juli	-	857 449	15 906	26	10 145	800 821	58 550
August	-	611 886	22 780	36	5 366	594 926	55 584
davon:							
Schleswig-Holstein	-	-	-	-	-	-	-
Hamburg	-	273	627	36	-	552	606
Niedersachsen	-	251 744	10 040	-	1 431	238 525	16 992
Nordrhein-Westfalen	-	138 392	12 054	-	2 226	146 252	15 445
Bremen	-	-	-	-	-	-	-
Hessen	-	-	-	-	-	-	-
Württemberg-Baden	-	169 298	59	-	-	155 414	17 686
Bayern	-	-	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	-	52 179	-	-	1 709	54 183	4 855
Baden	-	-	-	-	-	-	-
Württemberg-Hohenz. ²⁾	-	-	-	-	-	-	-

1) 1. Oktober bis 30. September.- 2) Einschl. Kreis Lindau.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

60 Betriebsergebnisse der Stärkezucker- und Rübensaftfabriken im Bundesgebiet
in dz

Zeit Land	Stärkezuckerfabriken							Rübensaftfabriken		
	Es wurden verarbeitet:			Es wurden gewonnen:				Es wurden verarbeitet:		Es wurden gewonnen:
	Kartoffelstärke		Mais- stärke	andere zucker- haltige Stoffe	Stärke- zucker in fester Form	Stärke- zucker- sirup	Stärke- zucker- abläufe	Rohe Rüben	Getrocknete Zuckerrüben- schnitzel u. andere Stoffe	Rüben- säfte
	in den Betrieben erzeugte	ange- kaufte								
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Betriebsjahr ¹⁾ 1947/48	1 094		37 767	71 073	56 144		5 898	1 528 377	20 552	284 157
Betriebsjahr ¹⁾ 1948/49	8 178	99 484	70 034	117 185	29 099	195 038	21 960	3 651 475 ^{a)}	53 677	815 256
Betriebsjahr ¹⁾ 1949/50										
1. Vj. (Okt.-Dez.)	1 278	91 779	20 554	42 358	11 383	138 637	5 360	1 614 529	31	337 856
2. Vj. (Jan.-März)	1 545	24 062	61 525	20 674	12 489	90 071	4 198	321 939	1 550	81 050
1950 April	420	10 942	18 068	6 212	4 599	30 527	1 415	1 508	-	4 152
Mai	292	16 425	18 092	14 460	5 322	44 071	1 798	310	-	5 121
Juni	601	7 664	31 587	11 750	4 000	40 402	1 727	110	-	5 932
Juli	-	7 300	34 171	9 904	5 209	47 621	1 008	372	-	3 511
August	683	13 667	31 537	20 479	8 593	55 476	1 055	-	837	5 087
davon:										
Schleswig-Holstein	-	-	479	-	559	-	-	-	-	-
Hamburg	-	-	8 413	-	-	8 385	-	-	-	-
Niedersachsen	-	12	-	-	-	13	-	-	-	4 340
Nordrhein-Westfalen	-	10 661	-	20 441	3 169	22 622	1 030	-	837	747
Bremen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hessen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Württemberg-Baden	-	16	32	-	13	26	-	-	-	-
Bayern	683	2 978	22 613	38	4 852	23 930	25	-	-	-
Rheinland-Pfalz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Baden	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Württemberg-Hohenz. ²⁾	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

1) 1. Oktober bis 30. September.- 2) Einschl. Kreis Lindau.- a) Die Rüben für die Gewinnung von 6 890 dz Rübensäften sind in den Zuckerfabriken nachgewiesen.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

73 Versteuerte Zuckermengen¹⁾ und Zuckersteuersollbeträge im Bundesgebiet

Zeit Land	Roh- zucker	Verbrauchs- zucker	Rübensäfte (\$ 7 Abs. 2 DB)	Rüben- zucker- abläufe	Fester Stärke- zucker und Stärkezucker- sirup	Zuckersteuer- sollbeträge
	dz					RM / DM
	1	2	3	4	5	6
Betriebsjahr ²⁾³⁾ 1947/48	2 296 175	5 141 903	275 691	54 141	58 790	298 104 539
Betriebsjahr ²⁾ 1948/49	437 345	9 233 173	640 445	229 304	229 004	377 109 937
Betriebsjahr ²⁾ 1949/50						
1. Vj. (Okt.-Dez.)	21 389	3 243 680	141 995	53 529	129 881	131 413 703
2. Vj. (Jan.-März)	7 735	2 119 358	47 345	19 995	100 075	79 989 111
1950 April	440	658 628	12 910	1 820	36 368	23 524 723
Mai	333	794 989	15 172	3 259	53 640	25 218 353
Juni	1 925	846 803	8 372	3 762	50 883	26 556 106
Juli	1 281	1 022 743	11 631	4 546	51 788	32 118 549
August	2 912	803 298	18 683	8 508	59 289	25 709 374
davon:						
Schleswig-Holstein	-	9 967	896	13	291	316 182
Hamburg	361	19 914	-	930	8 853	745 452
Niedersachsen	1 027	263 646	6 141	4 314	468	8 224 768
Nordrhein-Westfalen	113	222 256	11 533	2 243	27 930	7 327 269
Bremen	795	44	7	-	-	25 816
Hessen	150	27 805	12	187	32	856 500
Württemberg-Baden	-	149 968	-	703	26	4 587 962
Bayern	-	40 491	-	-	21 405	1 489 650
Rheinland-Pfalz	466	68 525	94	118	-	2 107 210
Baden	-	662	-	-	-	20 182
Württemberg-Hohenz. ⁴⁾	-	20	-	-	284	8 383

1) Ausserdem wurden im Betriebsjahr 1948/49 = 100 dz Rohzucker und 596 dz Verbrauchszucker, in den Monaten Oktober bis Dezember 1949 = 490 dz Verbrauchszucker, in den Monaten Januar bis März 1950 = 488 dz Rübensäfte, in den Monaten April bis Juni 1950 = 20 dz Verbrauchszucker und 1 464 dz Rübensäfte, im Monat Juli 1950 = 1 dz Verbrauchszucker und 1 092 dz Rübensäfte, im Monat August 2 dz Verbrauchszucker unversteuert ausgeführt.- 2) 1. Oktober bis 30. September.- 3) Ohne Baden und Württemberg-Hohenzollern.- 4) Einschl. Kreis Lindau.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

60 Versteuerung von Mineralölen im Bundesgebiet

Monat Land	Mineralöl der im § 3 Ziffer 1 | Ziffer 2 | Ziffer 3 der Durchführungs-Bestimmung zum Mineralölgesetz bezeichneten Art										Insgesamt	
	Gasöl, Treiböl ¹⁾ aus der				Sonstiges (Benzin, Petroleum u. dgl.)		Leichte Steinkohlen- teeröle (Benzol u.dgl.)		Bei d. Aufar- beitung v. Alt- ölen jed. Art hergestellte Gemische von Mineralölen d. Ziff. 1 u. 2			
	Erdöl- destillation		Braunkohlen- schwelteer- destillation									
	Menge	Steuer- betrag	Menge	Steuer- betrag	Menge	Steuer- betrag	Menge	Steuer- betrag	Menge	Steuer- betrag	Menge	Steuer- betrag
	dz	1 000 RM/DM	dz	1 000 RM/DM	dz	1 000 RM/DM	dz	1 000 RM/DM	dz	1 000 RM/DM	dz	1 000 RM/DM
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
1949 August	17 341	67	5 114	25	392 097	2 353	194 694	1 713	309	3	609 556	4 162
1950 Juni	19 251	75	5 604	27	854 834	5 129	204 159	1 797	0	0	1 083 848	7 028
Juli	17 105	67	6 729	33	797 400	4 784	188 422	1 658	548	3	1 010 204	6 545
August	21 762	85	5 391	26	729 257	4 376	179 483	1 579	81	1	935 974	6 067
davon:												
Schleswig-Holst.	2 559	10	-	-	10 530	63	3 894	34	-	-	16 983	107
Hamburg	545	2	-	-	170 604	1 024	6 483	57	74	1	177 706	1 083
Niedersachsen	7 829	31	4 014	19	114 678	688	8 104	71	2	0	134 627	810
Nordrh.-Westf.	10 819	42	-	-	281 203	1 687	143 382	1 262	-	-	435 404	2 991
Bremen	-	-	-	-	125 104	751	1 156	10	-	-	126 260	761
Hessen	-	-	1 374	7	8 065	49	3 561	31	-	-	12 999	87
Württbg.-Baden	10	0	-	-	7 000	42	5 777	51	5	0	12 792	93
Bayern	-	-	3	0	5 947	35	3 392	30	-	-	9 343	65
Rheinl.-Pfalz	-	-	-	-	4 511	27	2 627	23	-	-	7 138	50
Baden	-	-	-	-	582	4	1 170	10	-	-	1 752	14
Württbg.-Hohenz. ²⁾	-	-	-	-	1 033	6	-	63	-	-	970	6

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

1) Ab 4. September 1939 steuerpflichtig.- 2) Einschl. Kreis Lindau.

Stat. Landesämter / Stat. Bundesamt

Unterricht und Bildung

103

Immatrikulierte Studierende an den Hochschulen des Bundesgebietes

Zeit Hochschulen	insgesamt	darunter: weiblich	Deutsche				Ausländer ¹⁾	
			insgesamt	darunter: weiblich	darunter: Erstimmatrikulierte		insgesamt	darunter: weiblich
					insgesamt	darunter: weiblich		
1	2	3	4	5	6	7	8	
Universitäten								
Sommersemester 1948	75 449	.	70 238	.	5 931	.	5 211	.
Wintersemester 1948/49	71 939	.	68 105	.	7 406	.	3 834	.
Sommersemester 1949	72 719	15 882	69 741	15 020	8 282	.	2 978	862
Wintersemester 1949/50	72 862	15 625	70 908	15 118	9 111	2 008	1 954	507
Sommersemester 1950	74 258	15 720	72 758	15 356	7 915	1 831	1 500	364
davon:								
Bonn	6 981	1 547	6 876	1 523	710	187	105	24
Düsseldorf (Med.Akad.)	553	137	548	136	-	-	5	1
Erlangen	4 172	758	4 102	745	267	49	70	13
Frankfurt	4 405	833	4 343	820	835	176	62	13
Freiburg	3 884	880	3 819	869	323	78	65	11
Göttingen	4 762	756	4 650	733	459	74	112	23
Hamburg	4 763	1 077	4 691	1 062	672	171	72	15
Heidelberg	4 295	1 121	4 071	1 052	263	100	224	69
Kiel	3 247	524	3 212	509	663	114	35	15
Köln	5 354	1 042	5 275	1 026	862	183	79	16
Mainz ²⁾	5 736	1 584	5 685	1 570	629	152	51	14
Marburg	3 291	658	3 218	642	416	103	73	16
München	10 548	2 197	10 126	2 101	635	176	412	96
Münster	4 953	1 141	4 341	1 137	710	176	12	4
Tübingen	4 180	925	4 073	893	242	55	107	32
Würzburg	3 134	540	3 118	538	201	37	16	2
Technische Hochschulen								
Sommersemester 1948	19 104	.	17 362	.	1 040	.	1 742	.
Wintersemester 1948/49	19 920	.	18 635	.	3 474	.	1 285	.
Sommersemester 1949	19 964	1 037	19 079	985	1 555	.	885	52
Wintersemester 1949/50	22 604	1 107	21 871	1 071	4 295	154	735	36
Sommersemester 1950	21 640	1 101	21 071	1 067	1 090	92	569	34
davon:								
Aachen	2 855	99	2 770	96	336	2	85	3
Braunschweig	2 332	210	2 279	208	188	40	53	2
Darmstadt	2 616	111	2 559	107	65	7	57	4
Hannover	1 808	65	1 767	62	61	8	41	3
Karlsruhe	3 943	217	3 866	213	298	21	77	4
München	4 064	170	3 873	159	18	2	191	11
Stuttgart	4 022	229	3 957	222	124	12	65	7
Sonstige Hochschulen								
Sommersemester 1948 ³⁾	10 335	.	9 881	.	.	.	454	.
Wintersemester 1948/49 ⁴⁾	11 988	.	11 658	.	.	.	330	.
Sommersemester 1949	11 651	1 870	11 393	.	.	.	258	.
Wintersemester 1949/50	12 170	1 875	11 947	1 837	2 405	411	223	38
Sommersemester 1950 ⁵⁾	11 826	1 681	11 672	1 661	1 441	242	154	20
davon:								
Bergakademie Clausthal	710	11	694	11	110	2	16	-
Hochschule für Bodenkultur und Tiermedizin Gießen	1 034	83	1 025	82	126	14	9	1
Tierärztl. Hochschule Hannover	501	21	491	21	63	-	10	-
Landwirtschaftliche Hochschule Hohenheim	594	48	589	48	-	-	5	-
Hochschule für Gartenbau Hannover ⁶⁾	189	62	189	61	1	-	1	1
Wirtschaftshochschulen Mannheim	670	53	665	53	71	3	5	-
Nürnberg	918	88	913	88	80	6	5	-
Hochschule für Arbeit, Politik und Wirtschaft Wilhelmshaven ⁷⁾	191	16	191	16	94	6	-	-
Phil.-Theolog. Hochschulen								
Bamberg	1 006	175	1 002	175	132	34	4	-
Dillingen	95	6	95	6	3	-	-	-
Eichstatt	234	6	221	6	8	1	13	-
Frankfurt	226	-	223	-	58	-	3	-
Freising	175	1	172	1	1	-	-	-
Fulda	154	-	154	-	13	-	-	-
Paderborn	421	15	421	15	106	9	-	-
Passau	194	36	194	36	33	13	-	-
Regensburg	1 063	191	1 055	189	83	17	8	2
Trier	210	-	210	-	11	-	-	-
Philosophische Hochschule Augsburg ⁸⁾	23	6	23	6	2	-	-	-
Priesterseminare								
Aachen	45	-	41	-	-	-	4	-
Bensberg	76	-	76	-	-	-	-	-
Münster	75	-	75	-	-	-	-	-
Paderborn	107	-	106	-	-	-	1	-
Kirchliche Hochschulen								
Bethel	221	28	221	28	75	3	-	-
Hamburg ⁹⁾	151	21	149	21	36	1	2	-
Wuppertal	157	11	156	11	-	-	1	-
Neuendettelsau	101	1	101	1	21	-	-	-
Musikakademie Detmold	289	120	286	117	50	21	3	3
Musikhochschulen								
Köln	678	276	673	276	106	43	5	7
München	346	107	322	100	-	12	24	2
Kunstakademie Düsseldorf	253	74	241	72	35	-	12	-
Hochschule f. bildende Künste München	389	126	372	122	56	21	17	4
Sporthochschule Köln	350	99	327	99	67	35	3	-

1) Einschl. Displaced Persons.- 2) Einschl. Auslands- u. Dolmetscher-Institut Germersheim.- 3) Ohne Phil. Theolog. Hochschulen: Frankfurt, Fulda, Paderborn; Priesterseminare: Aachen, Bensberg, Münster; Kirchliche Hochschulen: Bethel, Wuppertal; Sporthochschule Köln.- 4) Ohne Kirchliche Hochschule Hamburg.- 5) Ohne Musikhochschule Trossingen. Nur Sommersemester 1950 einschl. Priesterseminar Paderborn.- 6) Früher Sarstedt.- 7) Seit Sommersemester 1949.- 8) Seit Wintersemester 1949/50.- 9) Anerkannt als Hochschule ab Wintersemester 1948/49.

Die deutschen Studierenden¹⁾ an den Universitäten des Bundesgebietes im Sommersemester 1950
nach Fachrichtungen

Fachrichtungen	Ins- gesamt	davon an Universitäten in:															
		Bonn	Düssel- dorf ²⁾	Erlan- gen	Frank- furt	Frei- burg	Gottin- gen	Ham- burg	Heidel- berg	Kiel	Köln	Mainz	Mar- burg	Mün- chen	Mün- ster	Tubin- gen	Würz- burg
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
Evangelische Theologie	2 953	255	-	347	-	2	491	-	425	142	-	224	276	-	305	506	-
darunter: weiblich	408	51	-	27	-	-	59	-	54	17	-	35	28	-	59	73	-
Katholische Theologie	2 026	387	-	-	-	243	-	-	-	-	-	166	-	326	489	206	209
darunter: weiblich	152	27	-	-	-	-	-	-	-	-	-	17	-	20	68	18	2
Allgemeine Medizin	13 253	1 092	496	919	778	610	803	807	907	792	635	1 062	542	1 775	648	583	804
darunter: weiblich	3 276	284	119	200	189	167	184	184	236	140	152	352	101	445	181	150	192
Zahnmedizin	2 521	179	48	160	143	62	125	153	182	100	154	178	124	382	175	120	236
darunter: weiblich	538	30	16	27	30	10	27	32	42	24	30	45	23	95	27	21	59
Tiermedizin	696	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	695	-	-	-
darunter: weiblich	36	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	35	-	-	-
Pharmazie	1 858	210	-	194	113	83	-	-	-	81	-	183	156	369	141	188	120
darunter: weiblich	763	93	-	84	35	41	-	-	-	31	-	87	34	179	55	83	41
Rechtswissenschaften	11 676	907	-	835	755	592	855	918	502	577	1 225	720	548	1 472	709	477	584
darunter: weiblich	799	77	-	49	56	29	44	53	35	40	122	57	36	105	43	21	32
Wirtschaftswissenschaften	7 297	473	-	370	887	296	232	443	257	270	1 400	355	198	1 480	271	191	174
darunter: weiblich	925	80	-	32	108	44	25	39	36	30	207	55	28	173	28	22	18
Kulturwissenschaften	14 655	1 228	-	791	796	861	828	1 351	1 145	503	986	1 361	659	1 977	871	848	430
darunter: weiblich	5 330	487	-	247	238	376	238	543	546	134	330	573	237	709	274	280	118
Naturwissenschaften	11 289	1 120	-	470	747	521	711	786	596	464	802	1 095	585	1 390	690	793	519
darunter: weiblich	2 154	239	-	73	122	114	77	142	88	74	158	213	102	314	202	168	68
davon:																	
Math.Physik, Geo- physik, Astronomie	430	-	-	98	-	228	374	-	174	-	315	375	249	560	309	281	179
darunter: weiblich	79	-	-	6	-	19	20	-	14	-	52	26	32	71	65	28	15
Chemie	464	-	-	178	-	128	126	-	235	-	361	459	136	380	181	235	232
darunter: weiblich	72	-	-	10	-	21	6	-	23	-	49	81	3	64	36	27	20
Sonst. Naturwiss. 3)	226	-	-	194	-	165	211	-	137	-	126	261	200	450	200	277	108
darunter: weiblich	88	-	-	57	-	74	51	-	51	-	57	106	62	179	101	113	33
Landwirtschaft u. Gartenbau	977	517	-	-	-	-	206	-	-	254	-	-	-	-	-	-	-
darunter: weiblich	66	42	-	-	-	-	14	-	-	10	-	-	-	-	-	-	-
Forstwirtschaft	513	-	-	-	-	171	168	-	-	-	-	-	-	174	-	-	-
darunter: weiblich	2	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Geodäsie	103	103	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
darunter: weiblich	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Leibübungen	165	-	-	4	23	-	41	-	7	-	-	-	35	47	6	-	1
darunter: weiblich	63	-	-	1	9	-	12	-	1	-	-	1	28	10	-	-	-
Sonstige Fachrichtungen	14	4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	6	-	-	-
darunter: weiblich	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	1
Insgesamt	69 956	6 455	544	4 091	4 242	3 441	4 460	4 458	4 021	3 183	5 202	5 345	3 617	10 093	4 305	3 912	3 081
darunter: weiblich	14 514	1 410	135	741	787	578	681	493	1 038	500	2 999	1 435	617	2 086	938	841	531

1) Ohne beurlaubte Studierende.- 2) Medizinische Akademie.- 3) Geographie, Geologie, Mineralogie, Biologie, Zoologie, Botanik u. a.

Die deutschen Studierenden¹⁾ an den Technischen Hochschulen des Bundesgebietes im Sommersemester 1950
nach Fachrichtungen

Fachrichtungen	Ins- gesamt	davon an Technischen Hochschulen in:						
		Aachen	Braun- schweig	Darm- stadt	Hannover	Karlsruhe	München	Stuttgart
		2	3	4	5	6	7	8
Architektur	3 128	305	263	436	266	554	632	672
darunter: weiblich	180	19	7	21	19	24	45	47
Bauingenieurwesen	3 784	345	329	728	420	803	797	362
darunter: weiblich	8	-	-	-	3	1	4	-
Geodäsie	484	-	20	19	96	91	188	70
darunter: weiblich	-	-	-	-	-	-	-	-
Maschinenbauwesen	3 211	537	317	359	282	878	407	431
darunter: weiblich	7	1	-	1	-	3	1	1
Elektrotechnik	2 922	468	247	372	253	631	593	358
darunter: weiblich	2	-	-	1	1	-	-	-
Berg- und Hüttenwesen (Marscheldekunde)	608	608	-	-	-	-	-	-
darunter: weiblich	2	2	-	-	-	-	-	-
Landwirtschaft u. Gartenbau	660	-	-	-	-	-	660	-
darunter: weiblich	37	-	-	-	-	-	37	-
Pharmazie	450	-	250	-	-	200	-	-
darunter: weiblich	198	-	114	-	-	84	-	-
Naturwissenschaften	3 769	470	429	533	380	516	587	854
darunter: weiblich	479	67	53	79	33	79	74	94
davon:								
Math. Physik, Geo- physik, Astronomie	1 734	259	146	220	201	196	315	397
darunter: weiblich	141	25	10	14	24	18	27	23
Chemie	1 552	151	184	279	179	292	210	257
darunter: weiblich	180	20	16	49	9	55	17	14
Sonst. Naturwissensch. 2)	483	60	99	34	-	28	62	200
darunter: weiblich	153	22	27	16	-	6	30	57
Wirtschaftswissenschaften	481	-	33	46	35	172	-	195
darunter: weiblich	36	-	1	2	2	19	-	12
Kulturwissenschaften	68	-	53	-	-	-	-	15
darunter: weiblich	18	-	12	-	-	-	-	6
Insgesamt	19 565	2 733	1 941	2 493	1 732	3 845	3 864	2 957
darunter: weiblich	967	89	187	104	58	210	159	160

1) Ohne beurlaubte Studierende.- 2) Geographie, Geologie, Mineralogie, Biologie, Zoologie, Botanik u. a.- a) Zahl der Studierenden in Wirtschaftswissenschaften enthalten.

Hochschulen	Ins- gesamt	davon							
		Evangel. Theologie	Kathol. Theologie	Allgem. Medizin	Zahn- medizin	Tier- medizin	Phar- mazie	Rechts- wissen- schaften	
	1	2	3	4	5	6	7	8	
Bergakademie Clausthal	620	-	-	-	-	-	-	-	
Hochschule für Bodenkultur u. Tiermedizin Giessen	1 025	-	-	-	-	516	-	-	
Tierärztliche Hochschule Hannover	484	-	-	-	-	484	-	-	
Landwirtschaftl. Hochschule Hohenheim	589	-	-	-	-	-	-	-	
Hochschule für Gartenbau Hannover 2)	179	-	-	-	-	-	-	-	
Wirtschaftshochschulen Mannheim	634	-	-	-	-	-	-	-	
Nürnberg	905	-	-	-	-	-	-	-	
Hochschule für Arbeit, Politik und Wirtschaft Wilhelmshaven	187	-	-	-	-	-	-	a)	
Phil.Theolog.Hochschulen									
Bamberg	946	-	104	-	-	-	132	338	
Dillingen	95	-	79	-	1	1	1	-	
Eichstätt	221	-	204	-	2	-	-	2	
Frankfurt	223	-	223	-	-	-	-	-	
Freising	172	-	167	-	-	-	-	-	
Fulda	154	-	154	-	-	-	-	-	
Paderborn	328	-	282	-	-	-	-	-	
Passau	193	-	97	-	1	-	44	-	
Regensburg	1 009	-	175	130	53	1	36	-	
Trier	210	-	210	-	-	-	-	-	
Philosophische Hochschule Augsburg	23	-	9	-	-	-	-	-	
Priesterseminare									
Aachen	41	-	41	-	-	-	-	-	
Bensberg	74	-	74	-	-	-	-	-	
Münster	75	-	75	-	-	-	-	-	
Paderborn	103	-	103	-	-	-	-	-	
Kirchliche Hochschulen									
Bethel	210	210	-	-	-	-	-	-	
Hamburg	143	143	-	-	-	-	-	-	
Wuppertal	148	148	-	-	-	-	-	-	
Neuendettelsau	101	100	-	-	-	-	-	-	
Musikakademie Detmold	262	-	-	-	-	-	-	-	
Musikhochschulen									
Köln	601	-	-	-	-	-	-	-	
München	314	-	-	-	-	-	-	-	
Kunstakademie Disseldorf	195	-	-	-	-	-	-	-	
Hochschule für bildende Künste München	372	-	-	-	-	-	-	-	
Sporthochschule Köln	321	-	-	-	-	-	-	-	
Insgesamt	11 157	601	1 997	130	57	1 002	213	340	
		davon (Spalte 1)							
Hochschulen	Wirt- schafts- wissen- schaften	Kultur- wissen- schaften	Natur- wissen- schaften	Landwirt- schaft, Forstwirt- schaft u. Gartenbau	Bergbau und Hütten- wesen	Musik	Bildende Künste	Leibes- übungen	Sonstige Fach- richtun- gen
	9	10	11	12	13	14	15	16	17
Bergakademie Clausthal	-	7	52	-	561	-	-	-	-
Hochschule für Bodenkultur u. Tiermedizin Giessen	-	-	199	310	-	-	-	-	-
Tierärztliche Hochschule Hannover	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Landwirtschaftl. Hochschule Hohenheim	-	-	-	589	-	-	-	-	-
Hochschule für Gartenbau Hannover 2)	-	-	-	179	-	-	-	-	-
Wirtschaftshochschulen Mannheim	634	-	-	-	-	-	-	-	-
Nürnberg	905	-	-	-	-	-	-	-	-
Hochschule für Arbeit, Politik und Wirtschaft Wilhelmshaven	187	-	-	-	-	-	-	-	-
Phil.Theolog.Hochschulen									
Bamberg	61	79	231	-	-	-	-	1	-
Dillingen	-	9	4	-	-	-	-	-	-
Eichstätt	-	9	4	-	-	-	-	-	-
Frankfurt	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Freising	-	5	-	-	-	-	-	-	-
Fulda	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Paderborn	-	46	-	-	-	-	-	-	-
Passau	-	25	-	-	-	-	-	-	-
Regensburg	93	204	315	-	1	-	-	-	1
Trier	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Philosophische Hochschule Augsburg	-	14	-	-	-	-	-	-	-
Priesterseminare									
Aachen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bensberg	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Münster	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Paderborn	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kirchliche Hochschulen									
Bethel	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hamburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Wuppertal	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Neuendettelsau	-	1	-	-	-	-	-	-	-
Musikakademie Detmold	-	-	-	-	-	262	-	-	-
Musikhochschulen									
Köln	-	-	-	-	-	601	-	-	-
München	-	-	-	-	-	314	-	-	-
Kunstakademie Disseldorf	-	-	-	-	-	-	195	-	-
Hochschule für bildende Künste München	-	-	-	-	-	-	372	-	-
Sporthochschule Köln	-	-	-	-	-	-	-	321	-
Insgesamt	1 880	399	831	1 078	562	1 177	567	322	1

1) Ohne beurlaubte Studierende.- 2) Früher Sarstedt.- a) Zahl der Studierenden in Wirtschaftswissenschaften ent-
halten.

Rechtswesen

67) Verstöße gegen deutsche und HICOG - Gesetze in der Amerikanischen Zone

gemeldete Verstöße und deren Erledigung

Monat	Gegen deutsche Gesetze			Gegen Gesetze der HICOG		
	gemeldete Verstöße	geklärte ¹⁾	vorgeladene oder inhaftierte Personen	gemeldete Verstöße	geklärte ¹⁾	vorgeladene oder inhaftierte Personen
	1	2	3	4	5	6
1949 August	51 708	33 281	33 285	1 047	1 027	1 047
1950 Juni	46 031	34 179	31 819	1 219	1 139	1 138
Juli	48 798	36 746	33 971	1 294	1 273	1 272
August	47 875	35 065	33 001	980	996	1 003

1) Zahl der Fälle, bei denen der Betroffene verhaftet oder zur Auskunftspflicht vorgeladen oder den amerikanischen Behörden übergeben wurde, oder bei denen der Betroffene flüchtig und nicht auslieferbar war.

67) noch: Verstöße gegen deutsche und HICOG - Gesetze

Verhältniszahlen je 100 000 der Bevölkerung

Monat	Gegen deutsche Gesetze					Gegen HICOG - Gesetze				
	insgesamt	in den Städten mit...Einwohnern			Landkreise	insgesamt	in den Städten mit...Einwohnern			Landkreise
		über 100 000	25 000 bis 100 000	unter 25 000			über 100 000	25 000 bis 100 000	unter 25 000	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
1949 August	286,1	611,5	286,2	193,2	182,4	5,8	9,8	4,1	7,0	4,2
1950 Juni	254,1	439,5	271,7	164,9	198,1	6,7	6,0	2,5	1,3	9,1
Juli	269,4	449,4	256,4	170,4	223,5	7,1	6,0	7,1	1,7	9,0
August	264,5	468,7	246,5	176,4	209,2	5,4	4,7	4,1	0,7	7,1

Reports and Statistics Division
HICOG

67) Inhaftierte und vorgeladene Personen in der Amerikanischen Zone

Monat	Auf Grund von deutschen Gesetzen				Auf Grund von Gesetzen der HICOG ¹⁾			
	Erwachsene	Jugendliche ²⁾	Deutsche	Ausländer	Erwachsene	Jugendliche ²⁾	Deutsche	Ausländer
	1	2	3	4	5	6	7	8
1949 August	30 712	2 513	32 130	1 155	1 009	38	906	141
1950 Juni	29 170	2 649	30 553	1 266	1 092	46	1 053	85
Juli	31 269	2 702	32 717	1 254	1 238	34	1 117	155
August	30 179	2 822	31 751	1 250	938	20	905	98

1) Ohne Grenzvergehen.- 2) Unter 18 Jahren.

Reports and Statistics Division
HICOG

Illegale Grenzgänger	Insgesamt	davon: Ort des Übertritts	
		Sowjetische Zonengrenze	Andere Zonengrenzen
		1	2	3
Insgesamt	19 275	15 753	3 516
davon:			
In die Amerikanische Zone	16 542	14 936	1 606
davon:			
an der Grenze zurückgewiesen	7 068	6 305	763
nicht zurückgewiesen	9 474	8 631	843
Aus der Amerikanischen Zone	2 733	823	1 910

Reports and Statistics Division
NICOG

Internationale Übersichten

725 Vorbemerkung

Die Internationalen Übersichten enthalten aus der Fülle des ausländischen statistischen Materials diejenigen Zahlenreihen, die für die aussenwirtschaftlichen Beziehungen der Bundesrepublik von besonderer Bedeutung sind oder wichtige Anhaltspunkte für einen Vergleich der Entwicklung der deutschen Wirtschaft mit der des Auslandes bieten.

Die Übersichten berücksichtigen in erster Linie die am Marshall-Plan (ERP) beteiligten Länder, bringen jedoch darüber hinaus auch Zahlenangaben für sonstige europäische und für einige wichtige aussereuropäische Länder.

Als Quelle dienen die vom Statistischen Amt der Vereinten Nationen für das Monthly Bulletin of Statistics ausgewählten Serien sowie die statistischen Veröffentlichungen der der UN angeschlossenen internationalen Körperschaften (FAO, International Monetary Fund usw.). Die Zahlen werden soweit möglich nach den vorliegenden Originalquellen der betreffenden Länder ergänzt und laufend - ohne besondere Kennzeichnung - nach dem neuesten Stand berichtet.

Hinsichtlich der Benutzung der Übersichten ist darauf hinzuweisen, dass die Angaben für die einzelnen Länder untereinander nicht immer restlos vergleichbar sind. Durch Fussnoten ist auf wesentliche Unterschiede in der Methode, die die Vergleichbarkeit der Länderergebnisse beeinträchtigen, und auf sonstige Besonderheiten einzelner Reihen aufmerksam gemacht. Im Rahmen des verfügbaren Raumes ist es leider nicht möglich, eine eingehendere oder gar erschöpfende Beschreibung des methodischen Aufbaues der einzelnen Reihen zu bringen. Benutzern der Internationalen Übersichten, die sich hierfür interessieren, stehen jedoch im Statistischen Amt nähere Unterlagen, die in erster Linie entsprechenden Zusammenstellungen der UN entstammen, zur Einsichtnahme zur Verfügung.

Grundsätzliche Änderungen innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigen, sind durch einen Querstrich in der Zahlenreihe angedeutet.

1937 = 100

Monat	ERP - Länder									
	Belgien 2)	Dänemark 3)	Deutschland Bundesgebiet 3/4)	Frankreich 3)	Griechenland 5)	Grossbritannien 6)	Irland	Italien 7)	Luxemburg	Niederlande
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Ø 1937	100	100	100	100	.	100	100	.	100	100
Ø 1938	81	100	.	92	.	94	97	100	69	101
Ø 1939	86	107	.	.	100	.	102	.	.	112
Ø 1945	31	74	.	33	33 ^{a)}	.	96	.	.	32
Ø 1946	72	101	.	73	53	90	109	.	59	75
Ø 1947	86	116	.	87	67	98	117	.	75	95
Ø 1948	92	129	.	102	73	109	129	99	100	114
Ø 1949	94	137	81	112	87	117	139	105	96	127
1949										
Juli	83	104	79	106	88	107	138	110	97	125
August	88	137	90	92	89	108		90	89	122
September	92	147	84	110	90	119		111	85	134
Oktober	94	144	87	112	93	122	152	112	78	139
November	95	147	90	114	37	127		110	78	142
Dezember	95	148	88	116	37	118		112	95	138
1950										
Januar	93	140	87	116	95	123	146	110	87	134
Februar	95	145	90	116	90	127		107	86	126
März	95	151	92	102	96	130		121	100	142
April	97	156	95	112	99	122	...	114	92	128
Mai	95	162	98	118	104	127		125	93	134
Juni	91	158	99	114	106	129		118	92	142
Juli	...	112	99	106	...	121	.	120	...	143
August	...	151	102	94	...	...	.	...	...	...

Monat	noch: ERP-Länder			Sonstige europäische Ld.			Aussereuropäische Länder					
	Norwegen 3)	Österreich 8)	Schweden 9)	Finnland 10)	Polen 7)	Tschechoslowakei 5)	Canada 11)	Chile 12)	Indien	Japan	USA 3)	
	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	
Ø 1937	100	100	100	100	.	100	100	100	100	100	100	
Ø 1938	100	.	101	102	100b)	.	95	.	105	107	79	
Ø 1939	106	.	110	99	.	.	101	105	103	112	95	
Ø 1945	69	.	113	88	.	.	163	141	120	51	180	
Ø 1946	100	.	137	107	86	.	147	159	100	34	150	
Ø 1947	115	.	141	119	108	87	163	158	98	40	165	
Ø 1948	125	89	150	136	141	103	168	163	111	52	170	
Ø 1949	132	119	155	143	176	111	171	169	108	65	156	
1949												
Juli	89	120	152	135	174	99	165	166	99	67	144	
August	120	117	152		180	99	165	160	104	65	154	
September	135	134	159		184	113	175	168	104	65	157	
Oktober	138	132	160	152	188	120	172	173	97	68	149	
November	142	137	166		189	123	172	182	108	67	154	
Dezember	133	130	162		199	116	173	181	124	70	157	
1950												
Januar	135	123	159	154	...	...	169	162	108	67	158
Februar	154	133	162		173	154	106	67	157
März	150	142	168		178	186	110	71	162
April	143	134	170	158	...	...	177	166	98	73	166
Mai	151	138	167		183	176	...	76	172
Juni	146	145	163		190	77	179
Juli	94	...	114	.	...	...	188	...	...	79	178
August	134	...	...	.	...	...	...	...	...	...	186

1) Im allgemeinen einschl. Bergbau und Versorgungsbetriebe, jedoch ohne Bauwirtschaft.- 2) Index des " Institut de Recherches Economiques et Sociales, Louvain ". Teilweise von Saisonschwankungen bereinigt und auf die gleiche Zahl von Arbeitstagen im Monat abgestellt.- 3) Auf die gleiche Zahl von Arbeitstagen abgestellt.- 4) Ohne Nahrungs- und Genussmittel. Originalbasis 1936 = 100. Die Umbasierung erfolgte über die vom Institut für Konjunkturforschung, Berlin, für das Deutsche Reich für 1937 berechnete Indexziffer (Vorläufige Berechnung).- 5) Index des Bundes der griechischen Industrie. 1939 = 100. Ausschl. Bergbau.- 6) Teilweise auf die gleiche Zahl von Arbeitstagen abgestellt. Einschl. Bauwirtschaft.- 7) 1938 = 100. Neue Reihe, die der von der UN vorgeschlagenen Klassifizierung der verschiedenen Industriezweige weitgehend angeglichen wurde.- 8) Index des Österreichischen Instituts für Wirtschaftsforschung. Ausschl. Elektrizität.- 9) Jahresindex des Kommerkollegium mit Monatsindex des Sveriges Industriförbund verkettet. Von Saisonschwankungen bereinigt und auf die gleiche Zahl von Arbeitstagen abgestellt.- 10) Vierteljahresindex der Kansallis-Osake-Pankki (Privatbank in Finnland) mit dem amtlichen Jahresindex verkettet.- 11) Von Saisonschwankungen bereinigt und auf die gleiche Zahl von Arbeitstagen abgestellt.- 12) Ausschl. Bergbau, einschl. Bauwirtschaft und Elektrizität.- a) Mai bis Dezember.- b) Vorkriegsgebiet.

Monat	ERP-Länder										
	Belgien	Deutschland, 2) Bundesgebiet	Frankreich		Grossbritannien 5)	Irland	Italien 6)	Niederlande	Norwegen 7)	Österreich	Portugal
	1	2	A 3)	B 4)	5	6	7	8	9	10	11
Ø 1937	2 488	9 747 ^{a)}	3 696	1 114	20 354	10,7	106	1 193	24,7	19,2	21,6
Ø 1938	2 465	11 413	3 875	1 199	19 220	10,0	123	1 124	24,9	18,9	25,6
Ø 1939	2 487	.	4 096	1 105	19 588	10,0	169 ^{c)}	1 072	26,0	18,1	24,9
Ø 1945	1 319	2 957	2 776	289	15 475	18,0	63	425	0,5	6,0	36,3
Ø 1946	1 898	4 495	3 934	658	16 093	17,9	97	693	8,0	9,0	31,6
Ø 1947	2 033	5 927	3 769	878	16 718	18,4	114	842	28,0	14,8	30,8
Ø 1948	2 223	7 253	3 608	1 047	17 730	14,3	81	919	36,3	14,8	32,2
Ø 1949	2 321	8 603	4 267	1 189	18 215	9,6	92	975	37,9	15,3	37,0
1949											
Juli	1 869	8 749	3 843	1 202	14 838	9,1	99	982	28,4	14,1	35,9
August	2 005	9 048	4 093	1 208	14 538 ^{b)}	6,7	91	990	25,4	14,6	39,5
September	2 082	8 776	4 188	1 202	21 520 ^{b)}	9,1	97	1 010	25,6	14,6	39,4
Oktober	2 361	8 990	4 361	1 262	17 736	9,1	105	1 007	33,4	14,7	33,0
November	2 394	9 199	4 095	1 232	18 281 ^{b)}	9,7	98	1 004	35,9	15,2	37,3
Dezember	2 574	9 125	4 596	1 241	21 230 ^{b)}	8,7	85	1 026	35,1	15,4	33,8
1950											
Januar	2 483	9 327	4 679	1 339	17 273	10,3	97	1 051	28,5	15,4	34,2
Februar	2 274	8 682	4 275	1 203	17 602 ^{b)}	11,1	94	951	35,5	15,7	39,5
März	2 529	9 802	4 674	1 309	22 287 ^{b)}	16,1	101	1 103	61,5	14,4	37,5
April	2 350	8 364	4 021	1 168	16 184	16,1	81	961	36,5	14,6	31,9
Mai	2 217	8 667	4 108	1 256	17 789 ^{b)}	16,3	94	1 003	35,1	14,5	35,1
Juni	2 326	8 978	4 187	1 254	20 849 ^{b)}	...	76	1 032	20,3	14,5	30,7
Juli	1 621	9 169	3 790	1 187	15 940	...	...	1 030	19,2	14,0	35,8
August	...	9 445	3 878	1 200	13 810	...	...	...	...	...	...
Monat	noch: ERP - Länder		Sonstige europ. Länder			Aussereuropäische Länder					
	Schweden	Türkei	Polen	Spanien	Tschechoslowakei	Australien	Canada	Indien	Japan	Süd-afrik. Union 8)	USA
	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22
Ø 1937	38	192	3 018	174	1 389	1 022	1 118	2 120	3 772	1 264	37 602
Ø 1938	36	216	3 175 ^{d)}	471	1 320	989	1 003	2 400	4 057	1 326	29 835
Ø 1939	37	225	3 864 ^{e)}	551	1 567	1 146	1 114	2 351	4 367 ^{h)}	1 373	33 743
Ø 1945	51	310	2 243 ^{f)}	894	952	1 083	1 132	2 470	1 864 ^{h)}	1 925	47 820
Ø 1946	41	319	3 941	897	1 178	1 176	1 231	2 516 ^{g)}	1 698	1 940	44 938
Ø 1947	35	330	4 928	874	1 351	1 256	1 080	2 540 ^{g)}	2 270	1 914	51 998
Ø 1948	31	335	5 855	869	1 479	1 252	1 275	2 525	2 822	1 963	49 643
Ø 1949	26	349	6 173	887	1 417	1 194	1 303	2 664	3 172	2 084	36 114
1949											
Juli	7	313	6 044	825	1 221	130	996	2 418	3 310	2 123	28 115
August	27	381	6 342	877	1 407	1 149	1 095	2 669	3 063	2 247	37 487
September	26	375	6 295	906	1 323	1 616	1 404	2 773	3 215	2 209	19 863
Oktober	26	280	6 507	910	1 399	1 511	1 517	2 634	3 124	2 161	13 864
November	28	357	6 637	908	1 508	1 702	1 670	2 642	3 176	2 221	44 702
Dezember	26	375	6 314	907	1 497	1 076	1 428	2 913	3 338	2 140	35 175
1950											
Januar	29	385	6 495	891	1 411	1 041	1 383	2 652	3 107	2 005	31 018
Februar	27	332	6 147	857	...	1 285	1 381	2 983	3 186	1 809	13 182
März	31	390	7 042	959	...	1 464	1 561	2 950	2 577	2 153	52 604
April	24	354	6 295	877	...	1 215	1 090	2 760	3 224	1 974	43 678
Mai	18	359	...	980	...	1 656	1 253	2 749	3 227	2 350	45 439
Juni	18	361	...	931	...	1 296	1 165	...	3 254	...	45 368
Juli	...	...	...	884	...	1 389	...	...	...	...	34 677
August	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	49 334

1) Gesamtförderung von gereinigter Kohle. Wenn nicht anders vermerkt einschl. Anthrazit und Fettkohle aller Sorten. Ohne Braunkohle.- 2) Steinkohle ohne Pechkohle. Ohne Bayern.- 3) Ohne Kohlenförderung des Saarlandes.- 4) Kohlenförderung des Saarlandes.- 5) Ohne Nordirland.- 6) Einschl. Sardinischer Kohle.- 7) Förderung der Norwegischen Bergwerke in Spitzbergen.- 8) Absatz der Bergwerke aus der laufenden Erzeugung.- a) 1936.- b) Fünf Wochen, die übrigen Monate 4 Wochen.- c) 1937 bis 1945 einschl. Venezia Giulia. Die durchschnittliche Monatsproduktion von 1937 betrug ohne Venezia Giulia 34 000 t.- d) 1937 betrug die durchschnittliche Monatsproduktion innerhalb der gegenwärtigen Grenzen 5 501 t.- e) Januar bis Juni.- f) April bis Dezember.- g) Ab August 1947 ohne Pakistan.- h) 1939 bis 1945: 12 Monate umfassend, die am 1. April des angegebenen Jahres beginnen.

63) Produktion von Roheisen und Eisenlegierungen
in 1 000 t

Monat	ERP - Länder									
	Belgien	Deutschland, Bundesgebiet	Frankreich		Grossbri- tannien 1)	Italien	Luxemburg	Nieder- lande 4)	Öster- reich 4)	Schweden 5)
			A 1)2)	B 3)						
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Ø 1937	317	1 048 ^{a)}	655	182	719	72,9	209	26,0	32,4	55,1
Ø 1938	202	1 265	501	201	572	77,4	129	22,3	45,9	56,7
Ø 1939	255	.	615	158	676	91,6	153	23,7	61,0	54,6
Ø 1945	61	.	99	.	602	6,3	26	.	8,5	64,7
Ø 1946	180	174	287	20	657	17,0	114	15,6	4,8	58,3
Ø 1947	235	189	407	55	659	32,0	151	24,0	23,2	60,2
Ø 1948	329	389	547	95	785	43,8	219	36,8	51,1	65,1
Ø 1949	312	595	695	132	804	37,1	198	36,2	69,8	69,3
1949										
Juli	277	636	695	131	719 ^{b)}	50,5	198	36,9	77,3	} 61,3
August	258	651	692	135	925 ^{b)}	46,6	173	29,6	75,9	
September	266	598	657	122	752	38,0	160	28,6	71,0	
Oktober	277	557	696	136	748 ^{b)}	37,6	145	31,5	68,6	} 71,8
November	269	584	653	132	950	34,9	151	35,6	57,8	
Dezember	288	633	688	136	756	33,4	164	34,7	64,4	
1950										
Januar	303	697	686	138	760	38,3	177	44,7	70,3	} 74,6
Februar	271	671	633	125	748 ^{b)}	35,3	171	40,8	66,8	
März	310	772	475	131	950 ^{b)}	40,5	199	43,6	75,1	
April	285	691	620	109	744 ^{b)}	44,7	188	41,5	63,8	} 73,0
Mai	292	724	650	126	945 ^{b)}	60,4	188	40,0	69,7	
Juni	295	762	650	114	740	49,2	204	35,6	73,9	
Juli	220	824	628	121	711 ^{b)}	...	206	37,0	76,7	.
August	...	867	593	150	899 ^{b)}	...	213
Monat	n. ERP-Ld.		Sonst. eur. Ld.		Aussereuropäische Länder					
	Türkei	Spanien	Australien 6)	Brasilien 4)	Canada	Indien	Japan 5)	Südafrik. Union	USA 1)	
	11	12	13	14	15	16	17	18	19	
Ø 1937	-	11,7	77	8,2	83	139	200	23,0	3 100	
Ø 1938	-	36,9	79	10,2	64	131	223	24,5	1 589	
Ø 1939	1,11	40,2	94	13,3	70	149	276	25,0	2 670	
Ø 1945	5,79	40,8	95	21,7	148	116	82	46,3	4 095	
Ø 1946	6,49	42,3	77	30,9	117	115	18	46,7	3 431	
Ø 1947	8,22	43,2	97	40,1	166	113	30	53,0	4 476	
Ø 1948	8,34	44,7	105	46,0	179	120	67	54,3	4 600	
Ø 1949	9,38	52,4	90	41,6	179	129	129	59,0	4 098	
1949										
Juli	11,39	53,5	17	60,6	172	128	147	62,0	3 786	
August	8,28	52,8	41	64,0	175	137	132	61,1	4 061	
September	11,34	55,7	110	58,1	164	132	128	59,4	3 947	
Oktober	8,58	56,9	118	44,6	165	142	160	57,9	555	
November	9,00	56,4	126	30,4	156	136	165	55,9	2 469	
Dezember	12,20	59,7	121	33,1	167	137	166	57,1	4 745	
1950										
Januar	6,00	57,2	118	52,4	182	135	161	58,0	4 802	
Februar	6,90	49,5	102	45,4	151	122	128	53,9	3 786	
März	10,90	58,9	91	55,0	174	143	166	61,1	4 174	
April	10,30	57,7	87	56,0	181	131	186	59,6	5 059	
Mai	10,40	60,2	95	61,2	189	125	209	55,1	5 312	
Juni	10,20	56,0	116	60,8	194	...	205	55,4	5 110	
Juli	...	...	...	...	191	...	...	...	5 333
August	...	...	...	...	...	...	...	...	...

1) Ohne in elektrischen Öfen hergestellte Eisenlegierungen.- 2) Ohne Produktion des Saarlandes.- 3) Produktion des Saarlandes.- 4) Keine oder nur unwesentliche Produktion von Eisenlegierungen.- 5) Ohne Eisenlegierungen.- 6) Jahreszahlen: 12 Monate umfassend, die am 30. Juni des genannten Jahres enden.- a) 1936.- b) 5 Wochen; in den übrigen Monaten 4 Wochen.

Produktion von Rohstahlblöcken und Stahlguss
in 1 000 t

Monat	ERP - Länder								
	Belgien	Deutschland, Bundesgebiet	Frankreich		Gross- britannien	Italien	Luxemburg	Österreich	Schweden
			A 1)	B 2)					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
Ø 1937	322	1 235 ^{a)}	660	196	1 099	175	209	54,1	94
Ø 1938	190	1 492	518	213	880	194	120	56,1	83
Ø 1939	252	.	662	169	1 119	190	147	66,3	99
Ø 1945	71	.	138	.	1 001	33	22	14,3	100
Ø 1946	191	213	367	24	1 075	96	108	15,6	101
Ø 1947	240	255	478	59	1 077	141	143	29,7	99
Ø 1948	326	463	604	102	1 260	177	204	54,0	105
Ø 1949	320	763	763	146	1 318	171	189	69,5	114
1949									
Juli	282	805	740	146	992 ^{c)}	188	188	74,5	103
August	268	845	732	155	1 463 ^{c)}	153	166	69,1	
September	274	770	722	140	1 244	173	156	78,2	
Oktober	280	704	809	149	1 248 ^{c)}	173	139	78,9	128
November	275	765	723	147	1 600 ^{c)}	176	145	67,5	
Dezember	304	812	792	149	1 183	181	162	77,2	
1950									
Januar	315	916 ^{b)}	772	153	1 240	183	170	78,0	129
Februar	273	907	718	138	1 321	172	169	75,6	
März	302	1 026	504	151	1 676 ^{c)}	200	197	84,3	
April	284	907	699	124	1 317 ^{c)}	178	180	72,3	115
Mai	294	938	726	137	1 621 ^{c)}	193	182	74,6	
Juni	301	1 006	739	128	1 272	187	200	78,9	
Juli	214	1 049	669	136	1 122 ^{c)}	...	205	75,2	.
August	214	1 088	633	177	1 417 ^{c)}	...	215	...	.
Monat	n. ERP-Länd.	Sonst. eur. Länd.	Aussereuropäische Länder						
	Türkei	Spanien ³⁾	Australien ³⁾⁴⁾	Brasilien	Canada	Indien	Japan	Südafrik. Union ⁵⁾	USA
	10	11	12	13	14	15	16	17	18
Ø 1937	-	13,9	91	6,4	119	78	483	24	4 282
Ø 1938	-	47,8	98	7,7	98	82	539	25	2 400
Ø 1939	-	48,7	99	9,5	117	89	558	26	3 992
Ø 1945	5,35	50,6	114	17,2	218	115	174	45	6 026
Ø 1946	6,66	53,4	89	28,6	176	110	47	43	5 035
Ø 1947	7,46	50,6	111	32,3	223	106	78	50	6 418
Ø 1948	8,22	52,0	114	40,3	242	106	143	50	6 701
Ø 1949	8,30	60,0	99	50,7	241	115	259	53	5 895
1949									
Juli	7,34	59,9	-	57,7	217	115	267	58	5 248
August	6,73	57,0	47	63,3	226	122	252	56	6 099
September	10,88	59,4	136	58,4	218	106	264	54	5 986
Oktober	7,53	65,3	131	59,7	235	118	301	54	842
November	8,5	64,7	130	53,9	236	120	323	49	3 831
Dezember	6,8	66,5	134	52,4	239	125	332	50	7 011
1950									
Januar	6,7	65,2	118	59,6	263	123	328	52	7 194
Februar	4,7	61,8	115	49,5	234	108	324	46	6 163
März	9,0	71,2	112	57,9	267	130	366	57	6 792
April	8,5	67,7	106	62,8	253	116	386	51	7 451
Mai	9,7	77,2	114	68,8	264	117	414	53	7 758
Juni	9,3	66,6	124	62,6	251	...	395	76	7 377
Juli	...	69,2	...	...	240	...	...	...	7 337
August	...	...	...	...	...	...	...	...	...

1) Ohne Produktion des Saarlandes.- 2) Produktion des Saarlandes.- 3) Nur Rohstahlblöcke.- 4) Jahreszahlen: 12 Monate umfassend, die am 30. Juni des angegebenen Jahres enden.- 5) Nur im Siemens-Martinverfahren hergestellte Rohstahlblöcke. Quelle: British Iron and Steel Federation.- a) 1936.- b) Ab Januar 1950 flüssiger Stahlformguss.- c) 5 Wochen, die übrigen Monate vier Wochen.

Aussenhandel

Ein- und Ausfuhrwerte, in Millionen Landeswährung

Monat	ERP - Länder									
	Belgien 1)		Dänemark		Deutschland, 2) Bundesgebiet		Gross- britannien 3)		Frankreich 3)	
	Ein- fuhr (S)	Aus- fuhr (S)	Ein- fuhr (S)	Aus- fuhr (S)	Ein- fuhr (S)	Aus- fuhr (S)	Ein- fuhr (G)	Aus- fuhr (G)	Ein- fuhr (S)	Aus- fuhr (S)
	Francs		Kronen		RM bzw.	DM	£		Francs	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Ø 1937	2 324	2 126	137	128	209 ^{a)}	250 ^{a)}	85,7	49,7	3 533	1 995
Ø 1938	1 922	1 806	135	127	.	.	76,6	44,4	3 839	2 549
Ø 1939	1 651	1 828	145	131	.	.	73,8	40,5	3 649	2 633
Ø 1945	1 147	332	58	75	.	.	92,0	37,2	4 752	950
Ø 1946	4 765	2 486	237	135	.	.	108,4	80,5	22 061	8 449
Ø 1947	7 130	5 138	258	193	.	.	149,5	99,8	33 095	18 610
Ø 1948	7 293	6 177	285	228	264 ^{b)}	151 ^{b)}	173,4	137,2	56 056 ^{a)}	36 171 ^{c)}
Ø 1949	6 810	6 649	350	297	611	317 ^{b)}	189,4	153,5	76 816	65 169
1949										
Juli	6 234	7 060	303	237	541	308	187,0	146,0	67 511	60 780
August	6 428	6 049	344	304	700	304	200,8	141,3	65 634	57 145
September	6 407	6 223	285	306	544	335	181,1	145,6	74 559	58 667
Oktober	6 595	5 836	329	351	797 ^{b)}	342 ^{b)}	198,9	161,3	69 352	70 209
November	7 031	5 643	385	342	694	370	201,0	166,3	72 987	71 273
Dezember	7 941	6 331	402	408	1 137	485	195,7	158,5	84 245	79 306
1950										
Januar	6 959	6 661	488	345	967	443	201,2	181,7	87 248 ^{d)}	74 163
Februar	6 541	5 938	450	303	708	474	181,7	161,0	96 593	85 554
März	8 148	7 480	518	348	823	590	221,3	191,1	93 698	76 376
April	6 907	6 404	418	320	748	542	211,4	155,7	92 921	79 115
Mai	7 495	5 706	468	353	678	595	228,7	188,4	80 615	74 462
Juni	7 384	6 743	449	371	791	652	238,6	182,0	96 929	90 677
Juli	6 745	6 265	464	420	949	730	225,2	188,5	74 103	80 072
August	...	4 400	562	376	864	753	215,2	197,0	80 282	77 024

Jahr Monat	noch ERP - Länder									
	Griechenland 4)		Irland 3)		Island 5)		Italien 5)		Niederlande 3)	
	Ein- fuhr (G)	Aus- fuhr (G)	Ein- fuhr (G)	Aus- fuhr (G)	Ein- fuhr (S)	Aus- fuhr (S)	Ein- fuhr (S)	Aus- fuhr (S)	Ein- fuhr (S)	Aus- fuhr (S)
	Drachmen		£		Kronen		Lire		Gulden	
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	
Ø 1937	1 267	796	3,68	1,90	4,4	4,9	1 162	870	134	100
Ø 1938	1 230	846	3,45	2,02	4,2	4,9	939	875	122	89
Ø 1939	1 023	767	3,62	2,24	5,3	5,9	859	902	130	84
Ø 1945	263	103	3,42	2,96	26,6	22,3	.	.	.	.
Ø 1946	36 287	16 764	6,00	3,25	37,4	24,3	7 624	5 331	197	68
Ø 1947	77 525	32 218	10,94	3,29	43,3	24,2	77 553	28 270	356	158
Ø 1948	151 856	39 185	11,36	4,11	38,1	33,0	68 569	47 552	414	226
Ø 1949	170 676	47 894	10,82	5,04	35,4	24,1	71 300	52 750	446	321
1949										
Juli	183 768	9 820	10,40	4,58	32,1	14,6	85 202	56 631	413	288
August	174 721	18 551	9,11	4,58	28,5	14,2	68 311	50 779	396	302
September	124 522	28 022	10,79	5,38	30,9	22,8	63 048	46 889	414	325
Oktober	165 807	39 429	10,84	5,39	25,1	31,9	59 814	47 147	441	383
November	279 235	50 910	12,38	6,56	30,5	32,3	57 498	53 161	449	405
Dezember	216 270	104 870	12,38	6,47	71,1	22,4	54 295	60 748	562	440
1950										
Januar	176 153	50 663	11,13	4,32	19,9	17,4	75 605	52 963	584	403
Februar	178 095	43 468	12,82	4,43	23,9	25,5	73 343	49 306	528	319
März	183 866	38 715	13,58	5,93	31,1	29,0	83 105	60 769	619	408
April	204 666	35 935	12,09	4,85	36,3	32,1	66 108	53 856	651	374
Mai	168 857	19 916	14,08	4,83	49,2	15,8	73 391	58 907	673	383
Juni	207 894	10 873	13,74	5,88	60,0	22,9	79 365	57 720	700	437
Juli	189 000	...	12,75	6,09	55,5	13,3	...	...	634	451
August	...	...	11,91	5,83	43,1	30,8	...	...	636	442

Wenn nicht anders vermerkt: nur Warenhandel. Wenn nicht ausdrücklich anders angegeben, gehört zu den Waren Silber in jeder Form, aber nicht Gold, Banknoten und anderes Papiergeld. Gold: Barren und Münzen. Die Ein- und Ausfuhr sind grundsätzlich mit den Grenzwerten, d.h. Werten frei Grenze (Einfuhr: cif - cost, insurance, freight; Ausfuhr: fob - free on Board-) angegeben. G = Generalhandel: Einfuhren direkt für den inländischen Verbrauch und Einfuhr auf Läger; Ausfuhr von inländischen Erzeugnissen einschl. aller Wiederausfuhr. S = Spezialhandel: Einfuhren direkt für den inländischen Verbrauch und Einfuhren von Lägern; Ausfuhr von inländischen Erzeugnissen einschl. wiederausgefuhrter Waren, die für den inländischen Verbrauch eingeführt waren.
Weitere Anmerkungen s. nächste Seite.

noch: Aussenhandel
Ein- und Ausfuhrwerte, in Millionen Landeswährung

Monat	noch: ERP - Länder							
	Norwegen 3)		Österreich 3)		Portugal		Schweden 3)	
	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-
	fuhr (S) Kronen		fuhr (S) Schilling		fuhr (S) Escudos		fuhr (S) Kronen	
21	22	23	24	25	26	27	28	
Ø 1937	108	69	121,1	101,4	197	100	177	167
Ø 1938	99	66	.	.	192	95	173	154
Ø 1939	114	67	.	.	173	112	208	157
Ø 1945	100	27	.	.	340	270	90	147
Ø 1946	183	100	20,9	18,3	575	382	282	212
Ø 1947	318	152	95,9	70,2	789	359	435	270
Ø 1948	310	172	216,9	165,3	863	358	412	332
Ø 1949	352	178	528,7 ^{e)}	269,0	754	341	361	354
1949								
Juli	292	165	490,5 ^{f)}	255,6	674	345	320	334
August	330	138	464,4	220,8	581	384	343	334
September	338	152	529,8	254,2	547	366	365	401
Oktober	417	172	522,8	252,5	516	393	355	349
November	324	197	482,6	256,7	781	444	394	416
Dezember	434	193	807,0	405,4	861	419	433	484
1950								
Januar	449	201	742,6	342,0	503	312	403	431
Februar	323	206	745,3	402,6	573	293	367	328
März	542	245	971,6	497,2	790	408	495	426
April	379	189	731,2	462,5	719	361	472	398
Mai	420	208	893,9	490,1	744	362	491	458
Juni	457	239	710,2	520,7	722	326	504	492
Juli	359	234	728,5	510,1	586	359	499	410
August	...	...	...	...	643	484	509	497

Jahr Monat	noch: ERP - Länder				Sonst.europäische Länder			
	Schweiz 5)		Türkei 4)		Finnland 4)		Spanien	
	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-
	fuhr (S) Franken		fuhr (S) £ (T)		fuhr (S) Finmark		fuhr (S) Goldpeseten	
29	30	31	32	33	34	35	36	
Ø 1937	151	107	9,5	11,5	776	782	.	.
Ø 1938	134 }g)	110	12,5	12,1	717	700	.	.
Ø 1939	157 }g)	108	9,9	10,6	631	643	38,1 ^{h)}	26,6 ^{h)}
Ø 1945	102	123	10,5	18,2	568	436	71,9	73,4
Ø 1946	285	223	18,7	36,0	2 023	1 921	76,9	67,8
Ø 1947	402	272	57,1	52,1	3 914	3 769	101,1	78,1
Ø 1948	417	286	64,2	45,9	5 531	4 709	119,4	92,2
Ø 1949	316	288	67,7	57,8	5 523	5 467	115,8	97,0
1949								
Juli	278	290	65,5	30,2	5 783	6 063	128,8	65,9
August	278	258	66,2	32,3	4 803	5 502	122,2	75,2
September	286	311	78,6	36,9	6 364	7 443	109,5	87,4
Oktober	297	292	61,7	70,3	7 394	8 134	104,4	69,2
November	320	313	90,3	89,7	6 781	8 183	68,5	97,4
Dezember	367	357	71,6	102,5	7 518	6 811	95,9	124,5
1950								
Januar	279	246	50,9	74,3	6 522	4 274	72,6	86,0
Februar	273	256	46,8	53,1	6 112	4 202	85,8	108,3
März	323	297	56,4	41,8	6 735	4 597	102,0	101,0
April	275	264	51,2	45,5	6 596	5 372	100,7	111,9
Mai	307	286	76,5	47,4	7 069	5 770	118,1	105,5
Juni	330	295	78,1	36,9	7 331	8 175	...	...
Juli	366	320	...	...	7 084	9 323	...	...
August	421	300	...	...	7 155	9 117	...	...

1) Einschl. Luxemburg ausser für Januar bis April 1945. Einschl. Gold.- 2) Einschl. Westsektoren von Berlin. Zu den Ein- und Ausfuhrwerten siehe Tabelle "Aussenhandel des Bundesgebietes und der Westsektoren Berlins", S.1072* ff. 1937 bis September 1949 Zahlen für das VWG, ab Oktober 1949 für das Bundesgebiet.- 3) Ausschl. Silber in Barren und Münzen.- 4) Einschl. Gold in Barren und Münzen.- 5) Ausschl. Silber in Münzen.

noch: Aussenhandel
Ein- und Ausfuhrwerte, in Millionen Landeswährung

Monat	noch: sonst.eur.Ld.		Aussereuropäische Länder							
	Tschechoslowakei		Agypten 6)		Argentinien 7)		Australien 8)		Brasilien 5)10)	
	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-	9) Ein-	Aus,	(G) Ein-	Aus-
	fuhr (S)	fuhr (S)	fuhr (S)	fuhr (S)	fuhr (S)	fuhr (S)	fuhr (G)	fuhr (G)	(G) fuhr (11)	fuhr (11)
Kronen		£ (Ä)		US Dollar		£ (A)		Cruzeiros		
37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	
Ø 1937	915	999	3,17	3,29	40	63	8,61	12,37	443	424
Ø 1938	766 i)	946 i)	3,07	2,45	37	37	10,62	11,81	433	425
Ø 1939	.	.	2,84	2,79	27	41	9,44	10,21	416	468
Ø 1945	.	.	4,91	3,76	25	62	17,80	12,94	729	1 016
Ø 1946	859	1 190	6,67	5,75	49	89	14,81	16,41	1 086	1 519
Ø 1947	2 410	2 380	8,30	7,45	112	134	17,36	25,75	1 899	1 765
Ø 1948	3 156	3 138	13,36	11,93	130	135	28,19	33,90	1 749	1 808
Ø 1949	3 283	3 359	13,47	11,48	90	81	34,51	45,24	1 721	1 679
1949										
Juli	3 258	2 584	10,04	9,48	93	61	35,09	37,26	1 694	1 759
August	2 955	2 580	15,18	6,64	107	62	36,99	35,70	1 476	2 028
September	2 983	3 148	10,61	4,92	108	88	40,93	36,30	2 052	2 130
Oktober	2 835	3 485	9,78	12,94	129	83	42,61	45,11	1 877	1 846
November	2 893	3 409	12,15	16,15	101	81	40,12	52,42	1 621	2 303
Dezember	3 569	4 477	18,34	14,22	91	75	44,57	52,09	1 505	1 930
1950										
Januar	2 470	2 540	14,16	18,53	176	182	44,47	53,02	1 043	1 656
Februar	2 580	2 330	12,34	17,34	81	104	43,97	61,29	1 243	1 147
März	3 071	3 358	17,16	16,03	71	102	53,63	67,10	1 416	1 680
April	2 712	3 170	16,90	12,18	66	95	43,86	50,35	1 353	1 275
Mai	2 654	2 736	17,98	11,67	...	...	61,69	78,85	1 394	1 485
Juni	3 180	3 510	...	...	...	...	48,12	47,84	1 520	1 850
Juli	...	...	...	...	...	...	50,60	49,00	...	...
August	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...

Monat	noch: Aussereuropäische Länder									
	Canada 5)		Chile 3)		Columbien		Indien 3)13)		Indonesien 3)	
	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-
	12) fuhr	(S)	fuhr	(S)	fuhr	(G)	fuhr	(G)	fuhr	(S)
\$		Gold - Pesos		Pesos		Rupien		Gulden		
47	48	49	50	51	52	53	54	55.	56	
Ø 1937	67	84	35,7	77,8	14,1	12,7	148	158	41,5	82,7
Ø 1938	56	71	41,6	56,2	13,3	12,0	130	142	40,5	57,4
Ø 1939	63	78	34,2	55,0	15,3	11,4	141	180	39,8	64,6
Ø 1945	132	272	63,0	82,6	23,4	20,5	243	222	...	...
Ø 1946	161	195	79,4	87,4	33,6	29,3	278	266	23,4	12,9
Ø 1947	214	234	107,3	112,6	53,2	37,2	372 l)	349 l)	64,6	29,1
Ø 1948	220	259	108,4	133,0	49,0	42,2	432	352	94,5	86,7
Ø 1949	230 k)	252 k)	122,9	119,8	41,5	49,5	...	...	131,7	123,1
1949										
Juli	231	244	127,8	95,0	41,6	51,6	569	311	141,6	94,2
August	212	254	119,3	71,4	31,0	49,7	510	348	156,1	141,3
September	222	231	117,4	106,7	32,7	53,9	386	348	134,0	124,6
Oktober	234	272	111,1	112,1	31,2	61,9	585	360	106,1	79,3
November	240	295	116,6	70,5	35,2	49,8	432	521	111,8	169,9
Dezember	213	288	189,5	155,3	31,7	64,1	358	519	280,6	177,6
1950										
Januar	212	224	96,4	112,8	36,9	70,0	384	475	60,3	113,1
Februar	200	202	107,5	90,3	33,3	63,3	285	446	82,1	108,2
März	237	232	91,7	92,1	42,3	48,0	332	462	144,3	201,7
April	231	210	75,6	72,2	49,9	37,2	383	313	278,3	317,2
Mai	290	290	104,9	111,0	57,3	30,1	487	340	274,8	400,7
Juni	282	292	...	...	66,7	52,5	462	332	345,0	408,0
Juli	259	257	...	...	...	...	...	...	...	...
August	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...

6) Ohne Anglo-ägyptischer Sudan und den Handel mit diesem Gebiet.- 7) Ausschl. Silber in Münzen (gewöhnlich kleiner Betrag) und einschl. ungereinigtes Gold.- 8) Jahreszahlen: 12 Monate umfassend, die am 30. Juni des angegebenen Jahres enden.- 9) Von 1937 bis 1947 fob-Werte plus 10%; ab 1948 fob-Werte.- 10) Einschl. Gold für gewerbliche Zwecke.- 11) Nur Ausfuhr von inländischen Erzeugnissen.- 12) Fob-Werte.- 13) Jahreszahlen: 12 Monate umfassend, die am 1. April des angegebenen Jahres beginnen.- 14) Jahreszahlen: 12 Monate umfassend, die am 21. bis 22. März des angegebenen Jahres beginnen. Monatszahlen enden am 21. bis 23. des angegebenen Monats.- 15) Einschl. Handel mit Korea und Formosa.- 16) Nach Schätzungen der "Banco de Mexico" sind die Ausfuhr um 20% (vor dem Kriege etwas mehr) zu erhöhen, da die Exporteure zu niedrige Werte deklarieren.- Weitere Anmerkungen siehe nächste Seite.



noch: Aussenhandel

Ein- und Ausfuhrwerte in Millionen Landeswährung

Monat	noch: Aussereuropäische Länder									
	Iran 14)		Japan 15)		Mexiko 16)		Neuseeland		Pakistan	
	Ein- fuhr (S)	Aus- fuhr (S)	Ein- fuhr (G)	Aus- fuhr (G)	Ein- fuhr (G)	Aus- fuhr (G)	Ein- fuhr (G)	Aus- fuhr (G)	Ein- fuhr (G)	Aus- fuhr (G)
	Rials		\$ (US)		Pesos		£ (NZ)		Rupien	
57	58	59	60	61	62	63	64	65	66	
Ø 1937	115	214	113,6	100,0	51	66	4,68	5,44	.	.
Ø 1938	99	187	89,2	92,4	41	59	4,62	4,76	.	.
Ø 1939	89	209	89,4	109,8	52	65	4,11	4,70	.	.
Ø 1945	310	610	.	.	134	103	4,59	6,69	.	.
Ø 1946	413	886	19,1 m)	6,5 m)	220	128	5,97	8,34	.	.
Ø 1947	490	1 030	43,8	14,5	267	166	10,73	10,70	20,0 n)	64,8 n)
Ø 1948	455	1 584	56,9	21,5	246	216	10,68	12,27	98,3 o)	76,9 o)
Ø 1949	773	1 438	75,5	42,5	294	283	.	12,23	113,1	75,9
1949										
Juli	544	2 254	86,6	46,8	287	257	10,26	10,35	119,1	40,9
August	725	651	77,3	40,5	278	241			137,7	50,6
September	685	978	72,8	40,8	252	310			115,0	52,2
Oktober	611	1 012	61,5	30,7	288	318	...	9,03	74,8	47,1
November	588	2 048	53,7	40,3	304	340			79,2	43,4
Dezember	714	1 304	49,7	49,7	319	269			64,3	97,3
1950										
Januar	1 816	1 886	70,9	39,5	313	259	...	...	66,4	88,5
Februar	736	1 844	78,7	51,2	310	212			56,6	95,9
März	1 054	1 394	77,9	53,0	313	245			77,3	87,3
April	291	...	84,4	61,3	302	217	...	...	75,6	106,3
Mai	457	1 240	75,1	52,0	314	296			87,6	134,2
Juni	700	320	68,0	65,8	...	...			...	...
Juli	...	...	61,4	63,0	...	...			...	...
August	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...

Monat	noch: Aussereuropäische Länder									
	Peru		Südafrik.Union 17)		Uruguay		USA 3)		Venezuela	
	Ein- fuhr (S)	Aus- fuhr (S)	Ein- fuhr (G)	Aus- fuhr (G)	Ein- fuhr (S)	Aus- fuhr (S)	Ein- fuhr (G)	Aus- fuhr (G)	Ein- fuhr (G)	Aus- fuhr (G)
	Soles		£ (SA)		\$ (Us)		\$		Bolivares	
67	68	69	70	71	72	73	74	75	76	
Ø 1937	19,6	30,5	8,61	3,54	5,50	6,59	257	279	25,3	50,0
Ø 1938	21,7	28,5	7,97	2,71	5,13	5,18	163	258	25,9	46,6
Ø 1939	21,3	31,8	7,61	2,84	4,35	5,24	193	265	27,2	42,5
Ø 1945	45,8	56,2	9,36	6,46	7,81	10,17	347	817	50,4	92,8
Ø 1946	66,9	82,0	17,87	7,95	12,26	12,73	411	812	82,1	135,3
Ø 1947	91,0	83,6	24,97	3,00	17,93	13,54	480	1 278	155,9	180,7
Ø 1948	90,9	88,0	29,35	.	16,70	14,91	594	1 054	191,6	290,3
Ø 1949	224,3	175,6	26,18	12,72	15,39	15,97	552	1 000	136,8	230,0
1949										
Juli	278,2	174,0	35,25	10,90	14,62	19,79	456	900	186,7	291,6
August	347,5	229,3	24,23	10,18	17,02	23,63	491	883	173,3	295,9
September	256,9	228,6	19,47	13,14	12,83	20,07	531	906	163,1	301,5
Oktober	191,1	192,9	22,34	15,52	13,67	11,89	557	853	153,4	311,3
November	160,6	223,6	19,91	16,30	20,17	8,66	593	837	147,7	291,6
Dezember	193,3	185,8	13,27	18,48	19,13	15,82	605	944	153,4	313,9
1950										
Januar	150,6	200,4	24,16	16,63	15,61	21,21	623	746	137,5	315,7
Februar	139,5	158,1	14,63	16,18	13,10	15,80	600	773	137,9	264,2
März	172,9	142,4	18,92	18,51	18,20	5,40	664	868	167,7	308,3
April	170,0	145,4	18,74	13,10	11,60	11,80	583	810	137,2	321,2
Mai	209,4	171,4	22,50	14,14	16,40	23,70	659	828 p)	148,0	291,0
Juni	223,1	220,8	29,13	14,33	15,00	25,10	686	876	...	...
Juli	...	...	30,00	21,30	11,80	...	711	774	...	...
August	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...

17)Einschl. Basutoland, Swaziland und Betschuanaland; ausschl. Südwestafrika und Nordrhodesien.-18) Ab 1947: Einschl. Ausfuhr von Gütern für den zivilen Verbrauch durch die US-Armee.-a) Geschätzte Werte für 1936.- b) Ab Oktober 1949 Bundesgebiet; Jahresdurchschnitt 1949 jedoch nur VWG.- c) Ab April 1948 einschl. Aussenhandel des Saarlandes.- d) Jahreszahlen von 1947 bis 1949 und Monatszahlen ab 1950 enthalten Subventionen.- e) Auch einschl. der ERP-Einfuhren von Jan. bis Juni 1949 in Höhe von 1 060,7 Millionen Schilling.- f) Ab Juli 1949 einschl. ERP-Einfuhr; Juni 1950: 143 Millionen Schilling; Juli 1950: 202 Millionen Schilling.- g) 1937 bis 1939 einschl. Goldbarren für gewerbliche Zwecke.- h) April bis Dezember.- i) Januar bis September.- k) Ab April 1949 einschl. Neufundland.- l) Ab August 1947 ausschl. Pakistan; August 1947 bis Februar 1948 ohne Handel zwischen Indien und Pakistan.- m) September 1945 bis Dezember 1946.- n) August 1947 bis März 1948.- o) 1948: 12 Monate umfassend, die am 1. April des angegebenen Jahres beginnen.- p) Ohne Warengruppe "special category", die im Interesse der nationalen Sicherheit nicht besonders nachgewiesen wird.

(65) Index des Aussenhandelsvolumens
1937 = 100

Monat	ERP - Länder																	
	Belgien ¹⁾		Dänemark ²⁾		Deutschl., Bundesgeb. ³⁾		Frankreich ⁴⁾		Grossbritannien ⁶⁾		Irland		Italien ⁸⁾		Niederlande ⁸⁾		Norwegen	
	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-
	fuhr	fuhr	fuhr	fuhr	fuhr	fuhr	fuhr	fuhr	fuhr	fuhr	fuhr	fuhr	fuhr	fuhr	fuhr	fuhr	fuhr	fuhr
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	
Ø 1937	.	.	121	156	100 ^{a)}	100 ^{a)}	.	.	105	113	100	100	.	.	100	100	100	100
Ø 1938	.	.	123	151	.	.	100	100	100	100	96	92	92	125	118	156	92	94
Ø 1939	.	.	131	152	.	.	88	99	97	90	101	92	.	.	.	.	102	102
Ø 1945	.	.	27	43	.	.	34	10	62	46	43	64	.	.	.	.	42	18
Ø 1946	.	.	109	81	.	.	116	50	68	99	78	67	.	.	59	32	72	58
Ø 1947	.	.	100	100	.	.	105 ^{c)}	83	78	109	119	65	.	.	92	69	108	76
Ø 1948	100	100	104	109	67 ^{b)}	22 ^{b)}	101 ^{c)}	96 ^{c)}	105	127	123	66	100	100	100	100	92	76
Ø 1949	95	108	133	141	102 ^{b)}	42 ^{b)}	104	132	114	139	122	83	110	113	111	150	107	79
1949																		
Juli	88	114			92	40	97	126			116	83	126	122	105	140	86	71
August	91	100			116	40	93	116			106	90	105	106	104	144	110	65
September	91	104	122	131	92	48	105	119	118	132	127	87	96	100	109	162	106	72
Oktober	94	99			105 ^{b)}	43 ^{b)}	98	146			124	82	92	99	110	180	128	76
November	102	92	134	170	101	48	97	143	116	147	136	103	86	115	110	191	100	82
Dezember	114	103			160	66	110	156			137	103	85	124	132	199	114	86
1950																		
Januar	101	118			133	59	115	145			116	75	120	109	142	171	127	97
Februar	88	102	167	155	99	64	115	159	111	157	137	67	117	100	123	137	86	101
März	112	132			116	83	112	147			144	91	118	130	143	178	150	114
April	91	112			103	77	113	153			126	76	108	112	150	160	102	95
Mai	103	100	154	170	95	82	97	149	123	153	144	72	120	130	151	170	124	102
Juni	103	114			110	88	110	179			141	95	132	128	153	195	129	106
Juli	...	...	...	...	131	101	86	165	...	163	...	...	...	...	141	212	100	107
August	...	...	...	...	124	102	...	...	...	169	...	...	...	...	...	...	...	...

Monat	noch: ERP-Länder								Sonstige europ. Länder				Aussereuropäische Länder					
	Österreich		Schweden ⁸⁾		Schweiz ⁴⁾		Türkei		Finnland ⁹⁾		Tschechoslowakei		Australien ¹⁰⁾		Indien ¹¹⁾		USA	
	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-
	fuhr	fuhr	fuhr	fuhr	fuhr	fuhr	fuhr	fuhr	fuhr	fuhr	fuhr	fuhr	fuhr	fuhr	fuhr	fuhr	fuhr	fuhr
19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	35	
Ø 1937	100	100	.	.	100	100	100	100	100	100	100	100	100	114	175	100	100	
Ø 1938	.	.	94	111	100	100	129	115	97	86	.	.	117	108	106	172	72	100
Ø 1939	.	.	.	.	118	97	106	105	83	82	.	.	105	116	107	181	82	105
Ø 1945	.	.	.	.	31	57	51	60	12	15	.	.	100	93	95	111	93	183
Ø 1946	.	.	.	.	105	101	72	89	34	39	35	26	82	104	85	114	99	191
Ø 1947	24	29	111	91	147	115	132	102	63	53	77	56	84	116	100 ^{d)}	114 ^{d)}	95	255
Ø 1948	41	54	100	100	147	126	142	107	82	56	99	75	117	107	105 ^{e)}	100 ^{e)}	108	198
Ø 1949	77	67	87	115	119	125	166	138	76	67	107	86	138	121	103	105	105	203
1949																		
Juli	73	69			105	125	163	77	77	59			109	128	89	89	186	
August	75	57	84	118	109	114	168	75	74	57	111	80	150	102	99	101	183	
September	89	65			107	133	190	63	75	59			104	90	95	103	187	
Oktober	85	61			124	130	142	165	75	62			118	122	97	110	180	
November	73	62	90	137	133	139	237	202	75	65	110	106	158	132	93	137	118	177
Dezember	111	83			148	159	197	232	76	67			125	70	138	117	198	
1950																		
Januar	84	66			109	102	135	172	100	78			112	74	127	121	156	
Februar	72	77	95	127	113	110	137	121	108	87	...	...	132	60	116	113	164	
März	88	95			135	131	169	97	102	39	...	...	146	76	116	125	185	
April	78	90	105	142	115	118	145	108	98	92	...	...	105	83	80	113	174	
Mai	84	91			127	127	214	119	91	88	...	...	154	105	84	124	179	
Juni	71	97			137	129	219	98	89	84	...	...	94	...	...	125	182	
Juli	71	95	.	.	147	142	...	...	85	81	.	.	97	...	...	125	165	
August	...	...	.	.	160	125	...	...	83	77	.	.	...	...	...	...	...

Die Indexziffer des Aussenhandelsvolumens zeigt die Veränderung des Aussenhandels nach Ausschaltung der Preisbewegungen. Es handelt sich also um einen nach den Preisen des Basisabschnittes gewogenen Mengenindex.- 1) Einschl. Luxemburg. 1948 = 100.- 2) Vierteljahresdurchschnitt 1947 = 100.- 3) 1936 = 100. Einschl. Wertsektoren von Berlin 1937 bis September 1949 Zahlen für das VWG, ab Oktober 1949 für das Bundesgebiet.- 4) 1938 = 100.- 5) Gesamtein-fuhr abzüglich Wiederausfuhr.- 6) 1937 bis 1947: 1938 = 100; ab 1947: 1947 = 100. Die beiden Reihen sind unter-einander nicht vergleichbar, da die Mengen jeweils mit den Preisen des entsprechenden Basisabschnitts (1938 bzw. 1947) gewogen wurden.- 7) Monatszahlen basieren auf den entsprechenden Monaten von 1937.- 8) 1948 = 100.- 9) Die Indexziffer jedes Monats gibt das Aussenhandelsvolumen vom Beginn des betreffenden Jahres bis zum Ende des je-weiligen Monats an.- 10) Juli 1936 bis Juni 1937 = 100. Jahreszahlen: 12 Monate umfassend, die am 30. Juni des angegebenen Jahres enden.- 11) Jahreszahlen: 12 Monate umfassend, die am 1. April des angegebenen Jahres beginnen.- 12) Ab 1947 einschl. Ausfuhr von Gütern für den zivilen Verbrauch durch die US-Armee.- a) 1936.- b) Ab Oktober 1949 Bundesgebiet; Jahresdurchschnitt 1949 jedoch nur VWG.- c) Infolge Änderung des Erhebungsbereiches sind die Indexziffern ab 1948 nicht genau mit denen der vorhergehenden Jahre vergleichbar. Ab April 1948: einschl. Aussen-handel des Saarlandes.- d) Ab August 1947 ohne Pakistan. August 1947 bis Februar 1948 ohne Handel zwischen Indien und Pakistan.- e) April 1948 bis März 1949 = 100. Index für die Jahre 1937 bis 1947 und für die Monate bis einschl. März 1949 ist verkettet mit neuem Index, der ab April 1949 beginnt.

Eisenbahngüterverkehr
in Mill. Netto - Tonnenkilometer

Monat	ERP - Länder											
	Belgien ¹⁾ 2)	Deutsch- land 3) Bundesgeb.	Frank-4) reich 5)	Grossbri- tannien 6)	Irland 7)	Luxemburg 5)	Nieder- lande 5)	Norwegen 5)8)9)	Öster- reich 10)	Schweden 8)	Türkei 5)11)	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
1937	519	3 835	2 650	2 444	33,2	44,3	188	.	346	314	85	
1938	428	4 092	2 210	2 216	31,9	33,7	170	67,7	324	295	96	
1939	468	.	2 442	.	36,3	.	183	60,3	.	348	115	
1945	171	.	1 482	3 001	53,3	8,4	170	48,6 ^{c)}	.	502	176	
1946	391	2 223	2 695	2 812	50,4	16,3	160	70,2	239	575	180	
1947	489	2 430	3 087	2 751 ^{b)}	46,4	28,2	189	88,0	365	573	201	
1948	513	3 071 ^{a)}	3 437	2 897 ^{b)}	42,8	38,6	212	96,0	501	630	191	
1949	472	3 478 ^{a)}	3 420	2 979	42,0	39,2	232	104,8	526	626	217	
1949												
Juli	400	3 416	3 117	2 808	32,7	35,5	208	107,6	491	527	215	
August	438	3 429	3 128	2 747		34,7	211		462	636	242	
September	454	3 541	3 427	2 935		32,3	228		493	656	230	
Oktober	486	4 451 ^{a)}	3 633	3 136	56,1	33,7	263	114,0	529	650	230	
November	503	4 393	3 410	3 094		34,9	286		522	648	240	
Dezember	501	4 169	3 749	2 981		36,8	267		563	600	264	
1950												
Januar	437	3 736	3 224	3 092	36,0	31,4	243	104,0	465	583	170	
Februar	415	3 649	3 148	2 884		32,9	241		466	625	...	
März	472	4 236	3 115	3 295		37,7	283		578	718	...	
April	409	3 490	2 902	3 110	228	...	489	589	...	
Mai	412	3 403	2 913	3 127		494
Juni	...	3 690	3 040	501
Juli	...	3 842	436
August	...	4 217	...	...	...	...	...	...	...	...
Monat	Sonstige europäische Länder				Aussereuropäische Länder							
	Finnland 8)	Polen 12)13)	Spanien 14)	Austra- lien 15)	Brasilien 5)13)16)	Canada	Indien 17)18)	Japan 8)18)	Südafrik. Union 5)19)	USA 20)		
	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21		
1937	216	1 837 ^{d)}	.	541	438	3 276	.	1 521	857	43 875		
1938	189	1 864 ^{d)}	.	589	501	3 265	2 968	1 769	787	35 293		
1939	.	.	.	554	501	3 828	3 146	2 048	881	40 568		
1945	.	.	362	779 ^{e)}	591	7 707	3 915	1 522	1 168	82 854		
1946	247	1 614	407	714 ^{e)}	587	6 729	3 620	1 379	1 216	72 014		
1947	.	1 771	431	764	592	7 317	2 271 ^{g)}	1 751	1 246	79 652		
1948	289	2 349	462	809	613	7 187	2 812	2 109	1 325	77 606		
1949	251	2 724	461	846	612	6 820	3 317	2 375	1 478	64 049		
1949												
Juli	244	2 760	410	421	611	5 700	3 337	2 075	1 507	59 494		
August	235	2 855	415	704	632	6 396	3 267	2 169	1 651	64 521		
September	268	2 886	397	919	599	7 506	2 868	2 307	1 619	61 028		
Oktober	276	3 033	436	920	617	8 063	3 285	2 694	1 578	55 826		
November	278	3 264	610	944	710	7 639	3 378	2 734	1 561	63 262		
Dezember	238	2 871	464	881	722	6 636	3 439	2 906	1 414	62 561		
1950												
Januar	252	2 687	492	843	...	5 276	3 208	2 321	1 410	57 296		
Februar	289	...	469	815	...	5 904	3 180	2 325	1 316	50 052		
März	332	...	544	870	...	7 260	3 578	2 431	1 551	69 906		
April	268	...	670	743	...	6 501	3 148	2 403	1 364	68 218		
Mai	207	...	613	...	...	6 474	...	2 429	1 557	70 590
Juni	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Juli	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
August	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...

1) Nur Société Nationale des Chemins de Fer Belges (S.N.C.B.).- 2) Nur vollständige Wagenladungen.- 3) 1937 bis September 1949 Zahlen für das VWG, ab Oktober 1949 für das Bundesgebiet.- 4) Nur Société Nationale des Chemins de Fer.- 5) Ohne Viehtransporte.- 6) Ohne Nordirland. Einschl. Dienstgutverkehr in Zügen des öffentlichen Verkehrs. Monatszahlen sind Schätzungen auf Grund der Wochendurchschnitte 4-wöchiger Perioden.- 7) Zwei Hauptbahnen einschl. ihrer Linien in Nordirland. Teilweise einschl. Dienstgutverkehr.- 8) Nur Staatsbahnen. Revidierte Reihen- 9) Jahreszahlen: 12 Monate umfassend, die am 30. Juni des angegebenen Jahres enden.- 10) Ohne Frachtbeförderung in Personenzügen.- 11) Nur Hauptlinien. 1937 bis 1945: Jahreszahlen 12 Monate umfassend, die am 1. Juni des angegebenen Jahres beginnen.- 12) Nur Staatsbahnen mit Normal- und Breitspur.- 13) Einschl. Dienstgutverkehr.- 14) Nur Staatsbahnen mit Breitspur. Ohne Vorortsverkehr.- 15) Jahreszahlen: 12 Monate umfassend, die am 30. Juni des angegebenen Jahres enden. Ohne Tasmanien.- 16) 13 Eisenbahnen enthaltend, die etwa 90 vH des gesamten Güterverkehrs ausmachen.- 17) Eisenbahnnetz Klasse 1 mit Breit- und Meterspur. Teilweise einschl. Dienstgutverkehr.- 18) Jahreszahlen: 12 Monate umfassend, die am 1. April des angegebenen Jahres beginnen.- 19) Einschl. Südwest-Afrika und Vryburg-Bulawayo-Bahnlinie.- 20) Eisenbahnnetz Klasse 1.- a) Ab Oktober 1949 Bundesgebiet; Jahresdurchschnitt 1949 jedoch nur VWG.- b) Die Anzahl der herangezogenen Linien wurde im Januar 1948 geändert.- c) Nur Zivilverkehr.- d) 1937 bis 1938: Vorkriegsgebiet; einschl. Société franco-polonaise des chemins de fer.- e) 1945 bis 1947: Nur die fünf Staatsbahnen.- f) 1938 bis 1946: Gebiet des früheren Indien.- g) September bis Dezember.

Jahr Monat	Wochenverdienste					Stundenverdienste				
	Deutsch- land VWG	Grossbri- tannien 1)	Irland	Canada	USA	Belgien ₃₎	Dänemark ₅₎	Deutsch- land VWG	Grossbri- tannien 1)	Öster- reich 6)
	alle Arbeiter									
	RM/DM	Schilling	Index 2)	\$	\$	Index 4)	Öre	Rpf/Dpf	Pence	Index 7)
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Ø 1937	.	.	.	.	24,05	103	135	.	.	.
Ø 1938	39,68	50 1/3 a)	.	.	22,30	108	142	80,2	13,0 a)	100 e)
Ø 1939	.	.	100 b)	23,11 c)	23,86	109	147	.	.	.
Ø 1945	.	95 7/2	131	30,74	44,39	.	225	.	24,4 d)	.
Ø 1946	35,71	100 5/6	139	29,89	43,74	.	249	89,9	26,3	.
Ø 1947	36,78	108 7/4	160	34,13	49,97	351	262	94,1	29,1	264 f)
Ø 1948	44,30	116 5/6 a)	182	38,53	54,14	384	283	104,5	31,2 a)	417 f)
Ø 1949	55,57	121 3/4	191	41,71	54,88	404	297	119,6	32,2	554
1949										
Juli	.	.	.	41,42	54,63	.	.	.	.	577
August	.	.	.	41,40	54,70	.	.	.	.	580
September	57,21	.	194	41,72	55,72	404	298	120,7	.	587
Oktober	.	121 3/4	.	42,40	55,26	.	.	.	32,2	588
November	.	.	.	42,59	54,43	.	301	.	.	607
Dezember	56,97	.	.	42,90	56,04	406	.	121,6	.	605
1950										
Januar	.	.	.	40,34	56,29	.	.	.	.	567
Februar	.	.	.	42,68	56,37	.	.	.	.	589
März	58,21	.	...	43,10	56,49	408	298	123,2	.	595
April	.	124 1/2	.	43,53	56,93	.	.	.	32,7	598
Mai	.	.	.	43,67	57,68	.	.	.	.	603
Juni	59,91	.	.	43,47	58,74	414	...	124,4	.	...
Juli	.	.	.	44,26	59,02	.	.	.	.	...
August	.	.	.	...	...	.	.	.	.	...

Jahr Monat	noch: Stundenverdienste				Tarifliche Stundenlöhne				
	Finnland 8)		Canada	USA	Frank- reich 9)	Italien ₁₀₎	Nieder- lande 10)	Australien 12)	
	Männer	Frauen	alle Arbeiter			Männer	Männer	Frauen	
	Finmark		Cents	Francs	Index 7)	Index 11)	Pence		
11	12	13	14	15	16	17	18	19	
Ø 1937	.	.	.	62,4	.	100	100	24	13
Ø 1938	.	.	.	62,7	.	103 g)	103 g)	25 1/4	13 3/4
Ø 1939	10,86 g)	7,56 g)	.	63,3	.	104	104	26 1/4	14
Ø 1945	33,26	25,45	69,4	102,3	.	.	135	33	19 3/4
Ø 1946	49,32	35,99	70,0	108,6	30,3	.	168	33 3/4	20 1/4
Ø 1947	70,79	52,03	80,3	123,7	43,2	4 027	173	37	23
Ø 1948	104,61	82,14	91,3	135,0	66,1	5 253	182	44 1/2	28 1/4
Ø 1949	110,12	84,29	98,6	140,2	73,9	5 337	188	48 3/4	31 1/2
1949									
Juli	.	.	99,1	140,8	.	5 312	188	.	.
August	.	.	98,8	139,9	.	5 344	188	.	.
September	112,23	84,98	98,4	140,7	74,0	5 346	188	49 1/4	31 3/4
Oktober	.	.	99,3	139,2	.	5 366	188	.	.
November	.	.	99,5	139,2	.	5 372	188	.	.
Dezember	113,19	86,49	100,0	140,8	75,4	5 448	188	50 1/4	32 3/4
1950									
Januar	.	.	101,1	141,1	.	5 450	197	.	.
Februar	.	.	100,9	142,0	.	5 456	197	.	.
März	110,61	86,36	101,4	142,3	...	5 457	197	51 1/4	33 1/4
April	.	.	101,7	143,4	.	5 461	197	.	.
Mai	.	.	102,5	144,2	.	5 467	197	.	.
Juni	...	...	103,5	145,4	...	5 468	197	...	...
Juli	.	.	103,9	146,1	.	5 472	197	.	.
August	.	.	...	...	.	...	197	.	.

1) Verdienste in der Industrie, im Bergbau, Bau- und Transportgewerbe sowie in den Versorgungsbetrieben.- 2) September 1939 = 100.- 3) Einschl. Bau- und Transportgewerbe.- 4) 1936-38=100.- 5) Einschl. Transportgewerbe.- 6) Index des Österreichischen Institutes für Wirtschaftsforschung. Stundenverdienste in Wien. Basis: Verdienste in Reichsmark im August 1938=100.- 7) 1938=100.- 8) Verdienste der städtischen Arbeiter in Helsinki.- 9) Tariflöhne in der Industrie, im Handel, Bau- und Transportgewerbe.- 10) Tariflöhne in der Industrie, im Bergbau und Baugewerbe.- 11) 1937=100.- 12) Tariflöhne in der Industrie, im Bergbau, Handel, Bau- und Transportgewerbe und für Dienstleistungen.- a) Oktober.- b) September.- c) Einschl. Gehaltsempfänger (Angestellte).- d) Juli.- e) August.- f) Ab Oktober 1948 unter Einschluss der staatlichen Kinderzulagen (Ernährungsbeihilfen).- g) Durchschnitt von Juni und Dezember.

Monat	ERP - Länder							
	Belgien ¹⁾	Dänemark ²⁾	Deutschland, VWG ²⁾⁴⁾	Frankreich ⁴⁾⁵⁾	Grossbri- tannien ⁵⁾	Irland ⁶⁾	Italien ²⁾	Niederlande ⁵⁾
	1	2	3	4	5	6	7	8
Ø 1937	.	100	.	.	100	.	100	100
Ø 1938	.	87	100	100	76	100 ^{a)}	101	82
Ø 1939	.	97	.	111	81	126 ^{b)}	107	89
Ø 1945	.	184	.	354	153	.	.	153
Ø 1946	.	181	.	602	156	.	2 750	224
Ø 1947	317	208	.	836	186	.	5 178	260
Ø 1948	526	235	158	1 732	243	.	5 412	272
Ø 1949	413	233	192	2 124	242	.	5 463	294
1949								
Juli	406	230	192	2 088	229	258	5 302	289
August	400	226	194	2 087	228	253	5 195	289
September	402	230	193	2 084	236	250	5 194	291
Oktober	386	233	199	2 151	241	255	5 193	299
November	396	236	197	2 149	246	266	5 221	300
Dezember	398	239	195	2 164	250	272	5 280	295
1950								
Januar	399	255	197	2 241	260	264	5 306	305
Februar	400	255	198	2 242	261	266	5 404	304
März	386	254	197	2 317	262	270	5 339	306
April	387	255	196	2 321	272	271	5 351	306
Mai	385	255	197	2 329	284	266	5 356	307
Juni	391	252	198	2 449	289	268	5 275	308
Juli	421	256	204	2 520	303	...	5 315	...
August	...	266	207	2 714	...	...	...	...
	noch: ERP-Länder				Sonst.eur. Id.	Aussereuropäische Länder		
Monat	Norwegen ³⁾⁵⁾	Österreich ²⁾⁷⁾	Schweden ²⁾³⁾	Schweiz ⁵⁾	Finnland ²⁾³⁾	Canada ³⁾⁵⁾	Indien	USA ²⁾
	9	10	11	12	13	14	15	16
Ø 1937	100	.	100	100	100	100	100	100
Ø 1938	94	100 ^{c)}	95	93	91	86	87	85
Ø 1939	97	98	101	99	96	80	89	83
Ø 1945	177	104 ^{d)}	179	227	348	125	179	138
Ø 1946	189	.	167	213	568	130	192 ^{f)}	159
Ø 1947	205	446 ^{e)}	182	214	720	155	365 ^{f)}	195
Ø 1948	221	469	196	224	944	185	430	210
Ø 1949	226	616	196	207	914	191	464	193
1949								
Juli	226	634	194	207	914	191	449	192
August	224	646	193	206	919	188	461	190
September	224	647	195	199	931	189	469	191
Oktober	224	649	197	194	945	191	478	189
November	224	675	198	193	944	191	472	189
Dezember	224	735	199	193	951	190	478	188
1950								
Januar	224	748	200	192	960	190	486	188
Februar	227	760	201	191	961	192	493	192
März	228	782	201	190	979	194	490	192
April	230	769	202	188	986	196	484	192
Mai	231	769	203	188	1 006	199	486	196
Juni	232	756	205	187	1 036	204	491	198
Juli	232	831	207	191	1 055	208	506	207
August	248	807	...	202	1 086	208	...	...

1) Index des "Institut de Recherches Économiques et Sociales, Louvain". Basis: 1936 bis 1938 = 100. Nur Nahrungsmittel.- 2) Nahrungsmittel und Industriestoffe.- 3) Einschl. Halbfabrikate.- 4) 1938 = 100.- 5) Nur Industriestoffe.- 6) Oktober 1938 = 100.- 7) März 1938 = 100. Reichsmarkpreise. Umrechnung auf Schillingpreise mittels Division durch 1,5.- a) Oktober.- b) Dezember.- c) März.- d) Juli.- e) Oktober bis Dezember.- f) Ab Januar 1947; September 1938 bis August 1939 = 100.

1937 = 100

Monat	ERP - Länder											
	Belgien ¹⁾	Däne- mark	Frank- reich ²⁾	Grossbri- tannien	Irland ³⁾	Italien	Nieder- lande	Nor- wegen	Portu- gal ⁴⁾	Schweden	Schweiz	Turkei ⁵⁾
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Ø 1937	.	100	.	100	.	100	100	100	100	100	100	100
Ø 1938	.	94	100	93	100 ^{b)}	107	94	98	97	97	96	97
Ø 1939	.	99	105	95	105	112	97	100	98	101	100	98
Ø 1945		179	375	155	198	2 203	167	174	228	170	198	431
Ø 1946	330 ^{a)}	176	648	161	198	3 085	232	166	223	163	193	415
Ø 1947	355	195	989	176	219	5 518	250	172	235	175	201	420
Ø 1948	389	213	1 712	202	232	5 821	259	178	233	188	209	453
Ø 1949	370	218	1 917	212	231	5 528	273	181	239	189	199	488
1949												
Juli	364	215	1 854	211	228	5 386	270	184	237	189	198	489
August	363	214	1 918	211	229	5 231	270	183	234	188	198	478
September	361	216	1 958	212	228	5 254	272	182	239	189	195	477
Oktober	361	218	2 002	218	228	5 180	274	182	238	191	193	475
November	361	221	2 005	221	234	5 164	282	182	240	191	193	474
Dezember	365	227	2 002	222	237	5 079	282	184	239	192	192	467
1950												
Januar	366	234	2 063	225	236	5 063	286	183	241	192	190	468
Februar	364	235	2 057	225	238	5 092	289	185	241	193	188	469
März	360	236	2 102	226	239	5 063	291	185	238	193	188	455
April	362	238	2 098	230	240	5 022	289	200	244	194	187	450
Mai	365	239	2 082	234	239	5 024	291	200	236	194	190	429
Juni	365	238	2 035	235	240	4 998	292	201	235	196	189	418
Juli	379	239	2 123	239	...	5 023	292	205	234	197	192	...
August	393	245	2 207	243	...	5 259	...	212	230	198	198	...
	noch: Sonst. eur. Ld.			Aussereuropäische Länder								
Monat	Finn- land	Spanien	Ägypten	Austra- lien	Brasilien	Canada	Chile	Indien	Japan	Südafri- kanische Union	USA	
	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	
Ø 1937	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
Ø 1938	93	112	99	100	93	93	95	90	105	103	91	
Ø 1939	98	128	100	100	94	89	93	100	117	101	89	
Ø 1945	359	265	318	140	208	122	196	231	278	158	123	
Ø 1946	562	318	308	141	248	128	227	252	1 290	161	140	
Ø 1947	676	373	292	150	299	153	292	297 ^{c)}	3 837	169	176	
Ø 1948	893	400	316	170	347	181	335	367	10 190	181	191	
Ø 1949	900	428	298	189	384	186	383	381	16 190	191	180	
1949												
Juli	903	425	286	190	367	185	384	381	16 200	192	178	
August	911	432	285	190	375	184	391	389	16 500	193	177	
September	921	433	290	190	382	184	393	390	16 780	194	178	
Oktober	929	439	296	193	376	186	400	393	16 990	193	176	
November	929	449	300	198	423	186	400	390	16 950	194	176	
Dezember	933	454	309	203	428	185	403	381	16 950	194	175	
1950												
Januar	940	449	312	207	428	186	409	385	17 790	195	176	
Februar	941	457	309	210	419	187	412	392	17 660	196	177	
März	953	457	316	210	401	188	423	392	17 730	196	177	
April	967	475	322	212	391	189	426	391	17 540	197	177	
Mai	991	469	324	211	394	191	431	393	17 590	202	181	
Juni	1 021	476	...	213	412	195	...	396	17 590	205	182	
Juli	1 043	487	...	214	421	197	...	405	18 500	206	189	
August	1 035	...	...	...	...	199	...	409	...	...	192	

1) 1936 bis 1938 = 100.- 2) 1938 = 100.- 3) Oktober 1938 = 100.- 4) Preise in Lissabon.- 5) Preise in Istanbul.-
a) November bis Dezember.- b) Oktober.- c) Ab Januar 1947: September 1938 bis August 1939 = 100.

Land	Währungseinheit	Kursarten	Paritäten je Währungseinheit		Inländische Verkaufskurse ²⁾		Mittelkurse in 3) New York	
			g Feingold ¹⁾		1950		1950	
			3	4	Juni	Juli	August	September
1	2	5	6	7	8	US - Cents		
ERP-Länder								
Deutschland, Bundesgebiet	Deutsche Mark	amtlich	-	23.8095	23,81	23,81	-	-
Belgien	Franc		0,0177734	2,0000 ^{a)}	2,0000	2,0000	2,00	2,00
Dänemark	Krone		0,128660	14,4778 ^{a)}	14,48	14,48	14,48	14,48
Frankreich	Franc	amtlich	-	0,28571	0,2859	0,2858	0,28	0,28
"	"	frei 4)	-	0,28571	0,2859	0,2858	0,2859	0,2859
Griechenland	Drachme	ohne Zertifikate	-	0,0200	0,0200	0,0200	-	-
"	"	mit "	-	0,00667	0,0067	0,0067	0,006	0,006
Grossbritannien	£		2,48828	280,0000 ^{a)}	280,0	280,0	280,00	280,0938
Irland	£		-	280,0000	280,0	280,0	.	.
Italien	Lira	amtlich	-	0,15924 ^{b)}	0,1600	0,1600	0,1601	0,1601
"	"	curb 5)	-	.	0,1590	0,1558	.	.
Niederlande	Gulden		0,233861	26,3158 ^{a)}	26,32	26,32	26,32	26,32
Norwegen	Krone		0,124414	14,0000 ^{a)}	14,00	14,00	14,00.	14,00
Österreich	Schilling	amtl. Grundkurs	-	6,9444 ^{c)}	6,882	6,882	.	.
"	"	" Effektivk.	-	-	4,653	4,653	.	.
"	"	" Vorzugskurs	-	-	3,827	3,827	.	.
Portugal	Escudo		-	3,4783	3,478	3,478	3,48	3,48
Schweden	Krone		-	19,32367	19,32	19,32	19,30	19,30
Schweiz	Franken	amtlich	-	23,25581	23,13	23,04	.	.
"	"	frei 4)	-	.	23,13	23,04	23,0159	22,9697
Türkei	£ (türk.)		0,317382	35,7143 ^{a)}	35,71	35,71	35,75	35,75
Sonstige europäische Länder								
Bulgarien	Lew		-	0,35000	0,3490	0,3490	0,35	0,35
Finnland	Finmark		-	0,43478	0,4348	0,4348	0,431	0,431
Jugoslawien	Dinar		0,0177734	2,0000 ^{a)}	2,00	2,00	.	.
Polen	Zloty	amtlich	-	1,0000	0,9804	0,9804	.	.
"	"	Prämie	-	0,25000	0,2488	0,2488	0,25	0,25
Rumänien	Leu		-	0,66667	0,6667	0,6667	.	.
Spanien	Peseta ⁶⁾		-	-	8,913 bis	8,913 bis	9,16	9,16
"	"		-	-	2,538	2,538	.	.
Tschechoslowakei	Krone		0,0177734	2,0000 ^{a)}	2,000	2,0000	2,03	2,03
Ungarn	Forint		-	8,51861	8,519	8,519	8,61	8,61
Aussereuropäische Länder								
Ägypten	£ (ägypt.)		2,5518721	287,1560 ^{a)}	287,2	287,2	287,5	287,5
Argentinien	Peso	Vorzugskurs A	-	.	26,81	26,81	.	.
"	"	" B	-	.	18,62	18,62	.	.
"	"	Grundkurs	-	.	16,42	16,42	.	.
"	"	Auktionskurs	-	.	7,98	7,98	.	.
"	"	frei 4)	-	.	11,09	11,09	11,20	7,33
"	"	curb 5)	-	.	7,28	6,45	.	.
Australien	£ (austral.)		1,99062	224,0000 ^{a)}	224,0	224,0	223,5703	224,0
Brasilien	Cruzeiro ⁷⁾	amtlich	0,0480363	5,4054 ^{a)}	5,405	5,405	5,45 ^{d)}	5,45 ^{d)}
"	"	frei 4)	-	-	2,999	3,257	.	.
Canada	\$ (can.)		0,807883	90,9091 ^{a)}	90,91	90,91	90,8438 ^{e)}	90,9063 ^{e)}
Chile	Peso	Regierung	-	-	5,136	5,136	-	-
"	"	Vorzugskurs	-	-	-	-	-	-
"	"	amtlich	0,0286668	3,22581 ^{a)}	3,215	3,215	-	-
"	"	Handelskurs	-	-	1,664	1,664	-	-
"	"	frei	-	-	1,072	1,131	-	-
Indien	Rupie		0,186621	21,0000 ^{a)}	21,00	21,00	21,00	21,00
Mexiko	Peso		0,1027366	11,5607 ^{a)}	11,56	11,56	11,57	11,57
Neuseeland	£ (N.Z.)		-	277,885	280,0	280,0	280,0	280,0
Südafr. Union	£ (S.A.)		2,48828	280,0000 ^{a)}	280,0	280,0	280,0	280,0

1) Auf der Grundlage 1 US-Dollar = 0,888671 g Feingold errechnet.- 2) Monatsdurchschnitte. Quelle: Monthly Bulletin of Statistics des Statistischen Amtes der Vereinten Nationen. Wenn nicht anders vermerkt, basieren die Angaben auf offiziellen Verkaufskursen des Inlandmarktes. Unter Verkaufskurs wird in der Regel der Abgabekurs der Notenbank verstanden.- 3) Monatsdurchschnitte; auf Grund der veröffentlichten Notierungen in den Nachrichten für Aussenhandel.- 4) Börsen- oder Marktkurs.- 5) Strassenhandel, eine Zwischenform von "Freiem-" und "Schwarzmarktkurs".- 6) Gestaffelte Wechselkurse im Devisensystem ab 1949.- 7) Wechselkursgeschäfte unterliegen der Steuer und/oder anderen Gebühren.- a) Die Paritäten sind mit dem Internationalen Währungsfonds vereinbart.- b) Schwankende Kursfestsetzung.- c) Ab 6.10. 1950 neue Festsetzung.- d) Verkaufskurs.- e) Ankaufskurs.

Ware 1)	Markort	Währungs- und Mengeinheit 2)	1938		1949		1950		Umgerech- net in DM je 100 kg
			Jahresdurchschnitt		Jahresdurchschnitt		Monatsdurchschnitt		
							1938=100		
			in Originalwährung						
3	4	5	6	7	8				
Weizen, erstnot. Monat	Chicago	cts je 60 lbs	75,31	211,79	224,71	222,60	295,6	34,35	
Hardwinter II,	New York	cts je 60 lbs	96,12	255,97	259,79	260,60	271,1	40,22	
Redwinter II, cif domestic	"	cts je 60 lbs	92,44	242,31	233,31	229,44	248,2	35,41	
Northern Manitoba I, Exportpr.	Winnipeg	cts je 60 lbs	101,62	219,87	203,81	199,13	196,0	27,94	
" " I, fob	London	sh je 480 lbs	39,5%	83,4%	108,7	108,7	275,4	29,33	
Austral., fob in bulks	"	sh je 480 lbs	30,6%	100,7	118,4	118,4	387,4	51,97	
einheim. gaz. average	"	sh je 112 lbs	6,10%	23,4	26,7%	...	...	...
Roggen, erstnot. Monat	Chicago	cts je 56 lbs	57,80	140,57	138,46	138,73	240,0	22,94	
Western II, cif domestic	New York	cts je 56 lbs	69,36	175,02	174,31	174,97	252,3	28,93	
erstnot. Monat	Winnipeg	cts je 56 lbs	55,35	136,26	147,03	144,47	261,0	21,72	
Hafer, erstnot. Monat	Chicago	cts je 32 lbs	27,42	68,29	77,11	80,39	233,2	23,26	
weiss II, loco	New York	cts je 32 lbs	...	90,33	95,58	96,40	...	28,40	
erstnot. Monat	Winnipeg	cts je 34 lbs	39,23	76,67	85,76	88,42	225,4	21,89	
Austral., Mühlen-, cif	"	£ je 2240 lbs	...	...	22,13,2	22,13,2	...	26,23
einheim. gaz. average	"	sh je 112 lbs	7,8%	20,11	21,3	...	...	...
Gerste, Malting, c. domestic	New York	cts je 48 lbs	74,42	...	176,00	177,50p	238,5	34,24	
erstnot. Monat	Winnipeg	cts je 48 lbs	49,37	122,41	125,16	127,54	258,3	22,37	
einheim. gaz. average	London	sh je 112 lbs	10,4%	25,9%	27,0	...	...	...
Mais, erstnot. Monat	Chicago	cts je 56 lbs	54,82	129,78	152,47	151,29	276,0	25,02	
gemischt II, loco	New York	cts je 56 lbs	69,18	157,44	179,23	178,80	258,5	29,56	
argent. La Plata	London	£ je 2240 lbs	6,6,5%	16,15,0	26,10,0	26,10,0	419,0	30,68	
Reis, Blue Rose, extra, ab Mühle	New York	cts je 1b	3,25	9,59	-	10,38	319,4	96,11	
burmes. Rangoon, cif	London	sh je 112 lbs	8,4%	61,0	61,0	61,0	731,1	70,63	
Weizenmehl, Hardwinter Str., ab Mühle	New York	\$ je 100 lbs	2,17	5,65	5,91	5,83	271,0	54,45	
Straights, G.R.	London	sh je 280 lbs	30,4%	43,4%	52,0	52,0	171,3	24,08	
Zucker, Weltkontr. IV, 96°, unverz. ab Lg.	New York	cts je 1b	1,02	4,13	5,81	5,48	537,3	50,74	
Kuba, roh, 96°, unverz. cif	"	cts je 1b	2,04	5,36	5,75	5,75	281,9	53,24	
Kuba, roh, 96°, verzollt, loco	"	cts je 1b	2,93	6,25	6,25	6,25	213,3	57,87	
granuliert, raffiniert, loco	"	cts je 1b	4,52	7,98	8,18	8,20	181,4	75,93	
Schleuder-, roh, 96°, unverz. cif	London	sh je 112 lbs	5,5%	24,10%	24,10%	24,10%	455,2	28,82	
granuliert, raffiniert, loco	"	sh je 112 lbs	19,7%	59,2	59,2	59,2	302,0	68,50	
Rohkaffee, Santos IV, loco	New York	cts je 1b	7,78	31,91	55,00	55,61	714,8	514,92	
Columbia, Medellin, ex Dock	"	cts je 1b	11,86	37,56	56,59	59,25p	499,6	548,62	
Brasil, Santos sup., verzollt	London	sh je 112 lbs	29,2	153,0	153,0	208,0 p	713,1	240,83	
Kenya, I. Qualität,	"	sh je 112 lbs	58,8	190,8	190,8	249,3 p	424,9	288,59	
Rio VII, erstnot. Monat	Rio de Jan.	Crz je kg	1,24	7,79	14,43	17,66	1 424,2	404,24	
Santos C-Kontr. erstnot. Monat	Santos	Crz je kg	1,98	11,95	20,56	21,07	1 064,1	482,29	
Rohkakao, Accra, loco	New York	cts je 1b	5,30	21,56	40,62	41,99	792,3	388,80	
Bahia, loco	"	cts je 1b	5,22	21,47	39,67	41,07	786,8	380,28	
Accra, good fermented, ab Lager	London	sh je 112 lbs	23,4%	190,4	208,4	208,4	392,5	241,21	
Bahia, fob, Verschiffungspreis	"	sh je 50 kg	...	...	297,6	307,6	...	361,74
Tee, Formosa, fein, ab Lager	New York	cts je 1b	28,00	52,73	48,60	50,00	178,6	462,97	
Indien, Pekoe, matl., gebrochen	Kalkutta	£p je 1b	0/10,4	1/9/8 a)	2/0/0	1/14/5	294,4	369,70	
Ceylon, Pekoe, matl., gebr. orange	Kolombo	Ceylon-cts je 1b	70,00	210,35	242,50	247,00	352,9	480,29	
Java, Pekoe, matl., gebr. orange	Djakarta	Ind. Fl. je ½ kg	0,395	1,52	4,05	3,80	962,0	422,23	
Pfeffer, Lampong, schwarz, erstnot. Monat	New York	cts je 1b	5,31	102,36	250,22	215,00p	4 049,0	1 990,77	
Lampong, schwarz, loco	London	d je 1b	2,56	76,34	147,00	152,00	5 937,5	1 642,55	
Schweine, leichte, Lebendgewicht	Chicago	\$ je 100 lbs	8,54	19,50	22,65	20,37	238,5	188,61	
schwere, Lebendgewicht	"	\$ je 100 lbs	8,11	18,90	23,39	22,19	273,6	205,47	
Rindfleisch, engl. longides, I. Qual.	London	sh je 8 lbs	4,9%	8,6%	9,6	9,6	198,7	153,99	
argentinisches, gefroren	"	sh je 8 lbs	4,4%	8,5	9,0	9,0	204,7	145,88	
Schweinefleisch, frisches, I. Qualität	London	sh je 8 lbs	5,8%	10,10%	12,0	12,0	209,5	194,51	
frisches, I. Qualität	Kopenhgn.	dkr je kg	1,75	4,07	3,84r	3,94	225,1	239,62	
Hammelfleisch, inland. frisch I. Qual.	London	sh je 8 lbs	4,11	10,7%	11,8	11,8	237,3	189,11	
Neuseeland, gefroren	"	sh je 8 lbs	3,4%	7,2%	8,2	8,2	242,0	132,38	
Speck, Wiltshire, outside	London	sh je 112 lbs	99,4%	159,9%	177,6	177,6	178,7	205,51	
Schinken, frisch	London	sh je 112 lbs	92,5%	165,9%	188,6	188,6	203,9	218,25	
Eier, Grade A-B, Durchschnittspreis	London	sh je 120 Stck	15,11 1/2	28,11	34,7	34,7	216,7	16,95	
Exportnotierung	Kopenhgn.	dkr je Kp	1,17	3,16	2,78	3,19	272,6	10,87	
Butter, Molkerei- 92°	New York	cts je 1b	27,92	61,54	61,27	62,25p	223,0	576,40	
ausländische, alle Grade	London	sh je 112 lbs	117,4%	133,11%	169,7	195,2	166,3	225,97	
I. Qualität	Kopenhgn.	dkr je 100 kg	230,06	624,03	550,00	550,00	239,1	334,49	
Schmalz, Prime Steam, erstnot. Monat	Chicago	cts je 1b	8,03	11,71	14,38	14,19	176,7	131,39	
Prime Western, loco	New York	cts je 1b	8,11	12,03	15,20	14,79	182,4	136,95	
amerikanisches	London	sh je 112 lbs	49,6%	90,0	90,0	90,0	181,7	104,20	
Talg, extra fancy, lose fob	New York	cts je 1b	5,74	6,44	8,37	12,48	217,4	115,56	
roh, techn., gebleicht, ab Werk	London	£ je 2240 lbs	19,9,2	60,0,0	85,0,0	82,0,0	424,0	95,52	
Leinseed, I. Qualität, loco	Minneapolis	cts je 56 lbs	191,25	453,47	372,10	347,19	181,5	57,41	
I. Qualität, C.W. ab Lager	Winnipeg	cts je 56 lbs	190,03	388,50	353,86	385,67	257,1	57,97	
Bombay, bold	London	£ je 2240 lbs	13,5,10	57,13,2	72,5,0	72,16,0	547,7	84,29	
Kopra, Philipp., cif Pazifikküste	New York	\$ je 2000 lbs	39,00	175,50	208,22	235,00p	602,6	108,80	
Straits S.D., fob	London	£ je 2240 lbs	11,10,0	52,13,5%	91,0,0 r	101,0,0 p	878,3	116,94	
Straits F.M.S., cif	"	£ je 2240 lbs	11,9,4	70,15,5%	98,0,0 r	108,0,0 p	941,9	125,04	
Erdnüsse, Coromandel, cif	London	£ je 2240 lbs	10,8,0	67,12,9%	70,0,0	79,4,0	761,5	91,70	
Bold	Bombay	£p je 112 lbs	7/4,2	38/0,5%	...	46/12,0 p	639,3	81,17	
Rizinusseed, Bombay c. and f.	London	£ je 2240 lbs	...	53,14,4%	60,2,6	64,18,0	...	75,14	
loco	Bombay	£p je 112 lbs	...	26/12,10	33/15,6 r	36/14,0	...	64,03	
Leinöl, roh, loco, in Tanks	New York	cts je 1b	9,04	24,00	17,64	17,70p	195,8	163,89	
roh, technisch, ab Werk	London	£ je 2240 lbs	26,9,1	150,0,2	134,0,0	134,0,0	506,5	155,15	
Baumwollsaatöl, Prime sum. yellow, fob	New York	cts je 1b	7,89	13,85	19,70	20,28	257,0	187,78	
raffiniert, ab Werk	London	£ je 2240 lbs	21,10,5	114,0,0	114,0,0	114,0,0	529,7	131,99	
Olivendöl, spanisches, loco	New York	\$ je 7,6 lbs	1,98	3,71	2,86	3,00	151,5	365,50	
tunesisches, 1/2 freie Fetts.	London	£ je 1000 kg	68,11,10 1/2 c)	235,12,8 c)	256,15,0	285,6,8	416,0	335,66	
Kokosöl, Manila, cif in Tanks	New York	cts je 1b	6,10	15,65	16,33	18,00p	295,1	166,67	
Straits, cif in drums	London	£ je 2240 lbs	...	111,11,3 1/2	143,13,9	152,4,0	...	176,22	
Ceylon, roh, ab Werk	"	£ je 2240 lbs	16,4,7	106,0,0	106,0,0	106,0,0	653,1	122,73	
Palmöl, roh, in drums, unverstärkt	New York	cts je 1b	6,80	19,13	14,55	15,75p	231,6	145,84	
Westafrik., soft, ab Werk	London	£ je 2240 lbs	14,7,1	99,5,0	100,10,0	100,10,0	700,1	116,36	
Wolle, Schweiss-, 64's, einh. erstnot. Mm.	New York	cts je 1b	...	126,94	192,97	219,02	...	2 027,99	
austral. Vliese, 70's, cif	London	d je 1b	12,53	107,64	186,00r	220,00p	1 784,3	2 377,38	
Tops, 64's, warp	"	d je 1b	26,10	109,66	198,00r	240,00p	919,5	2 593,50	
Kammzug, erstnot. Monat	Antwerpen	krfs je kg	...	145,27	222,00	266,62	...	2 239,61	
Merinos, ung. 3/4 W. 64's u. mehr	Melbourne	d je 1b	...	42,81	78,35	100,00	...	862,00	
Crossbreds, fem. ung. 3/4 W. 56's-60's	"	d je 1b	...	28,48	59,70	88,00	...	758,56	

Anmerkungen siehe nächste Seite.

Ware 1)	Marktort	Währungs- und Mengeneinheit	1938		1949		1950			Ungerechnet in DM je 100 kg		
			Jahresdurchschnitt		August		September		1938=100			
			in Originalwährung								15	
			9	10	11	12	13	14				16
Baumwolle, middling, 15/16", loco	New York	cts je lb	8,66	32,43	38,94	41,62	480,6	385,38				
middling 15/16", loco	New Orleans	cts je lb	8,69	31,39	37,83	40,52	466,3	375,19				
am. middling 15/16", loco	Liverpool	d je lb	4,93	24,98	37,65	39,58	802,8	427,71				
Ashmouni, Kurzst., Exportpr. fob	Alexandria	Talaris je 44,93kg	10,34	64,46	82,81	100,70	973,9	541,25				
B-Kontrakt, erstnot. Monat	Sao Paulo	Crz je 14,69kg	56,30	199,84	265,90	277,50	492,9	432,40				
Jarilla, loco	Bombay	Rp je 784 lbs	145/15/0	636/11/24	840/8/0	840/10/8	576,0	208,53				
Flachs, Wasserrüste, kontinental	London	£ je 2240 lbs	66,17.11	282.13.10%	336.0.0	...	...	...	
einheimisch	Osterreich	Sch je 100 kg	127,50	912,05	1 251,29r	1 438,99	1 128,6	419,72				
Rohhanf, Manila, Grad CD	New York	cts je lb	16,10	35,30	33,45	34,00p	211,2	314,82				
Manila, Grad J2	London	£ je 2240 lbs	21.13.1	105.7.10%	140.0.0	...	...	...	
Italien. Grad SB	"	£ je 2240 lbs	38.6.3	178.18.4	191.10.0	...	...	...	
Sisal, Tanganyika I	"	£ je 2240 lbs	17.6.2	101.3.11%	131.13.4 r	146.15.0	847,9	169,91				
Rohjute, Indische, I. Qualität	New York	cts je lb	4,30	17,53	15,75	15,50p	360,5	143,52				
Daisee 2/3, c, and f.	Dundee	£ je 2240 lbs	18.11.11	101.4.6%	114.10.0	112.16.10	606,8	130,65				
Daisee 2/3, loco	Kalkutta	Rp je 400 lbs	32/14/0	194/12/0	200/0/0	200/0/0	608,4	97,23				
Rindschäute, Packer-, leichte, nass ges.	New York	cts je lb	10,16	20,60	25,63	28,21	277,7	261,21				
Stier-, 60 lbs und mehr	Chicago	cts je lb	11,74	22,91	31,25	33,50	285,3	310,19				
Frigorificos, schw. Ochsen-,	London	d je lb	5,56	21,81	28,50	...	...	...	
B.A. Americanos, trocken	"	d je lb	6,66	26,93	33,80	...	...	...	
Kap-, trocken, 18-20 lbs	"	d je lb	4,88	25,46	30,40	38,00	778,7	410,64				
trocken gesalzene	Pernamb.	Crz je kg	12,36	12,36	11,00	12,50	286,13	286,13				
Daccas, gesalzene Kuh-	Kalkutta	Rp je 20 lbs	4/8/0	18/16/0	...	13/8/0	411,1	179,89				
Kautschuk, Ribbed sm. sheets I. loco	New York	cts je lb	14,55	17,58	51,96	56,89	391,0	526,77				
Ribbed smoked sheets I. cif	London	d je lb	7,20	11,56	39,75	45,13	626,8	487,69				
fob	Singapur	Straits-cts je lb	24,06	38,27	134,09	147,08	611,3	448,14				
Crêpe, dick, ab Werk	London	d je lb	...	15,01	40,25	44,68	...	482,82				
Steinkohle, Koks, freie Besteller	Connellsville	\$ je 2000 lbs	...	20,26	21,33	21,61	...	10,00				
Admiraltäts-, beste fob	Cardiff	sh je 2240 lbs	24,4	58,4%	59,1%	59,1%	243,0	3,42				
Gas-, Kl. I, fob Tyne f. Export	Durham	sh je 2240 lbs	...	80,10	87,6	87,6	...	5,06				
- Kl. I, fob Tyne f. Inland	"	sh je 2240 lbs	20,6%	54,6	55,6	55,6	...	3,21				
Fett-, 33/35 mm, frei Wagen	Frankreich	ffr je 1000 kg	169,61	3 530,00a	3 530,00	3 530,00	2 081,2	4,15				
Mager-, 30/50 mm, "	Belgien	bfr je 1000 kg	183,42	1 200,00a	1 235,00	...	...	...	
Koks, Hutten-, frei Ofen	Connellsville	\$ je 2000 lbs	3,86	13,79	14,25	14,25	369,2	6,60				
-, Northumberland fob	Durham	sh je 2240 lbs	34,1	70,10%	72,1	72,1	211,5	4,17				
-, Exportpreis fob	"	sh je 2240 lbs	...	110,0	110,0	110,0	...	6,37				
-, 90 mm, grob, ab Grube	Frankreich	ffr je 1000 kg	205,87	4 800,00	4 800,00	4 800,00	2 331,6	5,64				
Erdöl, Mittl. Kontinent, 33-33,9° Bé	Kans.-Oklah.	\$ je 42 gals	1,12	2,51	2,51	2,51	224,1	6,63				
Pennsylvania, 44,6° Bé	Bradford	\$ je 42 gals	1,90	3,56	3,91	4,00	210,5	10,57				
Leuchtdl, water, wh., 41-43° Bé, Exp. fob	US-Golfhäfen	cts je gal	4,57	8,40	8,56	8,71p	190,6	9,66				
Diesel-u. Gasöl, 43-47 Dies-Ind. Exportpr. fob	"	cts je gal	3,63	7,32	7,72	7,79p	214,6	8,64				
45 Cetan, leicht in Schiffel.	N.Y. Harbor	\$ je 42 gals	...	3,71	3,55	3,69p	...	9,75				
Benzin, 70-72 Oktan, Exportpr. fob	US-Golfhäfen	cts je gal	4,77	10,00	10,13	10,13p	212,4	11,24				
Heizöl, 36-40° Bé, fob Raffinerie	Bradford	cts je gal	4,00	9,28	9,28	9,50p	237,5	10,54				
Grad C, Exportpreis fob	US-Golfhäfen	\$ je 42 gals	0,81	1,55	1,79	1,81p	223,5	4,73				
Eisenerz, Bessemer, Old R. 51,5% Fe, ab Hafen	US-Lake Sup.	\$ je 2240 lbs	5,25	7,60	8,10	8,10	154,3	3,25				
Non-Bess., Mes., 51,5% Fe, ab Hafen	"	\$ je 2240 lbs	4,95	7,20	7,70	7,70	155,6	3,18				
Min. de l'Est, calc., 35% Fe, frei Wg.	Frankr. Briey	ffr je 1000 kg	50,50	585,00	585,00	585,00	1 158,4	6,88				
Roheisen, Phosph.-, bas., frei Wagen	Valles (USA)	\$ je 2240 lbs	21,69	46,00	46,00	46,00	212,1	19,01				
Phosph.-, basisch, frei Käufer	Gr.-Brit.	£ je 2240 lbs	...	9,15.7%	10,11.6	10,11.6	...	12,24				
Gieserei II, Verschiffpr.	Philadelphia	\$ je 2240 lbs	24,00	50,85	49,94	51,19	213,3	21,16				
" III, Cleveland, ab Werk	Middelsbr.	£ je 2240 lbs	5,9.0	10,2.24	10,10.3	10,10.3	192,9	12,17				
" Pl III, Liefpr. Longwy	Frankreich	ffr je 1000 kg	586,22	13 240,00	13 240,00	13 240,00	2 258,5	15,57				
" FM III, 2,5-3% Si, ab Werk	Belgien	bfr je 1000 kg	538,85	2 344,17	1 825,00	2 074,00	384,9	17,42				
Hämatit-, Liefpr. NW-Güte	Gr.-Brit.	£ je 2240 lbs	6,12.6	11,9.3	12,0.6	12,0.6	181,5	13,92				
" Nordfrankr.	Frankreich	ffr je 1000 kg	879,00	15 210,00	15 320,00	15 320,00	1 742,9	18,02				
" bis 3% Si, in 20t-Ladg.	Belgien	bfr je 1000 kg	...	2 821,25	2 400,00	2 670,00	...	22,43				
Stahlschrott, schw. schmelz, frei Werk	Pittsburgh	\$ je 2240 lbs	14,02	29,33	43,87	43,75	312,1	18,08				
schw., in Mengen v. 250 ts, f. Prs.	London	£ je 2240 lbs	3.8.3%	4,2.10	4,2.10%	4,2.10%	121,4	4,80				
" " " 500 ts, fr. K.	Middelsbr.	£ je 2240 lbs	...	3,17.2	3,18.1	3,18.1	...	4,52				
" " Siemens-Martin, chargf.	Belgien	bfr je 1000 kg	...	1 100,00a	1 125,00	1 270,00	...	10,67				
Stabstahl, heissgew. St., Bessemer-Güte	Pittsburgh	\$ je 100 lbs	2,35	3,36	3,45	3,45	146,8	31,94				
beste Stähle, SM-Güte, ab Werk	Middelsbr.	£ je 2240 lbs	11.5.0	25.10.0	26.10.0	26.10.0	235,6	30,68				
rounds and squares, 5/8-3 inch.	London	£ je 2240 lbs	11.6.3%	21.15.9	22.6.0	22.6.0	197,1	25,82				
Formstahl, gew. Baustähle, Bess.-Güte	Pittsburgh	\$ je 100 lbs	2,19	3,25	3,40	3,40	155,3	31,48				
Winkel u. Träger, SM-Güte, ab Werk	Leeds	£ je 2240 lbs	11.0.6	19.2.9%	19.13.6	19.13.6	178,5	22,78				
Stahlknuppel, nachgew. Bess.-G., ab W.	Pittsburgh	\$ je 2240 lbs	35,44	58,26	59,36	59,36	167,5	24,54				
nachgewalzte, Thomas-Güte, 100ts	London	£ je 2240 lbs	7.17.6	16.3.0	16.16.6	16.16.6	213,7	19,48				
schwere Walz-, " ab W.	Frankreich	ffr je 1000 kg	844,73	15 020,00	15 020,00	15 020,00	1 778,1	17,66				
Weisblech, feuerverzinkt, fob	Pittsburgh	\$ je 100 lbs	5,09	7,34	7,30	7,30	143,4	67,59				
14"x 20", 112 Tafeln, Exportpr.	Cardiff	£ je 108 lbs	1.1.10%	2.13.10%	3.0.0	3.3.9	291,6	76,54				
Kupfer, Elektrolyt, ab Werk	New York	cts je lb	9,77	19,59	23,11	24,50	250,8	226,86				
"	London	£ je 2240 lbs	45.16.10	133.3.7%	187.15.6	202.0.0	440,6	233,88				
Elei, Common Grades, loco	New York	cts je lb	4,74	15,41	12,85	15,77	332,7	146,02				
Exportpreis fas	"	cts je lb	4,59	15,38	12,92	15,84	345,1	146,67				
weich, einheimisch	London	£ je 2240 lbs	15.4.10	104.8.10%	104.6.4	127.2.0	833,9	147,16				
Zink, East, St. Louis, loco	New York	cts je lb	4,61	12,21	15,00	17,11	371,1	158,43				
GOB, auslandisch, verzollt	London	£ je 2240 lbs	14.0.0	87.9.6%	127.10.0	142.7.4	1 016,9	164,83				
Zinn, Grad A (Straits), loco	New York	cts je lb	42,29	99,32	102,42	101,57	240,2	940,48				
Straits, Exportpreis	London	£ je 2240 lbs	189.12.0	602.4.3%	784.14.10	779.14.6	411,2	902,75				
Nickel, Elektro-Kathoden, 99% Ni	New York	cts je lb	35,00	40,00	48,00	48,00	137,1	444,45				
Standard	London	£ je 2240 lbs	182.10.0	251.3.9	386.0.0	386.0.0	211,5	446,92				
Aluminium, Virginia, 99% Al, fob	New York	cts je lb	20,50	17,00	17,50	17,85	87,1	165,28				
99-99,5% Al, Exportpreis	London	£ je 2240 lbs	97.5.0	98.13.4%	115.0.0	115.0.0	118,3	133,15				
Zement, Portland-, ab Werk	New York	\$ je 170.55kg	2,15	3,03	3,14	3,14	146,0	7,73				
" " " mind. 6 ts	London	sh je 2240 lbs	42,0	61.1%	62,6	62,6	148,8	3,62				
Schwefelsäure, 66° Bé, ab Werk	New York	\$ je 2000 lbs	16,50	17,00	17,75	17,75	107,6	8,22				
168° Tw, ab Werk	London	£ je 2240 lbs	...	6.14.4	7.6.0	7.6.0	...	8,45				

Eine ausführliche Berichterstattung erfolgt vierteljährlich in der Reihe "Statistische Berichte": "Die Grosshandelspreise im Ausland".
 1) Ungekürzte Warenbezeichnungen siehe "Wirtschaft und Statistik", 2. Jg. N.F., Heft 3, Juni 1950, S. 518 ff. - 2) Erläuterungen zur Spalte Währungs- und Mengeneinheit siehe Anhang S. 1 041* und 1 042*.- a) Aus weniger als 12 Monatsdurchschnitten berechnet.- b) Ungerechnet je 100 Stück.- c) Bis 13.10.1949, spanisches.- d) Je 100 l.

Zum Aufsatz "Die Entwicklung der Rohwollpreise im Ausland", in diesem Heft.
Preisentwicklung der Schafwolle in einigen Ländern von 1938 bis September 1950.
 Preise in Landeswährung

Zeit	Australien				USA			
	Merinos, 3/4 Wolle 64's, Melbourne	Crossbreds, 3/4 Wolle 56-60's, Sydney	Merinos, volle Wolle	Crossbreds, volle Wolle	Erzeugerpreis Landes - Ø	56's ungereinigt Ohio	Feine Stapel- 64's u.m., entfettet	austral. Kamm- 64's in bond
	Pence je lb				Cents je lb			
	1	2	3	4	5	6	7	8
Ø 1938	35,35	25,27	35,90 ^{a)}	25,90	19,10	29,50	69,87	50,40
Ø 1948	42,81	28,48	42,38	29,14	45,24	52,80	151,88	159,50
Ø 1949					48,68	55,15	164,74	164,47
1950								
Januar	50,31	36,12	49,62	39,50	47,20	55,90	160,83	141,50
Februar	51,00	37,50	51,75	39,75	48,70	57,00	162,50	152,50
März	49,35	37,43	51,24	40,70	49,60	57,00	162,50	152,50
April	50,00	42,50	52,50	43,50	...	56,40	162,90	155,00
Mai	66,70	54,80	64,50	54,25	...	62,00	169,80	165,00
Juni	68,00	55,00	66,25	55,25	...	67,80	176,00	172,50
Juli	70,75	56,50	67,00	56,00	...	70,20	180,00	172,50
August	78,35	59,71	79,63	64,75	...	...	204,50	...
September	100,00p	88,00p	106,75p	82,25p	...	...	...	...

Zeit	noch: USA				Grossbritannien			
	austral. Kamm- 64-70's Merino	argentin. 5/40's ungew. unverzollt	Schweiss- 64's erstnot. Monat	Kammzüge 64's erstnot. Monat	Lincoln wethers gewaschen	Lincoln Half Hogs	austral.-Vliese 70's, entfettet	Victoria-Vliese Pt. Philipp cif UK
	Cents je lb				Pence je lb			
	9	10	11	12	13	14	15	16
Ø 1938	.	.	133,40	73,50	13,00	11,90	12,33	18,60
Ø 1948	.	.	133,40	179,90	30,88	32,67	98,50	90,08
Ø 1949	170,31	35,28	126,94	162,53	32,66	38,28	107,64	91,76
1950								
Januar	146,50	45,10	135,32	181,90	42,50	52,75	126,00	110,00
Februar	157,50	48,00	135,41	177,30	47,50	51,31	132,33	111,00
März	157,50	48,80	138,01	181,30	48,50	49,88	135,33	112,00
April	160,00	52,20	143,34	183,39	51,50	52,00	141,75	119,50
Mai	172,00	58,20	153,41	194,40	53,33	52,75	152,60	122,50
Juni	178,00	67,40	154,69	200,62	56,00	52,75	154,50	122,50
Juli	178,00	...	163,93	219,39	56,00	52,75	155,00	119,00
August	...	...	192,97	265,08	64,00	55,50	182,00	129,00
September	...	...	219,02	290,19	90,00p	...	219,00p	...

Zeit	noch: Grossbritannien				Frankreich	Belgien	Niederlande	Norwegen
	austral. Schweiss- cif UK Adelaide	neuseel. Vliese 50-56's entfettet	Kapwolle entfettet schneeweiss	Kammzüge 64's warp	Kammzüge Roubaix-Tourcoing	Kammzüge Antwerpen	North-Hall frei Fabrik	unklass. Jahres- frei Käufer- station
	Pence je 1 lb				firs je kg	bfrs je kg	hfl je kg	nkr je kg
	17	18	19	20	21	22	23	24
Ø 1938	8,90	.	.	26,10	36,70	.	0,81	1,79
Ø 1948	60,58	41,23 ^{a)}	76,50 ^{a)}	104,63	759,50	.	2,20	5,50
Ø 1949	65,21	49,21	86,59	109,66	1 039,00	145,27	2,40 ^{a)}	5,50
1950								
Januar	69,50	70,00	104,00	137,67	1 239,00	168,83	...	5,50
Februar	70,50	67,33	108,00	146,33	1 239,00	168,05	...	5,50
März	71,50	68,00	113,00	142,25	1 433,00	169,61	...	5,50
April	75,00	70,33	117,00	148,25	1 404,00	171,88	...	5,50
Mai	80,00	78,00	121,00	165,20	1 404,00	182,95	...	5,50
Juni	86,00	74,00	120,00	164,00	1 655,00	190,14	4,40	5,50
Juli	86,00	76,00	120,00	167,00	1 655,00	195,10	4,40	5,50
August	96,00	81,50	123,00	186,40	2 134,00	222,00	5,20	5,50
September	...	100,00p	...	237,50p	...	266,62	...	5,50

Zeit	Österreich	Schweiz		Italien		Spanien	Türkei	
		Merino-, Mittelgenre f. Feinspinner	Kammzüge B 60's, Bradford	Crossbrede Montevideo	Toscana Roh-	Weisse Roh-	Thrazische Roh-	Anatolische Roh-
	Sch je kg	sfirs je kg		Lire je kg		Pea. je kg	Piaster je kg	
	25	26	27	28	29	30	31	32
Ø 1938	11,80	4,96	4,69	27,50	24,00	4,39	64,01	50,49
Ø 1948	23,67	16,75 ^{a)}	14,43 ^{a)}	988,00	429,00	9,48	202,58	178,28
Ø 1949	29,12	15,72	14,33	1 139,00	533,00	11,47	232,52	210,34
1950								
Januar	49,84	15,75	14,00	1 565,00	550,00	13,51	227,89	209,09
Februar	57,59	15,25	14,00	1 953,00	550,00	12,86	231,60	200,88
März	53,72	15,75	14,00	1 900,00	565,00	12,87	237,10	205,98
April	56,53	16,00	15,00	1 900,00	575,00	12,87	-	205,14
Mai	60,41	17,25	17,00	2 025,00	660,00	11,30	218,95	199,53
Juni	61,77	16,75	16,50	2 100,00	690,00	13,42	222,56	208,88
Juli	60,22	17,38	16,85	2 100,00	700,00	17,05	...	...
August	60,95	22,25	18,35	3 000,00	770,00	...	...	...
September	66,57	...	...	...	...	...	...	...

a) Durchschnitt aus weniger als 12 Monaten.

Anhang

Maße und Gewichte : Weights and measures

A. Metrisches System : Metric system		B. Britisches oder US -System : British or US -system	
Einheiten : Metric units	Gegenwerte British or US equivalents	Einheiten : British or US units	Gegenwerte Metric equivalents
<u>Längenmaße : Length</u>			
1 Zentimeter (cm)	0, 393 700 in.	1 inch (in.)	2, 540 005 cm
1 centimetre			
1 Meter (m) = 100 cm	{ 3, 280 833 ft.	1 foot (ft.) = 12 in.	0, 304 801 m
1 metre	{ 1, 093 611 yd.	1 yard (yd.) = 3 ft.	0, 914 402 m
1 Kilometer (km) = 1 000 m			
1 kilometre	0, 621 370 mi.	1 mile (mi.) = 1 760 yd.	1, 609 347 km
<u>Flächenmaße : Area</u>			
1 Quadratzentimeter (qcm)	0, 155 000 sq.in.	1 square inch (sq.in.)	6, 451 626 qcm
1 square centimetre			
1 Quadratmeter (qm) = 10 000 qcm	{ 10, 763 865 sq.ft.	1 square foot (sq.ft.) = 144 sq.in.	0, 092 903 qm
1 square metre	{ 1, 195 985 sq.yd.	1 square yard (sq.yd.) = 9 sq.ft.	0, 836 131 qm
1 Quadratkilometer (qkm) = 100 ha			
1 square kilometre	0, 386 101 sq.mi.	1 square mile (sq.mi.) = 640 acres	2, 589 998 qkm
1 Ar (a) = 100 qm			
1 are	119, 598 502 sq.yd.		
1 Hektar (ha) = 100 a = 10 000 qm			
1 hectare	2, 471 044 acres	1 acre (A) = 4 840 sq.yd.	0, 404 687 ha
<u>Raummaße : Volume</u>			
1 Kubikzentimeter (ccm)	0, 061 023 cu.in.	1 cubic inch (cu.in.)	16, 387 162 ccm
1 cubic centimetre			
1 Kubikmeter (cbm) = 1 000 000 ccm	{ 35, 314 45 cu.ft.	1 cubic foot (cu.ft.) = 1 728 cu.in.	0, 028 317 cbm
1 cubic metre	{ 1, 307 943 cu.yd.	1 cubic yard (cu.yd.) = 27 cu.ft.	0, 764 559 cbm
	{ 0, 353 145 Reg.tn.	1 Register ton (Reg.tn.) = 100 cu.ft.	2, 831 7 cbm
<u>Flüssigkeitsmaße : Liquid measure</u>			
1 Liter (l)	{ 1, 759 79 Imp.pt.	1 imperial pint (Imp.pt.)	0, 568 25 l
1 litre	{ 2, 113 42 US pt.	1 US liquid pint (liq.pt.)	0, 473 17 l
	{ 0, 879 895 Imp.qt.	1 imperial quart (Imp.qt.) = 2 Imp.pt.	1, 136 50 l
	{ 1, 056 710 US qt.	1 US liquid quart (liq.qt.) = 2 liq.pt.	0, 946 333 l
1 Hektoliter (hl) = 100 l			
1 hectolitre	{ 21, 997 4 Imp.gal.	1 Imp.gallon (Imp.gal.) = 4 Imp.qt.	0, 045 460 hl
	{ 26, 417 8 US gal.	1 US gallon (US gal.) = 4 liq.qt.	0, 037 853 hl
<u>Gewichte : Weight</u>			
1 Pfund (Pfd.) = 0,5 kg	{ 17, 636 96 oz.avdp.	1 avoirdupois ounce (oz.avdp.)	28, 349 53 g a)
	{ 16, 075 36 oz.troy	1 apothecaries' or troy ounce (oz.troy)	31, 103 496 g a)
	{ 1, 102 31 lb.avdp.		
1 Kilogramm (kg) = 2 Pfd.	{ 2, 204 622 lb.avdp.	1 avoirdupois pound (lb.avdp.) = 16 oz.avdp.	0, 453 592 kg
1 kilogram	{ 2, 679 227 lb.troy	1 apothecaries' or troy pound (lb.troy)	0, 373 242 kg
		= 12 oz.troy	
1 Zentner (Ztr.) = 100 Pfd. = 50 kg	{ 1, 102 311 US -cwt.	1 US hundredweight (US -cwt.) = 100 lbs.	45, 359 242 kg
	{ 0, 984 206 Brit.-cwt.	1 Brit.hundredweight (Brit.-cwt.) = 112 lbs.	50, 802 351 kg
1 Doppelzentner (dz) = 2 Ztr. = 200 Pfd. = 100 kg	{ 2, 204 622 US -cwt.		
1 metric quintal	{ 1, 968 412 Brit.-cwt.		
1 Tonne (t) = 10 dz. = 20 Ztr. = 2 000 Pfd. = 1 000 kg			
1 metric ton	{ 1, 102 311 sh.tn.	1 short ton (sh.tn.) = 2 000 lbs.	0, 907 185 t
	{ 0, 984 206 l.tn.	1 long ton (l.tn.) = 2 240 lbs.	1, 016 047 t
<u>Eisenbahn- und Luftverkehr : Railway and air traffic</u>			
1 Personenkilometer (Pkm)	0, 621 370 pass.-mi.	1 passenger -mile (pass.-mi.)	1, 609 347 Pkm
1 passenger-kilometre			
1 Tonnenkilometer (t-km)	{ 0, 684 943 sh.tn.-mi.	1 short ton-mile (sh.tn.-mi.)	1, 459 975 t-km
1 metric ton-kilometre	{ 0, 611 556 l.tn.-mi.	1 long ton-mile (l.tn.-mi.)	1, 635 172 t-km

a) Gold-, Silber-, Juwelen- und Apothekengewicht.
Used for gold, silver, jewels and by pharmacies.

(170) Abkürzungen

Rpf	= Reichspfennig	a	= Ar	PS	= Pferdestärke
Dpf	= Deutsche Pfennig	ha	= Hektar	W	= Watt
RM	= Reichsmark	qkm	= Quadratkilometer	Wh	= Wattstunde
DM	= Deutsche Mark	Pkm	= Personenkilometer	kW	= Kilowatt
\$	= Dollar	tkm	= Tonnenkilometer	kWh	= Kilowattstunde
£	= Pfund Sterling	ccm	= Kubikzentimeter	kVA	= Kilovoltampère
cts	= Cents	cbm	= Kubikmeter	Vj.	= Vierteljahr
sh	= Schilling	fm	= Festmeter	Std.	= Stunde
d	= Pence	rm	= Raummeter	vH	= vom Hundert
dKr	= dänische Krone	l	= Liter	aT	= auf Tausend
Rp	= Rupie	hl	= Hektoliter	Ø	= Durchschnitt
Mill.	= Millionen	g	= Gramm	BG	= Bundesgebiet
Mrd.	= Milliarden	Pfd	= Pfund	VWG	= Vereinigtes Wirtschaftsgebiet
St	= Stück	kg	= Kilogramm	BdL	= Bank deutscher Länder
P	= Paar	dz	= Doppelzentner	LZB	= Landeszentralbanken
mm	= Millimeter	t	= Tonne (1 000 kg)	ERP	= Europäisches Wiederaufbau Programm
cm	= Zentimeter	t-eff	= Effektivtonne	IRO	= Internationale Flüchtlings- Organisation
m	= Meter	BRT	= Bruttoregistertonne		
qm	= Quadratmeter	NRT	= Nettoregistertonne		
km	= Kilometer	SKE	= Steinkohleneinheit		

p	= vorläufige Zahlen
r	= berichtigte Zahlen
s	= geschätzte Zahlen
- an Stelle einer Zahl	= nichts;
0,0 an Stelle einer Zahl	= mehr als nichts, aber weniger als die kleinste Einheit, die in der betreffenden Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann;
. an Stelle einer Zahl	= Angabe nicht möglich, weil kein Nachweis vorhanden oder eine Vergleichbarkeit der Zahlen nicht gegeben ist oder die tatsächlichen Voraussetzungen für die Fragestellung nicht zutreffen;
... an Stelle einer Zahl	= die betreffenden Angaben können erstellt werden, liegen aber für die in Frage kommende Zeit (Monat usw.) noch nicht vor.